

**Statistisches
Landesamt
Schleswig-Holstein**



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2002



Impressum

*Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein*

*Postfach 71 30
24171 Kiel*

*Telefon: (04 31) 68 95 - 0
Telefax: (04 31) 68 95 - 4 98
E-Mail: info@statistik-sh.de
Internet: www.statistik-sh.de*

*Vertrieb:
Telefon: (04 31) 68 95 - 2 80/ - 1 22
E-Mail: vertrieb@statistik-sh.de*

*Druck:
Pirwitz, Druck & Design, Kiel*

*Erscheinungsfolge:
jährlich*

Auflage: 800

Preis: 15,00 € / 20 € mit CD-ROM (PDF-Format)

*Erfüllungsort und
Gerichtsstand Kiel*

*© Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel, 2002
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche
Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet.
Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/
Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.*

Redaktionsschluss: 30. Juni 2002

Kiel, im November 2002

ISSN 0487 - 6423

Das Statistische Jahrbuch ist ein Eckpfeiler im Informationssystem des Statistischen Landesamtes. Als umfassende Querschnittsveröffentlichung enthält es Ergebnisse aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. Es vermittelt einen Überblick über das umfangreiche Informationsangebot. In seinem Zahlenwerk spiegeln sich die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Verhältnisse in Schleswig-Holstein wider, sowie die Stellung unseres Bundeslandes im Vergleich zu den anderen Bundesländern und Deutschland.

Die Daten des Statistischen Jahrbuchs sind auf dem bei Redaktionsschluss jeweils verfügbaren Stand. Das Kapitel 23 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ enthält erstmals Datenreihen nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, die neben Informationen über die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts auch Informationen über Verteilung und Verwendung dieser statistischen Größe bieten. Außerdem wurde im Kapitel 9 „Erwerbstätigkeit“ das Datenangebot überarbeitet und u. a. durch Tabellen über Erwerbstätige am Arbeitsort nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ergänzt.

Sachlich und regional tiefer gegliederte Angaben finden sich insbesondere in laufend aktualisierten Statistischen Berichten, in Verzeichnissen und auf elektronischen Produkten, die vom Statistischen Landesamt herausgegeben werden. Sie sind z. T. auch in Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder enthalten. Eckzahlen, Erläuterungen und aktuelle Meldungen zu allen Arbeitsgebieten werden auch im Internet unter www.statistik-sh.de angeboten. Einen Überblick über das gesamte Veröffentlichungsangebot bietet das kostenlos erhältliche Veröffentlichungsverzeichnis, das auch online zur Verfügung steht.

Mein Dank gilt allen, die das Statistische Landesamt bei der Erstellung des Statistischen Jahrbuchs unterstützt haben, vor allem aber den Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis, auch für diese Jahrbuchausgabe, geschaffen haben.

Kiel, im November 2002

Dr. Hans-Peter Kirschner
Direktor

Hinweise zu unserem Informationsangebot

Statistisches Jahrbuch:

Als umfangreiche Querschnittsveröffentlichung enthält das Jahrbuch Ergebnisse für Schleswig-Holstein aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. Neben Eckdaten für die Kreise des Landes, für die einzelnen Bundesländer und für Deutschland bietet diese umfangreiche Publikation Hinweise auf weiteres Material, umfangreiche begriffliche und methodische Erläuterungen, sowie Karten und grafische Darstellungen.

Statistisches Taschenbuch:

Als kurze und handliche Übersicht bietet das Taschenbuch mit jährlicher Aktualisierung die wichtigsten Zahlen.

Statistische Berichte und Verzeichnisse:

Aktuelle und weiter gehende Ergebnisse zu allen Statistiken in regional und sachlich tiefer Gliederung finden sich in über 100 Statistischen Berichten und in verschiedenen Verzeichnissen, die zum Teil mehrfach jährlich neu erscheinen.

Statistische Monatshefte:

Diese statistische Fachzeitschrift enthält vertiefte fachliche Informationen und Analysen, Querschnittsdarstellungen und Übersichten zur konjunkturellen Entwicklung. Eine Zahlenbeilage bietet aktuelle Eckdaten für das Land und seine Kreise, für die Bundesrepublik insgesamt und für andere Bundesländer.

Statistische Kurzinformation:

Informationsdienst mit aktuellen Ergebnissen, erscheint laufend

Statistik im Internet:

Aktuelle Ergebnisse, Erläuterungen und Eckzahlen zu fast allen Sachgebieten der amtlichen Statistik, Informationen über das Statistische Landesamt und das Veröffentlichungsprogramm sowie Links zu anderen Statistischen Ämtern unter www.statistik-sh.de

Elektronische Informationsangebote:

Zu ausgewählten Sachgebieten sind Ergebnisse und Informationen elektronisch erhältlich. „Statistik regional“ – die Datenbank mit Eckdaten für alle Kreise Deutschlands als CD-ROM – ergänzt dieses Angebot.

Bibliothek:

Mit einem Präsenzbestand von über 300 laufenden Zeitschriften und über 50 000 bibliographischen Einheiten hält diese statistische Fachbibliothek alle Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes sowie ausgewählte Publikationen der Statistischen Ämter des Auslands und der EU bereit.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr, Mo. - Do. 13.00 - 15.00 Uhr

Detaillierte Angaben zu allen Veröffentlichungen sind dem **Veröffentlichungsverzeichnis** zu entnehmen, das im Internet bereitsteht bzw. auf Anfrage kostenlos übersandt wird.

Bestellungen von Printmedien richten Sie bitte an den **Vertrieb**,

Tel.: (04 31) 68 95 - 2 80 / - 1 22, Fax: (04 31) 68 95 - 4 98 oder E-Mail: vertrieb@statistik-sh.de.

Fachliche Auskünfte vermittelt das Dezernat 12, das auch in allen Fragen zum Informationsangebot berät,

Tel.: (04 31) 68 95 - 2 78 / - 1 68, Fax: (04 31) 68 95 - 3 72 oder E-Mail: info@statistik-sh.de.

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Postanschrift:
Postfach 71 30
24171 Kiel

Besuchszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
sowie nach vorheriger Vereinbarung
Tel.: (04 31) 68 95 - 0, Fax: (04 31) 68 95 - 4 98,
E-Mail: poststelle@statistik-sh.de
Internet: www.statistik-sh.de

Besucheranschrift:
Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel

	Seite
Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	11
Erläuterungen	12
Abkürzungen	13
 Kapitel	
1. Geographische und meteorologische Angaben	14
2. Gebiet und Bevölkerung	21
3. Bevölkerungsbewegung	28
4. Gesundheitswesen	36
5. Bildung und Kultur	40
6. Kirchliche Verhältnisse	59
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	60
8. Wahlen	71
9. Erwerbstätigkeit	77
10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände	87
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	89
12. Unternehmen und Arbeitsstätten	103
13. Produzierendes Gewerbe	105
14. Bautätigkeit und Wohnungswesen	126
15. Handel und Gastgewerbe	135
16. Verkehr	146
17. Geld und Kredit	154
18. Öffentliche Sozialleistungen	158
19. Finanzen und Steuern	166
20. Preise	184
21. Löhne und Gehälter	191
22. Versorgung und Verbrauch	200
23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	206
24. Umwelt	217
25. Kreise	231
26. Länder und Bund	253
 Anhang	
Namens- und Grenzänderungen der Kreise, Ämter und Gemeinden	269
 Sachregister	
	270
 Sonderkarten	
Kreise	276
Planungsräume	277
Gerichtsbezirke	278
Arbeitsamtsbezirke	279
Finanzamtsbezirke	280
Naturräume	281
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	282
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	283

Tabellenverzeichnis

Seite

Seite

1. Geographische und meteorologische Angaben

1. Geographie (Stand: 01.01.2002) Gesamtfläche, Entfernungen, Grenzen, Bedeutendere Inseln, Größte Bodenerhebungen, Tiefe Landstellen, Größere Seen, Wichtige Flüsse, Wichtige Kanäle, Küstenschutz, Bodenschätze	17
2. Größte Verkehrsbauwerke	17
K 3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.2001	18
K 4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2000 nach Art der tatsächlichen Nutzung	18
K 5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2000 nach Art der geplanten Nutzung	19
6. Witterung 1999 bis 2001	20

2. Gebiet und Bevölkerung

1. Gebieteinteilung 27.05.1970 und 31.12.2001	23
2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.2000)	23
3. Gemeinden und Bevölkerung am 25.05.1987 und am 31.12.2000 nach der Gemeindegröße	23
4. Ämter und amtsfreie Gemeinden am 25.05.1987 und 31.12.2000 nach der Größe	24
5. Bevölkerung am 31.12.2000 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	24
6. Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2015	25
7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit	25
8. Privathaushalte 1970, 1980, 1990, 1999, 2000 und 2001	25
9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2001	26
10. Einbürgerungen	
a) 2001 nach Rechtsgrundlagen und Alter	26
b) 2001 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit	27

3. Bevölkerungsbewegung

1. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1991 bis 2000	30
2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 1991 bis 2000	30
3. Eheschließungen 1999 nach den Altersgruppen der Partner	31
4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1996 bis 2000 nach dem bisherigen Familienstand	31
5. Eheschließungen 2000 nach dem früheren Familienstand der Partner	31
6. Ehescheidungen 1996 bis 2001	31
7. Ehescheidungen 1994 bis 2001 nach der Dauer der Ehe	32
8. Gestorbene Säuglinge 2000 nach dem Alter	32
9. Gestorbene 2000 nach Alter und Familienstand	32
10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung im Deutschen Reich/Bundesrepublik Deutschland und in Schleswig-Holstein 1901/10, 1970/72, 1986/88, 1996/98 und 1997/99	33
K 11. Wanderungen in den Kreisen 1991 bis 2000	33
K 12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer über die Kreisgrenze 1991 bis 2000	34
K 13. Wanderungen von und nach Hamburg 1997 bis 2000	34
14. Wanderungen über die Landesgrenze 2000 nach Alter und Geschlecht	34
15. Wanderungen über die Landesgrenze 2000 nach Herkunfts- und Zielländern	35

4. Gesundheitswesen

1. Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 2000	37
2. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2000	37
3. Schwangerschaftsabbrüche 1995 bis 2001	37
4. Krankenhauspatienten 2000	
a) nach der Hauptdiagnose	38

b) nach Verweildauer und Altersgruppen	38
K c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser	38
5. Gestorbene 2000 nach der Todesursache	39

5. Bildung und Kultur

1. Bevölkerung im April 2001 nach Altersjahren und Schulabschluss	43
2. Bevölkerung im April 2001 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	43
3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen	
a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2001/2002	44
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 2001/2002	45
4. Lehrkräfte im Schuljahr 2001/2002 nach Alter und Art der Beschäftigung	
a) in allgemeinbildenden Schulen	46
b) in berufsbildenden Schulen	46
5. Deutsche Schulen in Nordschleswig in den Schuljahren 1999/2000 bis 2001/2002	47
6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 2001/2002	47
7. Ausländische Schülerinnen und Schüler in den Schuljahren 1993/94 bis 2000/2001	48
8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 1996/97 bis 2000/01 nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	48
9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 2001	49
10. Auszubildende	
a) 1986 bis 2001 nach dem Ausbildungsbereich	49
b) am 31.12.2001 nach der Berufsgruppe	50
11. Lehrenachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule 2001 und 2002	51
12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 1999/2000 und 2000/01	51
13. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 1999/2000 und 2000/01 nach der Fächergruppe	51
14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten im Wintersemester 2000/01 nach dem Studienfach	52
15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen in den Wintersemestern 1999/2000 und 2000/01 nach der Fächergruppe	53
16. Studentinnen und Studenten im Wintersemester 2000/01, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule	54
17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 2000/01 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	54
18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Studienjahren 1998 bis 2001	54
19. Bestandene Abschlussprüfungen im Studienjahr 2001	55
20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2000 nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe	55
21. Volkshochschulen 2000 und 2001	55
22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder am 01.01.2002	56
23. Öffentliche Büchereien 2000 und 2001	56
24. Wissenschaftliche Bibliotheken 1998 bis 2001	57
25. Öffentliche Theater 1985/86, 1990/91, 1995/96, 1997/98 und 1998/99	57
26. Filmtheater 1990, 1995, 2000 und 2001	
a) nach ihrer Kapazität	58
b) Besucherinnen und Besucher	58

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche 1999 und 2000	59
2. Römisch-katholische Kirche 1999 und 2000	59
3. Andere Religionsgemeinschaften 2000 und 2001	59

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte 1999, 2000 und 2001	
a) Zivilsachen	62
b) Strafverfahren	63
c) Familiensachen	64
d) Bußgeldverfahren	64
2. Tätigkeit der Staats-/Anwaltschaften 1997	65
3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 2001	65
4. Tätigkeit des Finanzgerichts 2000 und 2001	66
5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts 1996 bis 2001	66
6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 2001	66
7. Strafverfolgung	
a) abgeurteilte Personen 1994 bis 2000	67
b) verurteilte Personen 1990 bis 2000	67
8. Strafvollzug und Unterbringung	
a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.2001	68
b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern 1999 bis 2001	68
9. Beendete Bewährungsaufsichten 1999 bis 2001 nach Alter und Staatsangehörigkeit der Unterstellten	69
10. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht 1999 bis 2001 nach Hauptdeliktgruppen	69
11. Einsätze der Feuerwehren 1996 bis 2001	70

8. Wahlen

1. Wahlen in Schleswig-Holstein 1947 bis 2002	
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung	73
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %	74
c) Sitzverteilung	75

9. Erwerbstätigkeit

1. Bevölkerung im Mai 2000 und im April 2001 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	79
2. Erwerbstätige 1970, 1980, 1990, 1999, 2000 und 2001 nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf	79
3. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2001	80
4. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 2001 nach Altersgruppen	82
5. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
a) 1998 bis 2001 nach Wirtschaftsabschnitten	82
b) 1999 bis 2001 nach verschiedenen Merkmalen	83
6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. 06. 1999 und 30.06.2000 mit Arbeitsort bzw. Wohnort Schleswig-Holstein, Aus- und Einpendler über die Landesgrenze	
a) Überblick	83
b) Aus- und Einpendler über die Landesgrenze nach Herkunfts-/Zielgebiet	83
7. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt seit 1950	84
8. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter 1998 bis 2001 nach ausgewählten Monaten	84
9. Struktur der Arbeitslosigkeit	
a) Überblick 2000 und 2001	84
b) Arbeitslose Ende September 2001 nach verschiedenen Strukturmerkmalen	85
10. Arbeitslose Ende Juni und Ende Dezember 2001 nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen	85

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern 2001	87
2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) 1997 bis 2001	88
3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes (DBB) 1998 bis 2001	88

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1995, 1997, 1999 und 2001 nach der Größe	92
2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im April 2001	92
3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2001	92
4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999	93
5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2001	93
6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2001	93
7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2001 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebseinkommen	94
8. Landwirtschaftliche Betriebe 2001 nach dem Betriebssystem	94
9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 2001	94
10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2001	95
11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1995 bis 2001	95
12. Baumobsternte im Marktbobstbau 1995 bis 2001	95
13. Gemüseanbau und -ernte	
a) Anbau, Ertrag und Ernte von Gemüse 1995 bis 2001	96
b) Ernte im Vergleich zum Bund 2000 und 2001	96
K 14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 2002	96
15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume 1997 und 2002	97
16. Anbau von Baumobst 2002 nach Pflanzendichteklassen	97
17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger 1996/97 bis 2000/2001	98
18. Viehbestände 1999 bis 2001	98
19. Viehhalter 1996 bis 2001	99
20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslantieren 2001	99
21. Eierzeugung, Legehennenhaltung und Schlachtung von Geflügel 1995 bis 2001	99
22. Milcherzeugung und Milchverwendung 1980, 1985, 1990, 1995, 2000 und 2001	99
23. Milchverwertung in den Meiereien 1980, 1990, 1995, 2000 und 2001	100
24. Tierseuchen 2000 und 2001	100
25. Betriebe mit Waldfläche 2001	100
26. Holzeinschlag 1990 bis 2001	101
27. Jagdstrecke 1997/98 bis 2000/2001	101
28. Binnenfischerei 1994	101
29. Fischereiflotte am 31.12.2001	101
30. Anlandungen der See- und Küstenfischerei 1995, 2000 und 2001	102

12. Gewerbeanzeigen

1. Gewerbeanzeigen in Schleswig-Holstein 2001 nach Wirtschaftszweigen	104
--	-----

13. Produzierendes Gewerbe

1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1999 bis 2001 nach der Betriebsgröße	108
2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1975	108
3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe 2001 nach der Wirtschaftsgruppe	109
4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 2001 nach der Wirtschaftsgruppe	110
5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 2001 nach der Wirtschaftsgruppe	111
6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2001	112
7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2001	113
8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 2000 nach der Wirtschaftsgruppe	114
9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2000 nach der Wirtschaftsgruppe	115
10. Entwicklung der Werten 1997 bis 2001	116
11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 2001	116

12. Handwerksunternehmen 1995, Beschäftigte und Umsatz 1994 nach ausgewählten Gewerbebezügen	117
13. Handwerksunternehmen 1995, Beschäftigte und Umsatz 1994 nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen	118
14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996 nach ausgewählten Gewerbebezügen	120
15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 2000 nach dem Wirtschaftszweig	121
16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	
a) Beschäftigte Ende Juni 2001 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb	121
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 1999 bis 2001 nach dem Wirtschaftszweig	122
c) Auftragseingang und -bestand 1998 bis 2001	122
17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe 2001	123
18. Baugewerbe 2001 nach der Betriebsgröße	123
19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1999 bis 2001	123
20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1996 bis 1998	
a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz	124
b) Investitionen	124
21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung 1997 bis 2001	124
22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung 1997 bis 2001	125

14. Bautätigkeit und Wohnungswesen

1. Baugenehmigungen 1997 bis 2001	128
2. Baufertigstellungen und Bauüberhang 1997 bis 2001	128
3. Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Gebäudeart, Größe, Baujahr und Art der Nutzung	129
4. Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden im April 1998 nach Baujahr, Gebäudegröße und Fläche	129
5. Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit sowie Fläche	130
6. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr, Sammelheizung und Energieart	131
7. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr und Beheizung	132
8. Familien in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Familienstruktur und Höhe der Miete	133
9. Wohngeld 2000	
a) spitz berechnetes Wohngeld (Empfänger)	134
b) spitz berechnetes Wohngeld (Wohngeldanspruch)	134
c) pauschaliertes Wohngeld (Empfänger)	134

15. Handel und Gastgewerbe

1. Einfuhr 2000 und 2001 nach Warengruppe und Ursprungsland	137
2. Ausfuhr 2000 und 2001 nach Warengruppe und Bestimmungsland	137
3. Ausfuhr 2000 nach Warengruppe und Bestimmungsland	138
4. Handel und Gastgewerbe 1993	139
5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2000 und 2001	139
6. Die Entwicklung im Gastgewerbe 1996 bis 2001	140
7. Die Entwicklung im Einzelhandel 1996 bis 2001	140
8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr	
a) Betriebe und Betten am 01.01.2000 nach Betriebsart und Gemeindegruppen	141
b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1999 nach Betriebsart	141
c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit	142
d) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart	142
e) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Durchschnittspreisklasse	142

9. Entwicklung im Fremdenverkehr 1997 bis 2000	
a) Gäste und Übernachtungen	143
b) Übernachtungen in den Gemeindegruppen	143
10. Fremdenverkehr 2000 nach der Herkunft der Gäste	143
11. Fremdenverkehr in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2000	144

16. Verkehr

1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger 1995 bis 2001	148
2. Personenkraftwagen 1995 bis 2002 nach Hubraumklassen	148
3. Personenkraftwagen 2000 und 2001 nach Schadstoffklassen	149
4. Erteilung von Fahr- und Fahrlehrerlaubnissen 1995 bis 1998	149
5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2002	149
6. Straßenverkehrsunfälle	
a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2000 und 2001	150
b) Unfälle mit Personenschaden 1999 nach Monat und Straßenklasse	150
c) verunglückte Personen 1999 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	151
7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1998 bis 2000	151
8. Güterverkehr 1998 nach dem Verkehrsträger	152
9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal	
a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe 1999 bis 2001 nach der Flagge	153
b) Güterverkehr 2000 und 2001 nach Gütern	153

17. Geld und Kredit

1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute 1997 bis 2001	156
2. Entwicklung des Sparverkehrs 1997 bis 2001	156
3. Bauspargeschäft 1996 bis 2000	156
4. Insolvenzverfahren 1995 bis 2001 nach dem Wirtschaftsbereich	157

18. Öffentliche Sozialleistungen

1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen 1998 bis 2000	160
2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose 1994 bis 2001	160
3. Schwerbehinderte am 31.12.2001	
a) nach dem Alter	160
b) nach dem Grad der Behinderung	161
4. Versorgungsberechtigte 1998 bis 2000 nach dem Bundesversorgungsgesetz	161
5. Pflegeeinrichtungen am 15.12.1999	161
6. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15.12.1999	161
7. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 2001	
a) Empfänger von Sozialhilfe	162
b) Empfänger von Asylbewerberleistungen	162
8. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge 1999 bis 2001	162
9. Jugendhilfe	
a) Junge Menschen 2000 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen	163
b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.2000	163
c) Junge Menschen am 31.12.2000 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	163
d) Adoptionen 2000	163
10. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1998	
a) Einrichtungen	163
b) Mitarbeiter/-innen nach der Stellung im Beruf	164
c) Mitarbeiter/-innen in Tageseinrichtungen für Kinder nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluss	164
11. Maßnahmen der Jugendarbeit 2000	165

19. Finanzen und Steuern

1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1998	
a) Ausgaben	168
b) Einnahmen	169
2. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 2002 nach Einzelplänen	170
3. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 2001 und 2002 nach Einnahme- und Ausgabearten	171
4. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 2001 nach dem Aufgabenbereich	172
5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000	173
6. Schulden der Kommunen am 31.12.2001	175
7. Schulden des Landes 1999 bis 2001	175
8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1999	175
9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1999	175
10. Personal des Landes am 30.06.1999	176
11. Personal der Kommunen am 30.06.1999	176
12. Versorgungsempfänger am 01.01.1999 und 01.01.2000	177
13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen	
a) Steueraufkommen 1996 bis 2001	177
b) Steuereinnahmen 1998 bis 2001	178
14. Umsatzsteuer 2000	
a) Umsatzgröße	178
b) wirtschaftliche Gliederung	179
15. Lohnsteuer 1995	
a) Steuerfälle und Bruttolohn nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbständige	179
b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse	180
16. Körperschaftsteuer 1995	
a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)	181
b) Organgesellschaften	181
17. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1995	182
18. Gewerbesteuerpflichtige, zusammengefasste Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1995 nach Wirtschaftszweigen	183

20. Preise

1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt 1998 bis 2001 in der Bundesrepublik Deutschland	186
2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft 1999 und 2000	186
3. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1998 bis 2001	187
4. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Hauptgruppen 1997 bis 2001	187
5. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Gruppen und Untergruppen 2000 und 2001	188
6. Preisindizes für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland 1999 bis 2001	188
7. Kaufwerte für Bauland nach Baugebieten 1994 bis 2001	189
8. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2000 und 2001	
a) Überblick	189
K b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen	190

21. Löhne und Gehälter

1. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 2000 nach dem Wirtschaftszweig	194
---	-----

2. Verdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten im Oktober 2001	
a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	195
b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	195
3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 2001	196
4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland 1996 bis 2001	196
5. Arbeitskosten je vollbeschäftigter Arbeitnehmerin und vollbeschäftigtem Arbeitnehmer 1996	
a) nach Wirtschaftszweigen	197
b) im Produzierendem Gewerbe nach ausgewählten Kostenarten	197
c) im Dienstleistungsbereich nach ausgewählten Kostenarten	198
6. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 2000 und Oktober 2001	198
7. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 2000	
a) Stundenlohnsätze der Arbeiterinnen und Arbeiter	199
b) Monatsvergütungen der Angestellten	199
c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten	199

22. Versorgung und Verbrauch

1. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 01.01.1998	202
2. Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 1998 in Schleswig-Holstein je Haushalt und Monat	203
3. Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 1998 je Haushalt und Monat	204
4. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte in Schleswig-Holstein 1998 je Haushalt und Monat	205
5. Verbrauch ausgewählter Genussmittel in der Bundesrepublik Deutschland 1998 bis 2000	205

23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2001	
a) in jeweiligen Preisen	208
b) in Preisen von 1995	210
2. Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen	212
3. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1991 bis 2000	214
4. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	
a) in jeweiligen Preisen	215
b) in Preisen von 1995	216

24. Umwelt

1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998	
a) öffentliche Wasserversorgung	220
b) öffentliche Abwasserbeseitigung	220
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe	221
2. Nutzung des in den Wärmekraftwerken eingesetzten Frischwassers 2001	222
3. Abfallentsorgung	
a) Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 1999 nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage	222
b) Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen 1999 nach Art der Abfälle und deren Verbleib	223
c) Verbleib der im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle 2000 nach Art der Abfälle und Art der Anlagen	223
K d) Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle 2000 nach Art der Abfälle	223

4. Besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1999	
a) in Schleswig-Holstein erzeugte Abfallmenge	224
b) in Schleswig-Holstein entsorgte Abfallmenge	225
5. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2000 nach Art, Menge und Verbleib	225
6. Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch 2000	226
7. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2000	226
8. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2001 nach Wassergefährdungsklassen	227
9. Investitionen für den Umweltschutz 2000	227
10. Rohstoffverbrauch	
a) Wert des Inlandverbleib abiotischer und biotischer Rohstoffe 1998	228
b) Menge des Inlandverbleib abiotischer und biotischer Rohstoffe 1998	228
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen 1988 bis 1998	229
11. Stoffliche Emissionen 1998 und 1999 nach Luftschadstoffen	229
12. CO ₂ -Emissionen 1999	
a) CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch nach Energieträgern	230
b) Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen	230

25. Kreise

1. Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung	231
2. Bevölkerungsergebnisse aus Volkszählungen	231
3. Bevölkerung und Privathaushalte	232
4. Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen	232
5. Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen	233
6. Arbeitslosensituation	233
7. Erwerbstätige	234
8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	
a) 2000	234
b) 2001	235
9. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Aus- und Einpendler über die Kreisgrenzen am 30.6.2000	235
10. Betriebsgrößen in der Landwirtschaft	236
11. Viehbestände	236
12. Milchherzeugung, -ertrag und Schlachtungen	237
13. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	237
14. Produktionsschwerpunkt und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe	238
15. Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	238
16. Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes	239
17. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte und Umsatz	239
18. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte	240
19. Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes, davon Beschäftigte und Umsatz	240
20. Betriebe für vorbereitende Baustellenarbeiten; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe, davon Beschäftigte und Gesamtumsatz	241
21. Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes	241
22. Bautätigkeit; Wohngebäudebestand und Wohngeldbezieher	242
23. Fremdenverkehr	242
24. Straßen des überörtlichen Verkehrs	243
25. Kraftfahrzeugbestand	243
26. Straßenverkehrsunfälle	244
27. Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgaben	244
28. Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe	245

29. Ambulante Pflegeeinrichtungen	245
30. Stationäre Pflegeeinrichtungen	246
31. Sitzverteilung in politischen Vertretungen	246
32. Schlüsselzuweisungen in Gemeinden und Kreisen	247
33. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Steuern)	247
34. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände; Personal	248
35. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte	248
36. Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen	249
37. Kaufwerte für Bauland	249
38. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung	250
39. Öffentliche Wasserversorgung	250
40. Öffentliche Abwasserbeseitigung	251
41. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe	251

26. Länder und Bund

1. Bodenflächen nach Art der Nutzung	253
2. Verwaltungsgliederung; Bevölkerung	253
3. Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößen	254
4. Bevölkerung nach Alter	254
5. Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler je Klasse nach Schularten	255
6. Wahlen	255
7. Erwerbstätige und Arbeitslosenquote	256
8. Erwerbstätige am Arbeitsort in den Wirtschaftsbereichen	256
9. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe	257
10. Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche	257
11. Anbau und Ernte von Feldfrüchten, Obst und Weinmost	258
12. Viehbestand	258
13. Kuhmilcherzeugung und Schlachtungen	259
14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen	259
15. Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße	260
16. Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe und in Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung	260
17. Verdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten	261
18. Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Baugewerbe	261
19. Bautätigkeit und Wohnungswesen	262
20. Ausfuhr	262
21. Fremdenverkehr	263
22. Straßen des überörtlichen Verkehrs und Straßenverkehrsunfälle	263
23. Bestand und Zulassung von Kraftfahrzeugen und Personenbeförderung	264
24. Kredite, Spareinlagen und Insolvenzen; Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgaben	264
25. Steueraufkommen	265
26. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden	265
27. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	266
28. Naturschutzflächen	266
29. Waldschäden und Abfallwirtschaft	267

Abbildungsverzeichnis

Seite	Seite
1. Geographische und meteorologische Angaben	15. Handel und Gastgewerbe
1. Waldfläche am 31.12.2000 in % der Gesamtfläche 16	1. Betten, Gäste und Übernachtungen (Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen) 136
2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 2001 16	2. Umsatz im Einzelhandel 1992 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 136
2. Gebiet und Bevölkerung	3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 136
1. Bevölkerungsdichte am 31.12.2000 22	16. Verkehr
2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen 22	1. Pkw je 1 000 Einwohner 2001 147
3. Bevölkerungsbewegung	2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr 147
1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 2000 29	17. Geld und Kredit
2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer 29	1. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen 155
5. Bildung und Kultur	2. Einlagen bei Kreditinstituten 2001 in Mill. EUR 155
1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1991/92 bis 2000/2001 nach Art des Abschlusses 42	18. Öffentliche Sozialleistungen
2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2001/2002 nach der Schulart 42	1. Reine Ausgaben der Sozialhilfe 2001 159
3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2001/2002 nach der Schulart 42	2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2001 nach Altersgruppen und Geschlecht 159
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	19. Finanzen und Steuern
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart 61	1. Gemeindesteuern (netto) 2001 167
2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 2001 nach der Instanz 61	2. Steueraufkommen nach Steuerarten 167
3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 2001 nach Art der Klage 61	20. Preise
8. Wahlen	1. Kaufwerte für baureifes Land 2001 185
1. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 27.02.2000 72	2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1995 = 100) in Deutschland 185
2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960 72	21. Löhne und Gehälter
9. Erwerbstätigkeit	1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 193
1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den sonstigen Dienstleistungen an den sozial- versicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.2001 (Arbeitsort) 78	2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 193
2. Entwicklung der Arbeitslosigkeit 78	22. Versorgung und Verbrauch
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1. Verbrauchsverhalten ausgewählter Haushaltstypen in der Bundesrepublik Deutschland 1998 201
1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.2000 in % der Gesamtfläche 91	2. Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt und Monat 1998 201
2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen 91	24. Umwelt
13. Produzierendes Gewerbe	1. Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen in Schleswig-Holstein und Deutschland 1990 bis 1999 219
1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.2001 107	2. Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen 1999 nach Sektoren 219
2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 2001 nach Wirtschaftszweigen 107	3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2000 nach Bereichen 219
14. Bautätigkeit und Wohnungswesen	
1. Fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2001 127	
2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 127	

Erläuterungen

Das Statistische Jahrbuch 2002 enthält im Anschluss an die Zeitreihe vorangegangener Ausgaben die aktuellen, zum Stand 30.06.2002 verfügbaren Daten.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holstein. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Mit „Berlin“ ist in den Tabellen für die Bundesländer ganz Berlin (Berlin-West und Berlin-Ost) gemeint. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Der Ausdruck „Kreise“ steht vereinfachend für „Kreise und kreisfreie Städte“.

Als Quelle ist jeweils die zugrunde liegende Fachstatistik vermerkt, sofern diese vom Statistischen Landesamt durchgeführt wird, ansonsten wird auf andere Urheber verwiesen.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

dar. = darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

dav. = davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl
 r berichtigte Zahl
 s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
 – nichts vorhanden
 · Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
 / Zahlenwert nicht sicher genug
 × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
 ... Angabe fällt später an

K bedeutet: Die Tabelle enthält Kreiszahlen.

Abkürzungen

Abs.	Absatz	HGZ	Handels- und Gaststättenzählung	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
ADV	Automatische Datenverarbeitung	HistStat	Beiträge zur historischen Statistik	Pak.	Paket
AFG	Arbeitsförderungsgesetz		Schleswig-Holsteins	Pkw	Personenkraftwagen
AG	Aktiengesellschaft	hl	Hektoliter	Qba	Qualitätswein besonderer Anbaugebiete
Ah	Amperestunde	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	Qual.	Qualität
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	H _o	oberer Heizwert		
apl.	außerplanmäßig	Holst.	Holstein		
Art.	Artikel	HZB	Hochschulzugangsberechtigung		
Aug.	August			RVO	Reichsversicherungsordnung
AVG	Angestelltenversicherungsgesetz				
		IGS	Integrierte Gesamtschule	S.	Seite
		insg.	insgesamt	Schl.-Holst.	Schleswig-Holstein
BAT	Bundes-Angestelltentarifvertrag	iTr.	in der Trockenmasse	SchwBG	Schwerbehindertengesetz
Baumw.	Baumwolle	IWS	Internationales Wollsiegel	Sd.	Sonderdienst (ab 1956: StB)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch			SGB	Sozialgesetzbuch
BRT	Bruttoregistertonne			SO	Südst
bzw.	beziehungsweise	JGG	Jugendgerichtsgesetz	sonst.	sonstig
				Sp.	Spalte
C	Celsius			SS	Sommersemester
cm	Zentimeter	kaufm.	kaufmännisch	StatSH	Statistik von Schleswig-Holstein
cm ³	Kubikzentimeter	Kfz	Kraftfahrzeug	StB	Statistische Berichte
CSU	Christlich-Soziale Union	kg	Kilogramm	StBerG	Steuerberatungsgesetz
		KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz	StGB	Strafgesetzbuch
D	Durchschnitt	Kita	Kindertageseinrichtung	StHb	Statistisches Handbuch für Schleswig-Holstein
dar.	darunter	Kl.	Klasse	StJb	Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein
dav.	davon	km	Kilometer	StMh	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein
dgl.	dergleichen	km ²	Quadratkilometer	StPO	Strafprozessordnung
DM	Deutsche Mark	kW	Kilowatt	StTb	Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein
DO	Dienstordnung	kWh	Kilowattstunde	SYPRO	Systematik für das Produzierende Gewerbe
dt	Dezitonne (100 kg)	l	Liter		
		LAF	Lastenausgleichsfonds	t	Tonne
EBM-Waren	Eisen-, Blech-, Metallwaren	landw.	landwirtschaftlich	Tbk	Tuberkulose
EFTA	Europäische Freihandelszone	LF	landwirtschaftlich genutzte Fläche	TJ	Terajoule
EG	Europäische Gemeinschaft	lfd.	laufend	tm	Tonnenmeter
Eh.	Einzelhandel	Lkw	Lastkraftwagen	Tsd.	Tausend
einschl.	einschließlich				
ERP	Marshallplan (European Recovery Programm)	m	Meter	u.	und
EUR	Euro	m ²	Quadratmeter	u. a.	und anderes, unter anderem
e. V.	eingetragener Verein	m ³	Kubikmeter	u. Ä.	und Ähnlich
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	männl.	männlich	UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
		medizin.	medizinisch	u. m.	und mehr
ff.	und folgende	Mill.	Million	UStG	Umsatzsteuergesetz
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	Mj	Megajoule	usw.	und so weiter
FGO	Finanzgerichtsordnung	ml	Milliliter		
FH	Fachhochschule	mm	Millimeter		
forstw.	forstwirtschaftlich	Mrd.	Milliarde		
		MTL	Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder		
				v.	von
		NEK	Nordelbische Kirche	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
		NE-Metall	Nichteisen-Metall	VZ	Volkszählung
g	Gramm	NN	Normalnull		
Gew.	Gewerbe	Nr.	Nummer		
GG	Grundgesetz	NRT	Nettoregistertonne		
Gh.	Großhandel	NW	Nordwest	weibl.	weiblich
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung			WS	Wintersemester
Gr.	Größe				
		o. a. S.	ohne ausgeprägten Schwerpunkt		
H	Herstellung	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	z. B.	zum Beispiel
ha	Hektar	öffentl.	öffentlich	ZPO	Zivilprozessordnung
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz	o. n. A.	ohne nähere Angabe	z. T.	zum Teil
				zus.	zusammen

1. Geographische und meteorologische Angaben

Landschaftsschutzgebiete

Gebiete, die nicht Naturschutzgebiete sind, in denen aber ein besonderer Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist, können durch Verordnung zu Landschaftsschutzgebieten erklärt werden. Landschaftsschutzgebiete werden derzeit durch Fortschreibung ermittelt.

Naturschutzgebiete

Gebiete, in denen in besonderem Maße der Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist. Sie können durch Verordnung zu Naturschutzgebieten erklärt werden. Einige Naturschutzgebiete sind wegen Kreisgrenzüberschreitung mehrfach aufgeführt, daher stimmen sie nicht mit der Gesamtzahl überein.

Naturräumliche Gliederung nach der geologischen Entstehung

(siehe auch Abbildung im Anhang)

Marsch:	nacheiszeitliche Meeresablagerung
Hohe Geest:	Geschiebesande bis -lehme der Saale-Warthe-Eiszeit
Vorgeest:	Schwemmsande der Weichsel-Nacheiszeit
Hügelland:	Geschiebelehme und -mergel der Weichsel-Eiszeit

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche:

Unbebaute Flächen (einschl. Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bodenfläche insgesamt:

Katasterfläche nach dem Stand vom 31.12.2000 (= bis zum 31.12.2000 endgültig vermessen)

Erholungsfläche:

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung:

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche:

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche:

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche:

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche:

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dgl.

Wasserfläche:

Flächen, die ständig oder zetiweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, auch Böschungen, Uferbefestigungen und dgl.

Bodenflächen nach Art der geplanten Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der geplanten Nutzung basiert auf der Auswertung der Flächennutzungspläne bzw. alternativ auswertbarer Hilfsunterlagen der Gemeinden. Sie ist eine Bestandsaufnahme der Planungen über die Bodennutzung und liefert Anhaltspunkte, wie die Flächennutzung in absehbarer Zeit aussehen könnte.

Baufläche:

Dazu gehören Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen (z. B. Dorfgebiete, Mischgebiete), gewerbliche Bauflächen sowie Sonderbauflächen (Bauflächen mit zweckgebundener Funktion, die aufgrund ihrer Bedeutung oder ihres Flächenumfanges nicht den anderen Bauflächen zugeordnet werden können, z. B. Wochenendhausgebiete, Campingplätze, Kurgebiete, Gebiete für Einkaufszentren oder Messen, Hochschulgebiete, Klinik- und Hafengebiete).

Bodenfläche insgesamt:

Amtlicher Gebietsstand der Gemeinden (= mit allen rechtskräftig veröffentlichten Gebietsänderungen bis zum 31.12.2000)

Fläche für Aufschüttungen und Abgrabungen:

z. B. Spülfelder, Kies- und Sandgruben, Torfstiche, Steinbrüche und dgl.

Fläche für den Gemeinbedarf:

Flächen mit Einrichtungen und Anlagen zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des öffentlichen und privaten Bereichs, insbesondere mit den der Allgemeinheit dienenden baulichen Anlagen und Einrichtungen des Gemeinbedarfs. Hierzu zählen vor allem öffentliche Verwaltungen, Schulen, Anlagen der Post, Feuerwehr und Polizei sowie kirchlichen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen und sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen.

Fläche für die Land- und Forstwirtschaft:

Acker-, Wiesen- und Weideflächen, Flächen für Sonderkulturen, Erwerbsgartenbau und Obstbau. Nadel-, Laub- und Mischwaldbestände einschl. Schonungen. Weiterhin alle Nutzungsarten, die nicht eindeutig einer der übrigen im Flächennutzungsplan-Nutzungsartenkatalog aufgeführten Nutzungen zuzuordnen sind, z. B. Strand-, Dünen- und Deichgelände ohne speziell zugewiesener Schutzfunktion, Öd- und Unlandgebiete, Brachland.

Fläche für Ver- und Entsorgung:

Flächen für Versorgungsanlagen und für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen. Insbesondere Flächen der Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Elektrizitätswerke, Fernheizwerke, Umspannwerke, Gaswerke, Wasserwerke, Pumpwerke, Kläranlagen, Müllplätze.

Grünfläche:

Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sportplätze, Friedhöfe sowie sonstige Grünflächen, die nicht eindeutig zugeordnet werden können.

Sonstige Flächen:

Militärische, nicht überwiegend baulich geprägte Flächen wie Übungsgelände, Militärflugplätze und sonstige, nicht überwiegend baulich geprägte Sonderflächen wie botanische und zoologische Gärten, Haupt- und Hochwasserdeiche, Schutzdünen, Strandflächen und Deichvorland mit speziell zugewiesener Schutzfunktion sowie Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft im Sinne des Baugesetzbuches. Die Zweckbestimmung „Naturschutzfläche“ muss dominant sein, die Ausweisung einer Fläche als Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebiet durch nichtgemeindliche Behörden wie Naturschutz- oder Landschaftspflegebehörden ist für die Kartierung ohne Belang.

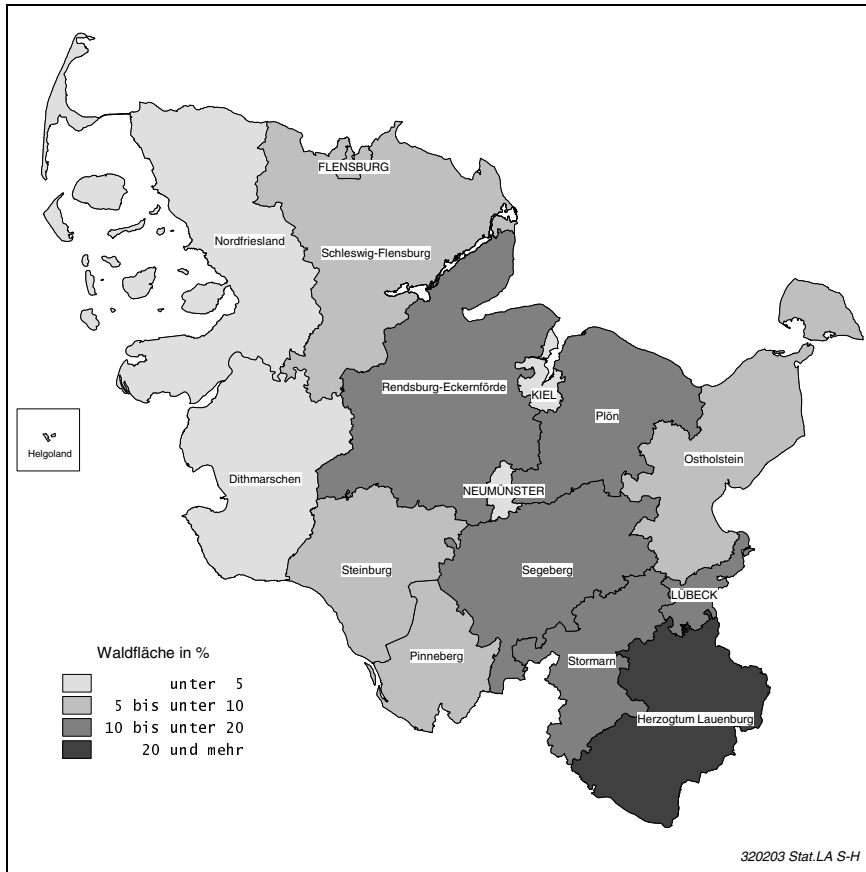
Verkehrsfläche:

Flächen für den Straßenverkehr, für Bahnanlagen und für den Luftverkehr. Im Gegensatz zur TN werden nur Straßen bis einschließlich der Gemeindestraßen 1. Ordnung erfasst.

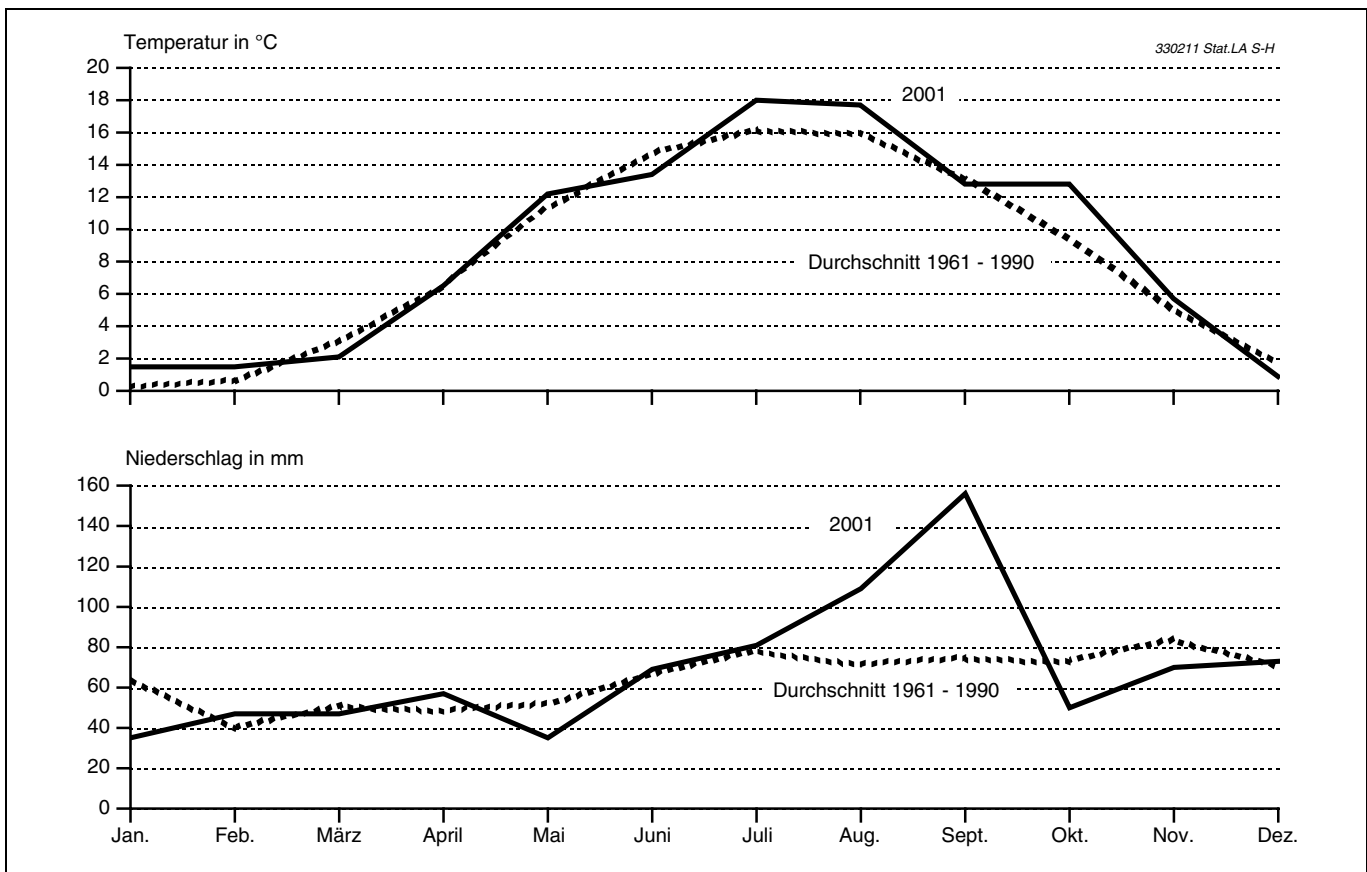
Wasserfläche:

Wasserflächen wie Seen und größere Teiche, größere Wasserläufe (i. d. R. Flüsse und Kanäle).

1. Waldfläche am 31.12.2000 in % der Gesamtfläche



2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 2001



1. Geographie¹

Gesamtfläche² vom 31.12.2001	15 761 km ²
Entfernungen (Luftlinie)	
Nord-Süd	
Breitenkreisabstand	188 km
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km
Ost-West	
zwischen Schleswig und Husum	33 km
Westspitze Eiderstedts bis zum Fehmarnsund	165 km
Grenzen	
Küstenlängen an der Ostsee (ohne Schlei)	
ohne Fehmarn	328 km
einschließlich Fehmarn	402 km
Küstenlänge an der Nordsee (Dänische Grenze)	
bis Halbinsel Dieksand, einschließlich Nordstrand	
ohne Inseln	202 km
einschließlich Inseln und Halligen	468 km
Grenze mit	
Dänemark (Landgrenze)	67 km
Mecklenburg-Vorpommern	137 km
Hamburg	126 km
Niedersachsen (Elbgrenze)	114 km
Bedeutendere Inseln	
Fehmarn	185,4 km ²
Sylt	97,0 km ²
Föhr	82,8 km ²
Nordstrand	48,6 km ²
Pellworm	36,2 km ²
Amrum	20,5 km ²
Helgoland	4,2 km ²
Größte Bodenerhebungen	
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	127 m über NN
Tiefe Landstellen	
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ³
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN
Größere Seen	Fläche km ² Größte Tiefe m
Großer Plöner See	29 58
Selenter See	22 36
Großer Ratzeburger See	15 24
Schaalsee (Anteil Schleswig-Holstein)	12 64
Wittensee	10 21
Westensee	7 18

Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km
Eider	180 ^a	110
darunter Obereider	49	
Untereider	110	110
Trave	112	37
darunter Kanaltrave	27	27
Stör	83	50
Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Nord-Ostsee-Kanal	99	9,5
Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	59	2,0
Küstenschutz (Bauten)	Länge in km	
Landesschutzdeiche an der Westküste	365	
darunter auf Inseln	68	
Landesschutzdeiche an der Ostküste	68	
darunter auf Inseln	35	
Andere Deiche	97	
darunter an der Westküste	44	
an der Ostküste	53	
9 Sperwerke mit einem Einzugsgebiet von	512 322	
97 Siele mit einem Einzugsgebiet von	231 873	
35 Schöpfwerke mit einem Einzugsgebiet von	68 098	
Bodenschätze		
Kies und Sand:	Abbau an vielen Stellen des Landes. Eine Umfrage in der Rohstoffwirtschaft ergab für das Jahr 1998 eine Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 14,3 Mill. t. Der Erfassungsgrad wird auf gut 90 % geschätzt.	
Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lägerdorf oberflächennahe Kreidekalke für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie Bau- und Düngekalken genutzt. Die Jahresförderung betrug 2000 ca. 3,0 Mill. t Kalkrohstoffe.	
Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die Jahresproduktion von Tonrohstoffen betrug 1998 weniger als 500 000 t.	
Erdöl:	Die Erdölreserven liegen bei 28,9 Mill. t, darunter gelten 24,8 Mill. t als sicher gewinnbar. 2001 wurden 1,632 Mill. t aus dem Offshore-Feld Mittelplate gefördert.	
Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an.	
Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an einigen Stellen des Landes, wenige werden durch Industriebetriebe genutzt.	
Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.	
Braunkohle:	Einzelne meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Schwerminerale:	Seifen von Schwermineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung erfolgt nicht.	

¹ Stand: 01.01.2002 ² ohne gemeindefreie Wasserflächen ³ nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle
^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Statistisches Landesamt: Flächenerhebung; Landesvermessungsamt; Ministerium für Idl. Räume, Landesplanung Landwirtschaft und Tourismus; Landesamt für Natur und Umwelt

2. Größte Verkehrsbauwerke

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig-gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 830	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,60 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grünental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 454	140	11,60 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	182,5	27,5	42	1984
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186,4	18,0	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	b	c	d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke über das Elbestauwehr bei Geesthacht	432	55	15,5	3	1966
bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
Hindenburgdamm zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	Krone: 6,30 m über Meeresspiegel	1927

^a 2gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrts Höhe 4,55 m

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Weitere Angaben über die geologischen, geographischen und klimatischen Verhältnisse sowie die naturräumliche Gliederung des Landes sind im StHb (S. 1 ff.) veröffentlicht.

3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.2002

KREISFREIE STADT Kreis	Naturschutzgebiete				Landschaftsschutzgebiete	
	Anzahl	Gesamtgröße	davon		Anzahl	Fläche in ha
			Landesfläche (katastermäßig vermessen)	Meeresfläche (katastermäßig nicht vermessen)		
Fläche in ha						
FLENSBURG	–	–	–	–	14	1 241
KIEL	2	70	70	–	6	2 550
LÜBECK	5	1 928	1 928	–	12	6 562
NEUMÜNSTER	2	263	263	–	1	3 248
Dithmarschen	12	3 175	2 716	459	34 ^a	9 833
Herzogtum Lauenburg	21	4 372	4 372	–	1	655
Nordfriesland	33	167 650	15 436	152 214	12	4 777
Ostholstein	14	2 778	2 275	503	24	16 057
Pinneberg	10	8 481	2 620	5 861	4	32 374
Plön	19	2 712	2 637	75	18	32 018
Rendsburg-Eckernförde	16	2 087	2 049	38	52	41 973
Schleswig-Flensburg	19	3 175	2 184	991	20	57 769
Segeberg	14	737	737	–	17	9 798
Steinburg	7	793	793	–	10	7 182
Stormarn	14	3 171	3 171	–	63	44 041
Schleswig-Holstein	178^b	201 392	41 251	160 141	288	270 078
Nationalpark Wattenmeer	.	441 213	.	.	–	–

^a einschließlich LSG „Dithmarscher Wattenmeer“ mit 6 750 ha

^b kreisübergreifende NSG mit gleicher Bezeichnung werden hier zu einem NSG zusammengefasst, während sie in jedem der betroffenen Kreise einzeln aufgeführt sind

Quelle: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2000 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
FLENSBURG	5 646	1 527	98	288	762	1 386	339	805	443
KIEL	11 839	3 474	231	150	2 253	3 998	407	1 103	223
LÜBECK	21 414	4 443	221	825	1 630	7 835	2 991	3 014	454
NEUMÜNSTER	7 157	2 273	75	352	706	3 212	265	182	92
Dithmarschen	142 937	7 677	664	601	5 679	111 766	4 668	6 597	5 284
Herzogtum Lauenburg	126 901	6 695	614	693	4 831	76 350	31 020	5 333	764
Nordfriesland	204 744	9 786	505	729	8 375	159 124	7 909	7 367	10 949
Ostholstein	139 149	7 639	746	1 323	4 838	102 566	13 048	6 149	2 839
Pinneberg	66 426	8 148	400	743	3 506	43 247	4 638	4 345	1 397
Plön	108 270	5 159	289	991	3 029	74 488	11 864	11 438	1 011
Rendsburg-Eckernförde	218 549	10 481	1 414	974	7 750	164 221	21 990	8 966	2 752
Schleswig-Flensburg	207 159	8 942	867	947	7 284	162 183	12 384	11 512	3 041
Segeberg	134 436	8 402	756	621	5 375	95 305	20 319	2 335	1 322
Steinburg	105 645	5 465	548	335	3 817	79 376	8 206	6 147	1 751
Stormarn	76 627	7 092	698	729	3 616	52 841	9 832	1 170	649
Schleswig-Holstein	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
davon in den Naturräumen									
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 733	320	–	35	401	9 082	12	384	498
Nordfriesische Marsch	39 269	1 441	53	66	1 464	32 262	303	2 434	1 247
Eiderstedter Marsch	43 527	1 580	12	135	1 518	35 614	204	1 703	2 760
Dithmarscher Marsch	68 000	3 776	137	348	2 502	53 062	145	4 572	3 456
Holsteinische Elbmarschen	53 540	2 159	104	100	1 378	39 902	603	7 947	1 347
Marsch zusammen	215 068	9 275	306	683	7 263	169 923	1 266	17 042	9 309
Helgoland	420	26	1	17	19	–	–	248	108
Nordfriesische Geestinseln	20 119	1 840	90	218	1 507	10 151	532	1 238	4 544
Lecker Geest	28 750	1 431	54	56	938	21 953	3 202	597	518
Bredstedter-Husumer Geest	54 563	2 975	272	216	2 276	43 675	3 246	740	1 162
Eider-Treene-Niederung	42 953	1 116	181	62	1 357	36 052	937	2 093	1 154
Heide-Itzehoer Geest	142 407	7 216	786	501	5 883	105 257	17 469	2 662	2 632
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 965	2 964	362	434	1 908	34 505	3 924	515	353
Hamburger Ring	72 322	13 496	874	1 242	4 840	42 283	6 926	1 384	1 277
Lauenburger Geest	33 154	2 431	218	292	1 443	17 517	10 269	802	181
Hohe Geest zusammen	439 652	33 496	2 838	3 037	20 170	311 394	46 507	10 279	11 931
Schleswiger Vorgeest	126 412	5 866	822	497	5 037	100 274	9 454	2 175	2 288
Holsteinische Vorgeest	116 958	7 347	924	620	5 181	82 440	17 776	1 444	1 227
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	578	104	77	715	8 688	4 504	410	154
Vorgeest zusammen	258 600	13 791	1 849	1 194	10 932	191 402	31 733	4 029	3 670
Angeln	96 159	5 692	347	828	3 602	70 607	5 104	8 785	1 193
Schwansen, Dänischer Wohld	79 191	4 056	437	541	2 195	58 758	6 397	5 785	1 022
Nordoldenburg und Fehmarn	40 931	1 887	102	381	1 439	32 645	549	2 005	1 925
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 365	11 002	927	1 271	7 139	111 790	17 348	15 082	1 807
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	16 212	1 163	2 193	9 353	169 188	31 008	9 681	1 998
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 793	158	173	1 359	22 192	9 969	3 776	116
Hügelland zusammen	662 978	40 642	3 134	5 387	25 087	465 179	70 375	45 114	8 060

Quelle: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2000 nach Art der geplanten Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis —— Naturraum	Boden- fläche ins- gesamt	Davon								
		Bau- fläche	Fläche für den Gemein- bedarf	Verkehrs- fläche	Fläche für die Ver- und Ent- sorgung	Grün- fläche	Fläche für die Land- und Forst- wirtschaft	Wasser- fläche	Fläche für Auf- schüttun- gen und Abgra- bungen	Sonstige Fläche
ha										
FLENSBURG	5 646	2 018	97	373	53	994	1 323	772	17	–
KIEL	11 839	4 270	166	769	52	2 088	2 738	949	–	807
LÜBECK	21 414	4 982	243	715	138	1 355	10 057	2 745	243	937
NEUMÜNSTER	7 157	2 409	135	333	91	887	2 904	158	7	233
Dithmarschen	142 937	7 419	281	2 356	172	1 016	123 554	5 902	215	2 021
Herzogtum Lauenburg	126 301	7 481	284	1 998	201	1 829	108 189	4 879	500	938
Nordfriesland	204 786	7 857	389	3 593	225	2 100	181 763	4 446	66	4 347
Ostholstein	139 149	8 741	280	2 609	149	3 148	116 931	4 388	504	2 399
Pinneberg	66 426	7 883	403	1 211	95	2 054	50 499	3 326	175	778
Plön	108 270	4 554	212	1 508	90	1 631	88 617	10 225	194	1 239
Rendsburg-Eckernförde	218 549	9 979	451	3 417	303	3 354	191 110	7 743	760	1 433
Schleswig-Flensburg	207 159	7 909	333	2 987	112	1 452	180 951	10 438	592	2 385
Segeberg	134 436	9 119	381	2 219	227	2 116	114 772	2 060	1 372	2 170
Steinburg	105 614	5 647	202	1 770	206	1 285	89 391	5 386	643	1 083
Stormarn	76 627	6 674	327	1 760	133	2 003	64 017	937	379	398
Schleswig-Holstein	1 576 309	96 942	4 183	27 617	2 246	27 313	1 326 816	64 354	5 667	21 171
davon in den Naturräumen										
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 775	189	9	129	5	73	9 983	139	–	249
Nordfriesische Marsch	39 269	827	53	483	21	168	36 187	1 170	–	361
Eiderstedter Marsch	43 527	1 165	86	762	20	537	38 810	1 445	–	702
Dithmarscher Marsch	68 000	3 634	131	1 133	70	453	56 196	4 720	14	1 648
Holsteinische Elbmarschen	53 540	2 336	65	751	92	473	42 657	6 801	23	342
Marsch zusammen	215 111	8 151	343	3 258	207	1 705	183 831	14 275	38	3 302
Helgoland	420	65	5	10	1	60	–	215	–	64
Nordfriesische Geestinseln	20 119	1 799	74	973	59	511	14 050	821	17	1 814
Lecker Geest	28 750	811	39	358	21	190	26 655	245	6	424
Bredstedt-Husumer Geest	54 563	2 898	127	842	98	540	48 864	423	43	729
Eider-Treene-Niederung	42 953	978	12	406	23	68	39 781	1 454	24	208
Heide-Itzehoer Geest	142 375	7 201	407	2 255	207	1 305	128 160	1 558	470	813
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 965	2 557	124	690	49	684	40 036	282	178	365
Hamburger Ring	72 322	14 441	713	1 978	211	4 000	48 611	1 196	279	892
Lauenburger Geest	33 154	2 799	108	537	114	813	27 826	635	200	123
Hohe Geest zusammen	439 620	33 549	1 609	8 049	783	8 171	373 983	6 827	1 216	5 432
Schleswiger Vorgeest	126 412	5 440	194	1 919	115	1 084	113 271	1 783	602	2 003
Holsteinische Vorgeest	116 958	7 832	304	2 101	319	2 131	99 375	1 183	1 282	2 433
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	601	12	310	18	232	13 502	358	68	128
Vorgeest zusammen	258 600	13 873	510	4 330	452	3 448	226 147	3 324	1 952	4 564
Angeln	96 159	5 679	296	1 654	94	1 732	77 623	8 257	37	787
Schwansen, Dänischer Wohld	79 192	3 626	129	1 122	71	1 805	66 176	5 441	329	492
Nordoldenburg und Fehmarn	40 931	2 460	54	764	32	774	33 721	1 321	37	1 769
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 365	10 923	433	3 227	202	4 394	130 667	13 321	838	2 360
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	16 690	702	4 644	374	4 850	202 090	7 935	1 088	2 424
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 990	107	569	31	433	32 578	3 654	132	41
Hügelland zusammen	662 978	41 369	1 721	11 979	804	13 989	542 854	39 928	2 461	7 873

Quelle: Flächenerhebung nach Art der geplanten Nutzung

6. Witterung

	List				Neumünster				Lübeck ¹			
	lang-jähriger Mittelwert ²	1999	2000	2001	lang-jähriger Mittelwert ²	1999	2000	2001	lang-jähriger Mittelwert ²	1999	2000	2001
Mittelwert der Lufttemperatur in °C												
im Januar	1,0	3,2	4,1	2,0	0,2	3,4	3,2	1,5	-0,3	3,0	2,6	0,9
Februar	0,9	2,4	4,4	1,5	0,8	1,3	4,6	1,8	0,2	0,8	4,3	1,3
März	2,7	4,5	4,7	1,7	3,3	5,7	5,1	2,6	3,0	5,1	4,8	2,2
April	6,0	8,1	8,5	6,1	6,9	9,2	10,1	7,1	6,6	8,6	9,3	6,9
Mai	10,8	11,2	13,4	11,6	11,9	13	14,2	13,7	11,6	12,8	13,6	12,7
Juni	14,2	13,8	13,8	12,8	15,4	15,1	15,7	14,1	15,0	14,7	15,7	13,8
Juli	15,7	17,9	14,8	17,8	16,5	18,9	15,5	18,4	16,5	18,9	15,4	18,2
August	16,2	17,2	16,2	17,8	16,2	17,0	16,3	18,1	16,4	17,2	16,0	17,7
September	13,9	17,5	14,2	13,3	13,1	17,4	13,9	12,4	13,1	16,7	13,2	12,5
Oktober	10,4	10,6	11,7	13,3	9,3	9,2	10,9	12,6	9,1	8,9	10,7	12,1
November	6,1	6,6	7,7	7,3	4,9	5,2	7,2	5,3	4,4	4,7	6,4	4,4
Dezember	2,8	3,8	4,6	2,3	1,6	3,0	4,0	0,7	1,7	2,8	3,4	0,2
im Jahr	8,4	9,7	9,8	9,0	8,4	9,9	10,1	9,0	8,1	9,5	9,6	8,6
Abweichung von der Norm ²	.	1,3	1,4	0,6	.	1,5	1,8	0,7	.	1,4	1,5	0,5
Zahl der Sommertage ³	4,9	14	2	9	20,5	30	15	19	20,9	45	23	30
Zahl der Frosttage ⁴	59	31	20	62	77,7	56	34	84	80,1	70	52	99
Zahl der Eistage ⁵	18	4	2	12	21,3	9	7	14	21,9	8	8	18
Relative Luftfeuchtigkeit in % (Monatsdurchschnitt)												
im Juli	78	75	81	78	77	68	80	75	74	69	78	76
August	78	67	78	80	79	75	80	78	76	73	81	79
September	80	83	84	86	83	79	84	89	79	77	88	88
Oktober	84	85	88	88	86	87	87	86	83	85	89	88
im Jahr	83	83	84	84	81	78	81	81	79	81	83	83
Niederschlagssumme in mm												
im Januar	57	45	39	36	68	80	72	46	57	51	47	28
Februar	35	51	38	41	48	72	92	58	39	50	69	57
März	45	80	68	32	55	71	108	80	52	66	84	50
April	40	24	50	29	53	44	26	79	46	40	45	64
Mai	42	25	46	24	57	46	52	53	47	36	57	55
Juni	56	79	51	48	75	68	67	93	63	49	61	124
Juli	62	49	22	70	86	58	64	79	71	16	89	73
August	72	94	28	115	74	85	41	86	68	58	66	117
September	83	156	50	147	77	75	64	197	62	26	71	124
Oktober	89	101	92	58	71	63	67	54	52	44	53	33
November	94	44	128	61	83	36	36	84	64	47	32	57
Dezember	72	148	54	55	78	215	48	76	63	146	34	68
im Jahr	747	896	647	715	825	913	736	985	684	629	708	848
Niederschlagssumme in % der Norm												
im Jahr	100	120	87	96	100	111	84	113	100	92	103	124
Zahl der Tage mit 0,1 mm Niederschlag und mehr												
im Jahr	189,8	222	221	206	201,6	211	220	223	197,5	176	205	216
Zahl der Tage mit 1,0 mm Niederschlag und mehr												
im Jahr	125,9	150	137	138	138	157	141	153	125,0	115	140	143
Zahl der Tage mit												
Gewitter	18,5	21	28	18	16	12	8	12	15,1	19	14	15
Nebel	61	35	36	63	53,3	24	14	22	45,3	85	85	119
Schneedecke	27,4	16	6	27	42,3	23	11	39	39,5	26	13	28
Jährliche Sonnenscheindauer												
in Stunden	1 715	1 814	–	1 624	1 599 ^a	1 630	–	–	1 612	1 673	1 431	–
in % der Norm	100	106	–	95	100	102	–	–	100	104	88	–
Jahresmittel der												
Zahl der heiteren Tage	27 ^b	29	20	20	44 ^b	17	5	9	33 ^b	43	24	–
Zahl der trüben Tage	150 ^b	117	135	107	131 ^b	141	177	154	147 ^b	126	149	–

¹ ab Februar 1985 Standort Lübeck Blankensee ² Normalzeitraum 1951 bis 1980 ³ Sommertage: Höchste Tagestemperatur 25 °C und mehr

⁴ Frosttage: Niedrigste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen in 2 m Höhe über dem Erdboden ⁵ Eistage: Höchste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen

^a Schleswig ^b Normalzeitraum 1951 bis 1970

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Hinweis: Witterungsdaten für die Jahre 1876 bis 1965 für Lübeck siehe HistStat, S. 198, für die Jahre 1946 bis 1949 und weitere Orte StHB (S. 552 ff.), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81, für 1983 bis 1985 StJb 86.

2. Gebiet und Bevölkerung

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Angehörige der Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst, da sie nicht den deutschen melderechtlichen Bestimmungen unterliegen.

Bevölkerung

Bevölkerungszahlen werden im System der Bevölkerungsstatistiken durch Volkszählungen und darauf aufbauende Fortschreibungen des Bevölkerungsstandes ermittelt. Die fortgeschriebene Bevölkerung errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes, zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Die Zuordnung der Einwohner zur Bevölkerung eines Gebietes erfolgte bei früheren Volkszählungen und darauf aufbauender Fortschreibungen nach dem Wohnbevölkerungsprinzip. Die Wohnbevölkerung umfasste diejenigen Personen eines Gebietes, die dort ihre alleinige Wohnung hatten; Personen mit mehreren Wohnungen wurden für das Gebiet gezählt, von dem aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen. Für nicht-erwerbstätige bzw. nicht in der Ausbildung befindliche Personen war der Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes maßgebend.

Mit Einführung des neuen Melderechts (Melderechtsrahmengesetz vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429; Meldegesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 4. Juni 1985, GVOBl. Schl.-H. S. 158) ergab sich die Notwendigkeit, die Praxis in der regionalen Zuordnung der Einwohner umzustellen, und zwar für Personen mit mehreren Wohnungen. In Schleswig-Holstein erfolgt die Zuordnung ab 1. Januar 1986 am Ort der alleinigen beziehungsweise Hauptwohnung entsprechend der Legaldefinition des § 12 Abs. 2 Melderechtsrahmengesetz (§ 14 Abs. 2 Landesmeldegesetz Schleswig-Holstein).

Einbürgerungen

Gezählt werden Personen, die durch die Entscheidung einer schleswig-holsteinischen Einbürgerungsbehörde die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Bis einschließlich Berichtsjahr

1999 handelt es sich bei Ermessenseinbürgerungen um Einbürgerungen von Ausländern; Personen, die aufgrund eines Anspruchs die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben, sind im wesentlichen Deutsche nach Artikel 116 Abs. 1 GG, die aber die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen. Hierunter fallen insbesondere die in der Bundesrepublik aufgenommenen Aussiedler, die als deutsche Volkszugehörige, deren Ehegatten oder Abkömmlinge durch ihre Aufnahme die Rechtstellung als Deutsche erlangen.

Mit der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahre 1999 (Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618) ist die Gliederung in Ermessens- und Anspruchseinbürgerungen beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 entfallen. Bereits mit Wirkung zum 01.08.1999 sind Einbürgerungsverfahren für Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, welche die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben wollten, nicht mehr erforderlich. Dieser Personenkreis erwirbt die deutsche Staatsangehörigkeit nunmehr mit der Ausstellung der Bescheinigung gemäß § 15 Abs. 1 oder 2 des Bundesvertriebenengesetzes.

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 wird die Einbürgerungsstatistik als Bundesstatistik durchgeführt (§ 36 Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 BGBl. I S. 1618).

Privathaushalte

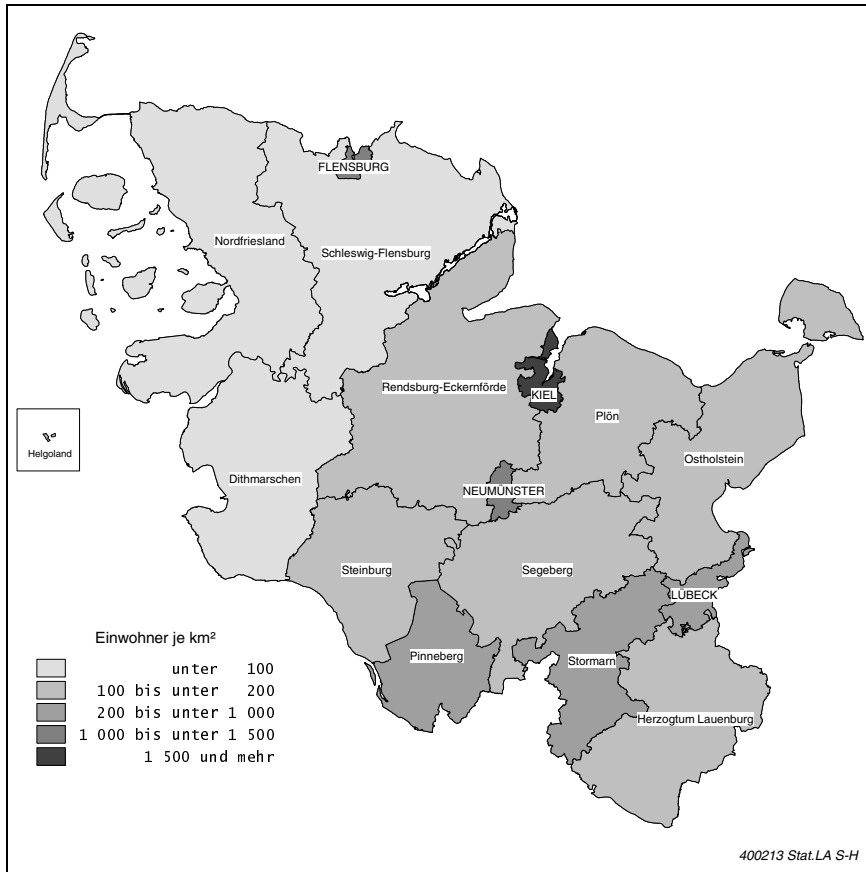
Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

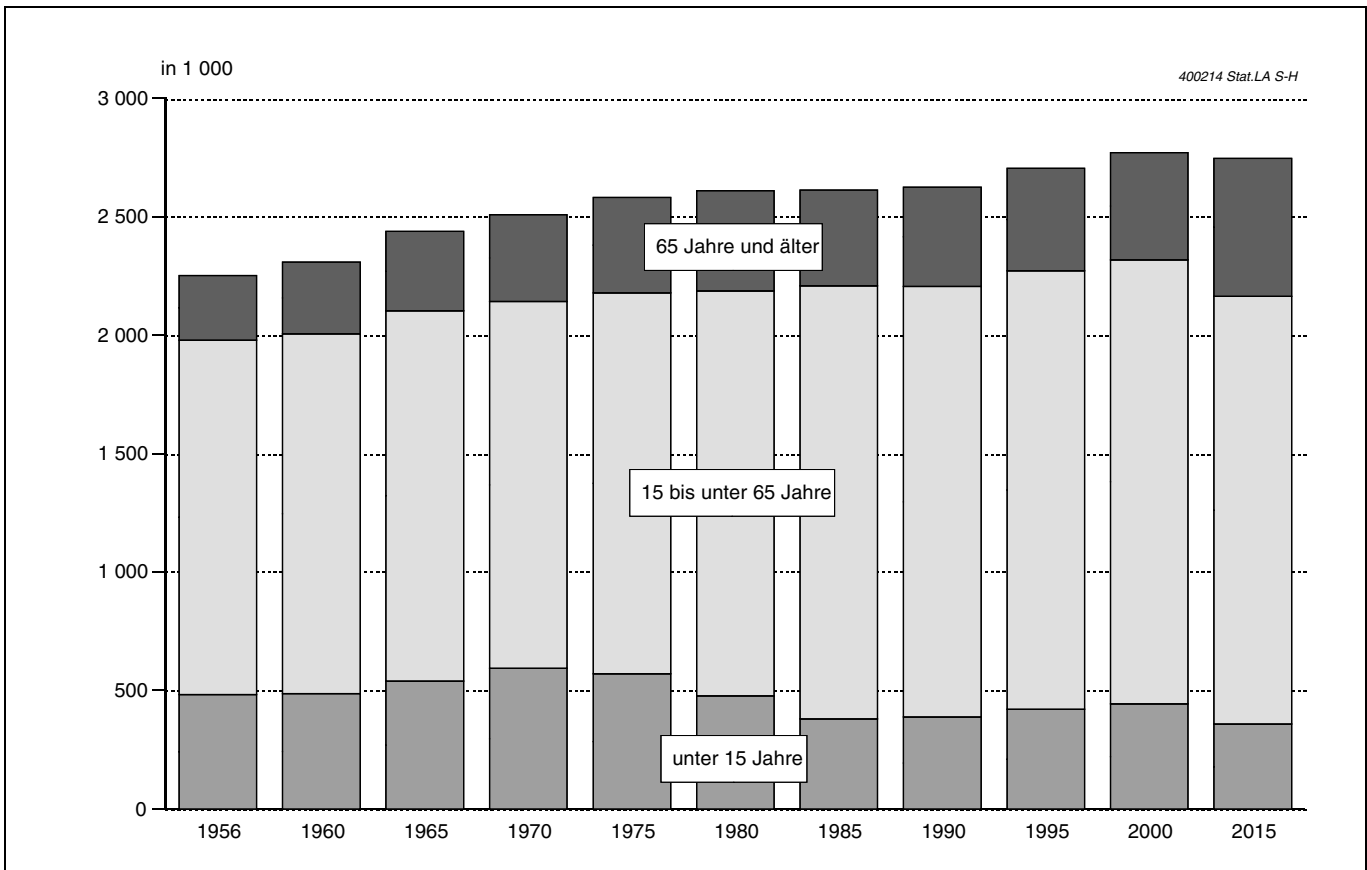
Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

1. Bevölkerungsdichte am 31.12.2000



2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen



1. Gebietseinteilung

	27.05.1970	31.12.2001
Das Land ist eingeteilt in 11 Kreise und 4 kreisfreie Städte.		
Die Kreise gliedern sich in		
Ämter	137	119
mit ... amtsangehörigen Gemeinden	1 162 ^a	1 027 ^b
amtsfreie Gemeinden	55	46 ^e
kreisangehörige Städte	53 ^a	58 ^{b e}
kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 268 ^c	1 128 ^c
Gemeinden insgesamt	1 272 ^c	1 132
Wohnplätze in den Gemeinden	8 494	7 572 ^d

^a darunter 2 amtsangehörige Städte

^b darunter 3 amtsangehörige Städte

^c einschließlich der Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

^d Ergebnis der Volkszählung am 25.05.1987

^e mit Wirkung vom 01.01.2000 – Stadtrecht für die amtsfreie Gemeinde Büdelsdorf

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.2000)

Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000
1871 ^a	s 863	1948	2 641 ^d	1966	2 416	1984	2 615 ^e
1885 ^a	s 937	1949	2 647	1967	2 438	1985	2 614 ^e
1895 ^a	s 1 049	1950 ^a	2 595	1968	2 457	1986	2 613 ^e
1905 ^a	s 1 233	1951	2 505	1969	2 479	1987 ^a	2 554
1910 ^a	1 333	1952	2 439	1970 ^a	2 494	1988	2 560
1925 ^a	s 1 378	1953	2 365	1971	2 529 ^e	1989	r 2 574
1933 ^a	1 420	1954	2 305	1972	2 554 ^e	1990	2 614
1937	1 467	1955	2 271	1973	2 573 ^e	1991	2 636
1938	1 552	1956 ^a	2 252	1974	2 583 ^e	1992	2 662
1939	1 589	1957	2 257	1975	2 584 ^e	1993	2 687
1940	1 490	1958	2 267	1976	2 583 ^e	1994	2 701
1941	1 480	1959	2 281	1977	2 586 ^e	1995	2 717
1942	1 495	1960	2 294	1978	2 589 ^e	1996	r 2 732
1943	1 467	1961 ^a	2 317	1979	2 595 ^e	1997	r 2 750
1944	1 578	1962	2 333	1980	2 605 ^e	1998	2 761
1945	2 172 ^b	1963	2 347	1981	2 616 ^e	1999	2 771
1946 ^a	2 590 ^c	1964	2 367	1982	2 620 ^e	2000	2 782
1947	2 604	1965	2 390	1983	2 618 ^e		

¹ Mit Ausnahme der Jahre, die mit der Fußnote a gekennzeichnet sind, ist die fortgeschriebene Bevölkerung im Jahresdurchschnitt dargestellt. Die Zahlen von 1940 bis 1944 geben die versorgte Bevölkerung nach der Verbraucherstatistik wieder.

^a Volkszählungs- (1956: Wohnungszählungs-) ergebnis

^b Dieser Jahresdurchschnitt läßt die außergewöhnlich rasche Bevölkerungszunahme durch den Flüchtlingszustrom nicht erkennen; Februar bis Juni 1945: von 1 645 700 auf 2 435 000

^c einschließlich Dienstgruppenangehöriger in Lagern

^d am 01.06.1948 wurde bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten ein Maximum von 2 760 374 Einwohnern festgestellt. Dieses Maximum wurde erst im Jahr 1998 wieder überschritten

^e nach der Volkszählung 1970 durch Fortschreibungsfehler zunehmend überhöht

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Bevölkerungszahlen seit dem Mittelalter sind in HistStat, S. 9/10, veröffentlicht.

3. Gemeinden und Bevölkerung nach der Gemeindegröße

Gemeindegrößenklasse ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	25.05.1987		31.12.2000		25.05.1987		31.12.2000	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
Unter 200	162	14,3	137	12,1	20 263	0,8	16 881	0,6
200 - 500	336	29,7	294	26,0	112 497	4,4	99 272	3,6
500 - 1 000	297	26,3	302	26,7	213 729	8,4	217 895	7,8
1 000 - 2 000	158	14,0	191	16,9	221 012	8,7	262 923	9,4
2 000 - 5 000	90	8,0	108	9,6	279 185	10,9	320 388	11,5
5 000 - 10 000	41	3,6	47	4,2	299 871	11,7	329 325	11,8
10 000 - 20 000	27	2,4	31	2,7	370 388	14,5	438 611	15,7
20 000 - 50 000	13	1,2	15	1,3	356 731	14,0	422 820	15,2
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	232 301	9,1	235 635	8,4
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	448 264	17,5	446 011	16,0
Insgesamt	1 129	100	1 130	100	2 554 241	100	2 789 761	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1880 bis 1939 in HistStat, S. 17, Kreiszahlen (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970) für 1946 siehe StHb (S. 21 ff.), für 1950 StJb 52, für 1953 StJb 54.

4. Ämter und amtsfreie Gemeinden nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				amtsfreie Gemeinden			
	25.05.1987		31.12.2000		25.05.1987		31.12.2000	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	380	1	354
1 000 - 2 000	2	3 032	2	3 050	2	3 574	1	1 549
2 000 - 2 500	2	4 595	2	4 629	2	4 132	2	4 517
2 500 - 3 000	2	5 781	–	–	2	5 506	3	8 380
3 000 - 3 500	1	3 160	1	3 167	3	9 379	3	9 920
3 500 - 4 000	5	18 134	2	7 601	4	14 911	–	–
4 000 - 5 000	12	54 478	10	44 828	10	44 554	8	35 471
5 000 - 6 000	24	131 602	13	72 087	8	43 917	8	41 808
6 000 - 7 000	21	137 428	21	133 869	5	32 890	9	56 021
7 000 - 8 000	17	127 494	17	128 836	9	66 936	6	45 737
8 000 - 9 000	17	144 967	11	94 902	5	42 273	8	67 647
9 000 - 10 000	10	93 773	15	141 282	9	85 656	6	56 970
10 000 und mehr	6	68 005	25	284 059	45	1 407 684	51	1 543 077
Insgesamt	119	792 449	119	918 310	105	1 761 792	106	1 871 451

5. Bevölkerung am 31.12.2000 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... bis ... unter Jahre Familienstand	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Unter 1	27 025	1,0	13 774	1,0	13 251	0,9	962
1 - 3	56 496	2,0	28 963	2,1	27 533	1,9	951
3 - 5	60 008	2,2	30 979	2,3	29 029	2,0	937
5 - 10	150 878	5,4	77 496	5,7	73 382	5,1	947
10 - 15	155 130	5,6	79 866	5,9	75 264	5,3	942
15 - 18	81 933	2,9	42 114	3,1	39 819	2,8	946
18 - 21	87 101	3,1	44 103	3,2	42 998	3,0	975
21 - 25	114 920	4,1	58 272	4,3	56 648	4,0	972
25 - 30	161 612	5,8	83 000	6,1	78 612	5,5	947
30 - 35	236 560	8,5	122 644	9,0	113 916	8,0	929
35 - 40	239 888	8,6	123 061	9,0	116 827	8,2	949
40 - 45	203 595	7,3	102 523	7,5	101 072	7,1	986
45 - 55	357 148	12,8	179 789	13,2	177 359	12,4	986
55 - 60	180 554	6,5	90 519	6,6	90 035	6,3	995
60 - 65	208 546	7,5	104 334	7,7	104 212	7,3	999
65 - 75	254 616	9,1	116 293	8,5	138 323	9,7	1 189
75 und mehr	213 751	7,7	65 887	4,8	147 864	10,4	2 244
Insgesamt	2 789 761	100,0	1 363 617	100,0	1 426 144	100,0	1 046
davon							
ledig	1 105 490	39,6	603 226	44,2	502 264	35,2	833
verheiratet	1 292 076	46,3	645 341	47,3	646 735	45,3	1 002
verwitwet	217 438	7,8	36 754	2,7	180 684	12,7	4 916
geschieden	174 757	6,3	78 296	5,7	96 461	6,8	1 232

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1840 bis 1965 sind in HistStat, S. 18 ff., nach Geburtsjahren 1950 in StatSH, Heft 8, 1952 bis 1980 in den StJb 53 bis 81 und jeweils vom April 1964 bis 1969 (Mikrozensus) in den StJb 65 bis 70 veröffentlicht; für den 29.10.1946 (auch nach Kreisen) in StHb (S. 23 ff.), ebenfalls nach Kreisen für den 27.05.1970 siehe StJb 71, nach Geburtsjahr StB A/Volkszählung 1970–5. Angaben nach Gemeinden 1950 und 1961 siehe Gemeindestatistiken 1950 bzw. 1960/61, Teil 1, und StB A0/Volkszählung 1961–8, für 1970 (Volkszählung) Gemeindestatistik 1970, Teil 2.

6. Vorausberechnung¹ der Bevölkerung bis 2015

Alter von ... bis unter ... Jahre		01.01.1999	01.01.2005	01.01.2010	01.01.2015
		Personen insgesamt (mit Wanderungen) in 1 000			
Unter 5	männlich	74,1	64,3	57,6	56,8
	weiblich	69,8	60,7	54,4	53,5
	zusammen	143,9	125,0	112,0	110,3
5 - 10	männlich	79,3	75,8	66,7	59,8
	weiblich	75,4	71,2	62,7	56,2
	zusammen	154,7	147,1	129,4	115,9
10 - 15	männlich	73,8	80,9	77,9	68,5
	weiblich	69,8	76,7	73,2	64,4
	zusammen	143,6	157,7	151,1	132,9
15 - 20	männlich	71,1	78,8	83,0	79,5
	weiblich	67,7	74,7	78,7	74,8
	zusammen	138,9	153,5	161,7	154,3
20 - 25	männlich	73,9	75,3	81,2	84,6
	weiblich	70,4	72,4	77,7	80,5
	zusammen	144,3	147,7	158,9	165,1
25 - 40	männlich	341,8	290,5	239,7	231,8
	weiblich	319,8	278,1	237,6	232,2
	zusammen	661,6	568,6	477,2	464,1
40 - 65	männlich	471,0	483,9	507,4	510,4
	weiblich	464,5	483,0	505,9	512,1
	zusammen	935,5	966,9	1 013,3	1 022,5
unter 15	männlich	227,2	221,1	202,3	185,0
	weiblich	214,9	208,6	190,3	174,0
	zusammen	442,2	429,7	392,5	359,1
15 - 65	männlich	957,8	928,5	911,2	906,3
	weiblich	922,4	908,3	899,9	899,6
	zusammen	1 880,2	1 836,8	1 811,1	1 806,0
65 und mehr	männlich	166,5	215,6	246,2	250,6
	weiblich	276,9	306,5	329,0	331,9
	zusammen	443,4	522,1	575,2	582,6
Insgesamt	männlich	1 351,5	1 365,2	1 359,7	1 342,0
	weiblich	1 414,3	1 423,4	1 419,1	1 405,6
	zusammen	2 765,8	2 788,6	2 778,8	2 747,6

¹ Basis 01.01.1999

Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung Schleswig-Holstein, Basis 01.01.1999

7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Bevölkerung					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Römisch-katholische Kirche	158 382	6,2	75 416	6,1	82 966	6,3
Evangelische Kirche	1 873 090	73,3	854 482	69,5	1 018 608	76,8
Evangelische Freikirche	19 954	0,8	8 179	0,7	11 775	0,9
Jüdische Religionsgesellschaft	527	0,0	328	0,0	199	0,0
Islamische Religionsgemeinschaft	33 285	1,3	18 605	1,5	14 680	1,1
Andere Religionsgesellschaften	35 386	1,4	16 982	1,4	18 404	1,4
Keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig, ohne Angabe	433 617	17,0	254 671	20,7	178 946	13,5
Insgesamt	2 554 241	100	1 228 663	100	1 325 578	100

Quelle: Volkszählung 1987

8. Privathaushalte

Haushaltsgröße	1970 (VZ)		1980		1990		1999		2000		2001	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalt mit 1 Person	227	25	299	29	373	32	455	35	451	35	477	36
2 Personen	253	28	305	30	398	34	475	36	478	37	491	37
3 Personen	174	19	178	17	201	17	184	14	176	14	169	13
4 Personen	145	16	158	15	147	13	138	11	139	11	140	11
5 und mehr Personen	114	13	87	8	53	4	53	4	59	5	57	4
Haushalte insgesamt	913	100	1 026	100	1 172	100	1 305	100	1 304	100	1 333	100
Personen in Privathaushalten insgesamt	2 484	100	2 565	100	2 638	100	2 791	100	2 811	100	2 828	100
darunter in Haushalten mit 5 und mehr Personen	650	26	477	19	279	11	283	10	319	11	303	11

Quelle: 1%-Mikrozensushebung, Volkszählung 1970

Hinweis: Angaben über Haushalte siehe StB A/Volkszählung 1970–8, StJb 73 bis 79. Angaben für 1961 siehe StB A0/Volkszählung 1961–16 und 17. Haushalte nach Art und Größe seit 1867 in HistStat, S. 27; Kreis- und Gemeindezahlen 1950, 1961 und 1970 in den entsprechenden Gemeindestatistiken.

9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2001 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Ins- gesamt	%	Aus- länder	Auslän- derinnen		Ins- gesamt	%	Männ- lich	Weib- lich
Europa	108 232	76,1	55 750	52 482	Kongo dem. Volksrepublik	552	0,4	319	233
Länder der Europäischen Union	31 289	22,0	15 888	15 401	Liberia	148	0,1	119	29
Belgien	269	0,2	122	147	Marokko	362	0,3	241	121
Dänemark	6 207	4,4	2 515	3 692	Nigeria	388	0,3	314	74
Finnland	1 227	0,9	357	870	Togo	581	0,4	377	204
Frankreich	1 446	1,0	549	897	Tunesien	561	0,4	366	195
Griechenland	3 944	2,8	2 290	1 654	AMERIKA	4 346	3,1	1 692	2 654
Großbritannien und Nordirland	3 051	2,1	1 679	1 372	darunter				
Irland	261	0,2	126	135	Brasilien	576	0,4	133	443
Italien	4 291	3,0	2 798	1 493	Kanada	346	0,2	150	196
Luxemburg	47	0,0	24	23	Vereinigte Staaten	1 830	1,3	879	951
Niederlande	1 980	1,4	1 061	919	ASIEN	22 045	15,5	11 923	10 122
Österreich	2 880	2,0	1 516	1 364	darunter				
Portugal	2 388	1,7	1 311	1 077	Afghanistan	1 527	1,1	872	655
Schweden	1 282	0,9	461	821	China	1 151	0,8	696	455
Spanien	2 016	1,4	1 079	937	Indien	652	0,5	454	198
übriges Europa	76 943	54,1	39 862	37 081	Indonesien	322	0,2	182	140
darunter					Irak	3 179	2,2	1 936	1 243
Albanien	318	0,2	167	151	Iran	2 429	1,7	1 496	933
Bulgarien	587	0,4	286	301	Japan	750	0,5	345	405
Estland	397	0,3	132	265	Korea, Republik	490	0,3	234	256
Lettland	461	0,3	183	278	Libanon	1 033	0,7	619	414
ehem. Jugoslawien ¹	12 553	8,8	7 130	5 423	Pakistan	1 369	1,0	879	490
Norwegen	609	0,4	258	351	Philippinen	880	0,6	302	578
Polen	9 751	6,9	4 383	5 368	Sri Lanka	368	0,3	214	154
Rumänien	1 488	1,0	826	662	Syrien	729	0,5	433	296
Schweiz	1 022	0,7	424	598	Thailand	1 115	0,8	148	967
ehem. Sowjetunion ²	8 115	5,7	3 375	4 740	Vietnam	740	0,5	394	346
ehem. Tschechoslowakei	162	0,1	72	90	AUSTRALIEN UND OZEANIEN	362	0,3	185	177
Türkei	39 533	27,8	21 678	17 855	darunter				
Ungarn	760	0,5	501	259	Australien	275	0,2	136	139
AFRIKA	5 956	4,2	3 957	1 999	Staatenlos	411	0,3	234	177
darunter					ungeklärt, ohne Angabe	857	0,6	524	333
Ägypten	357	0,3	290	67	Insgesamt	142 209	100	74 265	67 944
Algerien	487	0,3	393	94					
Angola	200	0,1	108	92					
Ghana	893	0,6	570	323					

¹ Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien (wie im Register gespeichert), Kroatien, Mazedonien, Slowenien

² Moldau, Russische Föderation, Sowjetunion (wie im Register gespeichert), Ukraine, Weißrußland

Quelle: Ausländerzentralregister

10. Einbürgerungen a) nach Rechtsgrundlagen und Alter 2001

Rechtsgrundlagen	Insgesamt	Davon Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren							
		unter 6	6 - 16	16 - 18	18 - 23	23 - 35	35 - 45	45 - 60	60 und älter
Schleswig-Holstein	5 123	475	1 051	164	417	1 308	1 067	541	100
davon nach									
§ 8 StAG	643	81	142	25	54	166	111	52	12
§ 9 StAG	461	1	15	2	1	291	118	32	1
§ 85 Abs.1 AuslG	1 928	–	13	53	246	595	642	314	65
§ 85 Abs. 2 AuslG	1 087	253	615	65	13	56	52	30	3
§§ 13, 14, 15, 16 Abs. 2 StAG	–	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Rechtsgründen ¹	1 004	140	266	19	103	200	144	113	19

¹ § 40 b StAG; §§ 8, 9 Abs. 1 und 2; 11, 12 Abs. 1 StAngRegG; Art. 116 Abs. 2 S. 1 GG; § 21 HAG; Art. 2 des Gesetzes zur Verminderung der Staatenlosigkeit; §§ 85, 86 Abs. 1 und 2 AuslG. – alte Fassung –

Noch: 10. Einbürgerungen
b) nach ausgewählter Staatsangehörigkeit 2001

Ausgewählte Staatsangehörigkeiten	Insgesamt	Davon Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren							
		unter 6	6 - 16	16 - 18	18 - 23	23 - 35	35 - 45	45 - 60	60 und älter
Europa	3 244	328	734	101	301	839	586	288	67
darunter									
EU-Staaten	115	5	10	2	7	34	21	23	13
Türkei	1 848	219	458	56	206	472	303	117	17
Jugoslawien o.n.A.	588	85	168	20	40	135	107	26	7
Russische Föderation	183	3	18	5	10	61	46	31	9
Ukraine	149	6	25	10	12	34	26	27	9
Polen	82	–	12	3	5	17	21	23	1
Albanien	45	2	15	1	3	7	13	4	–
Bosnien-Herzegowina	61	2	9	2	3	26	10	7	2
Rumänien	24	1	–	–	1	6	8	8	–
Kroatien	29	1	4	–	3	12	4	5	–
Afrika	330	29	43	9	12	92	100	44	1
Amerika	94	–	9	2	6	21	33	20	3
Asien	1 312	106	247	47	77	320	324	169	22
Australien und Ozeanien	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	143	12	18	5	21	36	24	20	7

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung nach Monaten 1950 bis 1980 siehe StJb 53 bis 81, nach Kreisen und Monaten lfd. ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsdichte in den Kreisen (siehe auch Kapitel 25) für 1885, 1910, 1925, 1933, 1939 und 1946 in den StMh, Sonderheft A oder C, ab 1950 StJb 51 ff. Fläche, Gemeinden und Bevölkerung der Kreise (siehe auch Kapitel 25) ab 1951 in den StJb 52 ff. Bevölkerungszahlen der ehemaligen Kreise (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970 und 1974) seit 1867 siehe „100 Jahre Kreise in Schleswig-Holstein“ in StMh 67, S. 174. Kreiszahlen über die versorgte Zivilbevölkerung von 1943 bis 1945 finden sich im StJb 53, S. 5; Angaben für 1949 (01.01.1950) im StHb (S. 19); nach Monaten ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsentwicklung der Kreise von 1871 bis 1970 nach dem Gebietsstand und der Einteilung der Kreise am 27.05.1970 siehe Historisches Gemeindeverzeichnis, S. 21.

Deutsche Ehepaare am 27.05.1970 nach Eheschließungsjahr und Religionszugehörigkeit sowie Familien am 27.05.1970 nach Kinderzahl und Familientyp siehe StJb 73, S. 13. Umfassendes Material siehe StB A/Volkszählung 1970–5.

Ergebnisse der Volkszählung 1987 siehe StB A/Volkszählung 1987; Sonderveröffentlichungen „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 1 und 2, „Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins im Zeitraum 27.05.1970 bis 25.05.1987“ (A I 1–S). Siehe auch StMH 1988–1991.

Vertriebene und Zugewanderte siehe „Das Flüchtlingsgeschehen in Schleswig-Holstein infolge des 2. Weltkrieges im Spiegel der amtlichen Statistik“. Versuch einer Bevölkerungsbilanz 1841 bis 1965, Bevölkerung nach dem Ort der Geburt 1871 bis 1950 und Bevölkerung nach der Muttersprache 1890 bis 1950 siehe HistStat, S. 25 bis 28. Die heimgekehrten Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und -verschleppten am 06.06.1961 (Landesergebnis einer Stichprobe) siehe StB A0/Volkszählung 1961–11.

3. Bevölkerungsbewegung

Durchschnittliche Lebenserwartung

Ein Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Altersjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu durchlebenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden. Sterbetafelberechnungen werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder nach einheitlichem Verfahren durchgeführt.

Ehescheidungen

Ehen können nur durch gerichtliches Urteil geschieden werden. Mit Inkrafttreten des neuen Eherechts am 1. Juli 1977 ist an Stelle des Schuldprinzips das Zerrüttungsprinzip getreten. Die Rechtsgrundlagen hierzu finden sich in § 1564 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Eheschließungen

Hierunter werden alle im Lande stattfindenden standesamtlichen Trauungen gezählt, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind die Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Geborene

Es handelt sich um alle Lebend- und Totgeborenen, deren Mutter zum Zeitpunkt der Geburt ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatte. Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Hat sich keines der genannten Merkmale gezeigt und beträgt das Gewicht der Leibesfrucht mindestens 1 000 Gramm, so handelt es sich um eine Totgeburt.

Mit der zum 1. April 1994 in Kraft getretenen 13. Änderungsverordnung zur Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 24. März 1994 (BGBl I, S. 621) wurde diese Gewichtsgrenze auf „mindestens 500 Gramm“ abgesenkt.

Bis zum 30. Juni 1998 wurde nach den Vorschriften des § 1591 ff des Bürgerlichen Gesetzbuches zwischen ehelich und nichtehelich Geborenen unterschieden. Seit dem 1. Juli 1998 ist diese Unterscheidung weggefallen. In der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung wird seitdem erfragt, ob die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes miteinander verheiratet waren.

Gestorbene

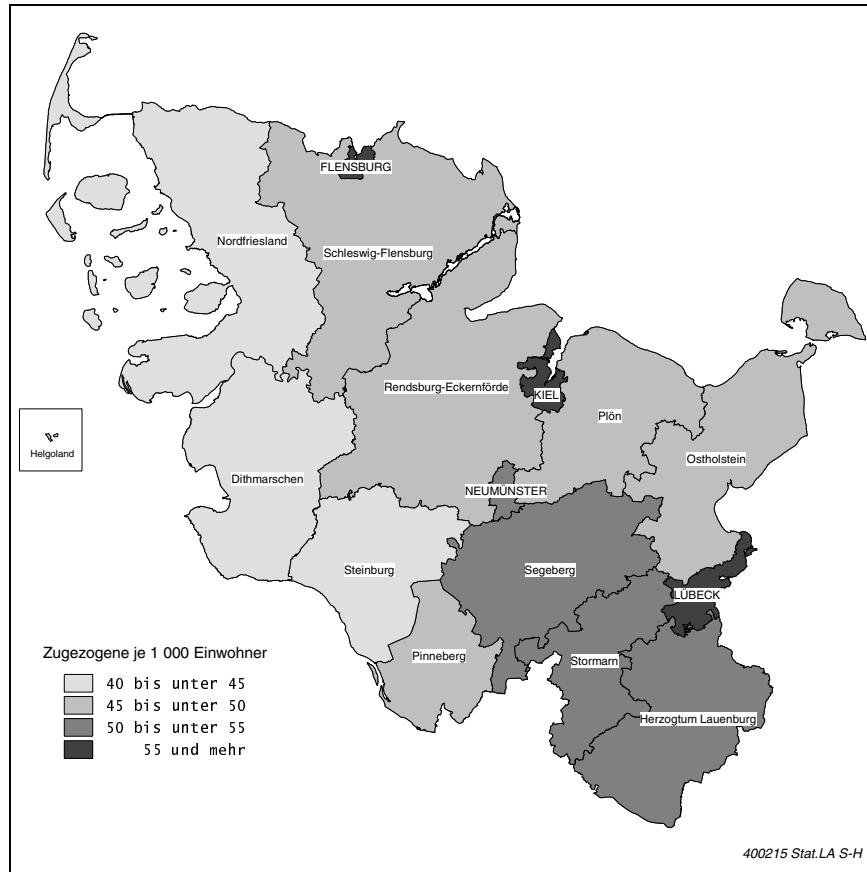
Gezählt werden alle Gestorbenen, die ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatten. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Wanderungen

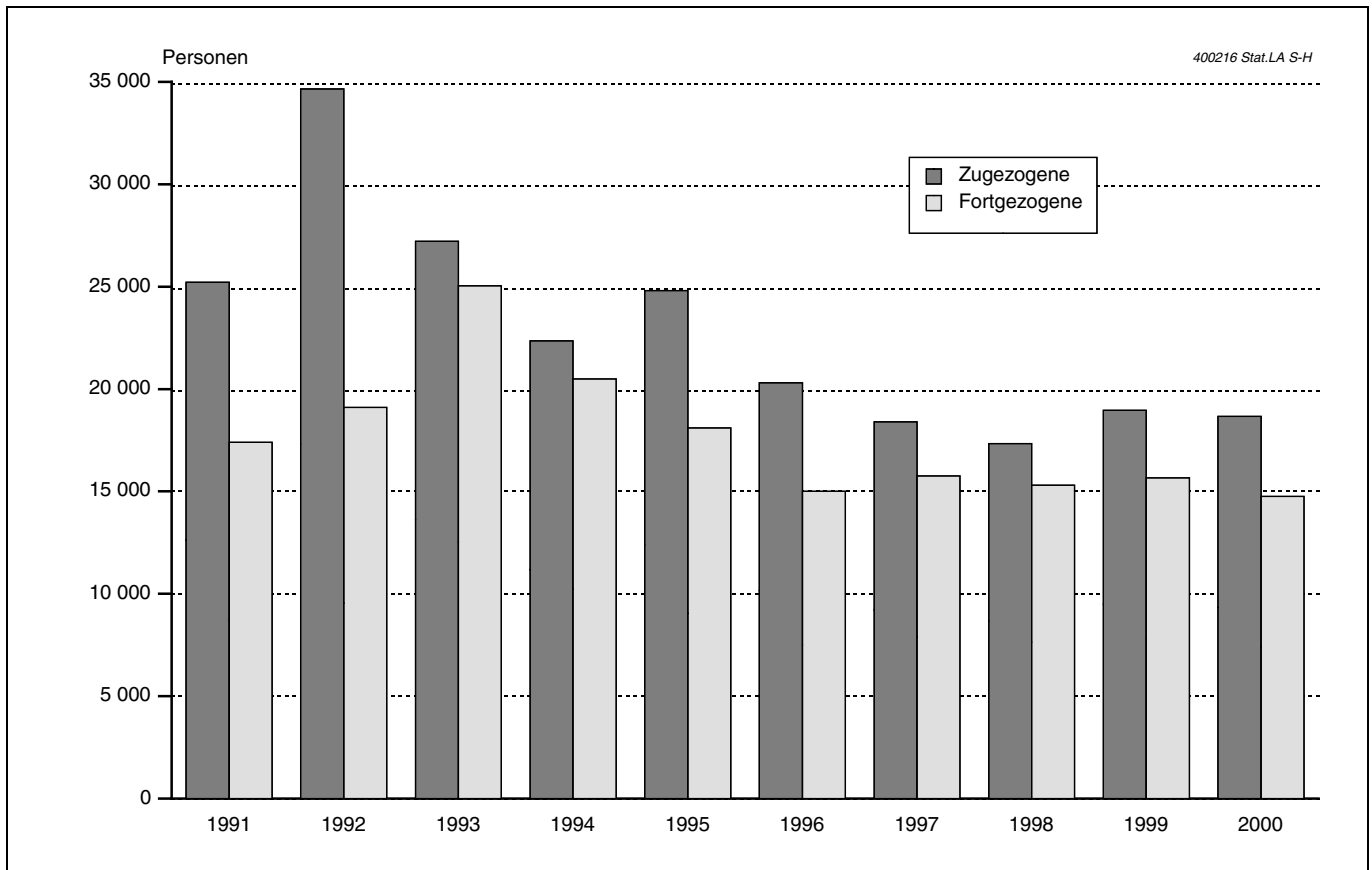
Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge auf der Basis der An- und Abmeldescheine sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen.

Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen- bzw. Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung werden statistisch nicht berücksichtigt.

1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 2000



2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer



1. Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich		nichtehelich ¹		Anzahl	darunter nicht-ehelich ¹
					Anzahl	auf 1 000 lebendgeborene Mädchen	Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene		
1991	18 258	6,9	28 935	11,0	14 930	1 066	4 172	144,2	102	20
1992	18 897	7,1	28 757	10,7	14 712	1 047	4 300	149,5	83	16
1993	18 451	6,9	28 632	10,7	14 720	1 058	4 331	151,3	88	15
1994	18 295	6,8	27 542	10,2	14 182	1 062	4 473	162,4	113	23
1995	17 671	6,5	27 430	10,1	14 035	1 048	4 687	170,9	136	22
1996	17 832	6,5	28 766	10,5	14 714	1 047	5 323	185,0	124	26
1997	17 828	6,5	29 080	10,6	15 085	1 078	5 449	187,4	119	36
1998	17 949	6,5	27 729	10,0	14 232	1 054	5 786	208,7	111	34
1999	18 396	6,6	27 351	9,8	14 040	1 055	6 356	232,4	115	35
2000	17 849	6,4	26 920	9,6	13 712	1 038	6 780	251,9	114	36

Jahr	Gestorbene (ohne Totgeborene)										
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich	im 1. Lebensjahr				in den ersten 7 Lebenstagen			
				Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene ²	darunter männlich		Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene	darunter männlich	
						Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen			Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen
1991	31 202	11,8	14 342	210	7,3	127	1 530	65	2,2	28	757
1992	30 299	11,3	13 716	164	5,7	95	1 377	61	2,1	37	1 542
1993	31 223	11,6	14 068	145	5,1	82	1 302	50	1,7	31	1 632
1994	30 766	11,4	13 966	139	5,0	85	1 574	56	2,0	39	2 294
1995	31 288	11,5	14 196	126	4,6	77	1 571	46	1,7	28	1 556
1996	31 314	11,4	14 152	141	4,9	80	1 311	79	2,7	46	1 394
1997	30 274	11,0	13 766	141	4,8	85	1 518	73	2,5	46	1 704
1998	30 042	10,9	13 670	127	4,6	79	1 646	57	2,1	34	1 478
1999	30 110	10,8	13 600	98	3,6	62	1 722	38	1,4	24	1 714
2000	29 821	10,7	13 702	113	4,2	61	1 173	44	1,6	23	1 095

¹ ab 01.07.1998: von bei der Geburt nicht verheirateten Müttern

² auf die Lebendgeborenen ihres jeweiligen Geburtsmonats bezogen, der bis zu 12 Monaten zurück, also auch im Vorjahr liegen kann

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Jahreszahlen ab 1841 sowie Angaben nach Gemeindegrößenklassen für 1937, 1953 und 1959 sind in HistStat, S. 29 bis 33, veröffentlicht; Monatszahlen ab 1950 in den StJb 53 ff. Für 1945 bis 1959 finden sich Angaben nach Gemeindegrößenklassen in den StJb 55 bis 60.

Angaben über Lebendgeborene nach dem Alter der Mütter 1972 bis 1980 siehe StJb 73 bis 81; über ehelich Lebendgeborene nach der Lebendgeburtenfolge und der Ehedauer 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81. Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder 1965 bis 1974 siehe StJb 75, für 1876 bis 1885, 1921 bis 1930 und 1956 bis 1964 (jeweiliger Gebietsstand) in HistStat, S. 36. Zahlen über ehelich Erstgeborene nach der Ehedauer der Eltern 1967 bis 1980 siehe StJb 68 bis 81.

2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen			Lebendgeborene			Gestorbene (ohne Totgeborene)		
	Deutsche	Ausländer ¹		Deutsche	Ausländer ²		Deutsche	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
1991	17 669	589	3,2	27 363	1 572	5,4	30 987	215	0,7
1992	18 190	707	3,7	27 045	1 712	6,0	30 065	234	0,8
1993	17 661	790	4,3	26 843	1 789	6,2	30 993	230	0,7
1994	17 513	782	4,3	25 797	1 745	6,3	30 502	264	0,9
1995	16 882	789	4,5	25 639	1 791	6,5	31 014	274	0,9
1996	16 962	870	5,1	26 868	1 898	7,1	31 008	306	1,0
1997	16 864	964	5,7	26 976	2 104	7,8	29 965	309	1,0
1998	17 057	892	5,0	25 810	1 919	6,9	29 734	308	1,0
1999	17 570	826	4,5	25 520	1 831	6,7	29 800	310	1,0
2000	16 856	993	5,9	25 874	1 046	4,0	29 525	296	1,0

¹ beide Eheschließende Ausländer bzw. Mann Ausländer

² Staatsangehörigkeit des Kindes: ausländisch

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

3. Eheschließungen 1999 nach den Altersgruppen der Partner

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahre	Alter der Frau von ... bis unter ... Jahre						insgesamt
	unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	
Unter 25	1 048	288	30	3	–	–	1 369
25 - 35	1 858	7 039	735	45	6	–	9 683
35 - 45	161	2 241	1 633	234	14	–	4 283
45 - 55	15	290	735	578	81	4	1 703
55 - 65	10	67	189	432	325	22	1 045
65 und mehr	1	7	28	62	132	83	313
Insgesamt	3 093	9 932	3 350	1 354	558	109	18 396

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1996 bis 2000 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Familienstand der Frau				Familienstand des Mannes			
	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt
1996	27,8	39,7	49,6	31,0	30,3	43,8	60,4	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9
1999	28,8	40,6	51,5	32,3	31,3	44,6	60,8	35,4
2000	28,8	41,0	51,6	32,5	31,6	44,7	61,4	35,6

5. Eheschließungen 2000 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			
	ledig	verwitwet	geschieden	insgesamt
Ledig	10 796	76	1 781	12 653
Verwitwet	72	76	104	252
Geschieden	2 045	297	2 602	4 944
Insgesamt	12 913	449	4 487	17 849

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben ab 1841 sind in HistStat, S. 33, und für 1948 und 1949 im StHb (S. 39 ff.) veröffentlicht; Kreiszahlen für 13.09.1950 im StJb 51. Zahlen über Eheschließende nach Alter und bisherigem Familienstand 1967 bis 1978 siehe StJb 68 bis 79, nach dem Alter der beiden Ehepartner 1855, 1913 und 1955 HistStat, S. 35, 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81, nach Alter und Geschlecht seit 1841 HistStat, S. 34.

6. Ehescheidungen

Rechtliche Grundlage	1996	1997	1998	1999	2000	2001
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1565 Abs. 2 BGB	27	31	34	36	60	50
§ 1565 Abs. 1 BGB	373	348	346	336	423	332
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 1 BGB	5 977	5 994	6 229	6 222	6 477	6 622
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 2 BGB	421	522	520	571	661	586
Andere Vorschriften	24	20	10	10	20	14
Ehescheidungen insgesamt	6 822	6 915	7 139	7 175	7 641	7 604
je 100 000 Einwohner	248,8	251,3	258,1	258,3	273,9	...

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

Hinweis: Angaben ab 1895 in HistStat, S. 39, von 1912 bis 1949 im StHb, S. 531. Sachlich weiter aufgegliederte Angaben finden sich ab 1950 in der Reihe StB.

7. Ehescheidungen nach der Dauer der Ehe

Jahr	Ehescheidungen							
	ins-gesamt	mit einer Dauer der Ehe von ... bis unter ... Jahren						
		unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792
1999	7 175	2	980	2 258	1 564	889	587	895
2000	7 641	4	1 157	2 327	1 670	1 003	632	848
2001	7 604	1	1 151	2 272	1 713	999	596	872

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

8. Gestorbene Säuglinge 2000 nach dem Alter

Lebensdauer in Tagen	Jungen	Mädchen	Insgesamt	Lebensdauer in Lebensmonaten	Jungen	Mädchen	Insgesamt
0 (am Tage der Geburt gestorben)	14	7	21	0	38	27	65
1 (am 2. Lebenstag gestorben)	2	7	9	1	1	6	7
weniger als 24 Stunden alt	2	7	9	2	8	8	16
mehr als 24 Stunden alt	–	–	–	3	4	3	7
2 (am 3. Lebenstag gestorben)	2	2	4	4	2	–	2
3 (am 4. Lebenstag gestorben)	2	1	3	5	3	4	7
4 (am 5. Lebenstag gestorben)	1	3	4	6	3	1	4
5 (am 6. Lebenstag gestorben)	–	1	1	7	–	2	2
6 (am 7. Lebenstag gestorben)	2	–	2	8	1	1	2
In den ersten 7 Lebenstagen	23	21	44	9	1	–	1
7 - 14 Tage	6	3	9	10	–	–	–
14 - 21 Tage	3	1	4	11	–	–	–
21 - 28 Tage	4	2	6				
In den ersten 28 Lebenstagen	36	27	63	Im 1. Lebensjahr	61	52	113

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben nach Altersmonaten für 1855, 1880, 1900, 1913, 1955 und 1965 siehe HistStat, S. 38, sowie nach Tagen und Monaten ab 1949 im StHb, S. 47, und ab 1967 in StJb 68 ff.

9. Gestorbene 2000 nach Alter und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahre	Männlich					Weiblich				
	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Unter 1	61	61	–	–	–	52	52	–	–	–
1 - 5	15	15	–	–	–	7	7	–	–	–
5 - 10	14	14	–	–	–	6	6	–	–	–
10 - 15	10	10	–	–	–	8	8	–	–	–
15 - 20	40	40	–	–	–	13	13	–	–	–
20 - 25	69	67	2	–	–	17	17	–	–	–
25 - 30	75	63	10	–	2	29	23	5	–	1
30 - 35	118	76	28	–	14	49	14	28	–	7
35 - 40	165	85	63	1	16	104	29	52	–	23
40 - 45	263	103	102	3	55	142	28	90	3	21
45 - 50	390	128	171	5	86	204	25	130	10	39
50 - 55	502	96	292	13	101	298	25	186	19	68
55 - 60	852	137	537	32	146	489	39	310	58	82
60 - 65	1 461	180	975	95	211	710	49	441	138	82
65 - 70	1 550	119	1 114	152	165	796	60	427	226	83
70 - 75	1 847	90	1 342	297	118	1 328	111	509	600	108
75 - 80	2 047	62	1 499	394	92	2 307	213	554	1 390	150
80 - 85	1 476	47	986	381	62	2 272	171	313	1 647	141
85 - 90	1 683	37	868	734	44	3 740	216	292	3 005	227
90 und mehr	1 064	24	363	644	33	3 548	250	96	3 047	155
Insgesamt	13 702	1 454	8 352	2 751	1 145	16 119	1 356	3 433	10 143	1 187

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendetes Lebensjahr	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland										Schleswig-Holstein	
	errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre											
	1901/10	1970/72	1986/88	1996/1998	1997/99	1901/10	1970/72	1986/88	1997/99	1986/88		
	männlich					weiblich					männlich	weiblich
0	44,82	67,41	72,21	74,04	74,44	48,33	73,83	78,68	80,57	72,47	78,65	
1	55,12	68,20	71,88	73,44	73,83	57,20	74,32	78,23	79,91	72,07	78,16	
5	55,15	64,49	68,02	69,52	69,91	57,27	70,56	74,35	75,98	68,19	74,27	
10	51,16	59,68	63,10	64,57	64,96	53,35	65,70	69,40	71,02	63,27	69,32	
15	46,71	54,81	58,17	59,62	60,01	49,00	60,79	64,46	66,06	58,34	64,37	
20	42,56	50,21	53,37	54,82	55,21	44,84	55,97	59,55	61,15	53,51	59,46	
25	38,59	45,65	48,65	50,07	50,45	40,84	51,14	54,66	56,24	48,78	54,57	
30	34,55	41,00	43,88	45,29	45,66	36,94	46,30	49,77	51,33	44,03	49,67	
35	30,53	36,35	39,14	40,53	40,88	33,04	41,50	44,91	46,44	39,30	44,81	
40	26,64	31,77	34,46	35,84	36,18	29,16	36,77	40,11	41,62	34,63	40,01	
45	22,94	27,33	29,88	31,30	31,62	25,25	32,14	35,40	36,88	30,09	35,31	
50	19,43	23,05	25,50	26,90	27,22	21,35	27,65	30,78	32,25	25,74	30,73	
55	16,16	19,02	21,37	22,70	23,00	17,64	23,32	26,28	27,72	21,62	26,29	
60	13,14	15,31	17,55	18,73	19,01	14,17	19,12	21,95	23,30	17,78	21,99	
65	10,40	12,06	14,05	15,13	15,36	11,09	15,18	17,82	19,06	14,24	17,87	
70	7,99	9,35	10,90	11,94	12,14	8,45	11,63	13,96	15,09	11,04	13,99	
75	5,97	7,17	8,21	9,11	9,27	6,30	8,59	10,48	11,48	8,30	10,51	
80	4,38	5,36	6,06	6,75	6,91	4,65	6,16	7,57	8,37	6,10	7,62	
85	3,18	3,92	4,43	4,95	5,06	3,40	4,37	5,34	5,87	4,43	5,39	
90	2,35	2,81	3,25	3,82	3,91	2,59	3,16	3,74	4,07	3,20	3,81	

Quelle: Allgemeine Sterbetafeln, 1997/99: abgekürzte Sterbetafel

Quelle für Deutsches Reich/Bundesgebiet: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Angaben für 1871/81, 1932/34, 1949/51, 1957/58 im StJb 60, für 1960/62 in StJb 64 ff., für 1967/69 in StJb 72 ff., für 1976/78 in StJb 80 ff., für 1977/79 im StJb 82, für 1978/80 im StJb 83, für 1980/82 im StJb 84, für 1981/83 im StJb 85 und für 1982/84 im StJb 86.

11. Wanderungen in den Kreisen

Jahr — KREISFREIE STADT Kreis	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
1991	188 166	71	55 339	132 827	163 494	62	55 339	108 155	53 704
1992	210 338	79	61 601	148 737	177 753	67	61 601	116 152	60 320
1993	185 607	69	60 912	124 695	167 716	62	60 912	106 804	63 383
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
1996	142 053	52	59 007	83 046	122 673	45	59 007	63 666	72 331
1997	140 289	51	59 842	80 447	124 915	74	59 842	65 073	75 950
1998	138 324	50	60 460	77 864	126 427	46	60 460	65 967	77 165
1999	r 140 029	r 51	60 271	r 79 758	r 126 052	r 45	60 271	r 65 781	r 76 507
2000	137 027	49	57 611	79 416	121 640	44	57 611	64 029	72 842
davon									
FLENSBURG	6 274	74	3 827	2 447	6 312	75	3 845	2 467	—
KIEL	14 378	62	7 028	7 350	15 146	65	8 115	7 031	—
LÜBECK	12 243	57	4 209	8 034	11 601	54	5 944	5 657	—
NEUMÜNSTER	4 120	52	2 725	1 395	4 422	55	2 948	1 474	—
Dithmarschen	4 436	32	1 592	2 844	4 103	30	1 743	2 360	6 513
Herzogtum Lauenburg	9 300	52	2 632	6 668	6 988	39	2 065	4 923	5 072
Nordfriesland	6 506	40	2 284	4 222	6 103	37	2 507	3 596	7 437
Ostholstein	9 209	46	4 207	5 002	7 793	39	3 818	3 975	6 365
Pinneberg	13 484	46	2 800	10 684	11 236	39	2 886	8 350	7 926
Plön	6 382	48	4 162	2 220	5 259	40	3 586	1 673	3 664
Rendsburg-Eckernförde	12 906	48	7 709	5 197	10 878	40	6 368	4 510	10 494
Schleswig-Flensburg	8 995	46	5 240	3 755	7 604	39	4 677	2 927	8 315
Segeberg	12 414	50	4 124	8 290	10 040	40	3 877	6 163	6 879
Steinburg	4 868	36	2 417	2 451	4 468	33	2 316	2 152	5 172
Stormarn	11 512	53	2 655	8 857	9 687	45	2 916	6 771	5 005

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen für 1949 (in ähnlicher Aufgliederung) im StHb (S. 59). Nach Kreisen und Monaten erscheinen Ergebnisse laufend (ab 1956 vierteljährlich) in den StB. Zahlen über die innerdeutsche Wanderungsbilanz 1880 und 1900 in HistStat, S. 41.

12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer über die Kreisgrenze

Jahr KREISFREIE STADT Kreis	Zugezogene Ausländerinnen und Ausländer					Fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
1991	33 027	7 807	5 478	25 220	15 610	25 211	7 807	5 478	17 404	10 484
1992	47 674	13 018	9 310	34 656	22 378	32 120	13 018	9 310	19 102	12 338
1993	36 140	8 923	6 108	27 217	16 965	33 974	8 923	6 108	25 051	16 775
1994	27 815	5 454	3 434	22 361	13 570	25 950	5 454	3 434	20 496	13 451
1995	30 796	5 992	3 777	24 804	14 760	24 103	5 992	3 777	18 111	11 518
1996	25 712	5 392	3 418	20 320	11 994	20 394	5 392	3 418	15 002	9 436
1997	23 570	5 161	3 249	18 409	10 864	20 920	5 161	3 249	15 759	10 028
1998	22 929	5 591	3 543	17 338	10 088	20 895	5 591	3 543	15 304	9 405
1999	24 903	5 942	3 735	18 961	10 905	21 604	5 942	3 735	15 662	9 639
2000	23 995	5 322	3 153	18 673	10 730	20 071	5 322	3 153	14 749	9 345
davon										
FLENSBURG	1 105	405	240	700	399	1 187	408	254	779	517
KIEL	3 503	609	322	2 894	1 705	2 578	321	176	2 257	1 438
LÜBECK	3 905	294	152	3 611	2 248	3 227	1 687	1 058	1 540	1 002
NEUMÜNSTER	1 463	990	663	473	285	1 412	797	538	615	398
Dithmarschen	808	171	107	637	404	736	118	63	618	475
Herzogtum Lauenburg	1 030	217	125	813	413	793	123	51	670	393
Nordfriesland	985	195	122	790	371	805	127	70	678	398
Ostholstein	1 389	295	176	1 094	634	1 232	223	118	1 009	602
Pinneberg	2 609	362	201	2 247	1 260	2 143	176	96	1 967	1 220
Plön	773	258	141	515	305	583	201	113	382	247
Rendsburg-Eckernförde	1 625	418	264	1 207	801	1 422	329	186	1 093	796
Schleswig-Flensburg	951	310	177	641	330	746	284	151	462	251
Segeberg	1 667	351	208	1 316	680	1 338	228	121	1 110	667
Steinburg	770	195	109	575	351	618	148	80	470	323
Stormarn	1 412	252	146	1 160	544	1 251	152	78	1 099	618

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen ab 1974 in den StJb 75 ff.

13. Wanderungen von und nach Hamburg

Jahr	Schleswig-Holstein	Darunter Kreis					
		Herzogtum Lauenburg	Pinneberg	Segeberg	Steinburg	Stormarn	
1997	Zuzüge	23 166	3 136	5 493	4 047	732	5 601
	Fortzüge	17 854	1 912	4 228	2 936	581	3 663
	Saldo	+ 5 312	+ 1 224	+ 1 265	+ 1 111	+ 151	+ 1 938
1998	Zuzüge	23 427	2 962	5 842	4 468	691	5 240
	Fortzüge	18 238	1 893	4 168	3 113	532	3 640
	Saldo	+ 5 189	+ 1 069	+ 1 674	+ 1 355	+ 159	+ 1 600
1999	Zuzüge	23 923	3 370	5 864	4 488	712	5 244
	Fortzüge	18 433	1 831	4 251	3 061	573	3 635
	Saldo	+ 5 490	+ 1 539	+ 1 613	+ 1 427	+ 139	+ 1 609
2000	Zuzüge	22 629	3 266	5 375	4 138	631	5 037
	Fortzüge	18 385	1 870	3 886	2 999	547	3 658
	Saldo	+ 4 244	+ 1 396	+ 1 489	+ 1 139	+ 84	+ 1 379

Quelle: Wanderungsstatistik

14. Wanderungen über die Landesgrenze 2000 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	2 873	1 485	1 388	1 923	963	960	950	522	428
3 - 6	2 644	1 363	1 281	1 927	1 007	920	717	356	361
6 - 10	2 679	1 363	1 316	1 950	974	976	729	389	340
10 - 16	3 786	1 986	1 800	2 328	1 213	1 115	1 458	773	685
16 - 19	2 782	1 286	1 496	2 054	954	1 100	728	332	396
19 - 40	44 987	23 051	21 936	39 951	21 584	18 367	5 036	1 467	3 569
40 - 60	13 184	7 484	5 700	10 063	6 206	3 857	3 121	1 278	1 843
60 - 65	2 198	1 178	1 020	1 303	683	620	895	495	400
65 - 75	2 028	931	1 097	1 196	553	643	832	378	454
75 und älter	2 255	569	1 686	1 334	350	984	921	219	702
Insgesamt	79 416	40 696	38 720	64 029	34 487	29 542	15 387	6 209	9 178

Quelle: Wanderungsstatistik

15. Wanderungen über die Landesgrenze 2000 nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunftsland/Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer		insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Bundesrepublik Deutschland	62 299	31 431	4 809	2 125	50 462	24 515	4 488	1 905
Baden-Württemberg	2 581	1 310	224	107	3 211	1 596	382	172
Bayern	2 599	1 301	275	121	2 844	1 351	281	111
Berlin	2 557	1 245	137	67	2 459	1 117	204	83
Brandenburg	1 502	770	42	15	834	371	33	9
Bremen	634	311	78	32	763	358	89	37
Hamburg	22 629	11 509	1 713	763	18 385	8 968	1 984	866
Hessen	2 380	1 233	179	78	1 867	987	171	84
Mecklenburg-Vorpommern	6 840	3 453	220	100	3 940	1 849	104	42
Niedersachsen	10 750	5 399	1 154	557	8 350	4 218	499	216
Nordrhein-Westfalen	6 009	3 028	482	168	5 149	2 470	522	206
Rheinland-Pfalz	1 041	524	87	40	1 056	503	132	48
Saarland	134	63	22	13	141	72	8	5
Sachsen	1 045	520	66	24	653	306	34	14
Sachsen-Anhalt	1 082	523	83	25	525	233	29	8
Thüringen	516	242	47	15	285	116	16	4
Ausland ¹	17 117	7 289	13 864	5 818	13 567	5 027	10 261	3 499
Europa	11 698	4 939	9 699	4 024	9 748	3 728	7 594	2 701
Länder der Europäischen Union	3 630	1 494	2 459	954	3 719	1 650	2 221	919
Belgien	82	41	27	9	77	32	26	11
Dänemark	680	283	449	187	599	268	338	145
Frankreich	317	146	203	91	298	149	172	83
Finnland	207	112	192	103	167	109	151	101
Luxemburg	10	4	9	3	7	1	3	–
Griechenland	315	83	286	71	277	98	241	82
Großbritannien und Nordirland	367	155	211	82	453	190	240	75
Irland	33	18	12	8	68	45	47	30
Italien	533	181	475	153	505	194	403	146
Niederlande	171	66	74	26	208	91	78	30
Österreich	228	113	145	69	212	96	106	44
Portugal	164	47	130	34	173	55	131	37
Schweden	165	84	132	70	167	92	92	56
Spanien	358	161	114	48	508	230	193	79
sonstiges Europa	5 914	2 700	5 137	2 348	3 767	1 305	3 197	1 047
ehemaliges Jugoslawien ²	867	286	856	283	1 535	559	1 495	549
Türkei	1 287	459	1 247	439	727	214	681	186
Afrika	654	261	491	186	614	164	488	107
Amerika	1 183	620	668	388	1 256	604	580	295
Asien	3 041	1 397	2 581	1 179	1 313	405	1 102	327
Australien und Ozeanien	86	42	45	26	165	80	82	42
Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe ¹	455	30	380	15	471	46	415	27
Insgesamt	79 416	38 720	18 673	7 943	64 029	29 542	14 749	5 404

¹ einschließlich Zu- und Fortzüge von und nach See

² Serbien, Mazedonien, Montenegro, Slovenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben für die Jahre 1948 (Juni bis Dezember) und 1949 im StHb (S. 60).

Angaben über die überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen von 1871 bis 1958 sind in HistStat, S. 39/40, veröffentlicht.

Hinweise auf weiteres Material

Altersspezifische Geburtenziffern 1955 bis 1980 siehe StJb 61 bis 81 sowie lfd. in den StB A II 1 – j.

4. Gesundheitswesen

Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Nach In-Kraft-Treten der Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) beruht die Krankenhausstatistik seit dem Berichtsjahr 1990 auf einer veränderten gesetzlichen Grundlage. Hiernach wird unterschieden zwischen Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

In die Erhebung einbezogen sind alle Krankenhäuser einschl. der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten mit Ausnahme der Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug, sowie der Polizeikrankenhäuser. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
 - fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
 - mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Beim Nachweis der Daten wird unterschieden zwischen allgemeinen und sonstigen Krankenhäusern.

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um
 - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder eine Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge)
 - oder
 - eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern, oder im Anschluss an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),
- fachlich medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand

der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschl. Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und dem Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Allgemeine Krankenhäuser

Bei allgemeinen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorbehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und andere Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser

Bei sonstigen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Diagnosen

In einer jährlichen Vollerhebung werden die Diagnosen von Krankenhauspatienten erhoben. Als Hauptdiagnose ist die Diagnose angegeben, die hauptsächlich die Dauer der vollstationären Behandlung verursacht hat. Sie ist entsprechend der dreistelligen „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD), 9. Revision“ verschlüsselt und wird in der Auswertung zu Diagnosegruppen zusammengefasst. V-Klassifikationen beschreiben nichtkranke Zustände, wie z. B. die Aufnahmen von Begleitpersonen oder von Personen, die zur Vorsorge untersucht werden.

Todesursachen

Für die verstorbenen Einwohner des Landes wird die Ursache ihres Ablebens nachgewiesen: Krankheiten, krankhafte Zustände oder Verletzungen, die direkt oder indirekt zum Tode führten, sowie die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die solche Verletzungen hervorriefen. Die Angaben entstammen den Todesbescheinigungen, die von den leichenschauenden Ärzten ausgestellt wurden. Aus diesen Angaben wird das so genannte Grundleiden, die Krankheit oder Verletzung, die ursächlich zum Tode geführt hat, ausgewählt und nach der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)“ systematisch statistisch als Todesursache eingeordnet.

1. Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 2000

	Anzahl am 31.12.	Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt	Darunter		Tages- und Nachtklinik- plätze am 31.12.
			Intensivbetten	Belegbetten	
Krankenhäuser	107	16 752	649	1 247	515
darunter allgemeine Krankenhäuser	82	15 486	649	1 247	187
davon Hochschulkliniken nach HBMG gefördert	2	2 460	203	–	40
Plankrankenhäuser nach KHG gefördert	70	12 827	440	1 212	142
darunter reine Tages- und Nachtkliniken	13	–	–	–	238
mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V	5	113	6	12	–
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	85	11 802	65 ^a	25	–
davon mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	53	8 119	29 ^a	25	–
sonstige Einrichtungen	32	3 683	36 ^a	–	–
Apotheken einschließlich Krankenhausapotheken	740	–	–	–	–

^a Notfallbetten

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: In HistStat, S. 43, finden sich Angaben zurück bis 1877. Weiteres Material ab 1951 in den StB A IV 2.

2. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen 2000

	Kranken- zu- gang ¹	Darunter Stunden- fälle innerhalb eines Tages	Kranken- ab- gang ¹	Stationär behandelte Kranke ²	Pflegetage	Durch- schnittliche Verweil- dauer in Tagen ²	Planmäßige	Aufgestellte	Durch- schnittliche Betten- ausnutzung in %	Kranken- haus- häufigkeit ³
							Betten	Betten		
							Jahresdurchschnitt			
Krankenhäuser	558 945	38 814	546 499	520 001	5 148 606	10	16 142	16 752	84,0	186
Vorsorge- und Rehabili- tationseinrichtungen	141 902	–	141 084	141 519	3 397 627	24	–	11 802	78,7	51
Einrichtungen insg.	700 847	38 814	687 583	661 520	8 546 233	13	16 142	28 554	82,0	237

¹ ohne interne Verlegungen ² ohne Einbeziehung der Stundenfälle innerhalb eines Tages³ stationär behandelte Kranke im Berichtsjahr je 1 000 Einwohner

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: Angaben von 1877 bis 1965 siehe HistStat, S. 43. Weiteres Material ab 1954 enthalten die StB A IV 2.

3. Schwangerschaftsabbrüche

Jahr	Indikation				Insgesamt	Familienstand		
	allgemein- medizinische	psychi- atrische	ohne Indikation nach der Beratungs- regelung	übrige ¹		ledig	verheiratet	übrige ¹
Altersgruppe								
Schwangerschaftsdauer								
1995	194	35	1 643	48	1 920	840	988	92
1996 ^a	154	27	2 857	1	3 039	1 315	1 569	155
1997	181	45	2 938	–	3 164	1 359	1 637	168
1998	184	16	3 223	–	3 423	1 493	1 780	150
1999	115	13	3 636	–	3 764	1 708	1 892	164
2000	121	–	3 828	–	3 949	1 783	1 984	182
2001	83	2	3 735	–	3 820	1 801	1 829	190
davon								
nach dem Alter der Schwangeren								
bis 17 Jahre	3	–	237	–	240	239	1	–
18 bis 20 Jahre	3	1	477	–	481	445	36	–
21 bis 24 Jahre	6	–	614	–	620	466	145	9
25 bis 29 Jahre	19	–	651	–	670	292	348	30
30 bis 34 Jahre	19	–	840	–	859	220	574	65
35 bis 39 Jahre	20	–	657	–	677	111	510	56
40 und mehr Jahre ¹	13	1	259	–	273	28	215	30
nach der Dauer der Schwangerschaft								
bis 6 Wochen	13	1	953	–	967	–	–	–
7 bis 10 Wochen	22	1	2 477	–	2 500	–	–	–
11 bis 12 Wochen	12	–	305	–	317	–	–	–
13 und mehr Wochen	36	–	–	–	36	–	–	–
unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ und „ohne Angabe“ ^a Mit Neuregelung der Statistik der Schwangerschaftsabbrüche wurde die bisherige Untererfassung in diesem Bereich verkleinert.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: diese Statistik ist im Zeitablauf durch mehrfache Änderungen der gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch geprägt, was die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren herabsetzt.

4. Krankenhauspatienten 2000 a) nach der Hauptdiagnose

Diagnosegruppe (in Klammern: Positions-Nr. der Internationalen Klassifikation ICD 10)	Patienten im Krankenhaus ¹								
	ins- gesamt	darunter gestorben	D Verweil- dauer in Tagen	im Alter von ... Jahren					
				unter 1	1 bis 14	15 bis 44	45 bis 64	65 und mehr	ohne Angabe
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	7 071	244	11	282	789	2 219	1 548	2 231	2
Neubildungen (C00-D48)	56 652	2 469	9	79	791	7 468	23 239	25 074	1
Störung der Drüsen mit innerer Sekretion und des Immunsystems, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	13 620	141	9	451	1 696	2 695	3 887	4 890	1
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (D50-D89)	3 108	79	9	26	232	455	602	1 793	–
Psychiatrische Verhaltensstörungen (F00-F99)	30 054	103	24	98	1 521	15 803	8 211	4 420	1
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	20 208	190	9	232	1 877	4 375	6 942	6 780	2
Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	14 710	3	3	32	630	948	2 724	10 376	–
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	4 157	–	6	39	403	1 307	1 499	909	–
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	77 961	3 528	11	118	357	6 248	25 166	46 056	16
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	27 238	1 175	9	777	4 450	6 866	5 319	9 822	4
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	50 455	1 031	8	363	3 879	14 364	15 310	16 532	7
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	30 296	221	6	167	758	10 419	9 764	9 187	1
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindungen im Wochenbett (O00-O99)	32 051	–	5	–	21	31 988	42	–	–
Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	6 982	69	11	54	421	2 954	1 762	1 790	1
Krankheiten des Muskeln-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	51 337	74	10	19	982	13 609	20 642	16 085	–
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosom. (Q00-Q96)	3 349	21	8	832	1 290	813	274	140	–
Bestimmte Zustände, die i. Ursprung Perinatalphase (P00-P96)	3 795	28	13	3 674	30	76	8	7	–
Symptome und abnorme klinische u. Laborbefunde (R00-R99)	14 647	622	7	297	1 373	3 618	3 303	6 055	1
Verletzungen, Vergiftungen u. best. andere Folgen (S00-T98)	50 078	557	10	455	6 222	15 887	10 382	17 127	5
Faktoren, d.d. Gesundheitszustand beeinflussen (Z00-Z99)	2 621	–	6	14	25	1 336	587	659	–
Krankheiten, Verletzungen, Vergiftungen (A00-T98)	497 769	10 555	10	7 995	27 722	142 112	140 624	179 274	42

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

b) nach Verweildauer und Altersgruppen

Alters- gruppe	Insgesamt ¹		Weiblich ¹		Männlich ¹	
	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²
Unter 1	10 860	8	4 782	8	6 078	8
1 - 5	9 024	4	3 824	4	5 200	5
5 - 15	19 360	7	9 077	6	10 283	7
15 - 25	35 194	8	21 914	7	13 280	9
25 - 35	58 454	8	39 454	7	19 000	10
35 - 40	30 864	9	17 653	8	13 211	10
40 - 45	25 816	9	13 256	9	12 560	9
45 - 55	56 143	10	27 837	10	28 306	10
55 - 65	89 203	10	41 435	10	47 768	10
65 - 75	82 971	11	41 529	12	41 442	11
75 und älter	100 616	13	67 441	13	33 175	12
Unbekannt	45	13	31	15	14	10
Insgesamt	518 550	10	288 233	10	230 317	10

¹ ohne Stundenfälle² durchschnittliche Verweildauer in Tagen

Quelle: Diagnosestatistik

c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser¹

Sitz des Krankenhauses ² → Wohnort der Patienten ²	FLENS- BURG	KIEL	LÜ- BECK	NEU- MÜN- STER	Dith- mar- schen	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- fries- land	Ost- hol- stein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Schles- wig- Flens- burg	Sege- berg	Stein- burg	Stor- marn
FLENSBURG	13 838	1 258	72	33	12	8	268	65	16	25	458	982	225	5	25
KIEL	31	48 721	164	139	16	33	200	2 203	68	518	1 129	196	619	17	141
LÜBECK	11	223	38 325	15	13	470	23	5 411	16	68	54	30	706	6	446
NEUMÜNSTER	9	2 352	99	15 221	9	11	35	152	23	95	322	62	806	9	54
Dithmarschen	58	2 253	169	43	22 348	24	646	123	135	18	1 084	366	379	1 172	144
Herzogtum Lauenburg	5	540	6 146	6	9	16 794	21	685	21	277	424	44	483	2	3 877
Nordfriesland	3 787	2 430	251	48	1 598	16	18 527	113	58	53	2 114	1 733	391	50	121
Ostholstein	19	1 835	12 004	32	2	201	12	29 230	23	184	165	65	1 136	3	387
Pinneberg	34	612	167	70	240	28	59	232	29 571	102	166	66	2 334	1 383	711
Plön	16	12 698	382	958	12	17	26	3 252	31	5 710	498	59	848	3	113
Rendsburg-Eckernförde	108	17 996	187	2 846	397	23	137	525	56	205	28 054	1 268	735	613	212
Schleswig-Flensburg	12 547	3 327	223	43	177	15	802	110	27	31	5 751	16 530	447	12	119
Segeberg	15	2 531	1 668	4 905	31	69	29	875	274	121	374	113	21 646	83	1 199
Steinburg	16	1 738	119	562	1 007	18	45	93	1 664	45	373	93	851	19 325	181
Stormarn	11	439	3 918	16	15	477	24	1 032	52	18	88	42	2 044	7	17 980
In anderem Bundesland	313	1 760	1 384	116	512	162	897	2 111	416	202	823	362	1 081	101	382
Im Ausland	144	167	190	23	39	44	55	84	38	21	21	43	31	13	43
Unbekannt	88	96	260	25	29	140	68	1 273	153	132	62	42	131	41	89
Insgesamt	31 237	103 774	71 535	25 294	26 899	22 296	22 332	50 249	35 286	8 202	42 946	22 925	39 397	23 040	37 701

¹ inkl. Stundenfälle² kreisfreie Stadt, Kreis

Quelle: Diagnosestatistik

5. Gestorbene 2000 nach der Todesursache

Positions-Nr. der ICD-10	Todesursache	männlich	weiblich	insgesamt
A 00 - T 98	Insgesamt	13 702	16 119	29 821
A 00 - B 99	KAPITEL I: Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	137	137	274
A 00 - A 09	Infektiöse Darmkrankheiten	6	14	20
A 15 - A 19	Tuberkulose	12	4	16
B 15 - B 19	Virushepatitis	12	7	19
B 20 - B 24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit)	11	1	12
C 00 - D 48	KAPITEL II: Neubildungen	3 928	3 799	7 727
C 00 - C 97	Bösartige Neubildungen	3 848	3 668	7 516
C 15 - C 26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	1 067	1 170	2 237
C 30 - C 39	Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	1 128	436	1 564
C 50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	9	642	651
C 51 - C 58	Bösartige Neubildungen der weiblichen Genitalorgane	–	442	442
C 60 - C 63	Bösartige Neubildungen der männlichen Genitalorgane	430	–	430
C 64 - C 68	Bösartige Neubildungen der Harnorgane	250	158	408
C 81 - C 96	Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	314	258	572
D 50 - D 89	KAPITEL III: Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	37	54	91
E 00 - E 90	KAPITEL IV: Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	288	515	803
E 10 - E 14	Diabetes mellitus	256	454	710
F 00 - F 99	KAPITEL V: Psychische und Verhaltensstörungen	174	84	258
F 10 - F 19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	163	52	215
F 10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	128	36	164
G 00 - G 99	KAPITEL VI: Krankheiten des Nervensystems	260	308	568
I 00 - I 99	KAPITEL IX: Krankheiten des Kreislaufsystems	5 673	8 057	13 730
I 20 - I 25	Ischämische Herzkrankheiten	2 965	3 344	6 309
I 21	Akuter Myokardinfarkt	1 376	1 268	2 644
I 22	Rezidivierender Myokardinfarkt	222	127	349
I 30 - I 52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	1 028	1 741	2 769
I 60 - I 69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	953	1 654	2 607
I 70 - I 79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	336	617	953
J 00 - J 99	KAPITEL X: Krankheiten des Atmungssystems	940	872	1 812
J 10 - J 18	Grippe und Pneumonie	290	425	715
J 40 - J 47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	523	323	846
K 00 - K 93	KAPITEL XI: Krankheiten des Verdauungssystems	738	745	1 483
K 70 - K 77	Krankheiten der Leber	411	209	620
N 00 - N 99	KAPITEL XIV: Krankheiten des Urogenitalsystems	165	197	362
O 00 - O 99	KAPITEL XV: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	–	4	4
P 00 - P 96	KAPITEL XVI: Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	23	24	47
Q 00 - Q 99	KAPITEL XVII: Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	34	22	56
R 00 - R 99	KAPITEL XVIII: Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	450	682	1 132
R 95	Plötzlicher Kindstod	11	9	20
S 00 - T 98	KAPITEL XIX: Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	821	551	1 372
V 01 - V 99	Transportmittelunfälle	167	63	230
W 00 - W 19	Stürze	103	154	257
W 65 - W 74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	12	4	16
X 60 - X 84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	303	117	420
X 85 - Y 09	Tätlicher Angriff	12	14	26
Y 10 - Y 34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind	133	127	260

Hinweise auf weiteres Material

Zur Krankenhausstatistik: Krankenhäuser, Vorsorge- und Reha-Einrichtungen ab 1990 siehe StJb 91 bis 01 und StB A IV 2; Ergebnisse der Diagnosestatistik seit 1990 siehe StJb 91 bis 01 und StB A IV 9. Angaben über die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche seit 1984 finden sich im StJb 90 bis 01. Zur Todesursachenstatistik ab 1990 siehe StJb 91 bis 01 sowie StB A IV 3. Selbstmorde nach Art und Altersgruppen siehe StB A IV 3.

5. Bildung und Kultur

Allgemeinbildende Schulen

Schulkindergarten

Der Schulkindergarten mit schulpflichtigen aber noch nicht schulreifen Kindern ist eine *vorschulische* Einrichtung.

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam Grundkenntnisse und entwickelt verschiedene Begabungen. Sie umfasst die Klassenstufen 1 - 4 (Primarbereich).

Hauptschule

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluss beinhaltet, der den Anforderungen für eine Berufsausbildung entspricht und weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 9 (Sekundarstufe I). Eine 10. Klassenstufe erweitert und vertieft die allgemeine Bildung und ermöglicht so einen Abschluss, der die Aufnahme in die Fachoberschule und die Fachschule enthalten kann.

Realschule

Die Realschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten Anforderungen ist und neben der Hauptschule weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Klassenstufe ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Schulabschluss erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und die Klassenstufen 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Mit Versetzung in die 10. Klassenstufe wird ein Abschluss gleichwertig dem Hauptschulabschluss erreicht, mit Versetzung in die Oberstufe gleichwertig dem Realschulabschluss. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Das Gymnasium schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Integrierte Gesamtschule

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfasst die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die entsprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluss) bzw. der Klassen-

stufe 10 (qualifizierter Hauptschulabschluss oder nach einer Abschlussprüfung der Realschulabschluss) erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Sonderschule

Sonderschulen sind insbesondere Schulen für Lernbehinderte (Förderschulen), für Verhaltensgestörte (Schulen für Erziehungshilfe), für Blinde, für Sehbehinderte, für Geistigbehinderte, für Hörgeschädigte, für Körperbehinderte und für Sprachbehinderte sowie Sprachheilgrundschulen. Sie unterrichten Schülerinnen und Schüler, die wegen ihrer körperlichen, geistigen, seelischen oder sozialen Entwicklung oder Behinderung einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Als Förderzentren unterstützen die Sonderschulen Unterricht und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in anderen Schularten und geben Sonderunterricht für Kinder und Jugendliche, die keine Schule besuchen. Sie können zu den in anderen Schularten vorgesehenen Abschlüssen führen.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfasst die Klassenstufen 1 - 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Die Abendschulen (Abendrealschule und Abendgymnasium) bieten als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen noch nicht erreichten Schulabschluss zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt Jugendlichen in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, die berufsschul-

pflichtig sind, werden auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vorbereitet. Ferner werden fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind, sowie die allgemeine Bildung erweitert. Der Berufsschulbesuch führt zum Berufsschulabschluss, es kann ein Abschluss erworben werden, der zum Besuch der Fachoberschule oder der Fachschule berechtigt.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen eine erste berufliche Bildung und vertieft und erweitert die allgemeine Bildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule kann zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung führen, durch ggf. zusätzlichen Unterricht kann ein Abschluss erlangt werden, der dem Realschulabschluss oder dem Abschluss der Fachoberschule (s. u.) gleichwertig ist.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und einer erfolgreich abgeschlossenen mindestens zweijährigen Berufsausbildung oder nach jeweiligem Recht oder nach einer mindestens fünfjährigen einschlägigen Berufstätigkeit vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten und führt zu einem Abschluss, der die Aufnahme eines fachgebundenen Hochschulstudiums ermöglicht. Sie kann durch zusätzlichen Unterricht und Prüfung in einer Fremdsprache einen Abschluss ermöglichen, der die Aufnahme eines Hochschulstudiums zulässt.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt Schülerinnen und Schülern nach abgeschlossener Berufsausbildung eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht, sie ist in Fachrichtungen gegliedert.

Fachgymnasium

Das Fachgymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung von gewählten Bildungsschwerpunkten die Fachhochschulreife oder, nach bestandener Abiturprüfung, die Hochschulzugangsberechtigung.

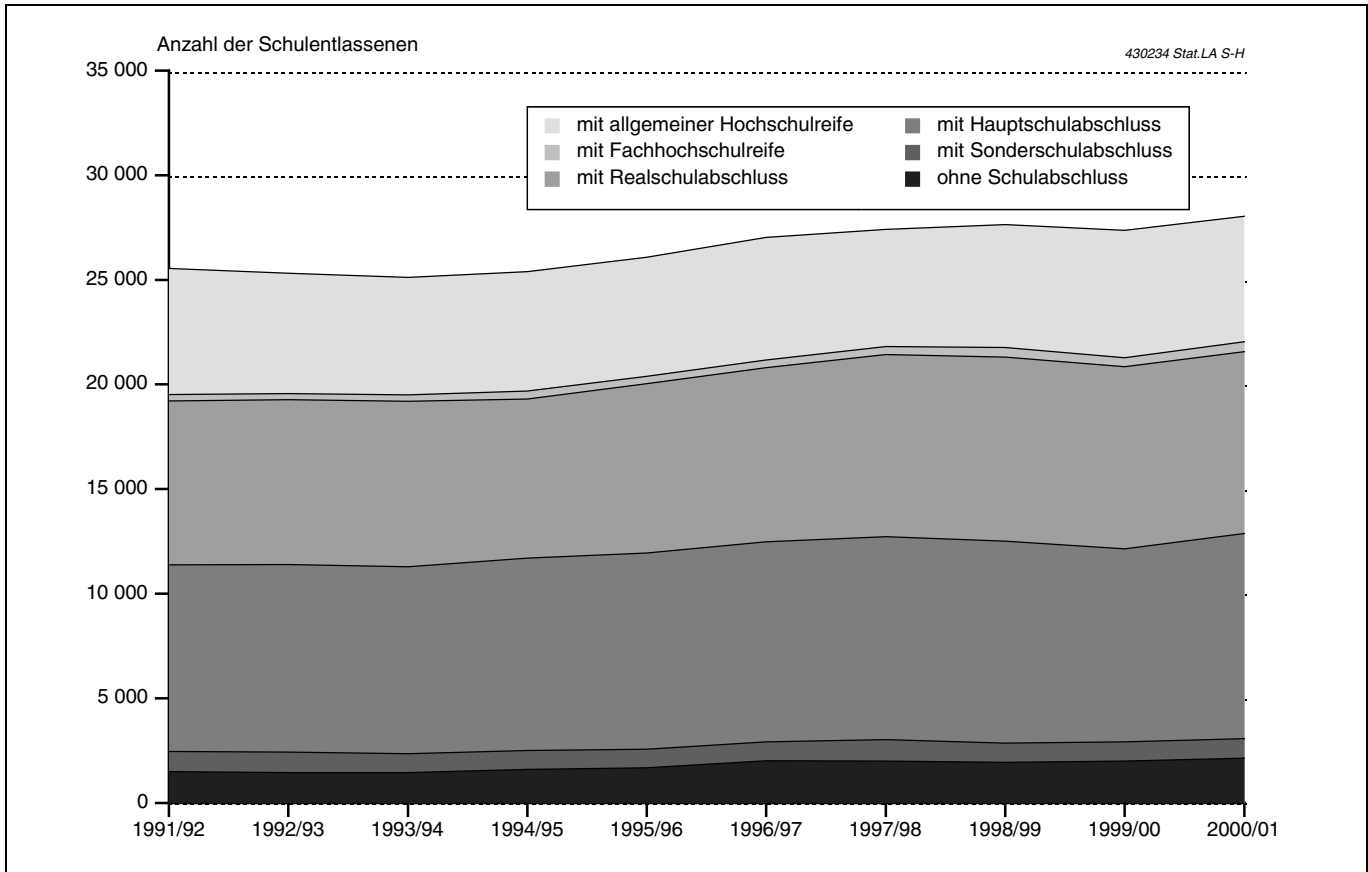
Fachschule

Die Fachschule vermittelt nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. An die Stelle der Berufserfahrung kann ein mindestens einjähriges Praktikum treten. Durch Zusatzunterricht kann ein Schulabschluss erworben werden, der zum Besuch der Fachhochschule berechtigt.

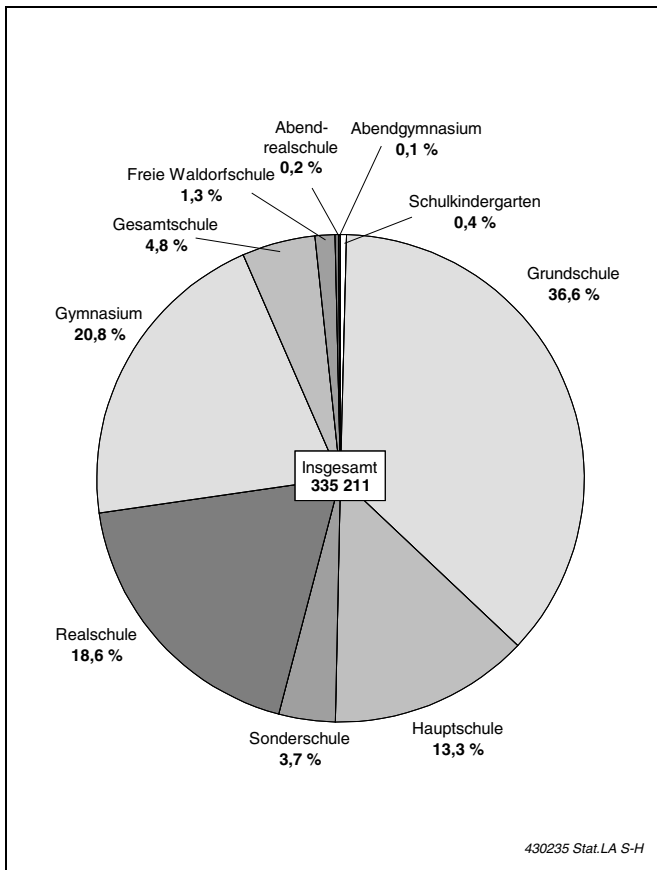
Kolleg

Das Kolleg vermittelt geeigneten Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem gleichwertigen beruflichen Werdegang eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums entspricht.

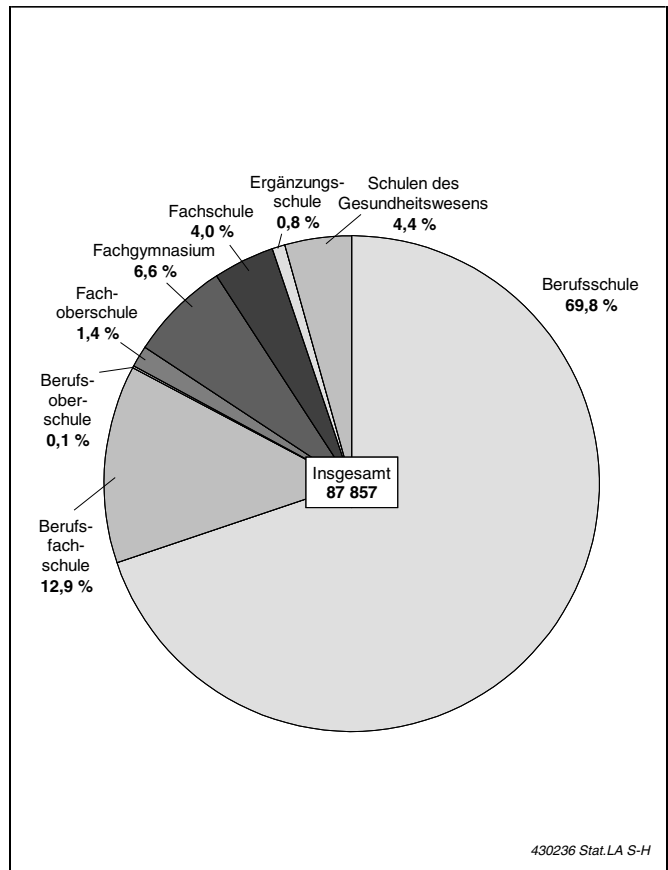
1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1991/92 bis 2000/2001 nach Art des Abschlusses



2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2001/2002 nach der Schulart



3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2001/2002 nach der Schulart



1. Bevölkerung im April 2001 nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ²	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Anlernausbildung/beruf. Praktikum ³	Fachschulabschluss ⁴	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss
1 000										
Männer										
15 - 20	71	20	11	9	/	64	/	-	-	62
20 - 25	66	56	18	19	19	60	27	/	/	31
25 - 30	71	66	21	20	25	64	40	/	6	14
30 - 35	110	99	40	30	29	101	61	11	15	14
35 - 40	119	109	44	34	31	108	61	16	17	14
40 - 45	100	93	41	25	27	91	54	13	16	10
45 - 50	95	88	43	21	24	87	48	12	16	10
50 - 55	96	84	44	22	18	83	52	10	15	6
55 - 60	94	83	44	21	18	80	48	10	14	8
60 - 65	108	94	56	21	17	92	56	11	14	11
Zusammen	931	792	361	222	208	830	449	87	115	179
Frauen										
15 - 20	68	21	8	11	/	61	/	-	-	59
20 - 25	64	57	12	22	23	58	24	/	/	31
25 - 30	70	65	18	27	21	65	42	/	/	14
30 - 35	110	102	30	43	29	101	67	7	13	15
35 - 40	111	102	32	44	26	99	66	9	10	14
40 - 45	104	95	33	40	22	95	61	6	12	16
45 - 50	94	85	39	29	18	82	53	/	12	13
50 - 55	88	75	41	24	10	74	49	/	7	15
55 - 60	97	84	45	30	10	82	57	/	6	17
60 - 65	105	92	60	24	7	91	54	/	/	28
Zusammen	911	780	319	293	168	809	475	45	69	221
Männer und Frauen										
15 - 20	140	41	19	20	/	126	/	-	-	121
20 - 25	130	114	30	41	42	118	51	/	/	63
25 - 30	141	131	39	47	45	129	82	9	11	28
30 - 35	220	201	71	74	57	202	128	17	28	29
35 - 40	230	211	76	78	57	208	127	25	27	28
40 - 45	204	188	74	65	49	186	115	19	27	25
45 - 50	189	173	81	50	42	169	101	16	28	23
50 - 55	184	160	86	46	28	157	101	14	22	20
55 - 60	191	167	89	50	28	162	105	13	20	24
60 - 65	213	185	116	46	24	183	110	16	18	39
Insgesamt	1 841	1 571	680	515	376	1 639	924	131	184	400

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss ² einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/ Kollegschulen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens ⁴ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

2. Bevölkerung im April 2001 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Beteiligung am Erwerbsleben	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Hauptschule	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Anlernausbildung, beruf. Praktikum ⁴	Fachschulabschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	686	626	266	188	172	620	355	75	102	89
Weiblich	546	503	177	205	121	492	316	35	54	87
Zusammen	1 232	1 129	443	393	293	1 112	670	110	155	176
Erwerbslose										
Männlich	65	53	34	11	8	58	33	/	/	18
Weiblich	39	33	16	12	5	33	20	/	/	10
Zusammen	104	87	50	23	13	91	53	5	5	28
Nichterwerbspersonen										
Männlich	179	113	61	23	28	153	62	9	10	72
Weiblich	327	245	126	76	42	283	139	8	13	124
Zusammen	505	357	187	100	71	436	201	16	24	196
Insgesamt										
Männlich	931	792	361	222	208	830	449	87	115	179
Weiblich	911	780	319	293	168	809	475	45	69	221
Zusammen	1 841	1 571	680	515	376	1 639	924	131	184	400

¹ im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss ³ einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/ Kollegschulen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens ⁵ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2001/2002

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen							
Schulkindergarten	–	1 306	431	127	28	62	1 886
Grundschule	582	120 379	58 536	5 572 ^a	2 921	4 056	140 107
Hauptschule	205	43 258	18 853	2 091 ^a	1 909	1 046	65 257
Realschule	160	61 218	31 082	2 614	2 177	1 747	79 583
Gymnasium	99	68 107	36 206	2 372 ^b	3 209	1 936	96 038
Gesamtschulen	23	16 049	8 122	603 ^b	823	495	25 784
Sonderschulen	138	11 953	4 301	1 183	1 105	745	35 015
Abendrealschule	5	726	360	30	21	11	651
Abendgymnasium	3	449	247	–	30	17	914
Zusammen	1 215	323 445	158 138	14 592	12 223	10 115	445 235
Private Schulen der dänischen Minderheit							
Grundschule	42	2 182	1 049	134	207	29	4 823
Hauptschule	42	1 380	653	94	131	9	2 907
Realschule	4	870	437	46	65	6	1 415
Gymnasium	1	944	524	28	89	–	1 510
Gesamtschulen	1	206	109	11	16	1	335
Sonderschulen	–	239	99	27	41	5	899
Zusammen	90	5 821	2 871	340	549	50	11 889
Private Schulen ohne Schulen der dänischen Minderheit							
Schulkindergarten	–	50	22	8	–	–	–
Grundschule	2	208	92	12	4	16	343
Realschule	3	356	159	18	13	22	645
Gymnasium	2	542	209	22	36	34	1 050
Sonderschulen	4	334	127	52	60	17	1 935
Freie Waldorfschule	10	4 455	2 317	163	204	165	7 300
Zusammen	21	5 945	2 926	275	317	254	11 273
Insgesamt	1 326	335 211	163 935	15 207	13 089	10 419	468 397

^a Die Zahl der mit Grund- und Hauptschülern/-innen klassenstufenübergreifend gebildeten Klassen (zusammen ...) ist bei den Hauptschulen nachgewiesen.

^b Sekundarstufe 1

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Noch: 3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 2001/2002

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen unter Aufsicht des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur							
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	.	56 062	24 490	3 020	1 456	570	35 582
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	.	5 246	1 920	327			
davon							
im Berufsgrundbildungsjahr mit Vorvertrag	.	378	38	20	28	5	783
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	.	970	392	62	66	29	2 372
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	.	3 073	1 170	210	54	30	2 069
ohne Ausbildung	.	825	320	35	4	1	293
Berufsschulen zusammen	39	61 308	26 410	3 347	1 608	635	41 099
Berufsfachschule	108	10 333	6 309	465	465	293	15 920
Berufsoberschule	11	130	74	8	3	2	211
Fachoberschule	33	1 222	392	50	25	13	1 651
davon							
Agrarwirtschaft	.	32	6	1	.	.	.
Ernährung und Hauswirtschaft	.	33	15	1	.	.	.
Sozialwesen	.	143	113	7	.	.	.
Technik	.	558	46	24	.	.	.
Wirtschaft	.	428	200	16	.	.	.
Gestaltung	.	28	12	1	.	.	.
Fachgymnasien	28	5 678	2 819	–	359	185	9 448
davon							
Wirtschaft	.	2 605	1 274	–	.	.	.
Technik	.	1 509	214	–	.	.	.
Sozialwirtschaft	.	1 510	1 301	–	.	.	.
Agrarwirtschaft	.	54	30	–	.	.	.
Studienkolleg für Ausländer	1	98	33	6	7	1	150
Fachschulen	36	2 678	1 584	143	149	74	4 326
Zusammen	289	81 447	37 621	4 019	2 616	1 203	72 805
Sonstige öffentliche Schulen							
Berufsschulen	1	33	3	3	8	1	223
davon für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	.	33	3	3	8	1	223
Berufsfachschulen	2	21	15	4	–	22	61
Schulen des Gesundheitswesens	31	1 667	1 447	102	.	.	.
Zusammen	34	1 721	1 465	109	8	23	284
Private Schulen							
Berufsschulen	2	14	10	2	–	–	31
davon für Jugendliche							
im Berufsgrundbildungsjahr mit Vorvertrag	.	14	10	2	–	–	31
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	.				–	–	–
Berufsfachschulen	14	975	386	56	17	82	1 178
Fachoberschulen Wirtschaft	1	5	3	1	–	–	15
Fachgymnasien Wirtschaft	2	79	33		7	6	142
Fachschulen	13	718	281	44	22	109	1 245
Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG	10	733	422	41	17	73	1 026
Schulen des Gesundheitswesens	32	2 165	1 746	117	.	.	.
Zusammen	75	4 689	2 881	261	63	270	3 637
Insgesamt	398	87 857	41 967	4 389	2 687	1 496	76 726

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: Statistik der berufsbildenden Schulen

Hinweis: Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

Über die historische Entwicklung seit 1882 siehe HistStat, S. 52 bis 62. Ausführliche Angaben für 1949 enthält das StHb.

4. Lehrkräfte im Schuljahr 2001/2002 nach Alter und Art der Beschäftigung a) in allgemeinbildenden Schulen

Alter ——— Beschäftigungsart	Lehrkräfte		Davon in											
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen		übrigen Schulen ¹	
	ins-gesamt	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich
Lehrkräfte insgesamt	23 508	15 230	10 328	8 104	1 973	1 431	4 030	2 346	5 304	2 293	1 335	739	538	317
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	13 089	6 161	5 172	3 231	1 206	744	2 255	879	3 334	854	839	344	283	109
davon														
unter 30 Jahre	549	498	380	351	48	45	53	49	36	27	30	25	2	1
30 - 34	1 368	903	629	493	136	88	188	98	308	154	97	63	10	7
35 - 39	896	504	395	274	114	73	89	37	179	69	96	39	23	12
40 - 44	1 383	745	557	362	181	119	163	75	283	107	142	57	57	25
45 - 49	2 479	1 225	776	525	272	178	505	235	674	194	184	75	68	18
50 - 54	3 077	1 208	1 129	605	235	134	629	217	839	166	182	60	63	26
55 - 59	2 138	745	892	442	143	76	420	115	566	80	80	18	37	14
60 Jahre und älter	1 199	333	414	179	77	31	208	53	449	57	28	7	23	6
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	8 732	7 807	4 511	4 300	572	518	1 438	1 258	1 531	1 178	448	361	232	192
davon														
unter 30 Jahre	228	210	148	139	21	20	28	25	20	16	4	4	7	6
30 - 34	604	515	294	274	63	47	72	61	123	94	34	26	18	13
35 - 39	690	632	371	363	74	68	63	53	125	101	31	25	26	22
40 - 44	1 387	1 282	730	713	112	107	164	150	241	199	99	79	41	34
45 - 49	2 144	1 990	970	949	161	151	427	386	425	362	105	93	56	49
50 - 54	1 875	1 653	980	930	75	66	342	307	317	223	113	87	48	40
55 - 59	1 248	1 083	734	679	46	41	230	189	168	117	47	37	23	20
60 Jahre und älter	556	442	284	253	20	18	112	87	112	66	15	10	13	8
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 687	1 262	645	573	195	169	337	209	439	261	48	34	23	16

¹ Schulkindergärten, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Freie Waldorfschulen

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in allgemeinbildenden Schulen

b) in berufsbildenden Schulen

Alter ——— Beschäftigungsart	Lehrkräfte ¹		Davon in											
			Berufsschulen		Berufsfach-schulen		Berufsober-schule		Fachoberschulen/ Fachgymnasien		Fachschulen ²		Ergänzungs-schulen	
	ins-gesamt	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich
Lehrkräfte insgesamt	4 183	1 550	2 252	667	879	445	5	4	595	245	362	148	90	41
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	2 687	618	1 616	301	482	159	3	2	391	103	178	47	17	6
davon														
unter 30 Jahre	9	7	5	3	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—
30 - 34	168	87	124	55	24	16	—	—	15	13	4	3	1	—
35 - 39	343	114	241	79	59	22	—	—	32	12	11	1	—	—
40 - 44	381	109	212	55	76	26	1	1	60	19	26	5	6	3
45 - 49	499	115	280	42	92	35	—	—	76	22	47	15	4	1
50 - 54	578	90	351	36	103	24	1	1	86	17	34	11	3	1
55 - 59	455	57	265	16	72	21	1	—	77	12	38	7	2	1
60 Jahre und älter	254	39	138	15	53	12	—	—	45	8	17	4	1	—
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	887	697	393	292	257	219	1	1	165	132	59	47	12	6
davon														
unter 30 Jahre	4	4	1	1	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—
30 - 34	59	47	34	26	16	14	—	—	5	4	4	3	—	—
35 - 39	142	119	83	67	35	31	—	—	13	12	9	9	2	—
40 - 44	226	203	103	90	57	54	—	—	43	38	17	17	6	4
45 - 49	189	160	67	53	62	54	1	1	47	43	11	8	1	1
50 - 54	122	81	40	25	42	31	—	—	31	20	8	5	1	—
55 - 59	91	53	39	18	28	22	—	—	14	7	8	5	2	1
60 Jahre und älter	54	30	26	12	15	11	—	—	11	7	2	—	—	—
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	609	235	243	74	140	67	1	1	39	10	125	54	61	29

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens ² einschließlich Studienkolleg für Ausländer

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in berufsbildenden Schulen

5. Deutsche Schulen in Nordschleswig

	Grund- und Hauptschulen ¹			Nachschulen ²			Gymnasien		
	im Schuljahr								
	1999/2000	2000/2001	2001/2002	1999/2000	2000/2001	2001/2002	1999/2000	2000/2001	2001/2002
Schulen	15	15	15	1	1	1	1	1	1
Klassen	110	105	103	6	6	6	7	7	7
Schüler/-innen insgesamt	1 255	1 243	1 228	80	80	78	100	114	120
darunter weiblich	599	599	579	50	44	49	50	58	55
Lehrkräfte vollbeschäftigt	169	122	114	13	9	9	17	20	16
sonstige	7	55	54	2	6	6	5	7	8

¹ durch Integration der Vorschule, und Bildung von Klassenverbänden nach Alters-/Leistungsgruppen der Realschule, Sonderschule und des Gymnasiums eher vergleichbar mit der integrierten Gesamtschule (bis Klassenstufe 10)

² Jugendvolkshochschule für 14- bis 18jährige (9. - 11. Klasse) mit hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Fachrichtungen

Quelle: Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig

Hinweis: Angaben über die Entwicklung der Minderheitsschulen in Nord- und Südschleswig 1920 bis 1951 siehe StMh 52, S. 250

6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 2001/2002

Fremdsprache	Schüler/-innen insgesamt	Davon in der ... Klassen-/Jahrgangsstufe										
		1. - 4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	übergr. 11. - 13.
Grundschulen												
Englisch	21 747	21 747	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dänisch	418	418	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Französisch	106	106	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hauptschulen												
Englisch	46 168	–	6 833	8 477	9 227	9 223	8 605	3 803	–	–	–	–
Dänisch	266	–	5	38	54	99	70	–	–	–	–	–
Französisch	156	–	–	–	67	45	30	14	–	–	–	–
Realschulen												
Englisch	59 892	–	11 335	10 329	10 812	10 176	9 152	8 088	–	–	–	–
Französisch	21 932	–	26	21	9 402	7 546	2 743	2 194	–	–	–	–
Dänisch	3 017	–	–	–	1 168	1 085	395	369	–	–	–	–
Russisch	30	–	–	2	–	4	9	15	–	–	–	–
Spanisch	191	–	–	–	57	–	106	28	–	–	–	–
Latein	11	–	–	–	–	–	11	–	–	–	–	–
Gymnasien												
Englisch 1. Fremdsprache	65 142	–	10 288	9 097	8 722	8 355	7 195	6 492	5 580	5 041	4 372	–
2. Fremdsprache	1 573	–	–	24	201	245	219	174	180	271	259	–
Latein 1. Fremdsprache	1 279	–	171	125	172	184	163	162	152	104	46	–
2. Fremdsprache	15 456	–	–	–	3 459	3 201	2 700	2 467	2 194	704	487	244
3. Fremdsprache	3 792	–	–	–	–	1	1 892	1 097	673	47	39	43
Französisch 1. Fremdsprache	570	–	95	93	89	104	63	41	40	32	13	–
2. Fremdsprache	23 766	–	–	–	5 015	4 984	4 419	3 985	2 977	1 260	885	241
3. Fremdsprache	3 264	–	–	–	–	1	1 549	1 017	515	72	51	59
4. Fremdsprache	16	–	–	–	–	–	–	–	8	8	–	–
Griechisch (alt)	209	–	–	–	–	–	59	52	58	23	7	10
Spanisch	1 659	–	–	–	–	–	525	277	490	221	115	31
Dänisch	844	–	–	–	112	101	228	309	55	–	22	17
Russisch	496	–	–	–	–	1	134	82	117	49	37	76
Italienisch	50	–	–	–	–	–	4	6	22	–	–	18
Integrierte Gesamtschulen												
Englisch 1. Fremdsprache	13 349	–	2 098	1 945	1 991	1 904	1 956	1 485	778	673	519	–
Latein 2. Fremdsprache	1 008	–	–	–	205	192	173	211	122	22	35	48
3. Fremdsprache	82	–	–	–	–	13	–	13	31	12	13	–
Französisch 2. Fremdsprache	1 409	–	–	–	205	192	173	211	376	121	83	48
3. Fremdsprache	182	–	–	–	17	17	18	13	42	35	33	7
Dänisch	129	–	–	–	23	38	27	32	9	–	–	–
Spanisch	667	–	–	–	33	34	97	70	197	143	93	–
Russisch	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	6
Italienisch	49	–	–	–	–	–	36	–	13	–	–	–
Kooperative Gesamtschulen												
Englisch 1. Fremdsprache	2 816	–	369	377	404	360	387	516	151	135	117	–
Latein 2. Fremdsprache	300	–	–	–	41	48	60	68	48	18	17	–
3. Fremdsprache	20	–	–	–	–	–	13	7	–	–	–	–
Französisch 2. Fremdsprache	608	–	–	–	133	122	105	101	83	28	23	13
3. Fremdsprache	21	–	–	–	–	–	10	11	–	–	–	–
Dänisch	187	–	–	–	–	–	74	61	–	–	6	46
Freie Waldorfschulen												
Englisch 1. Fremdsprache	4 285	1 457	382	356	392	316	319	287	376	276	124	–
Latein 2. Fremdsprache	360	–	–	33	70	52	43	29	42	52	39	–
Französisch 2. Fremdsprache	2 522	909	238	230	193	160	158	157	244	162	71	–

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

7. Ausländische Schülerinnen und Schüler

Schuljahr Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon in									
		Vor- klassen	Schul- kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Gesamt- schulen	Freien Waldorf- schulen	Abend- schulen
1994/95	14 942	181	398	5 823	3 497	956	1 926	1 507	539	24	91
1995/96	15 909	172	324	6 513	3 717	963	1 966	1 544	578	40	92
1996/97	16 834	130	386	7 097	3 838	989	1 989	1 586	630	46	143
1997/98	17 321	136	329	7 514	3 809	1 022	2 075	1 593	651	41	151
1998/99	17 287	–	307	7 511	3 711	1 035	2 194	1 666	659	37	167
1999/00	17 600	–	298	7 686	3 755	1 022	2 223	1 747	658	35	176
2000/01	17 795	–	277	7 673	3 860	1 075	2 202	1 805	692	27	184
2001/02	18 098	–	207	7 630	4 030	1 069	2 339	1 927	689	33	174
davon											
dänisch	370	–	–	127	51	4	47	122	18	1	–
türkisch	8 053	–	106	3 575	1 964	578	1 043	394	301	3	89
jugoslawisch ¹	1 004	–	10	495	268	75	94	36	19	1	6
griechisch	369	–	9	147	81	24	53	37	15	–	3
polnisch	711	–	4	204	160	25	131	144	29	3	11
portugiesisch	182	–	2	80	37	10	31	6	16	–	–
italienisch	285	–	2	115	65	21	46	16	16	3	1
spanisch	110	–	–	39	27	11	15	16	2	–	–
sonstige	7 014	–	74	2 848	1 377	321	879	1 156	273	22	64

¹ Jugoslawien (Serbien und Montenegro)

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht

Schuljahr	Schulentlassene		Davon nach der Art des erreichten Abschlusses									
	ins- gesamt	weiblich	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluss		mit Fachhochschulreife		mit allgemeiner Hochschulreife	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Öffentliche Schulen												
1996/97	25 940	12 655	2 702	978	9 272	4 326	8 052	4 242	330	173	5 584	2 936
1997/98	26 455	12 762	2 929	1 007	9 407	4 361	8 409	4 360	349	194	5 361	2 840
1998/99	26 562	12 993	2 765	966	9 328	4 204	8 477	4 564	402	225	5 590	3 034
1999/00	26 520	13 039	2 780	970	9 144	4 147	8 414	4 435	399	227	5 783	3 260
2000/01	26 955	13 140	2 981	1 123	9 469	4 227	8 346	4 403	414	244	5 745	3 143
Private Schulen der dänischen Minderheit												
1996/97	492	230	50	22	200	77	128	74	–	–	114	57
1997/98	516	222	56	15	228	84	135	68	1	1	96	54
1998/99	477	215	57	18	67	22	156	77	46	26	151	72
1999/00	539	285	36	14	206	107	146	79	3	1	148	84
2000/01	568	280	38	14	239	106	183	102	6	2	102	56
Private Schulen ohne Schulen der dänischen Minderheit												
1996/97	485	228	61	27	74	33	157	65	33	16	160	87
1997/98	445	207	45	12	57	22	169	80	29	13	145	80
1998/99	596	303	41	22	244	117	178	90	2	1	131	73
1999/00	446	229	38	19	69	34	146	75	29	12	164	89
2000/01	520	280	53	29	94	43	170	90	41	26	162	92

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 2001

Ausbildungsbereich	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlussprüfungen			
	insgesamt	weiblich	darunter mit bestandener Prüfung	
			zusammen	weiblich
Industrie und Handel ¹	8 629	4 174	7 821	3 768
Handwerk	6 563	1 443	5 466	1 234
Landwirtschaft	641	175	547	159
Öffentlicher Dienst ²	642	382	602	363
Freie Berufe	1 869	1 744	1 736	1 633
Seeschifffahrt	48	4	48	4
Insgesamt	18 392	7 922	16 220	7 161

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

² ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Hinweis: Ausführliche Angaben über die berufliche Bildung seit 1977 (jährlich) siehe Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes: Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“. Angaben für die Jahre 1973 bis 1976 siehe „Berufliche Aus- und Fortbildung“ (Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und Statistisches Bundesamt). Angaben für die Jahre 1960 bis 1972 siehe „Auszubildende in Ausbildungsberufen“ als Beilage zu den „Arbeits- und sozialstatistischen Mitteilungen“ (Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung).

10. Auszubildende

a) nach dem Ausbildungsbereich

31.12.	Auszubildende		Davon im Ausbildungsbereich						
	insgesamt ¹	darunter weiblich	Industrie und Handel ¹	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst ²	Hauswirtschaft ³	Freie Berufe	Seeschifffahrt
1986	80 399	34 751	35 594	30 071	3 762	3 602	441	6 719	210
1987	76 602	33 399	34 549	28 151	3 464	3 468	635	6 170	165
1988	71 736	31 664	32 368	25 943	3 065	3 273	631	6 341	115
1989	66 252	29 181	30 062	23 684	2 554	3 122	571	6 186	73
1990	62 702	27 113	28 430	22 134	2 322	3 096	603	6 062	55
1991	60 695	26 421	27 531	20 948	2 115	2 905	600	6 531	65
1992	58 871	25 352	26 145	20 949	1 849	2 786	573	6 525	44
1993	56 241	24 237	24 389	20 537	1 814	2 717	555	6 189	40
1994	53 869	22 929	22 206	20 813	1 722	2 260	573	6 262	33
1995	52 458	22 100	21 095	20 974	1 634	1 970	580	6 168	37
1996	51 424	21 659	20 522	20 779	1 579	1 796	668	6 041	39
1997	52 058	21 877	21 032	20 980	1 740	1 757	727	5 771	51
1998	53 009	22 382	21 881	20 932	1 865	1 814	769	5 684	64
1999	53 681	22 716	23 874	20 662	1 857	1 805	.	5 421	62
2000	53 791	22 975	24 552	20 235	1 821	1 745	.	5 364	74
2001	52 373	22 673	24 510	18 997	1 723	1 659	.	5 406	78

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

² ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

³ Auszubildende der Hauswirtschaft im städtischen Bereich sind ab 1999 in den Angaben zu Industrie und Handel enthalten

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Noch: 10. Auszubildende
b) am 31.12.2001 nach der Berufsgruppe

Nr. der Systematik ¹	Berufsgruppe	Auszubildende		Davon im ... Ausbildungsjahr			
		insgesamt	weiblich	1.	2.	3.	4.
01	Landwirtschaftliche Berufe	534	51	150	192	192	–
02	Tierwirtschaftliche Berufe	227	148	84	66	77	–
05	Gartenbauberufe	1 078	420	341	436	301	–
06	Forst-, Jagdberufe	44	1	21	13	10	–
10	Steinbearbeiter/-innen	18	–	3	10	5	–
11	Baustoffhersteller/-innen	7	–	3	–	4	–
12	Keramiker/-innen	17	13	4	6	7	–
13	Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung	19	6	7	7	4	1
14	Chemieberufe	126	9	31	38	30	27
15	Kunststoffberufe	48	2	18	19	11	–
16	Papierherstellungs-, Papierverarbeitungsberufe	45	4	17	16	12	–
17	Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	559	169	206	184	169	–
18	Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung	8	–	2	2	4	–
20	Gießberufe	30	–	10	10	7	3
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	297	10	77	80	81	59
23	Berufe in der Metalloberflächenveredelung und Metallvergütung	9	–	2	2	5	–
24	Metallverbindungsberufe	71	–	21	19	19	12
25	Metall- und Anlagenbauberufe	1 097	8	289	300	272	236
26	Blechkonstruktions- und Installationsberufe	2 006	21	501	510	514	481
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	1 380	37	340	375	369	296
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	3 412	84	798	902	896	816
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	162	10	38	48	42	34
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe	785	388	259	208	175	143
31	Elektroberufe	3 733	141	938	1 048	912	835
32	Montierer/-innen und Metallberufe, a. n. g.	50	–	24	20	6	–
33	Spinnberufe	1	–	–	1	–	–
34	Berufe in der Textilherstellung	5	2	1	3	1	–
35	Berufe in der Textilverarbeitung	131	104	45	45	41	–
36	Textilveredler/-innen	2	1	1	1	–	–
37	Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	49	28	15	12	17	5
39	Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	784	217	259	244	281	–
40	Fleischer/-innen	287	7	92	93	102	–
41	Köchinnen, Köche	1 531	436	580	461	490	–
42	Berufe in der Getränke-, Genussmittelherstellung	7	–	3	3	1	–
43	Übrige Ernährungsberufe	101	27	39	31	31	–
44	Hochbauberufe	740	3	194	264	282	–
46	Tiefbauberufe	328	3	99	139	90	–
48	Ausbauberufe	1 609	17	445	576	588	–
49	Raumausstatter/-innen, Polsterer/-innen	173	84	67	57	49	–
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 225	102	268	429	498	30
51	Maler/-innen, Lackierer/-innen und verwandte Berufe	1 322	162	423	432	467	–
52	Warenprüfer/-innen, Versandfertigmacher/-innen	205	20	111	89	5	–
54	Maschinen-, Anlagenführer/-innen, a. n. g.	–	–	–	–	–	–
62	Techniker/-innen, a. n. g.	91	40	26	30	35	–
63	Technische Sonderfachkräfte	314	236	83	109	82	40
64	Technische Zeichner/-innen und verwandte Berufe	562	362	145	167	203	47
66	Verkaufspersonal	1 892	1 682	720	754	418	–
67	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	5 507	2 768	1 665	1 857	1 985	–
68	Warenkaufleute, a. n. g., Vertreter/-innen	393	336	150	126	117	–
69	Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	1 924	1 102	578	673	673	–
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	957	609	300	318	339	–
71	Berufe des Landverkehrs	88	2	38	31	19	–
72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	82	3	28	30	24	–
73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	106	48	58	48	–	–
74	Lagerverwalter/-innen, Lager-, Transportarbeiter/-innen	219	33	75	66	78	–
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	1 092	801	420	327	345	–
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/-innen	685	95	258	257	170	–
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g.	6 525	5 029	2 091	2 168	2 266	–
79	Dienst-, Wachberufe	92	54	34	32	26	–
80	Sicherheitsberufe, a. n. g.	62	4	21	19	22	–
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	223	117	78	73	72	–
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	2 918	2 912	1 085	926	907	–
90	Berufe in der Körperpflege	1 638	1 535	591	547	500	–
91	Hotel- und Gaststättenberufe	1 756	1 376	675	597	484	–
92	Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	795	750	266	255	274	–
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	190	44	60	61	69	–
	Insgesamt	52 373	22 673	16 271	16 862	16 175	3 065

¹ nach der Klassifizierung der Berufe des Statistischen Bundesamtes

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule

Stichtag 1. Februar	Seminarteilnehmer/-innen		Davon für die Laufbahn der										
			Studienräte an Gymnasien		Realschullehrer		Grund- und Hauptschullehrer		Sonderschullehrer		Studienräte und Fachlehrer an berufsbildenden Schulen		
	insgesamt	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	
2001	männlich	477	100	164	34	129	27	49	10	30	6	105	22
	weiblich	1 166	100	250	21	186	16	499	43	148	13	83	7
	Insgesamt	1 643	100	414	25	315	19	548	33	178	11	188	11
2002	männlich	492	100	158	32	137	28	56	11	32	7	109	22
	weiblich	1 197	100	254	21	181	15	509	43	175	15	78	7
	Insgesamt	1 689	100	412	24	318	19	565	33	207	12	187	11

Quelle: Lehrernachwuchsseminare

12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen

Hochschule	Wintersemester 1999/00						Wintersemester 2000/01					
	Studierende			darunter im 1. Hochschulsesemester			Studierende			darunter im 1. Hochschulsesemester		
	insgesamt	Deutsche		zusammen	Deutsche		insgesamt	Deutsche		zusammen	Deutsche	
		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich			
Bild. Wiss. Hochschule Flensburg, Universität	2 426	2 244	1 529	608	535	376	2 629	2 409	1 678	587	512	397
Universität Kiel	20 033	18 685	9 406	2 232	1 951	1 114	19 285	17 793	9 145	2 398	2 042	1 199
Medizinische Universität Lübeck	1 952	1 798	933	281	252	129	2 052	1 881	979	295	267	150
Musikhochschule Lübeck	407	292	166	42	22	10	422	305	175	48	27	16
Fachhochschule Flensburg	2 039	1 891	384	362	313	77	2 166	2 016	452	458	416	105
Fachhochschule Westküste, Heide	614	606	180	154	152	48	662	649	216	166	159	65
Fachhochschule Kiel	4 690	4 366	1 463	577	504	168	4 832	4 503	1 615	600	541	192
Muthesius-Hochschule, Kiel 1	578	541	291	39	38	21	627	585	318	60	54	35
Fachhochschule Lübeck	2 183	2 122	435	302	295	72	2 312	2 214	489	386	353	85
Priv. FH Elmshorn (Nordakademie)	713	703	180	180	178	42	828	817	212	219	217	63
Fernfachhochschule Rendsburg	3 077	2 964	831	311	302	105	2 905	2 808	839	169	165	63
Priv. Fachhochschule Wedel	1 014	962	125	242	231	37	1 085	1 039	138	267	257	38
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	1 071	1 068	463	411	410	168	1 019	1 015	417	228	228	122
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	608	608	111	-	-	-	563	562	108	-	-	-
Insgesamt	41 405	38 850	16 497	5 741	5 183	2 367	41 387	38 596	16 781	5 881	5 238	2 530

Quelle: Statistik der Hochschulen

13. Studentinnen und Studenten an Hochschulen nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Wintersemester 1999/00				Wintersemester 2000/01			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsesemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsesemester	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	41 405	17 644	5 741	2 679	41 387	18 037	5 881	2 866
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	7 391	4 865	754	582	7 071	4 720	864	671
Sport	501	201	64	33	514	204	62	29
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	13 980	5 308	2 272	1 029	13 811	5 459	1 971	959
Mathematik, Naturwissenschaften	7 149	2 458	1 136	410	7 848	2 645	1 453	508
Humanmedizin	3 967	2 107	435	264	3 994	2 193	432	293
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1 396	776	225	127	1 348	786	188	120
Ingenieurwissenschaften	5 438	982	668	128	5 148	1 044	641	126
Kunst, Kunstwissenschaft	1 394	868	105	69	1 412	879	151	98
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	189	79	82	37	241	107	119	62

Quelle: Statistik der Hochschulen

**14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten
im Wintersemester 2000/2001 nach dem Studienfach**

Fächergruppe Studienfach	Belegung als			Fächergruppe Studienfach	Belegung als		
	1.	2.	3.		1.	2.	3.
	Studienfach				Studienfach		
Sprach- und Kulturwissenschaften				Mathematik, Naturwissenschaften			
Evang. Theologie, evang. Religionslehre	203	239	215	Lernbereich Naturwissen./Sachunterricht	3	36	18
Kath. Theologie, Religionslehre	3	16	21	Mathematik	891	218	35
Philosophie	283	210	204	Informatik	894	21	18
Geschichte	229	572	148	Ingenieurinformatik	70	–	–
Alte Geschichte	25	79	52	Physik	332	116	21
Archäologie	32	77	59	Biochemie	54	–	–
Mittlere und neuere Geschichte	303	170	129	Chemie	275	90	20
Ur- und Frühgeschichte	154	30	63	Pharmazie	492	–	–
Allg. Sprachwissenschaft/ Indogermanistik	125	75	67	Biologie	1 154	269	71
Griechisch	9	12	10	Geologie/Paläontologie	225	2	13
Latein	72	80	23	Geophysik	87	–	–
Dänisch	34	52	51	Meteorologie	75	–	–
Deutsch für Ausländer	5	18	23	Mineralogie	54	–	2
Friesisch	9	12	27	Ozeanographie	86	–	–
Germanistik/Deutsch	2 171	776	383	Geographie/Erdkunde	480	295	120
Niederdeutsch	2	–	2	Humanmedizin			
Niederländisch	2	5	4	Medizin	3 545	–	–
Nordistik/Skandinavistik	181	74	86	Zahnmedizin	449	–	–
Anglistik/Englisch	779	637	205	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften			
Französisch	208	207	49	Agrarökonomie	29	–	–
Italienisch	27	34	32	Agrarwissenschaft/ Landwirtschaft	603	1	2
Portugiesisch	4	4	7	Haushalts- und Ernährungswissenschaft	458	68	58
Romanistik	–	2	–	Ingenieurwissenschaften			
Spanisch	148	144	95	Metalltechnik	43	6	–
Russisch	9	11	4	Umwelttechnik	101	–	–
Slawistik	26	40	35	Werkstoffwissenschaften	69	–	–
Indologie	16	9	14	Elektrotechnik/Elektronik	115	2	–
Orientalistik, Altorientalistik	31	19	16	Kunst, Kunstwissenschaft			
Sinologie/Koreanistik	37	25	16	Textilgestaltung	5	27	44
Volkskunde	99	147	202	Kunsterziehung	77	195	60
Psychologie	404	410	388	Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	310	146	133
Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung	30	–	–	Werkerziehung	24	44	63
Erziehungswissenschaft	1 179	144	164	Musikerziehung	67	65	34
Gesundheitspädagogik	33	–	–	Musikwissenschaft/ -geschichte	94	22	30
Sachunterricht	16	93	10	Außerhalb der Studienbereichsgliederung	228	–	–
Geistigbehindertenpädagogik	33	84	35	Insgesamt	23 966	7 675	4 692
Lernbehindertenpädagogik	21	99	61				
Sprachheilpädagogik	16	73	82				
Verhaltensgestörtenpädagogik	6	30	47				
Sport							
Sportpädagogik	258	604	166				
Sportwissenschaft	256	56	41				
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften							
Lernbereich Gesellschaftslehre	2	20	27				
Politikwissenschaft/Politologie	280	147	95				
Sozialkunde	29	221	70				
Sozialwissenschaft	59	–	1				
Soziologie	175	133	203				
Rechtswissenschaft	2 489	109	242				
Betriebswirtschaftslehre	1 223	–	–				
Internationale Betriebswirtschaft/Management	138	–	–				
Volkswirtschaftslehre	535	53	76				
Wirtschaftspädagogik	125	–	–				
Wirtschaftsingenieurwesen	33	–	–				
Wirtschaftswissenschaften	11	–	–				

Quelle: Statistik der Hochschulen

15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen nach der Fächergruppe

Fachhochschule Fächergruppe	Wintersemester 1999/2000				Wintersemester 2000/2001			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Fachhochschule Flensburg								
Sprach- und Kulturwissenschaften	113	60	13	9	107	59	27	16
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	795	258	132	54	853	296	159	67
Mathematik, Naturwissenschaften	488	65	136	26	632	92	211	36
Ingenieurwissenschaften	643	39	81	8	574	48	61	6
Fachhochschule Westküste, Heide								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	357	173	91	47	401	209	113	65
Ingenieurwissenschaften	257	11	63	3	261	12	53	2
Fachhochschule Kiel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 316	1 148	271	156	2 330	1 189	210	121
Mathematik, Naturwissenschaften	–	–	–	–	164	52	98	40
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	242	58	68	19	258	76	46	15
Ingenieurwissenschaften	2 118	373	238	33	2 067	399	246	41
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	14	10	–	–	13	9	–	–
Fachhochschule für Kunst und Gestaltung (Muthesius-Hochschule), Kiel								
Ingenieurwissenschaften	199	98	9	5	214	105	14	7
Kunst, Kunstwissenschaft	379	214	30	17	413	232	46	28
Fachhochschule Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	261	32	57	11	325	54	84	19
Mathematik, Naturwissenschaften	87	15	65	12	351	41	110	18
Ingenieurwissenschaften	1 835	400	180	53	1 636	419	192	57
Private Fachhochschule Elmshorn (Nordakademie)								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	547	163	124	32	597	182	132	49
Mathematik, Naturwissenschaften	166	20	56	11	231	34	87	15
Fachhochschule Wedel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	194	24	48	7	199	21	46	4
Mathematik, Naturwissenschaften	742	102	184	34	818	118	208	36
Ingenieurwissenschaften	78	15	10	3	68	12	13	2
Verwaltungsfachhochschule Altenholz								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 071	465	411	169	1 019	420	228	122
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	608	111	–	–	563	108	–	–
Fernfachhochschule Rendsburg								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 632	788	282	101	2 425	785	126	56
Mathematik, Naturwissenschaften	445	63	29	4	480	76	43	7
Insgesamt	16 587	4 705	2 578	814	16 999	5 048	2 553	829
darunter Ausländer	756	242	155	76	791	244	163	61

Quelle: Statistik der Hochschulen

16. Studentinnen und Studenten, im Wintersemester 2000/2001, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule

Art des Lehramtes	Universität Kiel		Universität Flensburg		Musikhochschule Lübeck	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Lehramt an						
Grund- und Hauptschulen	334	262	747	635	–	–
Sonderschulen	295	209	208	158	–	–
Realschulen	638	377	398	234	–	–
Gymnasien	1 874	1 012	–	–	43	22
berufl. Schulen	–	–	75	8	–	–
Diplom-Handelslehrer/-innen	125	56	–	–	–	–
Insgesamt	3 266	1 916	1 428	1 035	43	22

Quelle: Statistik der Hochschulen

17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 2000/2001 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

Land des Erwerbs der HZB	Universitäten	Kunsthochschule	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	533	25	359	26
Bayern	317	4	284	61
Berlin	170	6	99	17
Brandenburg	164	–	122	63
Bremen	461	4	122	–
Hamburg	996	20	1 082	29
Hessen	532	7	282	28
Mecklenburg-Vorpommern	631	6	395	126
Niedersachsen	3 422	35	1 378	122
Nordrhein-Westfalen	1 588	28	933	93
Rheinland-Pfalz	183	4	110	16
Saarland	23	–	36	4
Sachsen	113	2	69	59
Sachsen-Anhalt	126	3	59	42
Schleswig-Holstein	12 623	153	9 019	809
Thüringen	50	4	45	81
Ausland	151	4	72	1
Ohne Angabe	–	–	165	–
Insgesamt	22 083	305	14 631	1 577

Quelle: Statistik der Hochschulen

18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im							
	Studienjahr 1998		Studienjahr 1999		Studienjahr 2000		Studienjahr 2001	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Promotion	736	289	675	249	716	298	611	225
Diplomprüfung ¹ (ohne Fachhochschulen)	850	361	806	380	734	330	643	296
Staatsexamen (außer Lehramtsprüfung)	907	385	882	414	850	385	861	440
Lehramtsprüfung ²	833	585	772	548	732	536	708	516
Magisterprüfung	258	170	242	145	241	149	190	106
Masterprüfung an Universitäten	–	–	–	–	3	2	5	2
Bachelor an Universitäten	–	–	–	–	–	–	1	–
Fakultätsprüfung	–	–	–	–	–	–	–	–
Kirchliche Abschlussprüfung	27	13	22	9	26	15	27	16
Musikprüfung	47	25	78	38	74	48	103	66
Abschlussprüfung an Fachhochschulen	2 083	488	1 883	464	1 495	426	1 590	428
Abschlussprüfung an Verwaltungsfachhochschulen	601	153	748	220	636	208	561	166
Staatliche Laufbahnprüfung (Rechtspflege)	32	19	35	19	15	9	30	17
Insgesamt	6 374	2 488	6 143	2 486	5 522	2 406	5 330	2 278

¹ ohne Musikdiplom² einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

Quelle: Statistik der Hochschulen

19. Bestandene Abschlussprüfungen im Studienjahr 2001

Hochschule	Insgesamt	Davon im ... Hochschulsemester (HS)											ohne Angabe
		bis 6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. ff.	
Universität Flensburg	172	8	8	42	36	26	16	14	10	2	4	6	-
Universität Kiel	2 505	200	21	75	282	226	285	293	313	251	175	384	-
Medizinische Universität Lübeck	351	150	-	-	-	-	-	43	63	48	18	29	-
Musikhochschule Lübeck	116	22	3	13	19	24	15	9	4	4	1	2	-
Fachhochschule Flensburg	182	2	7	23	57	36	20	10	7	2	5	13	-
Fachhochschule Westküste, Heide	88	-	-	6	63	10	5	2	1	1	-	-	-
Fachhochschule Kiel	543	16	34	98	104	66	52	40	31	22	20	60	-
Muthesius-Hochschule, Kiel	65	-	-	-	3	7	3	9	12	3	5	23	-
Fachhochschule Lübeck	316	4	4	57	96	60	43	19	10	2	4	17	-
Priv. FH Elmshorn (Nordakademie)	126	-	-	126	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fernfachhochschule Rendsburg	146	38	-	108	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachhochschule Wedel	124	14	4	22	19	17	22	8	10	2	4	2	-
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	293	271	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	268	224	44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Hochschulen und ohne Angabe	35	29	-	1	-	-	-	-	3	-	1	1	-
Insgesamt	5 330	978	147	571	679	472	461	447	464	337	237	537	-

Quelle: Statistik der Hochschulen

20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2000 nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zusammen	Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen	Gastprofessoren, -dozenten	Emeriti	Lehrbeauftragte	Honorarprofessoren	Privatdozenten, apl. Professoren	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten ¹	3 607	3 441	531	574	2 193	143	166	-	-	166	-	-	-
Kunsthochschulen	143	35	32	-	3	-	108	-	-	108	-	-	-
Fachhochschulen	987	455	401	3	26	25	532	2	-	530	-	-	-
Verwaltungsfachhochschulen	201	60	9	-	10	41	141	-	-	140	-	1	-
Insgesamt	4 938	3 991	973	577	2 232	209	947	2	-	944	-	1	-

¹ ohne nebenberufliches Personal der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

21. Volkshochschulen

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)				Belegungen			
	2000	2001	2000	%	2001	%	2000	%	2001	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 631	1 482	28 345	3,8	27 717	3,7	22 562	7,2	19 855	6,5
Kultur, Gestalten	4 972	5 012	125 033	16,6	123 231	16,6	55 947	17,9	55 167	18,0
Gesundheit	6 268	6 316	109 272	14,5	116 480	15,7	82 826	26,5	82 782	27,0
Sprachen	7 020	6 863	233 664	30,9	229 658	30,9	78 133	25,0	76 477	25,0
Arbeit, Beruf	5 164	5 068	113 870	15,1	119 286	16,1	52 522	16,8	49 482	16,2
Grundbildung, Schulabschlüsse	356	379	58 758	7,8	39 700	5,3	3 819	1,2	3 908	1,3
Außerschulische Weiterbildung	2 160	2 035	86 251	11,4	87 028	11,7	17 124	5,5	18 510	6,0
Insgesamt	27 571	27 155	755 193	100	743 100	100	312 933	100	306 181	100

Hinweis: Ab 1998 sind die Stoffgebiete neu gegliedert. Ein Vorjahresvergleich ist daher nicht immer möglich.

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V.

22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder am 01.01.2002

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		ins- gesamt	Jugendliche ²		Erwachsene	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Landessportverband Schleswig-Holstein	2 691	885 256	310 013	141 312	575 243	245 957
Hamburger Sport-Bund e. V. ¹	3	1 563	609	219	954	450
Mitgliederstärkste Sportarten						
Badminton	343	13 981	4 688	2 364	9 293	3 822
Basketball	123	6 537	3 351	924	3 186	765
Fußball	703	128 018	58 786	4 710	69 232	4 447
Golf	43	23 232	2 220	681	21 012	9 038
Handball	352	46 819	22 600	11 690	24 219	9 508
Judo	151	9 712	8 077	2 420	1 635	456
Karate	128	6 297	4 008	1 406	2 289	758
Kegeln	186	10 438	995	391	9 443	3 751
Leichtathletik	279	17 910	8 754	4 328	9 156	3 919
Reha- und Behindertensport	121	9 431	780	368	8 651	3 701
Reiten	366	46 138	19 271	16 894	26 867	17 641
Schützen	439	36 124	4 886	1 199	31 238	8 399
Schwimmen	132	23 624	16 849	8 693	6 775	3 856
Segeln	242	31 658	4 515	1 509	27 143	5 393
Sportfischen	113	18 221	2 575	109	15 646	729
Tanzen	219	16 217	4 050	3 400	12 167	6 577
Tennis	421	71 033	16 901	6 769	54 132	22 492
Tischtennis	523	23 635	7 805	2 472	15 830	3 616
Turnen	734	218 016	102 922	32 104	115 094	94 178
Volleyball	336	14 152	3 614	2 463	10 538	4 426

¹ nur Turn- und Sportvereine mit Sitz in Schleswig-Holstein

² Sportjugend bis zu einem Alter von 27 Jahren

Quelle: Landessportverband Schleswig-Holstein e. V. und Hamburger Sport-Bund e. V. (Erhebungsstichtag: 01.10. des Vorjahres)

Hinweis: Die Zahlen über die Vereine und ihre Mitglieder für 1949 (nach Kreisen) im StHb (S. 566) sowie für die Jahre 1950 bis 1955 in den StJb 51 bis 56 enthalten nicht die Vereine Schleswig-Holsteins, die dem Hamburger Sport-Bund e. V. angeschlossen sind. Sie sind daher nicht oder nur zum Teil mit den Ergebnissen der Erhebungen ab 1956 vergleichbar. Angaben über Sportstätten 1965 und 1970 siehe StJb 72.

23. Öffentliche Büchereien¹

	Büchereien ²		Buch-/Medienbestand in 1 000		Entleihungen in 1 000		Finanzieller Aufwand in 1 000 EUR	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Büchereien des Landesteils Schleswig ³	60	59	911	914	3 381	3 524	6 179	7 094
darunter Flensburg	2	2	95	98	460	502	1 143	1 208
Büchereien des Landesteils Holstein ⁴	120	120	2 277	3 455	7 529	10 373	15 561	24 146
darunter Kiel	11	11	.	.	.	1 296	.	3 583
Lübeck	10	9	.	1 171	.	1 090	.	4 021
Neumünster	3	3	100	101	215	268	930	1 060

¹ ohne die Landeszentralbibliothek in Flensburg

² ab 1996 ohne Schulbüchereien

³ für Flensburg und die Kreise Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg

⁴ für die übrigen kreisfreien Städte und Kreise des Landes

Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.

24. Wissenschaftliche Bibliotheken

Bibliotheken (nicht alle erfasst)		Bestände am 01.01.				Ausleihungen		Ausgaben für Bücherkauf in 1 000 DM
		Buchbinderbände ¹	bibliographische Bände	gebundene Handschriften	Karten und Bilder	am Ort	nach auswärts	
		1 000				im Jahr		
Universitätsbibliothek Kiel	1998	1 862	.	2 936	6 266	1 035 500	26 800	3 539
	1999	1 894	.	2 936	6 277	1 088 500	26 500	3 124
	2000	1 922	.	2 936	6 447	962 500	30 296	3 636
	2001	1 948	.	2 937	6 458	938 242	29 266	3 480
Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel	1998	2 463	2 150	–	.	128 585	24 663	2 080
	1999	2 494	.	–	.	110 315	20 450	2 144
	2000	2 533	.	–	.	99 698	31 884	2 383
	2001	2 570	.	–	.	101 389	13 384	2 629
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel	1998	205	–	620	42 252 ^a	18 805	1 753	159
	1999	213	–	626	43 063 ^a	13 194	1 622	148
	2000	.	.	.	.	.	.	.
	2001	.	.	.	.	.	.	.
Zentrale Hochschulbibliothek, Lübeck	1998	301	363	–	250	148 958	420	1 195
	1999	317	370	–	250	157 610	2 169	1 069
	2000	324	384	–	250	139 966	2 151	1 056
	2001	328	387	–	250	119 886	2 325	1 149
Eutiner Landesbibliothek	1998	54	–	157	2 214	3 362	81	35
	1999	54	–	157	2 228	4 248	63	.
	2000	55	–	158	2 369	3 381	76	152
	2001	56	–	158	2 369	5 396	52	16
Zentrale Hochschulbibliothek, Flensburg	1998	218	.	–	–	145 604	902	353
	1999	224	.	–	–	123 048	1 219	382
	2000	229	.	–	–	143 502	1 125	383
	2001	233	.	–	–	153 234	2 029	330

¹ einschließlich Dissertationen

^a einschließlich Bilder der landesgeschichtlichen Sammlung

Quelle: Die jeweilige wissenschaftliche Bibliothek

25. Öffentliche Theater

	Spielzeit					
	1985/86	1990/91	1995/96	1997/98	1998/99	1999/2000
Gemeinden mit Theatern ¹	3	3	3	3	3	3
Theater-Spielstätten	17	16	23	17	17	19
Theaterplätze	8 844	7 656	12 637	9 639	9 532	10 076
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt in 1 000	651	681	494	582	619	566
davon Opern, Ballette in 1 000	180	179	117	143	157	133
Operetten, Musicals in 1 000	115	106	74	90	93	85
Schauspiele in 1 000	202	199	153	160	173	160
Kinder- und Jugendstücke in 1 000	81	112	66	99	96	87
Konzerte in 1 000	72	62	69	70	70	73
Sonstige Veranstaltungen in 1 000	–	22	15	20	30	28
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 456	1 796	1 639	1 745	1 958	1 756
Spiele des eigenen Ensembles	1 320	1 636	1 569	1 542	1 759	1 615
Opern, Ballette	308	330	222	285	313	272
Operetten, Musicals	190	182	201	179	215	181
Schauspiele	607	633	595	510	592	595
Kinder- und Jugendstücke	131	322	359	339	303	295
Konzerte	84	72	106	105	115	124
Sonstige Veranstaltungen	–	97	86	124	221	148
Gastspiele fremder Ensembles	136	160	70	203	199	141
Veranstaltungen außerhalb						
Besucher in 1 000	70	56	40	40	37	35
Gastspiele	280	186	147	148	125	134

¹ ab 1976/77: Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater Schleswig/Flensburg/Rendsburg

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

Hinweis: Aufbau, Spielplan und Personal 1947/48 siehe StHb (S. 506), ergänzende Angaben StMh 49 (S. 234).

26. Filmtheater

a) Filmtheater nach ihrer Kapazität

	31.12.1990		31.12.1995		31.12.2000		31.12.2001	
	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze
Filmtheater mit 1 bis 300 Plätzen	133	18 169	151	20 094	167	24 108	151	21 869
Filmtheater mit 301 bis 500 Plätzen	12	4 774	17	5 875	12	4 745	13	5 255
Filmtheater mit 501 bis 750 Plätzen	–	–	5	2 710	1	600	2	1 210
Filmtheater mit 751 bis 1 000 Plätzen	–	–	–	–	–	–	–	–
Filmtheater mit über 1 000 Plätzen	1	1 110	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	146	24 053	173	28 679	180	29 453	166	28 334
Autokinos	–	– ^a	–	– ^a	–	– ^a	–	– ^a
Wanderfilmtheater	3	– ^b	1	– ^b	1	– ^b	2	– ^b

^a Einstellplätze ^b bespielte Orte

b) Besucherinnen und Besucher

Jahr	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in Mill.	Darunter in					
				Kiel			Lübeck		
				Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000
1990	146	24 053	4	13	2 207	666	12	3 112	578
1995	173	28 679	5	25	5 352	977	16	3 280	·
2000	180	29 453	5	17	3 820	1 000	16	3 280	·
2001	166	28 344	5	17	4 339	1 033	16	3 280	·

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V.

Hinweis: Entsprechende Angaben für Lübeck 1925 bis 1965 in HistStat, S. 68

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung am 27.05.1970 nach dem höchsten Schulabschluss siehe StJb 73, S. 29. Übergangsprüfungen für weiterführende Schulen siehe StJb 70, S. 22; Schulanlagen im Herbst 1967 StJb 69, S. 29 und Schulsport 1973/74 StJb 75, S. 30 sowie StB B I 4. Jugendgruppen siehe StJb 70, S. 32. Jugendherbergen siehe StJb 81, S. 46 sowie Kapitel 15 „Handel und Gastgewerbe“. Angaben über Jugendhilfe siehe Kapitel 18 „Öffentliche Sozialleistungen“.

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche

	31.12.1999	31.12.2000		1999	2000
Bischofssprengel	3	3	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Kirchenkreise			Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen (ohne Kindergottesdienste)	33 891	34 185
Sprengel Schleswig	10	10	Familiengottesdienste ³	2 770	2 863
Sprengel Holstein-Lübeck	11	11	Abendmahlsfeiern	11 747	10 562
Sprengel Hamburg	6	6	Abendmahlsgäste	405 007	402 451
Gemeindemitglieder in Tausend ¹	2 247	2 234	Kindertaufen	16 554	16 079
davon			Erwachsenentaufen	2 218	2 215
Sprengel Schleswig	556	558	Konfirmationen	16 592	17 284
Sprengel Holstein-Lübeck	936	932	Trauungen	5 380	4 995
Sprengel Hamburg	755	743	Bestattungen	20 545	20 571
Im Amt befindliche Theologinnen und Theologen ²			Kircheneintritte	5 416	3 246
Insgesamt	1 413	1 388	Kirchenaustritte	16 109	15 884
darunter					
Pastoren zur Anstellung	69	63			
Vikare im Ausbildungsdienst	90	88			

¹ ab 1997 Angaben Sprengelweise

² Angaben für den gesamten Zuständigkeitsbereich der NEK, nicht nur für Schleswig-Holstein (ab 1993)

³ ab 1997 ohne Werktagsgottesdienste und -andachten

Quelle: Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche – Nordelbisches Kirchenamt

2. Römisch-katholische Kirche

	31.12.1999	31.12.2000		1999	2000
Pfarreien	80	80	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Im Amt befindliche Geistliche	88	88	Taufen	1 098	1 022
davon Leitende Seelsorgegeistliche	53	53	Erstkommunionen	1 404	1 350
Kapläne, Diakone	35	35	Trauungen	312	369
Kirchengebäude			Beerdigungen	1 322	1 232
Kirchen	118	115	Rücktritte ¹	80	89
Kapellen und Notkapellen	22	23	Übertritte ²	47	42
Angehörige der Kirche	170 427	170 068	Austritte	1 716	1 745

¹ nach früherem Austritt

² von Mitgliedern anderer Kirchen oder Ungetauften zum katholischen Glauben

Quelle: Bischöfliches Generalvikariat Hamburg

3. Andere Religionsgemeinschaften

Religionsgemeinschaft	Jahr	Selbstständige Bezirke	Geistliche	Hilfsgeistliche und Laienprediger	Gebäude der Gemeinschaft	Mitglieder der Gemeinschaft	Taufen	Trauungen	Bestattungen	Austritte aus der Religionsgemeinschaft
Methodistenkirche	2000	4	3	2	11	644	5	1	10	4
	2001	4	4	2	12	630	4	–	4	7
Neuapostolische Kirche	2000	5	261	355	62	9 592	66	25	107	22
	2001	5	261	355	61	9 580	59	26	125	14
Gemeinschaft der Siebenten-Tag-Adventisten	2000	5	5	–	8	771	8	·	12	6
	2001	5	6	–	8	764	9	·	16	4
Altkatholisches Pfarramt St. Theresia Nordstrand ¹	2000	1	1	–	1	433	–	–	1	–
	2001	1	1	–	1	442	2	2	–	–
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland	2000	·	·	·	·	·	·	·	·	·
	2001	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Mennonitengemeinden	2000	3	2	–	2	167	–	1	–	–
	2001	3	2	–	2	155	2	–	4	1
Jüdische Gemeinschaft	2000	–	2	–	2	1 859	–	–	30	3
	2001	–	2	–	2	1 995	–	–	31	10

¹ Mitglieder leben z. T. außerhalb Schleswig-Holsteins

Quelle: jeweilige oben genannte Religionsgemeinschaft

Hinweis: Angaben über die evangelischen und katholischen Kirchen für 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 561)

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

Abgeurteilte

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder gegen die ein Strafverfahren nach Eröffnung eines Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden ist. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen – Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens, Absehen von Strafe, Anordnen von Maßregeln der Besserung und Sicherung sowie Überweisung an den Vormundschaftsrichter – getroffen wurden. Wird eine Person wegen mehrerer Straftaten abgeurteilt, dann wird nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Verurteilte

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde. Verurteilt werden kann nur eine Person, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter war.

Gerichte

Arbeitsgerichte

Arbeitsgerichte urteilen hauptsächlich in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und -gebern.

Finanzgerichte

Finanzgerichte entscheiden über die Rechtmäßigkeiten von Bescheiden der Finanz- und Zollbehörden.

Ordentliche Gerichte

Ordentliche Gerichte entscheiden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen. Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird von den Amts- und Landgerichten und dem Oberlandesgericht ausgeübt. Bei den Amtsgerichten – stets erstinstanzliche Gerichte – sprechen in Zivilsachen Einzelrichter Recht, in Strafsachen dagegen können auch zwei Richter entscheiden. Landgerichte entscheiden in Fällen schwerer Kriminalität in erster Instanz und über die Rechtsmittel „Berufung“ und „Beschwerde“ gegen amtsgerichtliche Urteile und Beschlüsse.

Beim Oberlandesgericht entscheiden Senate in Zivilsachen über eingelegte Rechtsmittel, in Strafsachen nur in besonders schweren Fällen in erster Instanz sowie als Revisions- und Rechtsbeschwerdeinstanz.

Sozialgerichte

Sozialgerichte sprechen in Angelegenheiten der Sozial- und Arbeitslosenversicherung Recht.

Verwaltungsgerichte

Verwaltungsgerichte sind zuständig für öffentlich-rechtliche Streitigkeiten, soweit sie nicht von anderen Gerichten verhandelt werden.

Maßregeln zu Sicherung und Besserung

Zu den Maßregeln zu Sicherung und Besserung gehören Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus; Unterbringung in einer Entziehungsanstalt; Sicherungsverwahrung; Untersagung der Berufsausübung; Anordnung von Führungsaufsicht; Entziehung der Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen. Gegen Jugendliche dürfen nur die ersten beiden und die beiden letzten angeordnet werden. Maßregeln der Besserung und Sicherung werden teils in Verbindung mit Strafe, teils unabhängig davon in Fällen von Freispruch, Einstellung des Verfahrens oder in einem selbständigen Verfahren angeordnet.

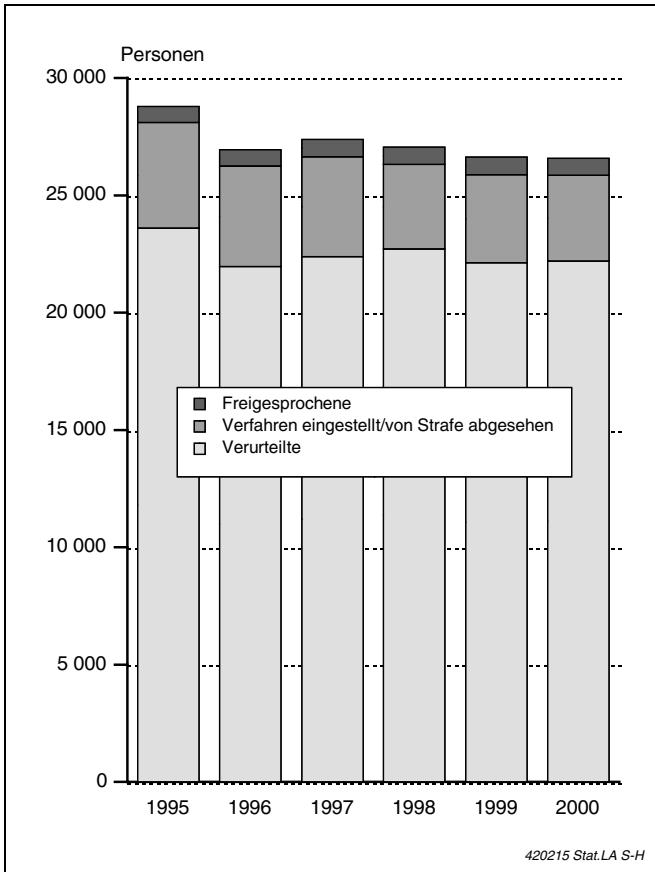
Strafmündige Bevölkerung

Erwachsene (Personen vom vollendeten 21. Lebensjahr): Auf diese Personengruppe finden ausschließlich die Bestimmungen des allgemeinen Strafrechts (StGB) Anwendung.

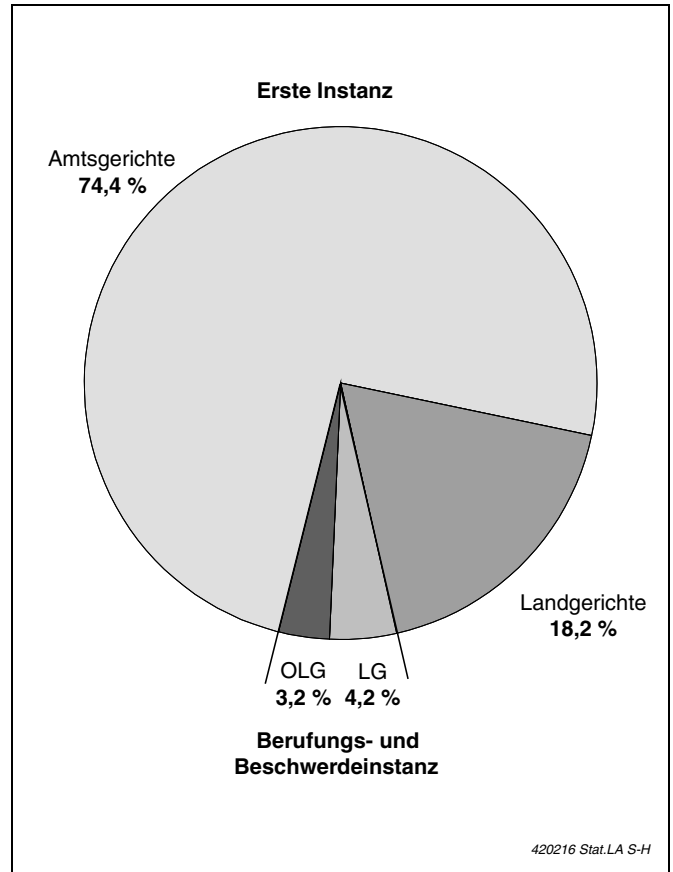
Heranwachsende (Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren): Nach dem dritten Strafrechtsänderungsgesetz vom 4. August 1953 können Heranwachsende sowohl nach Jugendstrafrecht (JGG) als auch nach allgemeinem Strafrecht (StGB) abgeurteilt werden. Die Entscheidung, nach welchen Rechtsvorschriften der Heranwachsende abzuurteilen ist, hat der Richter nach Würdigung der Persönlichkeit des Täters und der Art der Tat zu fällen.

Jugendliche (Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren): Begeht ein Jugendlicher eine Verfehlung, die nach den allgemeinen Vorschriften mit Straftat bedroht ist, so gelten für ihn die Bestimmungen des Jugendgerichtsgesetzes (JGG).

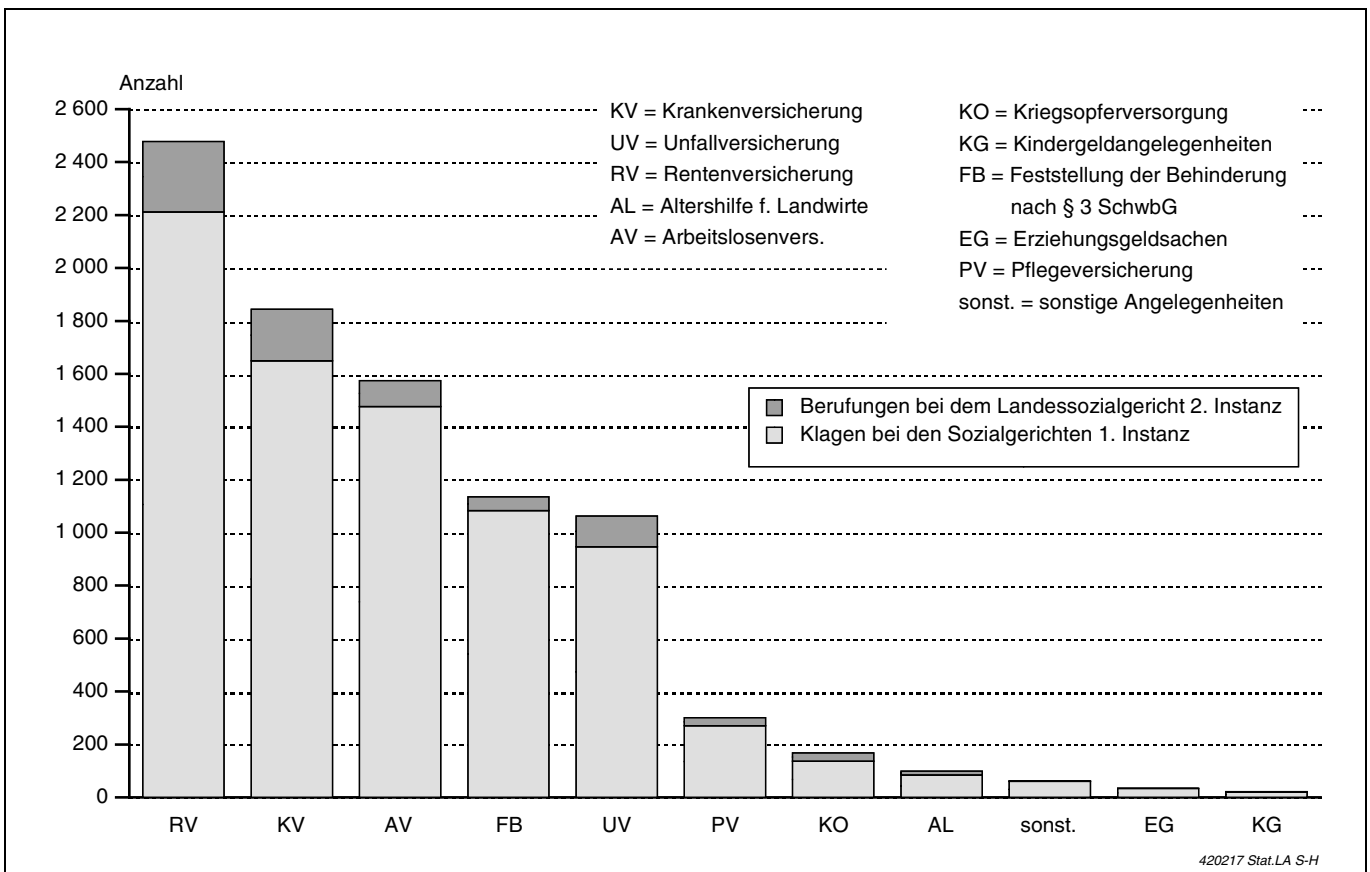
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart



2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 2001 nach der Instanz



3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 2001 nach Art der Klage



1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte a) Zivilsachen

	1999	2000	2001
		Amtsgerichte	
Erledigte Verfahren	48 831	46 605	46 436
davon			
gewöhnliche Prozesse	45 647	43 407	43 147
davon			
Wohnungsmietrecht (Wohnungsmietsachen)	10 033	10 047	9 830
Unterhaltsrecht	^a	^a	^a
Verkehrsunfallrecht	3 403	3 482	3 405
	421	423	469
Bau-/Architektenrecht			
Kaufrecht	6 372	5 582	4 725
sonstige gewöhnliche Prozesse/sonstiger Verfahrensgegenstand	25 418	23 873	24 718
Arreste oder einstweilige Verfügungen	1 730	1 745	1 836
sonstige Verfahren	1 454	1 453	1 453
darunter wurden erledigt durch			
streitiges Urteil einschließlich Vorbehalts- und Ausschlussurteil	13 368	12 820	12 431
Vergleich	4 744	4 870	5 086
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	14 719	14 220	14 080
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	7 163	6 992	6 940
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	3 136	2 474	2 397
außerdem			
Mahnsachen	168 024	164 808	180 687
Vollstreckungssachen	103 842	104 820	106 811
		Landgerichte	
Erste Instanz			
Erledigte Verfahren	10 157	10 808	11 328
darunter gewöhnliche Prozesse	9 020	9 527	10 074
davon wurden erledigt durch			
Urteil	5 422	5 625	5 673
Vergleich	1 503	1 645	1 967
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	1 184	1 243	1 419
sonstige Erledigung	2 048	2 295	2 269
Berufungs- und Beschwerdeinstanz			
Erledigte Verfahren	3 148	2 714	2 604
darunter gewöhnliche Prozesse	3 087	2 665	2 556
davon wurden erledigt durch			
Urteil	1 727	1 507	1 312
Beschluss	143	117	103
Vergleich	391	330	348
Zurücknahme der Klage, des Antrages der Berufung	823	692	780
sonstige Erledigung	64	68	61
Anfall von Beschwerdeverfahren	2 910	3 019	3 023
davon			
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	1 273	1 266	1 342
sonstige Beschwerden	1 637	1 753	1 681
		Oberlandesgericht	
Berufungs- und Beschwerdeinstanz			
Erledigte Verfahren	2 091	1 999	1 980
darunter gewöhnliche Prozesse	1 686	1 510	1 501
davon wurden erledigt durch			
Urteil	1 057	1 057	995
Beschluss	103	69	89
Vergleich	377	343	315
Zurücknahme der Klage oder des Antrages der Berufung	459	473	476
sonstige Erledigung	95	57	105
Anfall an Beschwerdeverfahren	1 100	1 172	1 192
davon			
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	30	31	35
Beschwerden in Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit	147	197	211
sonstige Beschwerden	923	944	946

^a ab 01.01.1999 beim Familiengericht

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte
b) Strafverfahren

	1999	2000	2001
		Amtsgerichte	
Erledigte Verfahren	19 367	19 896	20 792
davon			
Anklage	15 905	16 595	17 865
Einspruch gegen Strafbefehl	2 518	2 575	2 523
beschleunigtes Verfahren (§ 417 StPO)	542	366	106
vereinfachtes Jugendverfahren (§ 76 JGG)	271	226	204
Privatklage	10	10	3
sonstige Verfahren	121	124	91
davon wurden erledigt durch			
Urteil	8 951	8 926	9 082
vorläufige Einstellung	2 260	2 341	2 465
Einstellung	2 219	2 153	2 339
Zurücknahme des Einspruchs gegen Strafbefehl	681	692	634
Zurücknahme der Anklage	473	497	544
Erlaß eines Strafbefehls nach § 408 a StPO	687	758	815
sonstige Erledigungsart	4 096	4 529	4 913
außerdem			
Anträge auf Erlass von Strafbefehlen	14 107	15 263	14 879
einzelne richterliche Anordnungen	22 248	22 511	22 995
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	2 890	3 025	3 743
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	989	867	1 115
		Landgerichte	
Erste Instanz			
Erledigte Verfahren	277	308	270
davon			
Anklagen	258	294	261
sonstige Verfahren	19	14	9
davon wurden erledigt durch			
Urteil	202	225	212
sonstige Erledigungsart	75	83	58
Berufungsinstanz			
Erledigte Verfahren	1 113	1 002	1 010
darunter eingelegt durch den Beschuldigten	1 030	928	947
davon wurden erledigt durch			
Urteil	600	546	567
Zurücknahme der Berufung	335	290	300
vorläufige Einstellung	85	70	54
Einstellung	42	36	48
sonstige Erledigungsart	51	60	41
Art der Vorinstanz			
Strafrichter	783	674	702
Schöffengericht	196	170	151
erweitertes Schöffengericht	1	–	1
Jugendrichter	54	66	74
Jugendschöffengericht	79	92	82
		Oberlandesgericht¹	
Revisionsinstanz und sonstige Verfahren			
Erledigte Verfahren	129	100	110
davon Officialverfahren	129	100	110
Privatklageverfahren	–	–	–
Art der Vorinstanz			
Strafrichter	13	8	6
Schöffengericht	2	3	2
erweitertes Schöffengericht	–	–	–
Jugendrichter	1	1	1
Jugendschöffengericht	2	2	1
Kleine Strafkammer	104	78	94
Große Strafkammer	4	1	1
Schwurgericht	–	–	–
Wirtschaftsstrafkammer	–	–	–
Jugendkammer	3	7	5
davon wurden erledigt durch			
Urteil	–	6	5
Beschluss	124	90	101
sonstige Erledigungsart	5	4	4
Außerdem			
sonstige Beschwerden in Strafverfahren (einschließlich Kostenbeschwerden)	473	467	430
Anträge auf Haftentscheidungen §§ 121 ff. StPO	84	93	132

¹ Strafverfahren in 1. Instanz: 0 erledigte Verfahren

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Hinweis: Angaben für 1938, 1947 bis 1949 sind im StHb (S. 511), für 1951 ff. in den StJb 52 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1970/71 in den StB B VI 2.

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

c) Familiensachen

d) Bußgeldverfahren

	1999	2000	2001		1999	2000	2001
Amtsgerichte				Amtsgerichte			
Erledigte Familiensachen	18 424	19 297	19 669	Erledigte Verfahren	7 468	8 153	7 901
Scheidungsverfahren	8 273	8 843	8 681	davon			
andere Eheverfahren	22	23	4	Einspruch gegen Bußgeldbescheid	7 457	8 140	7 868
Verfahren über abgetrennte				Zurückverweisung durch die			
Scheidungsfolgesachen	1 334	901	766	Rechtsbeschwerdeinstanz	2	6	6
Verfahren über allein anhängige				Anträge auf Wiederaufnahme des			
andere Familiensachen	8 474	9 163	9 809	Verfahrens	9	7	27
Prozesskostenhilfverfahren	321	367	409				
Dauer der Eheverfahren				davon erledigt durch			
bis 3 Monate	1 091	1 296	1 265	Zurücknahme des Einspruchs gegen			
bis 6 Monate	2 283	2 658	2 580	Bußgeldbescheid	3 218	3 447	3 229
bis 12 Monate	5 500	6 152	6 118	Urteil	1 972	2 105	2 147
bis 24 Monate	7 737	8 283	8 139	Einstellung	1 538	1 613	1 540
mehr als 24 Monate	558	583	546	Beschluss (§ 72 OWiG)	460	469	504
Mit Scheidungsurteil wurden				Beschluss (§ 70 (1) OWiG)	9	15	10
Folgesachen entschieden	7 430	6 823	6 509	Zurücknahme der Klage durch die			
davon betrafen				Staatsanwaltschaft	11	13	2
Regelung der elterlichen Sorge ¹	1 695	987	668	sonstige Erledigungsart	260	491	469
Regelung des Umgangs	14	22	12				
Unterhalt für ein Kind	54	28	31	Außerdem			
Herausgabe eines Kindes	1	–	1	Erzwingungshafthanträge	15 683	17 157	18 247
Unterhalt für den Mann/die Frau	149	115	115	Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	101	98	132
Versorgungsausgleich	5 413	5 619	5 637	sonstige Anträge und Entscheidungen			
Wohnung, Hausrat	58	18	15	nach			
eheliches Güterrecht	46	34	30	dem Ordnungswidrigkeitengesetz	143	66	69
Verfahren über abgetrennte Folgesachen				Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	74	57	30
und allein anhängige andere Familien-				sonstige Rechtsbehelfe gegen			
sachen sowie Prozesskostenhilfverfahren	10 129	10 431	10 984	Maßnahmen der Verwaltungsbehörden			
davon erledigt durch				(§ 62 Abs. 1 Satz 1 OWiG)	143	60	62
streitiges Urteil	1 556	1 698	1 816				
Beschluss	3 036	2 782	2 741	Oberlandesgericht			
Vergleich	1 482	1 740	1 891	Erledigte Verfahren	189	199	165
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder				davon			
Verzichts Urteil	654	775	886	Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG)			
Beschluss nach § 91 a ZPO	183	223	250	gegen ein Urteil	98	131	102
Zurücknahme des Antrages oder				Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen			
der Klage	1 149	1 095	1 185	einen Beschluss nach § 72 OWiG	13	12	7
Aussetzung gemäß § 53 c FGG	4	8	7	Antrag auf Zulassung der			
Ruhen des Verfahrens oder Nichtbetrieb	597	603	628	Rechtsbeschwerde (§ 80 Abs. 1 OWiG)	78	56	56
Nichtzahlung des Kostenvorschusses	76	72	51				
Abgabe an das Gericht der Ehesache	84	65	74	Art der Vorinstanz			
Abgabe an ein anderes Gericht	519	504	518	Strafrichter	5	3	1
Verbindung mit einer anderen Sache	131	131	159	Richter für Bußgeldsachen	183	196	164
auf andere Weise	658	735	778	Jugendrichter für Bußgeldsachen	–	–	–
Sorgerecht				sonstige Spruchkörper	1	–	–
Eheverfahren, in denen die elterliche							
Sorge nach Auflösung der Ehe vom Ge-				davon erledigt durch			
richt übertragen worden ist oder mangels				Urteile oder Beschlüsse	106	142	104
eines Antrags nach § 1671 Abs. 1 BGB				Einstellung	1	2	4
beiden Ehegatten gemeinsam zusteht	3 576	3 848	3 631	Verwerfung des Zulassungsantrages	76	52	55
davon				sonstige Erledigungsart	6	3	2
Gemeinsames Sorgerecht der geschie-							
denen Eltern, da ein Antrag nach §				Außerdem			
1671 Abs. 1 BGB nicht gestellt wurde	1 866	2 853	2 957	Beschwerden in Bußgeldverfahren			
Das Sorgerecht wurde vom Gericht				(einschließlich Kostenbeschwerden)	–	–	–
übertragen							
Auf beide Elternteile gemeinsam	466	193	103				
Auf die Mutter	1 121	705	518				
Auf den Vater	76	59	43				
Weder auf die Mutter noch auf den Vater	47	38	10				
Oberlandesgericht							
Erledigte Familiensachen	1 189	1 171	1 339				
Scheidungsverfahren	23	19	42				
andere Eheverfahren	5	13	7				
Verfahren über abgetrennte							
Scheidungsfolgesachen und allein							
abhängige andere Familiensachen	1 152	1 131	1 282				
Prozesskostenhilfverfahren	8	6	8				

¹ Im August 1998 trat das Kindschaftsrechtsreformgesetz in Kraft. Demnach muss die Regelung des Sorgerechts bei Scheidungsverfahren nicht mehr zwingend durch das Gericht erfolgen. Wird kein Antrag auf Zuweisung gestellt wird das Sorgerecht automatisch auf beide Elternteile übertragen.

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

2. Tätigkeit der Staats-/Amtsanwaltschaften 1997

	Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht		Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht
Ermittlungsverfahren			Erledigte Verfahren nach der Zeit vom Eingang der Akten bei der Staatsanwaltschaft/Amtsanwaltschaft bis zu ihrer Erledigung	134 178	4
Neuzugänge	143 082	3	bis einschl. 1 Monat	79 728	1
Erledigte Verfahren (ohne interne Abgaben)	134 178	4	mehr als 1 bis einschl. 2 Monate	22 363	–
davon erledigt durch			mehr als 2 bis einschl. 3 Monate	11 857	–
Anklage	14 434	–	mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	14 302	–
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	15 572	–	mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	4 791	–
Einstellung mit Auflage	9 188	2	mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	734	1
darunter gem. § 153 a Abs. 1 und 2 StPO	6 666	–	mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	183	–
Einstellung ohne Auflage	34 497	1	mehr als 24 bis einschl. 36 Monate	110	–
			mehr als 36 Monate	110	2
Erledigung durch Tod	231	–	Zahl der Personen, gegen die ermittelt wurde	157 790	6
Einstellung wegen Schuldunfähigkeit	186	–	Von den erledigten Verfahren waren ...		
Zurückverweisung oder Einstellung gem. § 170 Abs. 2 StPO	42 243	–	Verfahren mit		
Entscheidung im beschleunigten Verfahren (§ 417 StPO)	582	–	1 Person	117 321	·
vereinfachtes Jugendverfahren	353	–	2 Personen	12 919	·
			3 Personen	2 538	·
Verweisung auf den Weg der Privatklage	7 776	–	4 - 10 Personen	1 373	·
Abgabe an die Verwaltungsbehörde als Ordnungswidrigkeit	152	–	11 und mehr Personen	27	·
Abgabe an andere Staatsanwaltschaft vorläufige Einstellung	5 241	1	Anzeigen gegen unbekannte Täter	149 678	–
sonstige Gründe	86	–	Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	8 625	–
			Eingeleitete Strafvollstreckungen (Personen)	32 435	–

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Staatsanwaltschaften

3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 2001

	Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren		Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren
Neuzugänge	5 843	1 955	Von den erledigten Verfahren entfielen auf die Sachgebiete		
Als erledigt gezählte Verfahren	6 925	1 965	100 Parlaments-, Wahl- und Kommunalrecht, Recht der Juristischen Personen des öffentlichen Rechts, Staatsaufsicht	73	18
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			200 Kultur-, Schul-, Hochschul-, Kirchen- und Erwachsenenbildungsrecht, Sport	196	58
bis einschl. 3 Monate	731	1 771	300 Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Recht der freien Berufe	214	75
mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	670	111	400 Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Umweltschutz	3 047	873
mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	1 198	45	500 Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	562	168
mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	943	10	600 Abgabenrecht	641	150
mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	744	3	700 Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Dienstrecht des Zivildienstes, Personalvertretungsrecht	590	127
mehr als 24 Monate	2 065	6	800 Sozialrecht, Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht sowie Recht der offenen Vermögensfragen (ab 99)	991	470
Die durch Urteil, Bescheid oder Beschluss beendeten Verfahren (ohne Disziplinar- und berufsgerichtliche Verfahren, ohne Parallelverfahren)	5 783	1 913	900 Sonstiges	37	7
wurden erledigt durch					
Stattgabe	409	208			
teilweise Stattgabe/Abweisung/Ablehnung	184	53			
Abweisung/Ablehnung	2 552	1 305			
Zurücknahme	1 696	150			
Verweisung an ein anderes Gericht	50	18			
Hauptsacheerledigung	807	171			
Verbindung mit einer anderen Sache	85	8			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Verwaltungsgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht.

4. Tätigkeit des Finanzgerichts

Klagen	2000	2001	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	2000	2001
Neuzugänge	1 442	1 588	Neuzugänge	368	379
Als erledigt gezählte Verfahren	1 370	1 468	Als erledigt gezählte Verfahren	369	363
davon erledigt durch Urteil	328	309	davon erledigt durch Beschluss über Aussetzung der Vollziehung oder einstweilige Anordnung	135	147
als Urteil wirkender Vorbescheid nach § 90 Abs. 3 FGO	41	53	Beschluss nach § 138 FGO	91	82
Beschluss nach § 138 FGO	342	329	Einstellung wegen Zurücknahme des Antrages (§ 72 FGO)	138	132
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage (§ 72 FGO)	620	727	Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	1	1
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	6	6	Verbindung mit einem anderen Verfahren	1	–
Verbindung mit einem anderen Verfahren	1	17	sonstige Erledigungsart	3	1
auf andere Weise	32	27	Von den erledigten Verfahren waren anhängig		
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			bis einschließlich 3 Monate	176	161
bis einschließlich 3 Monate	261	215	mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	79	69
mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	213	254	mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	61	66
mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	244	188	mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	47	41
mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	279	297	mehr als 24 Monate	6	26
mehr als 24 bis einschließlich 48 Monate	292	372			
mehr als 48 bis einschließlich 72 Monate	67	112			
mehr als 72 Monate	14	30			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Finanzgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts

	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Arbeitsgerichte						
Zahl der Gerichte am 31.12.	5	5	5	5	5	5
Klagen insgesamt	18 395	19 582	17 746	16 439	16 538	17 230
davon erledigt durch						
Vergleich	7 269	7 579	6 636	6 257	6 336	7 112
streitiges Urteil	1 547	1 359	1 356	1 115	1 351	992
sonstiges Urteil	1 351	1 436	1 496	1 227	1 278	1 180
Zurücknahme und anderes	4 350	4 818	4 860	4 803	4 775	4 900
unerledigt	3 878	4 390	3 398	3 037	2 798	3 046
Zulassungen v. Berufungen wegen grundsätzlicher Bedeutung	6	27	2	6	38	5
Landesarbeitsgericht						
Berufungen insgesamt	1 016	996	1 033	985	955	987
davon erledigt durch						
Vergleich	167	132	170	207	157	173
streitiges Urteil	232	274	317	323	299	267
sonstiges Urteil	4	13	5	4	5	5
Zurücknahme und anderes	300	185	204	180	193	274
unerledigt	313	392	337	271	301	268
Beschwerden insgesamt	167	233	245	210	224	227
davon erledigt	135	197	211	173	194	186
unerledigt	32	36	34	37	30	41

Quelle: Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1949 sind im StHb (S. 512), für 1950 ff. in den StJb 54 ff. veröffentlicht.

6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 2001

Art der Klage	Erledigte Fälle		Davon erledigt durch									
			Entscheidung		gerichtlicher Vergleich		Anerkenntnis		Zurücknahme		sonstige Art	
	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²
Krankenversicherung	1 650	194	337	87	91	14	72	4	354	58	796	31
darunter Kassenarztfragen	974	138	161	64	28	5	6	1	160	41	619	27
Unfallversicherung	947	116	295	53	44	5	31	–	386	55	191	3
Rentenversicherung der Arbeiter	1 306	174	321	38	189	24	59	4	589	87	148	21
Angestellten	894	89	214	31	123	17	146	9	318	28	93	4
Knappschaftliche Rentenversicherung	12	3	5	1	–	–	–	–	3	1	4	1
Altershilfe für Landwirte	85	14	14	9	13	–	8	–	29	5	21	–
Arbeitslosenversicherung	1 477	98	398	47	157	6	160	11	528	27	234	7
Kriegsopferversorgung und -entschädigung	137	31	62	12	6	4	14	–	33	15	22	–
Kindergeldangelegenheiten	21	1	12	1	1	–	2	–	2	–	4	–
Feststellung der Behinderung nach § 3 SchwbG	1 083	52	164	10	74	3	253	6	436	24	156	9
Erziehungsgeldsachen	34	–	14	–	5	–	1	–	12	–	2	–
sonstige Angelegenheiten	61	1	1	–	–	–	–	–	4	–	56	1
Pflegeversicherung	271	30	58	13	43	4	33	3	93	8	44	2
Insgesamt	7 978	803	1 895	302	746	77	779	37	2 787	308	1 771	79

¹ Klagen bei den Sozialgerichten ² Berufungen bei dem Landessozialgericht

Quelle: Der Justizminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1954 bis 1980 sind in den StJb 55 bis 81, für 1984 ff. in den StJb 85 ff. veröffentlicht (für 1981 bis 1983 keine Veröffentlichungen).

7. Strafverfolgung

a) abgeurteilte Personen

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Allgemeines Strafrecht							
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	24 889	23 151	23 727	23 790	23 430	22 874	23 362
weiblich	3 455	3 385	3 410	3 410	3 584	3 407	3 640
davon Freigesprochene ¹	590	596	696	668	695	681	650
Personen, bei denen das Verfahren eingestellt wurde	3 211	3 094	3 177	3 139	2 609	2 817	2 835
Personen, bei denen von Strafe abgesehen wurde	8	13	29	19	7	19	20
Verurteilte	21 080	19 448	19 825	19 964	20 119	19 357	19 857
und zwar weiblich	2 902	2 816	2 815	2 836	3 063	2 880	3 073
vorbekannt	10 764	9 825	10 159	10 207	10 416	10 114	10 226
darunter mehr als viermal	4 313	3 957	4 059	4 232	4 417	4 275	4 314
Ausländer oder Staatenlose ²	2 770	2 571	2 649	2 513	2 862	2 877	3 045
davon waren zur Zeit der Tat							
Heranwachsende im Alter							
von 18 bis 20 Jahren	92	81	83	83	190	125	134
Erwachsene im Alter von							
21 bis 24 Jahren	4 328	3 764	3 722	3 487	3 414	3 470	3 586
25 bis 29 Jahren	4 577	4 144	4 162	4 083	3 854	3 527	3 389
30 bis 39 Jahren	5 965	5 582	5 974	6 059	6 391	6 119	6 296
40 bis 49 Jahren	3 335	3 204	3 244	3 383	3 507	3 386	3 587
50 bis 59 Jahren	2 043	2 020	1 922	2 120	2 048	1 975	1 984
60 und mehr Jahren	740	653	718	749	715	755	881
Jugendstrafrecht³							
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	3 906	3 789	3 656	3 443	3 621	3 758	3 222
weiblich	372	370	424	354	423	422	379
Verurteilte	2 524	2 513	2 571	2 403	2 603	2 768	2 349
und zwar weiblich	168	187	217	185	245	249	238
bereits früher verurteilt oder gemaßregelt	1 057	1 037	993	935	1 006	970	684
davon erhielten Jugendstrafe	369	321	380	332	378	357	335
Zuchtmittel	2 116	2 154	2 155	2 053	2 190	2 370	1 957
Erziehungsmaßregel	39	38	36	18	35	41	57
davon waren zur Zeit der Tat							
14 bis 15 Jahre alt	310	350	379	339	385	408	343
16 bis 17 Jahre alt	634	687	632	667	682	761	658
18 bis 20 Jahre alt	1 580	1 476	1 560	1 397	1 536	1 599	1 348

¹ einschließlich der Personen, bei denen neben Freispruch oder im selbständigen Verfahren auf Maßregel erkannt wurde

² einschließlich der nach Jugendstrafrecht Verurteilten

³ ohne Ausländer und Staatenlose

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

Hinweis: Angaben für 1882 bis 1915 und für 1930 bis 1939 sind in HistStat, S. 69/70, für 1948 und 1949 im StHb (S. 513 ff.), für 1950 und 1951 im StJb 52 und für 1952 ff. in den StJb 53 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1949 in den StB B VI 1.

b) verurteilte Personen

Verurteilte ¹	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Insgesamt	26 744	26 291	24 863	25 361	23 604	21 961	22 396	22 367	22 722	22 125	22 206
darunter weiblich	3 959	3 603	3 326	3 593	3 070	3 003	3 032	3 021	3 308	3 129	3 311
darunter 14 bis 20 Jahre alt	3 435	3 060	2 996	2 891	2 616	2 594	2 654	2 486	2 793	2 893	2 483
darunter weiblich	249	199	197	196	180	193	227	197	267	265	254
je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung	1 193	1 155	1 083	1 101	1 021	944	959	954	967	938	937
davon nach dem StGB	1 000	975	920	935	865	803	811	808	823	793	791
nach anderen Gesetzen	193	180	163	166	156	141	148	146	143	145	146
davon Straßenverkehrsdelikte	454	476	448	436	417	379	375	384	366	323	319
sonstige Delikte	739	679	635	665	604	565	584	569	601	616	619

¹ nur wegen Verbrechen und Vergehen gegen Bundesgesetze

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

8. Strafvollzug und Unterbringung

a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.2001

	Gefangene und Verwahrte			
	insgesamt	weiblich	davon	
			Freiheitsstrafe ²	Jugendstrafe ³
Gefangene und Verwahrte ¹	1 271	41	1 131	140
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren	6	–	–	6
Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren	74	1	3	71
Erwachsene im Alter von				
21 bis 24 Jahren	160	2	100	60
25 bis 29 Jahren	241	1	238	3
30 bis 49 Jahren	671	32	671	–
50 und mehr Jahren	119	5	119	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	116	8	114	2
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	417	16	375	42
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	220	1	182	38
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	341	7	289	52
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	137	5	131	6
lebenslänglich	34	4	34	–
von unbestimmter Dauer	6	–	6	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	633	22	514	119
vorbestraft	638	19	617	21
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	439	14	438	1
Jugendstrafe	71	1	54	17
Geldstrafe	96	3	96	–
sonstigen Strafverbindungen	32	1	29	3

¹ Wegen der Strafvollzugsgemeinschaft mit Hamburg und Bremen entsprechen die Zahlen der Gefangenen und Verwahrten nicht denen der in Schleswig-Holstein Verurteilten.

² einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

³ einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern

	1999	2000	2001					in Landeskrankenhäusern Untergebrachte
			insgesamt	weiblich	in Vollzugsanstalten mit einer Belegbarkeit von ... Personen			
					weniger als 50	50 bis 100	über 100	
Belegbarkeit am 1. Januar	1 554	1 568	1 613	52	39	219	1 355	–
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Anfang des Jahres	1 395	1 393	1 404	42	46	185	1 173	275
Zugänge	14 418	14 605	13 966	512	500	2 075	11 391	72
davon Untersuchungshaft	2 343	2 301	2 172	59	262	402	1 508	–
Freiheitsstrafe ¹	10 799	10 679	10 223	423	144	1 001	9 078	–
Jugendstrafe ²	588	775	784	1	–	462	322	–
Sicherungsverwahrung	12	23	29	–	–	–	29	–
Strafarrest	3	2	4	–	–	3	1	–
sonstige Freiheitsentziehung	678	825	754	29	94	207	453	–
Abgänge	14 421	14 594	13 978	514	501	2 075	11 402	78
davon Untersuchungshaft	2 367	2 325	2 177	57	263	400	1 514	–
Freiheitsstrafe ¹	10 797	10 676	10 245	428	144	1 005	9 096	–
Jugendstrafe ²	556	748	776	1	–	460	316	–
Sicherungsverwahrung	13	23	25	–	–	–	25	–
Strafarrest	3	2	4	–	–	3	1	–
sonstige Freiheitsentziehung	685	820	750	28	94	206	450	–
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Schluss des Jahres	1 392	1 404	1 392	40	45	185	1 162	269

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

Hinweis: Angaben für 1952 bis 1954 sind im StJb 57, für 1955 bis 1980 in den StJb 62 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 86 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

9. Beendete Bewährungsaufsichten nach Alter und Staatsangehörigkeit der Unterstellten

Unterstellte	Beendete Bewährungsaufsichten ¹			Davon Alter der Unterstellten von ... bis unter ... Jahren (zum Zeitpunkt der Unterstellung)								
	insgesamt			14 - 16	16 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 u.mehr
	1999	2000	2001									
	insgesamt											
Unterstellte insgesamt	1 432	1 573	1 576	9	84	240	283	274	462	146	64	14
davon deutsch	1 276	1 396	1 387	8	65	194	236	239	431	139	62	13
nicht deutsch	156	177	189	1	19	46	47	35	31	7	2	1
Männliche Unterstellte	1 331	1 483	1 464	9	82	233	259	255	430	131	55	10
davon deutsch	1 178	1 309	1 278	8	63	187	213	222	399	124	53	9
nicht deutsch	153	174	186	1	19	46	46	33	31	7	2	1
Weibliche Unterstellte	101	90	112	–	2	7	24	19	32	15	9	4
davon deutsch	98	87	109	–	2	7	23	17	32	15	9	4
nicht deutsch	3	3	3	–	–	–	1	2	–	–	–	–
darunter: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz												
Unterstellte insgesamt	183	209	181	–	3	43	47	30	47	9	2	–
Männliche Unterstellte	168	196	164	–	3	42	40	25	43	9	2	–
Weibliche Unterstellte	15	13	17	–	–	1	7	5	4	–	–	–

¹ Ohne Unterstellungen im Wege der Gnade und ohne Bewährungsaufsichten, die „aus anderen Gründen beendet“ wurden.

10. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht nach Hauptdeliktgruppen

Hauptdeliktgruppe	Unterstellungen insgesamt ¹			Nach allgemeinen Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
	1999	2000	2001	zu- sammen	davon		zu- sammen	davon	
					männlich	weiblich		männlich	weiblich
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung	73	75	64	54	49	5	10	10	–
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	183	202	219	176	173	3	43	43	–
Andere Straftaten gegen die Person	623	685	751	598	580	18	153	147	6
Diebstahl und Unterschlagung	1 491	1 449	1 538	1 277	1 125	152	261	249	12
Raub und Erpressung	565	543	562	306	284	22	256	243	13
Andere Vermögensdelikte	591	594	647	597	488	109	50	46	4
Gemeingef. einschl. Umweltstraftaten	222	210	212	181	176	5	31	30	1
Straftaten im Straßenverkehr	517	511	517	490	486	4	27	27	–
Straftaten gegen andere Bundes- u. Landesgesetze	573	575	643	501	454	47	142	139	3
Straftaten insgesamt	4 838	4 844	5 153	4 180	3 815	365	973	934	39

¹ ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern einschl. mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander

11. Einsätze der Feuerwehren

Einsatz der Feuerwehren	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Brandeinsätze	8 527	7 729	6 462	7 074	6 567	6 467
davon Kleinbrände	6 610	6 171	5 214	5 637	5 261	5 218
Mittelbrände	1 251	1 018	834	949	894	832
Großbrände	665	540	414	488	412	417
Gelöscht durch Berufsfeuerwehren	1 908	1 790	1 481	1 499	1 594	1 390
Freiwillige Feuerwehren	6 423	5 769	4 827	5 427	4 917	4 905
Werksfeuerwehren	196	170	154	148	56	172
Technische Hilfeleistungen	11 079	12 338	12 852	15 247	11 529	13 747
Fehlalarme	4 590	4 575	5 009	5 444	4 192	4 068
Im Feuerwehrdienst						
verletzte/verunglückte Aktive	514	955	417	455	672	731
tödlich verunglückte Aktive	–	–	–	1	–	2
Aktive Mitglieder¹	54 449	53 466	53 593	53 409	52 568	50 746

¹ ohne Jugendfeuerwehren

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung in den Land- und Amtsgerichtsbezirken 1950 und 1954 nach dem jeweiligen Gebietsstand siehe Gemeindeverzeichnis von Schleswig-Holstein 54 (S. 13), 1958 bis 1980 StJb 59 bis 81.

Personal in der Rechtspflege 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 510), 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81.

Polizeiliche Tatermittlung: Angaben für 1950 bis 1980 siehe StJb 51 bis 81.

8. Wahlen

System und Verfahren der einzelnen Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags- sowie Europawahl) ergeben sich unmittelbar aus Wahlgesetzen und -verordnungen. Bei der jeweils letzten Wahl waren dies:

Kommunalwahl am 22. März 1998

Wahlgesetz für die Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlgesetz – GKWG –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 151).

Landesverordnung über die Wahl der Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlordnung – GKWO –) vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 167).

Landtagswahl am 27. Februar 2000

Wahlgesetz für den Landtag von Schleswig-Holstein (Landeswahlgesetz – LWahlG –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Oktober 1991 (GVOBl. Schl.-H. S. 442), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Oktober 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 462).

Bundestagswahl am 22. September 2002

Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Mai 2002 (BGBl. I S. 1529).

Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. April 2002 (BGBl. I S. 1376).

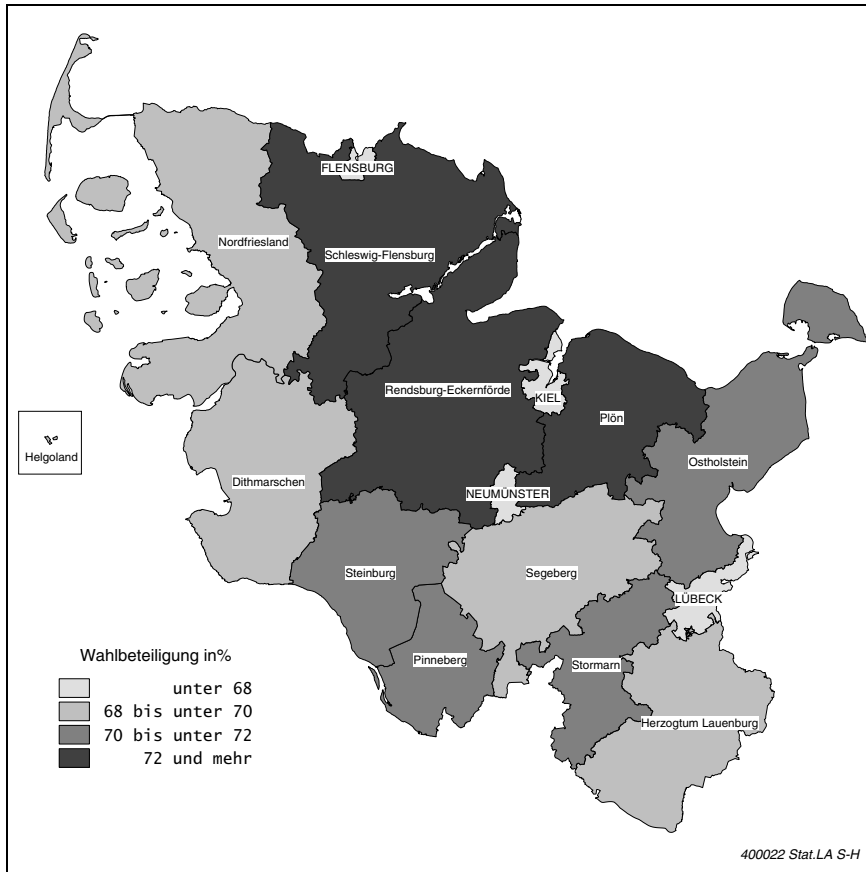
Europawahl am 13. Juni 1999

Europawahlgesetz (WuWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 423, 555), geändert durch Gesetz vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023).

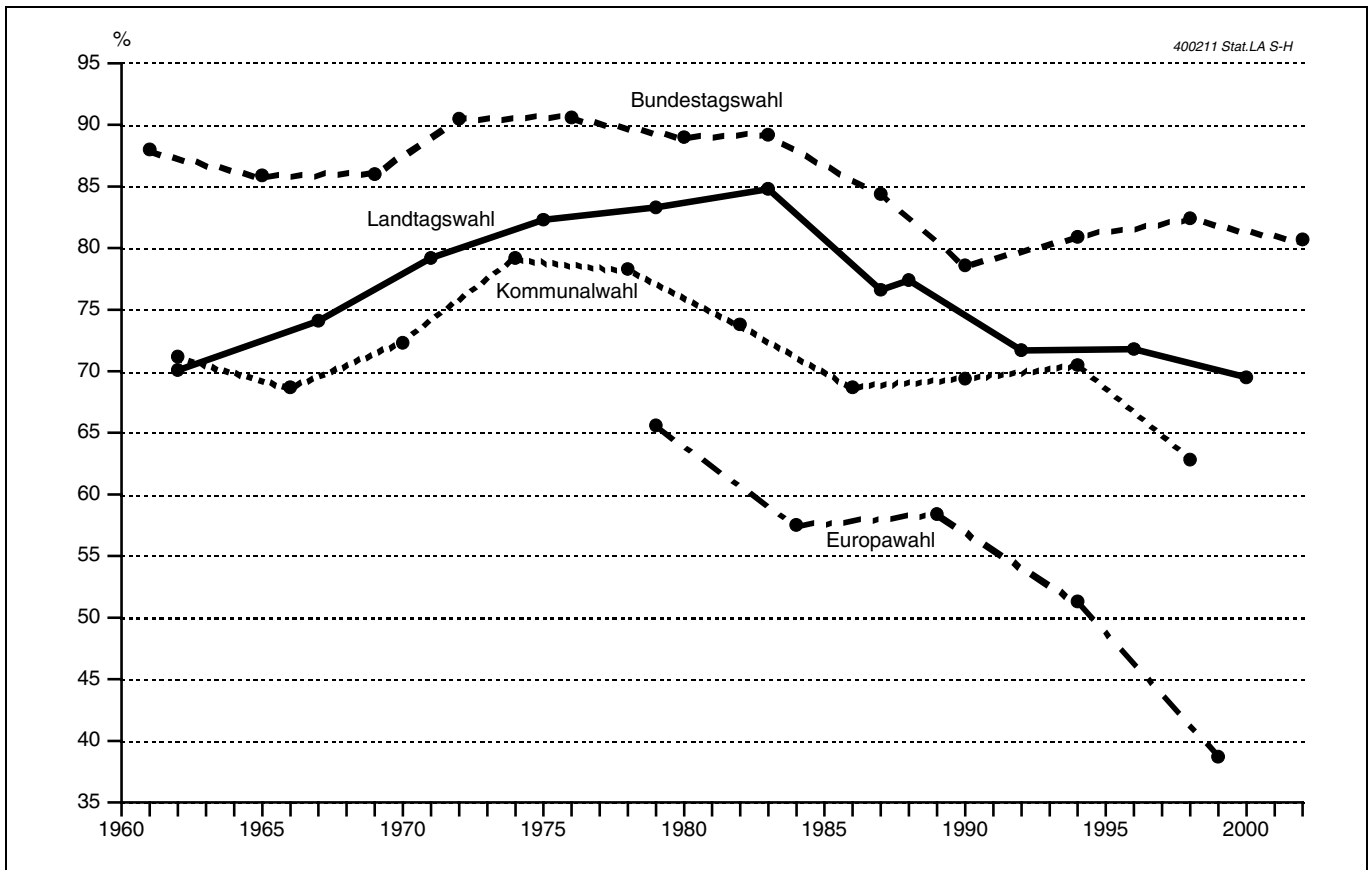
Auszug aus dem Bundeswahlgesetz (BwG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594) sowie vom 09. Juli 1997 (BGBl. I S. 1691) und 1. Dezember 1997 (BGBl. I S. 2772) zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. April 1998 (BGBl. I S. 706).

Europawahlordnung (EuWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl. I S. 957), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023).

1. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 27.02.2000



2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960



1. Wahlen in Schleswig-Holstein
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Wahlart Wahltag	Wahl- berechtigte	Wählerinnen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	FDP	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	1 899 260	1 245 834	593 840	542 360	64 805	–	–	33 689	6 103
17.06.1984	1 993 627	1 146 402	503 128	453 021	50 825	–	–	93 257	33 887
18.06.1989	2 057 364	1 201 267	433 869	528 388	63 584	–	–	80 129	85 326
12.06.1994	2 110 508	1 083 713	434 376	380 506	40 879	–	–	127 840	87 557
13.06.1999	2 137 366	827 878	414 097	289 850	25 757	–	–	50 229	40 071
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	1 731 022	1 431 020	428 956	413 257	103 492	169 240	75 388	–	207 338
06.09.1953	1 573 480	1 391 768	636 570	357 798	61 486	211 308	44 585	–	40 315
15.09.1957	1 541 196	1 367 225	631 147	404 595	73 656	158 849	32 262	–	11 536
17.09.1961	1 626 141	1 431 704	569 216	495 728	188 619	52 820	25 449	–	31 534
19.09.1965	1 687 266	1 448 994	682 626	549 901	132 761	–	–	–	51 454
28.09.1969	1 711 511	1 471 900	671 822	633 537	75 871	1 271	–	–	72 339
19.11.1972	1 839 177	1 665 020	695 140	804 446	141 497	–	–	–	13 073
03.10.1976	1 864 033	1 687 951	740 927	779 599	147 622	–	–	–	11 938
05.10.1980	1 928 108	1 716 553	662 791	794 900	216 552	–	–	23 520	6 154
06.03.1983	1 975 075	1 761 269	812 175	728 903	109 899	–	–	91 098	6 044
25.01.1987	2 039 338	1 720 817	715 746	679 229	160 861	–	–	136 051	14 320
02.12.1990	2 085 858	1 639 537	705 983	626 008	185 636	–	–	65 054	41 995
16.10.1994	2 113 279	1 708 851	702 367	670 791	126 036	–	–	140 353	53 610
27.09.1998	2 135 992	1 760 598	620 516	788 907	131 611	–	–	112 287	83 434
22.09.2002	2 172 756	1 753 226	625 100	743 838	139 417	–	–	162 425	64 179
Landtagswahl²									
20.04.1947	1 594 794	1 113 005	365 534	469 994	53 359	–	99 500	–	84 817
09.07.1950	1 715 604	1 341 780	258 961	360 233	92 466	432 357	71 864	–	95 161
12.09.1954	1 548 832	1 217 519	384 875	396 073	89 415	228 597	42 242	–	53 086
28.09.1958	1 567 411	1 233 578	540 774	436 966	65 140	118 256	34 136	–	21 743
23.09.1962	1 653 858	1 160 115	516 073	449 470	90 310	48 459	26 883	–	14 801
23.04.1967	1 682 328	1 246 003	566 950	486 274	72 589	–	23 577	–	83 718
25.04.1971	1 807 818	1 431 760	737 120	582 420	54 099	–	19 720	–	27 675
13.04.1975	1 840 596	1 514 646	758 227	603 360	107 042	–	20 703	–	15 351
29.04.1979	1 893 242	1 576 769	757 664	653 982	90 131	–	22 293	38 009 ^a	6 754
13.03.1983	1 965 881	1 667 294	814 557	726 632	35 832	–	21 807	60 864	2 780
13.09.1987	2 035 382	1 559 330	660 484	701 124	81 113	–	23 316	60 408	23 591
08.05.1988	2 041 062	1 580 465	521 264	857 956	69 620	–	26 643	44 898	46 456
05.04.1992	2 091 342	1 500 410	503 510	687 427	82 963	–	28 245	74 014	111 750
24.03.1996	2 112 522	1 516 309	559 107	597 751	86 227	–	38 285	121 939	98 779
27.02.2000	2 135 881	1 484 469	515 421	630 728	111 649	–	60 367	91 389	54 542
Kreiswahl³									
25.10.1959	1 562 270	1 189 042	460 574	425 821	102 347	110 447	33 460	–	22 457
11.03.1962	1 621 212	1 153 589	475 540	430 971	120 475	54 258	28 265	–	14 505
13.03.1966	1 676 381	1 152 117	506 155	447 351	110 633	9 526	24 710	–	25 144
26.04.1970	1 796 018	1 298 123	577 523	552 867	72 835	–	21 803	–	47 352
24.03.1974	1 827 386	1 447 336	755 264	505 322	127 480	–	22 367	–	10 828
05.03.1978	1 867 862	1 462 538	705 989	581 409	104 464	–	24 380	–	19 139
07.03.1982	1 941 145	1 433 478	704 332	485 607	96 143	–	25 583	55 084	38 693
02.03.1986	2 011 814	1 381 382	599 355	546 858	59 618	–	23 416	100 021	27 313
25.03.1990	2 057 850	1 428 294	583 060	604 545	85 734	–	23 029	84 157	29 684
20.03.1994	2 093 895	1 476 237	542 977	572 455	63 960	–	37 925	148 980	82 457
22.03.1998	2 197 298	1 379 538	530 548	575 505	65 147	–	38 737	91 937	54 469

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² ab 2000 Zweitstimmen ³ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %

Wahlart Wahltag	Wahl- beteiligung	ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	FDP	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	65,6	0,4	47,9	43,7	5,2	–	–	2,7	0,5
17.06.1984	57,5	1,1	44,4	39,9	4,5	–	–	8,2	3,0
18.06.1989	58,4	0,8	36,4	44,4	5,3	–	–	6,7	7,2
12.06.1994	51,3	1,2	40,6	35,5	3,8	–	–	11,9	8,2
13.06.1999	38,7	1,0	50,5	35,3	3,1	–	–	6,1	4,9
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	82,7	2,3	30,7	29,6	7,4	12,1	5,4	–	14,8
06.09.1953	88,5	2,9	47,1	26,5	4,5	15,6	3,3	–	3,0
15.09.1957	88,7	4,0	48,1	30,8	5,6	12,1	2,5	–	0,8
17.09.1961	88,0	4,8	41,8	36,4	13,8	3,9	1,9	–	2,3
19.09.1965	85,9	2,2	48,2	38,8	9,4	–	–	–	3,6
28.09.1969	86,0	1,2	46,2	43,5	5,2	0,1	–	–	5,0
19.11.1972	90,5	0,7	42,0	48,6	8,6	–	–	–	0,8
03.10.1976	90,6	0,5	44,1	46,4	8,8	–	–	–	0,7
05.10.1980	89,0	0,7	38,9	46,7	12,7	–	–	1,4	0,4
06.03.1983	89,2	0,7	46,5	41,7	6,3	–	–	5,2	0,3
25.01.1987	84,4	0,8	41,9	39,8	9,4	–	–	8,0	0,8
02.12.1990	78,6	0,9	43,5	38,5	11,4	–	–	4,0	2,6
16.10.1994	80,9	0,9	41,5	39,6	7,4	–	–	8,3	3,2
27.09.1998	82,4	1,4	35,7	45,4	7,6	–	–	6,5	4,8
22.09.2002	80,7	1,0	36,0	42,9	8,0	–	–	9,4	3,6
Landtagswahl²									
20.04.1947	69,8	3,6	34,0	43,8	5,0	–	9,3	–	7,9
09.07.1950	78,2	2,3	19,8	27,5	7,1	33,0	5,5	–	7,3
12.09.1954	78,6	1,9	32,2	33,2	7,5	19,1	3,5	–	4,4
28.09.1958	78,7	1,3	44,4	35,9	5,4	9,7	2,8	–	1,8
23.09.1962	70,1	1,2	45,0	39,2	7,9	4,2	2,3	–	1,3
23.04.1967	74,1	1,0	46,0	39,4	5,9	–	1,9	–	6,8
25.04.1971	79,2	0,7	51,9	41,0	3,8	–	1,4	–	1,9
13.04.1975	82,3	0,7	50,4	40,1	7,1	–	1,4	–	1,0
29.04.1979	83,3	0,5	48,3	41,7	5,7	–	1,4	2,4 ^a	0,4
13.03.1983	84,8	0,3	49,0	43,7	2,2	–	1,3	3,7	0,2
13.09.1987	76,6	0,6	42,6	45,2	5,2	–	1,5	3,9	1,5
08.05.1988	77,4	0,9	33,3	54,8	4,4	–	1,7	2,9	3,0
05.04.1992	71,7	0,8	33,8	46,2	5,6	–	1,9	4,97 ^b	7,5
24.03.1996	71,8	0,9	37,2	39,8	5,7	–	2,5	8,1	6,6
27.02.2000	69,5	1,4	35,2	43,1	7,6	–	4,1	6,2	3,7
Kreiswahl³									
25.10.1959	76,1	2,9	39,9	36,9	8,9	9,6	2,9	–	1,9
11.03.1962	71,2	2,6	42,3	38,3	10,7	4,8	2,5	–	1,3
13.03.1966	68,7	2,5	45,1	39,8	9,8	0,8	2,2	–	2,2
26.04.1970	72,3	2,0	45,4	43,5	5,7	–	1,7	–	3,7
24.03.1974	79,2	1,8	53,1	35,6	9,0	–	1,6	–	0,8
05.03.1978	78,3	1,9	49,2	40,5	7,3	–	1,7	–	1,3
07.03.1982	73,8	2,0	50,1	34,6	6,8	–	1,8	3,9	2,8
02.03.1986	68,7	1,8	44,2	40,3	4,4	–	1,7	7,4	2,0
25.03.1990	69,4	1,3	41,3	42,9	6,1	–	1,6	6,0	2,1
20.03.1994	70,5	1,9	37,5	39,5	4,4	–	2,6	10,3	5,7
22.03.1998	62,8	1,7	39,1	42,4	4,8	–	2,9	6,8	4,0

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² ab 2000 Zweitstimmen ³ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL ^b ungerundete Zahl

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
c) Sitzverteilung

Wahlart Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	FDP	GPd	SSW	GRÜNE	Andere
Bundestagswahl									
14.08.1949	23 (14)	1 (1)	8 (7)	8 (6)	2 (-)	3 (-)	1 (-)	-	1 (1) ^a
06.09.1953	26 (14)	2 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	4 (-)	-	-	-
15.09.1957	23 (14)	1 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	1 (-)	-	-	-
17.09.1961	24 (14)	1 (-)	13 (13)	8 (1)	3 (-)	-	-	-	-
19.09.1965	21 (11)	1 (-)	11 (10)	8 (1)	2 (-)	-	-	-	-
28.09.1969	21 (11)	2 (-)	10 (7)	10 (4)	1 (-)	-	-	-	-
19.11.1972	22 (11)	2 (1)	9 (2)	11 (9)	2 (-)	-	-	-	-
03.10.1976	22 (11)	2 (1)	10 (5)	10 (6)	2 (-)	-	-	-	-
05.10.1980	23 (11)	2 (1)	9 (-)	11 (11)	3 (-)	-	-	-	-
06.03.1983	21 (11)	3 (1)	10 (9)	9 (2)	1 (-)	-	-	1 (-)	-
25.01.1987	22 (11)	4 (1)	9 (8)	9 (3)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
02.12.1990	24 (11)	6 (1)	11 (9)	10 (2)	3 (-)	-	-	-	-
16.10.1994	24 (11)	6 (-)	10 (9)	10 (2)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
27.09.1998	24 (11)	6 (3)	9 (-)	11 (11)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
22.09.2002	22 (11)	7 (4)	8 (1)	10 (10)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
Landtagswahl									
20.04.1947	70 (42)	6 (2)	21 (6)	43 (34)	-	-	6 (2)	-	-
09.07.1950	69 (46)	4 (1)	16 (16)	19 (8)	8 (8)	22 (12)	4 (2)	-	-
12.09.1954	69 (42)	5 (2)	25 (19)	25 (22)	5 (-)	14 (1)	-	-	-
28.09.1958	69 (42)	3 (2)	33 (32)	26 (10)	3 (-)	5 (-)	2 (-)	-	-
23.09.1962	69 (42)	6 (3)	34 (29)	29 (13)	5 (-)	-	1 (-)	-	-
23.04.1967	73 (44)	5 (2)	34 (34)	30 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-	4 (-) ^b
25.04.1971	73 (44)	5 (-)	40 (35)	32 (9)	-	-	1 (-)	-	-
13.04.1975	73 (44)	4 (-)	37 (36)	30 (8)	5 (-)	-	1 (-)	-	-
29.04.1979	73 (44)	4 (1)	37 (34)	31 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-	-
13.03.1983	74 (44)	9 (4)	39 (33)	34 (11)	-	-	1 (-)	-	-
13.09.1987	74 (44)	16 (9)	33 (16)	36 (28)	4 (-)	-	1 (-)	-	-
08.05.1988	74 (44)	18 (12)	27 (-)	46 (44)	-	-	1 (-)	-	-
05.04.1992	89 (45)	32 (18)	32 (-)	45 (45)	5 (-)	-	1 (-)	-	6 (-) ^c
24.03.1996	75 (45)	29 (17)	30 (19)	33 (26)	4 (-)	-	2 (-)	6 (-)	-
27.02.2000	89 (45)	34 (17)	33 (4)	41 (41)	7 (-)	-	3 (-)	5 (-)	-
Kreiswahl¹									
25.10.1959	885 (520)	46 (20)	382 (310)	309 (181)	76 (16)	76 (1)	36 (11)	-	6 (1) ^d
11.03.1962	881 (520)	51 (20)	400 (317)	324 (181)	100 (10)	27 (-)	26 (10)	-	4 (2) ^e
13.03.1966	885 (524)	51 (19)	419 (338)	337 (170)	92 (9)	-	24 (7)	-	13 (-) ^f
26.04.1970	724 (421)	49 (22)	349 (234)	324 (186)	31 (-)	-	16 (1)	-	4 (-) ^f
24.03.1974	697 (401)	62 (32)	381 (360)	249 (40)	54 (-)	-	13 (1)	-	-
05.03.1978	697 (401)	72 (26)	353 (294)	287 (106)	39 (-)	-	13 (1)	-	5 (-) ^f
07.03.1982	712 (403)	89 (34)	375 (349)	255 (52)	38 (-)	-	17 (2)	10 (-)	17 (-) ^g
02.03.1986	698 (403)	127 (52)	324 (242)	295 (160)	11 (-)	-	15 (1)	45 (-)	8 (-) ^f
25.03.1990	694 (403)	180 (94)	299 (168)	311 (235)	30 (-)	-	15 (-)	31 (-)	8 (-) ^f
20.03.1994	696 (405)	191 (92)	272 (161)	290 (241)	12 (-)	-	21 (3)	68 (-)	33 (-) ^h
22.03.1998	695 (405)	208 (93)	286 (140)	315 (259)	13 (-)	-	24 (5)	37 (-)	20 (1) ⁱ

¹ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a parteilos ^b NPD ^c DVU ^d uSHB ^e Wählergruppen 3 (1), Einzelbewerber 1 (1)
^f Wählergruppen ^g GRL 2 (-), Wählergruppen 15 (-) ^h STATT Partei 9 (-), Wählergruppen 24 (-) ⁱ STATT Partei 3 (-), Wählergruppen 17 (1)

Quelle: Wahlstatistik

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
DEUTSCHE VOKSUNION	DVU
Einzelbewerber/-in	EzB
Freie Demokratische Partei	FDP
Gesamtdeutsche Partei (DP-, BHE, GB/BHE)	GPD
Grüne Liste Schleswig-Holstein	GRL
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN	STATT Partei
Südschleswigscher Wählerverband	SSW
unabhängiger Schleswig-Holstein-Block	uSHB
Wählergruppen	Wählergruppen

Hinweise auf weiteres Material

Wahlen zum Deutschen Reichstag 1871 bis 1938, zur Deutschen Nationalversammlung und Preußischen Landesversammlung 1919, zum preußischen Landtag 1913, 1921 - 1933, zum schleswig-holsteinischen Provinziallandtag 1925 und 1929 und Reichspräsidentenwahlen 1925 und 1932 siehe HistStat, S. 71 bis 77.

Europawahlen

- 1979 im StB B VII 5 - 4;
- ab 1984 im StB B VII 5 - 5.
- ab 1999 auf Diskette
- ab 1999 im Internet: www.statistik-sh.de

Wahlergebnisse in Prozent in Schleswig-Holstein ab 1979 jährlich im StTb.

Bundestagswahlen

- 1949 im StMh, Sonderheft D;
- 1953 im StJb 54 (S. 140/141);
- 1957 im StB B III 1 - 3;
- 1961, 1965 und 1969 im StB B III 1 - 5;
- ab 1972 im StB B VII 1 - 5.
- ab 1998 auf Diskette
- ab 1998 im Internet: www.statistik-sh.de

Die Abgeordnetensitze des Bundestages nach Ländern ab 1954 jährlich im StTb.

Landtagswahlen

- 1947 im Sonderheft
 - „Die Landtagswahlen in Schleswig-Holstein am 20.04.1947“;
 - 1950 im StJb 51 (S. 77);
 - 1954 im StB 7 - 80 - 9/54;
 - 1958 im StB B III 2 - 4;
 - 1962 und 1967 im StB B III 2 - 5;
 - 1971 im StB B III 2 - 6;
 - ab 1975 im StB B VII 2 - 5.
 - ab 1996 auf Diskette
 - ab 2000 im Internet: www.statistik-sh.de
- Sitze der Parteien in den Landesparlamenten ab 1954 jährlich im StTb.

Kommunalwahlen

- 1946 im StHb (S. 539 und 542/543);
 - 1948 im StMh, Sonderheft B;
 - 1951 in Statistische Beilage zum Amtsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 24;
 - 1955 im StB 7 - 80 - 6/55;
 - 1959 im StB B III 3 - 2;
 - 1962 im StB B III 3 - 5;
 - 1966 im StB B III 3 - 4;
 - 1970 im StB B III 3 - 5;
 - ab 1974 im StB B VII 3 - 5.
 - ab 1998 im StB B VII 3 - 5, Teil 1 und Teil 2, ebenso auf Diskette.
- Sitze der Wahlvorschläge in den Kreisen ab 1972 jährlich im StTb.
- Regierungen in Bund und Ländern 1969, 1970, 1972 und ab 1974 jährlich im StTb.

Handbuch

- Der Landtag Schleswig-Holstein, 15. Wahlperiode
- Herausgeber: Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Angaben über die Ergebnisse der Volksabstimmungen 1920 in der 1. und 2. schleswigschen Zone sowie über deutsche Stimmen bei den Wahlen zum dänischen Folketing seit 1920 siehe HistStat, S. 79/80. Dänische Stimmen bei Wahlen in Schleswig-Holstein siehe StJb 68.

9. Erwerbstätigkeit

Angestellte

Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger, einschließlich Auszubildende in kaufmännischen und technischen Lehrberufen.

Arbeiter

Alle Lohnempfänger, auch Gesellen, Gehilfen und Heimarbeiter einschließlich Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen.

Arbeitslose

Arbeitslose sind Arbeitssuchende bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die vorübergehend nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und weder Schüler, Student oder Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen noch arbeitsunfähig erkrankt oder Empfänger von Altersruhegeld sind und die für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Die hier dargestellte Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Beamte

Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als Beamte oder Beamtenanwärter stehen.

Entgelt

Unter Entgelt wird das Bruttoarbeitsentgelt bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze verstanden, für das – entsprechend der jeweils gültigen Beitragssätze für die einzelnen Sozialversicherungsträger – Sozialversicherungsbeiträge abzuführen sind. Die Begrenzung des Entgelts hat Bedeutung für die Aussagekraft der Ergebnisse. So muss man berücksichtigen, dass bei Personen mit einem Entgelt, das über der Beitragsbemessungsgrenze liegt, i. d. R. nur das Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze einbezogen wird.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und mithelfende

Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Die wirtschaftssystematische Zuordnung ergibt sich aus den Angaben der einzelnen Erwerbstätigen. Regional werden die Erwerbstätigen auf Basis der Mikrozensususerhebung, an ihrem Wohnort, auf Basis der Erwerbstätigenrechnung an deren Arbeitsort nachgewiesen.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die – ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen – in einem Betrieb mithelfen, der von einem Familienmitglied selbständig geleitet wird.

Selbständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten. Selbständige sind auch freiberuflich Tätige.

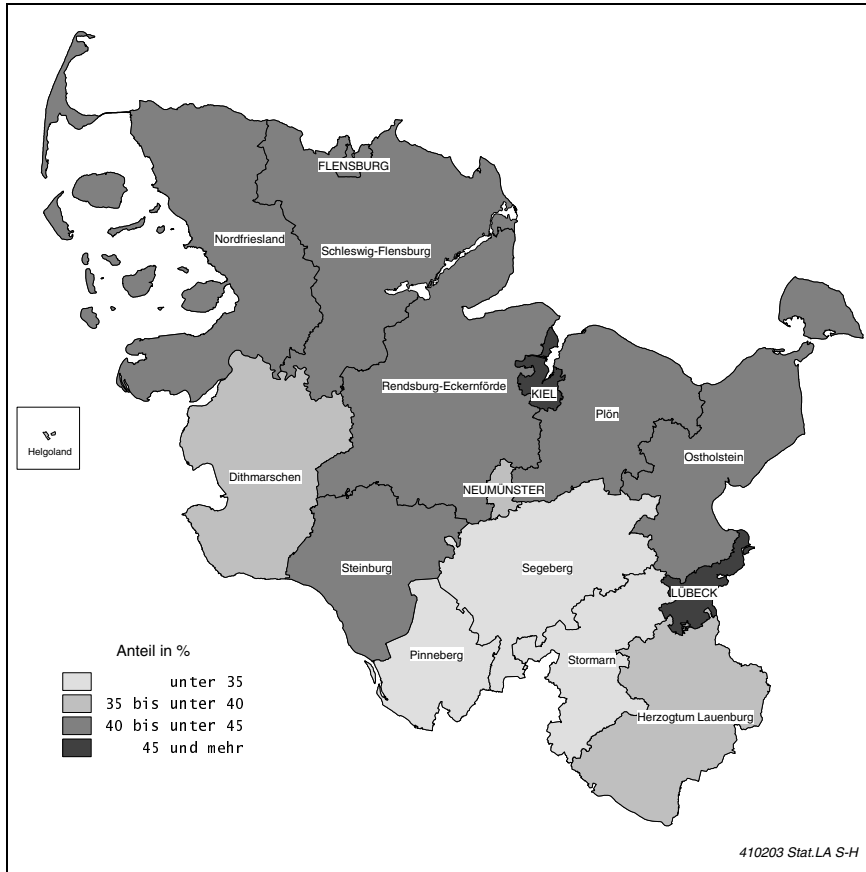
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Arbeiter/-innen, Angestellte und Personen in beruflicher Ausbildung, die in der gesetzlichen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und/oder Arbeitslosenversicherung pflichtversichert sind oder für die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Ab Stichtag 1.4.1999 sind Arbeitgeber verpflichtet, auch für Personen, die ausschließlich sogenannte geringfügig entlohnte Tätigkeiten ausüben, pauschalierte Beiträge zu Kranken- und Rentenversicherung zu entrichten. Eine Berichterstattung über diesen Personenkreis wird erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein. Personen, die als einzige Tätigkeit eine kurzzeitige Beschäftigung im Sinne des § 8 Abs. 1 SGBIV ausüben, bleiben auch nach der neuen rechtlichen Regelung frei von der Versicherungspflicht.

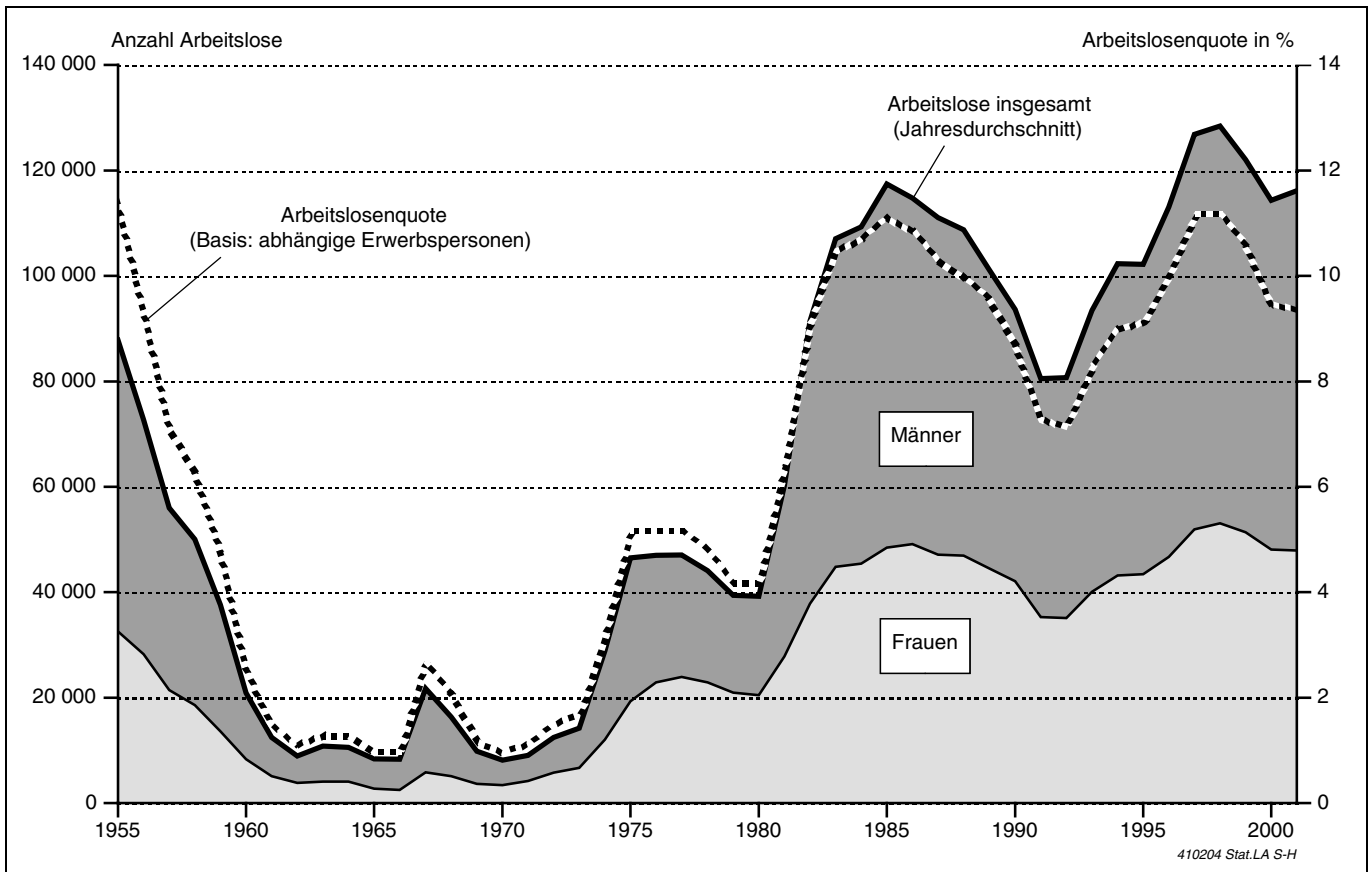
Überwiegender Lebensunterhalt

Die Untergliederung erfolgt nach der überwiegenden Unterhaltsquelle der Person und nicht nach ihrer beruflichen oder sozialen Stellung. Es ist z. B. möglich, dass eine erwerbstätige Witwe ihren überwiegenden Lebensunterhalt nicht aus Erwerbstätigkeit, sondern aus Rente bestreitet.

1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den sonstigen Dienstleistungen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.2001 (Arbeitsort)



2. Entwicklung der Arbeitslosigkeit



1. Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	Bevölkerung					
	Mai 2000			April 2001		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 118	667	451	1 116	660	456
Arbeitslosengeld/-hilfe	70	47	22	77	53	24
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	718	333	385	730	335	395
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	876	312	564	870	317	553
Insgesamt	2 781	1 359	1 423	2 794	1 365	1 429

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

2. Erwerbstätige am Wohnort nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich	Stellung im Beruf	Erwerbstätige					
		1970 (VZ)	1980	1990	1999	2000	2001
		1 000					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	männlich	62	44	41	28	29	30
	weiblich	35	30	21	11	13	12
	Zusammen	97	73	62	39	42	42
Produzierendes Gewerbe	männlich	296	300	273	237	231	232
	weiblich	86	84	78	73	68	68
	Zusammen	382	384	352	309	299	301
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	männlich	129	122	137	175	176	176
	weiblich	89	98	129	153	151	152
	Zusammen	218	220	265	327	327	328
Sonstige Dienstleistungen	männlich	195	238	281	263	265	257
	weiblich	141	213	275	297	305	317
	Zusammen	336	451	555	560	570	574
Insgesamt	männlich	682	704	732	702	700	695
	weiblich	351	424	502	534	537	550
	Zusammen	1 033	1 128	1 234	1 236	1 238	1 245
davon							
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	männlich	103	92	90	99	103	105
	weiblich	71	53	42	40	43	51
	Zusammen	174	146	132	139	147	156
Abhängige (Beamte, Angestellte, Arbeiter ¹)	männlich	579	611	642	604	597	591
	weiblich	280	371	460	493	494	499
	Zusammen	859	983	1 102	1 097	1 091	1 089

¹ einschließlich Auszubildender

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

3. Erwerbstätige am Arbeitsort¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)				Baugewerbe
			zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung	
Anzahl in 1 000							
1991	1 205	58	238	1	224	13	86
1992	1 212	55	236	1	222	13	86
1993	1 200	52	227	1	212	13	87
1994	1 197	51	219	1	205	13	91
1995	1 202	48	217	1	203	12	94
1996	1 204	43	210	1	197	12	92
1997	1 202	44	204	1	190	12	89
1998	1 205	44	198	1	185	12	86
1999	1 217	43	196	1	183	12	86
2000	1 233	43	196	1	184	10	84
2001	1 229	42	194	1	183	10	79
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1992	0,6	- 5,1	- 0,9	- 2,8	- 0,9	- 2,1	0,7
1993	- 1,0	- 5,7	- 3,9	- 4,0	- 4,1	- 1,1	1,4
1994	- 0,2	- 3,4	- 3,2	- 4,5	- 3,4	0,2	4,0
1995	0,4	- 4,9	- 1,1	5,6	- 1,0	- 3,5	2,9
1996	0,1	- 9,5	- 3,1	1,8	- 3,1	- 2,3	- 2,0
1997	- 0,1	0,2	- 3,1	2,7	- 3,2	- 1,2	- 2,8
1998	0,3	1,2	- 2,9	- 8,0	- 3,1	1,0	- 3,2
1999	1,0	- 2,3	- 1,2	- 5,5	- 1,0	- 3,1	- 0,5
2000	1,3	- 0,4	0,0	- 5,5	0,7	- 11,0	- 2,0
2001	- 0,3	- 2,0	- 0,8	- 22,2	- 0,6	- 3,2	- 5,5
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
1991	100	4,8	19,8	0,1	18,5	1,1	7,1
1992	100	4,6	19,5	0,1	18,3	1,1	7,1
1993	100	4,4	18,9	0,1	17,7	1,1	7,3
1994	100	4,2	18,3	0,1	17,1	1,1	7,6
1995	100	4,0	18,0	0,1	16,9	1,0	7,8
1996	100	3,6	17,5	0,1	16,4	1,0	7,6
1997	100	3,6	17,0	0,1	15,8	1,0	7,4
1998	100	3,7	16,4	0,1	15,3	1,0	7,2
1999	100	3,5	16,1	0,1	15,0	1,0	7,0
2000	100	3,5	15,9	0,1	14,9	0,8	6,8
2001	100	3,4	15,8	0,1	14,9	0,8	6,5
Anteil an Deutschland in %							
1991	3,2	3,8	2,1	0,4	2,1	3,2	3,1
1992	3,2	4,2	2,3	0,5	2,3	3,3	3,0
1993	3,2	4,3	2,3	0,5	2,3	3,3	2,9
1994	3,2	4,3	2,4	0,6	2,4	3,4	2,9
1995	3,2	4,3	2,4	0,6	2,4	3,4	2,9
1996	3,2	4,3	2,4	0,7	2,4	3,4	2,9
1997	3,2	4,4	2,4	0,8	2,4	3,5	3,0
1998	3,2	4,4	2,3	0,8	2,3	3,6	3,0
1999	3,2	4,4	2,3	0,9	2,3	3,6	3,0
2000	3,2	4,5	2,3	0,9	2,3	3,5	3,0
2001	3,2	4,5	2,3	0,7	2,3	3,5	3,1

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1997 vorläufige Ergebnisse

Noch: 3. Erwerbstätige am Arbeitsort¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Davon im Wirtschaftsbereich								
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
	zusammen	Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz. und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungs- gewerbe	Grundstücks- und Wohnungs- wesen, Ver- mietung bew. Sachen u. Ä. m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialver- sicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u. Ä. m.
	Anzahl in 1 000								
1991	323	252	72	114	34	80	386	159	227
1992	333	261	72	116	34	82	386	153	233
1993	334	264	70	118	34	84	382	146	236
1994	332	264	68	123	33	90	382	141	241
1995	330	264	66	129	33	96	385	136	249
1996	334	271	63	134	32	101	391	132	258
1997	338	278	60	133	33	101	394	129	265
1998	344	282	61	138	33	105	395	125	270
1999	348	286	62	147	34	113	398	123	275
2000	353	286	66	154	36	119	404	120	283
2001	353	283	69	160	36	124	402	118	284
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1992	3,1	3,6	1,1	1,4	-0,4	2,2	0,0	-3,8	2,7
1993	0,2	1,4	-3,9	1,8	-1,2	3,1	-1,0	-4,4	1,3
1994	-0,7	-0,2	-2,5	4,3	-0,9	6,5	0,0	-3,3	2,1
1995	-0,4	0,3	-2,9	4,5	-1,7	6,8	0,7	-3,7	3,3
1996	1,2	2,5	-4,4	3,7	-1,8	5,6	1,5	-2,8	3,9
1997	1,1	2,3	-4,4	-0,1	0,6	-0,3	1,0	-2,2	2,6
1998	1,8	1,7	1,9	3,3	1,6	3,9	0,2	-3,2	1,9
1999	1,3	1,2	1,9	6,2	2,2	7,5	0,7	-1,9	2,0
2000	1,3	0,3	6,1	5,4	5,1	5,4	1,4	-2,1	2,9
2001	-0,1	-1,0	4,2	3,5	1,9	4,0	-0,5	-2,0	0,2
	Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %								
1991	26,8	20,9	5,9	9,5	2,9	6,6	32,0	13,2	18,8
1992	27,5	21,5	6,0	9,6	2,8	6,7	31,8	12,6	19,2
1993	27,8	22,0	5,8	9,8	2,8	7,0	31,8	12,2	19,7
1994	27,7	22,0	5,7	10,3	2,8	7,5	31,9	11,8	20,1
1995	27,5	22,0	5,5	10,7	2,7	8,0	32,0	11,3	20,7
1996	27,8	22,5	5,2	11,1	2,7	8,4	32,5	11,0	21,5
1997	28,1	23,1	5,0	11,1	2,7	8,4	32,8	10,7	22,1
1998	28,5	23,4	5,1	11,4	2,7	8,7	32,8	10,4	22,4
1999	28,6	23,5	5,1	12,0	2,8	9,3	32,7	10,1	22,6
2000	28,6	23,2	5,4	12,5	2,9	9,6	32,7	9,7	23,0
2001	28,7	23,1	5,6	13,0	2,9	10,1	32,7	9,6	23,1
	Anteil an Deutschland in %								
1991	3,5	3,6	3,0	3,1	2,9	3,2	4,0	5,1	3,4
1992	3,6	3,7	3,1	3,0	2,8	3,1	3,9	4,9	3,4
1993	3,6	3,8	3,0	2,9	2,7	3,0	3,8	4,8	3,4
1994	3,6	3,7	3,0	2,9	2,6	3,0	3,8	4,7	3,4
1995	3,5	3,7	3,1	2,9	2,6	3,0	3,7	4,6	3,4
1996	3,6	3,8	3,0	2,9	2,6	3,0	3,7	4,5	3,4
1997	3,6	3,8	3,0	2,8	2,6	2,9	3,7	4,5	3,5
1998	3,6	3,8	3,0	2,8	2,6	2,8	3,7	4,4	3,5
1999	3,6	3,8	3,0	2,7	2,7	2,8	3,7	4,4	3,4
2000	3,6	3,7	3,2	2,7	2,8	2,7	3,7	4,4	3,5
2001	3,6	3,7	3,3	2,7	2,8	2,7	3,7	4,4	3,4

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1997 vorläufige Ergebnisse

4. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 2001 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000						% ¹		
15 - 20	139	71	68	45	25	21	32,5	34,5	30,4
20 - 25	130	66	64	98	52	46	75,1	78,9	71,2
25 - 30	141	71	70	116	62	54	82,2	87,6	76,7
30 - 35	220	110	110	186	104	82	84,7	94,6	74,8
35 - 40	230	119	111	201	115	85	87,3	97,0	76,9
40 - 45	204	100	104	179	96	83	87,9	96,1	80,0
45 - 50	189	95	94	163	89	74	86,4	93,9	78,9
50 - 55	184	96	87	153	89	64	83,2	92,5	73,0
55 - 60	191	93	97	133	77	56	69,9	82,8	57,5
60 - 65	213	108	105	61	41	19	28,5	38,1	18,6
15 - 65	1 841	931	911	1 336	752	584	72,6	80,8	64,2
65 und mehr	503	198	305	13	9	/	2,6	4,6	/
Insgesamt	2 344	1 129	1 215	1 349	761	588	57,5	67,4	48,4

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

5. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

a) nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte								Veränderung 1998/2001
	30.06.1998		30.06.1999		30.06.2000		30.06.2001 ^a		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Land- und Forstwirtschaft	15 938	2,0	16 067	2,0	15 721	1,9	15 195	1,9	- 4,7
Produzierendes Gewerbe	247 261	31,0	243 252	30,1	241 718	29,5	235 593	28,8	- 4,7
Bergbau, Gew. von Steinen und Erden	1 155	0,1	1 190	0,1	1 176	0,1	1 120	0,1	- 3,0
Verarbeitendes Gewerbe	165 830	20,8	163 361	20,2	163 097	19,9	162 181	19,8	- 2,2
Energie- und Wasserversorgung	9 738	1,2	9 459	1,2	9 193	1,1	9 405	1,1	- 3,4
Baugewerbe	70 538	8,9	69 242	8,6	68 252	8,3	62 887	7,7	- 10,8
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	220 582	27,7	224 189	27,7	230 234	28,1	232 676	28,4	5,5
Handel, Inst. und Rep. von Kfz und Gebrauchsgütern	151 836	19,1	153 114	18,9	154 864	18,9	153 434	18,7	1,1
Gastgewerbe	28 793	3,6	30 397	3,8	31 390	3,8	31 722	3,9	10,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	39 953	5,0	40 678	5,0	43 980	5,4	47 520	5,8	18,9
Sonstige Dienstleistungen	312 392	39,2	324 377	40,1	331 379	40,4	335 175	40,9	7,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	26 925	3,4	26 868	3,3	27 625	3,4	27 784	3,4	3,2
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen	63 283	7,9	70 396	8,7	74 149	9,0	78 120	9,5	23,4
Öffentl. Verwaltung u. Ä.	68 082	8,5	67 026	8,3	66 550	8,1	64 701	7,9	- 5,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	154 102	19,3	160 087	19,8	163 055	19,9	164 570	20,1	6,8
Beschäftigte insgesamt¹	796 691	100	808 402	100	819 501	100	819 127	100	2,8

¹ einschl. Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung

^a Dateistand März 2002

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Noch: 5. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
b) nach verschiedenen Merkmalen

Merkmal	Beschäftigte am ...			
	30.06.1999	30.06.2000	30.06.2001	
	Anzahl			%
Beschäftigte insgesamt	808 402	819 501	819 127	100
und zwar				
Männer	437 480	442 783	440 313	53,8
Frauen	370 922	376 718	378 814	46,2
Deutsche	776 286	786 778	785 182	95,9
Ausländer	32 116	32 723	33 945	4,1
Arbeiter	363 281	365 429	361 167	44,1
Angestellte	445 121	454 072	457 960	55,9
unter 20 Jahre	30 196	30 614	29 929	3,7
20 bis unter 25 Jahre	74 086	75 945	76 752	9,4
55 Jahre und älter	94 568	93 350	90 124	11,0
Vollzeitbeschäftigte	679 157	683 747	677 829	82,8
Teilzeitbeschäftigte	129 245	135 754	141 298	17,2
in beruflicher Ausbildung	53 227	52 942	52 739	6,4

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. 06. mit Arbeitsort bzw. Wohnort Schleswig-Holstein,
Aus- und Einpendler über die Landesgrenze
a) Überblick

	Insgesamt	Davon				Einpendler- (+)/ Auspendler- überschuss (-)	
		auch Wohnort in Schleswig-Holstein	auch Arbeitsort in Schleswig-Holstein	Einpendler	Auspendler ¹		
Arbeitsort in Schleswig-Holstein	1999	808 402	720 172	x	88 230	x	x
	2000	819 501	725 433	x	94 068	x	x
Wohnort in Schleswig-Holstein ¹	1999	891 297	x	720 172	x	171 125	x
	2000	898 994	x	725 433	x	173 561	x
Pendlersaldo	1999	x	x	x	x	x	- 82 895
	2000	x	x	x	x	x	- 79 493

¹ ohne Auspendler in das Ausland

b) Aus- und Einpendler über die Landesgrenze nach Herkunfts-/Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler ¹ nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Zusammen	87 116	91 623	171 125	173 561	- 84 009	- 81 938
Hamburg	40 957	42 383	138 896	140 003	- 97 939	- 97 620
Mecklenburg-Vorpommern	19 863	21 627	3 233	3 147	16 630	18 480
Niedersachsen	10 820	11 182	7 295	7 889	3 525	3 293
Bremen	588	631	1 141	1 183	-553	-552
Nordrhein-Westfalen	3 938	3 801	7 146	7 450	- 3 208	- 3 649
Hessen	1 427	1 397	3 437	3 737	- 2 010	- 2 340
Rheinland-Pfalz	604	639	789	820	- 185	- 181
Saarland	121	119	138	154	- 17	- 35
Baden-Württemberg	1 563	1 693	2 834	2 999	- 1 271	- 1 306
Bayern	2 078	1 946	3 275	3 372	- 1 197	- 1 426
Berlin	1 476	1 739	1 737	1 732	- 261	7
Brandenburg	1 573	1 927	487	441	1 086	1 486
Sachsen-Anhalt	1 005	1 167	265	242	740	925
Thüringen	319	398	154	152	165	246
Sachsen	784	974	298	240	486	734
nachrichtlich:						
Ausland	1 114	2 445	x	x	x	x

¹ ohne Auspendler in das Ausland

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit, Landesarbeitsamt Nord

7. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt

	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2001
Arbeitslose	209 995	87 811	20 926	8 368	8 126	46 494	39 246	117 465	93 621	102 193	114 334	116 149
Arbeitslosenquote ¹	25,2	11,5	2,6	1,0	1,0	5,2	4,2	11,1	8,7	9,1	9,5	9,4

¹ Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

8. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter

Monatsende (für Kurzarbeiter Monatsmitte)	Arbeitslose				Offene Stellen				Kurzarbeiter			
	1998	1999	2000	2001	1998	1999	2000	2001	1998	1999	2000	2001
März	137 197	130 614	122 783	121 969	14 508	16 052	18 515	17 678	6 445	5 076	4 973	5 878
Juni	120 155	113 468	105 648	107 946	12 790	15 253	17 455	16 994	3 635	2 707	2 928	3 783
September	119 574	113 215	106 668	111 001	10 921	13 378	14 665	13 470	3 020	2 264	1 991	2 986
Dezember	132 281	121 606	117 031	122 962	8 250	10 941	11 611	11 535	4 882	2 841	3 341	4 762
Jahresdurchschnitt	128 381	122 040	114 334	116 149	11 666	13 711	15 577	15 050	4 490	3 237	3 219	4 675

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben bis 1981 nach Monaten siehe StJb 81 und früher. Beschäftigungslose Arbeitnehmer 1895, Arbeitslose 1925 bis 1934, nach Monaten 1928 bis 1965 in HistStat, S. 83/84. Offene Stellen von September 1945 bis Ende 1949 vierteljährlich im StHb (S. 343), für die Jahre 1950 bis 1957 vierteljährlich in den StJb 51 bis 58.

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

a) Überblick

Personenkreis	Jahres- durchschnitt	Insgesamt		Männer		Frauen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Arbeitslosen	2000	114 334	100	66 215	100	48 119	100
	2001	116 149	100	68 249	100	47 901	100
und zwar							
Ausländer	2000	11 114	9,7	7 188	10,9	3 926	8,2
	2001	11 039	9,7	7 116	10,4	3 923	8,2
Spätaussiedler	2000	2 430	2,1	1 181	1,8	1 249	2,6
	2001	2 111	1,8	1 083	1,6	1 027	2,1
Schwerbehinderte	2000	5 711	5,0	3 533	5,3	2 178	4,5
	2001	5 302	4,6	3 236	4,7	2 065	4,3
unter 20 Jahre alt	2000	3 407	3,0	1 959	3,0	1 447	3,0
	2001	3 654	3,2	2 139	3,1	1 515	3,2
Arbeiter	2000	69 640	60,9	.	.	.	.
	2001	71 207	62,3	.	.	.	.
Angestellte	2000	44 695	39,1	.	.	.	.
	2001	44 943	39,3	.	.	.	.
mit Wunsch nach Teilzeitarbeit	2000	13 730	12,0	481	0,7	13 249	27,5
	2001	14 420	12,6	577	0,8	13 844	28,9
im Alter von 55 Jahren und älter	2000	23 328	20,4	12 949	19,6	10 380	21,6
	2001	20 398	17,8	11 144	16,3	9 254	19,3
länger als 1 Jahr arbeitslos	2000	36 933	32,3	21 392	32,3	15 541	32,3
	2001	33 648	29,4	19 444	28,5	14 205	29,7

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Noch: 9. Struktur der Arbeitslosigkeit
b) Arbeitslose Ende September 2001 nach verschiedenen Strukturmerkmalen

Merkmal	Arbeitslose				Darunter (Spalte 1)		Davon (Spalte 1) waren arbeitslos					
	insgesamt	%	männlich	weiblich	Ausländer	Schwerbehinderte	unter 1 Monat	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter ½ Jahr	½ Jahr bis unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 2 Jahre	2 Jahre und länger
Alter in Jahren												
Bis 19	3 930	3,5	2 294	1 636	306	41	1 241	1 890	495	262	42	–
20 - 24	10 984	9,9	7 059	3 925	975	188	2 799	4 492	1 735	1 487	438	33
25 - 29	10 264	9,2	6 527	3 737	1 404	197	1 916	2 898	2 064	2 085	956	345
30 - 34	14 020	12,6	8 169	5 851	1 610	369	2 171	3 395	2 667	3 031	1 768	988
35 - 39	15 297	13,8	8 627	6 670	1 592	481	2 225	3 222	2 736	3 328	2 190	1 596
40 - 44	13 064	11,8	7 623	5 441	1 122	533	1 569	2 712	2 259	2 771	2 011	1 742
45 - 49	11 617	10,5	6 670	4 947	992	685	1 185	2 062	1 925	2 433	1 903	2 109
50 - 54	12 566	11,3	7 064	5 502	1 181	997	1 019	1 758	1 811	2 453	2 402	3 123
55 - 59	14 261	12,8	7 403	6 858	927	1 339	699	1 412	1 433	2 307	2 678	5 732
60 und mehr	4 998	4,5	3 087	1 911	380	321	272	482	540	845	1 098	1 761
Angestelltenberufe	44 773	40,3	15 591	29 182	2 227	1 960	5 807	10 241	7 301	8 324	6 167	6 933
Arbeiterberufe	66 228	59,7	48 932	17 296	8 262	3 191	9 289	14 082	10 364	12 678	9 319	10 496
ohne Hauptschulabschluss	13 074	11,8	9 211	3 863	3 493	674	1 763	2 649	2 061	2 463	1 896	2 242
ohne Berufsausbildung	42 933	38,7	26 180	16 753	7 526	1 924	6 066	9 793	6 703	7 722	5 819	6 830
mit Hochschulabschluss	2 894	2,6	1 452	1 442	398	50	403	670	491	516	365	449
Insgesamt	111 001	100	64 523	46 478	10 489	5 151	15 096	24 323	17 665	21 002	15 486	17 429

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis zur Tabelle 9.b: Durch unterschiedliche Aufbereitungsmethoden können die Ergebnisse auf Basis der Monatsstatistiken von den jährlichen Sonderauswertungen zum Ende September geringfügig abweichen.

10. Arbeitslose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe/ Berufsabschnitt/ Berufsbezeichnung	Ende	
	Juni	Dezember
	2001	
Arbeitslose insgesamt	107 946	122 962
davon		
01 Ia Landwirte	113	174
02 Ia Tierzüchter, Fischereiberufe	65	156
03 Ia Verwalter, Berater in der Landwirtschaft	133	131
04 Ia Landwirtsch. Arbeitskräfte, Tierpfleger	557	690
05 Ia Gartenbauer	3 206	4 065
06 Ia Forst-, Jagdberufe	138	146
07 IIa Bergleute	14	13
08 IIa Mineral-, Erdöl-, Erdgasgewinner	12	30
09 IIa Mineralaufbereiter	10	9
10 IIIa Steinbearbeiter	44	73
11 IIIa Baustoffhersteller	49	75
12 IIIb Keramiker	143	132
13 IIIb Glasmacher	44	59
14 IIIc Chemiearbeiter	349	325
15 IIIc Kunststoffverarbeiter	219	241
16 IIIc Papierhersteller, -verarbeiter	218	216
17 IIIc Drucker	553	668
18 IIIe Holzaufbereiter, -warenfertiger u. verw. B.	112	119
19 IIIf Metallherzeuger, Walzer	21	26
20 IIIf Former, Formgiesser	86	92
21 IIIf Metallverformer (spanlos)	61	70
22 IIIf Metallverformer (spanend)	373	405
23 IIIf Metalloberfl.bearb., -vergüter, -besch.	51	57
24 IIIf Metallverbinder	407	445
25 IIIg Schmiede	60	90
26 IIIg Feinblechner, Installateure	1 551	1 447
27 IIIg Schlosser	2 073	2 280
28 IIIg Mechaniker	1 776	2 030
29 IIIg Werkzeugmacher	84	88
30 IIIg Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	309	283
31 IIIh Elektriker	1 949	2 086
32 IIIi Montierer und Metallberufe, a. n. g.	1 743	1 814
33 IIIk Spinnberufe	30	27
34 IIIk Textilhersteller	38	46
35 IIIk Textilverarbeiter	438	482
36 IIIk Textilveredler	13	22
37 IIIl Lederhersteller, Leder- und Fellverarb.	91	88
39 IIIm Back-, Konditorwarenhersteller	592	742
40 IIIm Fleisch-, Fischverarbeiter	604	606
41 IIIm Speisenbereiter	2 988	4 451

Noch: 10. Arbeitslose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe/ Berufsabschnitt/ Berufsbezeichnung	Ende	
	Juni	Dezember
	2001	
noch: Arbeitslose insgesamt	107 946	122 962
davon		
42 III m Getränke-, Genussmittelhersteller	32	40
43 III m übrige Ernährungsberufe	381	351
44 III n Maurer, Betonbauer	2 376	3 029
45 III n Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	1 927	2 252
46 III n Strassen-, Tiefbauer	1 300	1 573
47 III n Bauhilfsarbeiter	1 447	1 532
48 III o Bauausstatter	1 015	1 183
49 III o Raumausstatter, Polsterer	208	240
50 III p Tischler, Modellbauer	1 939	2 172
51 III q Maler, Lackierer und verwandte Berufe	1 962	2 611
52 III r Warenprüfer, Versandfertigmacher	5 128	5 189
53 III s Hilfsarbeiter ohne näh. Tätigkeitsang.	280	255
54 III t Maschinisten und zugehörige Berufe	709	792
60 IV a Ingenieure	1 312	1 391
61 IV a Chemiker, Physiker, Mathematiker	178	210
62 IV b Techniker	1 330	1 389
63 IV b Technische Sonderfachkräfte	959	987
68 V a Warenkaufleute	10 819	12 675
69 V b Bank-, Versicherungskaufleute	871	898
70 V b And. Dienstleistungskaufl. und zugeh. Ber.	958	1 315
71 V c Berufe des Landverkehrs	3 508	4 014
72 V c Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	378	417
73 V c Berufe des Nachrichtenverkehrs	796	832
74 V c Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	6 207	6 489
75 V d Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftspr.	1 427	1 578
76 V d Abgeordnete, administr. entsch. Berufst.	41	37
77 V d Rechnungskaufl., Datenverarbeitungsfachl.	2 215	2 580
78 V d Bürofach-, Bürohilfskräfte	12 038	13 033
79 V e Dienst-, Wachberufe	4 680	5 080
80 V e Sicherheitswahrer	116	112
81 V e Rechtswahrer, -berater	180	193
82 V f Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	296	315
83 V f Künstler und zugeordnete Berufe	841	1 004
84 V g Ärzte, Apotheker	392	422
85 V g übrige Gesundheitsdienstberufe	3 123	3 387
86 V h Sozialpflegerische Berufe	3 110	3 305
87 V h Lehrer	766	826
88 V h Geistes- und naturwissensch. Berufe, a. n. g.	1 240	1 393
89 V h Seelsorger	25	24
90 V i Körperpfleger	481	533
91 V i Gästebetreuer	2 002	3 565
92 V i Hauswirtschaftliche Berufe	1 413	1 990
93 V i Reinigungsberufe	4 110	4 717
97 V la Mithelf. Familienangeh. auss. d. Landw.	–	–
98 V la Arbeitskr. mit noch nicht best. Beruf	2 060	1 994
99 V la Arbeitskräfte ohne näh. Tätigkeitsang.	53	39

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Hinweise auf weiteres Material

Berufszählungen

Angaben über die Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, die Bevölkerung nach dem Wirtschaftsbereich und die Erwerbspersonen nach dem Wirtschaftsbereich 1840 bis 1961 siehe HistStat, S. 81/82.

Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1925 bis 1961 siehe HistStat, S. 82.

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf 1939 und 1961 siehe HistStat, S. 82.

Umfassendes Material über die Berufszählung 1950 siehe StatSH, Heft 9, ausgewählte Angaben nach Gemeinden in StatSH, Heft 12.

Ergebnisse der Berufszählung 1961 finden sich in den StB AO/Volkszählung 1961 und auszugsweise in den StJb 64 und 65, Gemeindezahlen in „Gemeindestatistik-1960/61“, Teil 1 und 6.

Ergebnisse der Berufszählung 1970 siehe StJb 71 bis 74 und StB A/Volkszählung 1970; Gemeindezahlen siehe „Gemeindestatistik 1970“, Teil 2.

Ergebnisse der Berufszählung 1987 siehe Sonderveröffentlichung „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 2.

Auswirkungen der Gebietsveränderungen 1937 auf die Erwerbsstruktur der Bevölkerung, aufgezeigt an den Ergebnissen der Berufszählung vom 16.6.1933 siehe HistStat, S. 83 sowie StMh.

Arbeitsmarktstatistik

Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen siehe StJb 51 bis 64, über Arbeitnehmer und Arbeitslose StJb 60 bis 64. Die Angaben über die beschäftigten Arbeitnehmer wurden bis 1963 von den Arbeitsämtern ausgezählt (bis 1974 nur Mikrozensus-Ergebnisse). Ab 1974 liegen Zahlen über die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (Deutsche und Ausländer) aus der Beschäftigtenstatistik vor.

Angaben über beschäftigte ausländische Arbeitnehmer siehe StJb 56 bis 73 und 78 bis 81.

Angaben über Kurzarbeiter und durch Kurzarbeit ausgefallene Arbeitsstunden sowie über Notstandsarbeiter und Notstandsmaßnahmen 1951 bis 1957 sind in den StJb 53 bis 58 veröffentlicht.

Angaben über Berufspendler nach den 1%-Mikrozensus-erhebungen im April 1978, 1980 und 1982 siehe StJb 80, 81, 83 und 84.

Angaben über Arbeitslose nach Kreisen für 1949 bis 1962 siehe jeweils StJb 51 bis 63 (Kapitel „Erwerbstätigkeit“ und Kapitel „Vergleichende Übersichten“).

Sonstiges

Angaben über Berufsanwärter/Ratsuchende beim Landesarbeitsamt 1951 bis 1978 siehe StJb 53 bis 79, über offene Berufsausbildungsstellen 1945/46 bis 1972/73 StHb (S. 346) und StJb 53 bis 74.

Angaben über die Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern, Stand: 6.6.1961, siehe StB AO/Volkszählung 1961–17, Stand: 27.5.1970 StB A/Volkszählung 1970–9.

Arbeitslosengeld und -hilfe siehe Kapitel 18 „Öffentliche Sozialleistungen“, Personal im öffentlichen Dienst Kapitel 19 „Öffentliche Finanzen“.

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern

	Mitglieder am 31.12.2001	Davon		
		selbständig	abhängig	ohne Tätigkeit
Ärzttekammer Schleswig-Holstein	13 021	4 143	6 035	2 843
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein	2 865	1 878	297	690
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	1 331	511	423	397
Apothekerkammer Schleswig-Holstein	2 715	738 ^a	1 323	654

	Anzahl am 31.12.2001	Davon		
		selbständig	abhängig	gewerblich tätig
Hochbauarchitekten	3 096	1 370	1 432	294
Landschaftsarchitekten	162	91	64	7
Innenarchitekten	106	38	44	24
Stadtplaner	186	121	65	–
Architekten/Stadtplaner insgesamt	3 550	1 620	1 605	325
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein				
Beratende Ingenieure ¹	767	767	–	–
Bauvorlageberechtigte Ingenieure	630	417	161	52
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	803	767	26	10

	Mitglieder am 31.12.2001	Davon	
		selbständig	abhängig
Patentanwaltskammer München			
Patentanwälte in Schleswig-Holstein	12	×	×
Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer und Notarkammer zugelassene Rechtsanwälte bzw. verkammerte Rechtsbeistände im Bezirk des schleswig-holsteinischen Oberlandesgerichts	2 880	×	×
mit Amtssitz im schleswig-holsteinischen Oberlandesgericht bestellte Notare	965	×	×
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein			
Steuerberater	1 804	×	×
Steuerbevollmächtigte	133	×	×
Steuerberatungsgesellschaften	234	×	×
Mitglieder nach § 74 StBerG	6	×	×
Wirtschaftsprüferkammer			
Wirtschaftsprüfer in Schleswig-Holstein	204	146	58
vereidigte Buchprüfer in Schleswig-Holstein	111	96	15

	Landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha LF am 01.01.2001	Beratungsstellen und -ringe am 01.01.2001
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	21 000	10

	Eingetragene Unternehmen ²	Nicht eingetragene Unternehmen ³	Handwerks- betriebe ⁴	Innungen
	am 01.01.2002				am 31.12.2001
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg	9 417	19 992		
zu Kiel	17 952	36 853	7 570	93
zu Lübeck	17 398	38 959	13 537 ^b	146
Handwerkskammer Flensburg				
Lübeck				

¹ Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und in die Liste der Beratenden Ingenieure eingetragen

² im Handels- bzw. Genossenschaftsregister, einschließlich der gleichzeitig in den Rollen der Handwerkskammern geführten

³ ohne die in den Rollen der Handwerkskammern geführten ⁴ wegen der Doppelzählungen siehe Fußnoten ² und ³

^a Apothekenleiter, einschl. 1 Zweigapotheke ^b einschl. d. Gerüstbauer

2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Stichtag	Arbeiter		Angestellte		Beamte		Insgesamt	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	Anzahl	männlich
31.12.1997	152 184	123 631	62 051	28 871	27 262	19 580	241 497	172 082
31.12.1998	158 311	127 229	37 888	36 924	32 610	22 857	228 809	187 010
31.12.1999 ^{ab}	310 379	245 577	207 682	85 453	47 874	33 820	595 449	382 013
31.12.2000 ^b	111 854	90 154	53 880	23 019	11 308	7 342	183 687	125 575
31.12.2001	117 597	93 111	81 374	35 738	20 813	14 728	219 784	143 577

^a aufgrund der Fusionierung liegen nur Zahlen für den gesamten DGB Landesbezirk Nord (HH, S-H, M-V) vor

^b die Addition der Ingesamtzahlen ergibt nicht die Gesamtzahl für den DGB, da einige Gewerkschaften neben „Arbeiter“, „Angestellte“, „Beamte“ auch noch „sonstige Mitglieder“ angegeben haben

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nord

Hinweis: Angaben für 1956 bis 1965 nach Kreis- und Ortsausschüssen in den StJb 57 bis 66.

3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes (DBB)

Stichtag	Deutsche Angestelltengewerkschaft					Deutscher Beamtenbund
	Mitglieder insgesamt	davon in der Wirtschaftsgruppe				
		Industrie	Handel und Verkehr	Banken und Versicherung	Öffentlicher Dienst	
31.12.1998	34 245	3 771	13 136	3 344	13 994	31 928
31.12.1999	34 094	3 690	13 004	3 400	14 000	32 115
31.12.2000 ^a	27 151	–	–	–	–	32 115
31.12.2001	–	–	–	–	–	32 100

^a der DGB Landesbezirk Nord kann wegen der Fusionierung mit der DAG nur die Gesamtzahl der Mitglieder angeben

Quelle: Deutsche Angestelltengewerkschaft, Bundesvorstand; Deutscher Beamtenbund Schleswig-Holstein

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und in den entsprechenden Gemeinden, Kreisen und Naturräumen nachgewiesen (Betriebsortsprinzip).

Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip, siehe Kapitel 1).

Ackerland

Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschl. der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit)

entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebsortsprinzip).

Betriebliche Erhebungseinheiten

Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes von 1998 werden für die Erhebungen der Viehbestände, für die Bodennutzungshaupterhebung und für die Agrarstrukturerhebung ab 1999, beginnend mit der Landwirtschaftszählung 1999, die Erhebungseinheiten für land- und forstwirtschaftliche Betriebe einheitlich neu definiert und wie folgt abgegrenzt:

mit mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha Waldfläche oder mindestens

jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-Masthähnen, - hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder

jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüsebau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder

jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

Die neuen Erfassungsgrenzen der genannten Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehzählungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Im Bereich der Viehbestandserhebungen gilt

diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Betriebsfläche (BF)

selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land). Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

die natürliche oder Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

sind Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebenutzung darstellt).

Großvieheinheiten (GV)

eine GV entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von etwa 500 kg und ist auf den ganzjährig im Betrieb gehaltenen Durchschnittsbestand bezogen. Die GV ist eine Maßeinheit zur Messung der Größe und Struktur der Viehbestände.

Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Im Statistischen Bundesamt wird die allgemeine Düngemittelstatistik vierteljährlich durchgeführt. Bei Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, wird der Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten jeweils nach der Menge erhoben.

Dargestellt wird der Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln. Es handelt sich dabei um Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher. Diese Mengen sind nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau identisch. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen z. B. durch die Lagerhaltung voneinander ab.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Abgrenzung der Betriebe der Hauptproduktionsrichtung (HPR) Landwirtschaft gegenüber denen der HPR Forstwirtschaft er-

folgt über das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“:

Landwirtschaftlicher Betrieb:
LF gleich oder größer als 10 % der WF

Forstbetrieb:
LF kleiner als 10 % der WF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschl. Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschl. im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören).

Standardbetriebseinkommen (StBE)

statistische Kennzahl für die wirtschaftliche Größe eines Betriebes. Es wird unter modellmäßigen Annahmen auf der

Grundlage betrieblicher Angaben über die Art und den Umfang der Bodennutzung und Viehhaltung mit Hilfe statistischer Rechenwerte über Erträge, Preise, Erlöse und Kosten ermittelt und darf nicht mit der Höhe des aufgrund von Buchführungsunterlagen festgestellten Betriebseinkommens gleichgesetzt werden.

Sonstige Flächen

nicht mehr genutzte LF, Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben, Gebäude- und Hofflächen.

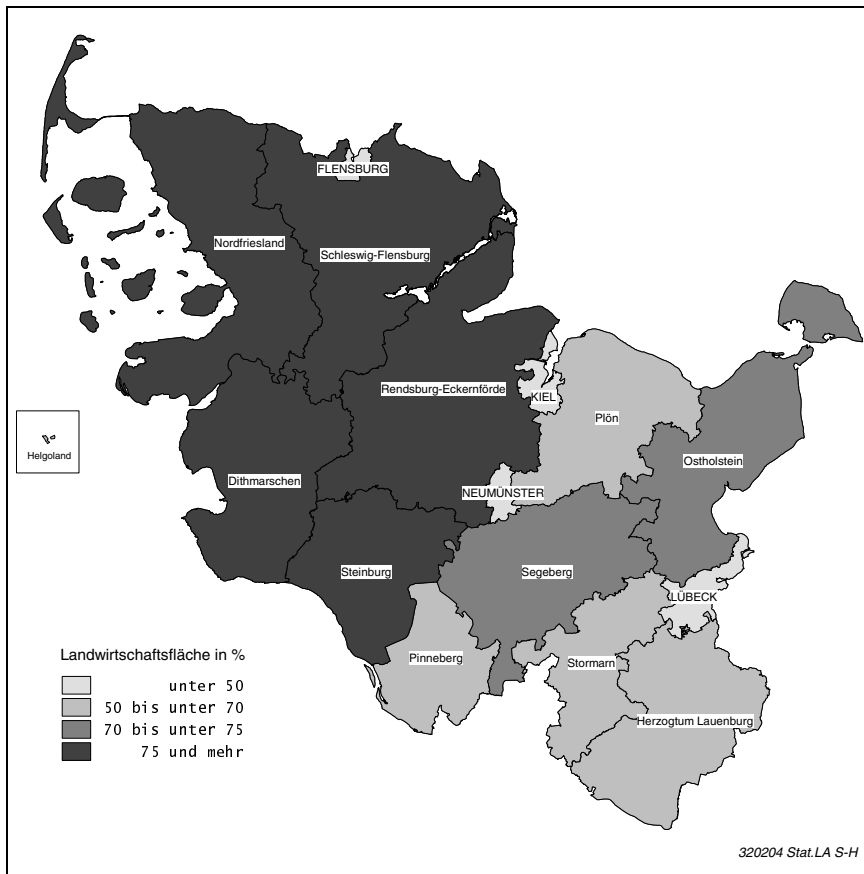
Vollbeschäftigte Personen

im Betrieb oder im Betrieb einschl. Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in jeder der 4 Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Std. (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Std. (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt.

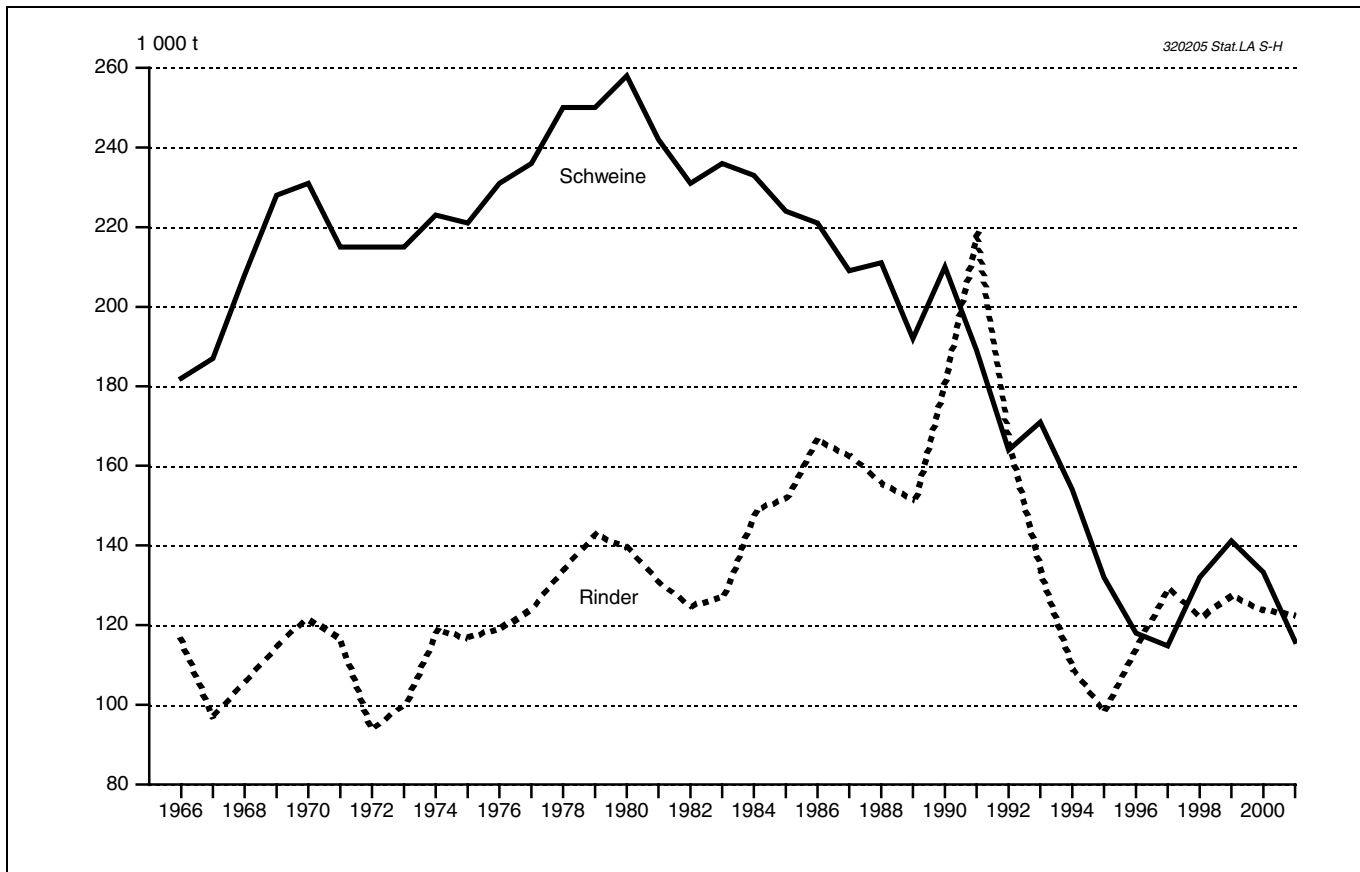
Waldfläche (WF)

Flächen mit Bäumen und Sträuchern bewachsen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.2000 in % der Gesamtfläche



2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen



1. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebe ¹					Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)				
	1995	1997	1999	2001		1995	1997	1999	2001	
	Anzahl				%	ha				%
2 - 5	3 308	3 535	3 362	3 357	17,4	10 544	11 223	10 784	10 887	1,1
5 - 10	2 511	2 439	2 340	2 258	11,7	17 689	17 102	16 376	15 847	1,6
10 - 20	2 230	2 063	2 030	2 049	10,6	32 489	29 852	29 559	29 957	2,9
20 - 30	1 779	1 570	1 439	1 250	6,5	44 686	39 130	35 989	31 180	3,1
30 - 40	1 823	1 475	1 321	1 170	6,1	63 763	51 391	46 158	40 742	4,0
40 - 50	1 875	1 588	1 432	1 254	6,5	84 471	71 567	64 420	56 324	5,5
50 - 75	3 886	3 482	3 230	2 962	15,4	238 867	215 042	199 880	183 647	18,0
75 - 100	2 205	2 234	2 263	2 181	11,3	189 628	192 152	194 928	188 687	18,5
100 - 200	1 843	2 085	2 160	2 258	11,7	239 125	272 711	283 851	298 105	29,2
200 und mehr	385	426	451	502	2,6	125 690	141 175	149 909	165 582	16,2
Insgesamt	21 845	20 897	20 028	19 241	100,0	1 046 940	1 041 344	1 031 853	1 020 957	100,0

¹ Betriebe mit 2 und mehr ha LF

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben¹ im April 2001

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskraft-Einheiten	
	voll- beschäftigt	teil- beschäftigt	männlich		weiblich		männlich		weiblich		insgesamt	je 100 ha LF
			vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt		
	Personen ²											
2 - 5	270	2 510	20	300	10	610	400	100	290	90	1 690	18
5 - 10	260	1 820	10	290	30	550	240	110	90	70	1 370	9
10 - 20	540	1 430	70	310	30	620	310	90	160	70	1 900	6
20 - 30	590	620	40	220	10	550	310	60	70	60	1 560	5
30 - 50	1 670	690	180	440	140	1 100	330	130	120	60	3 330	3
50 - 100	4 390	620	900	950	280	3 320	850	170	150	190	8 610	2
100 und mehr	2 150	330	590	530	150	1 670	1 960	340	210	250	6 700	2
Insgesamt	9 870	8 000	1 800	3 050	640	8 420	4 400	1 000	1 090	780	25 170	3
Dagegen 1999	10 680	8 640	2 190	3 620	800	9 240	4 440	930	1 040	800	26 960	3

¹ Betriebe mit 2 und mehr ha LF

² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2001

Beschäftigte		Inhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	Zusammen	2 360	5 610	5 460	4 010	1 040	18 470
	vollbeschäftigt	1 470	3 510	2 980	1 950	180	10 090
Familienangehörige	Zusammen	3 500	3 390	2 780	2 440	2 200	14 290
	vollbeschäftigt	1 060	410	290	430	340	2 510
Insgesamt	Zusammen	5 850	9 000	8 240	6 440	3 230	32 760
	vollbeschäftigt	2 530	3 910	3 270	2 380	510	12 600
Dagegen 2000	Zusammen	7 400	9 700	8 230	7 720	3 110	36 160
	vollbeschäftigt	3 130	4 050	3 360	2 910	510	13 960

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999

Gegenstand der Nachweisung	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Darunter landwirtschaftliche Betriebe mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter		Davon Betriebe					
					mit einem Hofnachfolger		ohne einen Hofnachfolger		deren Übernahme durch einen Hofnachfolger ungewiss ist	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha										
Unter 2	640	569	454	406	91	81	192	167	171	
2 - 5	3 297	10 571	1 958	6 263	311	1 010	817	2 578	830	
5 - 10	2 277	15 957	1 363	9 576	272	1 960	490	3 413	601	
10 - 20	1 973	28 738	1 142	16 561	287	4 178	375	5 367	480	
20 - 30	1 417	35 434	817	20 480	222	5 540	266	6 688	329	
30 - 50	2 711	108 881	1 485	59 289	491	19 846	372	14 817	622	
50 - 100	5 390	386 641	2 606	185 693	1 420	104 113	356	24 082	830	
100 und mehr	2 423	389 922	1 228	206 616	862	143 470	81	14 948	285	
Insgesamt	20 128	976 713	11 053	504 884	3 956	280 198	2 949	72 060	4 148	
Alter des Betriebsinhabers										
Unter 45 Jahre	9 075	471 829	–	–	–	–	–	–	–	
45 - 54 Jahre	5 657	280 077	5 657	280 077	1 752	133 580	1 454	44 967	2 451	
55 - 59 Jahre	2 548	118 449	2 548	118 449	1 045	73 338	668	16 212	835	
60 - 64 Jahre	1 963	84 858	1 963	84 858	905	61 205	508	7 942	550	
65 und mehr Jahre	885	21 500	885	21 500	254	12 075	319	2 940	312	
Betriebsbereich										
Landwirtschaft zusammen	18 836	958 960	10 223	492 857	3 664	273 264	2 720	70 620	3 839	
davon Betriebsform										
Marktfruchtbetriebe	4 183	346 918	2 366	192 812	987	108 110	487	26 253	892	
Futterbaubetriebe	13 440	565 526	7 201	276 424	2 455	152 313	2 037	40 933	2 709	
Veredlungsbetriebe	781	26 130	425	13 503	150	7 529	133	2 087	142	
Dauerkulturbetriebe	154	1 816	95	1 011	18	522	31	140	46	
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	278	18 570	136	9 106	54	4 791	32	1 207	50	

Quelle: Agrarstrukturerhebung 1999

5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2001

Größenklasse nach der LF in ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Und zwar Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche ¹			ausschließlich gepachteter Fläche ¹		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in EUR je ha Pachtfläche
	1 000										
2 - 5	2,8	9,4	1,6	4,9	0,5	0,8	1,0	0,8	2,6	2,9	218
5 - 10	2,1	14,9	1,0	7,2	0,6	2,1	2,5	0,4	3,0	4,9	249
10 - 20	2,0	29,8	0,6	8,8	1,0	7,8	7,4	0,4	5,8	11,1	242
20 - 30	1,2	31,0	0,4	9,0	0,7	11,2	7,5	0,1	3,3	8,7	232
30 - 50	2,4	96,7	0,4	16,5	1,8	76,4	27,3	0,2	7,0	29,6	242
50 und mehr	7,9	832,4	0,4	38,4	6,9	199,3	364,5	0,5	66,2	381,1	264
Insgesamt	18,5	1 014,2	4,4	84,9	11,6	431,1	410,2	2,5	87,9	438,5	261

¹ einschl. Betriebe mit unentgeltlich erhaltener Fläche

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2001

Größenklasse nach der LF in ha	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon					
			Haupterwerbsbetriebe			Nebenerwerbsbetriebe		
	zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.Inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren		zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.Inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren	
Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	
	1 000							
2 - 5	2,8	9,1	0,2	0,7	0,0	2,6	8,4	1,6
5 - 10	2,1	14,5	0,3	2,0	0,0	1,8	12,5	1,3
10 - 20	2,0	29,0	0,6	9,3	0,1	1,4	19,7	1,0
20 - 30	1,2	30,1	0,6	14,4	0,1	0,6	15,7	0,5
30 - 50	2,4	94,7	1,7	70,1	0,3	0,6	24,6	0,4
50 und mehr	7,5	766,4	6,9	717,7	1,0	0,6	48,7	0,3
Insgesamt	17,9	943,8	10,3	814,2	1,6	7,6	129,6	5,2

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2001 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebseinkommen (STBE)

Größenklasse nach dem Standardbetriebseinkommen in EUR	Merkmal		Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft					Betriebsbereich Gartenbau	Übrige Betriebsbereiche ²	
				Betriebe zusammen	davon						
					Marktfrochtbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredelungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe			Gemischtbetriebe
1 000											
Unter 2 556	Betriebe	Anzahl	6,2	5,9	0,6	5,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3
	LF	ha	49,9	48,0	4,8	41,9	0,9	0,1	0,3	0,0	2,0
2 556 - 5 113	Betriebe	Anzahl	0,8	0,8	0,3	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	17,6	17,3	5,8	10,1	0,6	0,0	0,8	0,0	0,3
5 113 - 10 226	Betriebe	Anzahl	0,8	0,8	0,4	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	23,8	23,8	12,7	10,1	0,4	0,1	0,6	0,0	0,0
10 226 - 15 339	Betriebe	Anzahl	0,6	0,6	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	23,1	22,9	12,2	9,5	0,4	0,0	0,8	0,0	0,2
15 339 - 25 565	Betriebe	Anzahl	1,1	1,0	0,4	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	45,3	44,8	21,3	20,6	2,4	0,0	0,4	0,1	0,5
25 565 - 51 129	Betriebe	Anzahl	3,1	2,9	0,7	2,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0
	LF	ha	167,5	166,1	53,5	104,5	6,0	0,2	2,0	0,7	0,7
51 129 und mehr	Betriebe	Anzahl	6,5	5,8	1,6	3,9	0,2	0,0	0,1	0,6	0,1
	LF	ha	687,4	674,1	270,2	375,2	17,9	1,3	9,6	7,3	6,1
Insgesamt	Betriebe	Anzahl	19,1	17,8	4,3	12,4	0,8	0,1	0,2	0,9	0,5
	LF	ha	1 014,7	997,0	380,4	571,9	28,6	1,6	14,5	8,1	9,7
	STBE EUR/ Betrieb		45,6	41,1	59,7	34,3	43,6	43,2	50,4	142,1	27,2

¹ einschl. Betriebe unter 2 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

8. Landwirtschaftliche Betriebe 2001 nach dem Betriebssystem

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft							Betriebsbereich Gartenbau	Übrige Betriebsbereiche ²
		zusammen	Marktfrochtbetriebe	darunter Marktfrocht-spezialbetriebe	Futterbaubetriebe	darunter Futterbauspezialbetriebe	Veredelungsbetriebe	darunter Veredelungsspezialbetriebe		
2 - 5	2,8	2,4	0,2	0,2	2,1	2,0	0,1	0,0	0,2	0,2
5 - 10	2,1	1,9	0,2	0,2	1,6	1,4	0,1	0,0	0,2	0,1
10 - 20	2,0	1,8	0,4	0,3	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,1
20 - 30	1,2	1,2	0,3	0,2	0,7	0,6	0,1	0,0	0,0	0,0
30 - 50	2,4	2,4	0,7	0,5	1,5	1,3	0,1	0,0	0,0	0,0
50 und mehr	7,9	7,8	2,4	1,6	5,0	4,1	0,2	0,0	0,0	0,1
Insgesamt	18,5	17,5	4,2	2,9	12,2	10,7	0,7	0,2	0,6	0,5

¹ Betriebe ab 2 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 2001

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit Anfall von Gülle			
			insgesamt		Güllelagerkapazität	Großvieheinheiten
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	m ³	GV
1 000						
2 - 10	4,9	24,3	0,3	1,7	147,3	6,6
10 - 50	5,6	157,5	1,9	64,8	1 523,1	119,2
50 - 75	2,8	174,8	2,1	132,0	2 403,3	219,9
75 - 100	2,3	197,8	1,8	157,4	2 644,3	246,9
100 - 200	2,2	296,3	1,7	223,1	3 126,6	290,7
200 und mehr	0,5	163,4	0,2	67,4	651,0	59,9
Insgesamt	18,4	1 014,1	8,1	646,3	10 495,5	943,2

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2001

10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2001

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
ha					
Ackerland	616 836	83 627	111 886	83 379	337 944
darunter					
Getreide ¹	331 096	55 672	46 959	30 724	197 741
Weizen	194 756	51 296	16 156	4 635	122 668
Roggen	33 532	535	9 559	13 250	10 189
Gerste	76 370	2 824	13 979	7 103	52 464
Hafer und Sommergetreide	9 552	844	2 268	1 859	4 580
Raps und Rübsen	89 251	7 971	8 886	4 449	67 945
Hackfrüchte	20 343	5 155	3 881	2 413	8 894
Kartoffeln	6 069	2 439	981	1 684	964
Zuckerrüben	13 275	2 321	2 645	553	7 757
Ackerfutterpflanzen	124 700	4 052	43 707	38 231	38 710
Klee und Klee gras	2 751	324	683	412	1 332
Grasanbau auf dem Ackerland	38 909	1 362	9 729	11 154	16 664
Grünmais, Silomais	81 867	2 239	32 965	26 228	20 436
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	8 320	5 290	956	303	1 771
Gartenland ²	1 238	140	340	162	596
Obstanlagen	1 100	399	128	46	527
Baumschulen	4 994	41	4 533	214	205
Dauergrünland	395 596	76 592	156 749	81 995	80 261
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	1 021 552	160 817	274 150	166 042	420 544
Waldflächen, Forsten und Holzungen	40 686	199	8 677	5 461	26 348
Übrige Flächen	54 839	5 711	13 534	9 568	26 027
Wirtschaftsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 117 077	166 726	296 360	181 071	472 919

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM) ² ohne Ziergärten und Rasenflächen ³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2000	2001	D 1995 - 2000	2000	2001	2000	2001
	ha		dt/ha			t	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	323 330	331 096	81,1	86,6	89,3	2 801 061	2 958 084
darunter							
Winterweizen	189 382	193 016	89,2	96,5	98,4	1 827 728	1 898 314
Sommerweizen	2 079	1 740	64,4	68,5	71,4	14 242	12 415
Roggen	36 246	33 532	65,3	67,1	73,2	243 284	245 289
Wintergerste	64 764	63 596	79,0	81,7	87,2	528 929	554 559
Sommergerste	11 600	12 774	52,0	54,9	49,6	63 733	63 357
Hafer	7 383	9 049	56,7	53,7	56,1	39 647	50 744
Triticale	11 147	16 886	69,2	71,4	77,4	79 545	130 649
Winterraps	87 513	88 978	37,0	39,5	41,1	345 500	365 789
Kartoffeln	5 726	6 069	342,6	370,4	359,1	212 115	217 898
Zuckerrüben	13 563	13 275	504,0	555,3	538,3	753 120	714 616
Klee und Klee gras	2 531	2 751	82,7	85,8	93,1	21 716	25 609
Grasanbau auf dem Ackerland	40 651	38 909	91,2	96,8	104,3	393 505	405 825
Grünmais, Silomais	79 032	81 867	344,8	356,8	385,1	2 819 862	3 152 713

Quelle: Ernteberichterstattung Feldfrüchte und Besondere Erntemittlung, Bodennutzungshaupterhebung

12. Baumobsternte im Marktobstbau

Obstart	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
		D 1995 - 2000	2000	2001	D 1995 - 2000	2000	2001
	ha	dt/ha			t		
Kernobst							
Äpfel	677	231,8	332,4	249,9	15 530	22 502	16 917
Birnen	20	150,8	169,0	104,6	266	338	209
Steinobst							
Sauerkirschen	122	88,3	83,9	101,4	1 039	1 024	1 237
Süßkirschen	23	93,1	102,1	107,5	183	235	247
Pflaumen / Zwetschen	22	105,7	122,5	111,4	226	269	245

Quelle: Obstanbauerhebung, Ernteberichterstattung Obst und Ergänzende Ernteberichterstattung

13. Gemüseanbau und -ernte

a) Anbau, Ertrag und Ernte

Gemüseart	Anbaufläche in ha		Ertrag in dt/ha			Ernte in t	
	2000	2001	D 1995 - 2000	2000	2001	2000	2001
Gemüse insgesamt¹	6 397	6 276	649	674	687	430 954	431 455
darunter							
Frühkopfkohl	319	328	440	463	495	14 769	16 219
Spätkopfkohl	3 043	3 074	887	961	898	292 267	275 976
Grünkohl	41	41	237	261	232	1 062	952
Rosenkohl	126	159	176	180	177	2 269	2 817
Blumenkohl	468	480	278	267	261	12 483	12 537
Kohlrabi	84	52	289	327	252	2 760	1 316
Kopfsalat	9	12	173	241	240	216	239
Möhren und Karotten	1 019	1 011	701	767	905	78 141	91 529
Knollensellerie	127	101	358	340	355	4 298	3 588
Porree	59	62	265	273	263	1 604	1 620
Spargel im Ertrag stehend	263	290	33	37	35	978	1 008
Spargel nicht im Ertrag stehend	94	90	-	-	-	-	-
Frischerbsen ohne Hülsen	273	211	41	41	44	1 108	930
Buschbohnen	197	103	125	155	150	3 040	1 543
Gurken	5	4	.	.	.	.	.
Rote Bete	67	27	416	602	469	4 006	1 269

¹ ohne noch nicht im Ertrag stehender Spargel

b) Ernte im Vergleich zum Bund

	Anbaufläche						Ernte in Schleswig-Holstein 2001
	2000			2001			
	Land		Bund	Land		Bund	
	ha	% ¹	ha	ha	% ¹	ha	t
Gemüse insgesamt²	6 397	7	95 230	6 276	8	.	431 455
darunter Kopfkohl	3 362	31	10 813	3 401	33	10 194	292 195
darunter Weißkohl	2 670	38	6 941	2 625	40	6 487	242 726
Rotkohl	502	20	2 521	494	21	2 361	37 649
Wirsing	189	14	1 351	282	21	1 346	11 821
Speisemöhren/Karotten	1 019	11	9 375	1 011	11	8 879	91 529
Frischerbsen	273	6	4 413	211	5	4 590	930
Buschbohnen	197	5	4 256	103	3	4 090	1 543

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes

² ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

Quelle: Gemüseanbauerhebung und Ernteberichterstattung Gemüse

14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 2002

KREISFREIE STADT Kreis Land	Insgesamt			Darunter Betriebe mit Anbau von Äpfeln		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl
KREISFREIE STÄDTE zusammen	4	24	28 708	4	17	23 413
Dithmarschen						
Herzogtum Lauenburg	5	36	53 372	3	20	39 419
Nordfriesland	2	.	.	1	.	.
Ostholstein	10	177	405 395	6	156	385 553
Pinneberg	55	235	482 257	54	212	459 056
Plön	14	24	36 114	12	17	31 409
Rendsburg-Eckernförde	8	30	26 776	6	10	14 115
Schleswig-Flensburg	2	.	.	2	.	.
Segeberg	4	36	31 756	2	.	.
Steinburg	18	68	129 784	18	64	125 584
Stormarn	7	14	12 033	5	9	8 467
Schleswig-Holstein	129	651	1 216 789	113	516	1 099 500

Quelle: Obstanbauerhebung

15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume

Sorte	1997						2002							
	insgesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren					insgesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24		25 und älter	unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter
ha														
Alkmene	.	.	.	.	.	.	3	–	1	1	1	0	–	
Berlepsch	.	.	.	.	.	.	0	–	–	0	0	–	–	
Boskoop (einschl. roter Boskoop)	52	1	11	13	13	12	2	29	0	3	10	7	7	2
Breaburn	.	.	.	.	.	.	.	2	1	1	1	–	–	–
Cox Orange	46	1	5	9	15	12	5	20	0	1	5	5	7	2
Delbarestivale	.	.	.	.	.	.	.	7	0	3	3	1	–	–
Discovery	.	.	.	.	.	.	.	1	–	1	0	0	–	–
Elstar (einschl. Red Elstar)	100	3	31	44	21	1	0	92	2	20	27	30	12	0
Fiesta	.	.	.	.	.	.	.	7	–	1	4	2	0	–
Gala	.	.	.	.	.	.	.	7	1	3	3	–	–	–
Glockenapfel	7	–	1	1	2	1	1	2	–	0	1	1	1	0
Gloster	23	–	0	2	7	12	1	9	–	0	0	1	7	1
Golden Delicious	9	–	2	1	3	3	0	3	–	0	1	1	1	0
Gravensteiner	3	–	1	1	1	1	0	2	–	0	1	0	0	–
Holsteiner Cox	231	15	73	76	24	35	10	187	0	55	67	40	23	2
Ingrid Marie	5	–	0	0	1	1	2	2	–	0	0	0	0	1
Jamba	12	–	1	4	3	3	0	6	–	0	0	2	2	0
James Grieve	11	–	1	2	3	3	2	5	–	1	0	1	3	0
Jonagold	76	1	18	26	23	8	0	58	0	11	16	19	13	0
Jonagored	28	1	8	15	5	–	–	46	2	18	11	14	0	–
Pinova	.	.	.	.	.	.	.	0	–	0	0	–	–	–
RubINETTE	.	.	.	.	.	.	.	6	1	2	3	0	–	–
Topaz	.	.	.	.	.	.	.	1	–	1	0	–	–	–
Weißer Klarapfel	3	–	–	0	1	0	1	1	–	–	0	0	0	0
Sonstiger Tafelapfel	21	1	6	6	1	2	5	8	0	1	2	3	1	1
Tafeläpfel zusammen	655	22	173	209	124	96	31	503	7	125	155	129	78	10
Wirtschaftsäpfel	22	2	11	4	0	–	5	13	1	0	3	4	1	5
Äpfel insgesamt	677	24	184	214	125	96	36	516	8	125	158	132	79	14

Quelle: Obstanbauerhebung

16. Anbau von Baumobst 2002 nach Pflanzdichteklassen

Obstart, Obstsorte	Insgesamt			Davon mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha					
	Fläche		Bäume	bis 800		800 bis unter 1 600		1 600 und mehr	
	ha	% ¹	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
	ha	% ¹	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
Alkmene	3	0,6	6 819	0	44	0	428	3	6 347
Berlepsch	0	0,1	465	0	20	0	340	0	105
Boskoop (einschl. roter Boskoop)	29	5,7	50 266	4	2 211	12	14 921	14	33 134
Braeburn	2	0,4	6 515	–	–	–	–	2	6 515
Cox-Orange	20	3,9	30 803	1	519	11	14 684	7	15 600
Delbarestivale	7	1,3	17 859	–	–	0	520	6	17 339
Discovery	1	0,2	2 583	0	20	0	283	1	2 280
Elstar (einschl. Red Elstar)	92	18,2	198 446	1	351	19	25 242	72	172 853
Fiesta	7	1,4	15 239	0	80	1	1 040	6	14 119
Gala	7	1,3	19 203	–	–	0	382	6	18 821
Glockenapfel	2	0,5	3 453	0	98	1	1 703	1	1 652
Gloster	9	1,8	12 281	1	985	6	7 666	2	3 630
Golden Delicious	3	0,7	7 220	0	13	2	1 989	2	5 218
Gravensteiner	2	0,4	3 856	0	15	0	552	2	3 289
Holsteiner Cox	187	37,1	427 968	14	6 692	31	38 364	142	382 912
Ingrid Marie	2	0,3	1 798	1	365	1	973	0	460
Jamba	6	1,1	8 867	0	70	3	3 925	2	4 872
James Grieve	5	1,1	8 252	1	328	3	3 299	2	4 625
Jonagold	58	11,6	124 360	1	223	17	23 244	40	100 893
Jonagored	46	9,2	116 664	–	–	4	5 777	42	110 887
Pinova	0	0,1	718	0	20	–	–	0	698
RubINETTE	6	1,2	14 553	–	–	2	2 128	4	12 425
Topaz	1	0,2	1 139	0	20	0	420	0	699
Weißer Klarapfel	1	0,1	786	0	120	0	324	0	342
Sonstige Tafeläpfel	8	1,6	12 074	2	625	3	3 376	3	8 073
Tafeläpfel zusammen	503	100	1 092 187	25	12 819	117	151 580	360	927 788
Wirtschaftsäpfel zusammen	13	x	7 313	12	6 152	0	460	0	701
Äpfel insgesamt	516	0,0	1 099 500	38	18 971	118	152 040	361	928 489
Äpfel insgesamt 1997	677	x	980 900	127	50 590	301	357 794	249	572 516

¹ von Tafeläpfeln insgesamt

Quelle: Obstanbauerhebung

17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Handelsdüngerart	1996/97 ^a	1997/98 ^a	1998/99 ^a	1999/00 ^a	2000/01 ^a
	t - Reinnährstoff				
Stickstoff (N) ¹	181 414	182 867	181 833	190 365	193 697
Phosphorsäure (P ₂ O ₅) ¹	29 368	40 818	38 276	33 120	25 548
Kali (K ₂ O) ¹	58 908	66 738	59 247	62 568	58 905
Düngerkalk (CaO)	158 114 ^b	152 215 ^c	191 548 ^d	200 574 ^e	207 699 ^f

¹ einschließlich Mengen in Mehrnährstoffdünger

^a Wirtschaftsjahr (01.07. - 30.06.) ^b darunter 2 t für die Forstwirtschaft ^c darunter - t für die Forstwirtschaft ^d darunter 1 721 t für die Forstwirtschaft

^e darunter - t für die Forstwirtschaft ^f darunter 1 271 t für die Forstwirtschaft

Quelle : Statistisches Bundesamt

18. Viehbestände

Tierart	1999		2000		2001	
	Mai ¹	November ²	Mai ²	November ²	Mai ¹	November ²
Rinder	1 336 691	1 307 522	1 296 909	1 299 747	1 320 328	1 290 868
davon						
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	217 521	208 901	206 329	215 790	198 166	215 413
Jungvieh 6 Monate bis unter 1 Jahr alt						
männlich	100 963	98 588	100 495	100 655	108 669	97 070
weiblich	127 548	128 344	123 081	123 270	121 577	118 605
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt						
männlich	124 238	118 647	119 048	116 978	132 780	123 066
weiblich zum Schlachten	19 334	19 020	20 922	20 301	19 887	20 892
weibliche Nutz- und Zuchttiere	193 083	183 064	187 039	182 262	182 684	173 235
2 Jahre und älter						
Bullen und Ochsen	15 866	14 157	15 108	11 539	16 335	11 682
Schlachtfärsen	7 595	10 551	8 402	9 025	11 188	10 872
Nutz- und Zuchtfärsen	94 643	84 491	95 788	84 411	98 680	84 683
Milchkühe	377 039	382 448	354 476	374 945	362 145	373 002
Ammen- und Mutterkühe	45 174	47 588	46 602	48 259	48 360	45 335
Schlacht- und Mastkühe	13 687	11 723	19 619	12 312	19 857	17 013
Pferde	49 786	.	.	.	51 230	.
davon						
Ponys und Kleinpferde (unter 148 cm Stockmaß)	14 164	.	.	.	14 430	.
andere Pferde unter 1 Jahr alt	2 422	.	.	.	2 525	.
1 bis unter 3 Jahre alt	5 878	.	.	.	5 597	.
3 bis unter 14 Jahre alt	21 683	.	.	.	22 403	.
14 Jahre und älter	5 639	.	.	.	6 275	.
Schweine	1 365 131	1 415 105	1 367 427	1 366 274	1 383 919	1 383 085
davon						
Ferkel	382 214	402 130	360 749	366 730	383 476	376 669
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	294 291	305 588	324 680	319 269	298 580	320 757
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	558 488	578 701	559 436	560 160	573 707	562 505
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	130 138	128 686	122 562	120 115	128 156	123 154
Eber	4 821	4 757	3 936	4 263	3 762	3 912
Zuchtsauen trächtig	89 715	90 553	88 188	84 257	90 782	87 890
Zuchtsauen nicht trächtig	35 602	33 376	30 438	31 595	33 612	31 352
Schafe	363 813	.	359 084	.	365 831	.
davon						
unter 1 Jahr alt einschließlich Lämmer und Hammel	185 300	.	184 187	.	189 303	.
1 Jahr und älter						
weibliche Schafe zur Zucht	170 539	.	169 839	.	169 380	.
Schafböcke zur Zucht	4 334	.	3 722	.	3 716	.
Hammel und übrige Schafe	3 640	.	1 336	.	3 432	.
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	3 079 662	.	.	.	2 783 570	.
davon						
Legehennen ³	1 714 361	.	.	.	1 632 192	.
Masthühner ³	1 365 301	.	.	.	1 151 378	.
Enten ³	11 326	.	.	.	10 553	.
Gänse ³	34 704	.	.	.	30 199	.
Truthühner ³	78 872	.	.	.	61 397	.

¹ allgemeine Viehzählung ² repräsentative Viehzählung ³ einschließlich der hierfür bestimmten Küken

Quelle: Viehzählung

Hinweis: Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes vom 25. Juni 1998 erfolgen die Viehzählungen nur noch an 2 Terminen, und zwar jährlich im Mai und November. Die repräsentative Viehzählung der Rinder- und Schweinebestände findet seit 1998 im November statt.

Die Totalerhebungen der Tierbestände (allgemeine Viehzählungen) erfolgen im zweijährigen Wechsel in ungeraden Jahren im Mai als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturerhebung.

In den Zwischenjahren (gerade Jahre) wird die Mai-Viehzählung repräsentativ als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung durchgeführt.

19. Viehalter

Zeit	Halter von							
	Rindern	Milchkühen	Pferden	Schweinen	Zuchtschweinen ¹	Schafen	Legehennen	Masthühnern
	1 000							
Dezember 1996 ^a	14	9	8	4	2	4	5	1
November 1998 ^b	12	8	.	4	2	.	.	.
Mai 1999 ^a	12	8	7	3	2	3	3	1
Mai 2000 ^b	11	7	.	3	1	2	.	.
Mai 2001 ^a	11	7	6	3	1	3	3	1

¹ bis 1997 Zuchtsauen ^a allgemeine Viehzählung ^b repräsentative Viehzählung

Quelle: Viehzählung

20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren 2001

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen	
	gewerbliche Schlachtungen		Haus-schlach-tungen		kg je Stück	t	Veränderung zum Vorjahr in %
	Anzahl	darunter Ausländertiere				
Rinder (ohne Kälber) insgesamt	382 705	270	2 006	322	123 136	- 1,1
davon						
Ochsen	8 124	–	100	328	2 667	- 1,6
Bullen	168 809	268	327	343	57 978	9,7
Kühe	141 922	2	295	308	43 671	- 3,8
Färsen ⁴	63 850	–	1 284	295	18 820	- 20,0
Kälber ⁵	4 053	–	62	142	575	- 67,9
Schweine	1 284 284	636	4 034	90	115 929	- 13,0
Schafe	124 099	1 333	5 616	21	2 548	- 4,9
Ziegen	531	–	59	18	10	12,7
Pferde	1 560	–	2	264	412	18,5

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfasst.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebielichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben ⁵ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

Quelle: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

21. Eierzeugung¹, Legehennenhaltung¹ und Schlachtung von Geflügel²

Zeit	Betriebe	Hennen-haltungs-plätze	Legehennen	Auslastung der Haltungskapazität	Legeleistung je Henne	Eierproduktion	Geschlachtetes Geflügel inländischer Herkunft
	Anzahl			%	Stück	Mill. Stück	kg
D 1995 - 2000	66	1 395 043	1 229 759	88	282	347	806 947
2000	61	1 360 548	1 185 575	87	285	338	1 020 164
2001	58	1 317 023	1 110 799	84	289	321	1 151 168

¹ Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

² in Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

Quelle: Geflügelstatistik

22. Milcherzeugung und Milchverwertung

Jahr	Milcherzeugung (Kuhmilch)			Milchverwendung (Vollmilch) in % der Erzeugung			
	Milchkühe			an Meiereien geliefert	an Kälber verfüttert	im Haushalt frisch verbraucht	sonstige Ver-wendung ²
	Anzahl ¹	Milchertrag					
		kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,8	1,1	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	3,0	0,9	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	4,3	0,9	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	3,0	0,6	0,2
2000	378 697	6 210	2 351 553	96,5	2,9	0,4	0,2
2001	368 059	6 338	2 332 890	96,5	2,8	0,4	0,3

¹ bis 1997 Mittelwert aus Dezember-Viehzählungen des Vorjahres und des Berichtsjahres, 1998 Mittelwert aus Dezember-Viehzählung des Vorjahres und November-Viehzählung des Berichtsjahres, 1999 Mittelwert aus November-Viehzählungen des Vorjahres und des Berichtsjahres

² zu Butter, Käse, Quark verarbeitete Milch sowie Deputat und Vorzugsmilchabsatz

Quelle: Milchstatistik

Hinweis: Jahreszahlen für 1928, 1931, 1934, 1937 bis 1943, 1947 bis 1965 auch Milcherträge je Kuh nach Monaten siehe HistStat, S. 121/122. Angaben bis 1949 sind auch im StHb (S. 193 ff.) veröffentlicht.

23. Milchverwertung in den Meiereien

	1980	1990	1995	2000	2001
Milchverarbeitungsunternehmen	98	50	31	26	25
Milchverarbeitungsbetriebsstätten	111	54	38	32	32
Milchanlieferung an Meiereien in Schleswig-Holstein	t 2 247 145	2 168 389	2 251 061	2 044 732	1 546 449
Fettgehalt der angelieferten Milch	% 3,78	4,16	4,29	4,30	4,32
Eiweißgehalt der angelieferten Milch	% -	3,32	3,40	3,41	3,43
Herstellung von Konsummilch ¹	t 152 035	218 049	277 799	243 982	237 984
Herstellung von entrahmter Frisch- und Buttermilch	t 17 648	18 275	28 739	21 785	8 713
Herstellung von Sauermilch und Milchlischgetränken	t 24 028	14 391	15 346	21 307	7 285
Lieferung von Milch in andere EU-Staaten	t -	172 461	176 193	314 457	352 039
Herstellung von					
Butter	t 73 126	61 930	56 701	50 894	48 923
Schnitt- und Weichkäse	t 17 046	41 594	41 102	41 639	43 369
Frischkäse/Speisequark	t 9 409	13 274	7 494	12 419	10 943
Sauermilchquark	t 1 507	6 406	17 731	17 724	16 585
Schlagsahne ²	t 12 535	11 371	15 149	9 597	2 620
Kaffeesahne	t 1 347	2 576	1 455	61	49
Milchdauerwaren ³	t 133 369	128 593	124 447	98 648	92 236

¹ Fettgehalt 1,5 - 3,5 % ² einschließlich Sahneerzeugnisse ³ Kondensmilch, Milchpulver

Quelle: Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben (Auswahl) für 1927, 1931 bis 1941, 1946 bis 1965 siehe HistStat, S. 122. Weiteres umfangreiches Material enthalten die Jahresberichte 1948 ff. des Ministeriums für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus über „Die Milchwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein“, letztmalig 1999 erschienen.

24. Tierseuchen

Tierseuchen	Neuaustrüche							
	2000	2001			2000	2001		
		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr
	Anzahl der Gemeinden				Anzahl der Gehöfte ¹			
Aujeszkysche Krankheit	-	-	-	-	-	-	-	-
Bösartige Faulbrut der Bienen	38	7	8	15	59	11	16	27
BHV-1-Infektion	52	27	15	42	56	29	16	45
Brucellose der Rinder	1	-	-	-	2	-	-	-
Brucellose der Schweine	-	-	-	-	-	-	-	-
Leukose der Rinder	-	-	-	-	-	-	-	-
Psittakose	3	3	2	5	3	3	2	5
Rauschbrand	8	-	1	1	8	-	1	1
Salmonellose der Rinder	9	7	5	12	9	7	6	13
Schweinepest	-	-	-	-	-	-	-	-
TSE ²	1	8	4	12	1	8	4	12
Tollwut	1	-	2	2	1	-	2	2

¹ bei Tollwut Anzahl der Tiere ² Transmissible Spongiforme Encephalopathie

Quelle: Tierseuchenbericht, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Hinweis: Neumeldungen nach Vierteljahren für 1947 bis 1949, auch nach Kreisen, siehe StHb (S. 199 ff.)

25. Betriebe mit Waldfläche 2001

Größenklasse in ha Waldfläche	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wald- fläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
					Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha
10 - 50	561	10 835	211	4 091	1	.	56	.	154	.
50 - 200	128	12 460	66	6 682	1	.	13	.	52	.
200 - 500	44	13 269	22	6 661	1	.	6	.	15	.
500 - 1 000	23	15 688	14	10 014	2	.	5	.	7	.
1 000 und mehr	20	77 753	18	72 796	12	.	4	.	2	.
Insgesamt	776	130 005	331	100 244	17	53 672	84	23 042	230	23 531

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

26. Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr (01.10. bis 30.09.)	Eiche, Roteiche	Rotbuche und anderes Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie	Kiefer, Lärche, Strobe	Holzeinschlag	
					insgesamt	m³ je ha Holz- bodenfläche
1 000 m³ ohne Rinde						
1990	24	162	347	102	635	3,3
1991	20	134	136	55	345	2,4
1992	25	147	168	81	421	2,9
1993	23	146	435	142	746	5,1
1994	30	145	272	109	556	3,8
1995	26	161	333	99	619	4,2
1996	22	151	263	79	509	3,5
1997	26	163	279	102	571	3,5
1998	30	157	263	122	573	3,9
1999	18	126	177	85	406	2,8
2000	27	140	227	94	489	3,1
2001	29	152	164	79	424	2,7

Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

27. Jagdstrecke

Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)				Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)			
	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01		1997/98	1998/99	1999/00	2000/01
	Stück					Stück			
Rotwild	588	620	613	676	Hasen	32 021	31 782	38 928	37 804
darunter Fallwild	40	30	48	49	Kaninchen	35 970	27 568	20 456	18 596
Damwild	6 550	6 684	6 419	6 901	Fasanen	8 580	9 633	9 885	10 879
darunter Fallwild	600	572	777	931	Rebhühner	794	445	366	355
Sikawild	113	140	127	152	Ringeltauben	33 758	26 425	34 747	35 846
darunter Fallwild	19	24	32	39	Wildenten	65 517	61 049	65 164	62 535
Rehwild	48 608	47 923	47 917	48 509	Füchse	14 355	15 327	14 520	14 071
darunter Fallwild	9 398	8 889	12 117	12 325					
Schwarzwild	5 145	5 318	7 669	5 756					
darunter Fallwild	239	234	362	316					

Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

28. Binnenfischerei 1994

Größenklasse in ha befischte Gewässerfläche	Fluss- und Seenfischerei einschließlich Netzgehegehaltung ¹			Größenklasse in ha Teichfläche	Teichwirtschaft und Fischzucht einschließlich Intensivhaltung ¹		
	Betriebe der Fluss- und Seenfischerei	Gewässerfläche	Fangmenge		Betriebe der Teichwirtschaft	Wasserfläche	Erzeugung
	Anzahl	ha	dt		Anzahl	ha	dt
Unter 10	1	.	.	Unter 1	30	12	258
10 - 5	5	140	47	1 - 2	21	20	86
50 - 100	3	226	57	2 - 5	43	86	626
100 und mehr	30	17 538	3 008	5 - 10	22	107	471
Insgesamt	39^a	17 904	3 112	10 - 20	13	129	215
Dagegen 1982	70	18 179	8 369	20 - 50	17	374	1 048
				50 und mehr	10	690	2 021
				Insgesamt	161^b	1 419	4 723
				Dagegen 1982	195	1 669	4 833

¹ einschließlich 9 Betriebe mit allen fischereiwirtschaftlichen Betriebszweigen^a einschließlich 1 Betrieb mit nur Netzgehegehaltung ^b einschließlich 5 Betriebe mit nur Intensivhaltung

Quelle: Binnenfischereierhebung

29. Fischereiflotte am 31.12.2001

Ostküste: 169 Motorfischkutter, 594 Boote mit Motor¹
 Westküste: 143 Motorfischkutter, 106 Boote mit Motor²
 Fischer: 660 Berufsfischer und 779 Nebenerwerbsfischer

¹ 135 Boote im Haupterwerb, 459 Boote im Nebenerwerb (Ostküste)² 28 Boote im Haupterwerb, 78 Boote im Nebenerwerb (Westküste)

30. Anlandungen der See- und Küstenfischerei

		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der			
		Ostküste		Westküste	
		insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein
Fangmenge insgesamt in 1 000 t	1995	14 335	11 630	30 618	24 633
	2000	12 653	8 123	21 307	19 474
	2001	13 457	7 086	13 166	10 406
darunter Konsumfisch	2001	13 457	7 086	3 461	701
Speisemuscheln und Muschelfleisch		–	–	4 996	4 996
Speisekrabben (ohne Siebkrabbe)		–	–	4 489	4 489
Fangerlös in Mill. DM	2001	40 890	24 901	56 568	43 785

Quelle: Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus

Hinweise auf weiteres Material

- Bodennutzung, Ernte, Gartenbau**

 - Flächenerhebung
StMh 8/82, 11/85, 10/90, 2/80, 6/89
 - Neuordnung der Bodennutzungserhebung und Ergebnisse 1980
StMh 5/81
 - Ackerland nach Bodengüte
StHb (S. 9)
 - Bodennutzung und Ernte
StMh 2/79, 11/83, 1/84, 8/87, 12/91, 11/92, 8/96, 10/96, 3/97, HistStat (S. 99 ff.)
 - Methoden der Erntestatistiken
StMh 8/68
 - Verwertung der Zuckerrübenerte
StJb 81
 - Landwirtschaftliche Zwischenfrüchte
HistStat (S. 107), StHb (S. 148/149), StJb 51 bis 73, StMh 12/78
 - Verkaufsanbau von Baumobst
StJb 83 und 88
 - Baumobsternte
HistStat (S. 111), StHb (S. 167/168), StJb 52 bis 89
 - Gemüseanbau
StJb 53 bis 89, HistStat (S. 108/109)
 - Baumschulen
StMh 4/74, 2/80, StJb 51, 53, 57, 59 bis 83 sowie 85 bis 89, StHb (S. 154)
 - Gartenbauerhebung
StJb 83, StMh 3/84
 - Blumen und Zierpflanzen
StJb 56, 62, 64, 66/67, 70, 76, 79, 82, 85 und 89
- Viehwirtschaft**

 - Bienenhaltung
StMh 10/81, 3/86
 - Milchkuhassen
StJb 77, StMh 5/78, 5/88
 - Umweltstatistiken in der Viehhaltung
StMh 11/84
 - Viehwirtschaft
StMh 1/80, 1/81, 10/85, 11/85, 10/88, 5/90
 - Milcherzeugung, Molkereistruktur, Milchverwertung
StMh 11/83, 11/94
 - Schafhaltung in S.-H. 10/98
 - Schlachtungen
StMh 11/87, 2/91,
 - Pferdehaltung in S.-H., StMh 6/00
- Agrarberichterstattung, Arbeitskräfte, Betriebsstruktur**

 - Agrarberichterstattung
StMh 6/76
 - Agrarbericht, Agrarstatistik
StMh 5/76, 4/5/92, 3/4/93, 8/98
 - Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
HistStat (S. 88/90), StMh 3/63, 1/64, 7/85, StJb 75 bis 87
 - Betriebsgrößenstruktur und Arbeitskräfte in der Landwirtschaft (Vorausschätzungen)
StMh 3/66, 10/68, 11/69, 9/70, 6/82
 - Verbreitung der Milchviehhaltung und der Schweinehaltung in den Betriebsformen
StMh 12/83
 - Erwerbscharakter der landwirtschaftlichen Betriebe
StMh 10/77
- Maschinen und Geräte in der Landwirtschaft**

 - Maschinen und Geräte in landwirtschaftlichen Betrieben
StJb 76
 - Schlepper und Mähdrescher
StJb 81, StTb 87
 - Bestand und Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung
StMh 4/73
- Forstwirtschaft**

 - Forstliche Zusammenschlüsse
StJb 73
 - Betriebe mit Waldfläche
HistStat (S. 123)
 - Holzinschlag
HistStat (S. 124), StJb 56
 - Jagdstrecke
HistStat (S. 124)
- Fischerei**

 - Binnenfischerei 1999
StMh 3/84, StHb (S. 209), StJb 51 bis 92, StTb 83 bis 87, StMh 7/73, 5/95
 - Hochsee- und Küstenfischerei
StHb (S. 208), StJb 51 bis 99, StTb 83 bis 99
 - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fachserie 3, Reihe 4.5, Hochsee- und Küstenfischerei 1999
- Weitere Daten über verschiedene Bereiche der Landwirtschaft**

 - Wirtschaftsergebnisse in den Bundesländern
StJb 81
 - Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
StMh 7/76, 9/80, 9/84
 - Siehe auch Kapitel 19
 - Lieferung von Handelsdünger
StMh 7/77, 1/89, HistStat (S. 112)

12. Unternehmen und Arbeitsstätten

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme oder der Verlagerung eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Gewerbeummeldungen sind bei der Änderung oder Erweiterung der Geschäftstätigkeit oder bei einer Verlagerung innerhalb des Meldebezirks, Gewerbeabmeldungen bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder bei Verlagerung in einen anderen Meldebezirk abzugeben.

Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistische Landesamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden.

Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

1. Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2001 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der Klassifikation ⁴	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Anmeldung			Ummeldung		Abmeldung		
		insgesamt		darunter Neuerichtung ²	insgesamt		insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- u. Forstwirtschaft	516	5,5	449	99	13,8	392	-15,2	324
D	Verarbeitendes Gewerbe	786	-13,9	599	152	-15,6	805	-4,1	537
15	Ernährungsgewerbe	149	-12,4	92	17	-15,0	173	-11,3	116
16	Tabakverarbeitung	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Textilgewerbe	12	-7,7	8	4	-55,6	14	27,3	10
18	Bekleidungs-gewerbe	8	-46,7	8	—	-100,0	22	29,4	21
19	Ledergewerbe	13	44,4	11	2	x	20	122,2	16
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	15	-50,0	10	3	—	13	-23,5	9
21	Papiergewerbe	2	-81,8	2	1	—	3	-50,0	3
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	112	-29,1	90	38	-9,5	126	-20,3	81
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	—	-100,0	—	—	—	1	-50,0	1
24	Chemische Industrie	17	—	11	—	-100,0	11	120,0	5
25	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	18	63,6	13	3	—	12	-7,7	5
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	22	-42,1	13	5	25,0	33	-2,9	24
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	2	—	1	—	—	3	-25,0	3
28	H. v. Metallerzeugnissen	129	-19,9	111	24	-22,6	126	-3,1	93
29	Maschinenbau	91	26,4	66	13	-38,1	84	25,4	49
30	H. v. Büromasch., DV-Gerät. u. -Einr.	3	x	3	—	—	2	x	1
31	H. v. Geräten d. Elektriz.erzg., -verteilung u. Ä.	11	-26,7	10	3	-57,1	7	-46,2	4
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	21	-22,2	19	6	50,0	18	—	6
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	74	27,6	54	13	18,2	54	25,6	25
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	3	-62,5	3	—	-100,0	3	-75,0	3
35	Sonst. Fahrzeugbau	30	25,0	27	6	50,0	26	62,5	19
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw.	45	-22,4	39	10	11,1	43	-23,2	35
37	Recycling	9	-35,7	8	4	—	11	-15,4	8
F	Baugewerbe	2 354	-2,4	1 997	532	-5,8	2 487	3,6	1 947
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	8 199	-3,7	6 677	1 533	2,7	7 704	-2,5	5 916
50	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	808	-11,0	655	175	-15,5	726	-5,3	525
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh. Kfz)	1 950	-16,6	1 644	396	3,9	1 983	-9,8	1 540
52	Eh. (oh. Handel m. Kfz u. Tankst.); Rep. v. Gebrauchsgütern	5 441	3,3	4 378	962	6,3	4 995	1,2	3 851
H	Gastgewerbe	2 135	0,5	872	125	10,6	2 200	3,8	1 284
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 273	-0,2	1 054	319	10,8	1 275	-5,6	969
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 602	1,3	1 460	320	-16,2	1 300	7,7	1 041
67	dar. Kredit- u. Versicherungshilfsgewerbe	1 512	-0,3	1 387	297	-17,5	1 217	5,1	977
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw.	7 261	-4,8	6 505	1 172	-2,3	5 423	-0,6	4 249
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen	767	-12,6	640	214	-5,3	727	-1,9	507
71	Verm. bewegl. Sachen oh. Bedienungspersonal	245	-13,7	190	78	18,2	291	10,2	215
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken	1 130	-8,9	1 027	140	-7,9	763	5,7	610
73	Forschung u. Entwicklung	77	-34,2	60	13	-31,6	48	-43,5	30
74	Erbrg. v. Dienstleistungen überwiegend f. Untern.	5 042	-1,3	4 588	727	-1,2	3 594	-1,4	2 887
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	2 031	-12,9	1 735	327	-6,6	1 617	-6,7	1 205
B, C, E, M, N	Übrige Wirtschaftszweige	899	19,7	785	169	48,2	485	6,8	343
A - K, M - O	Insgesamt	27 056	-3,5	22 133	4 748	-0,5	23 688	-1,0	17 815

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe² ohne Verlagerung³ Vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

13. Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe umfasst die Energie- und Wasserversorgung, einschließlich Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe sowie das Baugewerbe. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht hier für die Wirtschaftsabschnitte C – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – und D – Verarbeitendes Gewerbe –. Diesem Kapitel ist das gesamte Handwerk – nicht nur das produzierende – zugeordnet. Bezüglich der Abgrenzung der Erhebungsbereiche (Berichtskreise) wird auf die einschlägigen Statistischen Berichte verwiesen, die jeweils am Tabellenfuß bezeichnet sind.

Ab 1995 gilt für die Wirtschaftsstatistiken eine neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93), die damit die bisherige Gliederung (SYPRO) ablöst. Da die neue Wirtschaftszweigklassifikation erhebliche Auswirkungen auf den Berichtskreis der Erhebungen im Verarbeitenden Gewerbe nach sich zog, ist nur eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit – insbesondere bei Zeitreihentabellen – mit davorliegenden Ergebnissen gegeben. In den Tabellen des Baugewerbes wurde wegen der veränderten Zuordnung von Wirtschaftszweigen, die zur Umschichtung von Wirtschaftsklassen aus dem Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe) in den Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) führte, auf die Darstellung von Zeitreihen sowohl nach alter als auch nach neuer Wirtschaftszweigsystematik verzichtet. Den Tabellen liegen die folgenden Erhebungen zugrunde.

Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschl. Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei folgenden Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden:

- 14.11 Gewinnung von Naturwerk- und Natursteinen a. n. g.
- 14.21 Gewinnung von Sand, Kies
- 15.20 Fischverarbeitung
- 15.31 Verarbeitung von Kartoffeln
- 15.32 Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften
- 15.33 Verarbeitung von Obst und Gemüse a. n. g.
- 15.71 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
- 15.72 Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
- 15.91 Herstellung von Spirituosen
- 15.92 Alkoholbrennerei
- 15.97 Herstellung von Malz
- 15.98 Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken
- 26.63 Herstellung von Transportbeton

Für den Wirtschaftszweig 20.10 Säge-, Hobelwerke und Holz imprägnierwerke gilt als Erfassungsgrenze ein Jahreseinschnitt von mindestens 1 000 m³ Rundholz (bis 1992) bzw. ab 1993 von 5 000 m³ Rohholz. Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe wird bei Beschäftigten und Umsätzen zwischen einem Nachweis nach hauptbeteiligten und beteilig-

ten Wirtschaftszweigen unterschieden. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 93) unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem – in der Regel gemessen an der Zahl der Beschäftigten – der Schwerpunkt des Betriebes liegt.

Für die Gliederung nach beteiligten Wirtschaftszweigen (technische Einheit) werden die Angaben (Beschäftigte, Umsätze), kombinierter Betriebe entsprechend ihrer Fertigung aufgeteilt.

Die Daten der Betriebe, die durch die „Handwerkszählung 1995“ zusätzlich ermittelt wurden und ab Januar 1997 mit in den Berichtskreis aufgenommen worden sind, sind in den nachfolgenden Ergebnistabellen enthalten. Dies ist beim Vergleich mit früheren Veröffentlichungen, über das Jahr 1997 zu beachten. Bei den aufgefundenen Handwerksbetrieben handelt es sich im Wesentlichen um Bäckereien, Fleischereien, Tischlereien, Zahnlabors sowie Metallbau.

Vierteljährliche Produktionserhebung

Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldepflichtigen Betrieben wird vierteljährlich die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“ gemeldet. Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach ausgewählten Güterklassen und Güterarten.

Investitionserhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Die Ergebnisse der Investitionserhebung beziehen sich auf Unternehmen (einschl. ihrer Betriebe) des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten sowie auf Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Die im Abschnitt über den Monatsbericht für Betriebe aufgeführten speziellen Abschneidegrenzen gelten hier nicht.

Aufgrund der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 17. Juli 1998 (BGBl. I S. 1893) ist die Erhebung der Material- und Warenbestände sowie der Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen ab Berichtsjahr 1998 ausgesetzt worden. Dafür ist das Merkmal Finanzierungsleasing, das aufgrund der EU-Verordnung vom 16. Februar 1998 zu erheben ist, neu in die Unternehmensbefragung und diesem Statistischen Bericht aufgenommen worden.

Erhebung für Kleinbetriebe im Bergbau und in der Industrie

Die jährliche Erhebung erfasst die industriellen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, soweit diese Unternehmen im Allgemeinen weniger als 20 Beschäftigte haben, sowie die Industriebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Erfasst werden die Beschäftigten und der Umsatz. Die Daten werden zusammengefasst mit den Monatsberichtsergebnissen für die Darstellung nach der Betriebsgröße genutzt.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle und saisonale Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebranchen vermitteln. Sie wird im Gegensatz zur Handwerkszählung (Totalerhebung) als Stichprobenziehung bei selbständigen Handwerksunternehmen (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) durchgeführt und ermittelt Ergebnisse für die Merkmale Beschäftigte und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen (Basis 1998 = 100) dargestellt werden.

Handwerkszählung 1995

Die Handwerkszählung 1995 liefert als Totalerhebung Informationen von besonderer wirtschafts-, arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischer Relevanz über diesen bedeutenden Wirtschaftsbereich, dessen herausragende Stellung im Bereich der mittelständischen Wirtschaft sich aus seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur ergibt.

Die Handwerkszählung bietet aktuelle statistische Daten über das Handwerk in tiefer wirtschafts- und gewerbebranchensystematischer sowie regionaler Gliederung. Sie liefert ferner die nötigen Basisdaten für die als Stichprobe durchgeführte vierteljährliche Handwerksberichterstattung, deren Ergebnisse die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk aufzeigen.

Auskunftspflichtig zur Handwerkszählung 1995 waren sämtliche natürlichen und juristischen Personen sowie Personengesellschaften, die in die Handwerksrolle der zuständigen Handwerkskammer eingetragen waren. Erhebungseinheiten waren die selbständigen Handwerksunternehmen und die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen.

Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe 1996

Nach der Handwerkszählung 1995, bei der alle in die Handwerksrolle eingetragenen selbständigen Handwerker und deren Unternehmen sowie die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen erhoben wurden, fand zum Stichtag 31. März 1996 erstmals auch im handwerksähnlichen Gewerbe eine Zählung statt. Berichtspflichtig waren alle Unternehmen, die einem handwerksähnlichen Gewerbe angehörten.

Diese Gewerbe sind in der Anlage B der Handwerksordnung aufgeführt. Es handelt sich dabei um einen Bereich der Wirtschaft, der dem sog. Vollhandwerk sehr ähnlich ist. Im Gegensatz zum Vollhandwerk ist jedoch zur Ausübung kein Meisterbrief erforderlich. Auch gibt es im handwerksähnlichen Gewerbe keine staatlich anerkannten Ausbildungsberufe. Die Anzeige des Gewerbes bei der Handwerkskammer und die Eintragung in das Inhaberverzeichnis reichen für die Ausübung aus.

Durch die vollzählige Erfassung sämtlicher Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes können erstmals Daten über die Struktur und die regionale Verteilung dieses dynamischen und bedeutsamen Wirtschaftsbereichs zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem ist es jetzt der amtlichen Statistik möglich, zusammen mit den Ergebnissen der Handwerkszählung eine vollständige und systematisch tiefgegliederte Darstellung des gesamten Handwerks anzubieten.

Monatsbericht in der Energie- und Wasserversorgung

Der Bericht umfasst die Betriebe von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten

sowie die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes.

Jährliche Erhebungen bei den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung

Es werden neben den Monatsberichtsmerkmalen (Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Arbeiterstunden) vor allem der Umsatz und die Investitionen für das Unternehmen sowie die fachlichen Unternehmensteile erfragt. Ferner sind für die Bereiche Elektrizität und Gas die Abgabemengen sowie die erzielten Erlöse weitere Erhebungsmerkmale.

Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Stichtag: 30. Juni) umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Auftragsstatistiken im Bauhauptgewerbe

Zu Jahressummen zusammengefasste Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau liegt.

Jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

In der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe werden Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

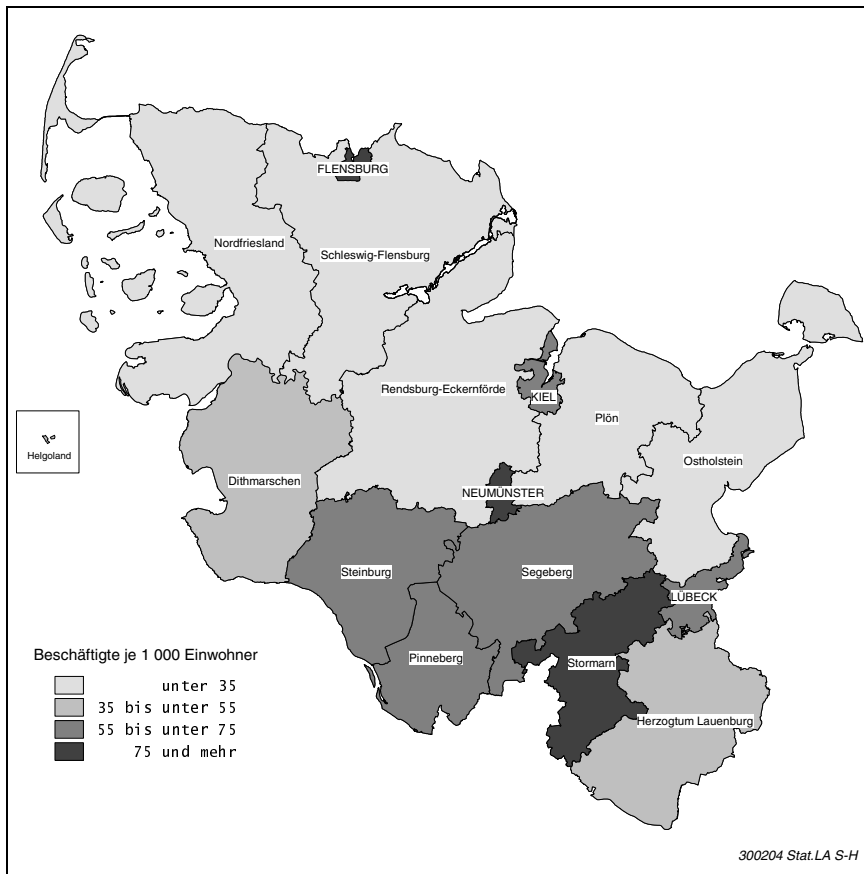
Monatsbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Zu Jahressummen zusammengefasste Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe hochgerechnet.

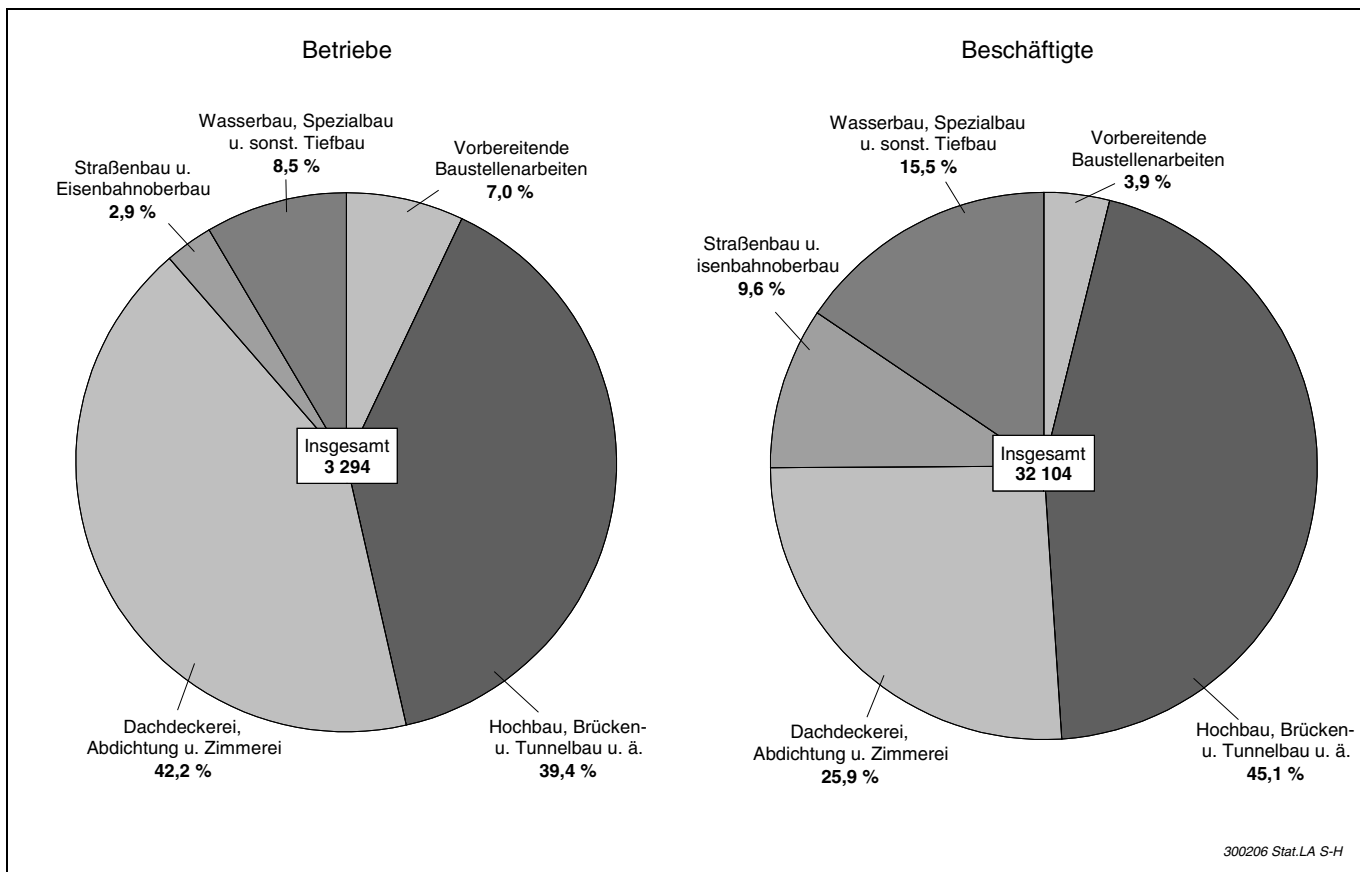
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe liegt.

1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.2001



2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 2001 nach Wirtschaftszweigen



1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße

Betriebe ¹ mit ... Beschäftigten	Betriebe am 30.09.						Beschäftigte am 30.09.					
	1999 ^a		2000 ^a		2001 ^a		1999 ^a		2000 ^a		2001 ^a	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 bis 19	2 033	62,2	1 883	59,7	2 013	61,8	12 414	8,2	11 690	7,7	12 260	8,2
20 " 49	643	19,7	683	21,7	664	20,4	19 755	13,0	20 702	13,6	20 280	13,5
50 " 99	273	8,4	270	8,6	261	8,0	19 207	12,7	18 904	12,4	18 108	12,1
100 " 199	167	5,1	169	5,4	169	5,2	23 309	15,4	23 474	15,4	23 413	15,6
200 " 499	100	3,1	100	3,2	106	3,3	29 821	19,7	30 389	20,0	32 249	21,5
500 " 999	35	1,1	30	1,0	29	0,9	22 168	14,6	19 162	12,6	18 860	12,6
1 000 und mehr	16	0,5	18	0,6	16	0,5	25 071	16,5	27 643	18,2	24 959	16,6
Insgesamt	3 267	100	3 153	100	3 258	100	151 745	100	151 964	100	150 129	100

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

^a einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

Quelle: Totalerhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1/7 - j)

Hinweis: Ergebnisse in wirtschaftlicher Gliederung sowie Kreisergebnisse siehe StB E I 1/7 - j.

2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes¹

Jahr	Beschäftigte ²		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁴		Energieverbrauch			
	insgesamt	darunter Arbeiterin/ Arbeiter ³				insgesamt	darunter Auslands- um- satz	natürliche Mengen		Strom	
								Kohle	insgesamt	darunter Eigen- erzeugung ⁵	
											1 000 t SKE	Mill. kWh
Monatsdurchschnitt in 1 000		Mill.	Mill. EUR				1 000 t SKE	Mill. kWh			
1975 ^a	176,9	126,9	232	1 383	749	10 537	2 169	249	2 004	389	
1980	183,5	129,9	229	1 892	1 107	15 919	2 582	365	2 695	404	
1985	165,8	114,2	192	1 958	1 328	18 688	4 025	200	2 883	301	
1990	177,2	119,4	194	2 439	1 815	23 299	5 206	167	3 569	410	
1995 ^b	153,4	97,1	157	2 483	2 209	25 043	6 533	162	3 783	409	
1997 ^c	145,7	90,5	145	2 406	2 247	25 589	7 604	172	3 893	466	
1998	142,6	88,3	141	2 344	2 233	25 912	7 712	158	3 877	471	
1999	140,3	86,4	139	2 345	2 255	27 232	8 508	149	3 872	461	
2000	141,0	86,8	139	2 404	2 335	28 121	8 926	156	4 043	487	
2001	139,3	85,5	136	2 397	2 388	27 933	8 885	113	4 053	487	

Jahr	Noch: Energieverbrauch											
	noch: natürliche Mengen			Wärmeäquivalent in Terajoule (TJ) ⁶								
	Heizöl		Gas ⁷	Kohle		Strom		Heizöl		Gas ⁷		ins- gesamt
	ins- gesamt	darunter mittel- schwer, schwer		TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	
1 000 t		Mill. kWh	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	
1975 ^a	978	768	1 860	7 308	12	7 216	12	40 476	66	6 694	11	61 694
1980	1 255	1 091	3 431	10 693	13	9 702	11	51 780	61	12 353	15	84 528
1985	858	757	4 523	5 850	9	10 380	15	35 380	52	16 285	24	67 895
1990	857	776	5 395	4 887	6	12 850	17	35 286	49	19 421	26	72 443
1995 ^b	887	811	5 174	4 752	6	13 620	19	36 521	50	18 625	25	73 518
1997 ^c	836	772	5 394	5 032	7	14 015	19	34 388	47	19 417	27	72 850
1998 ^c	873	821	5 219	4 630	6	13 957	19	35 915	49	18 788	26	73 290
1999 ^c	750	706	5 223	4 378	6	13 940	21	30 861	45	18 804	28	67 983
2000 ^c	873	834	5 780	4 571	6	14 556	19	35 901	47	20 808	27	75 835
2001	901	862	5 886	3 304	4	14 591	19	37 028	49	21 181	28	76 112

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² bis 1976 ohne Beschäftigte in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes

³ einschließlich gewerblich Auszubildender

⁴ bis 1976 ohne Umsätze in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes (z. B. Handelsumsatz; ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer)

⁵ Die in betriebseigenen Anlagen erzeugte Energie ist auch in Form von Primärenergie, wie Kohle und Heizöl, also doppelt nachgewiesen.

⁶ 1 000 t Steinkohle \approx 29,308 TJ; 1 Mill. kWh Strom \approx 3,6 TJ; 1 000 t Heizöl, leicht \approx 42,705 TJ, schwer \approx 41,031 TJ; 1 000 m³ Gas (Ho \approx 35,169 MJ/m³) \approx 3,6 TJ

⁷ bis 1968 ohne Erdgas und Erdöl

^a Betriebe mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, ohne Handwerk

^b ab 1995 neuer Berichtskreis nach WZ 1993

^c ab 1997 einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Ergebnisse für Kreise siehe StB E I 1 - j (monatlicher Berichtskreis).

3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2001

Systematik- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Beschäftigte		Ge- leistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Durchschnittslohn in EUR je	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter/ -innen				Arbeiter- stunde	Arbeiter/ -innen
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	53	694	485	905	13 982	8 383	15,45	28 829
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	50	560	398	741	11 242	5 810	15,17	28 246
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	48	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 426	138 647	84 977	134 926	2 382 787	2 379 407	17,66	28 040
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	302	19 235	13 138	22 890	301 597	202 157	13,18	22 956
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	53	3 751	2 760	4 995	65 788	34 248	13,17	23 836
15.2	Fischverarbeitung	16	1 677	1 209	2 032	24 780	16 486	12,19	20 496
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	10	1 277	799	1 567	17 907	18 800	11,43	22 412
15.5	Milchverarbeitung	13	940	727	1 253	20 078	7 841	16,02	27 618
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	691	451	769	11 115	8 706	14,45	24 645
15.7	Herstellung von Futtermitteln	11	806	485	996	12 779	10 775	12,83	26 348
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	148	5 263	3 505	5 852	70 758	36 863	12,09	20 188
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	3	166	146	259	2 259	720	8,72	15 473
15.91	Herstellung von Spirituosen	4	.	.	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	8	565	375	611	10 882	8 810	17,81	29 019
17	Textilgewerbe	12	1 137	794	1 105	18 146	11 437	16,42	22 854
18	Bekleidungsindustrie	4	224	167	216	2 911	1 639	13,48	17 431
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	39	2 385	1 748	2 713	47 228	21 927	17,41	27 018
21	Papiergewerbe	36	4 235	3 093	4 723	92 279	57 664	19,54	29 835
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	28	2 517	1 884	2 860	52 822	29 456	18,47	28 037
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	117	11 326	6 720	9 631	222 872	195 629	23,14	33 165
	darunter								
22.1	Verlagsgewerbe	34	.	.	.	.	.	.	.
22.2	Druckgewerbe	82	8 337	6 078	8 840	206 867	101 609	23,40	34 035
23.2	Mineralölverarbeitung	5	897	464	745	20 361	22 819	27,33	43 881
24	Chemische Industrie	62	13 255	5 530	9 090	163 206	392 562	17,95	29 513
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	14	2 933	1 588	2 428	60 368	66 821	24,86	38 015
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	20	6 970	2 289	4 036	58 097	251 544	14,39	25 381
25.1	Herstellung von Gummiwaren	10	1 362	920	1 373	24 196	20 129	17,62	26 300
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	72	5 968	3 988	6 770	102 147	83 899	15,09	25 614
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	122	5 859	4 092	6 713	116 313	82 444	17,33	28 424
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	14	1 525	1 185	1 966	34 558	17 500	17,58	29 163
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	86	2 395	1 640	2 704	44 666	37 986	16,52	27 235
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13	1 210	971	1 472	28 326	9 867	19,24	29 172
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	176	9 210	6 503	10 723	181 058	113 618	16,89	27 842
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	68	2 859	1 933	3 169	47 801	36 334	15,08	24 729
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	42	1 719	1 365	2 396	36 859	13 701	15,38	27 003
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	12	1 730	1 161	1 860	39 119	27 251	21,03	33 694
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	42	2 087	1 481	2 426	40 012	25 791	16,49	27 017
29	Maschinenbau	185	22 897	13 180	19 996	404 732	467 069	20,24	30 708
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	42	8 573	5 339	7 781	160 762	165 631	20,66	30 111
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	70	6 604	3 774	6 117	124 764	130 111	20,40	33 059
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	57	5 374	2 766	4 112	82 914	121 192	20,16	29 976
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	4	151	76	126	1 814	3 537	14,40	23 868
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	58	4 739	2 435	3 939	66 693	98 990	16,93	27 389
	darunter								
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	15	1 733	829	1 295	25 107	40 731	19,39	30 286
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	30	6 056	3 865	5 922	102 624	83 310	17,33	26 552
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	102	12 125	5 571	8 898	151 469	313 106	17,02	27 189
	darunter								
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	64	5 694	3 155	5 175	82 669	112 777	15,97	26 203
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14	4 278	3 326	4 683	102 563	43 668	21,90	30 837
35.1	Schiffbau	18	7 299	4 965	7 932	145 317	98 757	18,32	29 268
35.2	Schienenfahrzeugbau	4	1 442	1 091	1 568	30 191	15 769	19,25	27 673
36.1	Herstellung von Möbeln	21	1 616	1 186	1 871	28 299	15 741	15,13	23 861
A	Vorleistungsgüterproduzenten	651	53 081	35 300	55 892	1 047 080	791 885	18,73	29 662
B	Investitionsgüterproduzenten	434	51 604	31 016	47 982	904 476	939 326	18,85	29 162
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	30	4 768	2 524	3 876	61 367	101 125	15,83	24 313
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	365	29 888	16 622	28 082	383 847	555 453	13,67	23 093
	Insgesamt	1 479	139 341	85 462	135 831	2 396 769	2 387 789	17,65	28 045

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2001

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Umsatz		Löhne und Gehälter	Anteil Löhne und Gehälter am Umsatz		
		1 000 EUR	%				
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	314 582	4 603	1,5	453 288	32 226	7,1
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	.	.
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	27 618 137	8 880 860	32,2	199 198	34 348	17,2
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	4 486 379	554 182	12,4	233 240	26 189	11,2
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	1 127 707	70 929	6,3	300 642	26 669	8,9
15.2	Fischverarbeitung	336 306	26 488	7,9	200 540	24 607	12,3
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	37 402	.	.	28 744	.
15.5	Milchverarbeitung	747 411	166 104	22,2	795 118	29 701	3,7
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	113 542	32 311	28,5	164 315	28 685	17,5
15.7	Herstellung von Futtermitteln	306 442	.	.	380 201	29 224	7,7
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	443 452	.	.	84 258	20 449	24,3
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	10 559	.	.	63 607	17 948	28,2
15.91	Herstellung von Spirituosen	.	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	128 019	.	.	226 582	34 852	15,4
17	Textilgewerbe	126 259	.	.	111 046	26 018	23,4
18	Bekleidungsindustrie	16 143	.	.	72 065	20 312	28,2
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	289 180	45 841	15,9	121 249	28 996	23,9
21	Papiergewerbe	923 337	313 197	33,9	218 025	35 406	16,2
	darunter						
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	419 475	60 224	14,4	166 657	32 689	19,6
22	Verlags-, Druck-, Vervielfältigungsgewerbe	1 646 555	185 967	11,3	145 378	36 951	25,4
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	.	.	.	.	.	.
22.2	Druckgewerbe	1 192 911	176 214	14,8	143 086	37 001	25,9
23.2	Mineralölverarbeitung	1 799 075	152 598	8,5	2 005 657	48 139	2,4
24	Chemische Industrie	4 028 211	1 467 171	36,4	303 901	41 929	13,8
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 082 599	747 483	69,0	369 110	43 365	11,7
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 200 236	479 610	21,8	315 672	44 425	14,1
25.1	Herstellung von Gummiwaren	168 418	64 904	38,5	123 655	32 544	26,3
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	899 187	347 638	38,7	150 668	31 174	20,7
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 005 726	150 236	14,9	171 655	33 923	19,8
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	216 478	77 609	35,9	141 953	34 137	24,0
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	494 464	23 931	4,8	206 457	34 510	16,7
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	118 024	30 558	25,9	97 541	31 564	32,4
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 132 682	262 843	23,2	122 984	31 995	26,0
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	351 291	35 301	10,0	122 872	29 428	24,0
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	146 191	6 361	4,4	85 044	29 413	34,6
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlüsseln und Beschlagen	210 645	105 862	50,3	121 760	38 365	31,5
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	307 869	86 245	28,0	147 517	31 530	21,4
29	Maschinenbau	3 708 542	1 946 947	52,5	161 966	38 075	23,5
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	1 629 139	954 650	58,6	190 031	38 072	20,0
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	1 005 351	451 627	44,9	152 234	38 594	25,4
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	752 198	399 116	53,1	139 970	37 980	27,1
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	16 081	.	.	106 494	35 438	33,3
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	1 128 895	146 901	13,0	238 214	34 962	14,7
	darunter						
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	230 069	36 392	15,8	132 757	37 991	28,6
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	1 953 416	.	.	322 559	30 702	9,5
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	2 034 666	957 130	47,0	167 808	38 315	22,8
	darunter						
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	911 797	448 972	49,2	160 133	34 325	21,4
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	605 319	172 788	28,5	141 496	34 182	24,2
35.1	Schiffbau	839 034	563 158	67,1	114 952	33 439	29,1
35.2	Schienenfahrzeugbau	.	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	153 462	23 156	15,1	94 964	27 253	28,7
A	Vorleistungsgüterproduzenten	10 826 857	2 898 725	26,8	203 969	34 645	17,0
B	Investitionsgüterproduzenten	9 298 439	4 598 719	49,5	180 188	35 730	19,8
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	779 753	310 315	39,8	163 539	34 080	20,8
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	7 027 671	1 077 704	15,3	235 134	31 427	13,4
	Insgesamt	27 932 719	8 885 463	31,8	200 463	34 337	17,1

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)
Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 2001

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Kohle t SKE	Gas 1 000 kWh	Strom 1 000 kWh	Heizöl		
					insgesamt t	davon	
						leicht	mittelschwer, schwer
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	185 016	63 971	1 111	1 111	–
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	–	.	.	.	.	.
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	–	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	.	5 701 060	3 989 016	899 733	38 065	861 668
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	.	1 244 866	488 181	.	13 072	.
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	–	537 312	88 936	3 698	.	.
15.2	Fischverarbeitung	–	29 800	19 551	1 345	1 345	–
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	.	23 876	1 608	.	.
15.5	Milchverarbeitung	–	224 269	68 921	1 311	.	.
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	–	64 523	.	.	.	.
15.7	Herstellung von Futtermitteln	–	960	58 931	1 533	.	.
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	–	67 072	42 907	2 555	2 276	279
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	–	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	–	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	–	8 057	15 425	2 057	2 057	–
17	Textilgewerbe	–	30 753	.	.	.	.
18	Bekleidungsindustrie	–	2 806	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	–	.	43 785	.	.	.
21	Papiergewerbe	–	514 589	514 952	4 654	.	.
	darunter						
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	–	41 653	.	.	557	.
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	–	273 839	261 799	1 142	1 142	–
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	–	.	.	.	.	.
22.2	Druckgewerbe	–	265 161	245 602	980	980	–
23.2	Mineralölverarbeitung	–	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	–	2 383 000	1 054 210	666 237	2 006	.
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	–	2 272 360	.	.	295	.
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	–	77 221	61 579	389	.	.
25.1	Herstellung von Gummiwaren	–	9 787	48 277	246	246	–
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	–	43 092	136 952	1 881	1 881	–
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	447 450	358 300	.	5 441	.
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	–	.	77 861	249	249	–
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	–	24 741	38 823	3 029	2 365	664
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	–	34 020	57 088	628	628	–
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	–	124 371	98 781	1 902	.	.
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	–	6 185	8 704	522	522	–
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	–	46 845	25 896	464	464	–
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	–	.	23 723	.	232	.
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	–	62 135	32 089	408	.	.
29	Maschinenbau	–	229 075	218 957	4 502	.	.
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	–	105 063	125 341	2 210	.	.
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	–	50 878	31 807	734	.	.
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	–	60 592	39 512	826	.	.
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	–	–	.	.	.	–
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, verteilung u. Ä.	–	11 882	15 552	538	.	.
	darunter						
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen	–	.	4 912	.	.	–
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	–	17 673	.	.	.	–
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	–	68 589	75 856	837	837	–
	darunter						
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	–	28 992	38 366	367	367	–
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	–	.	64 751	.	.	–
35.1	Schiffbau	–	39 408	94 961	2 416	2 416	–
35.2	Schienenfahrzeugbau	–	.	6 710	.	.	–
36.1	Herstellung von Möbeln	–	8 891	14 242	203	203	–
A	Vorleistungsgüterproduzenten	.	4 264 261	3 084 032	867 012	17 979	849 033
B	Investitionsgüterproduzenten	–	339 911	431 072	9 035	.	.
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	–	23 076	35 647	760	.	.
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	.	1 258 828	502 236	24 037	12 778	11 259
	Insgesamt	.	5 886 076	4 052 987	900 844	39 176	861 668

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes¹ 2001^a

Systematik- Nummer	Fachliche Betriebsteile (soweit zur Auftragsstatistik meldepflichtig) Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland
Veränderung in % zu 2000 ^a				
17	Textilgewerbe	- 3,6	- 6,9	5,2
18	Bekleidungs-gewerbe	- 18,9	- 14,9	- 29,7
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	- 14,8	- 18,3	8,0
21	Papiergewerbe	- 3,5	3,7	- 14,4
	darunter			
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	19,8	17,5	32,6
22	Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung	- 1,6	- 2,8	5,5
	darunter			
22.2	Druck-gewerbe	- 2,1	- 3,4	5,5
24	Chemische Industrie	1,4	0,8	2,2
	darunter			
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	- 2,4	- 1,3	- 3,2
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5,3	3,8	9,7
25.1	Herstellung von Gummiwaren	- 19,0	- 27,7	- 1,4
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	- 12,6	- 4,6	- 24,8
26	Glas-gewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	- 10,7	- 11,2	- 9,1
	darunter			
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	- 8,8	- 8,1	- 10,4
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	- 5,0	- 9,5	17,4
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	- 10,5	- 9,2	- 15,8
	darunter			
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	- 25,5	- 23,4	- 47,2
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	18,7	16,9	79,5
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	- 2,9	- 2,4	- 3,9
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	- 6,6	2,4	- 26,3
29	Maschinenbau	1,2	- 2,4	3,9
	darunter			
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	3,5	- 7,7	10,5
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	- 6,8	- 2,7	- 11,3
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	- 1,3	1,3	- 3,0
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	- 46,5	- 9,0	- 87,6
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	44,3	52,2	9,8
	darunter			
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalt-einrichtungen	39,3	34,8	57,4
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	- 26,3	- 21,1	- 29,8
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	4,5	1,5	8,2
	darunter			
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	5,3	- 11,7	29,3
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 1,1	- 9,1	31,1
35.1	Schiffbau	- 76,8	15,7	- 92,5
35.2	Schienenfahrzeugbau	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	- 13,6	- 15,6	- 0,6
A	Vorleistungsgüterproduzenten	- 3,5	- 2,8	- 4,9
B	Investitionsgüterproduzenten	- 24,0	2,3	- 42,1
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	5,4	10,9	- 2,9
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	4,9	2,9	10,9
	Insgesamt	- 13,2	0,5	- 29,0

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

^a Da z. Z. kein Index für den Auftragseingang in Schleswig-Holstein ermittelt wird, errechnen sich die Veränderungen aus den absoluten Auftragseingängen.

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse über den Auftragseingang siehe StB E I 1 - m.

7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes¹ 2001^a

Melde-Nr. GP 95 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 EUR
1421	Kies u. Sand; gebrochene Natursteine ³	t	51	7 057 114	68 115
1511 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	t	24	110 208	214 732
1511 13	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	t	20	78 804	167 199
1513 12 151	Rohwürste	t	29	19 526	94 915
1513 12 155	Brühwürste	t	28	33 674	115 277
152	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte ³	t	16	41 705	169 626
1533	Verarbeitetes Obst und Gemüse	t	.	.	.
1551 11/12	Milch und Rahm, weder eingedickt noch gesüßt	1 000 l	13	391 005	190 296
1551 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % oder weniger	t	6	41 849	138 606
1551 40	Käse und Quark	t	9	55 188	163 753
156	Mahl- und Schälmlenerzeugnisse; Stärke und Stärkerzeugnisse	t	6	200 509	.
1571 10	Zubereitungen für die Fütterung von Nutztieren (ohne Heimtierfutter) ³	t	12	1 221 453	204 332
1581	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	x	148	x	343 655
1584	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	t	16	77 298	256 129
1591	Spirituosen ³	1 000 l	5	12 761	70 150
1598	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u. a. nicht alkoholhaltige Getränke ³	1 000 l	11	486 696	114 810
1751	Teppiche und Fußbodenbeläge	m ²	3	5 158 011	53 938
2112	Papier, Karton und Pappe	t	8	405 340	359 101
2121	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	19	232 252	267 114
2212 10 000	Zeitungen u. a. periodische Druckschriften, mind. viermal wöchentlich erscheinend	1 000 St.	13	143 100	239 575
2222	Drucke a. n. g.	EUR	74	.	1 067 100
232	Mineralölerzeugnisse	x	6	x	.
2414	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	t	7	630 353	500 541
243	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	10	51 586	130 016
244	Pharmazeutische Erzeugnisse	EUR	20	.	1 795 741
251	Gummiwaren	t	10	13 433	114 117
2521	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	19	23 722	82 756
2522 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	t	7	21 108	90 235
2523 14 550	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke, aus Kunststoff	St.	14	311 806	55 381
2663 10 000	Frischbeton (Transportbeton) ³	m ³	48	1 202 625	91 922
2664	Mörtel	x	15	x	19 246
275	Erzeugnisse der Gießereien	t	12	26 639	71 725
281	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	x	72	x	260 908
284	Schmiede-, Press-, Zieh- u. Stanzteile, gewalzte Ringe u. pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	8	11 135	63 884
2851	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	EUR	17	.	62 982
2862	Werkzeuge	t	14	1 553	118 428
2912	Pumpen und Kompressoren	x	26	x	574 389
2913	Armaturen	x	18	x	154 661
2922	Hebezeuge und Fördermittel	x	34	x	487 521
2923	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	24	x	189 465
294	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	16	202 950	103 767
2952	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	12	x	68 432
2953	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	24	x	201 101
311	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	19	x	745 615
312	Elektrizitätsverteilungs- u. -schaltanlagen	x	21	x	187 772
321	Elektronische Bauelemente	x	10	x	126 863
322	Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	x	13	x	.
331	Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	x	70	x	777 138
332	Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	x	44	x	406 213
334	Optische und fotografische Geräte	x	8	x	266 013
342	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	9	x	.
3511 24 400	Vollcontainerschiffe für die Seeschifffahrt	BRT	1	.	.
3612	Büro- und Ladenmöbel	St.	10	62 045	25 278

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² ohne Verbrauchsteuern

³ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995

Quelle: Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe E I 5 - j (bis 1976: E I 2 - j).

8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 2000

Systematik- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Unter- nehmen ¹	Beschäftigte	Umsatz	Investitionen				Wert der neu ge- mieteten und gepach- teten Sach- anlagen
					Anteil am Umsatz	insgesamt	davon		
							Gebäude und Grund- stücke	Maschi- nen und Betriebs- aus- stattung	
Ende September	1 000 EUR	%	1 000 EUR						
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	422	63 198	11,2	7 080	1 864	5 216	212
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	10	.	.	.	.	.	.	.
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	10	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 129	133 203	22 355 930	3,5	774 268	125 124	649 144	83 904
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	253	24 977	4 300 051	3,4	144 582	15 151	129 431	10 932
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	43	3 636	825 266	2,0	16 545	4 054	12 491	3 474
15.2	Fischverarbeitung	12	1 435	252 946	2,6	6 517	11	6 506	481
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	6	1 073	.	0,9	2 653	135	2 518	652
15.5	Milchverarbeitung	9	617	450 786	1,3	5 793	1 078	4 715	153
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	757	123 167	3,8	4 676	536	4 140	-
15.7	Herstellung von Futtermitteln	8	1 119	594 670	2,0	.	2 284	.	-
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	136	11 647	692 780	8,8	61 052	5 185	55 867	4 644
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	2	.	.	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	2	.	.	.	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	6	1 008	448 764	2,2	.	25	.	147
17	Textilgewerbe	14	.	.	.	.	.	.	.
18	Bekleidungsindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	35	2 763	368 829	2,6	9 574	865	8 709	1 725
21	Papiergewerbe	29	4 080	935 626	4,9	46 274	4 023	42 251	3 576
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	22	2 107	328 290	5,6	18 457	1 632	16 825	2 715
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	96	7 923	1 140 740	8,9	101 235	36 764	64 471	1 355
	darunter								
22.1	Verlagsgewerbe	28	3 292	451 170	9,8	44 302	32 090	12 212	191
22.2	Druckgewerbe	67	4 453	670 947	8,5	56 733	4 674	52 059	1 164
23.2	Mineralölverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	52	11 192	3 443 919	2,9	101 356	26 582	74 774	7 844
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	10	900	256 054	1,6	4 012	12	4 000	3 501
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	17	7 318	2 539 773	3,3	83 673	25 162	58 511	2 331
25.1	Herstellung von Gummiwaren	9	1 406	199 948	4,4	8 701	3 246	5 455	117
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	62	5 026	701 947	4,7	32 669	3 796	28 873	3 269
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	57	4 625	740 402	2,8	20 864	1 868	18 996	1 595
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	10	1 154	168 606	3,4	5 711	330	5 381	333
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	33	2 232	421 758	2,8	11 911	953	10 958	818
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	11	1 183	119 343	4,1	4 890	298	4 592	3 776
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	131	9 179	984 478	4,3	42 167	6 522	35 645	7 853
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	60	2 761	310 881	2,4	7 367	1 779	5 588	1 698
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	30	1 592	133 377	5,1	6 787	876	5 911	3 518
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	10	1 749	206 575	7,0	14 403	1 976	12 427	934
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	24	2 532	243 039	4,1	10 034	1 871	8 163	1 703
29	Maschinenbau	151	23 963	3 404 023	2,2	76 520	5 393	71 127	10 622
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	35	8 969	1 535 590	2,6	40 632	963	39 669	4 300
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	49	6 656	759 013	1,6	11 919	2 272	9 647	1 901
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	54	6 126	814 329	1,8	14 485	671	13 814	3 173
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	3	192	16 632	1,3	224	-	224	173
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	46	4 541	890 514	2,6	22 717	5 820	16 897	4 471
	darunter								
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	14	1 851	299 021	1,0	3 029	.	.	160
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	19	2 885	422 330	4,0	17 819	1 840	15 979	1 075
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	84	10 734	1 482 629	3,1	45 803	5 264	40 539	20 774
	darunter								
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	55	5 744	784 778	3,1	24 418	2 548	21 870	2 366
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14	5 404	1 059 958	3,2	33 919	1 112	32 807	873
35.1	Schiffbau	17	7 286	965 913	3,2	31 178	1 780	29 398	.
35.2	Schienenfahrzeugbau	2	.	.	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	22	1 730	177 067	3,4	6 108	16	6 092	276
A	Vorleistungsgüterproduzenten	447	45 270	7 971 393	4,0	320 223	35 246	284 977	29 783
B	Investitionsgüterproduzenten	356	48 575	6 928 150	2,6	183 510	20 764	162 746	39 144
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	28	3 573	591 007	2,5	14 503	1 264	13 239	641
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	309	36 207	6 928 582	3,8	263 112	69 714	193 398	14 552
	Insgesamt	1 140	133 625	22 419 128	3,5	781 348	126 988	654 360	84 116

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2000

Systematik- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Be- schäftigte	Umsatz	Investitionen			EUR je Beschäftigten
					insgesamt	davon		
						Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Ende September	1 000 EUR					
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	37	577	273 681	34 372	5 374	28 998	59 571
	darunter							
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	34	435	83 059	7 582	1 903	5 679	17 431
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	32	365	66 310	7 327	1 854	5 473	20 073
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 366	138 353	27 113 860	982 180	102 035	880 145	7 099
	darunter							
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	286	18 633	3 934 552	98 574	12 240	86 334	5 290
	darunter							
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	52	3 573	1 033 114	17 512	4 054	13 458	4 901
15.2	Fischverarbeitung	12	1 435	252 946	6 518	.	.	4 542
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	8	1 278	.	3 022	152	2 869	2 364
15.5	Milchverarbeitung	12	986	707 279	8 146	1 223	6 923	8 262
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	706	115 557	4 676	.	.	6 623
15.7	Herstellung von Futtermitteln	10	783	227 252	4 140	190	3 950	5 288
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	145	5 213	415 863	24 807	3 625	21 183	4 759
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	2	.	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	3	203	115 491	.	.	.	.
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	8	598	130 615	5 275	.	.	8 822
17	Textilgewerbe	14	1 167	131 086	5 730	.	.	4 910
18	Bekleidungsindustrie	3	206	15 400	66	.	66	318
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	35	2 604	306 393	9 215	865	8 350	3 539
21	Papiergewerbe	35	4 180	922 188	42 437	2 315	40 122	10 152
	darunter							
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	27	2 469	380 378	19 235	1 632	17 603	7 791
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	129	11 390	1 641 617	152 132	14 619	137 513	13 357
	darunter							
22.1	Verlagsgewerbe	47	2 839	423 695	14 647	5 871	8 776	5 159
22.2	Druckgewerbe	81	8 373	1 199 299	137 286	8 748	128 537	16 396
23.2	Mineralölverarbeitung	5	910	1 954 404	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	61	12 857	3 911 393	129 710	25 045	104 664	10 089
	darunter							
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	14	3 021	1 078 516	47 928	2 717	45 211	15 865
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	19	6 642	2 102 356	57 913	17 955	39 957	8 719
25.1	Herstellung von Gummiwaren	10	1 441	199 948	8 731	.	.	6 059
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	69	5 868	955 722	47 430	6 838	40 592	8 083
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	111	6 127	1 011 682	31 167	3 777	27 391	5 087
	darunter							
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	12	1 482	216 202	7 061	.	.	4 764
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	77	2 504	472 738	14 795	1 623	13 172	5 909
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13	1 259	126 872	4 891	.	.	3 885
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	156	9 077	1 101 289	43 464	6 400	37 064	4 788
	darunter							
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	66	2 913	355 486	7 578	1 779	5 799	2 602
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	36	1 566	124 496	6 437	876	5 561	4 111
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schloßern und Beschlägen	11	1 722	208 601	14 279	1 976	12 304	8 292
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	32	2 070	289 813	10 869	1 750	9 120	5 251
29	Maschinenbau	179	22 981	3 540 682	82 775	5 825	76 950	3 602
	darunter							
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	42	8 783	1 554 627	42 162	1 392	40 770	4 800
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	66	6 529	924 903	18 020	2 585	15 435	2 760
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	57	5 463	766 062	12 931	361	12 570	2 367
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	3	192	16 632	225	.	225	1 170
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	56	4 586	792 026	22 805	5 820	16 985	4 973
	darunter							
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	14	1 705	173 361	2 618	.	.	1 536
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	28	6 486	2 394 776	23 475	1 843	21 631	3 619
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	98	12 089	1 913 840	47 459	3 206	44 252	3 926
	darunter							
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	62	5 692	845 697	25 432	2 548	22 884	4 468
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14	4 275	641 835	19 751	947	18 804	4 620
35.1	Schiffbau	17	7 260	961 869	31 143	1 780	29 363	4 290
35.2	Schienenfahrzeugbau	4	1 392	.	4 743	.	4 743	3 408
36.1	Herstellung von Möbeln	21	1 663	173 717	6 092	.	.	3 663
37	Recycling	9	533	192 674	10 795	1 862	8 934	20 254
A	Vorleistungsgüterproduzenten	593	53 069	10 888 355	634 402	51 546	582 855	11 954
B	Investitionsgüterproduzenten	421	52 229	9 282 819	195 655	19 125	176 531	3 746
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	28	4 698	790 062	19 092	1 267	17 824	4 064
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	361	28 934	6 426 305	167 403	35 471	131 933	5 786
	Insgesamt	1 403	138 930	27 387 540	1 016 552	107 409	909 143	7 317

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

10. Entwicklung der Werften¹

		1997 ^a	1998 ^a	1999 ^a	2000 ^a	2001
Beschäftigte (Monatsdurchschnitt)						
in Schiffbaubetrieben	Anzahl	6 959	6 953	7 032	7 358	7 299
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Anzahl	6 784	6 818	7 037	7 165	7 119
Geleistete Arbeiterstunden ²	in 1 000	6 888	7 285	7 216	7 620	7 932
Löhne ²	1 000 EUR	140 804	121 350	129 508	141 824	145 317
Gehälter ²	1 000 EUR	105 478	82 200	92 993	97 482	98 757
Umsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. EUR	1 058	1 076	1 006	963	839
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. EUR	1 040	1 111	988	997	814
darunter Auslandsumsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. EUR	.	418	577	712	563
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. EUR	.	482	583	710	557
Energieverbrauch ²						
Kohle	TJ	-	-	-	-	-
Strom	TJ	313	335	316	330	342
Heizöl	TJ	189	250	113	83	103
Gas	TJ	128	108	139	138	142
Fertiggestellte Neubauten in schiffbaulichen Betriebsteilen (ohne Boote und Yachten) ³						
seegehende Frachtschiffe	BRT	378 193	280 464	181 700	70 313	.
seegehende Tankschiffe	BRT	.	.	.	.	.
Investitionen ² (Bruttozugänge an Sachanlagen)	Mill. EUR	65	42	52	31	...
darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴	EUR je Beschäftigten	9 432	6 047	6 971	4 290	...
	Mill. EUR	44	35	48	29	...

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ² in Schiffbaubetrieben

³ Ab 1995 neue Systematik mit anderer Untergliederung, daher sind die bis 1994 enthaltenen Daten mit den Werten ab 1995 nicht mehr vergleichbar.

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

^a einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j) sowie Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j) und Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 2001

Ausgewählter Wirtschaftszweig	Beschäftigte ¹					Umsatz ¹ (ohne Umsatzsteuer)				
	Messzahl 30.09.1998 \pm 100					Messzahl Quartalsdurchschnitt 1998 \pm 100				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr
Nach der Systematik der Wirtschaftszweige										
D Verarbeitendes Gewerbe	94,4	94,2	96,0	94,3	94,8	92,4	103,6	105,3	109,8	102,8
darunter										
15 Ernährungsgewerbe	94,3	94,4	94,5	92,3	94,3	94,1	98,9	102,1	100,3	98,9
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
26 Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	104,8	103,7	104,0	104,3	104,2	99,4	112,7	118,9	131,6	115,7
29 Maschinenbau	83,3	82,7	86,9	86,2	84,2	84,8	92,9	107,9	99,4	96,3
33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	91,9	92,1	98,0	97,2	94,6	98,8	102,1	95,8	112,7	102,3
F Baugewerbe	85,8	85,5	88,8	84,0	86,8	72,5	90,9	106,3	108,8	94,6
darunter										
45.1 - 2 Vorbereitende Baustellenarbeiten; Hoch- und Tiefbau	83,4	83,2	87,9	79,9	84,8	66,6	93,2	114,2	100,4	93,6
45.3 Bauinstallation	93,6	92,0	94,2	93,5	93,7	81,3	94,0	101,3	125,5	100,5
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Verbrauchsgütern	92,2	91,5	92,1	91,3	92,0	93,1	101,7	97,3	98,5	97,7
darunter										
50 Kfz-Handel; Inst. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	94,8	94,6	95,3	95,0	95,0	96,8	104,9	98,8	100,4	100,2
52 Einzelhandel (o. Handel mit Kfz u. Tankstellen); Reparatur von Verbrauchsgütern	88,3	86,4	86,6	84,4	86,6	84,1	88,7	90,9	92,7	89,1
74 Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	83,4	82,0	85,0	81,7	82,8	97,0	97,5	98,2	105,6	99,6
darunter										
74.7 Reinigung v. Gebäuden, Inventar usw.	83,7	82,6	85,7	82,3	83,4	108,6	108,3	109,6	117,0	110,9
Handwerk insgesamt	88,8	88,4	91,0	87,9	89,4	84,9	97,8	102,8	105,3	97,7
Nach der Gewerbebezugs-Systematik (Anlage A der Handwerksordnung)										
I Bau- und Ausbaugewerbe	82,7	83,5	87,5	80,8	84,6	69,8	91,8	110,3	101,8	93,4
II Elektro- und Metallgewerbe	91,9	90,7	92,3	91,7	91,9	89,2	98,9	99,6	106,9	98,6
III Holzgewerbe	92,2	91,2	94,6	90,8	92,7	79,3	98,1	95,4	105,7	94,6
IV Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	77,6	76,8	71,1	69,6	75,1	70,1	84,7	70,9	81,7	76,8
V Nahrungsmittelgewerbe	94,5	94,4	94,0	91,8	94,2	96,1	102,9	103,8	103,9	101,7
VI Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe	88,8	88,1	92,2	89,5	89,5	104,4	108,1	109,3	113,3	108,8
VII Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	86,3	85,7	85,4	84,6	86,0	81,6	98,8	93,8	102,1	94,1
Handwerk insgesamt	88,8	88,4	91,0	87,9	89,4	84,9	97,8	102,8	105,3	97,7

¹ Ergebnisse der repräsentativen Handwerksberichterstattung in Messziffern (1999 \pm 100)

Quelle: Das Handwerk in Schleswig-Holstein (StB E V 1 - vj)

Hinweis: Ergebnisse der Handwerkszählungen 1962 siehe StJb 66/67 und 68, 1968 StJb 70 bis 72, 1977 StJb 78 und 79 sowie die entsprechenden StB.

12. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Systematik ¹	Gewerbegruppe Gewerbebezweig	Handwerks- unternehmen am 31.03.1995 ^a	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ³ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeit- nehmer ²	je Unter- nehmen	insgesamt	je Beschäf- tigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
I	Bau- und Ausbaugewerbe	4 653	50 212	46 270	11	7 175 485	142 904
	darunter						
001	Maurer	1 326	18 197	.	14	2 877 761	158 145
005	Zimmerer	562	5 308	4 806	9	656 079	123 602
006	Dachdecker	345	4 193	3 960	12	571 833	136 378
007	Straßenbauer	146	4 731	.	32	944 518	199 645
009	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	283	2 052	1 782	7	309 345	150 753
013	Steinmetzen und Steinbildhauer	85	513	.	6	57 276	111 649
014	Stukkateure	42	305	.	7	38 052	124 759
015	Maler und Lackierer	1 297	9 542	8 201	7	765 899	80 266
016	Kachelofen- und Luftheizungsbauer	56	184	125	3	24 351	132 344
017	Schornsteinfeger	275	875	566	3	57 000	65 143
II	Elektro- und Metallgewerbe	6 084	59 458	54 151	10	11 112 757	186 901
	darunter						
018	Metallbauer	582	5 988	5 481	10	825 036	137 782
020	Karosserie- und Fahrzeugbauer	69	746	689	11	121 482	162 844
021	Maschinenbaumechaniker	195	2 839	.	15	444 128	156 438
024	Zweiradmechaniker	55	246	181	4	55 640	226 180
200	Kälteanlagenbauer	65	803	764	12	173 006	215 450
025	Büroinformationselektroniker	35	.	.	.	80 350	.
026	Kraftfahrzeugmechaniker	1 269	14 658	13 627	12	4 857 480	331 388
027	Kraftfahrzeugelektriker	40	739	.	18	.	.
028	Landmaschinenmechaniker	235	1 697	1 451	7	380 880	224 443
029	Feinmechaniker	52	606	.	12	60 275	99 464
031	Klempner	67	666	606	10	80 929	121 515
032	Gas- und Wasserinstallateure	781	6 938	6 262	9	841 512	121 290
033	Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	618	6 993	6 536	11	1 032 522	147 651
035	Elektroinstallateure	1 221	10 941	9 772	9	1 294 333	118 301
036	Elektromechaniker	94	1 301	1 238	14	152 317	117 077
038	Elektromaschinenbauer	45	524	497	12	69 668	132 954
039	Radio- und Fernstechniker	271	1 485	1 197	5	228 033	153 557
040	Uhrmacher	136	450	293	3	48 619	108 043
049	Goldschmiede	116	.	.	.	26 327	.
III	Holzgewerbe	1 152	9 745	8 662	8	1 298 743	133 273
	darunter						
052	Tischler	995	8 335	.	8	1 122 921	134 724
054	Rollladen- und Jalousiebauer	41	425	396	10	.	.
055	Bootsbauer	57	.	.	.	.	.
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	604	2 400	.	4	259 632	108 180
	darunter						
077	Schuhmacher	199	518	280	3	44 063	85 064
082	Raumausstatter	193	1 026	821	5	129 523	126 241
V	Nahrungsmittelgewerbe	1 322	18 697	17 217	14	2 383 933	127 504
	darunter						
083	Bäcker	666	11 019	10 294	17	906 912	82 304
084	Konditoren	80	1 046	.	13	78 063	74 630
085	Fleischer	552	6 354	.	12	1 327 926	208 991
VI	Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	2 474	32 146	29 774	13	1 261 112	39 231
	darunter						
089	Augenoptiker	245	1 574	1 334	6	210 933	134 011
093	Orthopädienschuhmacher	54	323	.	6	31 311	96 939
094	Zahntechniker	216	2 962	2 862	14	260 786	88 044
095	Friseure	1 740	8 869	7 021	5	308 173	34 747
099	Gebäudereiniger	125	17 105	.	137	304 001	17 773
VII	Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Gewerbe	480	2 745	.	6	320 543	116 773
	darunter						
100	Glaser	165	969	817	6	109 940	113 457
106	Fotografen	80	296	206	4	29 408	99 352
108	Buchdrucker, Schriftsetzer, Drucker	64	.	.	.	.	.
115	Keramiker	58	167	.	3	6 650	39 818
I -VII	Handwerk insgesamt	16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage A der Handwerksordnung ² Angestellte, Arbeiter und Auszubildende³ ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer ^a mit Beschäftigten am 30.09.1994

13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
	Insgesamt	16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 133	45 646	41 768	11	5 926 507	129 836
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15	Ernährungsgewerbe	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	481	5 773	.	12	1 170 578	202 768
15.13	Fleischverarbeitung	440	5 466	4 956	12	1 027 568	187 993
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	721	11 820	.	16	963 262	81 494
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	718	11 796	.	16	961 041	81 472
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	177	676	494	4	52 244	77 283
17	Textilgewerbe	64	325	.	5	30 210	92 954
17.4	Herstellung von konfektionierten Textilwaren (ohne Bekleidung)	49	300	261	6	29 400	98 002
18	Bekleidungsgewerbe	113	351	.	3	22 033	62 773
18.2	Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)	87	.	.	.	.	.
18.22	Herstellung von Oberbekleidung (ohne Arbeits- und Berufsbekleidung)	83	.	.	.	7 042	.
DC	Ledergewerbe	16	49	.	3	2 863	58 427
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	417	3 635	3 221	9	453 978	124 891
20.3	Herstellung von Konstruktions-, Fertigbauteilen, Ausbauelementen u. ä. aus Holz	400	3 571	.	9	447 071	125 195
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	88	803	728	9	99 885	124 390
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	50	792	762	16	182 116	229 945
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	174	1 190	.	7	151 432	127 254
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement, Gips	20	464	448	23	85 452	184 164
26.7	Be- und Verarbeitung von Natursteinen a. n. g.	84	506	437	6	54 409	107 528
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	592	6 036	5 525	10	825 569	136 774
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	322	4 238	3 979	13	616 131	145 382
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung, Mechanik a. n. g.	200	987	.	5	87 232	88 381
DK	Maschinenbau	559	5 597	5 110	10	917 526	163 932
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	61	751	.	12	110 915	147 690
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	158	2 589	.	16	482 901	186 520
29.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	232	1 301	.	6	205 666	158 083
29.4	Herstellung von Werkzeugmaschinen	33	219	191	7	.	.
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	72	.	.	.	89 074	.
DL	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik usw.	433	5 627	5 389	13	682 285	121 252
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	77	1 289	.	17	.	.
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	23	323	.	14	44 437	137 574
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	332	.	.	.	393 137	.
DM	Fahrzeugbau	117	1 610	1 512	14	192 498	119 564
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30	845	.	28	119 936	141 936
34.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	23	.	.	.	.	.
35	Sonstiger Fahrzeugbau	87	765	.	9	72 562	94 852
35.1	Schiffbau	79	725	657	9	67 915	93 676
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten usw., Recycling	295	1 852	1 550	6	188 105	101 569
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	294	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	182	1 378	.	8	146 800	106 532
36.2	Herstellung von Schmuck u. ä. Erzeugnissen	83	221	119	3	14 087	63 743

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) ² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende ⁴ ohne Umsatzsteuer

Noch: 13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
F	Baugewerbe	7 398	76 317	69 971	10	10 163 625	133 176
45.2	Hoch- und Tiefbau	2 410	34 337	32 585	14	5 251 427	152 938
45.21	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	1 334	20 263	19 335	15	3 266 627	161 211
45.21.2	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 194	16 219	.	14	2 569 357	158 417
45.22	Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	877	9 343	.	11	1 192 396	127 625
45.22.1	Dachdeckerei	344	4 140	.	12	532 449	128 611
45.22.3	Zimmerei und Ingenieurholzbau	526	5 071	4 594	10	632 665	124 761
45.23	Straßenbau und Eisenbahnoberbau	116	3 699	3 644	32	611 802	165 397
45.3	Bauinstallation	2 676	25 278	22 958	9	3 078 506	121 786
45.31	Elektroinstallation	1 126	10 089	9 017	9	1 070 707	106 126
45.32	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	68	476	432	7	72 047	151 360
45.33	Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	1 438	14 285	.	10	1 865 336	130 580
45.33.1	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	819	7 222	.	9	865 094	119 786
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- u. ä. Anlagen	619	7 063	6 612	11	1 000 242	141 617
45.34	Sonstige Bauinstallation	44	428	.	10	70 416	164 523
45.4	Sonstiges Baugewerbe	2 305	.	.	.	.	.
45.41	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	65	.	.	.	78 003	.
45.42	Bautischlerei	414	3 011	2 611	7	374 853	124 495
45.43	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei usw.	441	3 391	.	8	527 399	155 529
45.43.2	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	286	2 057	.	7	304 560	148 060
45.43.3	Estrichlegerei	35	595	.	17	113 043	189 988
45.43.6	Raumausstattung o. a. S.	71	452	.	6	55 551	122 900
45.44	Maler- und Glasergewerbe	1 322	9 284	7 911	7	771 690	83 120
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	1 164	8 334	7 103	7	662 937	79 546
45.44.2	Glasergewerbe	158	950	808	6	108 753	114 477
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 864	24 873	22 246	9	6 720 657	270 199
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	1 452	15 839	.	11	5 033 723	317 806
50.1	Handel mit Kraftwagen	436	8 951	8 739	21	3 834 555	428 394
50.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	910	6 194	5 338	7	1 023 587	165 255
50.5	Tankstellen	53	409	352	8	89 715	219 351
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	101	1 724	.	17	560 272	324 984
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	1 311	7 310	5 918	6	1 126 662	154 126
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	40	.	.	.	76 294	.
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	685	4 538	3 840	7	767 538	169 136
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern	493	1 376	.	3	104 127	75 673
52.71	Reparatur von Schuhen und Lederwaren	163	293	103	2	12 906	44 048
52.72	Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten	186	682	467	4	66 544	97 572
52.73	Reparatur von Uhren und Schmuck	74	171	.	2	9 750	57 016
52.74	Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern	70	230	154	3	14 927	64 899
H	Gastgewerbe	26	298	.	11	21 818	73 214
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermittlung beweglicher Sachen usw.	547	18 639	.	34	.	.
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	397	17 963	.	45	358 394	19 952
74.8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	74	264	.	4	.	.
74.81	Fotografische Gewerbe und fotografische Laboratorien	70	228	147	3	18 007	78 978

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende

⁴ ohne Umsatzsteuer

14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996 nach ausgewählten Gewerbebezügen

Nummer der Klassifikation ¹	Gewerbebezug	Unternehmen ²	Beschäftigte			Umsatz ³ 1995	
			insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl			1 000 DM	DM	
	Insgesamt	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302
I	Bau- und Ausbaugewerbe	2 012	4 068	664	2	381 266	93 723
1	Gerüstbauer (Aufstellen und Vermieten von Holz-, Stahl- und Leichtmetallgerüsten)	105	526	72	5	72 035	136 949
2	Bautrocknungsgewerbe	36	141	20	4	15 885	112 663
3	Bodenleger (Verlegen von Linoleum-, Kunststoff- und Gummiböden)	387	841	175	2	90 574	107 698
4	Asphaltierer (ohne Straßenbau)	5	12	.	2	1 526	127 201
5	Fuger (im Hochbau)	535	773	117	1	57 726	74 678
6	Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden)	922	1 712	267	2	136 964	80 002
07 a	Betonbohrer und -schneider	19	60	.	3	6 450	107 502
07 b	Theater- und Ausstattungsmaler	3	3	-	1	105	35 000
II	Metallgewerbe	127	522	107	4	54 965	105 298
8	Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	6	15	.	3	1 737	115 790
9	Metallschleifer und -polierer	35	92	21	3	4 360	47 386
10	Metallsägen-Schärfer	6	10	.	2	997	99 738
11	Tankschutzbetriebe (Korrosionsschutz von Öltanks für Feuerungsanlagen ohne chemische Verfahren)	26	138	26	5	15 493	112 271
11 a	Fahrzeugverwerter	7	28	4	4	2 250	80 368
11 b	Rohr- und Kanalreiniger	19	199	50	10	28 596	143 698
11 c	Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)	28	40	4	1	1 532	38 300
III	Holzgewerbe	604	1 083	140	2	67 114	61 971
12	Holzschuhmacher	3	3	.	1	.	.
18 a	Einbau von genormten Baufertigteilen (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)	597	1 061	135	2	66 642	62 811
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	613	814	627	1	21 838	26 828
19	Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung	5	13	.	3	270	20 769
20	Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	32	56	38	2	3 459	61 769
26	Stoffmaler	13	13	.	1	314	24 190
27	Handapparate-Stricker	10	10	10	1	47	4 682
29	Kunststopfer	4	8	3	2	.	.
30	Flickschneider	546	688	542	1	11 177	16 246
V	Nahrungsmittelgewerbe	145	770	394	5	60 443	78 497
31	Innerei-Fleischer (Kuttler)	23	90	15	4	18 875	209 721
32	Speiseeishersteller (mit Vertrieb von Speiseeis mit üblichem Zubehör)	85	480	323	6	28 610	59 605
32 a	Fleischzerleger, Ausbeiner	37	200	56	5	12 958	64 788
VI	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	748	2 275	1 831	3	80 582	35 421
34	Schnellreiniger	124	1 010	815	8	41 096	40 689
35	Teppichreiniger	64	499	361	8	9 130	18 296
37	Schönheitspfleger	521	699	635	1	25 483	36 456
VII	Sonstige Gewerbe	182	781	254	4	69 132	88 517
38	Bestattungsgewerbe	142	727	233	5	67 035	92 207
39	Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)	7	14	.	2	663	47 363
40	Klavierstimmer	33	40	.	1	1 434	35 851

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage B der Handwerksordnung ² am 31.03.1996 ³ ohne Umsatzsteuer

15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 2000

Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹	Beschäftigte	Bruttoanlageinvestitionen					EUR je Beschäftigten
			Grundstücke mit Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen ²	insgesamt	darunter selbst-erstellte Anlagen	
			1 000 EUR					
am 30. September								
Baugewerbe insgesamt	628	28 409	.	.	68 392	76 900	3 826	2 707
davon								
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	359	18 337	6 680	485	57 913	65 078	3 721	3 549
Vorbereitende Baustellenarbeiten Hoch- und Tiefbau	11	430	–	–	2 583	2 583	–	6 007
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä.	348	17 907	6 680	485	55 330	62 495	3 721	3 490
darunter								
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	16	1 178	.	–	4 422	.	.	.
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	150	7 104	3 044	150	11 454	14 649	3 243	2 062
Kabelleitungstiefbau	12	.	.	.	.	1 803	–	.
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	68	2 148	.	–	3 830	.	.	.
Dachdeckerei	32	.	.	–	.	.	.	.
Zimmerei und Ingenieur-holzbau	33	1 161	421	–	2 427	2 848	97	2 453
Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	29	3 043	1 092	–	21 622	22 715	188	7 465
Spezialbau und sonstiger Tiefbau	72	3 834	.	335	11 986	.	.	.
darunter								
Gerüstbau	7	323	–	–	376	376	–	1 164
Sonstiger Tiefbau	60	3 325	.	335	11 226	.	.	.
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	269	10 072	.	.	10 479	11 822	105	1 174
Bauinstallation	175	6 932	.	.	7 852	8 841	.	1 275
darunter								
Elektroinstallation	77	3 256	382	–	3 810	4 192	.	1 287
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	31	999	.	.	1 148	1 476	–	1 477
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	57	2 318	.	.	2 371	2 641	–	1 139
Sonstiges Baugewerbe	94	3 140	.	.	2 627	2 981	.	949
darunter								
Maler- und Lackierergewerbe	60	2 095	261	–	1 530	1 791	9	855

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, ohne Arbeitsgemeinschaften ² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Quelle: Unternehmens- und Investitionserhebung im Baugewerbe

16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

a) Beschäftigte Ende Juni 2001 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte insgesamt	Darunter im Wirtschaftszweig							
		Vorbereitende Baustellenarbeiten	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.		Dachdeckerei	Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	Zimmerei und Ingenieurholzbau	Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	Spezialbau und sonstiger Tiefbau
			zusammen	darunter Hochbau (ohne Fertigteilbau)					
Tätige Inhaber ¹	2 746	235	982	905	273	492	503	64	197
Kaufmännische Angestellte ²	3 848	158	1 781	1 535	492	144	491	309	473
Technische Angestellte ²	1 669	31	839	643	59	18	74	310	338
Poliere, Schachtmeister und Meister	826	13	354	277	56	10	52	179	162
Werkpoliere, Bauvorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -Vorarbeiter	1 532	52	693	424	59	8	55	331	334
Maurer	5 507	7	5 241	4 931	7	27	75	59	91
Betonbauer	441	1	395	349	–	14	8	13	10
Zimmerer	2 740	–	912	788	43	3	1 762	12	8
Übrige Baufacharbeiter ³	3 762	59	548	376	1 716	145	147	408	739
Baumaschinenführer, Baumaschinenwarte, geprüfte Berufskraftfahrer	1 695	183	398	240	16	–	7	462	629
Fachwerker, Werker ⁴	5 084	490	1 347	831	214	188	142	949	1 754
Gewerblich Auszubildende	2 254	17	984	880	374	8	646	120	105
Beschäftigte insgesamt	32 104	1 246	14 474	12 179	3 309	1 057	3 962	3 216	4 840
darunter Handwerk	25 296	278	13 202	11 654	3 283	262	3 933	1 455	2 883

¹ einschließlich unbezahlt mithelfender Familienangehöriger ² einschließlich Auszubildender

³ Dachdecker, Isolierer, Gipsler, Maler usw. ⁴ einschließlich Baumaschinisten und Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Noch: **16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau**
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz

Wirtschaftszweig	1999			2000			2001		
	Betriebe	Be- schäftigte	baugewerb- licher Umsatz ¹	Betriebe	Be- schäftigte	baugewerb- licher Umsatz ¹	Betriebe	Be- schäftigte	baugewerb- licher Umsatz ¹
	Ende Juni		1 000 EUR	Ende Juni		1 000 EUR	Ende Juni		1 000 EUR
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau									
insgesamt	3 454	37 115	3 067 211	3 375	35 413	2 877 358	3 294	32 104	...
Vorbereitende Baustellenarbeiten	248	1 466	108 998	233	1 395	103 243	232	1 246	...
Hoch- und Tiefbau	3 206	35 649	2 958 213	3 142	34 018	2 774 115	3 062	30 858	...
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä. darunter	1 366	17 222	1 489 068	1 338	16 062	1 376 495	1 298	14 474	...
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	84	1 696	146 674	83	1 543	128 768	85	1 480	...
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 237	14 563	1 239 957	1 211	13 588	1 168 391	1 178	12 179	...
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	1 438	9 241	606 394	1 421	9 284	584 831	1 390	8 328	...
Dachdeckerei	378	3 706	252 270	382	3 807	244 521	377	3 309	...
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	542	1 248	61 654	508	1 208	52 877	472	1 057	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	518	4 287	292 470	531	4 269	287 432	541	3 962	...
Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	109	3 450	391 720	107	3 447	366 776	104	3 216	...
Spezialbau und sonstiger Tiefbau darunter	293	5 736	471 032	276	5 225	446 013	270	4 840	...
Gerüstbau	63	565	46 291	61	628	37 568	55	627	...
Sonstiger Tiefbau	178	4 744	393 235	163	4 186	373 825	162	3 807	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe StB E II 2.

c) Auftragseingang und -bestand¹

Jahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
				Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
						zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozial- versicherung		
1 000 EUR									
Auftragseingang									
1998	1 658 801	556 082	18 286	236 904	157 543	89 105	73 550	337 303	263 578
1999	1 519 722	474 412	19 741	266 334	160 492	67 471	54 900	279 332	251 940
2000	1 420 639	430 049	15 125	220 485	125 314	82 692	69 281	337 186	209 652
2001	1 265 546	345 924	15 822	284 521	135 040	62 329	47 641	226 117	195 793
Auftragsbestand									
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember									
1998	659 982	241 606	7 063	84 834	41 758	33 660	27 857	130 965	120 098
1999	602 282	219 278	7 140	89 936	50 545	30 474	26 484	102 800	102 109
2000	557 324	182 920	4 332	85 823	52 011	26 973	21 869	118 170	87 097
2001	515 180	151 571	6 250	102 991	47 994	26 648	19 585	103 780	75 946

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter ³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

Quelle: Monatsbericht und Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse und Zeitreihen siehe StB E II 1.

17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe¹ 2001

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt			1 000 EUR	
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	293	9 861	12 656	266 247	855 428
Bauinstallation	194	7 090	8 933	192 933	654 548
darunter					
Elektr installation	81	2 905	3 994	74 153	252 175
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	32	1 020	1 296	24 765	82 599
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	64	2 506	2 851	73 175	230 805
Sonstiges Baugewerbe	99	2 771	3 724	73 314	200 880
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	63	1 834	2 651	46 681	104 502

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Vierteljahresbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Hinweis: Definition der erfassten Merkmale sowie Jahresergebnisse bei Betrieben von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten siehe StB E II 2 / E III 2.

18. Baugewerbe 2001 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	Löhne und Gehälter	Baugewerblicher Umsatz ¹ 2000
	Ende Juni			1 000 EUR	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²	3 294	32 104	3 466	65 864	2 877 358
1 bis 19	2 959	16 414	1 758	27 924	1 221 465
20 bis 49	250	7 381	804	16 383	696 600
50 bis 99	56	3 735	415	9 298	405 968
100 und mehr	29	4 574	490	12 258	553 324
			2. Vierteljahr 2001		
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³	809	16 703	5 218	103 893	1 222 932
1 bis 19 ^a	515	6 911	2 125	38 654	450 218
20 bis 49	222	6 243	2 024	39 480	486 758
50 bis 99	29	1 903	630	12 632	145 757
100 und mehr	10	1 390	365	11 634	124 295

¹ ohne Umsatzsteuer

² Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: alle Betriebe

³ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

^a ohne Betriebe von Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau, Jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe

19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

	Be- triebe ¹	Davon mit wirtschaftlichem Schwerpunkt			Fachliche Betriebs- teile	Davon				sonstige ²
		Elektrizitäts- versorgung	Fernwärme und Gas- versorgung	Wasser- versorgung		für die Versorgung mit				
						Elektri- zität	Fernwärme	Gas	Wasser	
Einheiten ³										
1999	125	37	48	40	161	37	24	28	41	31
2000	126	37	49	40	161	37	25	28	41	30
2001	128	37	51	40	161	37	26	28	41	29
Beschäftigte ³										
1999	10 539	6 928	1 917	1 694	10 539	5 640	622	1 197	1 208	1 872
2000	9 302	5 803	1 854	1 645	9 303	5 279	692	1 074	1 153	1 105
2001	9 025	5 561	1 817	1 647	9 025	5 076	683	1 108	1 163	995
darunter Arbeiter ³										
1999	5 445	3 630	975	840	5 446	2 762	330	580	589	1 185
2000	4 578	2 844	928	806	4 578	2 618	341	533	546	540
2001	4 352	2 663	877	812	4 353	2 495	313	558	558	429
Geleistete Arbeiterstunden in 1 000										
1999	8 502	5 721	1 477	1 304	x	x	x	x	x	x
2000	7 013	4 465	1 339	1 209	x	x	x	x	x	x
2001	6 643	4 198	1 239	1 207	x	x	x	x	x	x
Löhne in 1 000 EUR										
1999	172 639	120 303	29 106	23 230	x	x	x	x	x	x
2000	144 744	94 818	27 612	22 314	x	x	x	x	x	x
2001	144 308	95 736	25 850	22 723	x	x	x	x	x	x
Gehälter in 1 000 EUR										
1999	195 027	134 305	32 777	27 944	x	x	x	x	x	x
2000	186 154	125 499	33 008	27 647	x	x	x	x	x	x
2001	193 870	132 338	33 806	27 726	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe ³ Monatsdurchschnitt

Quelle: Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung

20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Beschäftigte insgesamt ¹	Ge- leistete Arbeits- stunden ²	Bruttolohn- und Gehaltssumme	Umsatz
		Ende September	1 000	Mill. EUR	
Unternehmen					
1996	157	9 641	8 140	307,2	2 605,9
1997	166	9 777	8 188	324,4	2 630,4
1998	146	9 855	14 631	321,7	2 493,4
mit ... Unternehmensteilen für die Versorgung mit ³					
Elektrizität	85	4 422	7 064	155,3	1 555,9
Gas	38	1 305	2 102	40,3	524,9
Fernwärme	42	663	983	27,4	154,3
Wasser	96	1 536	2 253	45,0	203,8
Sonstiges ⁴	33	1 432	2 230	53,7	54,6

¹ ohne regelmäßig zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte ² ab 1998 Arbeitsstunden (Arbeiter und Angestellte), 1996 und 1997 Arbeiterstunden (ohne Angestellte)

³ hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt

⁴ insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe, ohne Abwasser und Abfallbeseitigung

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

b) Investitionen

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investi- tionen	Davon							
		nach der Funktion					nach Arten		
		Erzeugung und Speiche- rung	Leitungs- und Rohr- netz	Zähler und Meß- geräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und bebaute Grund- stücke	un- bebaute Grund- stücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
Mill. EUR									
1996	403,3	47,4	185,6	11,5	45,5	113,2	61,2	1,0	341,1
1997	372,8	40,0	172,8	9,2	50,2	100,6	45,7	1,0	326,1
1998	328,3	89,6	165,3	10,8	41,9	20,8	28,7	0,6	299,0
davon für die Versorgung mit ¹									
Elektrizität	116,2	23,2	48,7	6,5	35,1	2,7	7,0	0,0	109,2
Gas	75,2	8,8	61,0	1,6	2,0	1,8	1,3	0,0	73,9
Fernwärme	48,0	19,4	23,3	1,3	2,5	1,5	2,2	0,0	45,7
Wasser	52,7	16,0	32,1	1,3	2,4	0,9	2,2	0,4	50,1
Sonstiges ²	36,3	22,2	0,2	-	-	13,8	16,0	0,1	20,1

¹ hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung

	1997	1998	1999	2000	2001
			1 000 kW		
Engpassleistung ^{1,2,5}	5 873	5 876	5 896	5 270	5 270
Verfügbare Leistung ^{2,5}	4 708	3 396	4 793	5 018	5 051
			Mill. kWh		
Bruttoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke ^{3,4}	31 913	26 255	35 052	33 846	33 567
- Eigenverbrauch	- 1 679	- 1 440	- 1 756	- 1 731	- 1 741
Nettoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke + Einspeisung aus industriellen Anlagen	30 234	24 815	33 295	32 115	31 827
	63	65	69	52	35
Abgabe an das öffentliche Netz Austausch über die Landesgrenze, Saldo ³ (+ = Bezug; - = Abgabe)	30 298	24 880	33 364	32 167	31 792
	- 17 140	- 11 530	- 20 125	- 18 916	...
Verbrauch einschließlich Übertragungsverluste u. abzüglich Pumpstromverbrauch	12 975	13 131	13 018	13 053	...
Anteil des Landes am Bundesgebiet in %	3	3	3	...	...
			kWh		
Verbrauch je Einwohner und Monat zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland	392	396	391	392	...
	473	485	488	498	...

¹ Engpassleistung: durch leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste ausfahrbare Leistung

² jeweils am 3. Mittwoch im Dezember

³ ohne den Bezug von Pumpstrom ⁴ Die Angaben ab 1996 enthalten den gesamten in das Netz der Schleswig eingespeisten Windstrom. Bis 1995 war nur die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen mit mehr als 1 MW installierter Leistung erfasst worden. Die Ergebnisse ab 1996 sind daher mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar. ⁵ ab 2000 ohne Windenergie

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahresbericht über die öffentliche Stromversorgung in Schleswig-Holstein; Wirtschaftsministerium des Bundes

Hinweis: Angaben für 1926 bis 1950 siehe StJb 51, S. 30/31, für 1951 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über industrielle Stromerzeugung für 1926 bis 1949 siehe StHb (S. 263), für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1980 StJb 68 bis 81.

22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung

		1997	1998	1999	2000	2001
Gas (Ho = 35,169 MJ/m³)						
Nettoerzeugung im Lande 1	1 000 m³	–	–	–	–	–
Abgabe insgesamt	1 000 m³	2 174 377	2 175 828	2 117 917	2 219 554	2 359 413
davon an						
private Haushalte	1 000 m³	987 842	988 169	956 224	956 422	1 031 004
Erwerbsunternehmen	1 000 m³	826 904	795 223	787 787	894 609	923 350
öffentliche Einrichtungen	1 000 m³	359 631	392 436	373 906	368 523	405 059
im Lande erzeugt	% des Verbrauchs	–	–	–	–	–
Verbrauch je Einwohner und Monat	m³	65,7	65,6	63,5	66,6	70,1
Wasserförderung						
von Wasserwerken in Schleswig-Holstein	1 000 m³	220 254	217 166	223 649	227 802	...
darunter von hamburgischen Unternehmen	1 000 m³	31 024	30 652	30 170	29 617	...

¹ ab 1977 einschließlich Erdölgas (bis 1976 in der Zulieferung enthalten)

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahrerhebung bei Unternehmen der öffentlichen Gasversorgung des Landes Schleswig-Holstein sowie Grundwasserstatistik; Wirtschaftsministerium des Bundes/Ministerium für Soziales, Gesundheit und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1937 bis 1949 siehe StHb (S. 264); für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über öffentliche Wasserversorgung und zentrale Abwasserbeseitigung 1963 siehe StJb 70 und StMh 67, S. 159, für 1969 StJb 72 und 73. Weiteres Material in Kapitel 24 „Umwelt“.

Hinweise auf weiteres Material

Regionale Ergebnisse enthält das Kapitel 26.

Ergebnisse des Zensus im Verarbeitenden Gewerbe 1979 siehe StJb 82, Industriezensus 1963 und 1967 StJb 64, 65 und 71. Ergebnisse des Zensus im Baugewerbe 1979 StJb 72 sowie StB.

Über „Fabriken, Manufacturen und Industrieanlagen“ 1840 siehe HistStat, S. 127. Die statistischen Grundlagen für eine industrielle Investitions- und Standortplanung in Westdeutschland untersucht ein Aufsatz in den StMh 50, S. 361 ff.; Flüchtlinge in der Industrie (1949, 1950) siehe StMh 50, S. 1 und 52, S. 14.

14. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigespflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Schleswig-Holstein.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik werden nur die genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken (Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage u. dgl.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes (DIN 277) von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen (DIN 276, Teil 2, Abs. 3). Grundstücks- und Erschließungskosten zählen nicht hierzu.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

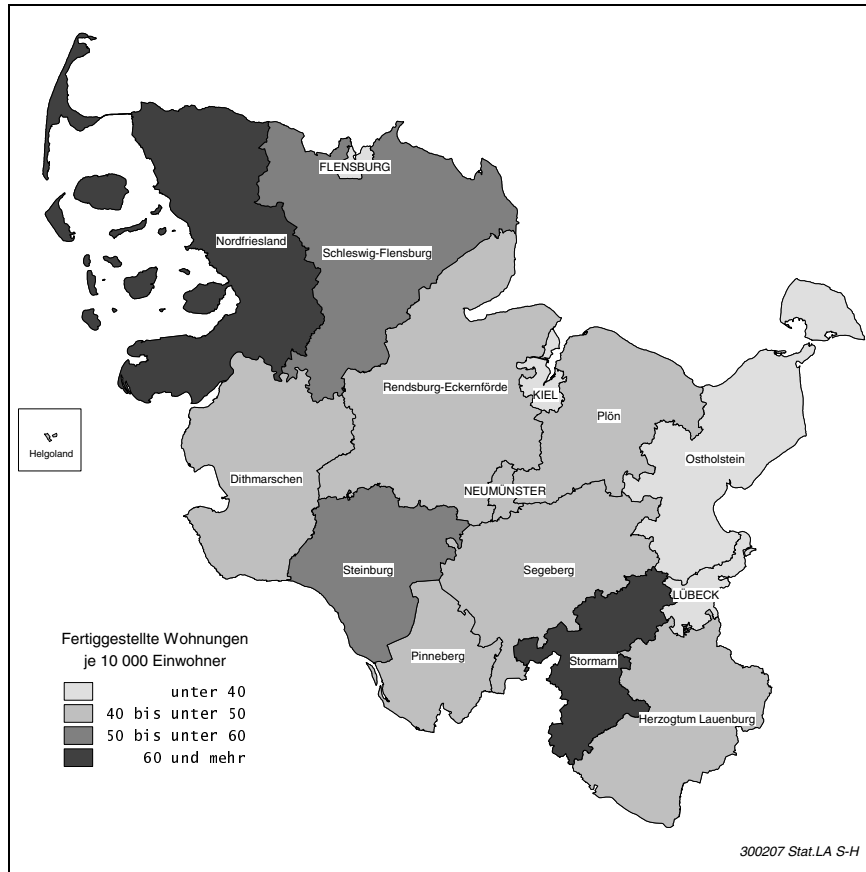
Wohngeld

Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegspopferfürsorge im Rahmen des sog. pauschalierten Wohngeldes gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des spitz berechneten Wohngeldes erfasst, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur noch begrenzt möglich.

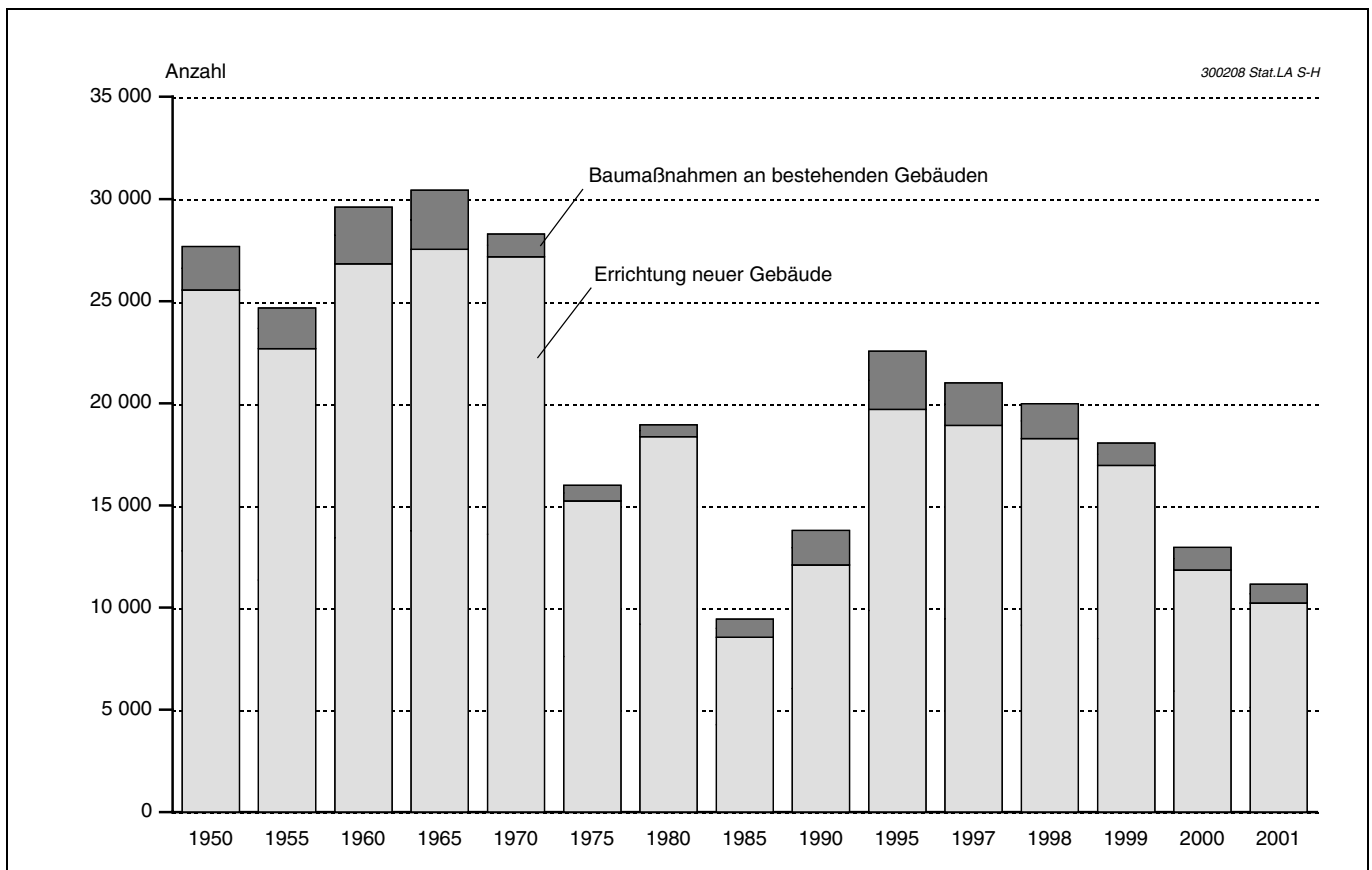
Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Zu einer Wohnung gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

**1. Fertig gestellte Wohnungen
in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2001**



2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



1. Baugenehmigungen

		1997	1998	1999	2000	2001
Wohngebäude						
Gebäude insgesamt		10 099	11 047	11 321	8 619	7 359
davon Bauherr privat		7 143	7 699	7 899	5 976	5 378
Wohnungsunternehmen		2 133	2 381	2 573	1 842	1 425
sonstige Unternehmen		753	826	722	697	429
öffentliche Hand		70	117	80	55	41
Rauminhalt	1 000 m ³	9 138	9 323	8 902	6 591	5 597
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 EUR	1 993 515	2 006 926	1 876 457	1 330 499	1 156 959
	EUR je m ³	218	215	211	202	207
Wohnungen		20 787	19 647	17 733	12 763	10 968
davon durch Errichtung neuer Gebäude		19 002	18 031	16 662	11 641	10 090
davon Bauherr privat		10 491	10 230	10 076	7 298	6 318
Wohnungsunternehmen		6 683	5 886	4 981	3 100	2 796
sonstige Unternehmen		1 620	1 657	1 213	1 019	681
öffentliche Hand		208	161	192	133	96
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		1 785	1 616	1 071	1 122	878
Nichtwohngebäude						
Gebäude insgesamt		1 240	1 357	1 416	1 331	1 147
Rauminhalt	1 000 m ³	5 385	6 837	6 868	6 578	6 443
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 EUR	525 366	630 228	632 351	587 709	587 516
	EUR je m ³	98	92	92	89	91
Wohnungen		302	334	334	191	173
davon durch						
Errichtung neuer Gebäude		241	252	292	189	130
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		61	82	42	2	43
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden		21 089	19 981	18 067	12 954	11 141

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Zahlen ab 1951 siehe StJb 60 ff., sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1951 in den StB. Regionale Ergebnisse enthält das Kapitel 26.

2. Baufertigstellungen und Bauüberhang

		1997	1998	1999	2000	2001
Baufertigstellungen insgesamt						
	Gebäude ¹	10 372	11 157	12 447	10 292	8 660
	Wohnungen ²	21 006	20 543	18 358	14 794	11 414
davon Wohngebäude	Gebäude ¹	9 162	9 938	11 109	9 106	7 492
	Wohnungen ²	20 590	20 120	18 059	14 514	11 234
Nichtwohngebäude	Gebäude ¹	1 210	1 219	1 338	1 186	1 168
	Wohnungen ²	416	423	299	280	180
Bauüberhang am 31.12.						
Wohnungen insgesamt		24 176	22 549	21 276	18 347	17 368
davon unter Dach		7 712	7 201	r 6 892	5 902	5 534
noch nicht unter Dach		4 527	4 192	r 3 639	2 528	2 442
noch nicht begonnen		9 271	8 801	r 8 842	8 124	7 463
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		2 666	2 355	1 903	1 793	1 928

¹ Neubau ² alle Baumaßnahmen

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1950 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

3. Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum¹ im April 1998 nach Gebäudeart, Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Baujahr Gebäudeart und -größe	Wohneinheiten in Gebäuden insgesamt ²	Davon			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude insgesamt	1 269	568	44,8	644	50,7
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	87	42	48,1	39	44,8
1901 - 1918	72	27	37,4	41	57,1
1919 - 1948	142	62	43,6	75	52,4
1949 - 1978	671	284	42,3	358	53,4
1979 - 1986	120	74	62,0	42	34,8
1987 - 1990	33	17	51,3	15	45,3
1991 - 1993	38	20	51,7	17	44,2
1994 und später	87	33	37,4	49	55,9
Wohngebäude zusammen	1 250	558	44,6	635	50,8
darunter					
mit 1 Wohneinheit	490	403	82,3	72	14,7
mit 2 Wohneinheiten	174	79	45,4	85	48,7
mit 3 - 6 Wohneinheiten	232	35	15,2	183	79,0
mit 7 - 12 Wohneinheiten	205	19	9,4	177	86,1
mit 13 und mehr Wohneinheiten	148	21	14,3	118	79,4
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	20	10	51,7	(9)	46,1

¹ ohne Wohnheime² einschließlich leerstehende Wohneinheiten

4. Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden¹ im April 1998 nach Baujahr, Gebäudegröße und Fläche

Baujahr Gebäudegröße	Bewohnte Wohn- einheiten insgesamt	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Fläche		
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	insgesamt	je Wohn- einheit	je Person
		1 000						10 000 m ²	m ²	
Wohngebäude insgesamt	1 193	59	230	286	200	162	256	10 513	88,1	41,1
von ... bis ... errichtet										
bis 1900	81	/	12	17	15	10	23	788	97,6	45,0
1901 - 1918	68	/	14	12	15	11	13	616	90,7	43,0
1919 - 1948	137	/	32	30	28	21	22	1 150	84,2	40,8
1949 - 1978	642	40	134	176	105	73	113	5 318	82,9	40,9
1979 - 1986	116	/	12	19	17	22	41	1 208	104,0	42,6
1987 - 1990	32	/	(6)	/	/	(6)	11	320	99,7	39,7
1991 - 1993	36	/	/	(7)	(5)	(8)	12	371	102,5	38,1
1994 und später	81	/	16	21	10	11	21	740	91,2	38,6
davon										
mit 1 Wohneinheit	475	–	17	44	93	114	207	5 483	115,4	45,9
mit 2 Wohneinheiten	164	(6)	25	39	35	25	35	1 463	89,4	42,8
mit 3 - 6 Wohneinheiten	219	16	66	80	32	14	11	1 504	68,8	35,7
mit 7 - 12 Wohneinheiten	196	19	74	73	22	(6)	/	1 211	61,8	34,4
mit 13 und mehr Wohneinheiten	139	17	48	50	18	/	/	852	61,2	34,8

¹ in Wohngebäuden ohne Wohnheime

5. Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum im April 1998 nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit sowie Fläche¹

Merkmal	Insgesamt	Davon in Wohneinheiten mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Fläche je Wohn- einheit
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	
	1 000							m ²
Eigentümer- und Mietwohneinheiten insgesamt								
Haushaltsgröße	422	54	155	106	50	28	30	66,0
mit 1 Person	255	25	91	71	35	18	16	67,1
darunter weiblich	433	/	60	116	84	71	98	93,2
2 Personen	166	/	(9)	39	34	30	53	103,6
3 Personen	130	/	/	19	25	28	53	112,5
4 Personen	49	/	/	(5)	(7)	(7)	28	130,1
5 und mehr Personen	1 200	58	229	286	201	164	263	88,7
Insgesamt								
Haushalte	283	/	17	61	55	50	100	106,6
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	136	/	13	36	25	22	39	98,9
davon mit ...	110	/	/	20	24	23	40	108,7
1 Kind	29	/	/	/	/	/	16	127,2
2 Kindern	(8)	-	-	/	/	/	/	134,3
3 Kindern	917	58	212	225	146	113	164	83,2
4 und mehr Kindern								
ohne Kinder								
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen								
von ... bis unter ... DM								
unter 600	11	/	/	/	/	/	/	60,9
600 - 1 000	31	(7)	13	(6)	/	/	/	57,9
1 000 - 1 400	65	14	26	14	/	/	/	58,8
1 400 - 1 800	81	11	30	22	10	/	(5)	64,7
1 800 - 2 200	110	(8)	37	31	18	(8)	(8)	70,5
2 200 - 2 500	97	(5)	29	29	17	(9)	(8)	72,8
2 500 - 3 000	119	/	27	40	21	13	15	80,0
3 000 - 3 500	116	/	18	36	23	19	19	86,3
3 500 - 4 000	100	/	11	29	21	18	20	90,5
4 000 - 5 000	156	/	14	35	35	32	38	96,2
5 000 - 6 000	103	/	(5)	18	22	21	37	106,2
6 000 - 10 000	123	/	/	11	14	26	67	124,9
10 000 und mehr	20	-	/	/	/	/	15	158,2
Sonstige ²	67	/	(10)	12	10	(9)	24	103,6
Zahl der Einkommenbezieher								
1 Einkommensbezieher	580	53	165	142	81	55	85	76,7
2 und mehr Einkommensbezieher	565	/	55	132	111	101	163	100,4
Bezugsperson ist ...								
Erwerbsperson	758	40	130	168	123	106	190	92,1
Erwerbstätige(r)	692	31	111	151	113	102	184	94,2
Selbständige(r)	97	/	(7)	12	12	15	50	126,0
Mithelfende(r) Familienangehörige(r)	/	/	/	/	/	/	/	/
Beamter/Beamtin	75	/	(8)	13	14	12	26	101,4
Angestellte(r)	321	15	54	70	51	49	82	92,0
Arbeiter(in)	189	10	39	54	36	25	26	80,5
Auszubildende(r)	(8)	/	/	/	/	/	/	51,0
Erwerbslose(r)	66	(9)	18	17	10	/	(7)	69,7
Nichterwerbsperson	443	18	99	117	78	57	73	82,9
darunter Rentner(in)	381	11	84	103	71	52	60	83,3
Alter der Bezugsperson								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	45	11	19	10	/	/	/	54,2
darunter männlich	23	(5)	(9)	(6)	/	/	/	54,7
25 - 30	87	11	29	25	11	/	(6)	66,3
darunter männlich	53	(6)	15	16	(8)	/	/	68,8
30 - 40	235	12	40	56	43	34	51	88,6
darunter männlich	172	(9)	25	37	33	26	42	91,9
40 - 50	195	(7)	26	39	32	32	60	100,3
darunter männlich	151	/	17	26	24	27	52	104,1
50 - 60	224	(6)	30	47	36	34	70	99,6
darunter männlich	171	/	17	31	29	29	61	104,8
60 - 65	108	/	17	23	20	18	28	94,2
darunter männlich	78	/	(10)	15	15	14	23	99,1
65 und mehr	307	(9)	69	85	57	41	46	82,8
darunter männlich	157	/	23	40	30	28	35	92,5
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson								
Deutsch	1 170	56	220	276	196	162	260	89,0
Nichtdeutsch	30	/	(9)	(9)	/	/	/	75,4
Einzugsjahr des Haushalts								
vor 1981	442	(7)	62	105	83	72	114	95,2
1981 - 1990	245	(9)	42	57	41	36	60	92,7
1991 - 1995	237	14	49	55	38	29	51	87,5
1996 und später	261	27	71	67	38	24	34	75,4
Ohne Angabe	16	/	/	/	/	/	/	81,2

¹ ohne Wohnheime, ohne Untermieter

² Haushalte mit mindestens 1 Person in ihrer Haupttätigkeit Selbständiger in der Landwirtschaft sowie Haushalte ohne Angabe

6. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr, Sammelheizung und Energieart¹

Gebäudegröße Baujahr	Insgesamt	Darunter mit Sammel- heizung ²	Davon mit überwiegend verwendeter Energieart						Holz oder sonstige erneuerbare Energien
			Fernwärme	Gas	Elektrizität (Strom)	Heizöl	Briketts, Braunkohle	Koks, Steinkohle	
1 000									
Eigentümer- und Mietwohneinheiten insgesamt									
Wohngebäude mit 1 Wohneinheit von ... bis ... errichtet									
bis 1900	35	30	/	13	–	15	/	/	/
1901 - 1918	21	18	/	(9)	–	(8)	/	–	–
1919 - 1948	59	55	/	31	/	21	/	–	–
1949 - 1978	241	225	(10)	88	/	127	/	/	–
1979 - 1986	59	56	/	33	–	18	/	–	–
1987 - 1990	16	15	/	(10)	/	/	–	–	–
1991 - 1993	18	18	/	13	–	/	–	–	–
1994 und später	27	26	/	19	–	/	–	–	–
Zusammen	475	443	25	215	/	200	/	/	/
Wohngebäude mit 2 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet									
bis 1900	21	18	/	(10)	–	(7)	–	–	–
1901 - 1918	15	14	/	(9)	–	/	–	–	–
1919 - 1948	22	21	/	(10)	–	(9)	–	–	–
1949 - 1978	70	66	/	26	/	37	–	–	–
1979 - 1986	16	16	/	10	–	/	–	–	–
1987 - 1990	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1991 - 1993	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1994 und später	12	12	/	(6)	–	/	–	–	–
Zusammen	164	155	11	76	/	67	–	–	–
Wohngebäude mit 3 - 6 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet									
bis 1900	18	16	/	10	–	/	/	–	–
1901 - 1918	14	13	/	(6)	–	/	–	–	–
1919 - 1948	33	32	(8)	17	/	(6)	/	–	–
1949 - 1978	108	105	25	43	–	36	–	–	–
1979 - 1986	13	12	/	(6)	–	(5)	–	–	–
1987 - 1990	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1991 - 1993	(7)	(7)	/	(5)	/	/	–	–	–
1994 und später	19	19	/	13	–	/	–	–	–
Zusammen	219	209	43	104	/	61	/	–	–
Wohngebäude mit 7 - 12 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet									
bis 1900	(5)	(5)	/	/	–	/	–	–	–
1901 - 1918	13	12	(7)	/	–	/	–	–	–
1919 - 1948	18	18	10	(6)	/	/	–	–	–
1949 - 1978	123	122	43	31	/	48	–	–	/
1979 - 1986	13	13	/	(6)	/	/	–	–	–
1987 - 1990	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1991 - 1993	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1994 und später	14	14	(7)	/	–	/	–	–	–
Zusammen	196	193	78	59	/	57	–	–	/
Wohngebäude mit 13 und mehr Wohneinheiten von ... bis ... errichtet									
bis 1900	/	/	/	/	–	–	–	–	–
1901 - 1918	/	/	/	/	/	/	–	–	–
1919 - 1948	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1949 - 1978	100	100	38	27	–	35	–	–	–
1979 - 1986	15	14	(6)	(6)	–	/	–	–	–
1987 - 1990	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1991 - 1993	/	/	/	/	–	/	–	–	–
1994 und später	(9)	(9)	/	/	–	/	–	–	–
Zusammen	139	138	54	42	/	42	–	–	–
Wohngebäude insgesamt von ... bis ... errichtet									
bis 1900	81	71	(7)	37	–	26	/	/	/
1901 - 1918	68	63	14	29	/	19	/	–	–
1919 - 1948	137	129	25	64	/	38	/	–	–
1949 - 1978	642	618	118	216	/	283	/	/	/
1979 - 1986	116	111	17	61	/	33	/	–	–
1987 - 1990	32	31	(6)	17	/	(7)	–	–	–
1991 - 1993	36	36	(5)	24	/	(7)	–	–	–
1994 und später	81	80	18	47	–	15	–	–	–
Insgesamt	1 193	1 138	212	496	/	427	/	/	/

¹ in Wohngebäuden ohne Wohnheime² Fern-, Block-, Zentral- oder Etagenheizung

7. Bewohnte Wohneinheiten im April 1998 nach Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr und Beheizung¹

Gebäudegröße Baujahr	Insgesamt	Darunter mit ...			
		Sammelheizung			Einzel- oder Mehrraumöfen
		zusammen	Fernheizung	Block-/Zentral-, Etagenheizung	
1 000					
Eigentümer- und Mietwohneinheiten insgesamt					
Wohngebäude mit 1 Wohneinheit von ... bis ... errichtet					
bis 1900	35	30	/	29	/
1901 - 1918	21	18	/	17	/
1919 - 1948	59	55	/	52	/
1949 - 1978	241	225	(10)	216	15
1979 - 1986	59	56	/	51	/
1987 - 1990	16	15	/	13	/
1991 - 1993	18	18	/	17	/
1994 und später	27	26	/	23	/
Zusammen	475	443	25	418	31
Wohngebäude mit 2 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	21	18	/	17	/
1901 - 1918	15	14	/	13	/
1919 - 1948	22	21	/	19	/
1949 - 1978	70	66	/	63	/
1979 - 1986	16	16	/	15	/
1987 - 1990	/	/	/	/	/
1991 - 1993	/	/	/	/	-
1994 und später	12	12	/	(10)	/
Zusammen	164	155	11	144	(8)
Wohngebäude mit 3 - 6 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	18	16	/	14	/
1901 - 1918	14	13	/	11	/
1919 - 1948	33	32	(8)	24	/
1949 - 1978	108	105	25	80	/
1979 - 1986	13	12	/	11	/
1987 - 1990	/	/	/	/	-
1991 - 1993	(7)	(7)	/	(6)	-
1994 und später	19	19	/	16	/
Zusammen	219	209	43	166	(9)
Wohngebäude mit 7 - 12 Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	(5)	(5)	/	/	/
1901 - 1918	13	12	(7)	(6)	/
1919 - 1948	18	18	10	(8)	/
1949 - 1978	123	122	43	78	/
1979 - 1986	13	13	/	(9)	/
1987 - 1990	/	/	/	/	-
1991 - 1993	/	/	/	/	-
1994 und später	14	14	(7)	(7)	/
Zusammen	196	193	78	116	/
Wohngebäude mit 13 und mehr Wohneinheiten von ... bis ... errichtet					
bis 1900	/	/	/	/	-
1901 - 1918	/	/	/	/	-
1919 - 1948	/	/	/	/	/
1949 - 1978	100	100	38	62	-
1979 - 1986	15	14	(6)	(8)	/
1987 - 1990	/	/	/	/	-
1991 - 1993	/	/	/	/	-
1994 und später	(9)	(9)	/	(6)	-
Zusammen	139	138	54	84	/
Wohngebäude insgesamt von ... bis ... errichtet					
bis 1900	81	71	(7)	64	(9)
1901 - 1918	68	63	14	48	/
1919 - 1948	137	129	25	103	(8)
1949 - 1978	642	618	118	499	23
1979 - 1986	116	111	17	94	(5)
1987 - 1990	32	31	(6)	24	/
1991 - 1993	36	36	(5)	31	/
1994 und später	81	80	18	62	/
Insgesamt	1 193	1 138	212	927	52

¹ in Wohngebäuden ohne Wohnheime

**8. Familien im April 1998 nach Familienstruktur und Höhe der Miete
in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum¹**

Merkmal	Insgesamt ²	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM							Durchschnittsmiete je Wohneinheit
		unter 400	400 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 200	1 200 - 1 500	1 500 und mehr	
1 000									DM
Familien insgesamt	247	(5)	33	62	58	39	27	23	939
Ehepaare insgesamt	194	/	26	48	45	30	21	19	944
mit Kind(ern)	98	/	(9)	19	22	20	14	13	1 031
darunter mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren									
1 Kind	40	/	/	(9)	(10)	(8)	/	/	985
2 Kindern	34	/	/	(6)	(7)	(7)	(6)	(5)	1 058
3 Kindern	(8)	-	/	/	/	/	/	/	1 145
4 und mehr Kindern	/	-	/	/	/	/	/	/	1 264
ohne Kinder	96	/	17	28	23	11	(7)	(6)	855
Kinder unter 18 Jahre zusammen	144	/	12	26	31	28	24	22	x
Alleinerziehende insgesamt	53	/	(6)	14	13	(9)	(6)	/	923
darunter mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren									
1 Kind	27	/	/	(8)	(7)	/	/	/	890
2 und mehr Kindern	14	/	/	/	/	/	/	/	987
Kinder unter 18 Jahre zusammen	60	/	(6)	16	15	12	(7)	/	x
Monatliches Familiennettoeinkommen von ... bis unter ... DM									
unter 1 000	/	/	/	/	/	/	/	/	800
1 000 - 1 800	19	/	/	(5)	/	/	/	/	732
1 800 - 2 500	36	/	(7)	12	(10)	/	/	/	810
2 500 - 3 000	34	/	(5)	(10)	(10)	(5)	/	/	844
3 000 - 4 000	63	/	(8)	17	16	11	(7)	/	907
4 000 - 5 000	43	/	/	(9)	(10)	(9)	(7)	/	1 006
5 000 - 6 000	22	/	/	/	/	/	/	/	1 157
6 000 - 7 500	11	/	/	/	/	/	/	/	1 294
7 500 und mehr	(5)	-	/	/	/	/	/	/	1 508
Sonstige ³	(10)	/	/	/	/	/	/	/	949
Bezugsperson ist ...									
Erwerbsperson	179	/	18	41	42	31	23	20	988
Erwerbstätige(r)	158	/	16	35	37	28	22	19	1 009
Selbständige(r)	13	-	/	/	/	/	/	(5)	1 374
Mithelfende(r) Familienangehörige(r)	/	-	-	/	-	/	-	-	979
Beamter/Beamtin	14	-	/	/	/	/	/	/	1 036
Angestellte(r)	64	/	(5)	12	15	12	11	(9)	1 054
Arbeiter(in)	66	/	(9)	16	17	12	(7)	/	887
Auszubildende(r)	/	-	-	/	/	/	-	-	899
Erwerbslose(r)	21	/	/	(6)	(5)	/	/	/	830
Nichterwerbspersonen	68	/	14	21	16	(8)	/	/	811
darunter Rentner(in)	53	/	11	17	12	(6)	/	/	801
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	/	/	/	/	/	/	-	/	753
darunter männlich	/	/	/	/	/	/	-	/	800
25 - 30	21	/	/	(5)	(6)	/	/	/	888
darunter männlich	15	/	/	/	/	/	/	/	920
30 - 40	75	/	(6)	16	18	15	11	(9)	1 013
darunter männlich	58	/	(5)	11	13	12	(9)	(7)	1 030
40 - 50	53	/	(6)	11	12	(9)	(7)	(7)	999
darunter männlich	41	/	/	(8)	10	(6)	(5)	(6)	1 008
50 - 60	41	/	(6)	11	(8)	(6)	/	/	947
darunter männlich	36	/	/	(10)	(8)	(5)	/	/	956
60 - 65	16	/	/	(5)	/	/	/	/	838
darunter männlich	16	/	/	/	/	/	/	/	837
65 und mehr	37	/	(8)	12	(9)	/	/	/	790
darunter männlich	36	/	(8)	11	(8)	/	/	/	786
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsch	230	/	30	57	54	36	26	22	944
Nichtdeutsch	17	/	/	(5)	/	/	/	/	876
Einzugsjahr der Familie									
vor 1981	57	/	12	20	13	(7)	/	/	801
1981 - 1990	55	/	(8)	15	14	(9)	/	/	898
1991 - 1995	61	/	(7)	13	13	11	(9)	(7)	998
1996 und später	72	/	(6)	14	18	12	11	10	1 032
ohne Angabe	/	-	-	/	/	/	/	/	903

¹ ohne Wohnheime

² nur Familien mit Mietangabe

³ Familien mit mindestens 1 Person in ihrer Haupttätigkeit Selbständiger in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe

9. Wohngeld 2000

a) spitz berechnetes Wohngeld¹

Laut Wohngeldgesetz angerechnetes Familieneinkommen im Monat	Empfänger ² von Wohngeld						
	insgesamt	davon					Arbeitslose und Nicht- erwerbstätige
		Erwerbstätige					
		Selbständige	Beamten und Beamte	Angestellte	Arbeiter/innen		
Unter 500 DM	317	39	–	10	20	248	
500 - 750 DM	731	33	1	37	57	603	
750 - 1 000 DM	4 585	47	1	120	256	4 161	
1 000 - 1 500 DM	15 405	124	20	552	781	13 928	
1 500 - 2 000 DM	7 213	118	10	683	749	5 653	
2 000 - 3 000 DM	9 561	250	44	1 609	1 800	5 858	
3 000 und mehr DM	12 683	267	179	2 502	6 424	3 311	
Insgesamt	50 495	878	255	5 513	10 087	33 762	
davon Empfänger von Mietzuschuss	45 596	559	159	4 713	8 638	31 527	
Lastenzuschuss	4 899	319	96	800	1 449	2 235	

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. pauschalierten Wohngeldes gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des spitz berechneten Wohngeldes erfasst, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 2001

Quelle: Wohngeldstatistik

b) spitz berechnetes Wohngeld

Besitz-/ Wohnverhältnis	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch im Dezember 2000						
	insgesamt	von Haushalten mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
	DM						
Empfänger von Mietzuschuss	163	107	150	195	231	277	387
Empfänger von Lastenzuschuss	194	116	157	185	203	215	308
Empfänger von Wohngeld insgesamt	166	108	151	194	226	262	366

Quelle: Wohngeldstatistik

c) pauschaliertes Wohngeld¹

Haushalte mit ... Personen	Empfänger ² von Wohngeld										Durchschnittlicher monatlicher Wohngeld- anspruch in DM
	Insgesamt	Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM									
		unter 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 und mehr	
1	36 370	1 750	10 926	16 319	6 025	1 009	242	51	30	18	235
2	19 697	241	1 855	6 290	8 156	2 408	505	160	44	38	316
3	13 485	124	622	2 341	5 383	3 554	1 057	242	82	80	374
4	7 598	53	236	870	2 026	2 702	1 193	334	103	81	422
5	3 085	23	91	253	508	908	796	312	136	58	476
6 und mehr	1 945	8	38	104	208	385	508	344	174	176	558
Insgesamt	82 180	2 199	13 768	26 177	22 306	10 966	4 301	1 443	569	451	311

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. **pauschalierten Wohngeldes** gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger **des spitz berechneten Wohngeldes** erfasst, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 2001

Quelle: Wohngeldstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Wohnungszählung 1950 sind im Heft 10, die der Wohnungsstatistik 1956/57 im Heft 25 der Reihe StatSH veröffentlicht worden, die der Gebäudezählung 1961 als StB. Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 siehe StJb 70 bis 72, StB F/Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und StMh 6/70, 11/70, 2/71, 7/71, 1/72 und 2/72. Von allen 4 Zählungen finden sich Gemeindezahlen in den entsprechenden Gemeindestatistiken. StB zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987: „Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen“ (F/GWZ 87-1) und „Wohngebäude und Wohnungen in den Gemeinden Schleswig-Holsteins“ (F/GWZ 87-2) sowie StMh 5/89, 8/89, 5/90. Ergebnisse der 1 %-Wohnungsstichproben 1965, 1972 und 1978 siehe StJb 66/67, 68, 75, 80 bis 82 sowie StB. Auftragsvergaben im Tiefbau 1962 bis 1978 siehe StJb 64 bis 79. Finanzierung der veranschlagten Herstellungskosten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 bis 1983 siehe StJb 54 bis 84 sowie StB. Mietbelastung der Haushalte 1980 siehe StJb 82.

Angaben über Lager und deren Insassen für 1951 bis 1959 sind in den StJb 52 bis 57 und 61 veröffentlicht. Ergebnisse der Sondererhebung der Lager und Lagerinsassen vom 30.06.1955 im StJb 56 (S. 82/83) und in den StMh 56, S. 198 ff.

15. Handel und Gastgewerbe

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland.

Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Der Warenverkehr mit den neuen Bundesländern und dem Ostteil Berlins wird in einer gesonderten Statistik nachgewiesen.

Die Ergebnisse über die Ausfuhr werden als Spezialhandel nachgewiesen. Der Spezialhandel in der Ausfuhr enthält im Wesentlichen die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung und Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland in der Aufgliederung nach Bundesländern lässt sich aus erhebungstechnischen Gründen nur als Generalhandel nachweisen. Der Generalhandel in der Einfuhr enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenlandsverkehrs.

Generalhandel und Spezialhandel unterscheiden sich im wesentlichen durch die verschiedene Nachweisung der auf Lager (Freihafenlager und Zolllager – ab 1974 einschl. offener Zolllager –) eingeführten ausländischen Waren.

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Schleswig-Holstein bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Schleswig-Holstein als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Schleswig-Holsteins aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Die Erhebungen im Einzelhandel werden monatlich und jährlich auf repräsentativer Basis durchgeführt, wobei als Auswahlgrundlage die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 dienen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1. Januar 1981 monatlich die angekommenen Gäste und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Aufgrund der Kapazitätserhebungen im Beherbergungsgewerbe, die seit 01.01.1981 alle 6 Jahre stattfinden, werden ebenfalls monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Beherbergungseinheit

Oberbegriff zur Darstellung der in den Beherbergungsstätten vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten. Dieser Begriff ist als selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen definiert und umfasst zwei Kategorien von Räumen:

- Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume *mit* herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen
- Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst die Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (= Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (= Gaststättengewerbe).

Im Gastgewerbe werden die Erhebungen analog zur Einzelhandelsstatistik auf repräsentativer Basis durchgeführt.

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel. Wie im Einzelhandel werden hier monatliche und jährliche Erhebungen durchgeführt.

Handelsvermittlung

Ihr gehören alle Institutionen an, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Handelsware in fremdem Namen für fremde Rechnung abzusetzen. Dabei kann es sich um Handelsvertreter oder -makler, aber auch um vorwiegend das „Fremdgeschäft“ betreibende Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen handeln.

Handel

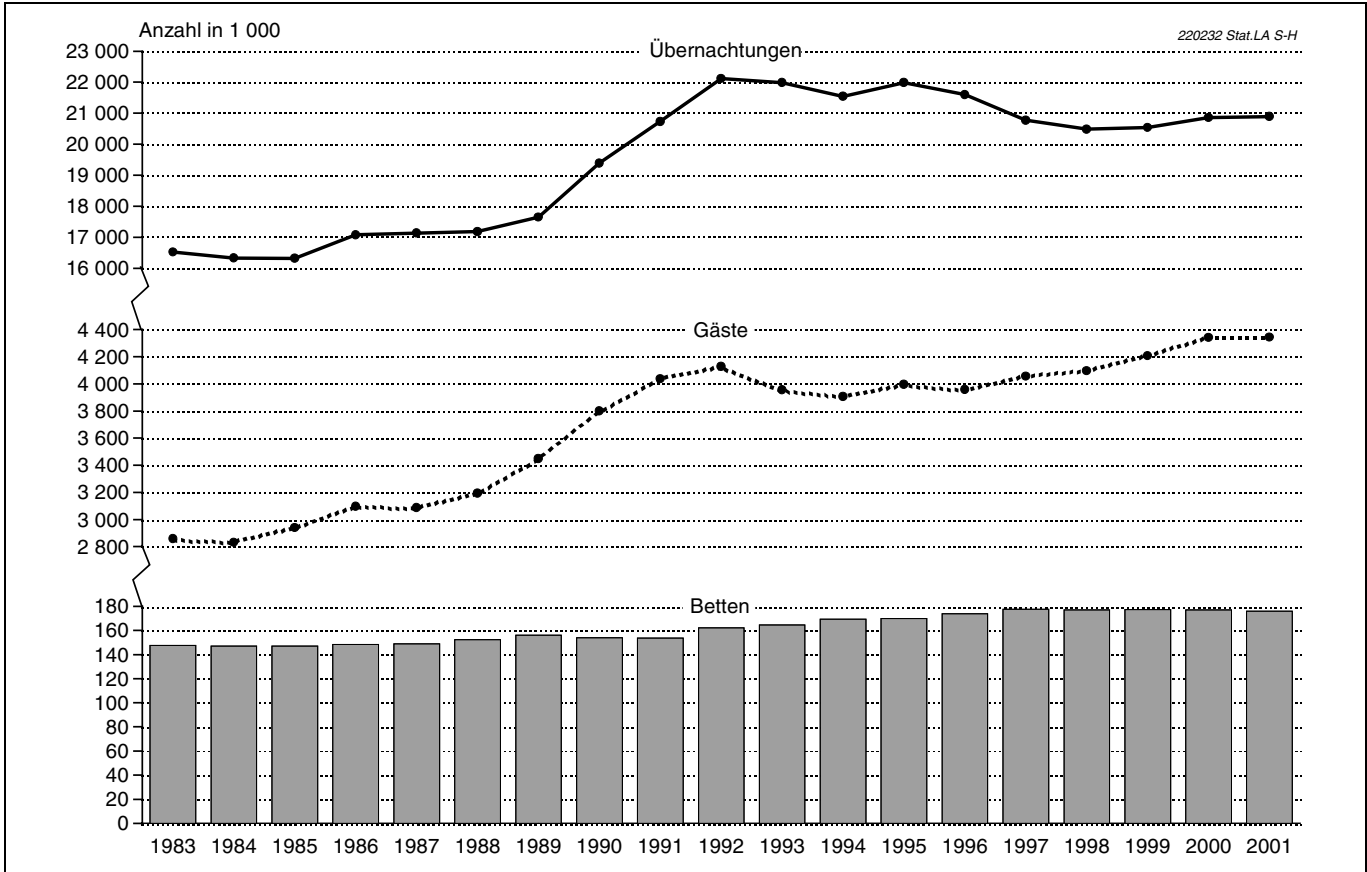
Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzueräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

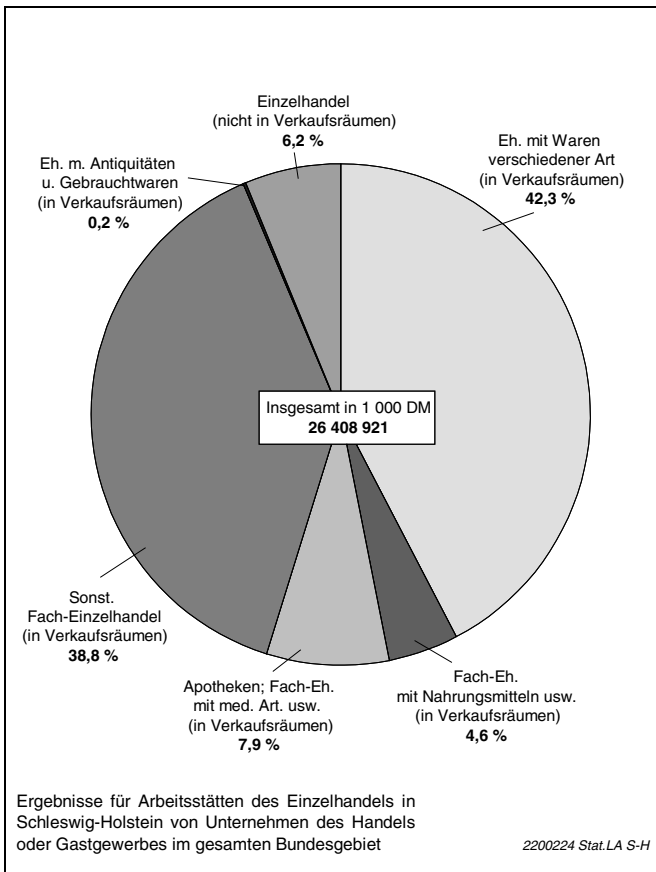
Zur Europäischen Gemeinschaft (EG) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

Zur Europäischen Freihandelsvereinigung (EFTA) gehören die Länder: Island, Norwegen, Schweiz und Liechtenstein.

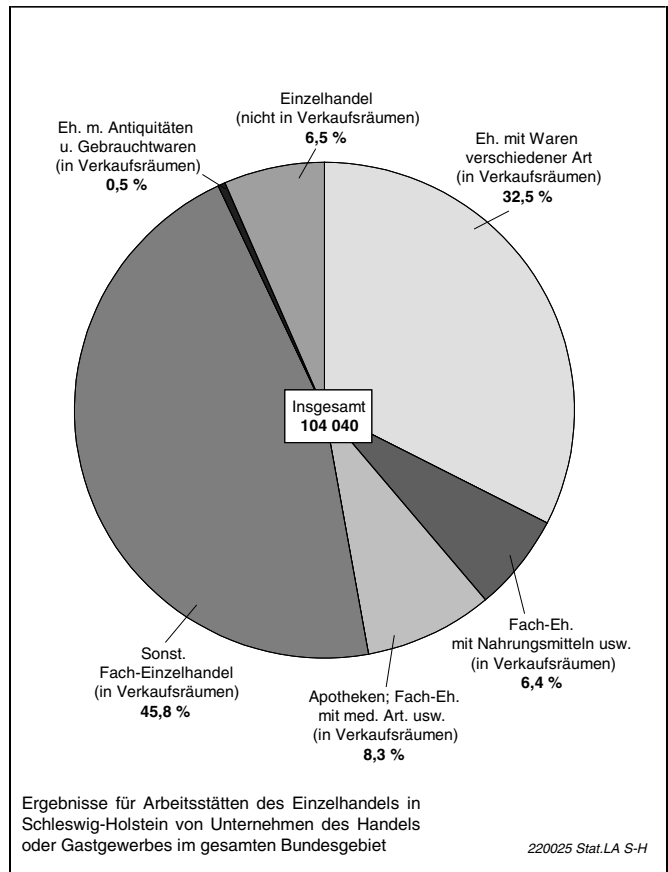
1. Betten, Gäste und Übernachtungen
 – Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen –



2. Umsatz im Einzelhandel 1992
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



1. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	2000	2001 ^a		Warengruppe Ursprungsland	2000	2001 ^a	
	Mill. EUR		%		Mill. EUR		%
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	12 284,6	11 204,1	100				
davon nach Warengruppen							
Ernährungswirtschaft	1 320,1	1 205,2	10,8	Niederlande	1 329,6	1 092,5	9,8
lebende Tiere	17,8	16,9	0,2	Schweden	1 077,1	1 007,1	9,0
Nahrungsmittel				Frankreich	577,7	511,2	4,6
tierischen Ursprungs	427,2	342,7	3,1	Italien	533,2	459,9	4,1
Nahrungsmittel				Belgien	318,0	286,5	2,6
pflanzlichen Ursprungs	643,8	617,8	5,5	Finnland	302,2	410,6	3,7
Genussmittel	231,4	227,7	2,0	Schweiz	249,2	264,7	2,4
gewerbliche Wirtschaft	10 964,5	9 998,9	89,2	Polen	236,5	224,3	2,0
Rohstoffe	898,9	848,4	7,6	Afrika	71,5	86,9	0,8
Halbwaren	1 535,8	1 333,5	11,9	Amerika	824,6	882,7	7,9
Fertigwaren	8 529,9	7 817,1	69,8	Vereinigte Staaten (USA)	614,8	668,0	6,0
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern				Asien	2 519,8	2 396,4	21,4
Europa	8 822,4	7 776,8	69,4	China	1 054,3	1 108,2	9,9
Länder der EU ¹	7 539,6	6 356,2	56,7	Japan	554,8	370,2	3,3
Länder der EFTA	455,0	493,9	4,4	Australien und Ozeanien	44,9	61,0	0,5
Dänemark	1 436,3	1 180,9	10,5	Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	538 342,7	543 133,0	x
Vereinigtes Königreich	1 423,6	888,9	7,9	Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,3	2,1	x

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.1995 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

2. Ausfuhr

Warengruppe Bestimmungsland	2000	2001 ^a		Warengruppe Bestimmungsland	2000	2001 ^a	
	Mill. EUR		%		Mill. EUR		%
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	10 716,0	10 690,9	100				
davon nach Warengruppen							
Ernährungswirtschaft	1 216,2	1 082,6	10,1	Italien	804,3	732,0	6,8
lebende Tiere	24,1	9,0	0,1	Frankreich	782,3	809,5	7,6
Nahrungsmittel				Dänemark	594,5	613,7	5,7
tierischen Ursprungs	433,3	419,1	3,9	Österreich	507,5	460,7	4,3
Nahrungsmittel				Spanien	494,1	407,4	3,8
pflanzlichen Ursprungs	737,0	629,4	5,9	Schweiz	400,5	517,7	4,8
Genußmittel	21,9	25,1	0,2	Belgien	357,8	272,8	2,6
gewerbliche Wirtschaft	9 499,8	9 608,2	89,9	Polen	292,3	269,4	2,5
Rohstoffe	195,7	187,5	1,8	Schweden	279,4	224,5	2,1
Halbwaren	680,8	633,4	5,9	Türkei	199,5	136,2	1,3
Fertigwaren	8 623,3	8 787,3	82,2	Afrika	273,9	344,8	3,2
darunter aus ausgewählten Bestimmungsändern				Algerien	87,8	97,0	0,9
Europa	7 620,1	7 753,8	72,5	Amerika	1 047,6	969,2	9,1
Länder der EU ¹	5 938,2	5 892,1	55,1	Vereinigte Staaten (USA)	657,2	677,8	6,3
Länder der EFTA	586,4	713,0	6,7	Asien	1 682,5	1 544,9	14,5
Vereinigtes Königreich	884,2	792,6	7,4	China	334,3	423,1	4,0
Niederlande	811,2	732,1	6,8	Australien und Ozeanien	82,2	66,6	0,6
				Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	597 440,0	637 332,0	x
				Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,8	1,7	x

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.1995 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Hinweis: Werte für das 2. Halbjahr 1948 und für 1949 sind im StHb (S. 273 ff.) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1980 in den entsprechenden Tabellen der StJb 51 bis 81. Jahreswerte der Ausfuhr nach Ländern und Warengruppen (und umgekehrt) enthält für 1951, 1952 und 1953 der Sd. 4 - 33 a - 1/53; für die Jahre ab 1953 der StB G III I a (1954 und 1955). Ab 1956 G III I - j, Teil 1 und 2 zusammengefaßt aus G III I - j.

Methodischer Hinweis

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins (Generalhandel) lässt sich nicht der Ausfuhr (Spezialhandel) gegenüberstellen. Das liegt daran, dass in der Regel ein Teil der nachgewiesenen Einfuhren gar nicht in das Zollinland gelangt, sondern nach Lagerung in einem Zolllager wieder in das Ausland zurückgebracht wird (z. B. Schiffsbedarf).

Darüber hinaus ist die Einfuhr eines Bundeslandes nicht mit dem Verbrauch an ausländischen Waren identisch. Manche Einfuhr Güter werden nämlich erst später auf die Zielorte, die auch in anderen Bundesländern liegen können, verteilt. Besonders Schleswig-Holstein erhält einen bedeutenden Teil seiner Einfuhren durch Zwischenhändler über Hamburg, wo sie in der Einfuhrstatistik erscheinen.

Umgekehrt werden die teilweise hohen Importe der Ernährungswirtschaft aus dem Nachbarland Dänemark insgesamt als Einfuhr für Schleswig-Holstein nachgewiesen, obwohl ein Teil dieser Importe hier nur auf Lager genommen und später in andere Bundesländer weitergeleitet wird. Für diese Waren ist Schleswig-Holstein nur „Zwischenstation“.

3. Ausfuhr 2000 nach Warengruppe und Bestimmungsland

Ausgewählte Bestimmungsländer	Ausfuhr insgesamt	Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der gewerblichen Wirtschaft					
		zusammen	darunter		zusammen	darunter				
			Nahrungsmittel			Halbwaren	Fertigwaren zusammen	davon		
			tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs				Vorzeugnisse	Enderzeugnisse	
1 000 EUR										
Europa										
EU-Länder	5 938 243	630 379	316 378	302 489	5 307 864	370 829	4 806 027	751 155	4 054 872	
davon	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	884 216	44 690	10 801	33 079	839 526	63 013	772 207	85 665	686 541	
Niederlande	811 219	168 970	123 701	39 676	642 250	66 382	565 334	97 025	468 309	
Italien	804 336	38 476	27 272	11 015	765 860	30 256	716 245	141 154	575 091	
Frankreich	782 343	59 499	22 904	34 931	722 890	46 453	663 390	155 958	507 432	
Dänemark	594 492	140 788	68 892	71 130	453 704	58 710	379 468	30 041	349 427	
Österreich	507 515	36 418	15 093	20 776	471 097	13 341	425 391	41 076	384 315	
Spanien	494 124	28 130	12 839	14 458	465 994	17 042	443 994	74 935	369 058	
Belgien	357 763	30 151	13 358	16 391	327 611	23 736	301 452	51 501	249 951	
Schweden	279 432	50 145	8 386	41 295	229 286	39 083	180 669	39 628	141 041	
Portugal	111 514	5 073	3 586	1 416	106 440	4 741	101 437	6 225	95 212	
Griechenland	103 618	10 197	8 153	1 935	93 421	1 118	92 215	11 961	80 254	
Irland	98 949	650	315	320	98 351	1 656	79 932	6 851	73 081	
Finnland	94 150	15 949	897	15 017	78 202	4 527	71 830	6 213	65 617	
Luxemburg	14 571	1 287	180	1 050	13 283	772	12 464	2 923	9 542	
EFTA-Länder	586 358	18 353	2 498	14 646	568 004	26 403	538 388	46 477	491 911	
davon	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	400 463	10 271	2 295	6 795	390 193	4 981	382 606	31 359	351 247	
Norwegen	173 934	7 270	47	7 200	166 664	21 081	144 976	13 794	131 182	
Island	8 698	647	1	643	8 051	333	7 717	827	6 890	
Liechtenstein	3 263	166	156	9	3 097	7	3 090	497	2 592	
andere europäische Länder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Polen	292 308	25 065	8 797	15 920	267 242	8 695	257 425	30 149	227 275	
Türkei	199 456	4 701	2	4 494	194 756	5 586	187 089	12 501	174 588	
Russland	160 123	46 109	23 014	20 303	114 013	2 647	111 050	27 400	83 650	
Tschechische Republik	101 437	11 445	390	5 827	89 992	4 915	83 979	11 129	72 849	
Ungarn	85 451	5 005	1 310	3 512	80 446	5 937	74 316	9 232	65 083	
Slowenien	42 882	1 555	17	1 482	41 326	555	40 657	2 215	38 441	
Rumänien	34 319	1 393	536	786	32 926	507	32 304	4 572	27 731	
Afrika	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Algerien	87 770	84 841	778	82 572	2 929	10	2 919	451	2 467	
Südafrika	49 266	2 301	777	1 476	46 965	4 823	41 641	4 496	37 145	
Amerika	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigte Staaten	657 199	21 041	465	17 524	636 158	63 550	569 989	61 475	508 514	
Antigua	95 539	73	73	-	95 466	2	95 464	51	95 414	
Asien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
China	334 294	918	604	284	333 376	93 612	232 235	17 300	214 935	
Israel	239 070	3 940	1 317	2 619	235 130	1 108	233 989	5 883	228 106	
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Australien	69 545	1 279	424	834	68 266	1 492	66 249	13 432	52 817	
Insgesamt	10 716 022	1 216 218	433 306	736 955	9 499 804	680 846	8 623 270	1 190 615	7 432 656	

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Methodische Hinweise siehe Vorseite

4. Handel und Gastgewerbe 1993

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftszweig	Umsatz ¹	Arbeitsstätten ²	Beschäftigte
		1992	am 30.04.1993	
		Mill. DM	Anzahl	
G	Handel (ohne Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern)	71 349	25 284	182 882
	davon			
50	Kraftfahrzeughandel, Tankstellen	8 822	2 232	19 286
51	Handelsvermittlung und Großhandel	36 118	7 043	59 556
	davon			
51.1	Handelsvermittlung	540	2 131	4 572
51.2 - 7	Großhandel	35 578	4 912	54 984
	darunter			
51.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	9 681	752	11 704
51.4	Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsgütern	8 622	1 407	14 265
52	Einzelhandel	26 409	16 009	104 040
	darunter in Verkaufsräumen			
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	11 180	2 476	33 829
52.3	Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2 095	1 249	8 641
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	10 245	8 176	47 687
H	Gastgewerbe	3 934	10 575	54 335
	darunter			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1 112	1 779	13 376
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	1 878	4 869	26 957

¹ Umsatz in Einzelhandel und Gastgewerbe mit, in Großhandel und Handelsvermittlung ohne Umsatzsteuer

² Arbeitsstätten in Schleswig-Holstein mit überwiegender Tätigkeit im angegebenen Wirtschaftszweig von Unternehmen des Handels oder Gastgewerbes im gesamten Bundesgebiet

Quelle: Handels- und Gaststättenzählung

5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Messzahlen

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (1995 = 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1995	
		Jahresdurchschnitt			
		2000	2001	2000	2001
	Einzelhandel insgesamt	108,1	108,8	104,3	103,2
	Kfz-Handel; Tankstellen	123,2	123,5	117,9	116,6
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	104,2	105,1	100,8	99,8
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	102,3	105,2	101,1	100,9
52.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel	104,9	109,1	103,5	104,2
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	89,8	85,8	89,2	84,4
52.2	Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	114,8	117,6	109,2	108,5
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	124,8	132,0	124,7	130,3
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	95,6	91,7	93,7	89,1
52.42	Einzelhandel mit Bekleidung	98,3	97,9	97,6	96,8
52.44	Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a. n. g.	86,6	82,6	83,0	78,0
52.45	Einzelhandel mit elektrischen Haushalts-, Rundfunk-, TV-Geräten usw.	76,7	63,1	83,7	70,0
52.46	Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln und Bau- und Heimwerkerbedarf	105,1	101,0	102,3	97,8
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	140,3	144,3	103,2	108,2
	Gastgewerbe	98,1	97,7	92,8	90,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	103,0	101,0	98,0	94,5
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	99,1	97,6	94,9	91,9
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	96,9	98,9	91,3	91,6
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	84,2	82,6	79,1	79,3
55.5	Kantinen und Caterer	102,9	92,4	95,9	84,4

Quelle: Handelsstatistik

Hinweis: Weitere monatliche Angaben ab Januar 1982 siehe StB G I 1 und G IV 3.

6. Die Entwicklung im Gastgewerbe

Zeitraum	Umsatz							
	insgesamt		darunter					
			Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis		Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen		Kantinen und Caterer	
	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹
1996	97,4	- 2,6	95,5	- 4,5	97,3	- 2,7	103,0	+ 3,0
1997	100,5	+ 3,2	100,8	+ 5,5	98,6	+ 1,3	114,2	+ 10,9
1998	98,3	- 2,2	99,4	- 1,4	96,9	- 1,7	110,7	- 3,1
1999	98,5	+ 0,2	101,0	+ 1,6	97,3	+ 0,4	107,8	- 2,6
2000	98,1	- 0,4	103,0	+ 2,0	96,9	- 0,4	102,9	- 4,5
2001	97,7	- 0,4	101,0	- 1,9	98,9	+ 2,1	92,4	- 10,2
2001 1. Hj.	89,8	- 0,7	88,4	- 3,2	92,4	+ 3,5	90,2	- 15,8
2. Hj.	105,5	- 0,3	113,6	- 1,0	105,4	+ 0,8	94,6	- 4,2
2001 1. Vj.	68,4	- 4,1	64,1	- 4,9	71,9	- 1,2	91,5	- 14,4
2. Vj.	111,2	+ 1,5	112,7	- 2,0	113,0	+ 6,7	88,8	- 17,2
3. Vj.	125,5	- 1,0	138,3	- 1,6	120,9	- 0,2	91,5	- 8,4
4. Vj.	85,6	+ 1,1	88,9	+ 0,1	90,0	+ 2,3	97,8	+ 0,4
2001 Januar	64,8	- 3,7	58,9	- 6,8	69,1	- 1,3	89,5	- 13,6
Februar	62,9	- 6,5	59,2	- 5,0	66,7	- 1,6	89,1	- 15,8
März	77,4	- 2,3	74,2	- 3,3	80,0	- 0,7	95,9	- 13,8
April	102,3	+ 0,9	91,9	- 1,2	101,6	+ 2,9	82,7	- 16,0
Mai	110,5	+ 1,0	118,4	- 3,0	111,1	+ 6,9	94,6	- 16,0
Juni	121,0	+ 2,6	127,7	- 2,0	126,2	+ 10,0	89,0	- 19,8
Juli	132,8	+ 0,7	140,1	- 0,3	128,8	+ 0,5	92,3	- 6,9
August	136,1	+ 0,1	148,1	- 1,3	132,3	+ 2,2	86,4	- 10,1
September	107,5	- 4,3	126,6	- 3,3	101,5	- 4,2	95,7	- 8,4
Oktober	95,1	- 0,2	103,3	- 1,4	96,2	+ 2,0	100,2	- 1,6
November	75,5	+ 1,3	78,6	+ 1,8	78,8	+ 2,1	103,5	+ 1,3
Dezember	86,1	+ 1,8	84,9	+ 0,4	95,1	+ 2,9	89,7	+ 1,6

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Quelle: Handelsstatistik

7. Die Entwicklung im Einzelhandel

Zeitraum	Umsatz					
	insgesamt		davon			
			Einzelhandel ohne Handel mit Kfz, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör sowie ohne Tankstellen		Einzelhandel mit Kaffahrzeugen, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör; Tankstellen	
	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹
1996	102,0	+ 2,0	101,2	+ 1,2	105,2	+ 5,2
1997	105,0	+ 2,9	102,7	+ 1,5	113,9	+ 8,3
1998	107,3	+ 2,2	103,9	+ 1,2	120,2	+ 5,5
1999	108,2	+ 0,8	104,7	+ 0,8	121,6	+ 1,2
2000	108,1	- 0,1	104,2	- 0,5	123,2	+ 1,3
2001	108,8	+ 0,6	105,1	+ 0,9	123,5	+ 0,2
2001 1. Hj.	105,6	- 0,1	100,6	+ 1,4	125,0	- 4,4
2. Hj.	112,1	+ 1,4	109,6	+ 0,4	122,1	+ 5,4
2001 1. Vj.	99,6	- 0,4	95,1	+ 1,8	117,0	- 6,8
2. Vj.	111,6	+ 0,2	106,0	+ 0,9	133,1	- 1,9
3. Vj.	109,9	+ 1,5	106,1	+ 0,6	124,5	+ 4,4
4. Vj.	114,4	+ 1,3	113,0	+ 0,0	119,6	+ 6,5
2001 Januar	94,7	+ 5,1	92,1	+ 7,7	104,9	- 2,9
Februar	93,3	- 3,1	89,0	- 1,9	110,2	- 6,5
März	110,7	- 2,5	104,3	+ 0,4	135,7	- 10,1
April	108,9	+ 0,6	104,3	+ 0,8	126,6	+ 0,2
Mai	116,2	- 2,5	109,9	- 0,8	140,6	- 7,6
Juni	109,6	+ 2,8	103,9	+ 2,9	131,9	+ 2,5
Juli	115,6	+ 4,7	111,6	+ 3,9	131,2	+ 7,3
August	110,7	+ 1,6	107,6	+ 1,4	122,7	+ 1,8
September	103,3	- 2,1	99,1	- 3,9	119,7	+ 4,1
Oktober	110,1	+ 4,9	106,6	+ 3,8	123,6	+ 8,3
November	115,3	+ 3,2	112,1	+ 1,4	127,8	+ 10,1
Dezember	117,8	- 3,4	120,4	- 4,3	107,5	+ 0,6

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Quelle: Handelsstatistik - Berichtsstand 12/00

Vorbemerkungen zu den Tabellen 8 bis 11

Zum 1. Januar 1981 ist die Fremdenverkehrsstatistik auf ein neues Konzept umgestellt worden. Wurde der Fremdenverkehr bis zur Umstellung nur in ausgewählten Gemeinden erfasst, dort aber bei allen Beherbergungsstätten, erstreckt sich die Erhebung seit 1981 auf ganz Schleswig-Holstein, jedoch nur auf Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten sowie genehmigungspflichtige Campingplätze.

8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr

a) Betriebe und Betten am 01.01.2000 nach Betriebsart und Gemeindegruppen

Betriebsart	Ins- gesamt	Davon in						den übrigen Gemeinden	
		5 Heil- bädern	18 Nordsee- bädern	21 Ostsee- bädern	19 Luft- kurorten	40 Erholungs- orten	zusammen	darunter in 2 Groß- städten ¹	
Hotels	Betriebe	604	36	80	119	38	62	267	44
	Betten	34 218	2 594	4 577	8 115	1 879	2 643	14 410	4021
Hotels garnis	Betriebe	641	25	246	169	26	47	129	34
	Betten	17 652	766	6 401	4 135	570	1 084	4 696	1 629
Gasthöfe	Betriebe	188	5	9	10	9	30	125	5
	Betten	3 824	88	255	347	136	729	2 269	86
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	204	13	65	45	8	20	53	2
	Betten	5 064	409	1 528	1 057	265	361	1 444	26
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	225	8	64	53	12	32	56	4
	Betten	27 346	610	9 603	8 139	908	2 903	5 183	174
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	63	13	25	12	4	5	4	2
	Betten	10 086	2 362	3 609	2 677	315	667	456	232
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 861	40	11 276	619	92	462	372	4
	Betten	75 635	936	27 605	27 563	1 545	11 494	6 811	54
Jugendherbergen	Betriebe	42	4	6	5	6	6	15	3
	Betten	6 561	748	1 402	901	736	731	2 043	551
Alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten	Betriebe	4 830	146	1 771	1 033	195	664	1 021	98
	Betten	180 386	8 513	54 980	52 615	6 354	20 612	37 312	6 773
Campingplätze	Anzahl	276	5	22	54	12	79	104	2

¹ Kiel einschließlich Schilksee, Lübeck ohne Travemünde

² einschließlich für Kinder

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1999 nach Betriebsart

Betriebsart	Betriebe						Gesamt- kapazität (Teilnehmer) der Räume für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. Ä.
	insgesamt	darunter mit					
		eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen				Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. Ä.	
		zusammen	und zwar mit				
	Hallen-/Freibad		Tennisplatz/-halle	Kinderspielplatz/ -zimmer			
Hotels	591	242	77	20	66	335	40 060
Gasthöfe	208	50	4	3	24	77	7 245
Pensionen	200	51	12	4	32	13	305
Hotels garnis	633	109	27	2	36	45	1 966
Zusammen	1 632	452	120	29	158	470	49 576
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	224	116	17	9	82	110	7 904
Ferienzentren	3	3	3	2	3	3	1 990
Ferienhäuser, -wohnungen Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	2 809	826	97	36	621	24	1 290
	43	13	0	0	8	27	2 456
Zusammen	3 079	958	117	47	714	164	13 640
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	73	67	42	9	43	43	5 209
Insgesamt	4 784	1 477	279	85	915	677	68 425

Quelle: Kapazitätserhebung

Noch: 8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr

c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit

Betriebsart	Betriebe ins- gesamt	Beherbergungseinheiten							
		Gästezimmer				Wohneinheiten			
		insgesamt	davon mit ... Betten			insgesamt	davon mit ... Betten/ Schlafgelegenheiten		
			1	2	3 und mehr		1 bis 2	3 bis 4	5 und mehr
Hotels	591	16 649	3 615	11 890	1 144	486	157	262	67
Gasthöfe	208	2 106	468	1 456	182	60	13	18	29
Pensionen	200	2 059	464	1 305	290	157	37	75	45
Hotels garnis	633	7 817	1 998	5 306	513	679	329	303	47
Zusammen	1 632	28 631	6 545	19 957	2 129	1 382	536	658	188
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	224	1 189	349	642	198	4 477	1 460	1 195	1 822
Ferienzentren	3	775	–	282	493	1 657	557	847	253
Ferienhäuser, -wohnungen	2 809	597	111	437	49	18 186	4 846	10 328	3 012
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	–	–	–	–	1 530	352	687	491
Zusammen	3 079	2 561	460	1 361	740	25 850	7 215	13 057	5 578
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	73	7 530	5 526	1 317	687	436	217	183	36
Insgesamt	4 784	38 722	12 531	22 635	3 556	27 668	7 968	13 898	5 802
davon									
Nordsee	2 122	10 104	3 415	5 677	1 012	11 979	3 830	6 020	2 129
Ostsee	1 638	14 263	3 926	8 676	1 661	12 264	3 100	6 494	2 670
Holsteinische Schweiz	179	2 315	910	1 306	99	904	318	342	244
übriges Binnenland	845	12 040	4 280	6 976	784	2 521	720	1 042	759

Quelle: Kapazitätserhebung

d) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Betriebsart

Betriebsart	Gästezimmer			Wohneinheiten			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon mit ... Räumen		
		mit Bad und/oder Dusche, WC	sonstige Gästezimmer		1	2	3 und mehr
Hotels	16 649	16 120	529	486	137	247	102
Gasthöfe	2 106	1 777	329	60	8	18	34
Pensionen	2 059	1 766	293	157	52	71	34
Hotels garnis	7 817	6 795	1 022	679	191	321	167
Zusammen	28 631	26 458	2 173	1 382	388	657	337
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 189	876	313	4 477	3 888	230	359
Ferienzentren	775	775	–	1 657	997	360	300
Ferienhäuser, -wohnungen	597	519	78	18 186	3 344	8 444	6 398
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	–	–	–	1 530	1 472	10	48
Zusammen	2 561	2 170	391	25 850	9 701	9 044	7 105
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	7 530	6 588	942	436	31	372	33
Insgesamt	38 722	35 216	3 506	27 668	10 120	10 073	7 475

Quelle: Kapazitätserhebung

e) Ausstattung der Gästezimmer und Größe der Wohneinheiten am 01.01.1999 nach Durchschnittspreisklasse

Gästezimmer mit einem Über- nachtungspreis von ... bis unter... DM	Gästezimmer			Wohneinheiten			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon mit ... Räumen		
		mit Bad und/oder Dusche, WC	sonstige Gästezimmer		1	2	3 und mehr
Unter 60	1 890	1 033	857	2 570	2 169	324	77
60 - 100	6 316	5 233	1 083	9 954	4 163	3 678	2 113
100 - 150	9 716	9 281	435	9 156	2 457	3 875	2 824
150 - 200	7 262	7 198	64	3 180	684	1 240	1 256
200 - 250	2 846	2 778	68	1 351	317	382	652
250 und mehr	3 162	3 105	57	1 021	299	202	520
Insgesamt	31 192	28 628	2 564	27 232	10 089	9 701	7 442

Quelle: Kapazitätserhebung

9. Entwicklung im Fremdenverkehr a) Gäste und Übernachtungen¹

Zeit ²	Gäste ³		Übernachtungen ³		Außerdem auf Campingplätzen			
	insgesamt	aus dem Aus-land	insgesamt	von Aus-ländern	insgesamt		Dauercamper	
					Gäste	Über-nachtungen	Gäste	Über-nachtungen
	1 000							
Winterhalbjahr 1997/98	1 245	127	4 812	266	198	454	174	348
Sommerhalbjahr 1998	2 836	232	15 607	451	2 330	10 917	1 916	8 608
Winterhalbjahr 1998/99	1 270	126	4 888	259	196	446	173	345
Sommerhalbjahr 1999	2 901	226	15 529	456	2 382	11 061	1 938	8 699
Winterhalbjahr 1999/2000	1 378	138	5 278	278	201	475	169	338
Sommerhalbjahr 2000	2 952	259	15 521	502	2 298	10 666	1 885	8 466

¹ In der Fremdenverkehrsstatistik wird der vorübergehende Aufenthalt erfasst, und zwar die Ankunft eines Gastes und seine Übernachtungen. Jeder Wechsel der Unterkunft (z. B. eines Geschäftsreisenden) und jede erneute Anreise (z. B. eines Dauercamper) bedeutet eine Ankunft und erhöht entsprechend die Zahl der „Gäste“.

² Sommerhalbjahre: 01.05. bis 31.10.; Winterhalbjahre: 01.11. bis 30.04.

³ einschließlich in Jugendherbergen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Vorkriegszahlen ab 1936 siehe HistStat, S. 153.

b) Übernachtungen¹ in den Gemeindegruppen

Zeit	Über-nachtungen insgesamt	Davon in						
		Heil-bädern	Nordsee-bädern	Ostsee-bädern	Luftkur-orten	Erholungs-orten	übrigen Gemeinden	darunter in 2 Großstädten
	1 000							
Winterhalbjahr 1997/98	4 812	406	1 468	1 323	167	308	1 140	349
Sommerhalbjahr 1998	15 607	788	5 375	4 669	563	1 612	2 599	554
Winterhalbjahr 1998/99	4 888	423	1 413	1 385	178	293	1 195	348
Sommerhalbjahr 1999	15 529	772	5 265	4 696	581	1 633	2 583	552
Winterhalbjahr 1999/2000	5 278	439	1 525	1 506	189	352	1 267	373
Sommerhalbjahr 2000	15 521	767	5 177	4 688	584	1 666	2 639	611

¹ ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

10. Fremdenverkehr 2000 nach der Herkunft der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Sommerhalbjahr		Kalenderjahr	
	Gäste	Übernachtungen	Gäste	Übernachtungen
Bundesrepublik Deutschland	2 693 067	15 018 533	3 936 804	20 061 056
Ausland	258 864	502 149	405 221	799 037
Europa	236 913	452 001	371 367	721 130
Baltische Staaten ¹	2 226	3 781	3 249	5 793
Belgien-Luxemburg	3 672	6 749	5 540	9 965
Dänemark	49 741	96 682	89 358	172 861
Finnland	8 971	16 777	12 411	24 921
Frankreich	8 074	14 944	11 574	21 539
Griechenland	1 167	4 032	2 366	6 835
Großbritannien und Nordirland	10 886	22 990	17 866	36 405
Irland, Republik	555	1 492	1 577	2 793
Island	401	705	576	1 440
Italien	7 646	13 703	10 104	18 930
Luxemburg	912	2 169	1 146	2 658
Niederlande	15 588	25 709	22 845	37 845
Norwegen	28 122	41 387	37 556	55 908
Österreich	6 661	24 224	8 974	30 628
Polen	5 899	12 176	9 227	28 188
Portugal	545	1 230	996	2 415
Rußland	2 054	6 784	3 784	10 627
Schweden	65 732	99 999	106 331	174 429
Schweiz	9 790	32 372	12 619	39 527
Spanien	2 539	4 605	3 897	7 464
Tschechische Republik	1 052	3 009	1 913	5 402
Türkei	625	1 293	1 213	2 631
Ungarn	1 055	3 031	1 550	4 385
sonstige europäische Länder	3 000	12 158	4 695	17 541
Afrika	860	2 764	1 524	4 329
Republik Südafrika	240	1 056	399	1 559
sonstige afrikanische Länder	620	1 708	1 125	2 770
Asien	6 600	17 262	9 938	27 641
davon Israel	1 209	3 183	1 731	5 883
Japan	2 531	5 770	3 758	8 885
Amerika	13 401	27 885	20 638	42 452
davon Kanada	1 070	2 618	1 489	3 578
USA	10 873	22 002	16 874	33 805
Brasilien	615	1 293	944	2 075
Australien, Neuseeland und Ozeanien	1 067	2 160	1 559	3 112
Insgesamt	2 951 931	15 520 682	4 342 025	20 860 093
Außerdem auf Campingplätzen	2 297 904	10 666 294	2 500 781	11 144 007
darunter Auslands Gäste	41 878	100 586	44 129	107 124

¹ Estland, Lettland, Litauen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 (Sommerhalbjahr) siehe StHb (S. 301), ab 1950 für das Winter- und Sommerhalbjahr in den StB.

11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2000

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	176 980	2 951 931	258 864	15 520 682	502 149
Heilklimatische Kur-Heilbäder und Kneippkurorte davon	8 460	135 114	11 871	767 148	20 989
Bad Bramstedt	1 232	31 390	5 461	149 297	8 411
Bad Schwartau	400	7 965	780	51 438	1 315
Bad Segeberg	1 282	15 207	1 498	103 531	2 656
Eutin	1 005	20 788	2 147	80 111	4 100
Gelting	186	3 146	17	23 324	22
Malente	3 142	36 170	1 071	244 640	2 883
Mölln	1 213	20 448	897	114 807	1 602
Nordseebäder	53 515	582 244	4 422	5 176 511	27 830
davon					
Büsum	6 745	83 262	449	688 328	1 138
Friedrichskoog	839	10 106	54	68 853	219
Helgoland	1 747	33 077	446	138 061	1 065
Hörnum (Sylt)	2 343	25 442	212	196 387	1 417
Kampen (Sylt)	1 877	23 706	273	190 938	1 766
List	2 137	21 884	347	170 519	1 247
Nebel	2 058	21 850	317	225 943	2 910
Nieblum	1 656	8 245	77	106 789	972
Norddorf	2 146	24 456	425	280 628	3 541
Nordstrand	843	8 940	74	70 533	619
Pellworm	992	9 444	4	90 023	40
Rantum (Sylt)	2 644	26 962	291	253 682	2 198
Sankt Peter-Ording	8 998	95 019	401	912 274	3 505
Utersum	706	5 437	28	80 127	247
Wenningstedt (Sylt)	2 629	36 870	215	305 907	1 413
Westerland	8 954	85 000	323	738 868	2 153
Wittdün	1 673	20 235	293	194 682	2 123
Wyk auf Föhr	4 528	42 309	193	463 969	1 257
Ostseebäder	51 919	734 198	26 714	4 687 709	72 548
davon					
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 005	11 635	14	111 697	120
Burg auf Fehmarn	3 331	42 675	449	302 863	711
Dahme	3 190	24 945	44	254 508	269
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	690	21 558	1 744	61 333	3 086
Glücksburg (Ostsee)	1 644	29 499	1 785	123 101	3 606
Grömitz	8 298	89 521	253	686 690	1 333
Großenbrode	1 320	10 040	366	110 083	516
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	1 013	13 542	273	67 990	351
Hohwacht (Ostsee)	1 500	17 330	327	122 141	1 289
Kellenhusen (Ostsee)	3 289	32 374	33	276 887	258
Laboe	978	12 221	311	82 358	1 678
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 520	17 516	2 966	98 180	3 322
Scharbeutz	4 191	42 701	280	292 750	1 163
Schönberg (Holstein)	2 168	22 286	234	162 483	752
Sierksdorf	341	4 851	96	26 307	147
Strande	146	4 496	294	11 501	881
Timmendorfer Strand mit Niendorf	6 857	133 134	1 613	654 259	4 782
Travemünde	3 139	58 545	4 144	216 875	8 365
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	6 353	138 803	5 249	584 289	10 789
darunter					
Albersdorf	121	3 594	154	10 086	280
Bosau	534	10 186	96	43 108	540
Burg (Dithmarschen)	.	.	.	.	.
Dersau	270	6 752	133	20 446	282
Friedrichstadt	401	11 381	1 666	26 283	2 780
Garding	103	1 188	4	7 280	12
Langballig	97	1 106	3	11 800	42
Lütjenburg	119	3 615	29	9 197	80
Niebüll	417	13 499	412	29 941	891
Plön	1 129	29 950	691	140 552	1 175
Ratzeburg	739	19 372	1 305	68 475	2 332
Schobüll	64	853	91	3 830	162
Süderstapel	155	807	–	6 493	–
Sylt-Ost	1 296	17 476	133	126 290	720
Tönning	728	14 263	436	68 404	1 329

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch: 11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 2000

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	20 343	292 283	17 911	1 666 285	29 672
darunter					
Ascheberg (Holstein)	120	3 928	42	11 675	42
Aukrug	261	2 390	25	43 136	73
Bannesdorf auf Fehmarn	2 310	26 056	3 076	210 570	3 510
Behrensdorf (Ostsee)	619	2 495	2	27 677	23
Blekendorf	370	2 517	15	25 168	111
Büsumer Deichhausen	417	4 237	6	32 883	62
Dagebüll	676	7 616	234	45 052	627
Grube	63	477	6	4 574	30
Hasselberg	347	3 700	41	38 146	176
Heringsdorf	473	4 057	12	17 039	32
Hooge	366	4 658	59	29 199	235
Husum	960	40 954	3 437	106 078	7 237
Kappeln	923	18 971	723	80 247	1 013
Kronsgaard	493	7 316	–	63 152	–
Landkirchen auf Fehmarn	1 350	12 857	29	114 972	32
Langeneß	168	1 946	14	11 245	46
Lauenburg	331	14 642	1 026	26 099	1 334
Maasholm	296	2 191	3	20 120	21
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	223	1 433	–	18 150	–
Oldenburg in Holstein	200	8 696	2 330	15 533	2 768
Quern	474	5 241	2	25 244	24
Ratekau	1 010	9 049	138	57 542	342
Reinfeld (Holstein)	147	5 011	1 365	9 147	1 805
Schleswig	816	33 568	4 358	72 141	6 463
Schönwalde am Bungsberg	442	4 375	188	25 469	341
Schwedeneck	301	3 064	32	42 781	206
Steinberg	268	3 807	18	21 722	90
Vollerwiek	130	1 278	11	15 338	125
Waabs	356	3 330	30	25 773	107
Wendtorf (Kreis Plön)	126	1 213	–	2 298	–
Westerdeichstrich	436	3 589	10	29 079	39
Westerholz	143	837	13	9 695	180
Westfehmar	2 615	24 677	26	244 618	129
Übrige Gemeinden	36 390	1 069 289	192 697	2 638 740	340 321
darunter					
Kiel mit Schilksee	2 819	127 449	28 545	247 713	50 630
Lübeck ohne Travemünde	3 954	206 763	76 809	363 434	121 457

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 302). Ergebnisse nach Winter- und Sommerhalbjahren ab 1950 in den StB. Vorkriegszahlen, für einige Badeorte zurück bis 1871, siehe HistStat, S. 154/155.

16. Verkehr

Zum Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren, bestimmte feste Verkehrseinrichtungen bereitzustellen oder mit Transportleistungen engverbundene Hilfs- und Vermittlungsdienste zu erbringen.

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahnverkehr

Die Eisenbahnstatistik erfasst die Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf den Schienenverkehr.

Güterverkehr

Beim Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen wird nach Nah- und Fernverkehr unterschieden. Nahverkehr ist jede Beförderung von Gütern innerhalb der Grenzen eines Gemeindebezirks oder innerhalb der Nahzone. Der Verkehr über die Grenzen der Nahzone hinaus oder außerhalb der Nahzone gilt als Fernverkehr.

Öffentliche Straßen

Die öffentlichen Straßen werden unterschieden nach Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundes-, Land(es)- bzw. Staats-, Kreisstraßen) und Gemeindestraßen. Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Der Personenverkehr wird aufgrund der Meldungen der Kraftomnibusunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein errechnet.

Dabei wird nicht die Zahl der Personen gezählt, sondern jeder einzelne Beförderungsfall. Der Individualverkehr (Personenverkehr mit Personenkraftwagen, Krafträdern und Mopeds) wird nicht amtlich ermittelt.

Straßenverkehr

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, der gewerbliche Personenverkehr und der Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen erfasst. Weiter werden Straßenverkehrsunfälle ausgewertet.

Straßenverkehrsunfälle

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Ausgewertet werden die Durchschläge der Unfallanzeigen, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden bzw. Sachschaden entstanden ist.

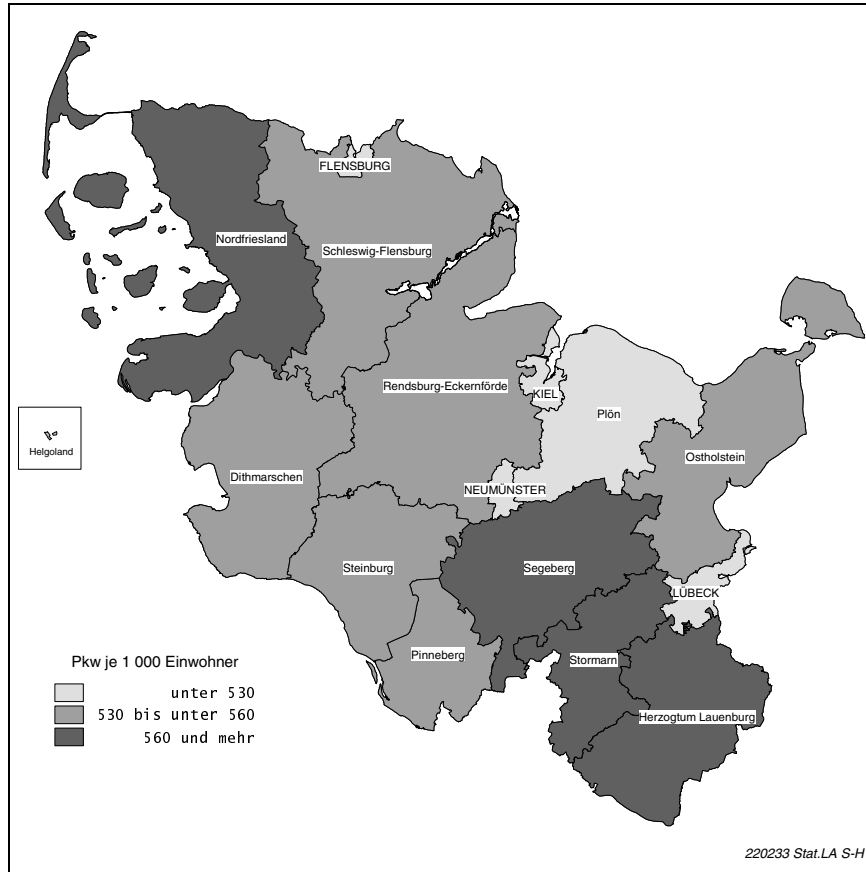
Zu den Unfällen mit Sachschaden zählen schwer wiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallenschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste, sowie sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung (mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung, und falls Kfz beteiligt waren, waren diese alle noch fahrbereit). Unfälle, die den vorherigen Bedingungen nicht entsprechen, werden nur zahlenmäßig erfasst. Es handelt sich hier um übrige Sachschadensunfälle (Bagatellunfälle).

Als Beteiligte an einem Unfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfasst, die selbst – oder deren Fahrzeuge – Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten. Verunglückte werden als Getötete nachgewiesen, wenn sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind und als schwer Verletzte, wenn sie stationär in einem Krankenhaus behandelt wurden. Andere Verunglückte gelten als leicht verletzt.

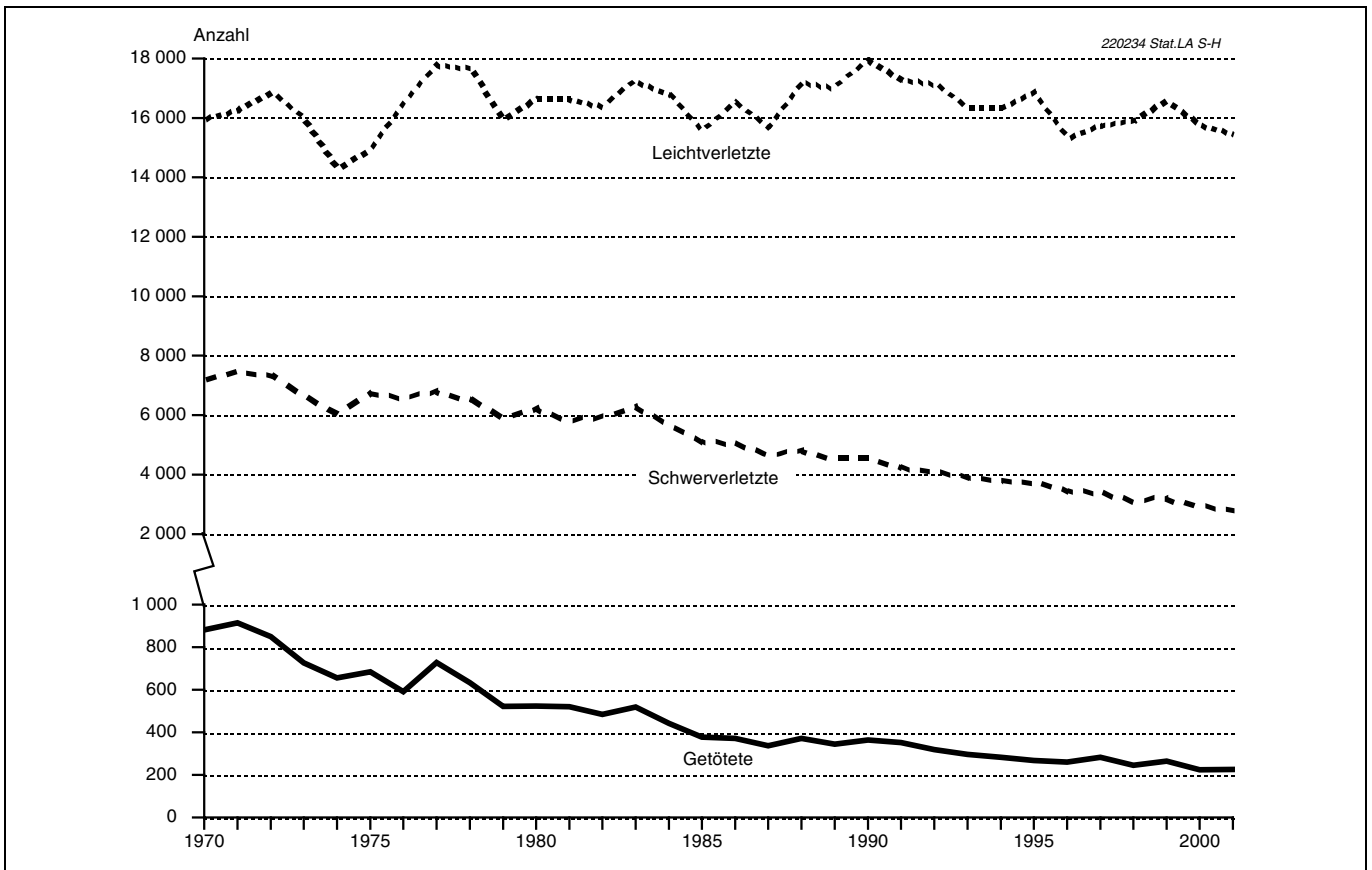
Seeschifffahrt

In der Statistik des Güterverkehrs werden die Güter erfasst, die im Seeverkehr in den Seehäfen des Landes eingeladen oder ausgeladen werden; hierin ist auch der Seeverkehr der Küstenhäfen mit Binnenhäfen Deutschlands enthalten. Der Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird nicht im Rahmen der Seeverkehrstatistik, sondern von der Binnenschifffahrtsstatistik nachgewiesen.

1. Pkw je 1 000 Einwohner 2001



2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr



1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt ¹	Davon					Kraftfahrzeuganhänger	
		Krafträder	Personen- und Kombinations-Kraftwagen	Lastkraftwagen ²	Kraftomnibusse	Zugmaschinen		übrige Kraftfahrzeuge
Bestand³ am 01.01.								
1995	1 615 056	72 282	1 372 561	70 239	3 045	70 967	25 962	148 462
1996	1 652 323	79 079	1 398 533	74 036	3 046	70 692	26 937	158 375
1997	1 683 873	87 370	1 419 432	76 158	2 980	70 140	27 793	167 460
1998	1 710 989	96 009	1 431 868	81 740	2 914	69 921	28 537	174 592
1999	1 735 239	104 878	1 443 006	85 183	2 913	69 931	29 328	181 006
2000	1 764 890	112 118	1 461 713	88 046	2 967	70 170	29 876	191 627
2001	1 826 972	120 415	1 507 812	93 186	2 958	71 525	31 076	201 494
Neuzulassungen								
1995	122 453	6 912	105 401	7 113	186	1 662	1 179	9 723
1996	130 320	8 935	111 472	6 818	199	1 722	1 174	10 329
1997	133 572	10 350	112 197	7 636	156	1 972	1 261	10 186
1998	132 249	9 292	111 069	8 174	202	2 199	1 313	10 621
1999	134 381	9 479	111 955	8 653	225	2 530	1 539	11 540
2000	118 388	8 070	97 622	8 583	169	2 408	1 536	11 463
2001	119 686	7 198	100 506	7 990	217	2 141	1 634	10 416
Besitzumschreibungen								
1995	306 393	15 646	272 300	9 664	208	4 273	4 302	11 248
1996	309 075	15 478	274 880	9 707	239	4 472	4 299	11 808
1997	306 821	16 606	268 995	12 149	204	4 028	4 839	12 221
1998	312 442	16 988	275 467	11 309	174	4 045	4 459	13 204
1999	324 270	17 907	285 109	12 233	217	4 174	4 630	13 505
2000	312 854	18 355	273 157	12 437	178	4 262	4 465	14 085
2001	306 421	17 598	267 852	12 445	182	3 789	4 555	13 811

¹ mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Deutsche Bahn AG und Bundeswehr

² einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

³ einschließlich der vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge und Kfz-Anhänger

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Hinweis: Angaben über den Bestand: Provinz- bzw. Landeszahlen von 1934 bis 1965 siehe HistStat, S. 152, Kreiszahlen 1938 und 1952 in StMh 54, S. 197. Landeszahlen ab 1946 und Kreiszahlen ab 1953 siehe auch StJB und StB. Regionale Ergebnisse siehe Kapitel 25 und 26.

Angaben über Neuzulassungen und Löschungen für 1946 bis 1949 siehe StHb (S. 283), ab 1950 StJb 55 ff. Besitzumschreibungen 1950 bis 1964 siehe StB H I 2 - j/64, ab 1965 auch StJB 71 ff.

Weiteres Material enthalten die StB und bis 1980 auch die StJb 81 und früher.

2. Personenkraftwagen nach Hubraumklassen

Stand ¹	Insgesamt ²	Hubraum in cm ³						Mit Rotationskolben- und Elektromotor	
		bis 499	500 bis 999	1 000 bis 1 199	1 200 bis 1 399	1 400 bis 1 999	2 000 bis 2 999		3 000 und mehr
1995	1 393 285	494	71 986	130 950	216 647	773 925	179 621	19 364	298
1996	1 415 729	455	68 095	132 104	223 434	787 407	183 138	20 812	284
1997	1 432 722	428	66 696	130 836	231 592	795 599	185 557	21 729	285
1998	1 441 343	427	68 378	128 034	238 029	797 288	186 642	22 281	264
1999	1 456 801	439	70 785	125 075	242 836	803 956	189 508	23 945	257
2000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2001	1 507 812	454	79 307	121 285	252 914	827 640	198 906	27 053	253
2002	1 531 853	–	–	119 795	257 102	837 721	204 821	28 240	223

¹ Stand: 01.07., ab 2001 Stand: 01.01. ² einschließlich Kombinationskraftwagen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3. Personenkraftwagen¹ nach Schadstoffklassen

Schadstoffklasse	Bestand insgesamt am 01.01.2000	Bestand am 01.01.2001		
		insgesamt	darunter mit	
			Ottomotor	Dieselmotor
Schadstoffarm ²	857 962	882 051	729 730	152 321
darunter gemäß				
US-Norm	376 868	358 497	314 274	44 223
Europa-Norm	91 632	77 976	52 550	25 426
E 1	1 160	1 075	913	162
E 2	275 142	269 284	231 079	38 205
EURO 2	264 947	274 138	200 800	73 338
EG I-III	15 320	20 409	4 579	15 830
D 3 / D 3 I	224 636	256 500	231 577	24 923
Stufe A, B, C	74 589	63 561	58 575	4 986
Schadstoffreduzierte Pkw zusammen²	1 377 509	1 439 637	1 182 992	256 557
Personenkraftwagen insgesamt ³	1 461 713	1 507 812	1 245 910	261 637
Anteil schadstoffreduzierter Pkw an den Pkw insgesamt in %	94,2	95,5	95,0	98,1

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen

² einschließlich Fahrzeuge, die keiner Schadstoffgruppe zugeordnet werden können

³ einschließlich Fahrzeuge mit sonstigem Antrieb

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4. Erteilung von Fahr- und Fahrlehrerlaubnissen¹

Jahr	Allgemeine Fahrerlaubnisse (Führerscheine)								Fahrlehrerlaubnisse
	insgesamt	Klasse 1	Klasse 1 a	Klasse 1 b	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	
1995	57 991	5 834	7 628	1 493	4 802	37 243	578	413	128
1996	58 054	6 042	7 186	1 713	4 760	37 190	685	478	139
1997	57 312	6 417	7 091	1 662	4 265	36 689	734	454	129
1998	56 942	6 234	6 302	1 622	4 279	37 343	786	376	103

Klasse 1: ab Dezember 1954 Krafräder mit einem Hubraum von mehr als 50 cm³

Klasse 1a: ab 1. April 1986 Krafräder mit einer Nennleistung von nicht mehr als 20 kW

Klasse 1b: ab 1. April 1980 Leichtkrafträder mit mehr als 50 bis 80 cm³ Hubraum, Kleinkrafträder mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 2: ab August 1960 Kraftfahrzeuge, deren zulässiges Gesamtgewicht (einschließlich dem eines aufgesattelten Anhängers) mehr als 7,5 t beträgt und Züge mit mehr als 3 Achsen ohne Rücksicht auf die Klasse des ziehenden Fahrzeuges

Klasse 3: ab August 1960 alle Kraftfahrzeuge, die nicht zur Klasse 1, 2, 4 oder 5 gehören

Klasse 4: ab 1. April 1980 Mopeds (Fahrräder mit Hilfsmotor), Mokicks mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 5: ab 1. April 1980 Kraftfahrzeuge mit höchstens 50 cm³ Hubraum, Krankenfahrstühle mit mehr als 50 cm³ Hubraum

¹ einschließlich Erweiterungen, Umschreibungen und Zweitschriften; ohne Bahn- und Postführerscheine

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2002

Straßenklasse	Gesamtlänge	Darunter ¹		Von Bund, Land oder Kreis unterhaltene Straßen						
		freie Strecken	Ortsdurchfahrten	insgesamt	davon					
					leichte Decken ²	Oberflächenbehandlung	mittelschwere Decken ³	schwere Decken ⁴	sonstige Decken	
Insgesamt	9 887,5	7 857,5	1 506,2	8 325,4	27,4	183,4	3 710,2	4 316,0	88,5	

¹ außerdem 8,5 km in fremder Baulast ² kiesgebundene Decken und Klinker ³ bituminöse Decken unter 6 cm einschl. Tränk-, Streu-, und Mischmakadam

⁴ bituminöse Decken über 6 cm, altes Kopfsteinpflaster, Groß- und Kleinpflaster und Zementbetondecken

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1950 sind im StHb (S. 281) veröffentlicht, ab 1952 (ab 1954 auch nach Kreisen) jeweils in den StJb 53 ff. Zahlen über öffentliche Straßen nach Kreisen am 01.01.1976 siehe StJb 77. Weitere regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

6. Straßenverkehrsunfälle

a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Unfälle insgesamt	40 845	39 785	19 115	20 486	59 960	60 271
davon						
Unfälle mit nur Sachschaden	31 555	30 983	13 999	15 338	45 554	46 321
Unfälle mit Personenschaden	9 290	8 802	5 116	5 148	14 406	13 950
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	18 640	17 390	8 993	9 157	27 633	26 547
davon						
Kraftfahrzeuge	13 947	13 076	8 437	8 554	22 384	21 630
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	737	663	559	500	1 296	1 163
Mopeds, Mofas, Mokicks	549	545	153	157	702	702
Personenkraftwagen ²	11 579	10 838	6 809	6 890	18 388	17 728
Omnibusse	178	187	34	51	212	238
Güterkraftfahrzeuge ³	802	719	746	807	1 548	1 526
landwirtschaftliche Zugmaschinen	34	44	85	88	119	132
Sonderkraftfahrzeuge ⁴	68	80	51	61	119	141
Straßenbahnen, Eisenbahnen	4	6	3	6	7	12
Fahrräder	3 413	3 167	400	433	3 813	3 600
Fußgänger	1 207	1 097	106	132	1 313	1 229
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	69	44	47	32	116	76
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	13 520	13 194	8 182	8 196	21 702	21 390
darunter sind zuzurechnen						
Führer von Kraftfahrzeugen	9 919	9 660	6 897	6 885	16 816	16 545
darunter Trunkenheit	388	402	414	364	802	766
nicht angepasste Geschwindigkeit	1 396	1 402	2 149	2 097	3 545	3 499
Nichtbeachten der Vorfahrt	1 756	1 656	660	640	2 416	2 296
Radfahrern	2 210	2 160	300	292	2 510	2 452
Fußgängern	872	749	101	84	973	833

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder ² einschließlich Kombinationskraftwagen ³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung ⁴ nicht zur Güterbeförderung ⁵ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben über Unfälle mit Personenschaden 1937, 1938 und von 1947 bis 1965 in HistStat, S. 153, ab 1949 außerdem in den StJb und StB. Über die differenzierten Zusammenhänge des Unfallgeschehens, zuletzt für das Jahr 1979, berichten die Aufsätze in den StMh. An Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer ab 1957 StJb 58 ff.

b) Unfälle mit Personenschaden 2000 und 2001 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften								Unfälle außerhalb von Ortschaften									
	insgesamt		davon auf						insgesamt		davon auf							
			Bundesstraßen		Landes- und Kreisstraßen		anderen Straßen				Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landes- und Kreisstraßen		anderen Straßen	
2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	
Januar	564	603	118	108	223	225	223	270	341	324	53	39	99	96	165	163	24	26
Februar	662	507	171	108	242	190	249	209	378	302	64	60	110	104	188	114	16	24
März	673	602	146	132	246	222	281	248	355	347	62	73	96	100	163	150	34	24
April	678	577	133	134	236	206	309	237	403	373	79	66	90	107	200	167	34	33
Mai	1 066	888	222	164	379	313	465	411	490	470	76	57	122	123	235	229	57	61
Juni	883	843	156	164	324	312	403	367	508	439	63	56	139	114	239	218	67	51
Juli	799	885	152	146	264	282	383	457	441	655	71	78	110	204	213	317	47	56
August	759	886	153	150	288	323	318	413	505	506	72	72	143	138	231	228	59	68
September	875	868	189	191	321	320	365	357	434	415	75	66	109	125	205	184	45	40
Oktober	820	801	169	172	322	289	329	340	428	387	58	49	125	120	202	176	43	42
November	758	802	160	136	271	320	327	346	425	460	54	49	125	163	210	216	36	32
Dezember	751	539	158	61	277	248	316	230	406	470	74	85	133	174	166	184	33	27
Insgesamt	9 288	8 801	1 927	1 666	3 393	3 250	3 968	3 885	5 114	5 148	801	750	1 401	1 568	2 417	2 346	495	484

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Unfälle mit Personenschaden nach Monaten von 1954 bis 1980 siehe StJb 55 bis 81. Zahlen über Unfälle, getötete und verletzte Personen nach Monaten und Kreisen werden ab 1953 in den StB veröffentlicht, Kreiszahlen ab 1949 StJb 52 ff. (siehe auch Kapitel 25 und 26).

Noch: 6. Straßenverkehrsunfälle
c) verunglückte Personen 2000 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts
2000										
Getötete ¹	52	171	13	118	19	32	19	12	1	9
Schwerverletzte	1 415	1 570	348	1 082	748	359	285	28	34	101
Leichtverletzte	9 911	5 856	5 176	4 766	3 600	675	794	54	341	361
Insgesamt	11 378	7 597	5 537	5 966	4 367	1 066	1 098	94	376	471
davon ... Jahre										
bis 5	217	129	79	117	39	5	90	4	9	3
6 - 14	1 170	318	186	224	688	62	272	9	24	23
15 - 17	740	342	139	198	536	120	51	9	14	15
18 - 24	1 974	1 926	1 314	1 702	525	140	89	15	46	69
25 - 44	3 881	2 970	2 267	2 260	1 261	457	219	31	134	222
45 - 64	2 322	1 406	1 183	1 067	887	208	157	15	95	116
65 und mehr	1 023	465	358	364	409	44	207	10	49	47
ohne Angabe	51	41	11	34	22	6	13	1	5	-
2001										
Getötete ¹	65	161	21	119	23	27	19	7	2	8
Schwerverletzte	1 329	1 508	346	1 045	678	344	275	43	30	76
Leichtverletzte	9 494	5 994	5 069	4 780	3 386	691	700	68	339	455
Insgesamt	10 888	7 663	5 436	5 944	4 087	1 062	994	118	371	539
davon ... Jahre										
bis 5	234	134	105	121	38	6	81	5	10	2
6 - 14	1 074	350	186	231	605	63	257	24	26	32
15 - 17	672	332	139	194	476	121	48	6	9	11
18 - 24	1 897	1 825	1 291	1 620	484	127	77	21	45	57
25 - 44	3 708	2 960	2 202	2 213	1 215	451	162	27	129	269
45 - 64	2 255	1 514	1 128	1 143	867	228	172	21	88	122
65 und mehr	1 020	536	376	412	393	64	191	14	60	46
ohne Angabe	28	12	9	10	9	2	6	0	4	-

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben ab 1954 StJb 55 ff.

7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen¹

	1998	1999	2000	
Allgemeiner Linienverkehr				
beförderte Personen	1 000	197 823	192 565	193 090
Personenkilometer	1 000	1 346 741	1 326 142	1 330 918
mittlere Reiseweite	km	6,8	6,9	6,9
Einnahmen	1 000 DM	262 510	264 822	277 068
DM je beförderte Person		1,33	1,38	1,43
Sonderformen des Linienverkehrs und freigestellter Schülerverkehr				
beförderte Personen	1 000	2 712	2 603	2 492
Personenkilometer	1 000	85 233	70 925	72 148
mittlere Reiseweite	km	31,4	27,2	29,0
Einnahmen	1 000 DM	3 881	3 875	4 217
DM je beförderte Person		.	.	.
Gelegenheitsverkehr				
beförderte Personen	1 000	4 126	3 770	3 560
Personenkilometer	1 000	1 170 913	1 117 855	1 170 922
mittlere Reiseweite	km	283,8	296,5	328,9
Einnahmen	1 000 DM	102 860	119 511	125 160
DM je beförderte Person		24,93	31,70	35,16
Personenverkehr zusammen				
beförderte Personen	1 000	204 661	198 938	199 142
Personenkilometer	1 000	2 602 886	2 514 922	2 573 987
mittlere Reiseweite	km	12,7	12,6	12,9
Einnahmen	1 000 DM	369 250	388 209	406 444
DM je beförderte Person		.	.	.
Unternehmen ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		245	239	202
Beschäftigte ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		5 681	5 644	4 806

¹ Unternehmen mit 6 und mehr Omnibussen

² einschließlich Unternehmen mit weniger als 6 Omnibussen

Quelle: Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Statistik des öffentlichen Straßenverkehrs

8. Güterverkehr nach dem Verkehrsträger 1998

Güterabteilung	Beförderte Gütermenge	Und zwar			Davon im Verkehr			
		Versand	Empfang	innerhalb Schleswig- Holsteins	mit dem übrigen Bundesgebiet		mit dem Ausland	
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	Versand = Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t								
Eisenbahn¹								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	319	266	61	8	156	13	103	41
Andere Nahrungs- und Futtermittel	40	28	21	10	13	10	6	2
Feste mineralische Brennstoffe	856	194	856	194	.	653	.	9
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	329	293	86	50	228	36	15	.
Erze und Metallabfälle	6	6	.	.	6	.	.	.
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	376	105	271	.	63	187	42	84
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	563	111	508	56	44	421	11	31
Düngemittel	29	2	27	.	.	27	2	.
Chemische Erzeugnisse	849	560	321	32	335	247	193	42
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 824	1 675	1 170	21	724	779	930	370
Insgesamt	6 193	3 242	3 323	371	1 569	2 373	1 301	579
Dagegen 1997	6 539	3 604	3 376	441	1 855	2 327	1 308	608
Seeschifffahrt²								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	3 038	1 757	1 282	29	173	90	1 554	1 163
Andere Nahrungs- und Futtermittel	1 272	629	643	31	26	174	572	437
Feste mineralische Brennstoffe	1 008	1	1 007	–	–	–	1	1 007
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	6 322	663	5 659	119	256	810	288	4 730
Erze und Metallabfälle	225	181	44	–	–	–	180	44
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	944	430	515	–	–	4	429	511
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	1 980	558	1 422	42	111	78	406	1 303
Düngemittel	1 029	526	503	9	21	73	497	421
Chemische Erzeugnisse	2 692	1 462	1 230	–	93	25	1 368	1 206
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	16 539	6 989	9 549	36	2	2	6 952	9 512
Insgesamt	35 049	13 195	21 855	267	681	1 254	12 247	20 334
Dagegen 1997	36 501	13 929	23 033	461	477	788	12 991	21 784
Binnenschifffahrt								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	486	340	146	30	240	39	69	76
Andere Nahrungs- und Futtermittel	227	78	149	–	74	128	3	20
Feste mineralische Brennstoffe	104	78	25	–	78	25	–	–
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	2 574	1 614	960	351	1 260	609	3	–
Erze und Metallabfälle	50	25	25	1	25	24	–	–
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	6	3	3	–	3	–	–	3
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	345	148	198	–	148	187	–	11
Düngemittel	237	39	197	3	36	163	1	32
Chemische Erzeugnisse	253	103	150	31	72	115	–	5
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	7	3	4	–	2	3	–	1
Insgesamt	4 288	2 430	1 858	415	1 938	1 294	76	148
Dagegen 1997	3 670	2 025	1 874	229	1 745	1 472	51	174
Lastkraftwagen³								
Insgesamt	101 378	79 297	82 396	60 315	18 039	20 988	943	1 092
Dagegen 1997	101 751	80 992	82 183	61 425	18 491	19 719	1 077	1 040

¹ ohne Dienstgut- und Stückgutverkehr

² ohne Eigengewichte der im Seeverkehr übersetzten Reise- und Transportfahrzeuge sowie der Transportbehälter (Container, Trailer)

³ gewerblicher Güterfernverkehr und Werkfernverkehr sowie grenzüberschreitender Güternahverkehr

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesanstalt für den Güterfernverkehr

Hinweis: Daten zur Unternehmensstatistik des gewerblichen Straßengüterverkehrs und des Werkfernverkehrs veröffentlicht das Bundesamt für Güterverkehr, Köln

9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal

a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe nach der Flagge

	1999				2000				2001			
	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt¹	35 482	36 601	x	1 032	38 377	44 140	x	1 150	38 406	47 616	x	1 240
darunter Handelsschifffahrt	32 039	35 926	100	1 121	34 719	43 359	100	1 249	34 695	46 784	100	1 348
davon												
Bundesrepublik Deutschland	14 543	11 317	31,5	778	14 143	12 012	27,7	849	13 801	12 119	25,9	878
Polen	247	152	0,4	613	280	194	0,4	692	150	105	0,2	699
Schweden	912	1 626	4,5	1 783	1 118	2 246	5,2	2 009	918	2 033	4,3	2 214
Russland	1 471	1 407	3,9	956	2 052	2 100	4,8	1 024	1 818	1 967	4,2	1 082
Finnland	1 072	3 008	8,4	2 806	1 142	3 282	7,6	2 874	1 290	3 642	7,8	2 824
Niederlande	4 436	3 817	10,6	860	4 941	5 098	11,8	1 032	5 516	6 593	14,1	1 195
Panama	217	518	1,4	2 385	249	569	1,3	2 285	321	927	2,0	2 888
Zypern	995	1 521	4,2	1 529	1 340	2 289	5,3	1 708	1 180	2 073	4,4	1 757
Griechenland	38	197	0,5	5 172	38	191	0,4	5 037	35	179	0,4	5 107
China (Volksrepublik)	6	44	0,1	7 346	12	78	0,2	6 466	13	95	0,2	7 344
Großbritannien	518	1 303	3,6	2 515	622	1 833	4,2	2 948	1 022	2 885	6,2	2 823
Norwegen	820	1 605	4,5	1 958	857	2 100	4,8	2 451	796	1 903	4,1	2 391
Liberia	114	559	1,6	4 900	119	560	1,3	4 707	114	589	1,3	5 167
übrige Flaggen	6 650	8 854	24,6	1 331	7 806	10 806	24,9	1 384	7 721	11 674	24,9	1 512

¹ Außerdem passierten den Kanal Sportfahrzeuge ohne Tonnageangabe (2000: 16 640 Fahrzeuge).

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Angaben für die Jahre 1895 bis 1965 siehe HistStat, S. 163/164, für 1948 und 1949 StHb, ab 1950 auch StJb 51 ff. Ergänzendes Material (z. B. technische Daten, Abgangs- und Bestimmungshäfen, Vergleich mit anderen Weltseekanälen, Teilstreckenverkehr) enthalten die Aufsätze in den StMh, zuletzt für 1974 StMh 75 (S. 211 ff.).

b) Güterverkehr nach Gütern

Güterart	Insgesamt		In Richtung			
	2000	2001	West-Ost		Ost-West	
			2000	2001	2000	2001
	1 000 t					
Erdöl und Derivate	9 544	11 153	3 267	3 080	6 277	8 073
Kohle	1 276	1 046	307	369	968	677
Holz	3 797	3 642	202	195	3 595	3 447
Eisen und Stahl	4 325	3 907	878	880	3 447	3 027
Erze	365	678	269	521	96	158
Düngemittel	3 082	3 027	563	568	2 519	2 458
Getreide	1 633	2 009	485	335	1 148	1 674
Zellulose	1 522	1 227	108	81	1 413	1 146
Chemische Produkte	5 209	4 875	2 303	2 268	2 905	2 607
Futtermittel	1 711	2 118	1 495	1 850	215	268
Andere Massengüter	3 299	3 513	2 309	2 500	990	1 013
Stückgüter	21 703	24 847	8 271	10 798	13 432	14 049
Lebendes Vieh	1	2	–	–	1	2
Salz	392	424	339	367	53	57
Insgesamt	57 857	62 469	20 797	23 812	37 061	38 657

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Zusammengefasste Angaben für 1933 bis 1965 siehe HistStat, S. 165. Für 1947 bis 1949 sind Zahlen im StHb (S. 311/312) ausgewiesen.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse des Verkehrszensus 1962 siehe StJb 66/67 und StB HO/Verkehrszensus 1962. Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1959 und 1966 siehe StJb 64 und 69 und StMh 63, S. 24. Angaben über öffentliche Straßenverkehrsmittel für die Jahre 1946 bis 1949 sind im StHb (S. 286 ff.) veröffentlicht, für 1950 bis 1968 jeweils in den StJb 51 bis 70. Straßenverkehrszählung 1980 siehe StJb 85 (Karte), für 1975 StJb 77 (Karte), für 1973 StJb 75 (Karte), für 1970 StJb 71 (Karte), für 1968 StJb 69 (Karte), für 1965 StJb 66/67 (Karte), für 1963 StJb 64 (Karte), für 1960 StJb 62 (Karte); ferner: Durchschnittliche Belastung der Straßen je km in 24 Stunden (Jahresdurchschnitt) sowie Entwicklung der Verkehrsbelastung 1936/37, 1947, 1949 und 1952/53 siehe StJb 55 und die Karte. Leistungen der Deutschen Bundesbahn: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 297), für 1950 bis 1976 StJb 51 bis 77. Über die Länge des Eisenbahnnetzes von 1860 bis 1964 siehe HistStat, S. 146. Über nichtbundeseigene Eisenbahnen berichten 2 Beiträge in den StMh 52, S. 20 und 58, S. 237. Schiffs- und Güterverkehr der Schleusen Geesthacht, Lauenburg und Büssau: Zahlen ab 1954 in den StB.

Die „Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins“ enthalten aus dem Verkehrsbereich ferner historische und Nachkriegszahlen über Eisenbahnnetz, Post, Schiffs- und Güterverkehr über See, Kanäle.

17. Geld und Kredit

Geld- und Kreditwesen

Aus der vierteljährlichen Bankenstatistik der Landeszentralbanken in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein werden Daten über Kredite an Nichtbanken und Einlagen von Nichtbanken sowie über die Sparkontenbewegungen bei den Kreditinstituten (ohne Landeszentralbank, Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben ohne Filialnetz, Postbanken) bereitgestellt.

Angaben über das Bauspargeschäft bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und hier für Bausparer, deren Wohnsitz in Schleswig-Holstein liegt, nachgewiesen.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der schleswig-holsteinischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines

Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

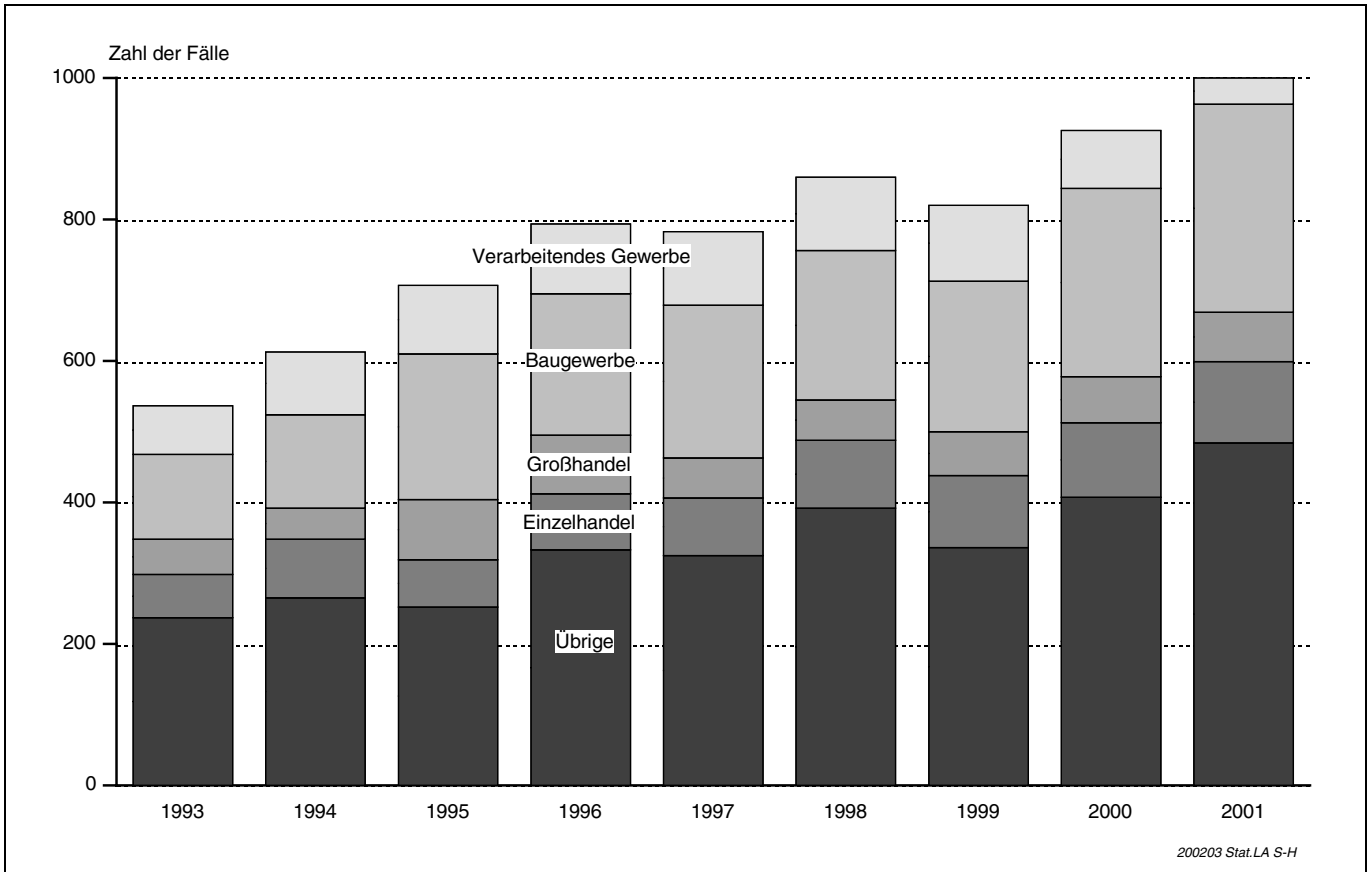
Am 1. Januar 1999 trat eine neue Insolvenzordnung in Kraft. Sie löste die bis dahin geltenden Rechtsvorschriften, die Konkurs-, Vergleichs- und Gesamtvollstreckungsordnung, ab.

Mit dem neuen Insolvenzrecht waren einige Änderungen verbunden. So gibt es keine Vergleichsverfahren mehr. Neu eingeführt wurde das Verbraucherinsolvenzverfahren, das verschuldeten Privatpersonen die Möglichkeit der Entschuldung bietet.

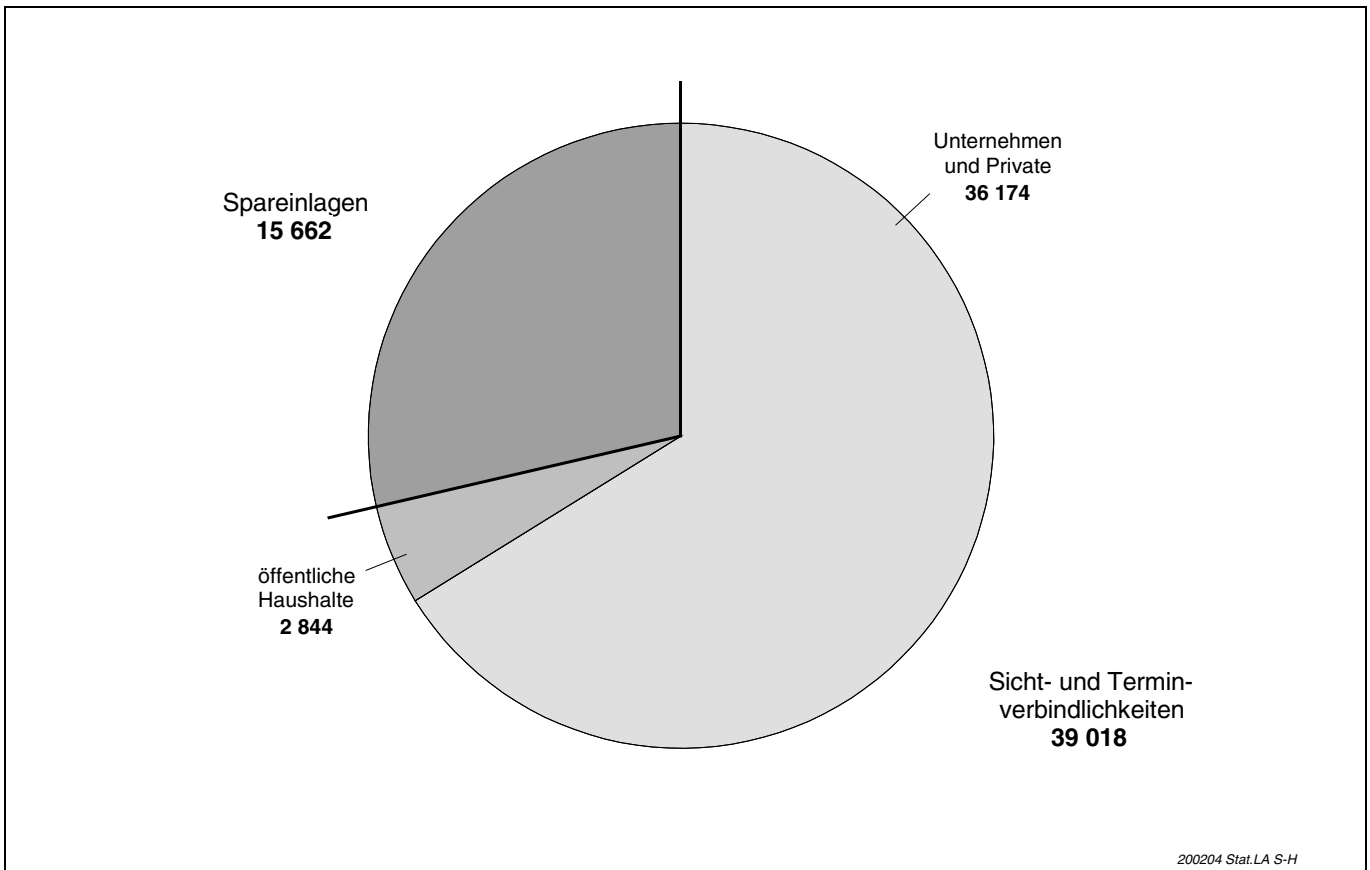
Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Des Weiteren ist es seit 1999 möglich, bereits bei drohender Zahlungsunfähigkeit ein Insolvenzverfahren zu beantragen.

1. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen



2. Einlagen bei Kreditinstituten 2001 in Mill. EUR



1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute

Forderungen und Verbindlichkeiten ¹	1997	1998	1999	2000	2001
	Mill. EUR am Jahresende			Mill. EUR	
Kurzfristige Forderungen	8 804	9 752	9 596	11 306	11 283
öffentliche Haushalte	205	143	274	215	286
Unternehmen und Private	8 599	9 609	9 322	11 091	10 997
Mittel- und langfristige Forderungen ²	67 446	72 698	79 708	86 553	90 140
öffentliche Haushalte	15 646	15 589	13 696	13 455	12 392
Unternehmen und Private	51 800	57 108	66 012	73 098	77 748
Forderungen an die Nichtbankenkundschaft³ zusammen	76 250	82 449	89 304	97 859	101 423
Sicht- und Termineinlagen ² zusammen	33 479	32 328	35 127	36 019	39 018
öffentliche Haushalte	3 222	3 002	2 935	2 928	2 844
Unternehmen und Private	r 30 257	29 326	32 192	33 091	36 174
Spareinlagen	15 983	16 457	16 756	15 810	15 662
Verbindlichkeiten gegenüber der Nichtbankenkundschaft³ zusammen	49 462	48 785	51 883	51 829	54 680

¹ ohne Landeszentralbank, jedoch einschließlich der Großbankfilialen, Teilzahlungskreditinstitute und der Raiffeisen-Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 mehr als 10 Mill. DM betrug

² einschließlich durchlaufender Mittel

³ Kunden, die nicht Kreditinstitut sind

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Ausweise für Juli 1948 bis Dezember 1949 sind im StHb (S. 453), für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54 veröffentlicht.

2. Entwicklung des Sparverkehrs¹

		1997	1998	1999	2000	2001
Spareinlagen am Jahresanfang	Mill. EUR	15 420	15 983	r 16 435	16 761	15 812
Gutschriften	Mill. EUR	9 189	9 175	8 946	9 183	8 269
Lastschriften	Mill. EUR	9 093	9 191	9 115	10 615	8 920
Saldo der Gut- und Lastschriften	Mill. EUR	+ 96	- 16	- 169	- 1 432	- 651
Zugänge aus Zinsen	Mill. EUR	468	490	490	481	501
Spareinlagen am Jahresende insgesamt	Mill. EUR	15 983	16 457	r 16 756	15 810	15 662
	EUR je Einwohner²	5 813	5 962	r 6 049	5 685	5 604

¹ Meldungen aller berichtspflichtigen Kreditinstitute einschließlich Filialen überregionaler Banken

² Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Angaben für September bis Dezember 1949 (ferner Spareinlagen je Einwohner Juli 1948 bis Dezember 1949) sind im StHb (S. 459/460) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54.

3. Bauspargeschäft¹

		1996	1997	1998	1999	2000
Neu abgeschlossene Bausparverträge	1 000	r 123,7	r 117,0	r 115,0	119,5	100,5
Vertragssummen	Mill. EUR	2 467	2 415	2 420	2 614	2 212
Spargeldeingänge ²	Mill. EUR	r 649	684	688	741	670
Prämieingänge ³	Mill. EUR	4	-	-	-	-
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. EUR	r 467	470	487	504	452
Auszahlungen ⁴	Mill. EUR	r 1 015	1 176	1 301	1 257	1 328
Bestand am Jahresende an						
Bauspareinlagen	Mill. EUR	r 2 466	2 576	2 675	2 838	2 855
Bauspardarlehen aus Zuteilungen	Mill. EUR	r 1 506	1 467	1 441	1 332	1 325
Zwischenkrediten	Mill. EUR	r 1 087	1 367	1 681	1 963	2 228

¹ private und öffentliche Bausparkassen

² ohne Zinsgutschriften

³ nach dem Wohnungsbauprämiengesetz

⁴ Auszahlungen von Bauspareinlagen, Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzahlungen sind Ablösungen von Zwischenkrediten nicht erfasst.

Quelle: Statistisches Bundesamt

4. Insolvenzverfahren

Wirtschaftsbereich	Insolvenzen							darunter mangels Masse abgelehnt
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	
	Anzahl							
Verarbeitendes Gewerbe	97	99	104	104	107	82	109	28
Baugewerbe	206	200	216	211	213	266	294	99
Großhandel ¹	85	83	57	57	62	65	70	21
Einzelhandel ¹	67	79	81	96	102	106	115	47
Übrige	252	333	325	392	336	407	484	212
Unternehmen und freie Berufe	707	794	783	860	820	926	1 072	407
Andere Gemeinschuldner	170	169	176	229	244	562	665	221
Insgesamt	877	963	959	1 089	1 064	1 488	1 737	628

¹ ab 1995 ohne Kfz-Handel

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte (monatlich)

Hinweise auf weiteres Material

Ausgewählte Bilanzzahlen aus der monatlichen Bankenstatistik für Oktober 1948 bis Dezember 1949 (nach Monaten) siehe StHb S. 457), von Stand Ende 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81. Angaben über Grundpfandrechte für 1950 bis 1962 sowie über Schiffshypothenen für 1953 bis 1962 siehe jeweils in den StJb 54 bis 63. Die Statistiken wurden nach Ablauf des Jahres 1962 eingestellt. Darlehen und Schuldverschreibungen über Realkreditinstitute 1949 bis 1976 im StHb (S. 462) und StJb 55 bis 77. Über Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen seit 1876 finden sich Zahlen in HistStat, S. 167 bis 169. Versicherungen gegen Feuer-, Sturm- und Einbruchdiebstahlschäden 1957 bis 1976 in StJb 59 bis 77.

18. Öffentliche Sozialleistungen

Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfasst Leistungen und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien. Zu den Leistungen der Jugendhilfe gehören Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige neben Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege.

Rechtsgrundlage hierfür und für die Statistik der Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII).

Kriegsopferfürsorge

Seit dem Jahre 1963 werden die Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Kriegsbeschädigte und deren Familienmitglieder sowie Hinterbliebene einschließlich der bis dahin in der Allgemeinen Fürsorge enthaltenen pauschalierten Leistungen gesondert nachgewiesen.

Rechtsgrundlage ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG) und das Gesetz zur Durchführung der Kriegsopferfürsorge.

Schwerbehinderte

Die Statistik über die Schwerbehinderten (§ 53 SchwbG) erfasst die Zahl der Schwerbehinderten mit gültigem Ausweis. Als schwer behindert gilt, wer vom Landesamt für soziale Dienste einen Grad der Behinderung (GdB: Minimum 20, Maximum 100) von mindestens 50 zuerkannt bekommen hat.

In der Statistik werden persönliche Merkmale, Art, Ursache und Grad der Behinderung nachgewiesen.

Pflegestatistik

Seit 1999 werden zum Stichtag 15.12. ambulante und stationäre Pflegedienste, die Leistungen nach dem SGB XI (Pflegeversicherung) erbringen, im 2-jährlichen Rhythmus befragt.

Erhoben werden jeweils Daten zu den Einrichtungen selbst, dem dort beschäftigten Personal und den von ihnen betreuten Pflegebedürftigen. Daneben wird ebenfalls seit 1999 zum Stichtag 31.12. zweijährlich eine Statistik der Pflegegeldempfänger durchgeführt, in der Informationen zum Grad der Pflegebedürftigkeit sowie zum Alter und Geschlecht dieser Leistungsempfänger ermittelt werden.

Sozialhilfe

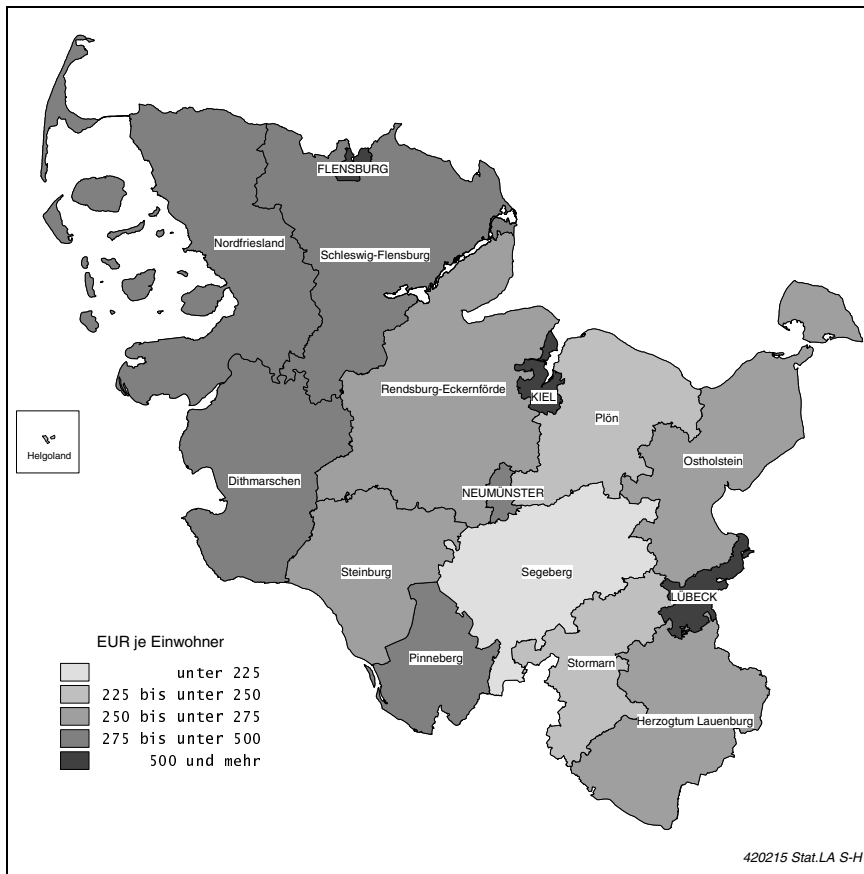
Die Sozialhilfe soll eine Lebensführung ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht. Diese Hilfe wird seit Juni 1962 nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) an Stelle der früheren Fürsorgeleistungen gewährt, und zwar als Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder als Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Zum Berichtsjahr 1994 wurde die Statistik über die Sozialhilfe weitgehend umgestellt. Insbesondere die Statistik über Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt wurde inhaltlich verbessert durch Aufnahme von Angaben über Dauer, Höhe und Art des Leistungsbezugs sowie Angaben über den Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug. Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik ab 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar. Neben der differenzierteren Erhebung und den Umstellungsschwierigkeiten bei Einführung der neugestalteten Statistik liegt die Ursache vor allem darin, dass Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden seitdem auch nicht mehr in der Sozialhilfestatistik erfasst.

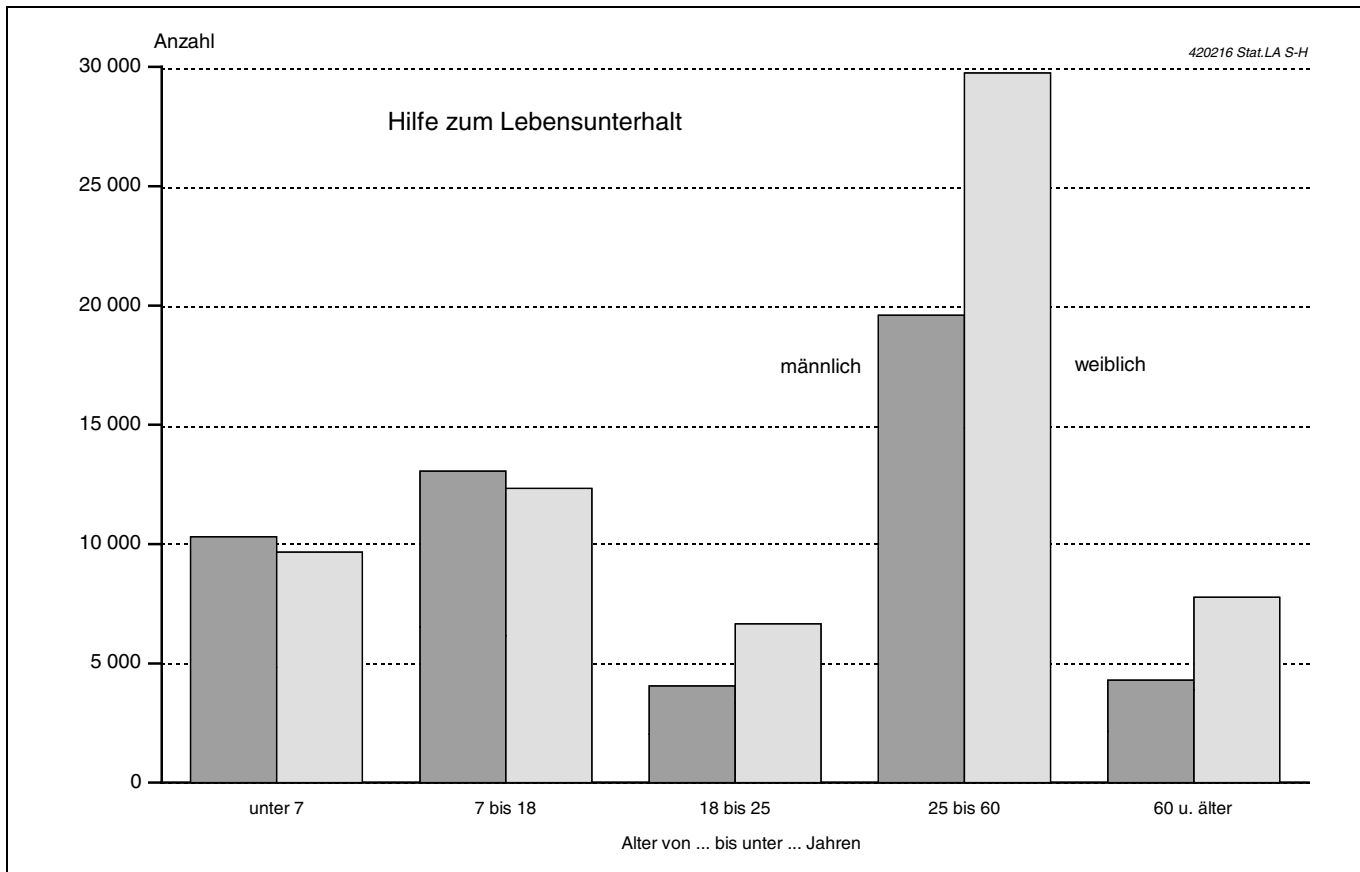
Leistungen an Asylbewerber

Seit dem 1. November 1993 erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und nicht mehr nach dem BSHG. Seit dem Berichtsjahr 1994 werden sie in einer Statistik über Empfänger von Asylbewerberleistungen erfasst. In Anlehnung an die Sozialhilfe werden Leistungen an Asylbewerber als Regelleistungen für den Grundbedarf und als besondere Leistungen in gesetzlich bestimmten Fällen, wie etwa bei Schwangerschaft oder Krankheit, gezahlt.

1. Reine Ausgaben der Sozialhilfe 2001



2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2001 nach Altersgruppen und Geschlecht



1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen

Art der Leistung	Personen (Fälle)			Aufwand in 1 000 EUR		
	1998	1999	2000	1998	1999	2000
Arbeiterrenten	368 742	373 182	378 562	2 403 772	2 475 700	2 547 668
davon Versichertenrenten	265 035	270 427	276 617	1 832 469	1 905 270	1 977 796
Witwenrenten	96 990	95 963	95 090	559 096	558 034	557 285
Waisenrenten	6 717	6 792	6 856	12 208	12 395	12 588
Unfallrenten	7 189	7 236	7 194	23 020	23 100	23 060
Pensionen (Aufwand teilweise geschätzt)	–	–	–	–	–	–
Versorgungsbezüge nach Art. 131 GG	–	–	–	–	–	–
Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenrenten ¹	–	–	–	–	–	–
Renten aufgrund politischer Entschädigung/ Wiedergutmachung	–	–	–	–	–	–
Lastenausgleich, Kriegsschadenrenten	2 931	2 640	1 981	11 184	9 700	8 682
Sozialhilfe	150 145	149 479	144 032	1 050 230	1 043 321	1 020 602
Kriegsopferfürsorge	7 425	6 965	6 211	22 433	20 602	18 371
laufende Leistungen	4 388	4 181	3 757	.	.	.
einmalige Leistungen	3 037	2 784	2 454	.	.	.
Jugendhilfe	.	.	.	482 689	517 829	541 050

¹ Daten werden vom Landesamt für soziale Dienste Schleswig-Holstein nicht mehr ermittelt.

2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose

Jahres- durchschnitt	Leistungsempfänger insgesamt		Davon bezogen					
			Arbeitslosengeld		Arbeitslosenhilfe		Eingliederungsgeld/ -hilfe für Arbeitslose	
	Anzahl	% der Arbeitslosen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen
1994	79 704	77,9	50 043	21 521	27 731	7 864	1 930	975
1995	77 620	76,0	48 460	20 714	27 933	8 219	1 227	599
1996	87 747	77,6	55 879	22 727	30 641	8 829	1 227	588
1997	99 730	78,6	60 809	24 733	37 876	11 064	1 044	509
1998	103 866	80,9	60 060	25 005	43 094	12 469	711	350
1999	98 136	80,4	54 450	23 517	43 041	12 540	644	315
2000	91 853	80,3	51 262	22 286	39 872	11 685	719	338
2001	95 727	82,4	54 847	23 189	40 250	11 692	630	303

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Entsprechende Angaben ab 1949 in den StJb 55 ff.

3. Schwerbehinderte am 31.12.1999

a) nach dem Alter

Art der Behinderung	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 062	27	37	100	179	215	183	114	169	2 038
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 794	328	424	1 031	1 772	3 031	3 540	2 058	3 156	20 454
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	30 156	55	88	332	888	2 399	3 552	2 318	3 303	17 221
Blindheit und Sehbehinderung	9 598	136	153	286	447	627	624	354	502	6 469
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 934	219	250	555	574	596	649	358	546	3 187
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 900	8	6	67	267	911	927	400	515	1 799
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	56 942	760	736	1 509	2 501	4 900	6 231	3 653	5 402	31 250
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	29 703	1 434	1 896	4 095	5 139	4 097	2 800	1 307	1 818	7 117
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	30 484	1 760	930	1 672	2 572	3 870	3 837	2 072	2 593	11 178
Insgesamt	207 573	4 727	4 520	9 647	14 339	20 646	22 343	12 634	18 004	100 713

Quelle: Schwerbehindertenzustatistik

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises

Noch: **3. Schwerbehinderte am 31.12.1999**
b) nach dem Grad der Behinderung

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon mit einem Grad der Behinderung (GdB) von ... bis unter ...					
		50 - 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 - 100	100
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 062	464	301	479	599	395	824
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 794	11 734	6 387	5 008	5 145	2 187	5 333
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	30 156	13 813	5 821	3 787	3 302	1 191	2 242
Blindheit und Sehbehinderung	9 598	1 203	728	776	924	654	5 313
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 934	1 721	1 163	889	992	425	1 744
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 900	1 610	1 227	500	768	220	575
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	56 942	17 467	9 494	7 453	9 268	3 615	9 645
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	29 703	4 374	2 451	2 525	5 087	1 467	13 799
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	30 484	10 107	4 175	3 098	4 393	1 507	7 204
Insgesamt	207 573	62 493	31 747	24 515	30 478	11 661	46 679

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: 1. Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.
2. Weiteres Material enthalten ab 1979 die StB K III 1.

4. Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz

Stand 01.01.	Insgesamt	Beschädigte							Hinterbliebene		
		zu-sammen	davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von ... %						Witwen/ Witwer	Waisen	Eltern (Personen-zahl)
			30 und 40	50	60	70	80 und 90	100			
1998	35 438	14 339	6 950	2 367	1 260	1 213	1 595	954	20 434	530	135
1999	32 710	13 342	6 487	2 196	1 162	1 122	1 491	884	18 752	511	105
2000	30 217	12 394	6 051	2 038	1 080	1 032	1 365	828	17 258	487	78

Quelle: Landesamt für soziale Dienste Schleswig-Holstein

5. Pflegeeinrichtungen am 15.12.1999

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	579	439
Beschäftigte	20 730	7 375
dar. Vollzeitbeschäftigte	10 845	1 820
Pflegebedürftige	27 506	14 329
je 1 000 Einwohner ¹	9,9	5,2
dar. Pflegestufe 1	9 369	7 142
Pflegestufe 2	11 014	5 279
Pflegestufe 3	5 550	1 908

¹ Einwohner am 31.12.1999

6. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15.12.1999

Alter von ... bis unter ... Jahre	Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger							
	insgesamt	Leistungsart			Pflegestufe			
		Pflegegeld ^{1 2}	ambulante Pflege	stationäre Pflege	I	II	III	bisher keine Zuordnung
unter 20	4 068	3 918	137	13	1 756	1 466	841	5
20 - 40	2 903	2 305	160	438	1 106	1 022	744	31
40 - 60	5 551	3 299	612	1 640	2 537	1 891	968	155
60 - 80	24 509	12 045	4 715	7 749	12 173	8 668	3 122	546
80 und mehr	38 960	12 589	8 705	17 666	18 112	14 836	5 176	836
Insgesamt	75 991	34 156	14 329	27 506	35 684	27 883	10 851	1 573

¹ ohne Empfänger/-innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind² Stand 31.12.1999

7. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 2001

a) Empfänger von Sozialhilfe

Alter in Jahren	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt 2001			Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen ² 2000						
	insgesamt	davon		insgesamt ¹	darunter				Hilfe zur Pflege	
		außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen		vorbeug. Gesundheitshilfe	Krankenhilfe	Eingliederungshilfe	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 bis unter 7	19 969	19 967	2	4 617	5	1 287	3 309	8	18	
7 bis unter 18	25 391	25 390	1	3 990	3	2 051	1 703	41	153	
18 bis unter 25	10 711	10 702	9	2 557	2	954	1 426	52	84	
25 bis unter 60	49 339	49 252	87	20 075	38	8 094	9 763	1 744	662	
60 und älter	12 070	11 775	295	10 776	18	2 593	1 138	6 243	1 054	
Insgesamt	117 480	117 086	394	42 015	66	14 979	17 339	8 088	1 971	

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten. ² vorläufiges Ergebnis

Quelle: Sozialhilfestatistik

Hinweis: Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik von 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar, weil Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden auch nicht mehr in der Sozialhilfe erfasst.

b) Empfänger von Asylbewerberleistungen

	Empfänger von Asylbewerberleistungen				
	außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) 1	Empfänger von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	Empfänger von ausschließlich besonderen Leistungen
0 bis unter 7	1 020	249	259	1 010	2
7 bis unter 18	1 209	285	440	1 054	3
18 bis unter 25	699	395	176	918	2
25 bis unter 60	2 514	866	732	2 648	6
60 und älter	95	23	32	86	.
Insgesamt	5 537	1 818	1 639	5 716	13

¹ Nach Inkrafttreten des ersten Gesetzes zur Änderung des AsylbLG können Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 Abs. 1 AsylbLG frühestens erst wieder zum 1. Juni 2000 gewährt werden.

Quelle: Asylbewerberleistungsstatistik

8. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge

	1999	2000	2001
	1 000 EUR		
Sozialhilfe insgesamt	1 043 321	1 020 601	1 045 009
Hilfe zum Lebensunterhalt	493 904	458 714	450 888
Hilfe in besonderen Lebenslagen	549 417	561 888	594 121
außerhalb von Einrichtungen	542 127	513 657	513 085
in Einrichtungen	501 194	506 944	531 924
Asylbewerberleistung insgesamt	45 104	44 233	41 754
Leistungen in besonderen Fällen ¹	–	4 526	8 870
Hilfe zum Lebensunterhalt ¹	–	4 255	8 154
Hilfe in besonderen Lebenslagen ¹	–	271	716
außerhalb von Einrichtungen	34 850	34 710	32 966
in Einrichtungen	10 253	9 523	8 788
Kriegsopferfürsorge insgesamt²	20 602	18 371	–
Bruttoausgaben für Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen und Kriegsopferfürsorge²			
des überörtlichen Trägers (Land)	387 364	395 131	414 370
der örtlichen Träger	721 663	688 075	672 393

¹ Nach Inkrafttreten des ersten Gesetzes zur Änderung des AsylbLG können Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 Abs. 1 AsylbLG frühestens erst wieder zum 1. Juni 2000 gewährt werden.

² Die Datenerhebung der Kriegsopferfürsorgestatistik findet ab dem Berichtsjahr 2000 nur noch zweijährlich statt.

Quelle: Sozialhilfestatistik und Kriegsopferfürsorgestatistik

9. Jugendhilfe

a) Junge Menschen 2000 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen

Insgesamt	Männlich	Weiblich	Schwerpunkt der Beratung			Öffentliche Träger	Freie Träger
			Erziehungs-/ Familienberatung	Jugendberatung	Suchtberatung		
12 427	6 837	5 590	11 334	1 079	14	2 508	9 919

b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.2000

Insgesamt ¹	Unterstützung durch Erziehungsbeistand	Unterstützung durch Betreuungshelfer	Soziale Gruppenarbeit
559	348	34	177

¹ Junge Menschen, die Hilfen verschiedener Art erhalten haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

c) Junge Menschen am 31.12.2000 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Insgesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	Intensive, sozialpädagog. Einzelbetreuung
5 268	666	2 442	2 090	70

d) Adoptionen 2000

Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	Darunter (Sp. 1) ausländische Kinder und Jugendliche	Adoptionsvermittlung			
		in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptionsbewerber ¹	vorgemerkte Adoptionsbewerber auf je eines zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen
		am Jahresende			
221	56	126	23	370	16

¹ teilweise Doppelzählungen möglich

Quelle: Jugendhilfestatistik

10. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1998

a) Einrichtungen

Art der Einrichtung	Insgesamt	Öffentliche Träger zusammen	Freie Träger zusammen	Privatgewerbliche Träger zusammen	Plätze bei ... Trägern		
					öffentlichen	freien	privatgewerblichen
Kinderkrippe	13	1	12	1	15	218	8
Kindergarten	1 237	248	989	20	12 568	46 126	877
Hort	58	19	39	1	472	1 062	7
anderweitige Einrichtungen	315	99	216	9	9 304	16 627	476
Einrichtungen der Erziehungshilfe, Jugenddorf	504	56	448	163	368	3 702	1 613
Tagesgruppe	54	15	39	5	162	434	99
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	208	13	195	95	69	526	210
Einrichtung für behinderte junge Menschen	72	2	70	19	42	2 557	295
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	14	–	14	5	–	1 601	344
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	16	2	14	1	263	742	12
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	84	7	77	12	583	8 599	577
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	43	5	38	1	120	2 397	–
Familien- Kinder- und Jugendferien-/erholungsstätte/Stadtranderholung	96	11	85	37	–	–	–
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür, Jugendheim ohne hauptamtliches Personal, Einrichtungen der mobilen Jugendarbeit	341	181	160	1	–	–	–
Jugendzeltplatz	30	6	24	1	–	–	–
Beratungsstelle	133	18	115	1	–	–	–
Sonstige Einrichtungen ¹	53	9	44	3	–	80	12
Einrichtungen zusammen	3 271	692	2 579	375	23 966	84 671	4 530
Behörden zusammen	50	50	–	–	–	–	–
Arbeitsgemeinschaften zusammen	63	–	63	2	–	–	–
Insgesamt	3 384	742	2 642	377	23 966	84 671	4 530

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: 4jährige Statistik

Noch: 10. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1998
b) Mitarbeiter/-innen nach der Stellung im Beruf

Art der Einrichtung	Insgesamt	Darunter weiblich	Beamte	Angestellte und Arbeiter	Ordens- oder Mutterhausangehörige	Praktikanten	Zivildienstleistende und Personen im freiwilligen sozialen Jahr	Übrige
Kinderkrippe	35	35	–	31	–	–	–	4
Kindergarten	7 119	6 777	13	6 548	–	129	148	281
Hort	236	184	2	221	–	2	–	11
anderweitige Einrichtungen	3 811	3 549	19	3 480	–	71	125	116
Einrichtungen der Erziehungshilfe, Jugenddorf	2 518	1 631	–	2 079	11	37	24	367
Tagesgruppe	229	136	–	193	–	9	4	23
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	265	139	2	226	–	1	–	36
Einrichtung für behinderte junge Menschen	1 422	1 063	4	1 212	5	28	31	142
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	329	243	–	284	–	13	10	22
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	255	147	–	251	–	–	1	3
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	631	386	1	487	–	1	116	26
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	404	233	2	252	–	2	25	123
Familien- Kinder- und Jugendferien-/erholungsstätte/Stadtranderholung	294	191	–	221	4	3	19	47
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür, Jugendheim ohne hauptamtliches Personal, Einrichtungen der mobilen Jugendarbeit	873	497	12	616	–	19	46	180
Jugendzeltplatz	54	25	–	44	1	–	2	7
Beratungsstelle	577	400	2	504	–	8	2	61
Sonstige Einrichtungen ¹	357	337	3	171	–	–	2	181
Einrichtungen zusammen	19 409	15 973	60	16 820	21	323	555	1 630
Behörden zusammen	1 004	647	163	802	–	22	–	17
Arbeitsgemeinschaften/Geschäftsstellen zusammen	368	233	2	337	–	–	14	15
Insgesamt	20 781	16 853	225	17 959	21	345	569	1 662

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

c) Mitarbeiter/-innen in Tageseinrichtungen für Kinder nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluss

Arbeitsbereich	Insgesamt	Diplom-(Sozial-)Pädagoge/Pädagogin,-arbeiter/-in	Erzieher/Erzieherin	Kinderpfleger/-in, Kinderkrankenschwester, -pfleger, Krankenschwester, -pfleger, sonstige Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsdienstberufe	Lehrer/-in, sonstiger Hochschulabschluss	Verwaltungsberuf	Noch in Ausbildung	Ohne Ausbildung	Übrige
Frühkindliche Erziehung	112	2	63	36	–	–	–	7	4
Kindergartenerziehung	7 050	211	4 149	1 826	37	25	96	410	296
Hort	551	26	357	119	13	1	9	16	10
Erziehung in altersgemischten Gruppen	968	17	610	255	10	1	21	33	21
Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher	411	17	116	195	8	1	7	51	16
Leitung	700	172	487	34	5	–	–	–	2
Verwaltung	87	2	5	1	8	43	1	2	25
Wirtschaftlicher und technischer Bereich	1 322	–	3	29	4	4	9	612	661
Insgesamt	11 201	447	5 790	2 495	85	75	143	1 131	1 035

Quelle: Jugendhilfestatistik

11. Maßnahmen der Jugendarbeit 2000

Träger — Art der Maßnahme	Teilnehmer insgesamt	Davon an Maßnahmen mit einer Dauer von ... Tagen						
		1	2	3	4 bis 7	8 bis 14	15 bis 21	22 und mehr
Öffentliche Träger zusammen	17 155	5 233	484	1 355	3 406	2 618	1 259	2 800
Freie Träger zusammen	126 221	5 969	5 004	33 540	34 616	24 286	9 896	12 910
davon								
Jugendgruppe, Jugendverband, Jugendring	75 315	2 994	3 030	20 192	25 152	14 845	5 158	3 944
freier Wohlfahrtsverband	10 862	1 667	164	922	1 581	1 368	721	4 439
Kirche	22 822	365	718	9 043	4 778	5 152	1 460	1 306
sonstige juristische Person, andere Vereinigung	17 222	943	1 092	3 383	3 105	2 921	2 557	3 221
Insgesamt	143 376	11 202	5 488	34 895	38 022	26 904	11 155	15 710
davon								
Jugenderholung	86 024	6 989	2 018	21 652	21 135	19 650	8 175	6 405
internationale Jugendarbeit	16 084	—	49	1 095	10 110	3 335	957	538
Jugendbildung	38 038	4 087	2 979	10 815	5 990	3 596	1 821	8 750
Mitarbeiterbildung	3 230	126	442	1 333	787	323	202	17

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: Weitere Angaben enthält der StB K I 3 – j/00, Teil II.

Hinweise auf weiteres Material

Regionale und überregionale Ergebnisse sind enthalten in den Kapiteln 25 und 26. Angaben zu öffentlichen Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen ab 1991 siehe StJb 94 ff. Zur Sozialhilfestatistik: Zahlen zu Empfängern und Aufwand ab 1994 siehe StJb 96 bis 00 sowie StB K I 1 (Teil I u. II). Empfänger und Aufwand gemäß Asylbewerberleistungsgesetz vom 01.11.1993 siehe StJb 96 bis 00, StB K I 10 (Empfänger) und StB K I 13 (Aufwand). Angaben über Schwerbehinderte ab 1989 finden sich auch in den StJb 91 bis 00 und im StB K III 1. Ausgewählte Ergebnisse der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe sind in den StJb 81 bis 00 und in den StB K I 3 (Teil I - IV) veröffentlicht.

19. Finanzen und Steuern

Finanzstatistik

Die Finanzstatistiken werden auf der Basis des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG –) erhoben. Seit dem 1. Januar 2000 gilt die Fassung vom 08. März 2000. Die Landes- und Gemeindefinanzstatistik gewährt einen umfassenden Überblick über die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung und ermöglicht eine systematische Untersuchung der Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften. Mittelpunkt der Landes- und Gemeindefinanzstatistik ist die Haushaltsrechnungstatistik, die durch vierteljährliche Zwischenerhebungen und durch die Schulden- und Personalstandstatistik ergänzt und aktualisiert wird.

Das Haushaltsrecht sieht eine Aufteilung des kommunalen Haushaltes in einen Verwaltungs- und in einen Vermögenshaushalt vor.

Für die Zuordnung von

- Maßnahmen zu bestimmten Aufgabenbereichen (Gliederungen),
- Einnahme- und Ausgabearten zu den betreffenden Gruppierungsziffern

gelten Vorschriften zum Gliederungs- und Gruppierungsplan kommunaler Haushalte.

Die Informationen über die Personalentwicklung bzw. die Personalstände im öffentlichen Dienst beruhen auf den jeweils zum Stichtag 30.6. durchgeführten Erhebungen, während die Schuldenstatistik zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführt wird.

Zu den berichtenden Körperschaften zählen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und die Verbände mit kommunalen Aufgaben (Zweckverbände, andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit und die öffentlich bestimmten rechtlich selbständigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen).

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Gemäß dem Gesetz über Steuerstatistiken vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1250), geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 18. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1959), wird die Umsatzsteuerstatistik jährlich und die Erhebung der weiteren Steuerstatistiken in dreijährigem Turnus durchgeführt. Eine Ausnahme bilden die Vermögensteuer- und die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe - sie wurden für 1995

vorerst zum letzten Mal erstellt (siehe Statistisches Jahrbuch 2001), da die Rechtsgrundlagen für weitere Hauptfeststellungen und Hauptveranlagungen entfallen sind. Zum einen ist das bisherige Vermögensteuergesetz seit dem 1. Januar 1997 nicht mehr anwendbar (BStBl. II S. 665), zum anderen trat am 1. Januar 1998 die Abschaffung der Gewerbesteuer auf das Kapital in Kraft (BGBl. I S. 2590).

Umsatzsteuerstatistik

Die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik enthalten regional und nach Wirtschaftszweigen gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz von mindestens 16 617 EUR aufweisen und ihren Sitz in Schleswig-Holstein haben.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Tabellen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik weisen die lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer mit ihren Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit (Lohnsteuerstatistik) nach. Außerdem wird eine regional und nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte gegliederte Übersicht sämtlicher Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen geboten.

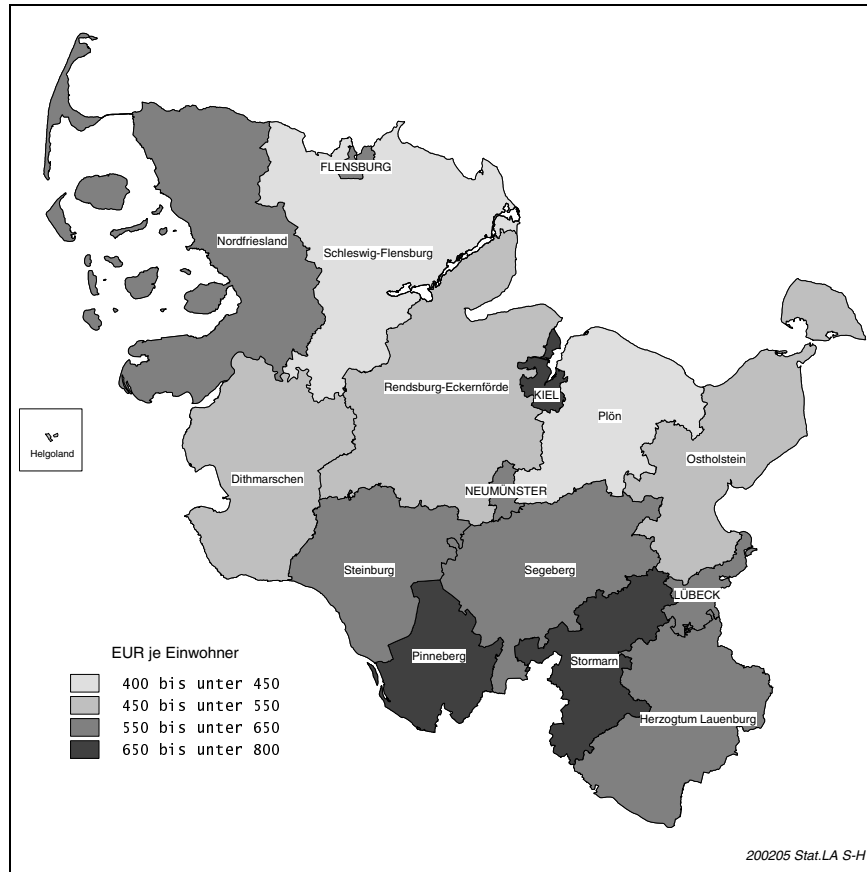
Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nichtnatürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

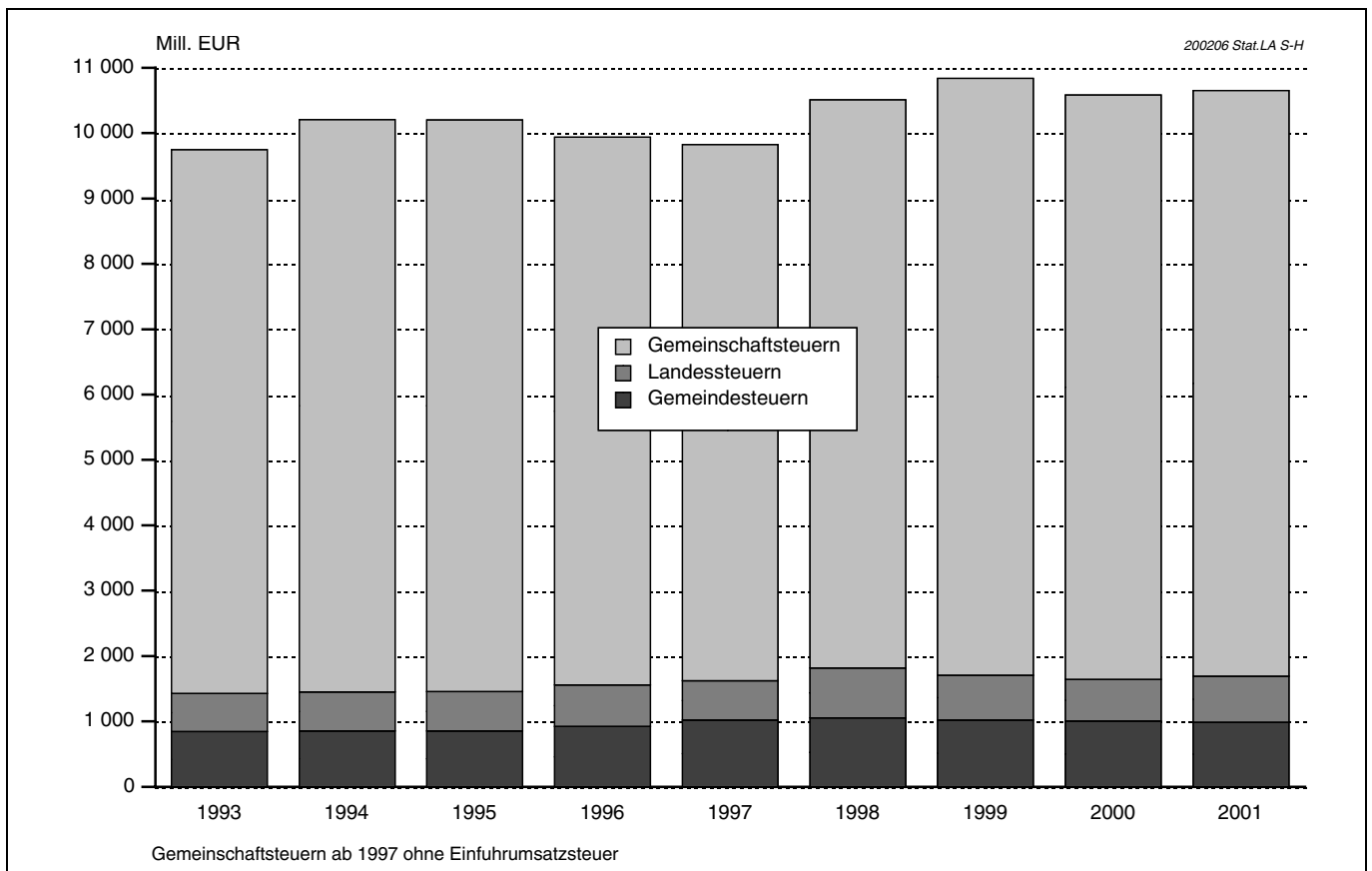
Gewerbesteuerstatistik

Nach 1970 wurde die Gewerbesteuerstatistik erstmals wieder für das Jahr 1995 durchgeführt. Sie informiert über die Zahl der Gewerbesteuerpflichtigen, ihre Besteuerungsgrundlagen und den Steuermessbetrag. Besteuerungsgrundlagen der Gewerbesteuerstatistik 1995 waren der Gewerbeertrag und das Gewerbekapital. Der Gewerbeertrag wird aus dem Gewinn eines Gewerbebetriebes durch Hinzurechnungen und Kürzungen ermittelt, das Gewerbekapital wird analog aus dem Einheitswert des Gewerbebetriebes bestimmt. Aus dem abgerundeten Gewerbeertrag bzw. dem abgerundeten Gewerbekapital werden – gegebenenfalls nach Abzug eines Freibetrages – durch Anwendung bundeseinheitlicher Steuermesszahlen die Steuermessbeträge nach dem Gewerbeertrag und nach dem Gewerbekapital gebildet, die zusammen den einheitlichen Steuermessbetrag ergeben. Dieser bestimmt die zu veranlagende Gewerbesteuer.

1. Gemeindesteuern (netto) 2001



2. Steueraufkommen nach Steuerarten



1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1998

a) Ausgaben

Ausgabeart	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände	Zweckverbände
	Millionen DM		
Personalausgaben	5 741	2 463	42
Laufender Sachaufwand	1 042	1 811	77
Zinsausgaben	1 792	317	8
an öffentlichen Bereich	0	53	1
an andere Bereiche	1 792	264	7
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse,			
Schuldendiensthilfen	4 338	4 673	24
an öffentlichen Bereich	3 003	2 272	24
an andere Bereiche	1 335	2 401	0
- Zahlungen von gleicher Ebene	–	1 654	2
Ausgaben der laufenden Rechnung	12 912	7 610	150
Sachinvestitionen	364	1 486	51
Baumaßnahmen	220	1 102	46
Erwerb von unbeweglichen Sachen	32	221	0
Erwerb von beweglichen Sachen	111	163	5
Vermögensübertragungen	970	327	3
an öffentlichen Bereich	586	147	3
an andere Bereiche	384	181	0
Darlehen	250	46	–
an öffentlichen Bereich	153	4	–
an andere Bereiche	96	42	–
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	0	26	0
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	1	89	2
- Zahlungen von gleicher Ebene	–	68	0
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 584	1 906	56
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	14 496	9 516	206
Außerdem			
Schuldentilgung an andere Bereiche	3 867	387	12

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch: 1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1998
b) Einnahmen

Einnahmeart	Land	Gemeinden und Gemeindeverbände	Zweckverbände
	Millionen DM		
Steuern und steuerähnliche Abgaben	10 222	3 268	0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	640	708	5
Zinseinnahmen	70	56	1
vom öffentlichen Bereich	54	2	0
von anderen Bereichen	16	54	1
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse,			
Schuldendiensthilfen	1 621	4 787	133
vom öffentlichen Bereich	1 224	4 309	133
von anderen Bereichen	397	478	1
Gebühren, sonstige Entgelte	230	1 286	43
- Zahlungen von gleicher Ebene	-	1 654	2
Einnahmen der laufenden Rechnung	12 783	8 452	180
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	29	339	1
Vermögensübertragungen	472	643	20
vom öffentlichen Bereich	438	456	17
von anderen Bereichen	34	187	4
Darlehensrückflüsse	123	34	0
vom öffentlichen Bereich	104	7	0
von anderen Bereichen	20	27	0
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	18	147	5
- Zahlungen von gleicher Ebene	-	68	0
Einnahmen der Kapitalrechnung	710	1 112	26
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	13 493	9 564	206
Außerdem			
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	5 011	482	22

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

2. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 2002 nach Einzelplänen

Einzelplan	Gesamteinnahmen	Darunter			Gesamtausgaben
		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Schuldenaufnahme, Zuwendungen für Investitionen	
1 000 EUR					
01 Landtag	70	70	–	–	27 010
02 Landesrechnungshof	1	1	–	–	6 463
03 Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	155	54	101	–	12 519
04 Innenministerium	149 665	33 898	105 119	10 649	710 073
Polizei	13 463	13 258	205	–	347 934
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	114 360	3 267	100 598	10 495	211 405
05 Ministerium für Finanzen und Energie	95 974	87 364	8 610	–	255 864
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	36 955	28 720	8 235	–	175 983
Gebäudemangement Schleswig-Holstein (GMSH)	–	–	–	–	16 676
06 Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	401 391	61 037	231 962	108 393	539 045
Straßenbau und Verkehr	80 322	2 405	25 424	52 493	172 470
07 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	92 548	8 303	72 136	10 433	1 709 530
Universität Kiel	2 045	–	2 045	–	213 806
Grund- und Hauptschulen	–	–	–	–	320 033
Realschulen	268	–	268	–	173 573
Gymnasien	–	–	–	–	232 463
08 Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus	79 700	4 164	36 983	34 650	169 444
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	64 935	1 189	33 095	27 497	79 040
09 Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie	157 335	137 767	19 568	–	371 105
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	134 707	134 615	92	–	249 393
10 Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz	107 628	19 746	63 662	20 323	715 972
11 Allgemeine Finanzverwaltung	8 328 189	142 027	226 988	2 336 315	4 759 227
Steuern und steuerähnliche Abgaben	5 476 040	–	–	–	8 949
Finanzzuweisungen	207 494	–	199 825	–	1 136 893
Bruttokreditaufnahme	–	–	–	–	–
Zinsen und Sachaufwand	–	–	–	–	–
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	29 909	–	29 891	17	109 532
13 Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	94 466	12 614	9 145	–	151 246
Insgesamt	9 537 031	507 043	804 164	2 520 779	9 537 031
Dagegen 2001	9 413 503	659 947	1 110 651	2 342 234	9 413 503

Einzelplan	Darunter				
	Personalausgaben	sächliche Verwaltungsausgaben	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Baumaßnahmen	Sonstige Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
1 000 EUR					
01 Landtag	17 988	3 748	4 708	–	566
02 Landesrechnungshof	5 124	1 300	3	–	36
03 Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	8 753	2 900	1 025	–	96
04 Innenministerium	351 638	91 287	223 433	–	49 616
Polizei	284 402	52 907	2 411	–	8 214
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	–	74	181 911	–	29 420
05 Ministerium für Finanzen und Energie	168 780	68 890	16 430	–	3 515
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	143 860	30 009	160	–	1 955
Gebäudemangement Schleswig-Holstein (GMSH)	–	541	16 135	–	–
06 Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	72 338	32 056	235 600	36 531	166 670
Straßenbau und Verkehr	58 645	24 388	1 114	33 717	54 606
07 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	1 113 645	25 314	519 615	26	52 453
Universität Kiel	17 884	3 721	178 820	–	13 331
Grund- und Hauptschulen	320 033	–	–	–	–
Realschulen	173 573	–	–	–	–
Gymnasien	232 463	–	–	–	–
08 Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus	56 047	17 004	35 582	10 089	52 210
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	9 051	3 543	16 636	9 356	40 454
09 Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie	207 057	105 650	56 290	–	4 975
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	155 393	88 624	1 700	–	3 676
10 Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz	37 783	18 794	583 834	–	75 704
11 Allgemeine Finanzverwaltung	839 491	35 269	1 026 523	80	135 922
Steuern und steuerähnliche Abgaben	–	–	8 949	–	–
Finanzzuweisungen	–	1 023	1 007 696	–	127 175
Bruttokreditaufnahme	–	–	–	–	–
Zinsen und Sachaufwand	–	–	–	–	–
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	–	11 465	–	91 347	9 972
13 Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	60 148	31 812	24 675	3 534	31 177
Insgesamt	2 938 792	445 490	2 727 718	141 606	582 912
Dagegen 2001	2 839 780	425 002	2 762 485	147 583	632 980

Quelle: Landeshaushaltsplan

3. Landeshaushalt – Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten

Einnahme-/ Ausgabeart	2001	2002		Veränderung in %
	1 000 EUR	Anteil in % ¹		
Einnahmen				
Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie EU-Eigenmittel	5 143 877	5 549 092	58,2	+ 7,9
Gemeinschaftsteuern und Gewerbesteuerumlage	4 380 442	4 745 250	85,5	+ 8,3
Landessteuern	672 400	695 000	12,5	+ 3,4
Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dgl.	659 947	507 043	5,3	- 23,2
Verwaltungseinnahmen	259 587	257 551	50,8	- 0,8
Gebühren, sonstige Entgelte, Geldstrafen und -bußen	245 890	244 504	94,9	- 0,6
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	164 155	169 906	33,5	+ 3,5
Einnahmen aus Lotterie, Lotto, Toto	78 533	84 802	49,9	+ 8,0
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	1 110 651	804 164	8,4	- 27,6
Allgemeine (nicht zweckgebundene) Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich vom Bund	479 643	199 825	24,8	- 58,3
von Ländern	339 907	168 400	84,3	- 50,5
von Ländern	139 736	31 425	15,7	- 77,5
Sonstige (zweckgebundene) Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich vom Bund	544 601	532 266	66,2	- 2,3
	467 721	456 572	85,8	- 2,4
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuwendungen für Investitionen, besondere Finanzierungseinnahmen	2 499 029	2 676 731	28,1	+ 7,1
Schuldenaufnahme bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftlichen Zusammenschlüssen	7 517	6 329	0,2	- 15,8
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	2 166 037	2 336 315	87,3	+ 7,9
Zuweisungen für Investitionen aus dem öffentlichen Bereich vom Bund	104 102	103 246	3,9	- 0,8
	64 497	78 032	75,6	+ 21,0
Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	72 779	45 016	1,7	- 38,1
Haushaltstechnische Verrechnungen	8 945	10 936	0,4	+ 22,3
Gesamteinnahmen	9 413 503	9 537 031	100	+ 1,3
Ausgaben				
Personalausgaben	2 839 780	2 938 792	30,8	+ 3,5
Bezüge und Nebenleistungen	2 016 477	2 073 437	70,6	+ 2,8
Bezüge und Nebenleistungen der Beamten/innen und Richter/innen	1 589 017	1 622 704	78,3	+ 2,1
Vergütung der Angestellten	336 252	358 699	17,3	+ 6,7
Löhne der Arbeiter/innen	69 265	69 391	3,3	+ 0,2
Versorgungsbezüge und dergleichen	647 919	681 737	23,2	+ 5,2
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	150 089	158 044	5,4	+ 5,3
Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für Schuldendienst	3 042 525	3 166 145	33,2	+ 4,1
sächliche Verwaltungsausgaben	425 002	445 490	14,1	+ 4,8
Zinsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	28	23	0,0	- 17,9
Zinsausgaben an Kreditmarkt	923 287	896 604	28,3	- 2,9
Tilgungsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	332	265	0,0	- 20,2
Tilgungsausgaben an Kreditmarkt	1 693 876	1 823 762	57,6	+ 7,7
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	2 762 485	2 727 718	28,6	- 1,3
Allgemeine (nicht zweckgebundene) Zuweisungen an öffentlichen Bereich	883 436	889 536	32,6	+ 0,7
Baumaßnahmen	147 583	141 606	1,5	- 4,0
Hochbau	88 660	91 507	64,6	+ 3,2
Tiefbau	58 923	50 099	35,4	- 15,0
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	632 980	582 912	6,1	- 7,9
Zuweisungen für Investitionen an öffentlichen Bereich an Gemeinden und Gemeindeverbände	330 121	345 902	59,3	+ 4,8
an Gemeinden und Gemeindeverbände	312 620	331 945	56,9	+ 6,2
Zuschüsse für Investitionen an sonstige Bereiche	207 694	132 219	22,7	- 36,3
Besondere Finanzierungsausgaben	- 11 851	- 20 143	- 0,2	×
Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	1 917	249	×	- 87,0
haushaltstechnische Verrechnungen	8 945	10 936	×	+ 22,3
Gesamtausgaben	9 413 503	9 537 031	100	+ 1,3

¹ für die Haupteinnahme-/Hauptausgabegruppen: Gesamtsumme der Einnahmen/Ausgaben $\hat{=}$ 100 %, für die weitere Untergliederung ist die jeweils übergeordnete Summe $\hat{=}$ 100 %

Quelle: Landeshaushaltsplan

4. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 2001

Aufgabenbereich	Gesamt- ausgaben	Darunter				Gesamt- einnahmen	Darunter	
		Personal- ausgaben	laufender Sachaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	eigene Investitionen und Investi- tionsförde- rungsmaß- nahmen		Gebühren, Entgelte, Steuern	laufende Zuweisungen und Zuschüsse von Ver- waltungen
Allgemeine Dienste	1 508 205	1 139 490	263 066	45 277	58 994	223 591	171 629	22 974
Politische Führung und zentrale Verwaltung	446 808	322 457	76 603	29 587	16 782	34 548	2 316	20 391
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	470 807	386 016	55 066	3 713	26 010	21 426	12 367	1 606
Rechtsschutz	370 422	252 558	98 199	9 280	10 385	130 259	128 128	71
Finanzverwaltung	217 919	178 458	33 180	515	5 765	36 889	28 817	445
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	2 255 465	1 644 921	90 429	374 562	145 179	182 582	8 175	102 401
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	1 463 178	1 360 056	5 138	67 412	30 503	19 392	800	15 276
Hochschulen	526 644	244 499	64 527	139 325	78 294	85 948	5 245	35 935
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	114 660	24 924	13 524	62 322	6 177	40 774	490	31 696
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u. Ä.	952 377	18 503	8 466	883 561	41 139	199 487	19 651	167 023
781 118	1 389	742	755 390	23 042	163 496	870	162 509	
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	198 859	28 915	29 786	38 619	94 876	64 246	22 196	4 839
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	102 915	148	268	23 609	73 761	34 940	32	294
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	78 550	29 232	6 825	1 828	34 827	47 518	17 457	17 369
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	115 063	29 245	12 132	29 667	35 055	54 230	3 449	18 138
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	203 203	24 899	14 088	20 161	131 665	172 012	71 611	36 542
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	426 971	57 019	32 420	231 597	105 612	272 980	2 762	216 747
Straßen	118 060	22 138	8 620	17 703	69 599	38 080	666	393
Eisenbahn und öffentlicher Personennahverkehr	242 675	–	2 255	212 837	27 261	208 557	0	193 177
Wirtschaftsunternehmen, allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	19 414	12 495	2 619	938	3 362	319 908	1 158	18
Sonstige Wirtschaftsunternehmen	0	0	0	0	0	176 388	0	0
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	310	0	69	242	0	137 126	1 045	0
Allgemeine Finanzwirtschaft ¹	3 562 079	70 106	1 033	907 906	83 367	7 783 630	5 145 667	288 000
Steuern und allgemeine Finanz- zuweisungen	992 296	0	1 023	907 906	83 367	5 433 668	5 145 667	288 000
Schulden	2 454 788	0	11	0	0	2 197 339	0	0
Rücklagen	37 222	0	0	0	0	146 454	0	0
Insgesamt	9 320 186	3 054 824	460 865	2 534 115	734 076	9 320 186	5 463 756	874 052

¹ darunter 911 045 Tausend EURO Zinsen, 1 559 436 Tausend EURO Tilgung

Hinweis: Über Umfang und Gliederung der Haushalte des ehemaligen Provinzialverbandes Schleswig-Holstein siehe HistStat, S. 176 bis 179

Quelle: Übersichten zum kassenmäßigen Abschluss

5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000

Ausgabeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2000	2 780 988	610 622	(2 170 366)	2 212 439	(911 661)
1 000 EUR					
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	1 310 510	423 776	264 862	524 614	97 257
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	154 351	39 841	16 337	94 325	3 848
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	28 534	6 440	4 433	15 384	2 276
Mieten und Pachten	32 798	12 921	4 057	12 517	3 303
Bewirtschaftung der Grundstücke	176 374	39 602	16 037	109 495	11 240
Haltung von Fahrzeugen	18 207	4 157	2 784	10 779	487
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	14 086	3 606	2 209	6 960	1 311
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	158 416	37 918	45 706	63 268	11 523
Steuern, Versicherungen	42 505	17 979	4 564	17 905	2 057
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	92 984	17 406	17 870	46 029	11 679
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	767 402	151 109	327 286	248 987	40 020
Kalkulatorische Kosten	158 762	57 163	7 581	89 663	4 354
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	230 379	56 413	79 290	92 263	2 414
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	281 157	53 805	91 828	131 173	4 351
Schuldendiensthilfen	3 383	499	1 179	1 672	35
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	579 678	236 340	332 339	7 045	3 956
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	216 230	86 374	129 127	729	–
Leistungen an Kriegssopfer und sonstige soziale Leistungen	48 592	10 031	34 695	2 389	1 477
Zinsausgaben	158 204	70 222	24 104	59 953	3 925
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	638 431	–	71	638 343	18
Weitere Finanzausgaben	40 759	16 025	11 242	13 420	71
Zuführung zum Vermögenshaushalt	474 831	92 346	88 253	271 986	22 246
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	16 078	8 288	990	6 755	46
Ausgaben des Verwaltungshaushalts ²	5 642 651	1 442 261	1 506 843	2 465 653	227 893
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	917 766	27 816	622 292	83 119	184 537
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	4 724 885	1 414 446	884 550	2 382 534	43 356
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	49 778	11 272	8 343	29 351	812
Zuführungen an Rücklagen	166 272	11 570	18 711	125 006	10 984
Gewährung von Darlehen	35 531	21 211	1 689	12 539	91
Vermögenserwerb	228 551	47 689	15 632	157 485	7 746
Baumaßnahmen	586 248	119 805	42 164	397 464	26 815
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	245 989	97 340	36 590	106 321	5 738
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	180 360	51 568	86 240	41 373	1 180
Sonstiges	4 067	23	–	3 883	161
Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 496 795	360 480	209 368	873 419	53 527
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	32 523	1 678	4 904	21 882	4 059
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 464 271	358 802	204 465	851 537	49 469
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	7 139 446	1 802 742	1 716 211	3 339 072	281 420
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	950 290	29 494	627 196	105 001	188 596
- haushaltstechnische Verrechnungen	795 265	205 471	113 659	447 487	28 648
Bereinigte Ausgaben zusammen	5 393 892	1 567 776	975 356	2 786 584	64 176
- Zahlungen von anderen Ebenen	1 658 634	562 899	585 773	496 436	13 529
Nettoaussgaben	3 735 257	1 004 877	389 583	2 290 148	50 647

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

Noch: 5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2000

Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2000	2 780 988	610 622	(2 170 366)	2 212 439	(911 661)
	1 000 EUR				
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto)	1 690 666	426 596	924	1 263 148	–
Steuerähnliche Einnahmen	67	–	–	67	–
Schlüsselzuweisungen	798 894	241 507	262 328	295 060	–
Bedarfszuweisungen	5 917	–	–	5 917	–
Sonstige allgemeine Zuweisungen	107 111	45 920	768	60 015	407
Allgemeine Umlagen	626 361	–	477 137	2 148	147 076
Ausgleichsleistungen	63 672	13 182	–	50 490	–
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	611 257	150 398	194 276	247 053	19 529
Einnahmen aus Verkauf	10 208	2 636	4 555	2 953	64
Mieten und Pachten	82 825	22 686	5 764	50 414	3 960
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	37 882	15 216	3 135	17 653	1 878
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	758 163	223 817	366 278	145 866	22 200
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	190 348	53 718	64 432	50 137	22 060
Zinseinnahmen	38 757	5 048	8 036	22 622	3 051
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	161 252	57 203	3 195	100 812	42
Schuldendiensthilfen	7 740	4 729	285	2 220	507
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	80 452	20 828	56 635	1 640	1 350
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	30 485	9 902	20 516	66	–
Weitere Finanzeinnahmen	95 797	47 895	20 952	25 714	1 236
Kalkulatorische Einnahmen	158 762	57 163	7 581	89 663	4 354
Zuführung vom Vermögenshaushalt	49 778	11 272	8 343	29 351	812
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	5 606 394	1 409 717	1 505 140	2 463 010	228 529
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	917 766	27 816	622 292	83 119	184 537
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	4 688 627	1 381 900	882 847	2 379 890	43 992
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	474 831	92 346	88 253	271 986	22 246
Entnahmen aus Rücklagen	207 349	62 413	12 940	123 952	8 044
Rückflüsse von Darlehen	43 107	27 297	3 803	11 833	172
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	13 346	372	342	12 594	38
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	178 270	34 428	10 247	130 716	2 879
Beiträge und ähnliche Entgelte	75 061	6 220	–	65 506	3 335
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	257 138	69 978	65 598	111 911	9 651
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	254 370	100 096	26 701	121 050	6 523
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 503 472	393 151	207 884	849 549	52 889
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	32 523	1 678	4 904	21 882	4 059
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 470 949	391 473	202 980	827 667	48 830
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	7 109 866	1 802 867	1 713 024	3 312 559	281 418
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	950 290	29 494	627 196	105 001	188 596
- haushaltstechnische Verrechnungen	795 265	205 471	113 659	447 487	28 648
Bereinigte Einnahmen zusammen	5 364 311	1 567 902	972 169	2 760 070	64 174
- Zahlungen von anderen Ebenen	1 658 634	562 899	585 773	496 436	13 529
Nettoeinnahmen	3 705 677	1 005 002	386 396	2 263 634	50 645
Mehrausgaben (-) / Mehreinnahmen (+)	+ 139 114	+ 126	- 3 187	- 26 514	- 2
Verwaltungshaushalt	+ 132 437	- 32 545	- 1 703	- 2 643	+ 636
Vermögenshaushalt	+ 6 677	+ 32 671	- 1 484	- 23 870	- 638

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

6. Schulden der Kommunen am 31.12.2001

Schuldenart	Insgesamt	Gemeinden und Gemeindeverbände					Zweckverbände
		zusammen	kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen	Kreisverwaltungen	
		1 000 EUR					
Kreditmarktschulden	2 371 113	2 289 768	1 007 421	877 817	47 781	356 749	81 345
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	2 212 260	2 136 383	980 877	761 729	42 729	351 048	75 877
Schulden bei öffentlichen Haushalten	509 305	494 250	179 243	273 250	22 161	19 596	15 055
darunter beim Land	434 692	423 414	135 612	250 437	17 956	19 409	11 278
Schulden insgesamt	2 880 418	2 784 018	1 186 664	1 151 067	69 942	376 345	96 400
		EUR je Einwohner¹					
Kreditmarktschulden	848	819	1 653	402	(52)	(163)	×
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	792	764	1 609	349	(46)	(161)	×
Schulden bei öffentlichen Haushalten	182	177	294	125	(24)	(9)	×
darunter beim Land	156	151	222	115	(19)	(9)	×
Schulden insgesamt	1 031	996	1 947	527	(75)	(172)	×

¹ Bevölkerungsstand am 30.06.2001

Quelle: Schuldenstandstatistik

7. Schulden des Landes

Schuldenart	am 31.12.					
	1999		2000		2001	
	Mill. EUR	EUR je Einw. ¹	Mill. EUR	EUR je Einw. ¹	Mill. EUR	EUR je Einw. ¹
Kreditmarktschulden	15 041	5 430	15 490	5 570	16 147	5 777
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	12 330	4 451	12 127	4 361	11 485	4 109
von Versicherungsunternehmen	182	65	183	66	298	107
Wertpapiersschulden	2 194	792	2 785	1 002	3 980	1 424
Schulden bei öffentlichen Haushalten	533	192	511	184	502	180
Schulden insgesamt	15 574	5 622	16 000	5 754	16 649	5 957

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Schuldenstandstatistik

8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1999

Beschäftigungsbereich – unmittelbarer und mittelbarer Dienst –	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bund	53 177	49 593	7 122	31 005	8 797	9 791	3 407	177
Land	78 961	57 307	35 738	32 466	20 949	3 892	19 095	2 559
Gemeinden/Gemeindeverbände	51 059	35 230	13 337	5 297	20 364	9 569	13 495	2 334
Zweckverbände	2 951	1 827	601	7	1 159	661	808	316
Insgesamt	186 148	143 957	56 798	68 775	51 269	23 913	36 805	5 386

Quelle: Personalstandstatistik

9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1999

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bundesverwaltung ^{1 2}	45 586	43 413	28 377	5 552	9 484	2 105	68
Bundeseisenbahnvermögen	1 960	1 888	1 742	54	92	68	4
unmittelbarer Bundesdienst	47 546	45 301	30 119	5 606	9 576	2 173	72
Bundesanstalt für Arbeit	3 219	2 356	713	1 579	64	795	68
Sozialversicherungsträger	1 971	1 589	–	1 445	144	360	22
Übriger mittelbarer Bundesdienst	441	347	173	167	7	79	15
mittelbarer Bundesdienst	5 631	4 292	886	3 191	215	1 234	105
Insgesamt	53 177	49 593	31 005	8 797	9 791	3 407	177

¹ einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten, ohne Grundwehrdienst- und Zivildienstleistende ² einschließlich rechtlich unselbständiger Wirtschaftsunternehmen

Quelle: Personalstandstatistik

10. Personal des Landes am 30.06.1999

Geschäftsbereich	Beschäftigte		Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Landtag, Landesbeauftragter für den Datenschutz, Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten	150	118	72	39	66	13	31	1
Landesrechnungshof	94	90	29	76	12	2	4	–
Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	150	118	79	55	60	3	30	2
Innenministerium	10 109	9 326	2 143	7 607	1 333	396	678	105
Polizei	8 363	7 829	1 530	7 145	504	180	441	93
Ministerium für Finanzen und Energie	6 313	4 709	3 007	3 306	1 345	58	1 544	60
Oberfinanzdirektion, Finanzämter und Landesfinanzschule	4 719	3 405	2 463	2 785	587	33	1 258	56
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion, Landesbauämter	833	691	224	159	515	17	141	1
Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	2 024	1 856	346	367	619	870	140	28
Landesamt für Straßenbau und -verkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	1 663	1 555	223	204	499	852	88	20
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	32 949	19 696	18 149	15 066	4 253	377	11 321	1 932
Grund- und Hauptschulen	8 972	4 504	7 021	3 758	746	–	4 388	80
Sonderschulen und Förderung Behinderter	2 126	1 386	1 550	1 038	348	–	720	20
Realschulen	4 023	2 313	2 258	2 136	122	–	1 733	32
Gymnasien	4 836	3 129	1 926	2 839	283	7	1 618	89
berufsbildende Schulen	3 603	2 664	1 284	2 335	329	–	817	122
Universität Kiel	3 685	1 871	1 455	687	986	198	978	836
Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	1 333	1 146	361	235	498	413	171	16
Ämter für Ländliche Räume	1 123	964	282	129	424	411	149	10
Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten	6 011	4 909	2 962	3 886	965	58	1 068	34
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	4 695	3 711	2 562	2 950	717	44	952	32
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	1 222	899	665	499	369	31	312	11
Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	1 476	1 205	516	401	534	270	245	26
dar. Forstämter	359	330	40	86	22	222	21	8
Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau	128	100	81	54	46	–	25	3
Geschäftsbereiche zus. (unmittelbarer Landesdienst)	61 959	44 172	28 401	31 591	10 090	2 491	15 569	2 218
Mittelbarer Landesdienst	17 002	13 135	7 328	875	10 859	1 401	3 526	341
Sozialversicherungsträger	4 522	3 525	1 877	462	2 897	166	881	116
rechtl. selbständige Anstalten, Körperschaften und Stiftungen	12 480	9 610	5 451	413	7 962	1 235	2 645	225
dar. Fachkliniken und Universitätskliniken	11 849	9 058	5 317	293	7 543	1 222	2 576	215
Insgesamt	78 961	57 307	35 738	32 466	20 949	3 892	19 095	2 559

Quelle: Personalstandstatistik

11. Personal der Kommunen am 30.06.1999

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte		Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	Beamte	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Kreisfreie Städte	12 789	9 243	2 384	4 638	2 221	3 317	229
Kreisangehörige Gemeinden	15 493	9 577	1 315	4 937	3 325	4 756	1 160
Amtsverwaltungen	2 855	1 865	395	1 312	158	637	353
Kreisverwaltungen	6 581	4 664	1 151	3 142	371	1 728	189
Kernhaushalte zus.	37 718	25 349	5 245	14 029	6 075	10 438	1 931
Sonderrechnungen ohne Krankenhäuser	5 889	5 115	17	2 286	2 812	673	101
Sonderrechnungen Krankenhäuser	7 452	4 766	35	4 049	682	2 384	302
Gemeinden und Gemeindeverbände zus.	51 059	35 230	5 297	20 364	9 569	13 495	2 334
Zweckverbände	2 951	1 827	7	1 159	661	808	316
Kommunen insgesamt	54 010	37 057	5 304	21 523	10 230	14 303	2 650

Quelle: Personalstandstatistik

12. Versorgungsempfänger am 01.01.1999 und 01.01.2000

Ehemaliger Beschäftigungs- bereich	Insgesamt		Weiblich		Beamte		Richter		Angestellte/ Arbeiter	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Land	20 713	21 066	10 599	10 672	20 419	20 744	294	322	–	–
Rentenversicherungsträger unter Landesaufsicht	167	174	87	85	165	172	–	–	2	2
Kommunen	4 211	4 119	1 943	1 850	4 162	4 049	–	–	49	70
Insgesamt	25 091	25 359	12 629	12 607	24 746	24 965	294	322	51	72

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik; ohne Bund in S.-H.

13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

a) Steueraufkommen (vor der Verteilung)

Steuerart	1996	1997	1998	1999	2000	2001	
	Mill. EUR						
Gemeinschaftsteuern¹	8 379	8 203	8 690	9 134	8 946	8 962	0,2
Lohnsteuer	3 999	3 954	4 122	4 266	4 242	4 100	- 3,3
veranlagte Einkommensteuer	412	396	387	566	567	523	- 7,8
nicht veranlagte Ertragsteuer	143	191	220	172	168	259	53,9
Körperschaftsteuer	523	594	671	600	544	441	- 18,9
Zinsabschlagsteuer	105	96	98	94	119	157	31,4
Umsatzsteuer	2 826	2 809	3 000	3 546	3 136	3 304	5,3
Einfuhrumsatzsteuer	216	0	0	0	0	0	0,0
Gewerbesteuerumlage	156	162	192	167	170	179	5,6
Landessteuern	637	603	765	685	633	703	10,9
Vermögensteuer	130	41	23	24	11	11	- 4,9
Erbschaftsteuer	57	46	154	82	75	96	28,7
Grunderwerbsteuer	120	184	228	241	211	202	- 4,0
Kraftfahrzeugsteuer	256	260	287	257	251	303	21,1
Lotteriesteuer ²	49	49	51	56	60	65	7,4
Feuerschutzsteuer	14	13	11	11	10	9	- 13,8
Biersteuer	11	11	12	13	15	16	3,9
Gemeindesteuern	921	1 018	1 056	1 019	1 006	988	- 1,8
Grundsteuer A	17	17	17	17	17	18	1,9
Grundsteuer B	219	230	239	253	257	272	7,9
Gewerbesteuer	647	731	763	709	689	658	- 4,5
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	14	14	12	12	16	13	- 18,3
Hundesteuer	6	6	6	6	7	7	5,6
Zweitwohnungsteuer	13	15	16	18	17	17	2,2
übrige Gemeindesteuern	6	5	3	4	4	4	1,5

¹ ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer² einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

Noch: **13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen**
b) Steuereinnahmen (nach der Verteilung)

Steuerart	1998	1999	2000	2001		1998	1999	2000	2001
	Mill. EUR				%	EUR je Einwohner ¹			
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	4 283	4 540	4 428	4 448	0,4	1 552	1 639	1 592	1 591
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	3 982	4 227	4 122	4 148	0,6	1 442	1 526	1 482	1 484
Lohnsteuer	1 752	1 813	1 803	1 743	- 3,3	635	655	648	624
veranlagte Einkommensteuer	164	241	241	222	- 7,8	59	87	87	79
nicht veranlagte Ertragsteuer	110	86	84	129	53,9	40	31	30	46
Körperschaftsteuer	336	300	271	220	- 19,0	122	108	97	79
Zinsabschlagsteuer	43	41	53	69	31,4	16	15	19	25
Umsatzsteuer	1 533	1 708	1 631	1 718	5,3	555	617	586	615
Einfuhrumsatzsteuer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerbesteuerumlage	44	38	39	47	21,0	16	14	14	17
Solidaritätszuschlag	301	313	306	299	- 2,3	109	113	110	107
Steuereinnahmen des Landes	5 173	5 153	5 152	5 116	0,3	1 874	1 860	1 853	1 830
Landessteuern	765	685	633	703	10,9	277	247	228	251
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	4 408	4 469	4 519	4 413	- 2,3	1 597	1 613	1 625	1 579
Lohnsteuer	1 944	1 927	1 915	1 847	- 3,5	704	696	689	661
veranlagte Einkommensteuer	148	229	233	210	- 9,6	54	83	84	75
nicht veranlagte Ertragsteuer	81	70	67	110	63,2	29	25	24	39
Körperschaftsteuer	332	316	308	220	- 28,7	120	114	111	79
Zinsabschlagsteuer	84	86	94	114	22,1	30	31	34	41
Umsatzsteuer	1 349	1 374	1 313	1 306	- 0,6	489	496	472	467
Einfuhrumsatzsteuer	321	337	458	474	3,5	116	122	165	169
Gewerbesteuerumlage	149	129	131	132	1,1	54	47	47	47
Steuereinnahmen der Gemeinden	1 894	1 891	1 840	1 815	- 1,4	686	683	662	649
Gemeindesteuern	1 056	1 019	1 006	988	- 1,8	383	368	362	353
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	838	873	834	827	- 0,8	304	315	300	296

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

² ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer

³ einschließlich Zerlegungsanteile

⁴ ab 1998 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein; kommunale Kassenstatistik

14. Umsatzsteuer 2000

a) Umsatzgröße

Wirtschaftsabschnitt	Größenklasse des steuerbaren Umsatzes von ... bis unter ... EUR							
	16 617 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 bis 250 000	250 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 2 Mill.	2 Mill. bis 5 Mill.	5 Mill. und mehr
Steuerpflichtige ¹	25 855	19 105	23 281	12 616	8 286	4 908	3 104	2 312
davon								
Land- und Forstwirtschaft	817	529	807	354	165	75	29	12
Fischerei und Fischzucht	48	41	109	31	7	.	.	.
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	9	9	12	13	8	20	19	10
Verarbeitendes Gewerbe	1 339	1 143	1 608	1 250	1 046	705	529	505
Energie- und Wasserversorgung	77	156	268	104	84	51	29	46
Baugewerbe	2 055	1 911	2 710	1 959	1 421	741	353	138
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	4 558	4 037	5 861	3 822	2 708	1 958	1 273	1 012
Gastgewerbe	2 685	2 235	2 734	1 160	438	136	51	9
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1 065	847	997	504	380	235	178	115
Kredit- und Versicherungsgewerbe	187	103	87	43	26	16	9	17
Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	8 530	5 133	5 427	2 345	1 506	765	511	354
Öff. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	16	13	11	5	8	3	-	5
Erziehung u. Unterricht	368	314	223	47	8	.	4	.
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	422	268	392	238	105	38	19	26
Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	3 679	2 366	2 035	741	376	161	99	60

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 16 616 EUR und ohne Jahreszahler

Quelle: Umsatzsteuerstatistik

Noch: 14. Umsatzsteuer 2000
b) wirtschaftliche Gliederung

Wirtschaftliche Gliederung	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Steuervorauszahlung (Zahllast)
Land- und Forstwirtschaft	2 788	752	88	65	23
Fischerei u. Fischzucht	240	49	3	1	2
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	100	223	35	26	10
Verarbeitendes Gewerbe	8 125	21 180	2 382	1 886	497
Energie- u. Wasserversorgung	815	2 941	446	332	114
Baugewerbe	11 288	6 475	991	591	401
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	25 229	52 730	6 569	5 640	930
Gastgewerbe	9 448	1 825	264	136	128
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	4 321	5 249	692	593	99
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	488	350	47	36	10
Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	24 571	16 354	2 134	1 440	695
öffentl. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	61	246	10	10	0
Erziehung u. Unterricht	968	119	16	8	9
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	1 508	1 375	42	27	16
Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	9 517	2 823	404	218	186
Insgesamt	99 467	112 690	14 123	11 008	3 120

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 16 616 EUR und ohne Jahreszahler

15. Lohnsteuer 1995

a) Steuerfälle und Bruttolohn nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbständige

Bruttolohngruppe in DM	Steuerfälle ¹			Bruttolohn		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	1 000 DM					
1 - 5 000	33 515	49 632	83 147	78 225	109 319	187 544
5 000 - 10 500	22 676	33 032	55 708	166 560	241 808	408 368
10 500 - 15 000	18 202	29 282	47 484	226 015	367 032	593 047
15 000 - 20 500	17 545	34 700	52 245	303 951	609 568	913 519
20 500 - 30 000	31 035	82 246	113 281	778 803	2 056 647	2 835 448
30 000 - 40 000	48 795	71 757	120 552	1 737 145	2 500 638	4 237 783
40 000 - 50 000	99 082	68 700	167 782	4 501 128	3 070 526	7 571 653
50 000 - 60 000	112 906	44 542	157 448	6 190 526	2 428 411	8 618 937
60 000 - 70 000	76 115	25 299	101 414	4 917 240	1 630 922	6 548 162
70 000 - 80 000	49 399	14 195	63 594	3 689 096	1 059 385	4 748 481
80 000 - 90 000	36 652	7 341	43 993	3 102 753	619 088	3 721 841
90 000 - 100 000	25 391	3 295	28 686	2 403 459	311 255	2 714 714
100 000 - 150 000	44 191	3 749	47 940	5 195 184	430 579	5 625 763
150 000 und mehr	15 297	608	15 905	3 428 442	121 863	3 550 305
Insgesamt	630 801	468 378	1 099 179	36 718 529	15 557 035	52 275 564

¹ Die Zahl der Steuerfälle ist identisch mit der Zahl der erfassten Arbeitnehmer

Quelle: Lohnsteuerstatistik

Noch: 15. Lohnsteuer 1995
b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige ¹ insgesamt			Davon					
				Grundtabelle ohne Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse I)			Grundtabelle mit Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse II)		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer
		1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM	
1 - 5 000	61 223	137 712	4 485	38 722	86 595	2 116	1 122	2 947	73
5 000 - 10 500	40 431	295 893	4 028	25 522	187 997	2 317	1 252	9 388	72
10 500 - 15 000	33 536	417 755	8 637	22 628	281 647	5 809	1 456	18 225	180
15 000 - 20 500	35 235	614 070	19 949	24 687	429 769	15 247	1 880	33 086	288
20 500 - 30 000	67 359	1 684 973	111 804	43 098	1 075 317	91 911	5 499	139 293	2 471
30 000 - 40 000	81 743	2 883 323	295 428	52 545	1 856 645	238 884	5 714	199 443	12 854
40 000 - 50 000	118 084	5 325 301	652 021	71 491	3 209 822	497 124	6 513	292 902	29 091
50 000 - 60 000	108 847	5 958 826	765 414	49 786	2 711 728	472 267	5 933	324 618	39 715
60 000 - 70 000	77 243	4 999 554	683 103	26 161	1 687 193	322 250	3 604	232 386	32 579
70 000 - 80 000	60 470	4 524 948	657 796	15 385	1 147 084	237 472	2 146	160 365	25 458
80 000 - 90 000	50 880	4 313 984	654 516	8 493	717 281	159 118	1 405	118 513	20 114
90 000 - 100 000	39 938	3 783 980	602 346	4 530	428 265	100 825	782	73 936	14 071
100 000 - 150 000	91 533	10 902 422	1 964 440	6 043	699 786	185 624	1 100	127 672	28 125
150 000 und mehr	31 287	6 438 944	1 640 125	1 311	282 246	98 155	243	52 388	16 854
Insgesamt	897 809	52 281 686	8 064 094	390 402	14 801 375	2 429 117	38 649	1 785 160	221 946

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellem Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

noch: b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Noch: Davon								
	Splittingtabelle, nur ein Ehegatte mit Bruttolohn (Steuerklasse III ohne V)			Splittingtabelle, beide Ehegatten mit Bruttolohn (Steuerklasse III/V und IV/IV) ¹			nicht zusammengeführte Einzelfälle der Steuerklassen IV und V		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer
		1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM	
1 - 5 000	18 728	42 609	1 918	815	2 487	351	918	1 537	13
5 000 - 10 000	12 261	88 211	1 336	1 160	8 664	266	118	807	18
10 500 - 15 000	8 193	102 097	2 137	1 199	15 048	466	30	369	23
15 000 - 20 500	7 353	128 175	3 350	1 283	22 494	1 014	16	272	25
20 500 - 30 000	15 463	387 021	13 028	3 273	82 661	4 309	13	340	42
30 000 - 40 000	18 920	666 352	33 946	4 518	159 269	9 511	23	808	116
40 000 - 50 000	32 507	1 477 639	101 109	7 521	342 644	24 303	26	1 149	197
50 000 - 60 000	40 277	2 211 667	190 966	12 837	710 034	62 333	7	390	67
60 000 - 70 000	29 530	1 909 532	204 607	17 942	1 170 057	123 574	3	192	46
70 000 - 80 000	19 754	1 475 183	180 238	23 183	1 742 159	214 627	.	.	.
80 000 - 90 000	15 724	1 331 087	180 601	25 256	2 146 938	294 641	.	.	.
90 000 - 100 000	11 316	1 070 852	158 054	23 308	2 210 734	329 343	.	.	.
100 000 - 150 000	21 365	2 526 093	434 370	63 025	7 548 873	1 316 325	-	-	-
150 000 und mehr	8 801	2 009 571	540 871	20 932	4 094 740	984 249	-	-	-
Insgesamt	260 192	15 426 091	2 046 527	206 252	20 256 816	3 365 312	1 157	6 122	597

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellem Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Quelle: Lohnsteuerstatistik

16. Körperschaftsteuer¹ 1995

a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte ² von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Ein- kommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
	Anzahl	1 000 DM			
1 - 12 000	4 983	24 106	15 947	6 469	511
12 000 - 25 000	1 659	29 503	16 865	6 577	264
25 000 - 50 000	1 579	56 349	34 032	13 103	105
50 000 - 100 000	1 397	98 296	67 016	25 005	189
100 000 - 200 000	1 031	146 279	108 307	38 870	802
200 000 - 500 000	836	258 857	201 084	73 718	384
500 000 - 1 Mill.	369	257 258	207 893	76 195	216
1 Mill. - 2 Mill.	193	275 286	219 880	80 863	202
2 Mill. - 5 Mill.	141	403 884	324 444	119 220	1 299
5 Mill. - 10 Mill.	62	419 744	375 303	136 485	-
10 Mill. - 20 Mill.	29	405 260	343 766	138 552	-
20 Mill. und mehr	27	1 298 695	1 235 745	416 086	2 475
Insgesamt	12 306	3 673 516	3 150 282	1 131 145	6 447
darunter					
Nichtsteuerbelastete	3 746	467 127	69 172	-	6 447

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

b) Organgesellschaften

Gesamtbetrag der Einkünfte ² von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte ²	Einkommen ²			Festgesetzte Körperschaft- steuer positiv ³
			insgesamt	darunter		
	Anzahl	1 000 DM				
1 - 12 000	42	196	196	195	1	-
12 000 - 25 000	13	254	254	254	-	-
25 000 - 50 000	28	948	948	945	-	1
50 000 - 100 000	32	2 308	2 308	2 301	4	2
100 000 - 200 000	21	3 194	3 194	3 182	-	4
200 000 - 500 000	44	14 739	14 739	14 709	-	9
500 000 - 1 Mill.	26	19 055	19 055	19 054	-	49
1 Mill. - 2 Mill.	20	27 994	27 994	27 838	-	47
2 Mill. - 5 Mill.	24	73 423	73 423	73 422	-	-
5 Mill. und mehr	19	285 939	285 939	285 768	-	44
Insgesamt	269	428 050	428 050	427 669	5	156
Verlustfälle	186	503 726	503 726	503 733	1	2

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

² nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens

³ nur auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

17. Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1995

Besteuerungsgrundlagen	Steuerpflichtige insgesamt		Darunter Organschaften	
	Anzahl ¹	1 000 DM	Anzahl ¹	1 000 DM
Ermittlung des Steuermessbetrages nach dem Gewerbeertrag				
Steuerpflichtige	34 063	–	832	–
Gewinn aus Gewerbebetrieb	33 477	8 281 404	767	1 055 608
Verlust aus Gewerbebetrieb	540	- 136 374	61	- 58 596
Hinzurechnungen zum Gewinn nach § 8 GewStG				
Nr. 1: Hälfte der Entgelte für Dauerschulden	20 813	565 909	597	122 599
Nr. 2: Renten und dauernde Lasten	253	5 973	11	830
Nr. 3: Gewinnanteile der stillen Gesellschafter	239	9 444	18	1 372
Nr. 4: Gewinnanteile usw. der persönlich haftenden Gesellschafter einer KGaA	–	–	–	–
Nr. 7: Hälfte der Pacht- und Mietzinsen für Betriebsanlagegüter	343	35 058	14	15 770
Nr. 8: Anteile am Verlust von Personengesellschaften	284	137 217	39	56 040
Nr. 9: Spenden und Beiträge i.S.d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	2 082	16 287	178	5 192
Nr. 10: Gewinnminderung bei Beteiligungsbesitz	9	15 422	1	.
Nr. 11: Zinsen nach § 10 Nr. 2 KStG	1 431	6 280	123	2 150
Nr. 12: Ausländische Steuern	4	381	–	–
Hinzurechnungen zum Gewinn nach § 9 GewStG				
Nr. 3: Negativer Teil des Gewerbeertrages ausländischer Betriebsstätten	3	676	1	.
Hinzurechnungen zusammen	22 027	792 647	664	204 837
Summe des Gewinns und der Hinzurechnungen	34 021	8 937 678	828	1 201 849
Kürzungen des Gewinns und der Hinzurechnungen nach § 9 GewStG				
Nr. 1 S. 1: Kürzung um 1,2 v. H. des Einheitswertes des Grundbesitzes	8 897	57 840	304	10 320
Nr. 1 S. 2, 3: Erweiterte Kürzung bei Grundstücksunternehmen	61	27 374	7	10 388
Nr. 2: Anteile am Gewinn von Personengesellschaften	784	271 377	62	128 408
Nr. 2 a: Gewinne aus Anteilen an nicht steuerbefreiten inländischen Kapitalgesellschaften usw.	737	325 742	81	103 740
Nr. 2 b: Dem Gewerbeertrag einer KGaA hinzugerechneten Gewinnanteile	2	.	–	–
Nr. 3: Positiver Teil des Gewerbeertrages ausländischer Betriebsstätten	6	3 452	1	.
Nr. 4: Bestimmte Miet- und Pachtzinsen	33	16 652	3	6 861
Nr. 5: Abziehbare Spenden und Beiträge	4 203	22 896	264	7 336
Nr. 6: Kapitalertragsteuerpflichtige Zinsen	46	541	2	.
Nr. 7, 8: Gewinne aus Anteilen an ausländischen Kapitalgesellschaften	14	3 306	5	680
Nr. 10: Vergütungen für Fremdkapital i.S.d. § 8a KStG	–	–	–	–
Kürzungen zusammen	11 991	729 203	459	268 284
Gewerbeertrag der Organgesellschaften	208	255 655	205	254 883
Verlustvortrag nach § 10a GewStG	2 621	560 244	124	131 191
Kürzung nach § 11 Abs. 2 AStG	–	–	–	–
Abgerundeter Gewerbeertrag	33 306	7 902 341	773	1 057 220
Freibetrag für den Gewerbeertrag	25 936	1 223 790	432	19 740
Steuermessbetrag nach dem Gewerbeertrag	32 486	281 852	738	47 701
Ermittlung des Steuermessbetrages nach dem Gewerbekapital				
Einheitswert des Gewerbebetriebes	10 215	17 933 529	527	3 977 898
Überschuldung	2 211	- 2 669 445	108	- 780 172
Hinzurechnungen zum Einheitswert nach § 12 Abs. 2 GewStG				
Nr. 1: Hälfte des Betrags für Verbindlichkeiten aus Dauerschulden	6 963	7 047 248	392	2 353 539
Nr. 1: Verbindlichkeiten aus Renten und dauernden Lasten	195	85 552	11	14 307
Nr. 1: Verbindlichkeiten aus Gewinnanteilen	150	49 766	14	5 672
Nr. 2: Wert der Wirtschaftsgüter, die nicht in Grundbesitz bestehen	87	183 121	5	152 163
Hinzurechnungen zusammen	7 135	7 365 686	400	2 525 681
Summe des Einheitswertes und der Hinzurechnungen	12 455	22 629 770	637	5 723 408
Kürzungen des Einheitswertes und der Hinzurechnungen nach § 12 Abs. 3 GewStG				
Nr. 1: Einheitswerte der Betriebsgrundstücke	5 238	4 677 541	275	1 172 245
Nr. 2: Beteiligungen an Personengesellschaften	718	647 637	70	319 973
Nr. 2a: Beteiligungen an nicht steuerbefreiten inländischen Kapitalgesellschaften usw.	1 453	1 391 563	137	636 577
Nr. 2b: Beteiligungen an KGaA	3	274	–	–
Nr. 3: Zurechnungen zu anderweitigem Gewerbekapital	8	35 268	1	.
Nr. 4, 5: Beteiligungen an ausländischen Kapitalgesellschaften	13	1 189	3	2 801
Kürzungen nach § 12 Abs. 4 GewStG für ausländische Betriebsstätten	57	116 054	12	34 811
Kürzungen zusammen	5 866	6 869 526	329	2 188 683
Gewerbekapital der Organgesellschaften	186	466 697	185	466 620
Abgerundetes Gewerbekapital	12 446	16 223 471	637	4 001 158
Freibetrag für das Gewerbekapital	10 612	1 160 384	561	61 818
Steuermessbetrag für das Gewerbekapital	8 476	33 936	469	9 348
Einheitlicher Steuermessbetrag	34 063	316 090	832	57 049

¹ Steuerpflichtige bzw. Fälle

18. Gewerbesteuerpflichtige, zusammengefasste Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge 1995 nach Wirtschaftszweigen

Kennzeichnung	Wirtschaftszweig ¹ (H. v. = Herstellung von)	Steuerpflichtige	Steuermessbetrag nach dem				Einheitlicher Steuermessbetrag	Nachrichtlich ² : ohne positiven einheitl. Steuermessbetrag
			Gewerbeertrag		Gewerbekapital			
			Anzahl	Fälle	1 000 DM	Fälle			1 000 DM	Anzahl
A - O	Insgesamt	35 762	32 486	281 852	10 174	38 912	321 071	37 461
A	Land- und Forstwirtschaft	561	510	1 152	147	63	1 188	579
B 05	Fischerei und Fischzucht	15	13	23	4	9	32	22
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	74	64	1 743	52	172	1 915	32
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 290	3 754	66 416	1 681	7 819	74 260	3 268
E	Energie- u. Wasserversorgung	272	140	13 741	242	5 397	19 138	228
F 45	Baugewerbe	5 838	5 542	23 872	1 491	1 185	25 077	3 592
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern	11 164	9 923	79 015	3 986	8 590	87 611	11 040
H 55	Gastgewerbe	2 467	2 407	4 096	161	73	4 169	3 737
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 853	1 630	10 395	595	1 908	12 303	1 789
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 506	1 479	42 969	179	7 366	50 335	934
K	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen	5 468	4 952	29 874	1 192	5 279	35 408	8 530
L 75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	6	4	4	.	.	.	.
M 80	Erziehung und Unterricht	35	32	76	10	6	83	90
N 85	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	144	134	900	42	62	961	207
O	Erbringung v. sonstigen öffentlichen u. persönlichen Dienstleistungen	2 069	1 902	7 603	390	983	8 587	3 405

¹ Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 93.

² Nicht in der Zahl der Steuerpflichtigen enthalten, einschließlich Fälle ohne Wertangaben.

20. Preise

Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte

Die Statistiken der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte werden als Stichprobenerhebungen durchgeführt; sie dienen zur Berechnung von Preisindizes für das Bundesgebiet.

Die für Schleswig-Holstein veröffentlichten Preise landwirtschaftlicher Produkte werden aus den Meldungen eines gleich bleibenden Kreises von Berichtsfirmen errechnet; daher sind die Preise im Zeitablauf so weit vergleichbar, dass sie Hinweise auf die Tendenz der Preisentwicklung geben können. Entsprechend dem Erhebungszweck liegen jedoch den einzelnen Güterpositionen nicht die Meldungen aller Anbieter zugrunde, sondern eines von Position zu Position anderen Anteils mit einer jeweils unterschiedlichen Quote an der Gesamtproduktion; daher handelt es sich bei den veröffentlichten Preisen nicht um Landesdurchschnittspreise der Gesamtproduktion der einzelnen Güter, sondern um eher grobe Anhaltspunkte für die absolute Höhe ihres Preisniveaus. Genauere absolute Preise würden eine größere Anzahl von Berichtsstellen voraussetzen.

Preisindex, Warenkorb und Basisjahr

Preisindizes für die Lebenshaltung repräsentieren die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Dabei wird für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte berechnet, während für das frühere Bundesgebiet noch Indizes für verschiedene Haushaltstypen ausgewiesen werden. Die Güter, deren Preise beobachtet werden, stellt das Statistische Bundesamt von Zeit zu Zeit, (etwa alle 5 Jahre, jeweils für ein neues Basisjahr) in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie – entsprechend den sich langsam ändernden Ausgabengewohnheiten der Haushalte – stets realitätsnah bleiben. Die aufgrund eingehender Untersuchungen der Verbrauchsverhältnisse privater Haushalte berechneten Güteranteile eines Warenkorbes (= Wägungsschema) spiegeln die Ausgaben und Verbrauchsstruktur eines bestimmten Haushaltstyps im Basisjahr wider; sie bleiben als feste Größen der Indexberechnung bis zum nächsten Basisjahr unverändert. Zuletzt wurden die Warenkörbe der verschiedenen Haushaltstypen auf die Verbrauchsverhältnisse des Basisjahres 1995 umgestellt.

Bei der Umstellung auf ein neues Basisjahr mit neuem Wägungsschema werden die Indexreihen der früheren Basisjahre (z. B. 1962, 1970, 1976, 1980, 1985, 1991) aktualisiert, d. h. von dem neuen Basisjahr an durch neue Werte, die die aktuelleren Verbrauchsgewohnheiten des neuen Basisjahres berücksichtigen, ersetzt. Indexwerte vor dem neuen Basisjahr bleiben unverändert. Die bundeseinheitlich erforderliche Außerkräftsetzung von Indexreihen auf früheren Basisjahren bezieht sich also nur auf Indexwerte des Zeitraumes vom ersten Monat des neuen Basisjahres bis zum letzten Monat, für den Indexwerte nach den Verbrauchsverhältnissen des alten

Basisjahres berechnet worden sind. – Die Preisentwicklung wird stets nur von Werten derselben („alten“ oder „neuen“) Indexreihe realitätsnah wiedergegeben; Vergleiche zwischen „alten“ und „neuen“ Indexwerten können zu fehlerhaften Ergebnissen führen.

Güter und Preise

Grundlage der monatlichen Indexberechnung sind neben der festen Größe des Warenkorbes die monatlich ermittelten Einzelpreise. Das Wägungsschema des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf der Basis 1995 enthält ca. 1 050 Güter. Für etwa 750 dieser Waren und Dienstleistungen werden monatlich ca. 14 400 Einzelpreise in 10 Berichtsgemeinden Schleswig-Holsteins erhoben; die Preise der übrigen Güter werden zentral ermittelt und gehen als bundeseinheitliche Preise in die Indexberechnung ein (z. B. Bahn und Posttarife, Zigaretten-, Illustrierten- und Arzneimittelpreise, Versicherungsbeiträge, bundeseinheitliche Gebühren).

Preisentwicklung der Dienstleistungen

Auf Dienstleistungen entfällt rd. ein Viertel des privaten Konsums. Die Entwicklung der Dienstleistungspreise, zu denen auch die so genannten administrierten Preise, wie Gebühren und Tarife gehören, weicht zeitweilig deutlich von der Entwicklung der Warenpreise ab.

Preise in der Bauwirtschaft

Im Bereich der Bauwirtschaft werden Preise für eine Reihe wichtiger Bauleistungen bei rd. 230 Betrieben Schleswig-Holsteins vierteljährlich (jeweils Mitte der Monate Februar, Mai, August und November) ermittelt. Veröffentlicht werden für das Bundesgebiet Messzahlen für ausgewählte Bauleistungen und Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau.

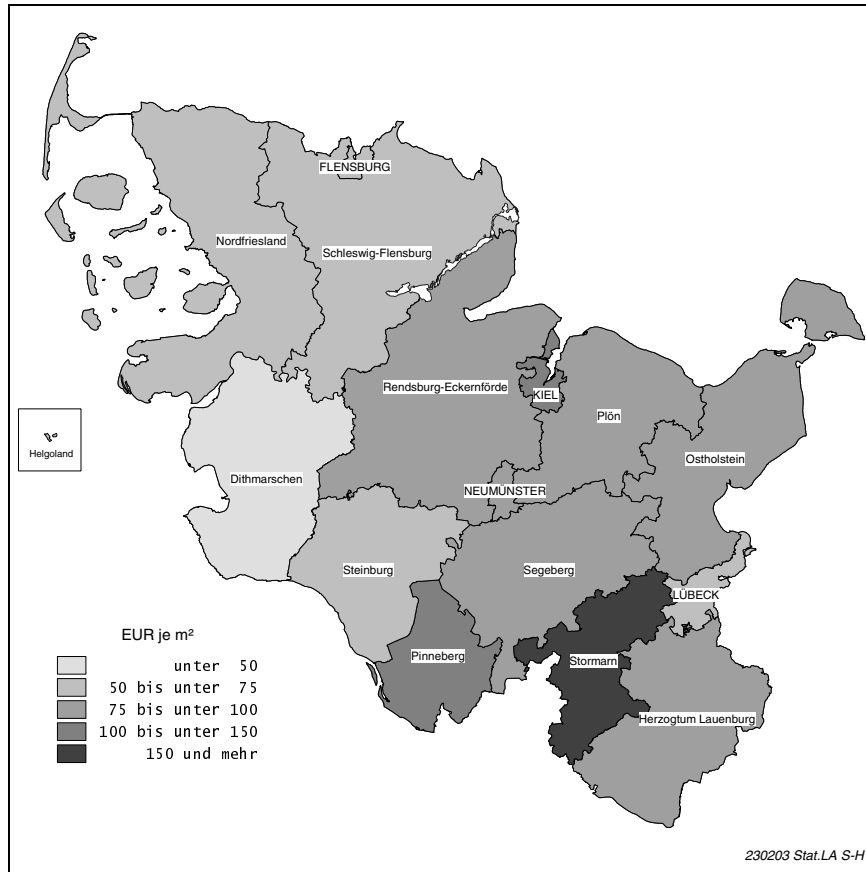
Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte von Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst (ohne zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke).

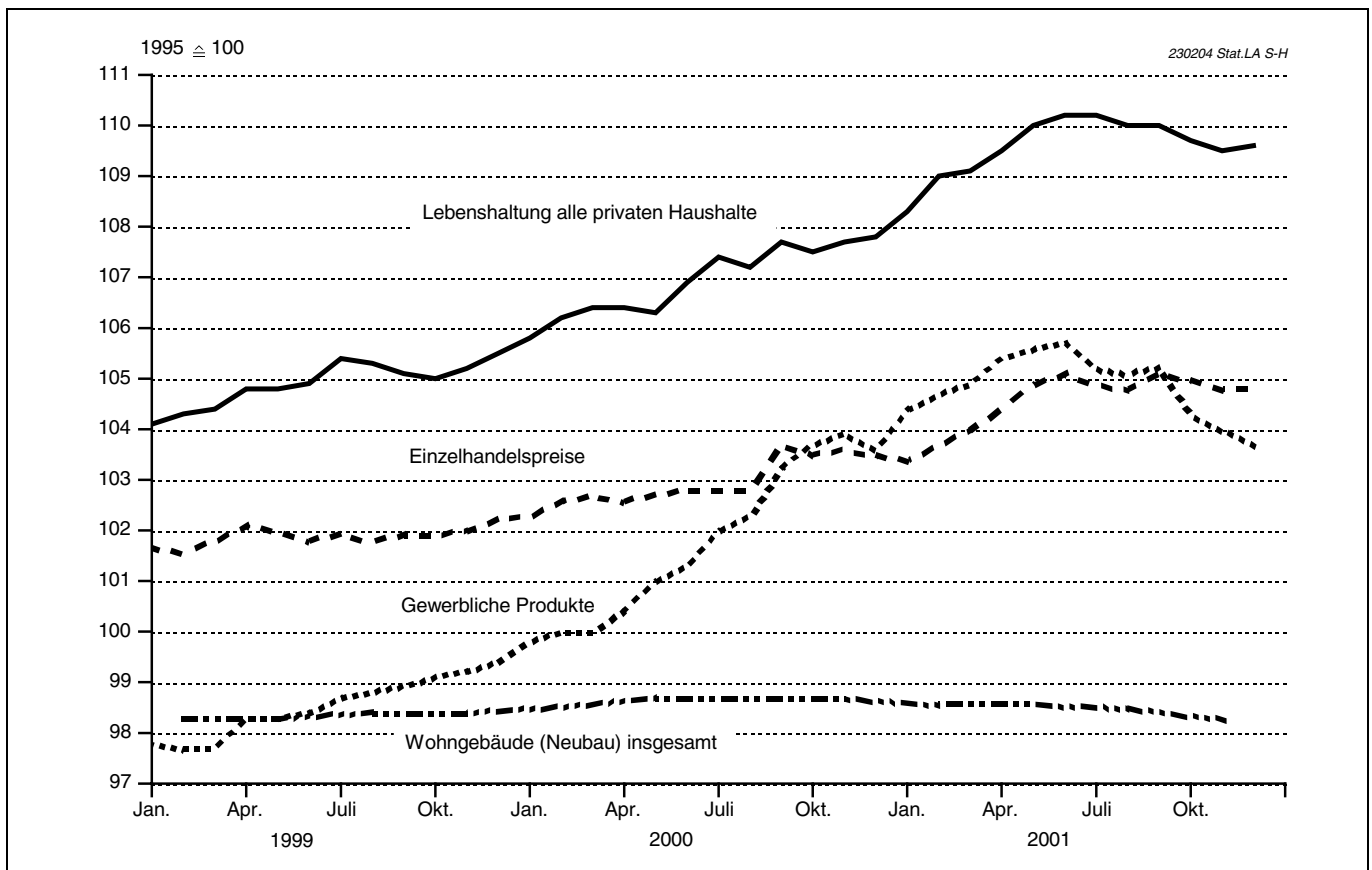
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

1. Kaufwerte für baureifes Land 2001



2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1995 ≙ 100) in Deutschland



1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt in der Bundesrepublik Deutschland

1995 = 100

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt			
	1998	1999	2000	2001
Weltmarkt				
Internationale Grundstoffpreise (Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv) ¹	78,9	88,2	116,0	103,3
Binnenmarkt (Bundesgebiet)				
Einfuhrpreise ²	100,7	100,2	111,4	112,1
Ausfuhrpreise ³	101,4	100,9	104,4	105,4
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ^{3 4}	95,6	89,9	95,4	100,8
Einkaufspreiselandschaftlicher Betriebsmittel ⁵	101,3	100,8	106,7	109,9
Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (Staatsforsten) ⁵	102,0	105,4	89,6	87,7
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ⁵	99,5	98,5	101,8	104,9
Großhandelsverkaufspreise ⁵	99,5	98,6	104,0	105,8
Einzelhandelspreise	101,7	101,9	103,0	104,6
Preise der Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	104,3	104,9	106,9	109,6
Baupreise				
Neubaupreise für Bauleistungen am Bauwerk eines konventionell gebauten Wohngebäudes ⁶	98,7	98,4	98,7	98,5

¹ berechnet auf US-Dollar-Basis ² ohne öffentliche Abgaben (Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge, Einfuhrumsatzsteuer)³ ohne Umsatzsteuer, Verbrauchssteuer sowie Exporthilfen ⁴ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer und Einkommensausgleich⁵ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer ⁶ ohne Gerät, Außenanlagen und Baunebenleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft

Warenbezeichnung, Handelsbedingungen	Jahresdurchschnittswerte ¹		Warenbezeichnung, Handelsbedingungen	Jahresdurchschnittswerte ¹	
	1999	2000		1999	2000
	in DM			in DM	
Pflanzliche Produkte			Tierische Produkte		
Getreide			Lebendes Schlachtvieh		
Weichweizen zur Brotherstellung 1 dt	22,72	23,88	Lämmer 1 dt	297,00	315,00
Brotroggen 1 dt	21,66	21,61			
Futtergerste 1 dt	21,53	21,80	Nutzvieh		
Möhlenprodukte an			Ringferkel Stück	54,93	84,61
Großhandel und Bäckereien			Fleisch (gewogener Durchschnitt), Handelsklasse R		
Weizenmehl, Type 550 1 dt	45,24	45,92	Ochsen 1 dt	471,00	483,00
Roggenmehl, Type 997 1 dt	50,57	49,45	Jungbullen 1 dt	487,00	499,00
Roggenbackschat, Type 1 800 1 dt	50,54 ^a	49,48	Färsen 1 dt	444,00	444,00
Weizenmehl, Type 405 1 dt	52,69	53,42	Kühe 1 dt	382,00	414,00
Speisekartoffeln			Mastschweine, Klasse E 1 dt	216,00	272,00
festkochend 1 dt	31,33	14,69			
vorwiegend festkochend 1 dt	29,80	12,55	Rohmilch, Erzeugerpreis ab Hof, 3,7 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt 1 dt	54,55	59,05
Zuckerrüben, Auszahlungspreis			Deutsche Markenbutter, ungeformt 1 dt	598,00	626,00
Raps 33,33	36,70		Käse		
Obst			Tilsiter 45 % i. Tr. 1 dt	713,00	720,00
Cox Orange 1 dt	110,71	97,50	Edamer 40 % i. Tr. 1 dt	576,00	625,00
Golden Delicious 1 dt	100,88	91,88	Eier Kl.L 100 Stück	19,43	18,48
Sauerkirschen 1 dt	290,00	282,50	Speisekrabben und Seefisch (gewogener Durchschnitt)		
Gemüse, Marktware			Speisekrabben 1 dt	743,83	595,33
Weißkohl 1 dt	.	35,99	Dorsch/Kabeljau V 1 dt	324,50	361,17
Rotkohl 1 dt	.	45,08	Hering III 1 dt	238,00	180,45
Steckrüben 1 dt	51,95	52,46	Aal I 1 dt	2 281,78	2 082,57
Rohholz					
Laub-Stammholz, Langholz, Güteklasse B					
Eiche, Stärkeklasse 4 1 m ³	247,50	260,34			
Buche, Stärkeklasse 3 b 1 m ³	130,00	277,10			
Nadel-Stammholz, Langholz, Güteklasse B					
Fichte, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	139,73	103,32			
Kiefer, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	102,22	78,32			

¹ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer^a wegen Änderung der Berichtsgrundlage nicht ohne weiteres vergleichbar.

Quelle: Erzeugerpreise gew. und landw. Produkte sowie div. Quellen: Min. f. ländl. Räume, Landw., Ernährung und Tourismus des Landes S.-H.; Landwirtschaftskammer S.-H.; Amt für ländl. Räume Abt. Fischerei; Marktberichtsst. Nord der ZMP in Hamburg

Hinweis: Monatszahlen und Verzeichnis der wesentlichen preisbestimmenden Merkmale siehe StB M I 1. Erzeuger- und Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln in Kiel in den Jahren 1876 bis 1938 und 1949 bis 1965 sowie Schlachtviehpreise in Kiel und Husum in den Jahren 1912 bis 1939 und 1949 bis 1965 siehe HistStat, S. 185/186.

3. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1995 $\hat{=}$ 100

Wirtschaftsgruppe, -klasse ¹	Jahresdurchschnitt			
	1998	1999	2000	2001
Einzelhandel insgesamt	101,7	101,9	103,0	104,6
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	102,3	101,6	101,3	104,1
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	103,9	103,4	104,0	107,9
darunter mit Obst, Gemüse und Kartoffeln	102,3	100,6	100,0	106,9
Getränken	102,2	102,3	102,2	103,4
Tabakwaren	106,6	108,8	111,5	114,2
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)	100,0	99,7	100,1	101,3
darunter mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	98,4	97,5	95,7	94,9
kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	100,4	100,6	100,6	102,1
Apotheken	99,9	99,5	100,2	101,3
sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	101,1	101,4	101,5	102,2
darunter mit Textilien	101,9	102,2	102,5	103,6
Bekleidung	100,8	100,8	100,6	100,9
Schuhen und Lederwaren	102,2	102,9	103,1	105,0
Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat anderweitig nicht genannt	103,0	103,7	104,3	105,9
elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	95,4	93,5	91,9	90,8
Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	101,9	102,3	102,8	103,3
Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	105,1	107,4	109,1	111,2
Einzelhandel mit Kraftwagen	102,1	102,9	104,0	105,4
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	101,0	101,6	101,9	103,0
Einzelhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör	101,5	102,1	103,7	106,6
Tankstellen	102,1	104,7	111,6	112,8

¹ Die Gliederung erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Umsatzstruktur des Einzelhandels von 1995 ($\hat{=}$ 100) umgestellt. Indizes für das frühere Bundesgebiet werden nicht mehr errechnet. Indizes nach Monaten sowie sachlich weiter gegliedert, siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

4. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Hauptgruppen 1995 $\hat{=}$ 100

Jahres-/ Monatsdurch- schnitt	Gesamt- index	Hauptgruppen								
		Nahrungs- mittel u. alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke u. Tabakwaren	Beklei- dung, Schuhe	Wohnungs- mieten, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Einrichtungs- gegen- stände, Apparate, Geräte u. Aus- rüstungen f. d. Haushalt	Güter für			
							Verkehr	Gesund- heitspflege	Freizeit, Unter- haltung, Kultur	Beherber- gungs- und Gaststätten- dienst- leistungen
1997	103,3	102,0	102,7	101,1	105,1	101,1	104,3	108,7	102,5	102,1
1998	104,3	103,0	104,7	101,5	106,0	101,8	104,7	114,4	103,1	103,6
1999	104,9	101,7	106,0	101,8	107,4	102,1	107,6	110,6	103,4	104,9
2000	106,9	101,2	107,5	102,0	110,9	102,1	113,6	111,0	104,5	106,2
2001	109,6	105,8	109,4	102,7	114,2	103,0	117,2	112,3	106,2	108,0
Januar	108,3	102,9	108,3	102,2	113,3	102,3	115,1	111,6	105,4	106,0
Februar	109,0	103,3	109,3	102,0	113,7	102,4	117,1	111,9	107,3	106,6
März	109,1	104,3	109,4	102,5	113,7	102,7	117,2	112,1	106,5	106,4
April	109,5	105,9	109,3	102,6	114,0	102,7	118,0	112,2	105,1	107,4
Mai	110,0	107,7	109,4	102,8	114,2	103,0	119,5	112,3	105,0	107,5
Juni	110,2	108,0	109,5	102,8	114,6	103,0	118,8	112,3	105,8	108,6
Juli	110,2	107,4	109,5	102,4	114,5	103,1	117,6	112,4	107,8	110,8
August	110,0	106,2	109,5	102,2	114,7	103,1	117,4	112,5	107,2	110,7
September	110,0	106,1	109,5	102,9	115,0	103,2	117,7	112,6	106,4	108,2
Oktober	109,7	106,2	109,5	103,3	114,6	103,3	116,3	112,6	105,3	108,5
November	109,5	105,6	109,7	103,6	114,3	103,6	115,6	112,7	105,7	107,4
Dezember	109,6	106,2	109,6	103,6	114,0	103,6	115,6	112,7	106,4	108,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

5. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Gruppen und Untergruppen 1995 \triangleq 100

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt		Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt	
	2000	2001		2000	2001
Nahrungsmittel	101,5	106,8	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	110,9	114,2
Brot und Getreideerzeugnisse	102,5	105,5	Müllabfuhr	128,1	131,7
Fleisch, Fleischwaren	101,8	109,8	Abwasser	114,3	115,8
Fische, Fischwaren	112,8	118,6	Strom	94,7	98,5
Molkereiprodukte und Eier	97,8	103,0	Gas	116,2	141,1
Speisefette und -öle	99,4	102,6	Flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl)	183,5	172,5
Obst	102,0	110,5	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte	102,1	103,0
Gemüse (einschl. Kartoffeln u. a. Knollengewächse)	98,1	103,3	Elektrische und andere Großgeräte	96,2	95,4
Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup und Süßwaren	103,2	105,2	Gesundheitspflege	111,0	112,3
Nahrungsmittel a. n. g.	101,0	102,8	Ärztliche Dienstleistungen	104,6	104,6
Alkoholfreie Getränke	99,3	99,5	Zahnärztliche Dienstleistungen	101,4	103,4
Kaffee, Tee, Kakao	94,9	92,8	Kauf von Fahrzeugen	103,6	105,3
Mineralwasser, Säfte, Limonaden	102,0	103,5	Kraft- und Schmierstoffe	129,5	130,8
Spirituosen	99,6	100,6	Verkehrsdienstleistungen	114,3	117,9
Wein	103,6	104,5	Nachrichtenübermittlung	84,5	82,3
Bier	102,2	103,3	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	112,7	115,6
Tabakwaren	113,0	115,8	Pauschalreisen	106,8	108,6
Bekleidung	101,7	102,2	Restaurants, Cafe's, Straßenverkauf	106,4	108,2
Schuhe	103,4	105,3	Körperpflege	105,9	108,0
			Versicherungsdienstleistungen	108,7	113,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde im Januar 1999 auf die Verhältnissen von 1995 umgestellt. Zeitlich und sachlich weitergegliederte Indexangaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

6. Preisindizes¹ für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland 1995 \triangleq 100

	Jahresdurchschnitt				Jahresdurchschnitt		
	1999	2000	2001		1999	2000	2001
Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	98,4	98,7	98,5	Bürogebäude	99,4	100,1	100,5
davon Rohbauarbeiten	95,5	95,3	94,2	Gewerbliche Betriebsgebäude	99,6	100,3	100,6
Ausbauarbeiten	101,1	102,0	102,8	Sonstige Bauwerke			
Außenanlagen	98,6	99,4	99,8	Straßenbau insgesamt	95,5	97,8	98,6
Baunebenleistungen	98,3	98,4	98,1	Brücken im Straßenbau	96,6	97,1	96,7
Bauleistungen am Bauwerk				Ortskanäle	95,2	95,3	94,9
Einfamiliengebäude	98,4	98,7	98,6	Kläranlagen	99,3	100,0	100,7
Mehrfamiliengebäude	98,3	98,5	98,4	Instandhaltung von Wohngebäuden			
Gemischtgenutzte Gebäude	98,5	98,9	98,8	Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	102,6	103,2	104,0
				Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	102,7	103,3	104,2
				Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	102,4	102,8	102,9

¹ einschließlich Mehrwertsteuer, Neubau in konventioneller Bauart

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Verhältnisse im Bausektor von 1995 (\triangleq 100) umgestellt.

Gleichzeitig konnten erstmalig Indizes für Deutschland berechnet werden. Die Indexberechnungen für das frühere Bundesgebiet werden weitergeführt. Zeitlich und sachlich weiter gegliederte Ergebnisse siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 4.

7. Kaufwerte für Bauland nach Baugebieten

Grundstücksart	Alle Baugebiete			Darunter						
				Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet			
	Jahr	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²	
Baureifes Land										
1994	4 355	4 705,8	54,62	1 686	2 015,5	63,37	2 150	2 093,7	44,01	
1995	3 565	3 750,7	65,83	1 319	1 448,4	86,33	1 643	1 629,4	48,99	
1996	3 741	3 941,1	68,54	1 357	1 631,1	87,78	1 849	1 711,0	53,73	
1997	3 487	3 350,9	69,97	1 188	1 212,5	94,12	1 923	1 731,9	53,73	
1998	4 141	3 933,0	71,85	1 708	1 657,3	89,27	1 979	1 757,3	55,63	
1999	4 412	4 143,4	72,33	1 605	1 549,3	83,13	2 133	1 854,4	62,72	
2000	3 531	3 152,1	80,48	1 334	1 105,5	103,10	1 784	1 574,8	66,05	
2001	2 984	2 538,5	81,78	1 261	1 034,2	101,40	1 364	1 159,1	65,47	
Rohbauland										
1994	1 105	4 564,4	12,35	186	1 064,7	16,19	778	2 890,5	10,80	
1995	842	3 668,0	12,04	270	1 511,2	14,70	470	1 793,6	9,11	
1996	1 244	5 472,2	15,25	421	2 140,9	18,62	731	2 715,3	11,66	
1997	1 021	3 823,6	17,25	382	1 468,0	18,82	591	2 166,6	14,48	
1998	986	4 262,0	18,62	367	1 446,1	20,95	580	2 596,1	17,65	
1999	939	4 012,2	16,61	275	1 214,9	23,41	591	2 437,7	12,58	
2000	760	3 735,1	14,12	222	1 665,3	16,69	469	1 811,5	12,10	
2001	592	2 041,4	13,45	224	568,0	18,33	314	1 216,0	10,40	

Quelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

Hinweis: In den Grundstücksarten und Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden. Angaben ab 1963 siehe in den StJb 66/67 ff.; sachlich weiter aufgedieberte Zahlen werden in den StB M I 6 veröffentlicht.

8. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

a) Überblick

Veräußerungsart	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN) ha		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² je ha FdLN	
					1 000 EUR		EUR je ha FdLN			
	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar	1 237	1 062	6 213	5 390	69 858	62 816	11 244	11 655	4 610	4 591
davon nach der Größenklasse der veräußerten Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung										
0,1 - 0,25 ha	5	6	1	1	13	12	15 251	9 332	3 600	4 149
0,25 - 1 ha	120	113	86	77	893	805	10 438	10 405	3 970	4 314
1 - 2 ha	281	237	416	358	3 955	3 377	9 502	9 431	4 361	4 214
2 - 5 ha	453	359	1 452	1 160	14 955	11 894	10 300	10 250	4 412	4 328
5 und mehr ha	378	347	4 259	3 792	50 043	46 726	11 751	12 321	4 714	4 713
nach der Ertragsmesszahl ² (in 100) je ha										
unter 20	27	25	103	93	810	618	7 879	6 625	1 689	1 608
20 - 30	199	164	916	704	7 868	6 659	8 591	9 462	2 511	2 511
30 - 40	362	303	1 554	1 276	14 918	12 957	9 599	10 155	3 487	3 467
40 - 50	233	216	1 046	1 209	11 031	13 517	10 542	11 178	4 425	4 484
50 - 60	184	168	1 238	987	15 768	13 406	12 740	13 584	5 348	5 324
60 - 70	109	95	617	618	8 247	7 854	13 371	12 700	6 461	6 415
70 und mehr	123	91	739	502	11 217	7 805	15 171	15 544	7 456	7 485

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

**Noch: 8. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen**

	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN) ha		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² je ha FdLN	
					1 000 EUR		EUR je ha FdLN			
	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Kreisfreie Städte zusammen	–	6	–	53	–	922	–	17 471	–	2 376
Dithmarschen	150	113	653	522	7 566	5 170	11 593	9 899	5 452	5 233
Herzogtum Lauenburg	16	29	86	128	925	1 982	10 806	15 525	3 773	4 187
Nordfriesland	319	248	1 332	944	12 503	8 545	9 386	9 054	5 234	5 329
Ostholstein	64	102	447	777	6 663	11 757	14 916	15 132	5 404	5 442
Pinneberg	92	77	338	285	5 049	4 298	14 928	15 088	3 821	3 673
Plön	58	53	471	321	6 415	3 618	13 612	11 267	5 161	4 933
Rendsburg-Eckernförde	141	131	716	757	6 202	8 653	8 663	11 436	3 648	4 022
Schleswig-Flensburg	177	129	949	669	9 134	6 479	9 620	9 682	3 889	3 560
Segeberg	88	52	446	302	5 728	3 297	12 829	10 908	3 707	3 557
Steinburg	74	61	434	245	4 433	2 195	10 210	8 971	4 816	4 815
Stormarn	58	61	340	387	5 240	5 899	15 398	15 227	4 689	4 599
Schleswig-Holstein	1 237	1 062	6 213	5 390	69 858	62 816	11 244	11 655	4 610	4 591
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	253	182	1 416	910	16 609	9 840	11 730	10 809	6 394	6 558
Hohe Geest	465	360	1 751	1 255	17 137	13 309	9 785	10 603	3 642	3 706
Vorgeest	177	140	828	731	6 763	6 715	8 171	9 183	2 838	3 104
Hügelland	342	380	2 218	2 493	29 349	32 953	13 232	13 219	4 896	4 754

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

Hinweise auf weiteres Material

Weitere methodische Erläuterungen sowie sachlich tiefer gegliederte Angaben zu Preisen und Preisindizes werden in der Fachserie 17 des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht (u. a. Reihe 9 Preise und Preisindizes für Verkehrsleistungen, Reihe 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Reihe 11 Preise, Preisindizes im Ausland).

21. Löhne und Gehälter

Verdienste und Arbeitszeiten

Verdienste und Arbeitszeiten werden für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, für Arbeiterinnen und Arbeiter im Gartenbau und in der Landwirtschaft und im Produzierenden Gewerbe, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe im Handwerk erfasst. Die vierteljährliche „Verdienst-erhebung“ dient zur Beobachtung der kurzfristigen Entwicklung und der Struktur der regelmäßigen Effektivverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich sowie der Arbeitszeiten. Bei dieser Erhebung werden Sonderzahlungen wie z. B. das 13. Monatsgehalt nur einbezogen, wenn diese in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dagegen werden bei der „Bruttojahresverdiensterhebung in Industrie und Handel“ alle Sonderzahlungen im Bruttoverdienst erfasst. Die „Verdiensterhebung im Handwerk“ weist die Verdienste und Arbeitszeiten für Arbeitergruppen und Gewerbe-zweige nach.

Wirtschaftszweigsystematik

Im Verlauf des Jahres 1995 wurde die wirtschaftsfachliche Gliederung der Verdiensterhebung auf eine neue, EU-verbundene Systematik der Wirtschaftszweige umgestellt. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), ersetzt die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ 79). Das Verlagsgewerbe und der Recycling-Bereich wurden durch die Umstellung neu in die Erhebung einbezogen, während diverse Wirtschaftszweige aus der Verdiensterhebung herausgenommen wurden (u. a. Fotografische Labo-ratorien). Die Betriebe der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern wurden von der Verar-beitenden Industrie zum Handel umgruppiert. Im Rahmen dieser Umstellungen sind auch die Bezeichnungen einzelner Wirtschaftsbereiche angepasst worden. Die Vereinheitlichung der Wirtschaftszweigklassifikation hat aber zur Folge, dass für einige bisher nachgewiesene Wirtschaftszweige nunmehr kei-ne Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst regelmäßig berechnet wird. Gratifikationen, Jahresabschlussprämien, 13. Monatsgehälter, Gewinnanteile usw. werden nur dann in den Bruttoverdienst einbezogen, wenn sie in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dem Bruttoverdienst hinzugerechnet wird auch der steuerliche Wert von freier Kost und von freier Unterkunft; sonstige Sachleistungen bleiben unberücksichtigt. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen. Ausgeschlossen ist ferner zusätzliches, auch tariflich vereinbartes Urlaubsgeld, das über das normale, meist nach den Verdienstverhältnissen eines zurückliegenden Zeitraumes errechnete Entgelt hinausgeht.

Arbeitszeit

Die Angaben über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen und Arbeiter (bezahlte Wochenarbeitszeit, darunter Mehrarbeitsstunden) beziehen sich auf vom Arbeitgeber angebotene Arbeitszeit; entsprechend vermindert Kurzarbeit (nicht jedoch

Streiks und Aussperrungen) regelmäßig die auszuweisenden Arbeitszeiten. Bezahlte Arbeitszeit ist die der Lohnberechnung zugrundegelegte Arbeitszeit; sie umfasst die geleistete Arbeitszeit (d. h., die innerhalb der Arbeitsstätten bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten, abzüglich unbezahlter Pausen) sowie bezahlte Ausfallstunden, z. B. für Krankheitstage, gesetzliche Feiertage, Urlaub, Arbeitspausen und Freizeit aus betrieblichen oder persönlichen Gründen. Die wegen einer Arbeitszeitverkürzung nicht abgeleisteten, jedoch aufgrund einer Tarifvereinbarung weiterbezahlten Stunden (z. B. Freischichten), gelten nicht als bezahlte Ausfallstunden.

Mehrarbeitsstunden

Mehrarbeitsstunden sind in der bezahlten Wochenarbeitszeit enthaltene Arbeitsstunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Freizeit ausgeglichen werden, unabhängig von gezahlten Zuschlägen. Die betriebsübliche Arbeitszeit braucht kein einheitlicher Wert zu sein, wenn für einzelne Arbeitnehmer oder Arbeitnehmergruppen unterschiedliche individuelle Arbeitszeiten durch Betriebsvereinbarung festgelegt werden oder mehrere Tarifverträge mit unterschiedlichen tariflichen Arbeitszeiten gelten.

Statistische Leistungsgruppen

Die Bruttoverdienste werden nach Qualifikation und Tätigkeit der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten gegliedert. Dazu müssen die verschiedenen tariflichen Lohn- und Gehaltsgruppen einheitlichen statistischen Leistungsgruppen zugeordnet werden. Liegen keine tariflichen Vereinbarungen vor, so ordnen die Berichtsbetriebe die Beschäftigten den einzelnen Leistungsgruppen nach Tätigkeitsmerkmalen zu. Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, soweit sie nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht wählbar sind (Angestellte der Leistungsgruppe I), werden nicht erfasst.

Leistungsgruppen für Arbeiterinnen und Arbeiter in der Industrie

Leistungsgruppe 1

Arbeiterinnen und Arbeiter, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit besonders schwierigen oder verantwortungsvollen oder vielgestaltigen Arbeiten beschäftigt werden. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige entsprechende Arbeiten erworben worden sein. In den Tarifen werden sie meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hoch qualifizierte Facharbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfahrung u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 2

Arbeiterinnen und Arbeiter in spezieller, meist branchengebundener Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen, keine allgemeine Berufsbefähigung voraussetzenden Tätigkeiten; Kenntnisse und Fähigkeiten wurden meist nach einer mindestens drei Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlussprüfung erworben. In den Tarifen werden sie meist als Spezi-

Arbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, Betriebsarbeiter, angelernte Hilfsarbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 3

Arbeiterinnen und Arbeiter mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten, für die eine fachliche Ausbildung, auch nur beschränkter Art, nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden sie meist als Hilfsarbeiter, ungelernete Arbeiter, einfache Arbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppen für Angestellte im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe

Leistungsgruppe I

Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, die nach dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 5 Abs. 3 BVG) nicht für den Betriebsrat wählbar sind, deren Arbeitsbedingungen außertariflich geregelt werden und deren Gehalt über der höchsten Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages liegt (Nicht in die Erhebung einbezogen!).

Leistungsgruppe II

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die andere Angestellte einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben, ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen, auch Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können und besonderer Verantwortung, die großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch nicht regelmäßig Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachlichen Erfahrungen eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.

Leistungsgruppe IV

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fach-

kenntnisse voraussetzt, auch Angestellte, die als Aufsichtsperson einer kleineren Zahl von überwiegend ungelerten Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Arbeitergruppen im Handwerk

Gesellen der handwerklichen Fachrichtung sind diejenigen Personen, die eine Gesellenprüfung in dem Handwerk abgelegt haben, das der sie beschäftigende Handwerker selbständig ausübt. Zu den Gesellen der handwerklichen Fachrichtung zählen auch diejenigen Personen, die aufgrund langjähriger Berufserfahrung, aber ohne Ablegung einer Gesellenprüfung, wie gelernte Gesellen tätig und ihnen im Betrieb gleichgestellt sind.

Zu den übrigen Arbeitern gehören alle Personen, die aufgrund ihrer Berufsausbildung und ihrer Tätigkeit nicht als Gesellen der handwerklichen Fachrichtung angesehen werden können.

Arbeitskosten

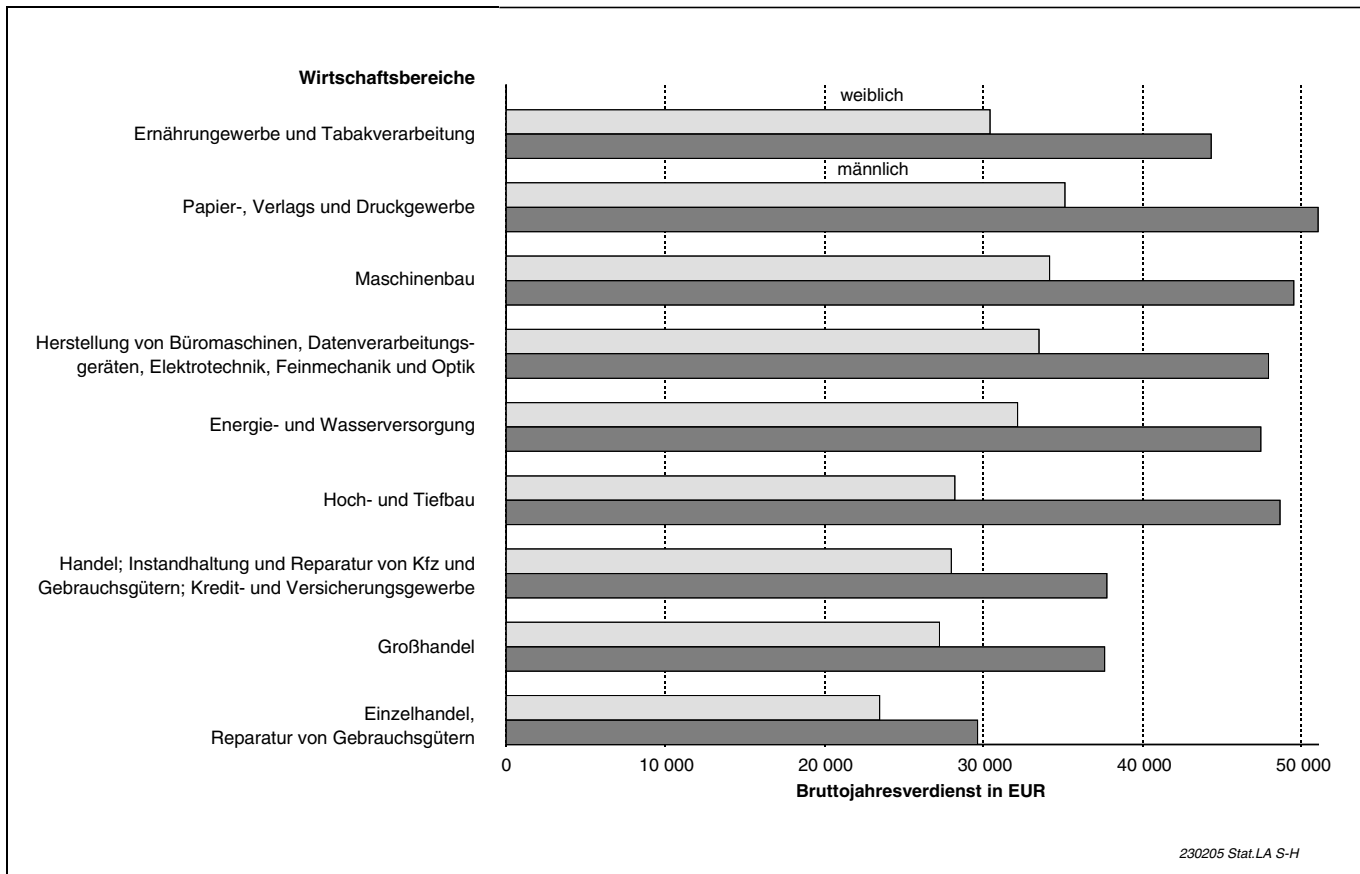
Die Arbeitskostenerhebungen, die seit 1959 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich in mehrjährigem Abstand durchgeführt werden, sollen über Höhe, Entwicklung und Struktur der Personalkosten informieren.

Es wird eine repräsentative Auswahl von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten über sämtliche den Produktionsfaktor Arbeit betreffenden Aufwendungen untergliedert nach Arbeitskostenarten befragt. Auswahl- und Erhebungseinheit ist im Produzierenden Gewerbe der Betrieb, im Dienstleistungsbereich das Unternehmen. Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß im Produzierenden Gewerbe die Arbeitskosten für Arbeiter und Angestellte getrennt erfragt und nachgewiesen werden, während im Dienstleistungsbereich diese beiden Beschäftigtengruppen als „Arbeitnehmer“ zusammengefaßt sind und nicht getrennt nachgewiesen werden können.

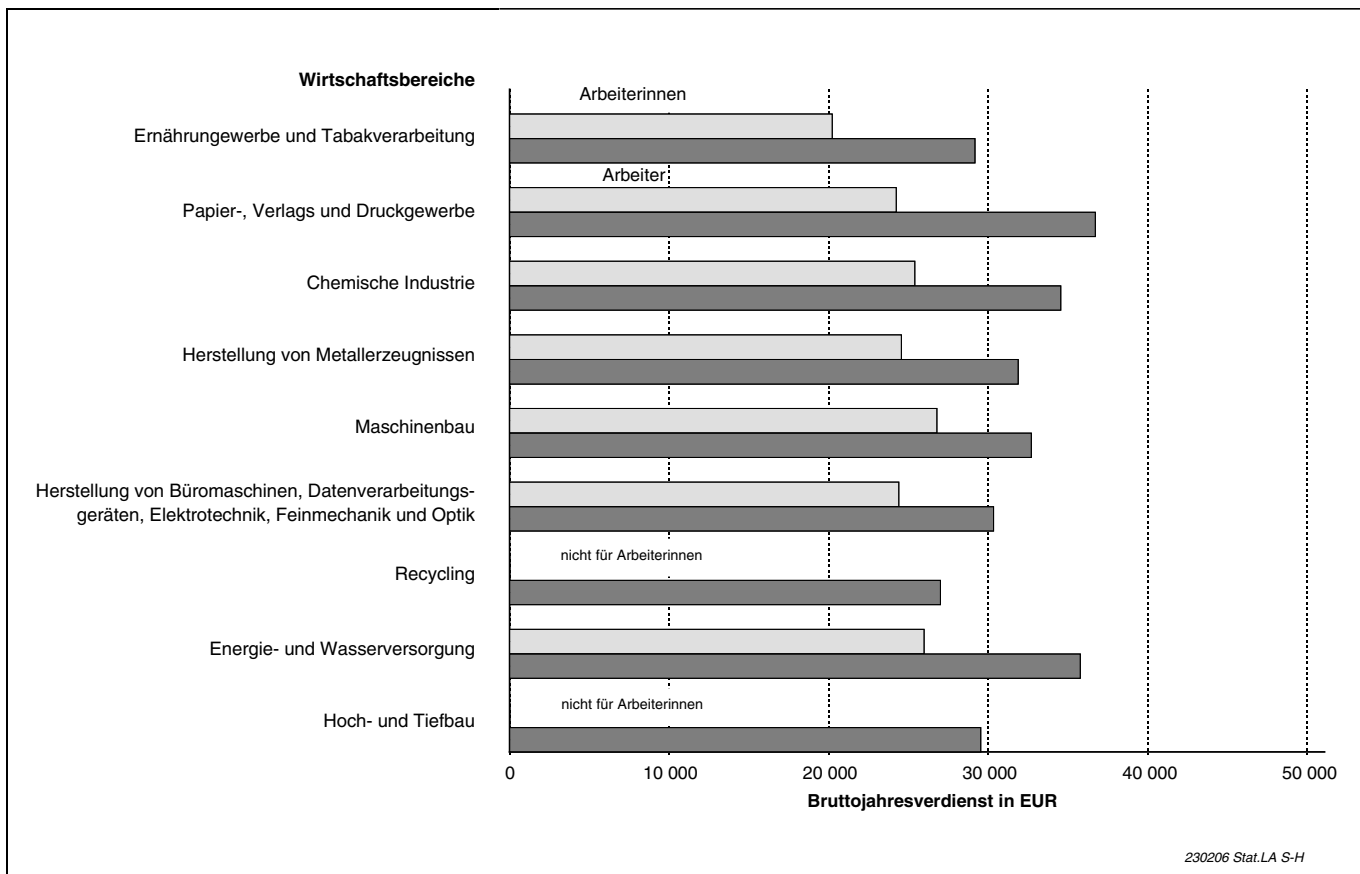
Bei der Darstellung der Arbeitskosten werden im Produzierenden Gewerbe wie im Dienstleistungsbereich folgende Gruppen von Arbeitskostenarten unterschieden:

- Entgelt für geleistete Arbeit (laufende Verdienstzahlungen, die ausschließlich der geleisteten Arbeitszeit zuzurechnen sind);
- Personalnebenkosten (alle übrigen Personalkosten, auch die Verdienstbestandteile, die nicht unmittelbar Entgelt für geleistete Arbeitszeit sind): Sonderzahlungen, Vergütung arbeitsfreier Tage, Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen, Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung, übrige Personalnebenkosten.

1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 2000 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



1. Bruttojahresverdienste¹ der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 2000

WZ-Nummer	Wirtschaftszweig	Arbeiter	Arbeiterinnen	Angestellte	
				männlich	weiblich
EUR					
C-G, J	Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	–	–	43 095	29 818
C-F	Produzierendes Gewerbe	31 637	23 408	48 580	34 083
CB14	darunter Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	30 283	.	(42 143)	(25 521)
D	Verarbeitendes Gewerbe	32 089	23 390	48 700	34 840
DA	darunter Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	29 132	20 192	44 284	30 394
DA151	darunter Schlachten und Fleischverarbeitung	28 913	21 337	45 493	30 812
DA152	Fischverarbeitung	27 583	18 995	39 346	29 453
DA153	Obst- und Gemüseverarbeitung	25 168	19 453	44 813	30 209
DA155	Milchverarbeitung	31 364	25 320	45 567	29 758
DA158	sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	29 837	19 148	44 826	30 192
DA159	Getränkeherstellung	29 903	23 984	45 811	33 418
DB17	Textilgewerbe	28 375	20 707	39 151	29 494
DB18	Bekleidungs-gewerbe	/	21 806	(40 841)	(32 153)
DD20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	30 115	24 828	44 355	29 573
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	36 667	24 193	50 983	35 088
DE21	davon Papiergewerbe	32 444	22 283	49 277	35 058
DE22	Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild-, und Datenträgern	39 165	25 407	51 597	35 096
DF232	Mineralölverarbeitung	42 079	.	50 359	37 174
DG24	Chemische Industrie	34 503	25 351	53 488	40 136
DH251	Herstellung von Gummiwaren	28 074	22 763	47 795	32 759
DH252	Herstellung von Kunststoffwaren	27 764	21 888	46 306	33 762
DI26	Glas-gewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	30 869	22 017	47 037	34 972
DJ27	Metallerzeugung und -bearbeitung	28 550	22 485	44 505	31 929
DJ275	darunter Gießereiindustrie	28 158	.	43 326	(31 180)
DJ28	Herstellung von Metallerzeugnissen	31 835	24 517	48 284	33 486
DJ281	darunter Stahl- und Leichtmetallbau	28 541	–	44 015	29 185
DJ285	Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	30 082	23 414	49 181	(30 095)
DJ286-7	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen; Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	33 618	24 452	50 562	35 397
DK29	Maschinenbau	32 665	26 739	49 469	34 134
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	30 288	24 352	47 873	33 467
DL33	darunter Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	30 967	24 440	49 361	33 763
DM	Fahrzeugbau	33 293	25 821	47 572	35 492
DM34	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	31 527	25 432	50 239	40 372
DM351	Schiffbau	35 238	(34 747)	47 398	33 344
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	27 085	21 398	44 551	30 688
DN361	darunter Herstellung von Möbeln	27 133	20 469	44 022	30 936
DN37	Recycling	26 963	–	(44 328)	(24 899)
E	Energie- und Wasserversorgung	35 720	25 933	47 397	32 128
F452	Hoch- und Tiefbau	29 501	–	48 597	28 176
G - J	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe²	–	–	37 719	27 964
G50	darunter Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	–	–	35 228	26 252
G511	Handelsvermittlung	–	–	43 564	29 357
G512-7	Großhandel	–	–	37 584	27 221
G52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	–	–	29 615	23 447
J65	Kredit-gewerbe	–	–	44 882	34 715
J66	Versicherungsgewerbe	–	–	47 766	39 849

¹ Der Verdienstbegriff ist hier gegenüber den Quartalerhebungen erweitert. Der Jahresverdienst schließt auch alle unregelmäßigen und einmaligen Zahlungen mit ein.

² für Arbeiterinnen und Arbeiter nicht erhoben

Quelle: Bruttojahresverdiensterhebung

Hinweis: Angaben ab 1971 in den StJb 72 ff., jährliche Ergebnisse ab 1977 und langfristige Entwicklung ab 1971 laufen in den StB N I 4.

2. Verdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter und Angestellten im Oktober 2001

a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe

Wirtschaftsbereich	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	zu- sammen	Leistungsgruppe ¹				zu- sammen	Leistungsgruppe ¹			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
EUR										
Produzierendes Gewerbe	3 721	4 465	3 330	2 569	2 077	2 654	3 710	2 761	2 193	1 845
davon										
kaufmännisch	3 697	4 567	3 220	2 510	2 090	2 670	3 710	2 753	2 192	1 845
technisch	3 734	4 404	3 381	2 623	2 056	2 591	3 709	2 799	2 195	1 846
darunter										
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	3 518	3 510	.	.	–	1 909	.	1 879	1 944	.
Verarbeitendes Gewerbe	3 751	4 525	3 364	2 587	2 169	2 701	3 735	2 812	2 242	1 858
Energie- und Wasserversorgung	3 502	4 136	2 975	2 180	.	2 453	3 650	2 462	1 940	.
Hoch- und Tiefbau	3 579	4 154	3 281	2 522	967	2 238	3 234	2 518	1 787	/
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 870	3 920	2 675	2 093	1 669	2 154	3 266	2 319	1 797	1 596
davon										
kaufmännisch	2 880	3 988	2 671	2 036	1 686	2 153	3 280	2 319	1 796	1 597
technisch	2 773	3 190	2 714	2 558	(1 403)	2 277	.	(2 365)	1 886	.
darunter										
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen; Tankstellen	2 759	3 478	2 704	2 296	.	2 011	3 210	2 150	1 874	.
Handelsvermittlung	3 590	.	2 821	(2 128)	–	2 377	.	2 124	1 873	–
Großhandel	2 876	3 890	2 793	2 187	1 772	2 123	3 187	2 302	1 829	1 566
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraft- fahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	2 325	3 357	2 313	1 898	1 336	1 845	2 859	1 940	1 701	1 372
Kreditgewerbe	3 325	4 181	2 827	2 297	1 903	2 621	3 612	2 622	2 159	1 925
Versicherungsgewerbe	3 504	4 088	3 063	2 325	.	2 947	3 661	2 878	2 264	.
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Ver- sicherungsgewerbe	3 296	4 250	2 993	2 257	1 735	2 311	3 470	2 452	1 914	1 670
davon										
kaufmännisch	3 111	4 211	2 806	2 141	1 730	2 292	3 462	2 433	1 891	1 659
technisch	3 614	4 306	3 299	2 605	1 767	2 563	3 555	2 760	2 175	1 820
Dagegen Oktober 2000	3 222	4 144	2 926	2 207	1 730	2 224	3 293	2 377	1 862	1 652

¹ II: höchste Qualifikationsstufe nach den leitenden Angestellten

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

Hinweis: Angaben ab 1957 in den StJB 58 ff., vierteljährliche Ergebnisse ab 1957 laufend in den StB N I 1.

b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatsverdienst							
	Arbeiter	Arbei- terinnen	Arbeiter					Arbeiterinnen		
			zu- sammen	Leistungsgruppe ¹			zu- sammen	Leistungsgruppe ¹		
				1	2	3		1	2	3
Stunden		EUR								
Produzierendes Gewerbe	38,1	37,6	2 451	2 610	2 219	2 083	1 805	2 201	1 874	1 673
darunter										
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	44,8	.	2 432	2 391	2 510	.	.	–	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	38,0	37,6	2 467	2 664	2 213	2 023	1 804	2 198	1 873	1 673
darunter										
Ernährungsgewerbe	40,9	38,9	2 312	2 546	2 202	2 035	1 586	2 089	1 709	1 507
Maschinenbau	36,9	35,6	2 531	2 622	2 188	1 771	2 128	2 266	2 205	1 746
Energie- und Wasserversorgung	38,2	37,3	2 683	2 703	2 036	.	2 116	2 382	2 030	1 646
Hoch- und Tiefbau	38,3	–	2 361	2 430	2 245	2 231	–	–	–	–
Dagegen Oktober 2000	38,3	37,7	2 420	2 574	2 224	2 043	1 777	2 166	1 839	1 655

¹ 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiter bzw. Facharbeiterinnen)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 2001

Gewerbe- zweig	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	Stunden		EUR			
Maler und Lackierer	/	38,9	/	12,88	/	502
Metallbauer	-	38,9	-	12,51	-	486
Kraftfahrzeugmechaniker	/	37,3	/	12,26	/	457
Klempner	-	37,0	-	13,21	-	489
Gas- und Wasserinstallateure	.	37,9	.	13,00	.	492
Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer	.	38,3	.	12,95	.	496
Elektroinstallateure	/	37,9	/	12,19	/	462
Tischler	.	37,6	.	13,10	.	492
Bäcker	38,3	40,7	9,80	11,84	375	482
Fleischer	40,8	41,7	8,65	11,46	353	478
Zusammen	38,9	38,4	9,88	12,54	384	481

Quelle: Verdiensterhebung im Handwerk

Hinweis: Angaben nach Handwerkszweigen ab 1957 in StJb 61 ff.

4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland¹

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt					
	1996	1997	1998	1999	2000	2001
	Oktober 1995 $\hat{=}$ 100					
Bruttowochenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	100	101,2	103,3	105,7	108,8	110,3
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	101,5	103,1	105,2	107,9	110,6	113,5
	1995 $\hat{=}$ 100					
Tarifindizes in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ²						
tarifliche Wochenlöhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	103,3	104,7	106,6	109,3	111,7	114,2
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter	99,2	99,1	99,1	99,1	99,1	99,1
tarifliche Monatsgehälter der Angestellten	103,1	104,3	106,3	109,0	111,5	114,2
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Angestellten	99,4	99,4	99,3	99,1	99,0	99,1
Beamtenbesoldung (Jahr)	\times^3	101,3	102,8	105,8	\times^4	108,1

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

² Tarifindizes beruhen auf einer Auswahl der bedeutendsten Tarifverträge. Die einbezogenen Tarifverträge sollen 75 % der Beschäftigten umfassen.

³ Für das Jahr 1996 erfolgte keine Erhöhung, sondern lediglich eine Einmalzahlung von 300,- DM.

⁴ Für das Jahr 2000 erfolgte keine prozentuale Erhöhung, sondern lediglich eine Einmalzahlung von 400,- DM in den Bes.Gr. A 1 - A 11.

Quelle: Statistisches Bundesamt

5. Arbeitskosten je vollbeschäftigter Arbeitnehmerin/vollbeschäftigtem Arbeitnehmer^{1 2} 1996 a) nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Entgelt ³ für geleistete Arbeit	Personalnebenkosten		Arbeitskosten insgesamt	Arbeitskosten je geleistete Stunde
		insgesamt	darunter gesetzliche		
DM					
Produzierendes Gewerbe	43 524	32 605	16 311	76 129	47,19
darunter					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	36 707	24 120	13 356	60 828	35,89
Textil- und Bekleidungsindustrie	35 632	25 857	13 761	61 489	38,64
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Holzmöbeln)	39 285	29 681	15 667	68 967	41,43
Druckgewerbe	47 632	32 598	16 562	80 229	50,75
Chemische Industrie	49 949	45 234	18 294	95 184	59,23
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	39 483	26 854	14 711	66 337	41,27
Herstellung von Metallerzeugnissen	42 364	29 570	16 150	71 934	44,70
Maschinenbau	50 394	35 906	17 798	86 301	53,83
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	47 392	33 355	16 170	80 747	51,55
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	42 081	36 340	17 325	78 421	50,64
Energie- und Wasserversorgung	49 365	50 884	19 445	100 249	59,29
Baugewerbe	38 373	30 039	15 573	68 412	42,33
Dienstleistungsbereich	39 571	27 648	13 799	68 716	39,77
darunter Großhandel	43 165	27 208	14 585	70 373	41,11
Einzelhandel	34 515	22 628	12 144	57 143	34,23
Kredit- und Versicherungsgewerbe	49 416	47 333	17 991	96 749	58,58

¹ ohne Auszubildende; Teilzeitbeschäftigte wurden entsprechend ihrer geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet

² in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern/-innen

³ Laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und Jahresgehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge)

Quelle: Arbeitskostenerhebung

b) im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Kostenarten

Kostenart	Arbeiter/-in		Angestellte		Arbeitnehmer/-in	
	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit
Entgelt für geleistete Arbeit¹	36 999	100	56 949	100	43 524	100
Personalnebenkosten insgesamt	29 130	78,7	39 756	69,8	32 605	74,1
darunter gesetzliche Personalnebenkosten ²	15 387	41,6	18 213	32,0	16 311	37,5
Sonderzahlungen ³	4 395	11,9	7 761	13,6	5 496	12,6
Urlaubsgeld	1 714	4,6	2 226	3,9	1 881	4,3
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	426	1,2	511	0,9	454	1,0
Sonstige fest vereinbarte Sonderzahlungen	2 121	5,7	3 393	6,0	2 537	5,8
Leistungs- und gewinnabhängige Sonderzahlungen	135	0,4	1 632	2,9	624	1,4
Vergütung arbeitsfreier Tage	9 025	24,4	11 588	20,3	9 863	22,7
darunter Urlaubsvergütung	5 294	14,3	7 378	13,0	5 975	13,7
Gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	1 950	5,3	1 576	2,8	1 828	4,2
Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 516	4,1	2 387	4,2	1 801	4,1
Vergütung sonstiger Tage, ohne Krankheitstage	208	0,6	204	0,4	207	0,5
Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen	12 510	33,8	16 431	28,9	13 793	31,7
darunter Sozialversicherungsbeiträge ⁴	11 608	31,4	14 006	24,6	12 392	28,5
Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	888	2,4	2 416	4,2	1 387	3,2
Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung	1 570	4,2	1 213	2,2	1 453	3,3
Übrige Personalnebenkosten	1 629	4,4	2 762	4,9	2 000	4,6
Arbeitskosten insgesamt	66 129	178,7	96 705	169,8	76 129	174,9
Arbeitskosten je geleistete Stunde	41,33	–	58,96	–	47,19	–
dagegen 1992 ^a						
Entgelt für geleistete Arbeit	33 423	100	50 253	100	38 821	100
Personalnebenkosten insgesamt	26 129	78,2	34 710	69,1	28 881	74,4
Arbeitskosten insgesamt	59 552	178,2	84 963	169,1	67 702	174,4
Arbeitskosten je geleistete Stunde	36,74	–	50,73	–	41,33	–

¹ Laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und Jahresgehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge)

² Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfallzeiten, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung

³ Zahlungen, die im allgemeinen nicht laufend bei jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden ⁴ Pflichtbeiträge des Arbeitgebers

^a wegen Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik nur eingeschränkt mit den Daten aus 1992 vergleichbar

Quelle: Arbeitskostenerhebung

Noch: 5. Arbeitskosten je vollbeschäftigter Arbeitnehmerin/vollbeschäftigtem Arbeitnehmer^{1 2} 1996
c) im Dienstleistungsbereich nach ausgewählten Kostenarten

Kostenart	Großhandel		Einzelhandel (ohne Kfz-Handel, Tankstellen)		Kredit- und Versicherungsgewerbe	
	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit	DM	in % des Entgelts ¹ für geleistete Arbeit
Entgelt für geleistete Arbeit³	43 165	100	34 515	100	49 416	100
Personalnebenkosten insgesamt	27 208	63,0	22 628	65,6	47 333	95,8
darunter gesetzliche Personalnebenkosten ⁴	14 585	33,8	12 144	35,2	17 991	36,4
Sonderzahlungen ⁵	4 079	9,4	3 997	11,6	10 247	20,7
Urlaubsgeld	930	2,2	1 450	4,2	370	0,7
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	440	1,0	225	0,7	1011	2,0
Sonstige fest vereinbarte Sonderzahlungen	1 701	3,9	1 840	5,3	7 494	15,2
Leistungs- und gewinnabhängige Sonderzahlungen	1 008	2,3	482	1,4	1 371	2,8
Vergütung arbeitsfreier Tage	9 049	21,0	6 920	20,0	11 326	22,09
darunter Urlaubsvergütung	5 694	13,2	4 322	12,5	6 644	13,4
Gesetzliche Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	1 403	3,3	1 301	3,8	1 873	3,8
Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 788	4,1	1 223	3,5	2 256	4,6
Vergütung sonstiger Tage, ohne Krankheitstage	106	0,2	25	0,1	437	0,9
Aufwendungen für Vorsorgeeinrichtungen	11 879	27,5	9 742	28,2	20 726	41,9
darunter Sozialversicherungsbeiträge ⁶	11 218	26,0	9 388	27,2	13 604	27,5
Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	655	1,5	353	1,0	7 045	14,3
Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung	1 119	2,6	1 433	4,2	3 325	6,7
Übrige Personalnebenkosten	1 083	2,5	536	1,6	1 709	3,5
Arbeitskosten insgesamt	70 373	163,0	57 143	165,6	96 749	195,8
Arbeitskosten je geleistete Stunde	41,11	–	34,23	–	58,58	–
dagegen 1992 ^a						
Entgelt für geleistete Arbeit	37 945	100	30 809	100	43 356	100
Personalnebenkosten insgesamt	24 476	64,5	19 006	61,7	40 465	93,3
Arbeitskosten insgesamt	62 421	164,5	49 815	161,7	83 821	193,3
Arbeitskosten je geleistete Stunde	34,45	.	30,66	.	49,89	.

¹ ohne Auszubildende; Teilzeitbeschäftigte wurden entsprechend ihrer geleisteten Arbeitszeit in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet

² in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern/-innen

³ Laufend gezahltes Entgelt für geleistete Arbeitszeit (Jahreslohn- und Jahresgehaltssumme vermindert um die Sonderzahlungen, die Vergütung arbeitsfreier Tage sowie soziale Bestandteile, wie z. B. Verheirateten- und Kinderzuschläge)

⁴ Vergütung gesetzlicher Feiertage und sonstiger gesetzlicher Ausfallzeiten, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung, Unfall usw.

⁵ Zahlungen, die im allgemeinen nicht laufend bei jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden

⁶ Pflichtbeiträge des Arbeitgebers

^a wegen Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik nur eingeschränkt mit den Daten aus 1992 vergleichbar

Quelle: Arbeitskostenerhebung

6. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 2000 und Oktober 2001

Wirtschaftsbereich	Oktober	Bruttostundenverdienst							
		Arbeiter				Arbeiterinnen			
		zu-sammen	Leistungsgruppe ¹			zu-sammen	Leistungsgruppe ¹		
			1	2	3		1	2	3
EUR									
Produzierendes Gewerbe	2000	14,56	15,56	13,33	12,08	10,83	13,44	11,31	9,99
	2001	14,79	15,87	13,30	12,27	11,05	13,76	11,49	10,18
darunter									
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2000	12,38	12,38	12,50	.	.	–	.	.
	2001	12,49	12,65	12,34	.	.	–	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	2000	14,73	16,03	13,15	11,96	10,83	13,43	11,31	9,99
	2001	14,93	16,25	13,28	11,98	11,04	13,74	11,48	10,18
darunter									
Ernährungsgewerbe	2000	12,77	14,20	12,15	10,84	9,26	11,86	9,68	8,91
	2001	13,00	14,37	12,55	11,07	9,39	12,26	9,94	8,99
Maschinenbau	2000	15,53	16,01	13,86	10,38	13,43	14,53	14,06	10,76
	2001	15,78	16,37	13,61	10,66	13,77	14,75	14,35	11,03
Energie- und Wasserversorgung	2000	15,71	15,82	11,95	.	12,18	14,22	11,51	10,11
	2001	16,18	16,30	12,20	.	13,07	14,79	12,52	10,06
Hoch- und Tiefbau	2000	13,95	14,30	14,00	12,38	–	–	–	–
	2001	14,19	14,69	13,52	12,97	–	–	–	–

¹ 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiterinnen und Facharbeiter)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

7. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 2000^a

a) Stundenlohnsätze der Arbeiterinnen und Arbeiter ¹			b) Monatsvergütungen der Angestellten ²			c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten ²		
Lohngruppe MTL - II	1. Stufe	8. Stufe	Vergütungs- gruppe BAT	Anfangsbetrag	Endbetrag	Besoldungs- gruppe BBesO	Anfangsbetrag	Endbetrag
	DM			DM			DM	
8	23,72	26,51	I a	6 470,43	9 244,89	A 15	7 376,92	9 195,65
7	22,70	25,36	I b	5 907,06	8 582,96	A 14	5 747,60	8 173,77
6	21,72	24,27	II a	5 394,43	7 647,86	A 13	5 536,22	7 407,17
			IV a	4 501,97	6 417,38	A 11	4 634,56	6 087,79
5	20,78	23,23	IV b	4 225,95	5 637,17	A 10	4 067,05	5 485,28
4	19,89	22,23	V b	3 884,86	5 093,50	A 9	3 799,80	4 911,43
3	19,03	21,27	VI b	3 549,16	4 349,30	A 7	3 388,20	4 255,34
			VII	3 377,58	3 993,07	A 6	3 259,96	3 961,64
2 a	18,62	20,81	VIII	3 215,75	3 669,97	A 5	3 192,49	3 774,57
2	18,21	20,35	IX b	3 077,88	3 447,67	A 3	3 106,85	3 516,05
1	17,43	19,48	X	2 944,95	3 322,01	A 2	2 996,16	3 380,73

Hinzu kommt eine monatliche Stellenzulage in folgender Höhe:

Besoldungsgruppe	A 1 - A 4	–	A 5 - A 8	28,64 DM	A 9 - A 13	124,54 DM
Vergütungsgruppe	X - IX a	158,18 DM	VIII - V c	186,92 DM	V b - II a	199,27 DM
					I b - I	74,71 DM

¹ ohne Stellenzulage und Sozialzuschlag

² einschließlich Ortszuschlag Stufe 2 bei Beamtinnen und Beamten, Stufe 3 bei Angestellten (verheiratet und ein Kind), ohne Kindergeld. Die Beamtenbesoldung wurde im Jahre 2000 prozentual nicht erhöht. Es wurde lediglich eine Einmalzahlung für die Bes.Gr. A1 bis A11 in Höhe von 400,- DM gewährt.

^a neue Struktur der Verdienste: ohne Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen

Quelle: Amtsblatt für Schleswig-Holstein

Hinweis: Monatsgehälter der Beamten für 1913, 1927 bis 1939, 1950 und 1953 sind in HistStat, S. 196, veröffentlicht. Monatsvergütungen der Angestellten im öffentlichen Dienst 1940, 1948 und 1949 siehe StHb (S. 388), für 1949/51 bzw. 1951/53 StJb 53 bzw. 54; Verdienststruktur 1968 siehe StJb 70 und StB NO/Lohnstruktur öffentlicher Dienst 68.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Erhebung über die Industriearbeiterlöhne, ab 1957 Verdiensterhebung in Industrie und Handel, sind im StHb und den StJb 51 ff. veröffentlicht, vierteljährliche Ergebnisse ab 1949 laufend in den StB N I 1.

Ergebnisse der in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Gehalts- und Lohnstrukturerhebung siehe StJb 53 ff. und StB N/Lohnstruktur.

Personalkosten im Produzierenden Gewerbe 1975 siehe StJb 77 bis 79, in Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1974 StB N III 1 - 74, im Produzierenden Gewerbe und in Handel, Banken und Versicherungen StJb 80, 81 und 86 sowie StB N III 1 - 78, 81, 84, 88.

22. Versorgung und Verbrauch

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine Erhebung aus dem Bereich der Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Es handelt sich dabei um eine Erhebung, die im Abstand von fünf Jahren bundesweit Daten über die Art und Höhe der Einnahmen von Privathaushalten sowie deren Verwendung erfasst. Zusätzlich werden Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte, ihre wirtschaftliche und soziale Situation sowie ihre Ausstattung mit ausgewählten technischen Gebrauchsgütern erfragt.

Die letzte Erhebung wurde 1998 mit einem bundesweiten Stichprobenumfang von ca. 69 000 Haushalten durchgeführt.

In **Schleswig-Holstein** nahmen an der Erhebung rd. 2 500 Haushalte auf freiwilliger Basis teil. Unberücksichtigt blieben dabei Haushalte in Gemeinschaftsunterkünften und solche mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr. Dieses Vorgehen ist dadurch begründet, dass bei den genannten Haushaltsgruppen einerseits wegen der geringen Beteiligung mit einer ausreichenden Repräsentation nicht zu rechnen ist und andererseits sich ihr Ausgabeverhalten sehr stark von dem der übrigen Bevölkerung unterscheidet, womit es zu Verzerrungen bei Durchschnittsberechnungen käme.

Das zentrale Erhebungsinstrument ist das Haushaltsbuch, in das die Haushalte alle Einnahmen und Ausgaben für ein ganzes Quartal eintragen.

Die Auswahl der Haushalte erfolgt unter Berücksichtigung von Quotenvorgaben, die aus dem Mikrozensus ermittelt werden. Die Quotenvorgaben beinhalten verschiedene verbrauchsrelevante Haushaltsmerkmale wie den Haushaltstyp, die Einkommensklasse und die soziale Stellung der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbezieher.

Private Haushalte

Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und gemeinsame Hauswirtschaft führt. Auch eine alleinwohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

Haupteinkommensbezieher/-innen

Als Haupteinkommensbezieher/-in gilt in der Regel die Person, die den höchsten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet.

Soziale Stellung der Haupteinkommensbezieher/-innen

Unter „sozialer Stellung“ wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

- **Selbständige:** Landwirte/Landwirtinnen sowie Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige.
- **Landwirte/Landwirtinnen:** Alle Personen, die einen landwirtschaftlichen Betrieb wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer/-in oder Pächter/-in leiten.
- **Beamte/Beamtinnen:** Beamte/Beamtinnen des Bundes, der Länder, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts einschließlich Beamtenanwärter/-innen und Beamte/Beamtinnen im Vorbereitungsdienst, auch Richter/-innen, Geistliche und Beamte/Beamtinnen der Evangelischen und Katholischen Kirchen.
- **Angestellte:** Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger/-innen, wie z. B. kaufmännische, technische Büro-, Verwaltungs- oder Behördenangestellte, leitende Angestellte.

– **Arbeiter/-innen:** Alle Lohnempfänger/-innen, auch Heimarbeiter/-innen.

– **Arbeitslose:** Arbeitslos sind Arbeiternehmer/-innen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen.

– **Nichterwerbstätige:** Pensionäre/Pensionärinnen, Rentner/-innen, Sozialhilfeempfänger/-innen, Altenteiler/-innen, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen oder von privaten Unterstützungen leben, auch Studenten/-innen, die einen eigenen Haushalt führen.

Einkommen und Einnahmen

Alle Einnahmen der Haushalte aus Erwerbstätigkeit, aus Vermögen, aus öffentlichen und nicht öffentlichen Transferzahlungen sowie aus Untervermietung bilden das **Haushaltsbruttoeinkommen**. Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit enthält nicht die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. In die Einnahmen aus Vermögen wurde eine sogenannte unterstellte Eigentümermiete eingerechnet.

Das **Haushaltsnettoeinkommen** errechnet sich, indem vom Haushaltsbruttoeinkommen Steuern zum Einkommen (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgesetzt werden. Das so entstandene Haushaltsnettoeinkommen wird ergänzt um Einnahmen des Haushalts aus dem Verkauf von Waren (z. B. Verkauf von Gebrauchtwagen) sowie sonstige Einnahmen. Die so ermittelten **ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen** werden auch als verfügbares Einkommen der Haushalte bezeichnet.

Einnahmen aus der Auflösung und Umwandlung von Sach- und Geldvermögen sowie aus Kreditaufnahmen sind nicht Bestandteil der Einkommen.

Privater Verbrauch

Im wesentlichen werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte bestanden. Neben dem Kauf von Gütern und Dienstleistungen sind unterstellte Käufe (selbstgenutztes Wohneigentum) enthalten. Nicht enthalten sind die Zahlung von direkten Steuern, Versicherungen, Tilgung und Verzinsung von Krediten und Übertragungen an andere private Haushalte oder Organisationen sowie Käufe von Grundstücken und Gebäuden und die Ausgaben für die Vermögensbildung.

Andere Ausgaben

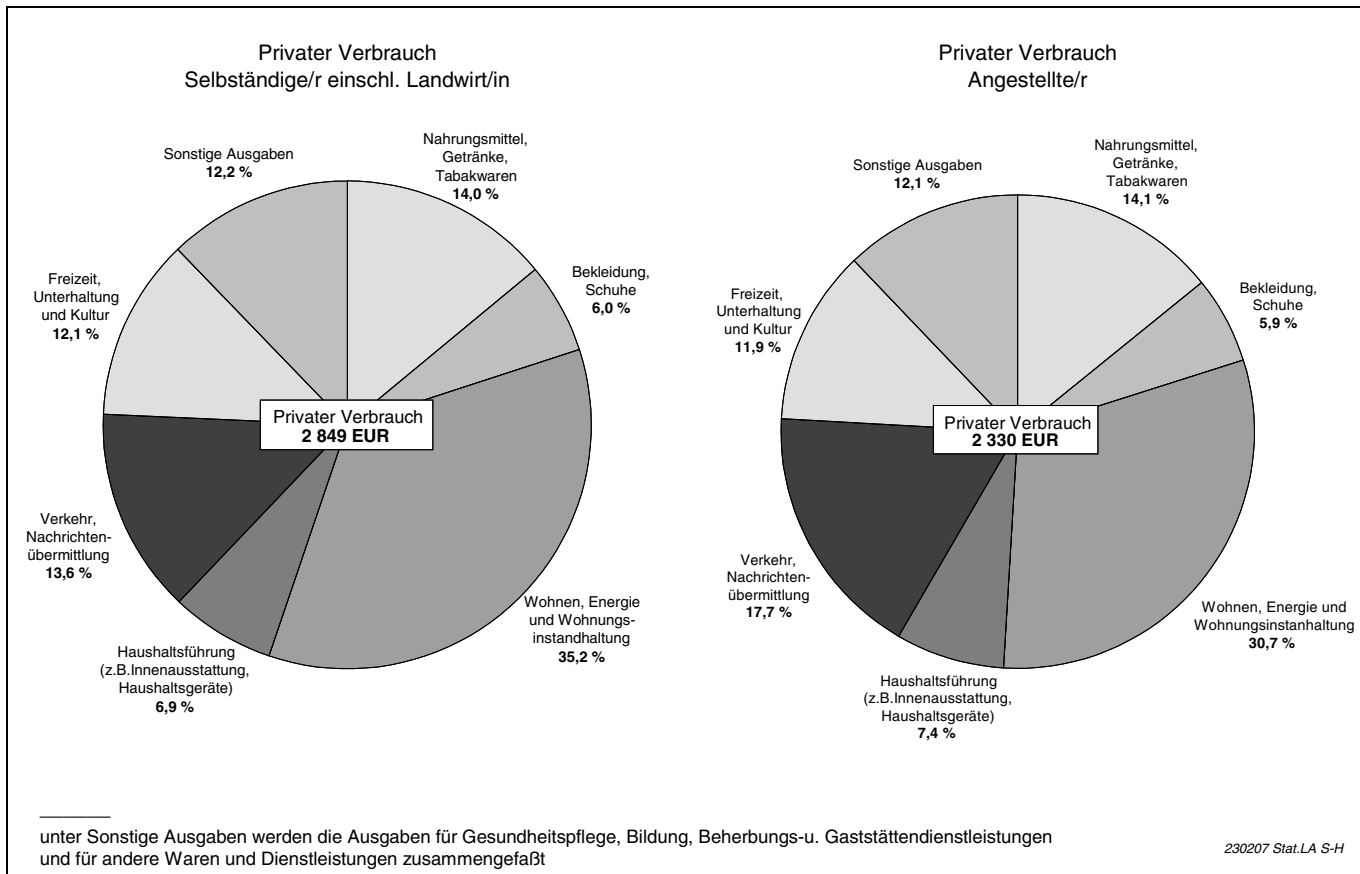
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Versicherungsprämien/-beiträge, sonstige Steuern, Zinsen für Kredite, sonstige geleistete Übertragungen sowie Ausgaben für die Bildung von Sach- und Geldvermögen bilden die übrigen Ausgaben.

Ersparnis

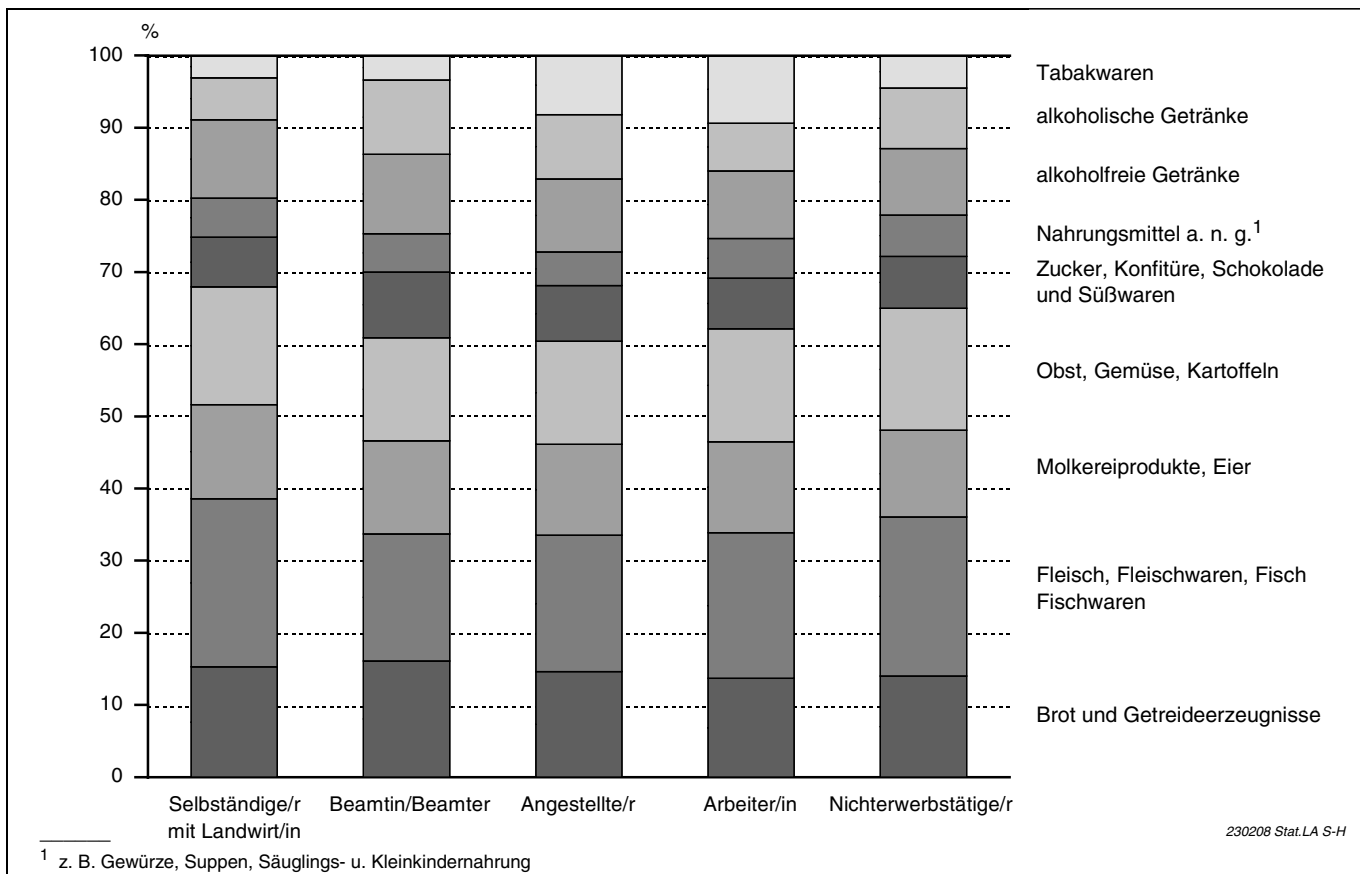
Die Ersparnis ergibt sich aus:

	Ausgaben für Vermögensbildung
zuzüglich	Rückzahlung von Krediten
abzüglich	Einnahmen aus Vermögensauflösung und Kreditaufnahmen
abzüglich	Zinsen für Baudarlehen

1. Verbrauchsverhalten ausgewählter Haushaltstypen in der Bundesrepublik Deutschland 1998



2. Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt und Monat 1998



1. Private Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 01.01.1998
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte nach Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	2 715	631	877	440	533	234
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	1 254	444	444	175	141	51
		Ausstattungsgrad³ je 100 Haushalte				
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	74,2	49,8	82,9	91,2	94,3	97,2
fabrikneu gekauft	33,5	22,5	42,8	34,3	38,7	(32,7)
gebraucht gekauft	43,8	26,2	42,8	63,5	67,3	72,6
geleast ¹	(2,2)	/	/	/	/	/
Kraftrad	9,2	(4,4)	(9,8)	(12,7)	(15,3)	(17,8)
Fahrrad	86,6	70,5	92,5	98,9	99,2	99,3
Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton						
Fernsehgerät	95,0	91,2	96,8	98,8	97,5	91,9
Videorecorder	61,9	42,3	65,3	80,9	84,1	75,7
Videokamera/Camcorder	16,3	(3,8)	17,8	26,0	33,5	(30,4)
Fotoapparat	87,8	76,1	91,6	95,6	99,6	98,4
Radiorecorder/Stereorundfunkgerät	79,1	70,7	81,5	82,1	90,3	89,3
Hi-Fi-Anlage	75,0	59,5	76,7	91,4	93,0	90,1
Satellitenempfangsanlage	19,0	(11,6)	20,4	22,5	30,6	(28,1)
Kabelanschluss	51,7	51,1	54,1	51,8	49,4	41,3
PC und Nachrichtenübermittlung						
PC mit CD-ROM-Laufwerk ²	30,0	16,7	23,7	50,3	54,6	62,7
PC ohne CD-ROM-Laufwerk ²	12,7	(7,8)	11,7	(14,1)	24,4	(26,3)
Modem für Datenfernübertragung	10,0	(7,2)	(8,5)	(11,3)	17,6	(22,8)
Internet oder Online-Dienste	7,5	(5,1)	(6,7)	(9,3)	(11,9)	(17,5)
ISDN-Anschluss	5,3	(3,0)	(4,0)	(8,0)	(10,0)	(13,8)
Telefon stationär (auch schnurlos)	96,9	94,0	98,8	97,4	98,9	98,6
Telefon mobile (Autotelefon, Handy)	12,0	(7,7)	10,9	(17,9)	17,6	(24,1)
Anrufbeantworter	40,4	39,0	36,6	48,6	45,9	(42,7)
Faxgerät, PC-Faxkarte	16,1	(9,7)	15,3	23,5	25,1	(28,3)
Elektrische Haushaltsgeräte						
Kühlschrank	98,2	95,3	99,8	99,8	99,7	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	75,8	54,3	84,6	89,7	91,1	95,9
Geschirrspülmaschine	47,1	21,3	49,8	66,7	80,4	89,8
Mikrowellengerät	55,0	37,5	58,2	73,6	72,3	67,9
Bügelmaschine	11,2	(6,7)	14,3	(14,9)	(8,6)	(16,5)
Waschmaschine	88,3	72,0	96,6	97,2	99,0	98,3
Wäschetrockner	31,9	(14,1)	35,0	43,3	53,1	60,8

¹ auch vom Arbeitgeber oder vom eigenen Unternehmen zur Verfügung gestellt

² auch Laptops und Notebooks

³ Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte

Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 1998

2. Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 1998 je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Selbständige/r einschl. Landwirt/-in	Beamtin/ Beamter	Angestellte/r	Arbeiter/-in	Nichtverwerbs- tätige/r ¹ und Arbeitslose
Hochgerechnete Haushalte insgesamt	1 266 ^a	91 ^a	86 ^a	386 ^a	207 ^a	496 ^a
Privater Verbrauch	4 123	5 573	6 217	4 557	3 939	3 231
davon für						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ²	585	782	761	642	625	458
Bekleidung und Schuhe	224	335	337	271	195	160
darunter						
Damenbekleidung	95	142	134	108	68	80
Herrenbekleidung	50	(72)	77	64	52	29
Kinderbekleidung	21	(41)	44	31	22	6
Schuhe und Schuhzubehör	39	(55)	58	49	37	25
Wohnungsmiete u. Ä.	1 078	1 508	1 253	1 106	1 036	964
Energie	194	289	212	192	195	175
Aufwendungen für die Wohnungsinstandhaltung	102	(164)	157	103	(140)	66
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	278	382	437	338	242	199
darunter						
Möbel und Einrichtungsgegenstände	109	(132)	201	154	(84)	64
elektrische Haushaltsgeräte	(44)	/	/	(58)	/	(30)
Teppiche, Bodenbelege und Heimtextilien	35	/	(62)	39	(30)	(32)
Gesundheitspflege	153	163	446	99	73	177
Verkehr	547	611	1088	690	564	323
darunter						
Kauf von Kraftwagen	230	/	(618)	(293)	/	/
Kraftstoffe und Schmiermittel	126	175	209	163	151	64
Wartung, Rep. an Kfz., Kraft-, Fahrräder	62	(101)	94	74	63	40
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	60	(89)	75	73	47	49
Nachrichtenübermittlung	104	145	136	118	95	85
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	481	677	802	544	421	366
darunter						
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	116	158	163	134	111	89
Pauschalreisen	116	(199)	182	115	(80)	105
Blumen und Gärten	34	51	40	31	28	34
Spielwaren, Hobbies	31	(39)	51	40	31	18
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	63	(80)	92	72	51	55
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	13	/	(21)	(13)	/	(9)
Bildungswesen	24	(64)	32	30	(26)	11
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	189	240	308	222	186	133
Andere Waren und Dienstleistungen	162	214	248	202	140	115

¹ Rentner, Pensionäre, Studenten, Sozialhilfeempfänger, sonstige Haushalte

² diese werden in Kap. 22 Tab. 3 weiter aufgegliedert

^a Anzahl in 1 000

3. Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 1998 je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Selbständige/r einschl. Landwirt/-in	Beamtin/ Beamter	Angestellte/r	Arbeiter/-in	Nichterwerbs- tätige/r ¹
	DM					
Hochgerechnete Haushalte insgesamt	1 241 ^a	98 ^a	77 ^a	340 ^a	219 ^a	444 ^a
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	531,73	736,80	636,44	563,71	624,89	422,55
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	454,29	670,97	549,19	467,48	525,26	368,12
Brot und Getreideerzeugnisse	76,70	112,44	102,59	82,16	85,66	59,28
darunter						
Reis, -zubereitungen	1,50	1,70	1,89	1,84	1,97	1,04
Brot und Dauerbackwaren	47,98	72,80	64,68	48,94	53,89	38,18
Feine Backwaren	15,70	17,78	22,32	17,10	17,94	12,77
Teigwaren, -zubereitungen	3,77	6,35	6,12	4,63	4,30	1,80
Fleisch, Fleischwaren	92,13	138,65	96,62	92,87	108,92	77,17
darunter						
Rindfleisch	8,14	20,96	7,75	7,22	9,49	5,69
Schweinefleisch	15,94	28,09	17,46	15,00	17,76	14,04
Geflügelfleisch	8,86	8,88	9,14	9,11	12,02	7,43
Fleisch- und Wurstwaren	43,36	57,63	43,85	45,47	48,03	38,52
Fische, Fischwaren	16,68	33,00	15,68	13,51	17,36	15,92
Molkereiprodukte, Eier	66,96	96,40	81,99	71,19	78,81	50,54
darunter						
Käse und Quark	28,98	44,73	35,99	31,45	29,69	22,75
Milch	12,26	17,34	12,56	13,26	16,65	7,83
Eier, -erzeugnisse	6,01	7,15	6,57	6,07	7,95	4,88
Speisefette und Öle	12,44	18,50	11,11	11,46	15,13	11,43
Obst	37,85	58,60	38,62	31,73	47,32	35,53
darunter						
Zitrusfrüchte	4,78	7,89	4,20	3,79	5,31	4,95
Bananen	5,99	9,68	8,26	5,46	7,88	4,37
Äpfel	8,57	8,17	6,96	6,54	15,07	8,04
Gemüse, Kartoffeln	44,41	61,30	52,19	49,13	50,50	35,92
darunter						
Kartoffel, -erzeugnisse	10,44	14,06	11,92	10,39	13,51	8,78
konserviertes u. verarbeitetes Gemüse	7,32	9,23	8,56	9,20	8,15	5,20
Zucker, Konfitüre, Schokolade u. Süßwaren	39,03	50,58	57,70	43,56	43,46	30,43
darunter						
Süßwaren	13,63	18,76	17,30	15,61	13,65	11,35
Schokoladen,-erzeugnisse	9,94	14,51	18,29	10,41	12,53	6,46
Speiseeis	6,24	6,43	8,69	9,20	8,33	3,17
Nahrungsmittel a. n. g. ²	15,71	21,48	22,63	15,17	19,20	12,86
darunter						
Soßen, Würzen, Ketschup	4,03	6,10	5,43	4,78	5,47	2,29
alkoholfreie Getränke	52,38	80,04	70,05	56,71	58,91	39,05
darunter						
Kaffee, Tee, Kakao	22,20	31,72	21,65	23,73	22,15	19,68
Mineralwasser	10,02	19,12	12,12	10,57	10,45	7,64
Fruchtsäfte, -nektare	11,14	17,60	17,54	13,05	11,54	7,61
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	77,44	65,83	87,26	96,23	99,62	54,44
alkoholische Getränke	42,03	42,63	65,49	49,96	41,07	35,34
daunter						
Spirituosen	11,84	11,21	14,27	11,13	10,14	13,51
Weine	17,34	18,29	28,64	21,01	19,07	13,26
Bier	12,85	13,13	22,57	17,82	11,86	8,57
Tabakwaren	35,41	23,20	21,77	46,27	58,55	19,09

¹ Rentner, Pensionäre, Studenten, Sozialhilfeempfänger, sonstige Haushalte² z. B. Gewürze, Suppen, Säuglings- u. Kleinkindernahrung^a Anzahl in 1 000

4. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte 1998 je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Selbständige/r einschl. Landwirt/-in	Beamtin/ Beamter	Angestellte/r	Arbeiter/-in	Nichterwerbs- tätige/r ¹ und Arbeitslose
Hochgerechnete Haushalte insgesamt	1 266 ^a	91 ^a	86 ^a	386 ^a	207 ^a	496 ^a
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	3 512	(944)	7 123	6 610	5 311	193
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	512	6 227	(106)	109	/	(45)
Einnahmen aus Vermögen	841	(1 749)	1 024	793	799	698
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 422	(502)	857	596	474	2 728
darunter						
Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	661	/	/	(81)	/	1 572
Öffentliche Pensionen	261	-	/	/	/	625
Einkommen aus nicht öffentlichen Transferzahlungen	291	(133)	391	260	(150)	386
Einnahmen aus Untervermietung	/	-	-	/	/	/
Haushaltsbruttoeinkommen	6 583	9 555	9 502	8 377	6 773	4 054
abzüglich						
Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag	719	(1 112)	1 430	1 227	776	105
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	631	389	235	1 156	1 071	150
Haushaltsnettoeinkommen	5 233	8 053	7 837	5 994	4 926	3 798
zuzüglich						
Einnahmen aus einmaligen und unregelmäßigen Übertragungen und aus dem Verkauf von Waren	122	/	248	172	(139)	(71)
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	5 354	8 073	8 084	6 166	5 065	3 869
Einnahmen aus Vermögensumwandlung und Kreditaufnahme	1 672	(2 510)	3 129	2 048	(1 319)	1 121
darunter						
Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen	1 009	(2 005)	1 764	996	(553)	895
Einnahmen aus Kreditaufnahme	592	/	(1 163)	(983)	/	/
Aufwendungen für den privaten Verbrauch²	4 123	5 573	6 217	4 557	3 939	3 231
andere Ausgaben	2 987	5 818	5 353	3 629	2 474	1 770
darunter						
Kraftfahrzeugsteuer	29	(40)	31	33	(42)	19
Versicherungsprämien (-beiträge)	238	706	500	215	174	150
Sonstige geleistete Übertragungen	148	(273)	215	108	73	176
Tilgung u. Verzinsung v. Krediten ²	462	(905)	875	635	569	130
davon						
Rückz. v. Raten-/Konsumentenkredit ³	113	(155)	183	136	206	37
Tilgung u. Verzinsung v. sonst. Krediten, Baudarlehen u. Ä.	349	(750)	692	500	363	93
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen ⁴	748	(1 509)	(1 384)	1 099	(722)	(235)
Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen ⁵	1 252	1 915	2 300	1 357	879	1 021
Nachrichtlich: Ersparnis	660	1 468	1 148	846	754	243
Statistische Differenz	- 83	(- 809)	- 356	27	- 29	- 11

¹ Rentner, Pensionäre, Studenten, sonstige Haushalte, Sozialhilfeempfänger

² eine Aufgliederung des privaten Verbrauchs enthält Tab. 2 in Kap. 22 im Jahrbuch

³ einschließlich Überziehungszinsen

⁴ u. a. Kauf von Grundstücken, Gebäude, Eigentumswohnungen, Instandsetzung der Gebäude

⁵ Einzahlungen auf Sparbücher, Bausparverträge, Kauf von Aktien, Wertpapiere, Prämien von Lebensversicherungen u. Ä.

^a Anzahl in 1 000

5. Verbrauch ausgewählter Genussmittel in der Bundesrepublik Deutschland

Erzeugnis	Einheit	Insgesamt			Einheit	Je Einwohner ¹			
		1998	1999	2000		1997	1998	1999	2000
Zigaretten	Mill. Stück	138 388	145 265	139 625	Stück	r 1 678	1 687	1 770	1 699
Zigarillos und Zigarren	Mill. Stück	1 991	2 289	2 557	Stück	r 19	24	28	31
Feinschnitt ²	Tonne	14 752	13 996	14 611	Gramm	r 172	180	171	178
Pfeifentabak	Tonne	1 003	983	909	Gramm	13	12	12	11
Bier ³	1 000 hl	100 885	100 996	99 395	Liter	127	123	123	121
Branntwein zu Trinkzwecken	1 000 hl Alkohol	1 842	1 770	1 782	Liter Alkohol	2,24	2,25	2,16	2,17
Schaumwein	1 000 hl	3 841	4 089	3 396	Liter	4,87	4,68	4,98	4,13

¹ Bevölkerungsstand 30.06. ² einschließlich Feinschnittrollen ³ ohne alkoholfreies Bier

Quelle: Statistisches Bundesamt

23. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Erläuterungen zu den revidierten Ergebnissen nach ESVG 1995

Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGR d L) legt Länderergebnisse nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) vor. Zeitgleich veröffentlicht der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) die entsprechenden Bezugswerte (Erwerbstätige, Arbeitnehmer), welche die Grundlage für die Berechnung der Pro-Kopf-Werte bilden.

Das ESVG 1995 ist Gegenstand der „Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft“ (ESVG-Verordnung). Darin wird den Mitgliedstaaten der Europäischen Union rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie für die Berechnung regionaler VGR-Daten für EU-Zwecke ab 2000 die Methodik des ESVG 1995 anzuwenden haben.

Mit dem ESVG 1995 wurde auch die revidierte europäische Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1 (bzw. deren deutsche Fassung, die WZ 93) eingeführt. Gegenüber der früheren Wirtschaftsbereichsgliederung hat die NACE zahlreiche bereichsübergreifende und bereichsinterne Neustrukturierungen zur Folge. So gibt es beispielsweise in der NACE den früheren Wirtschaftsbereich „Staat“ nicht mehr. Die staatlichen Aktivitäten verteilen sich stattdessen auf die unterschiedlichsten Bereiche, d. h. neben der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung auch auf die Bereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen etc.

Eine entscheidende konzeptionelle Neuerung stellt die Bewertung des Produktionswertes und der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen dar. Als Preiskonzept sind die Herstellungspreise zwischen den Marktpreisen und den Faktorkosten anzusiedeln. Gerade in der regionalen VGR ist die Bewertung der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen von Vorteil, da die früher in den Marktpreisen enthaltenen produktbezogenen Steuern – insbesondere die Mineralölsteuer – die tatsächliche regionale Wirtschaftsleistung zum Teil stark verzerrten.

Mit der Einführung des ESVG 1995 erfolgte die Umstellung auf das Preisbasisjahr 1995 und der Einbau neuer Datenquellen. Außerdem gibt es mit dem Übergang auf das ESVG 1995 nur noch länderscharfe Ergebnisse, auf deren Grundlage Zusammenfassungen zu den Großraumregionen Ost und West vorgenommen werden können. Angaben für Berlin nach Berlin-West und -Ost stehen nicht mehr zur Verfügung, weil dies aus basisstatistischen Gründen nicht mehr vertretbar ist. Die hier veröffentlichten Daten sind auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes Frühjahr 2002 abgestimmt.

Erläuterungen zu den wichtigsten Positionen

Das **Inlandsprodukt** gibt in zusammengefasster Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft in einer Periode. Bei seiner Berechnung und Darstellung wird zwischen Entstehungs- und Verwendungsseite unterschieden.

Das **Bruttoinlandsprodukt**, das die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen und Importe misst, ist demnach ein Produktionsindikator. Das **Bruttonationaleinkommen** (früher: Bruttosozialprodukt) ergibt sich, indem man vom Bruttoinlandsprodukt die Primärein-

kommen abzieht, die an die übrige Welt geflossen sind, und umgekehrt die Primäreinkommen hinzufügt, die von inländischen Wirtschaftseinheiten aus der übrigen Welt bezogen worden sind. Es ist in erster Linie ein Einkommensindikator. Das Konzept des Nationaleinkommens hängt eng mit dem des Volkseinkommens – einer häufig verwendeten Größe der Verteilungsrechnung – zusammen. Das Inlandsprodukt und das Nationaleinkommen werden im Allgemeinen sowohl „brutto“ als auch „netto“ (d. h. nach Abzug der Abschreibungen) berechnet und dargestellt. Diese vier Größen werden zu Marktpreisen und das Nettonationaleinkommen zusätzlich zu Faktorkosten bewertet. Die Bewertung zu Marktpreisen bedeutet, dass „Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen“ enthalten sind, während das Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten (Volkseinkommen) ohne „Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen“ berechnet wird.

Von seiner Entstehung her gesehen ergibt sich das **Bruttoinlandsprodukt** aus der um die unterstellte Bankgebühr verminderten Summe der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. **Unterstellte Bankgebühren** werden ermittelt, um für Kreditinstitute, die nur für einen Teil ihrer laufenden Geschäfte Gebühren erheben und sich im Übrigen aus der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwand finanzieren, einen mit anderen Wirtschaftsbereichen vergleichbaren Produktionswert und damit eine vergleichbare Bruttowertschöpfung nachweisen zu können. Die **Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche** wird in der Regel durch Abzug der Vorleistungen von den Produktionswerten ermittelt.

Die **Produktionswerte** der Unternehmen stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen aus eigener Produktion sowie von Handelsware an andere (in- und ausländische) Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der Bestandsveränderung an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und um den Wert der selbsterstellten Anlagen. Zu den Verkäufen rechnen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen (einschl. unterstellter Mieten für eigengenutzte Wohnungen) und von gewerblichen Anlagen sowie der Eigenkonsum der Unternehmer (im eigenen Unternehmen produzierte und im privaten Haushalt des Unternehmers konsumierte Erzeugnisse). Der Wert der Verkäufe schließt die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer nicht ein. Der Produktionswert der sogenannten „Nichtmarktproduzenten“ aus den Sektoren Staat und private Organisationen ohne Erwerbszweck, deren Leistungen der Allgemeinheit überwiegend ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden, werden durch Addition der Aufwandsposten dieser Institutionen ermittelt.

Unter **Vorleistungen** ist der Wert der Güter (Waren und Dienstleistungen) zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten, Postgebühren, Anwaltskosten, gewerbliche Mieten, Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen usw. In der Regel schließen die Vorleistungen nicht die eingesetzte Handelsware ein, da auch der Produktionswert von Handelsaktivitäten nur in Höhe des Dienstleistungsentgelts gebucht wird.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnliche Abgaben, die pro Einheit einer gehandelten Ware oder Dienstleis-

zung zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern und Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und sonstige Gütersteuern (Verbrauchsabgaben, Vergnügungssteuern, Versicherungssteuer usw.).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. Unter Subventionen versteht man in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Das **Arbeitnehmerentgelt** umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Darstellungszeitraum geleistete Arbeit.

Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geld- und Sachleistungen sowie in Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Bei den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber wird in tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge unterschieden.

Primäreinkommen

Primäreinkommen ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das die Eigentümer von Vermögenswerten oder von nichtproduzierten Sachvermögensgegenständen als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie anderen institutionellen Einheiten finanzielle Mittel oder nichtproduziertes Sachvermögen zur Verfügung stellen. Das Primäreinkommen ist damit der weitest gefasste sektorale Einkommensbegriff.

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbstgenutztes Wohneigentum) und dem positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Verfügbares Einkommen

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ergibt sich aus den Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzurechnung der empfangenen laufenden Transfers. Das verfügbare Einkommen ist als der Betrag zu verstehen, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Es stellt damit einen aussagefähigen Indikator für den (monetären) Wohlstand der Bevölkerung dar. Allerdings sollte das verfügbare Einkommen nicht pauschal mit dem Begriff „Kaufkraft“ gleichgesetzt werden, da Kaufkraft neben dem nominalen Geldbetrag grundsätzlich auch das Preisniveau berücksichtigen müsste

(reale Kaufkraft), während das verfügbare Einkommen als rein nominaler Geldbetrag keine Preisunterschiede berücksichtigt.

Als **Konsumausgaben privater Haushalte** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u. a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, wie z. B. der Eigenkonsum der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentumswohnungen sowie sogenannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). Der Konsum auf Geschäftskosten wird nicht zu den Konsumausgaben privater Haushalte gerechnet, sondern zu den Vorleistungen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Bruttoanlageinvestitionen zählen.

Die **Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck** bestehen aus dem Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, d. h. aus dem Wert der von diesen Organisationen produzierten Güter abzüglich selbsterstellter Anlagen und Verkäufe sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Die **Konsumausgaben des Staates** entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, jedoch ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe, sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschl. aller eingeführten und selbsterstellten Anlagen) sowie die Käufe von gebrauchten Anlagen und Land nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Die Käufe und Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land saldieren sich weitgehend in der Volkswirtschaft, mit Ausnahme der Verkäufe von Anlageschrott, gebrauchten Ausrüstungsgütern an private Haushalte (Kraftwagen) und an die übrige Welt (Kraftwagen, Schiffe u. a.). Als Anlagen werden in diesem Zusammenhang alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen, mit Ausnahme nur militärisch nutzbarer Anlagen und Gütern, die in den Privaten Konsum eingehen. Als dauerhaft gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der betriebswirtschaftlichen Buchführung aktiviert werden. Ausgenommen sind geringwertige Güter, vor allem solche, die periodisch wiederbeschafft werden, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben (z. B. kleinere Werkzeuge, Reifen, Büromittel). Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen, sind dagegen Bestandteile der Bruttoanlageinvestitionen. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), Bauten (Wohnbauten, Nichtwohnbauten) und sonstige Anlagen (u. a. Nutzvieh und Nutzpflanzungen, Computersoftware).

1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (bereinigt)	Unterstellte Bankgebühr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)					
					insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			
							zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung
Mill. EUR										
1991	49 475	4 701	44 774	1 802	46 577	1 225	10 821	78	9 399	1 344
1992	52 258	5 004	47 254	1 949	49 203	1 168	11 155	91	9 652	1 412
1993	53 149	5 216	47 933	2 041	49 974	1 235	10 833	90	9 321	1 421
1994	55 003	5 610	49 392	2 142	51 535	1 177	11 101	105	9 425	1 570
1995	57 251	5 630	51 621	2 105	53 727	1 237	11 300	146	9 524	1 630
1996	58 535	5 696	52 839	2 133	54 971	1 322	11 233	149	9 161	1 924
1997	59 640	5 752	53 888	2 201	56 089	1 341	11 047	113	9 292	1 641
1998	60 550	5 887	54 663	2 147	56 810	1 294	11 136	106	9 487	1 543
1999	61 673	6 312	55 362	2 064	57 426	1 197	11 181	101	9 373	1 707
2000	61 966	6 312	55 654	2 045	57 699	1 248	11 028	124	9 421	1 483
2001	62 975	6 392	56 583	2 045	58 628	1 160	11 141	156	9 512	1 473
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1992	5,6	6,4	5,5	8,2	5,6	-4,7	3,1	16,4	2,7	5,1
1993	1,7	4,2	1,4	4,7	1,6	5,7	-2,9	-0,6	-3,4	0,7
1994	3,5	7,6	3,0	5,0	3,1	-4,7	2,5	16,8	1,1	10,5
1995	4,1	0,4	4,5	-1,7	4,3	5,1	1,8	38,5	1,0	3,8
1996	2,2	1,2	2,4	1,3	2,3	6,9	-0,6	1,8	-3,8	18,0
1997	1,9	1,0	2,0	3,2	2,0	1,4	-1,7	-23,7	1,4	-14,7
1998	1,5	2,3	1,4	-2,4	1,3	-3,5	0,8	-6,6	2,1	-6,0
1999	1,9	7,2	1,3	-3,9	1,1	-7,5	0,4	-4,5	-1,2	10,6
2000	0,5	0,0	0,5	-0,9	0,5	4,3	-1,4	22,2	0,5	-13,1
2001	1,6	1,3	1,7	0,0	1,6	-7,0	1,0	26,2	1,0	-0,7
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1991	x	x	x	x	100	2,6	23,2	0,2	20,2	2,9
1992	x	x	x	x	100	2,4	22,7	0,2	19,6	2,9
1993	x	x	x	x	100	2,5	21,7	0,2	18,7	2,8
1994	x	x	x	x	100	2,3	21,5	0,2	18,3	3,0
1995	x	x	x	x	100	2,3	21,0	0,3	17,7	3,0
1996	x	x	x	x	100	2,4	20,4	0,3	16,7	3,5
1997	x	x	x	x	100	2,4	19,7	0,2	16,6	2,9
1998	x	x	x	x	100	2,3	19,6	0,2	16,7	2,7
1999	x	x	x	x	100	2,1	19,5	0,2	16,3	3,0
2000	x	x	x	x	100	2,2	19,1	0,2	16,3	2,6
2001	x	x	x	x	100	2,0	19,0	0,3	16,2	2,5
Anteil an Deutschland in %										
1991	3,3	x	3,3	x	3,3	6,2	2,5	0,7	2,4	4,2
1992	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	0,8	2,5	4,3
1993	3,2	x	3,2	x	3,2	6,3	2,6	0,8	2,5	4,3
1994	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,0	2,5	4,6
1995	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,5	2,5	4,5
1996	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	2,5	2,4	4,6
1997	3,2	x	3,2	x	3,2	5,9	2,5	2,1	2,4	4,0
1998	3,1	x	3,1	x	3,1	5,7	2,4	2,0	2,3	3,8
1999	3,1	x	3,1	x	3,1	5,5	2,5	2,0	2,3	4,5
2000	3,1	x	3,1	x	3,1	5,7	2,3	2,3	2,2	4,3
2001	3,1	x	3,1	x	3,1	5,0	2,3	2,6	2,2	4,1

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

noch: a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)									
	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
		zusammen	Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bew. Sachen u. Ä. m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u. Ä. m.
Mill. EUR										
1991	2 690	8 614	5 814	2 800	12 084	1 831	10 253	11 142	4 821	6 321
1992	3 031	9 064	6 080	2 984	12 899	1 969	10 930	11 886	5 041	6 845
1993	3 073	9 214	6 262	2 953	13 496	2 043	11 453	12 123	5 049	7 074
1994	3 237	9 596	6 614	2 982	14 076	2 202	11 874	12 348	5 035	7 312
1995	3 309	10 003	6 914	3 090	15 035	2 129	12 905	12 843	5 120	7 722
1996	3 021	10 317	7 191	3 126	15 954	2 176	13 779	13 124	5 123	8 001
1997	2 919	10 819	7 501	3 318	16 620	2 238	14 381	13 343	5 078	8 265
1998	2 857	11 003	7 604	3 399	17 056	2 226	14 830	13 465	4 976	8 490
1999	2 935	11 075	7 596	3 479	17 446	2 374	15 072	13 592	4 959	8 632
2000	2 705	11 227	7 498	3 729	17 863	2 482	15 381	13 628	4 916	8 713
2001	2 635	11 524	7 570	3 953	18 378	2 499	15 879	13 791	4 938	8 853
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1992	12,7	5,2	4,6	6,6	6,7	7,5	6,6	6,7	4,6	8,3
1993	1,4	1,7	3,0	- 1,0	4,6	3,8	4,8	2,0	0,2	3,3
1994	5,3	4,1	5,6	1,0	4,3	7,8	3,7	1,9	- 0,3	3,4
1995	2,2	4,2	4,5	3,6	6,8	- 3,3	8,7	4,0	1,7	5,6
1996	- 8,7	3,1	4,0	1,2	6,1	2,2	6,8	2,2	0,1	3,6
1997	- 3,4	4,9	4,3	6,2	4,2	2,9	4,4	1,7	- 0,9	3,3
1998	- 2,1	1,7	1,4	2,4	2,6	- 0,6	3,1	0,9	- 2,0	2,7
1999	2,7	0,7	- 0,1	2,4	2,3	6,6	1,6	0,9	- 0,3	1,7
2000	- 7,8	1,4	- 1,3	7,2	2,4	4,6	2,0	0,3	- 0,9	0,9
2001	- 2,6	2,6	1,0	6,0	2,9	0,7	3,2	1,2	0,5	1,6
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1991	5,8	18,5	12,5	6,0	25,9	3,9	22,0	23,9	10,4	13,6
1992	6,2	18,4	12,4	6,1	26,2	4,0	22,2	24,2	10,2	13,9
1993	6,1	18,4	12,5	5,9	27,0	4,1	22,9	24,3	10,1	14,2
1994	6,3	18,6	12,8	5,8	27,3	4,3	23,0	24,0	9,8	14,2
1995	6,2	18,6	12,9	5,8	28,0	4,0	24,0	23,9	9,5	14,4
1996	5,5	18,8	13,1	5,7	29,0	4,0	25,1	23,9	9,3	14,6
1997	5,2	19,3	13,4	5,9	29,6	4,0	25,6	23,8	9,1	14,7
1998	5,0	19,4	13,4	6,0	30,0	3,9	26,1	23,7	8,8	14,9
1999	5,1	19,3	13,2	6,1	30,4	4,1	26,2	23,7	8,6	15,0
2000	4,7	19,5	13,0	6,5	31,0	4,3	26,7	23,6	8,5	15,1
2001	4,5	19,7	12,9	6,7	31,3	4,3	27,1	23,5	8,4	15,1
Anteil an Deutschland in %										
1991	3,2	3,4	3,5	3,4	3,5	2,6	3,8	3,9	5,2	3,3
1992	3,0	3,4	3,4	3,4	3,4	2,6	3,6	3,7	5,0	3,2
1993	2,9	3,4	3,4	3,3	3,3	2,5	3,4	3,6	4,8	3,1
1994	2,8	3,4	3,4	3,2	3,2	2,6	3,4	3,5	4,7	3,0
1995	2,9	3,3	3,4	3,2	3,3	2,5	3,4	3,5	4,6	3,1
1996	2,8	3,5	3,5	3,3	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1997	2,8	3,5	3,6	3,3	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1998	2,8	3,5	3,6	3,3	3,2	2,5	3,4	3,5	4,4	3,1
1999	2,9	3,4	3,5	3,3	3,2	2,6	3,3	3,4	4,3	3,1
2000	2,8	3,4	3,4	3,3	3,2	2,7	3,3	3,4	4,3	3,1
2001	2,9	3,4	3,4	3,4	3,2	2,7	3,3	3,4	4,2	3,1

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung
b) in Preisen von 1995

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (bereinigt)	Unterstellte Bankgebühren	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)					
					insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			
							zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung
Mill. EUR										
1991	55 341	5 489	49 852	1 849	51 701	1 190	11 428	79	9 943	1 406
1992	56 326	5 557	50 770	1 883	52 652	1 239	11 397	89	9 861	1 446
1993	55 625	5 522	50 103	1 957	52 060	1 360	10 931	89	9 416	1 426
1994	56 125	5 693	50 431	2 025	52 456	1 165	11 287	104	9 608	1 576
1995	57 251	5 630	51 621	2 105	53 727	1 237	11 300	146	9 524	1 630
1996	57 856	5 657	52 199	2 293	54 493	1 341	10 837	139	8 883	1 815
1997	58 532	5 621	52 911	2 494	55 405	1 346	10 718	101	9 069	1 548
1998	58 876	5 618	53 258	2 674	55 932	1 352	10 615	97	9 059	1 459
1999	59 959	5 799	54 160	2 904	57 063	1 352	10 662	101	8 830	1 731
2000	60 528	5 621	54 906	3 052	57 958	1 366	10 580	111	8 806	1 663
2001	60 670	5 528	55 142	3 208	58 350	1 239	10 470	119	8 788	1 564
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1992	1,8	1,2	1,8	1,8	1,8	4,1	-0,3	13,5	-0,8	2,8
1993	-1,2	-0,6	-1,3	4,0	-1,1	9,7	-4,1	-1,0	-4,5	-1,4
1994	0,9	3,1	0,7	3,5	0,8	-14,3	3,3	16,9	2,0	10,5
1995	2,0	-1,1	2,4	4,0	2,4	6,2	0,1	41,1	-0,9	3,4
1996	1,1	0,5	1,1	8,9	1,4	8,5	-4,1	-5,0	-6,7	11,4
1997	1,2	-0,6	1,4	8,7	1,7	0,4	-1,1	-27,3	2,1	-14,7
1998	0,6	0,0	0,7	7,2	1,0	0,4	-1,0	-3,7	-0,1	-5,8
1999	1,8	3,2	1,7	8,6	2,0	0,1	0,4	4,1	-2,5	18,7
2000	0,9	-3,1	1,4	5,1	1,6	1,0	-0,8	10,1	-0,3	-4,0
2001	0,2	-1,7	0,4	5,1	0,7	-9,3	-1,0	6,8	-0,2	-6,0
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1991	x	x	x	x	100	2,3	22,1	0,2	19,2	2,7
1992	x	x	x	x	100	2,4	21,6	0,2	18,7	2,7
1993	x	x	x	x	100	2,6	21,0	0,2	18,1	2,7
1994	x	x	x	x	100	2,2	21,5	0,2	18,3	3,0
1995	x	x	x	x	100	2,3	21,0	0,3	17,7	3,0
1996	x	x	x	x	100	2,5	19,9	0,3	16,3	3,3
1997	x	x	x	x	100	2,4	19,3	0,2	16,4	2,8
1998	x	x	x	x	100	2,4	19,0	0,2	16,2	2,6
1999	x	x	x	x	100	2,4	18,7	0,2	15,5	3,0
2000	x	x	x	x	100	2,4	18,3	0,2	15,2	2,9
2001	x	x	x	x	100	2,1	17,9	0,2	15,1	2,7
Anteil an Deutschland in %										
1991	3,2	x	3,2	x	3,2	5,9	2,5	0,7	2,4	4,0
1992	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	0,9	2,5	4,2
1993	3,2	x	3,2	x	3,2	6,3	2,6	0,8	2,5	4,2
1994	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,1	2,5	4,6
1995	3,2	x	3,2	x	3,2	5,7	2,6	1,5	2,5	4,5
1996	3,2	x	3,2	x	3,2	5,8	2,6	1,7	2,4	4,6
1997	3,2	x	3,2	x	3,2	5,9	2,5	1,6	2,4	4,0
1998	3,1	x	3,1	x	3,1	5,7	2,4	1,5	2,3	3,8
1999	3,1	x	3,1	x	3,1	5,6	2,5	1,5	2,3	4,5
2000	3,1	x	3,1	x	3,1	5,6	2,3	1,8	2,2	4,3
2001	3,1	x	3,1	x	3,1	5,1	2,3	2,0	2,2	4,1

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

noch: b) in Preisen von 1995

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)									
	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
		zusammen	Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bew. Sachen u. Ä. m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u. Ä. m.
Miil. EUR										
1991	3 214	9 501	6 606	2 895	13 819	2 014	11 805	12 549	5 358	7 190
1992	3 317	9 981	6 978	3 003	13 891	1 996	11 895	12 827	5 380	7 447
1993	3 221	9 850	6 917	2 933	14 009	2 022	11 987	12 689	5 232	7 457
1994	3 330	9 822	6 827	2 994	14 190	2 124	12 065	12 664	5 175	7 488
1995	3 309	10 003	6 914	3 090	15 035	2 129	12 905	12 843	5 120	7 722
1996	3 033	10 457	7 083	3 373	15 790	2 293	13 497	13 034	5 076	7 958
1997	3 002	10 777	7 235	3 542	16 404	2 430	13 975	13 157	4 982	8 175
1998	2 974	10 918	7 193	3 725	16 957	2 587	14 370	13 115	4 842	8 274
1999	3 045	11 599	7 306	4 293	17 360	2 979	14 381	13 045	4 737	8 309
2000	2 848	11 858	7 237	4 620	18 156	3 249	14 907	13 151	4 666	8 485
2001	2 723	12 132	7 173	4 959	18 628	3 438	15 189	13 159	4 655	8 504
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1992	3,2	5,1	5,6	3,7	0,5	- 0,9	0,8	2,2	0,4	3,6
1993	- 2,9	- 1,3	- 0,9	- 2,3	0,9	1,3	0,8	- 1,1	- 2,8	0,1
1994	3,4	- 0,3	- 1,3	2,1	1,3	5,0	0,7	- 0,2	- 1,1	0,4
1995	- 0,6	1,8	1,3	3,2	6,0	0,2	7,0	1,4	- 1,1	3,1
1996	- 8,3	4,5	2,5	9,2	5,0	7,7	4,6	1,5	- 0,9	3,0
1997	- 1,0	3,1	2,1	5,0	3,9	5,9	3,5	0,9	- 1,8	2,7
1998	- 0,9	1,3	- 0,6	5,2	3,4	6,5	2,8	- 0,3	- 2,8	1,2
1999	2,4	6,2	1,6	15,2	2,4	15,1	0,1	- 0,5	- 2,2	0,4
2000	- 6,5	2,2	- 0,9	7,6	4,6	9,1	3,7	0,8	- 1,5	2,1
2001	- 4,4	2,3	- 0,9	7,3	2,6	5,8	1,9	0,1	- 0,2	0,2
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1991	6,2	18,4	12,8	5,6	26,7	3,9	22,8	24,3	10,4	13,9
1992	6,3	19,0	13,3	5,7	26,4	3,8	22,6	24,4	10,2	14,1
1993	6,2	18,9	13,3	5,6	26,9	3,9	23,0	24,4	10,0	14,3
1994	6,3	18,7	13,0	5,7	27,1	4,0	23,0	24,1	9,9	14,3
1995	6,2	18,6	12,9	5,8	28,0	4,0	24,0	23,9	9,5	14,4
1996	5,6	19,2	13,0	6,2	29,0	4,2	24,8	23,9	9,3	14,6
1997	5,4	19,5	13,1	6,4	29,6	4,4	25,2	23,7	9,0	14,8
1998	5,3	19,5	12,9	6,7	30,3	4,6	25,7	23,4	8,7	14,8
1999	5,3	20,3	12,8	7,5	30,4	5,2	25,2	22,9	8,3	14,6
2000	4,9	20,5	12,5	8,0	31,3	5,6	25,7	22,7	8,1	14,6
2001	4,7	20,8	12,3	8,5	31,9	5,9	26,0	22,6	8,0	14,6
Anteil an Deutschland in %										
1991	3,1	3,4	3,4	3,4	3,4	2,6	3,6	3,8	4,9	3,2
1992	3,0	3,4	3,4	3,4	3,3	2,6	3,5	3,7	4,9	3,2
1993	2,9	3,4	3,4	3,3	3,2	2,5	3,4	3,6	4,7	3,1
1994	2,9	3,3	3,4	3,2	3,2	2,5	3,4	3,5	4,6	3,0
1995	2,9	3,3	3,4	3,2	3,3	2,5	3,4	3,5	4,6	3,1
1996	2,8	3,5	3,5	3,3	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1997	2,8	3,5	3,6	3,4	3,3	2,5	3,4	3,5	4,5	3,1
1998	2,8	3,5	3,6	3,4	3,2	2,6	3,4	3,5	4,4	3,1
1999	2,9	3,5	3,5	3,4	3,2	2,7	3,3	3,4	4,3	3,1
2000	2,8	3,4	3,4	3,4	3,2	2,8	3,3	3,4	4,2	3,1
2001	2,8	3,4	3,4	3,5	3,2	2,8	3,3	3,4	4,2	3,1

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse

2. Arbeitnehmerentgelt¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Arbeitnehmerentgelt insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)				Baugewerbe
			zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung	
Mill. EUR							
1991	26 078	416	6 829	39	6 264	526	1 698
1992	28 031	410	7 173	40	6 600	533	1 859
1993	28 551	422	7 005	39	6 428	538	1 941
1994	29 081	441	7 032	39	6 437	556	2 093
1995	30 122	440	7 226	42	6 647	537	2 137
1996	30 586	430	7 217	44	6 635	538	2 074
1997	30 608	442	7 101	49	6 517	535	2 011
1998	30 885	457	7 004	44	6 415	545	1 961
1999	31 747	471	7 090	45	6 511	534	1 964
2000	32 555	477	7 181	42	6 656	482	1 958
2001	33 062	458	7 241	31	6 730	479	1 878
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1992	7,5	- 1,5	5,0	2,5	5,4	1,3	9,5
1993	1,9	3,0	- 2,3	- 2,4	- 2,6	1,0	4,4
1994	1,9	4,6	0,4	0,9	0,1	3,4	7,8
1995	3,6	- 0,1	2,7	6,8	3,3	- 3,5	2,1
1996	1,5	- 2,3	- 0,1	3,9	- 0,2	0,3	- 2,9
1997	0,1	2,7	- 1,6	13,0	- 1,8	- 0,7	- 3,0
1998	0,9	3,4	- 1,4	- 10,2	- 1,6	2,0	- 2,5
1999	2,8	3,1	1,2	0,8	1,5	- 2,0	0,1
2000	2,5	1,1	1,3	- 5,1	2,2	- 9,7	- 0,3
2001	1,6	- 3,9	0,8	- 26,2	1,1	- 0,6	- 4,1
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
1991	100	1,6	26,2	0,1	24,0	2,0	6,5
1992	100	1,5	25,6	0,1	23,5	1,9	6,6
1993	100	1,5	24,5	0,1	22,5	1,9	6,8
1994	100	1,5	24,2	0,1	22,1	1,9	7,2
1995	100	1,5	24,0	0,1	22,1	1,8	7,1
1996	100	1,4	23,6	0,1	21,7	1,8	6,8
1997	100	1,4	23,2	0,2	21,3	1,7	6,6
1998	100	1,5	22,7	0,1	20,8	1,8	6,4
1999	100	1,5	22,3	0,1	20,5	1,7	6,2
2000	100	1,5	22,1	0,1	20,4	1,5	6,0
2001	100	1,4	21,9	0,1	20,4	1,5	5,7
Anteil an Deutschland in %							
1991	3,1	3,9	2,3	0,4	2,3	3,6	2,9
1992	3,1	4,6	2,3	0,4	2,3	3,3	2,8
1993	3,0	4,7	2,3	0,4	2,3	3,3	2,8
1994	3,0	4,8	2,3	0,5	2,3	3,4	2,7
1995	3,0	4,6	2,3	0,5	2,3	3,3	2,7
1996	3,0	4,6	2,3	0,6	2,3	3,3	2,8
1997	3,0	4,7	2,3	0,7	2,3	3,3	2,8
1998	3,0	4,8	2,2	0,7	2,2	3,4	2,9
1999	3,0	4,9	2,2	0,7	2,2	3,4	2,9
2000	3,0	4,9	2,2	0,7	2,2	3,2	3,0
2001	3,0	4,8	2,2	0,6	2,2	3,3	3,0

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1997 vorläufige Ergebnisse

Noch: 2. Arbeitnehmerentgelt¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Davon im Wirtschaftsbereich								
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister			Öffentliche und private Dienstleister		
	zusammen	Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bew. Sachen u. Ä. m.	zusammen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen u. Ä. m.
	Mill. EUR								
1991	5 993	4 163	1 830	2 457	1 001	1 457	8 684	4 137	4 547
1992	6 700	4 709	1 991	2 739	1 125	1 615	9 150	4 287	4 863
1993	6 882	4 916	1 966	2 940	1 160	1 780	9 362	4 278	5 084
1994	6 893	4 960	1 933	3 112	1 190	1 922	9 509	4 253	5 256
1995	7 091	5 167	1 924	3 294	1 197	2 097	9 935	4 323	5 611
1996	7 190	5 282	1 908	3 483	1 207	2 276	10 192	4 343	5 849
1997	7 270	5 441	1 828	3 452	1 202	2 250	10 332	4 308	6 024
1998	7 438	5 569	1 870	3 602	1 222	2 380	10 422	4 223	6 199
1999	7 656	5 746	1 910	3 901	1 284	2 617	10 665	4 219	6 446
2000	7 926	5 878	2 048	4 154	1 330	2 824	10 860	4 206	6 654
2001	8 074	5 900	2 173	4 393	1 355	3 038	11 018	4 236	6 782
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1992	11,8	13,1	8,8	11,5	12,4	10,8	5,4	3,6	7,0
1993	2,7	4,4	- 1,2	7,3	3,1	10,3	2,3	- 0,2	4,5
1994	0,2	0,9	- 1,7	5,9	2,6	8,0	1,6	- 0,6	3,4
1995	2,9	4,2	- 0,4	5,8	0,5	9,1	4,5	1,6	6,8
1996	1,4	2,2	- 0,8	5,8	0,9	8,6	2,6	0,5	4,2
1997	1,1	3,0	- 4,2	- 0,9	- 0,4	- 1,2	1,4	- 0,8	3,0
1998	2,3	2,3	2,3	4,3	1,7	5,8	0,9	- 2,0	2,9
1999	2,9	3,2	2,2	8,3	5,0	10,0	2,3	- 0,1	4,0
2000	3,5	2,3	7,2	6,5	3,6	7,9	1,8	- 0,3	3,2
2001	1,9	0,4	6,1	5,8	1,9	7,6	1,4	0,7	1,9
	Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %								
1991	23,0	16,0	7,0	9,4	3,8	5,6	33,3	15,9	17,4
1992	23,9	16,8	7,1	9,8	4,0	5,8	32,6	15,3	17,3
1993	24,1	17,2	6,9	10,3	4,1	6,2	32,8	15,0	17,8
1994	23,7	17,1	6,6	10,7	4,1	6,6	32,7	14,6	18,1
1995	23,5	17,2	6,4	10,9	4,0	7,0	33,0	14,4	18,6
1996	23,5	17,3	6,2	11,4	3,9	7,4	33,3	14,2	19,1
1997	23,8	17,8	6,0	11,3	3,9	7,4	33,8	14,1	19,7
1998	24,1	18,0	6,1	11,7	4,0	7,7	33,7	13,7	20,1
1999	24,1	18,1	6,0	12,3	4,0	8,2	33,6	13,3	20,3
2000	24,3	18,1	6,3	12,8	4,1	8,7	33,4	12,9	20,4
2001	24,4	17,8	6,6	13,3	4,1	9,2	33,3	12,8	20,5
	Anteil an Deutschland in %								
1991	3,5	3,6	3,3	2,8	2,6	2,9	4,0	5,2	3,3
1992	3,6	3,7	3,3	2,8	2,7	2,8	3,8	5,0	3,2
1993	3,5	3,7	3,2	2,7	2,6	2,8	3,7	4,8	3,2
1994	3,5	3,6	3,1	2,7	2,6	2,9	3,7	4,6	3,1
1995	3,5	3,7	3,1	2,7	2,5	2,9	3,6	4,6	3,1
1996	3,5	3,7	3,1	2,7	2,5	2,9	3,6	4,5	3,2
1997	3,6	3,8	3,1	2,6	2,5	2,7	3,6	4,5	3,2
1998	3,6	3,8	3,1	2,6	2,5	2,6	3,6	4,3	3,2
1999	3,6	3,8	3,1	2,6	2,5	2,6	3,6	4,3	3,2
2000	3,6	3,7	3,3	2,5	2,6	2,5	3,6	4,3	3,2
2001	3,6	3,6	3,4	2,5	2,5	2,5	3,6	4,3	3,2

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 1997 vorläufige Ergebnisse

3. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Jahr ¹	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Sonstige laufende Transfers ²	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ³
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuß, Selbständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)					
Mill. EUR									
1991	41 273	30 546	7 299	3 428	9 099	5 316	10 724	- 55	34 277
1992	43 892	32 777	7 832	3 284	10 004	5 870	11 484	- 145	36 399
1993	44 680	33 447	7 988	3 244	10 566	6 101	11 859	- 125	37 161
1994	45 870	34 022	8 387	3 461	11 170	6 239	12 691	- 161	37 949
1995	47 327	35 025	8 827	3 476	11 820	6 522	13 369	- 229	39 027
1996	48 174	35 509	9 382	3 283	12 695	6 498	13 922	- 225	40 223
1997	49 036	35 602	9 515	3 920	12 945	6 507	14 340	- 178	40 957
1998	50 170	35 957	9 547	4 666	13 311	6 718	14 507	- 162	42 094
1999	50 591	36 671	9 595	4 324	13 699	7 043	14 614	- 155	42 477
2000	51 409	37 374	9 240	4 795	13 964	7 325	14 663	- 136	43 250
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1992	6,3	7,3	7,3	- 4,2	9,9	10,4	7,1	×	6,2
1993	1,8	2,0	2,0	- 1,2	5,6	3,9	3,3	×	2,1
1994	2,7	1,7	5,0	6,7	5,7	2,3	7,0	×	2,1
1995	3,2	2,9	5,2	0,4	5,8	4,5	5,3	×	2,8
1996	1,8	1,4	6,3	- 5,5	7,4	- 0,4	4,1	×	3,1
1997	1,8	0,3	1,4	19,4	2,0	0,1	3,0	×	1,8
1998	2,3	1,0	0,3	19,0	2,8	3,2	1,2	×	2,8
1999	0,8	2,0	0,5	- 7,3	2,9	4,8	0,7	×	0,9
2000	1,6	1,9	- 3,7	10,9	1,9	4,0	0,3	×	1,8
in % der Primäreinkommen									
1991	100	74,0	17,7	8,3	22,0	12,9	26,0	×	83,0
1992	100	74,7	17,8	7,5	22,8	13,4	26,2	×	82,9
1993	100	74,9	17,9	7,3	23,6	13,7	26,5	×	83,2
1994	100	74,2	18,3	7,5	24,4	13,6	27,7	×	82,7
1995	100	74,0	18,7	7,3	25,0	13,8	28,2	×	82,5
1996	100	73,7	19,5	6,8	26,4	13,5	28,9	×	83,5
1997	100	72,6	19,4	8,0	26,4	13,3	29,2	×	83,5
1998	100	71,7	19,0	9,3	26,5	13,4	28,9	×	83,9
1999	100	72,5	19,0	8,5	27,1	13,9	28,9	×	84,0
2000	100	72,7	18,0	9,3	27,2	14,2	28,5	×	84,1
Anteil an Deutschland in %									
1991	3,6	3,6	4,0	2,8	3,5	3,6	3,7	×	3,5
1992	3,6	3,6	4,0	2,7	3,5	3,6	3,6	×	3,5
1993	3,5	3,6	4,0	2,6	3,4	3,7	3,6	×	3,4
1994	3,5	3,5	3,9	2,6	3,4	3,7	3,6	×	3,4
1995	3,5	3,5	3,9	2,6	3,4	3,6	3,6	×	3,4
1996	3,5	3,5	4,0	2,5	3,4	3,5	3,6	×	3,4
1997	3,5	3,5	4,0	2,6	3,4	3,5	3,6	×	3,4
1998	3,5	3,5	4,0	2,7	3,4	3,5	3,6	×	3,4
1999	3,4	3,5	3,9	2,4	3,4	3,4	3,5	×	3,4
2000	3,4	3,4	4,0	2,3	3,4	3,4	3,5	×	3,3

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse² Schadenversicherungsleistungen abzüglich Nettoprämien, Sozialbeiträge abzüglich monetäre Sozialleistungen von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie übrige laufende Transfers³ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

4. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen	Restposten ³
		zusammen	Private Haushalte ²	Staat		
Mill. EUR						
1991	49 475	39 722	29 998	9 724	10 269	- 516
1992	52 258	42 417	31 907	10 510	11 240	- 1 399
1993	53 149	43 287	32 752	10 536	10 856	- 994
1994	55 003	44 460	33 699	10 760	11 668	- 1 124
1995	57 251	46 110	34 867	11 243	12 406	- 1 265
1996	58 535	47 715	36 144	11 571	11 809	- 989
1997	59 640	48 542	36 992	11 550	12 376	- 1 278
1998	60 550	49 792	38 092	11 700	13 311	- 2 554
1999	61 673	50 612	38 603	12 009	13 900	- 2 838
2000	61 966	.	39 228	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1992	5,6	6,8	6,4	8,1	9,5	×
1993	1,7	2,1	2,6	0,2	- 3,4	×
1994	3,5	2,7	2,9	2,1	7,5	×
1995	4,1	3,7	3,5	4,5	6,3	×
1996	2,2	3,5	3,7	2,9	- 4,8	×
1997	1,9	1,7	2,3	- 0,2	4,8	×
1998	1,5	2,6	3,0	1,3	7,6	×
1999	1,9	1,6	1,3	2,6	4,4	×
2000	0,6	.	1,6	.	.	×
in % des Bruttoinlandsprodukt						
1991	100	80,3	60,6	19,7	20,8	×
1992	100	81,2	61,1	20,1	21,5	×
1993	100	81,4	61,6	19,8	20,4	×
1994	100	80,8	61,3	19,6	21,2	×
1995	100	80,5	60,9	19,6	21,7	×
1996	100	81,5	61,7	19,8	20,2	×
1997	100	81,4	62,0	19,4	20,8	×
1998	100	82,2	62,9	19,3	22,0	×
1999	100	82,1	62,6	19,5	22,5	×
2000	100	.	63,3	.	.	×
Anteil an Deutschland in %						
1991	3,3	3,5	3,5	3,4	2,9	×
1992	3,2	3,4	3,5	3,3	2,9	×
1993	3,2	3,4	3,4	3,2	2,8	×
1994	3,2	3,3	3,4	3,1	2,9	×
1995	3,2	3,3	3,4	3,2	3,1	×
1996	3,2	3,4	3,4	3,2	3,0	×
1997	3,2	3,4	3,4	3,2	3,1	×
1998	3,1	3,4	3,4	3,2	3,2	×
1999	3,1	3,3	3,4	3,2	3,3	×
2000	3,1	.	3,3	.	.	×

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse

² einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

³ Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr), Vorratsveränderung

Noch: 4. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
b) in Preisen von 1995

Jahr ¹	Brutto- inlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlage- investition	Restposten ³
		zusammen	Private Haushalte ²	Staat		
Mill. EUR						
1991	55 341	44 040	33 291	10 749	11 255	47
1992	56 326	45 375	34 290	11 085	11 850	- 899
1993	55 625	45 092	34 177	10 916	11 125	- 592
1994	56 125	45 324	34 313	11 011	11 824	- 1 023
1995	57 251	46 110	34 867	11 243	12 406	- 1 265
1996	57 856	47 089	35 583	11 506	11 863	- 1 095
1997	58 532	47 286	35 720	11 566	12 441	- 1 195
1998	58 876	48 078	36 388	11 690	13 393	- 2 595
1999	59 959	48 637	36 729	11 907	14 096	- 2 774
2000	60 528	.	36 798	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1992	1,8	3,0	3,0	3,1	5,3	×
1993	- 1,2	- 0,6	- 0,3	- 1,5	- 6,1	×
1994	0,9	0,5	0,4	0,9	6,3	×
1995	2,0	1,7	1,6	2,1	4,9	×
1996	1,1	2,1	2,1	2,3	- 4,4	×
1997	1,2	0,4	0,4	0,5	4,9	×
1998	0,6	1,7	1,9	1,1	7,7	×
1999	1,8	1,2	0,9	1,9	5,2	×
2000	0,9	.	0,2	.	.	×
in % des Bruttoinlandsprodukt						
1991	100	79,6	60,2	19,4	20,3	×
1992	100	80,6	60,9	19,7	21,0	×
1993	100	81,1	61,4	19,6	20,0	×
1994	100	80,8	61,1	19,6	21,1	×
1995	100	80,5	60,9	19,6	21,7	×
1996	100	81,4	61,5	19,9	20,5	×
1997	100	80,8	61,0	19,8	21,3	×
1998	100	81,7	61,8	19,9	22,7	×
1999	100	81,1	61,3	19,9	23,5	×
2000	100	.	60,8	.	.	×
Anteil an Deutschland in %						
1991	3,2	3,4	3,4	3,3	2,9	×
1992	3,2	3,4	3,5	3,2	2,9	×
1993	3,2	3,4	3,4	3,2	2,8	×
1994	3,2	3,3	3,4	3,1	2,9	×
1995	3,2	3,3	3,4	3,2	3,1	×
1996	3,2	3,4	3,4	3,2	3,0	×
1997	3,2	3,4	3,4	3,2	3,1	×
1998	3,1	3,4	3,4	3,2	3,2	×
1999	3,1	3,3	3,4	3,2	3,3	×
2000	3,1	.	3,3	.	.	×

¹ ab 1997 vorläufige Ergebnisse² einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck³ Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr), Vorratsveränderung

24. Umwelt

Abfallentsorgung

Daten über die Abfallentsorgung werden mit verschiedenen statistischen Erhebungen ermittelt. Befragt werden die Einsammler von Abfällen nach Art und Menge der eingesammelten Abfälle sowie die Betreiber der Entsorgungsanlagen nach Art, Menge, Herkunft und Verbleib der angenommenen Abfälle. Einbezogen werden auch die Daten über die besonders überwachungsbedürftigen Abfälle aus dem Begleit-scheinverfahren.

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf den Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zugrunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Energiebilanz

In der Energiebilanz wird das Aufkommen und die Verwendung von Energieträgern nachgewiesen. Sie wird für Schleswig-Holstein jährlich vom Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel erstellt.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Investitionen für den Umweltschutz

Jährlich werden bei den Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten die Investitionen für den Umweltschutz nach den Umweltbereichen (Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie Bodensanierung) und Wirtschaftszweigen erfasst.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegel-erhöhung usw.) bei.

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung erfasst alle drei Jahre Angaben über gewonnene und abgegebene Wassermengen sowie die Zahl der versorgten Einwohner. Mit der Erhebung der öffentlichen Abwasserbeseitigung werden in dreijährigen Abständen Angaben über den Entsorgungsgrad der Einwohner, das Kanalnetz, die Abwasserbehandlungsanlagen und das Abwasseraufkommen ermittelt. Auskunftspflichtig sind Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Inhaber oder Leiter von Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben. Ergänzt werden die Angaben durch die ebenfalls alle drei Jahre durchzuführende Erhebung der nicht an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung angeschlossenen Einwohner, zu der die Gemeinden befragt werden.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Ab 1996 wird jährlich die Erhebung über ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe bei Unternehmen durchgeführt, die diese Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Als ozonschichtgefährdende Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1 Trichlormethan, Methylbromid sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Zu den klimawirksamen Stoffen zählen voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Primärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Produzenten dieser Abfälle. Im Gegensatz dazu stehen Sekundärerzeuger, die Abfälle bei den Primärerzeugern einsammeln und diese bis zur weiteren Entsorgung zwischenlagern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-

Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von fotochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Die statistische Auswertung erfolgt jährlich.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Die jährliche Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern wird bei den einsammelnden Unternehmen und Einrichtungen durchgeführt. Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim **Endverbraucher** anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

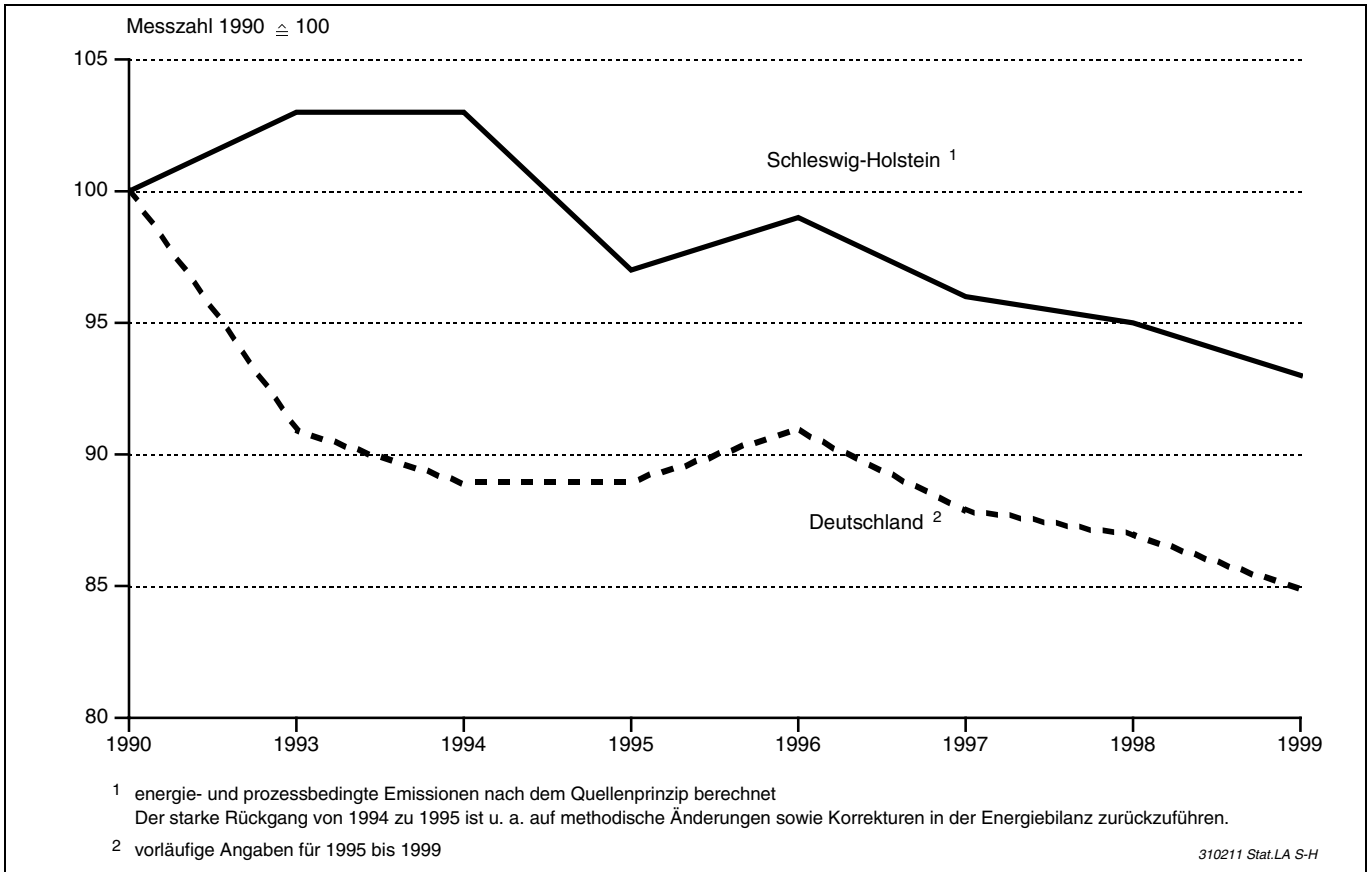
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken

In dreijährigen Abständen werden bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung Daten über Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung erhoben; das Erhebungsprogramm ist im Wesentlichen mit dem der entsprechenden Erhebung bei den Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes identisch.

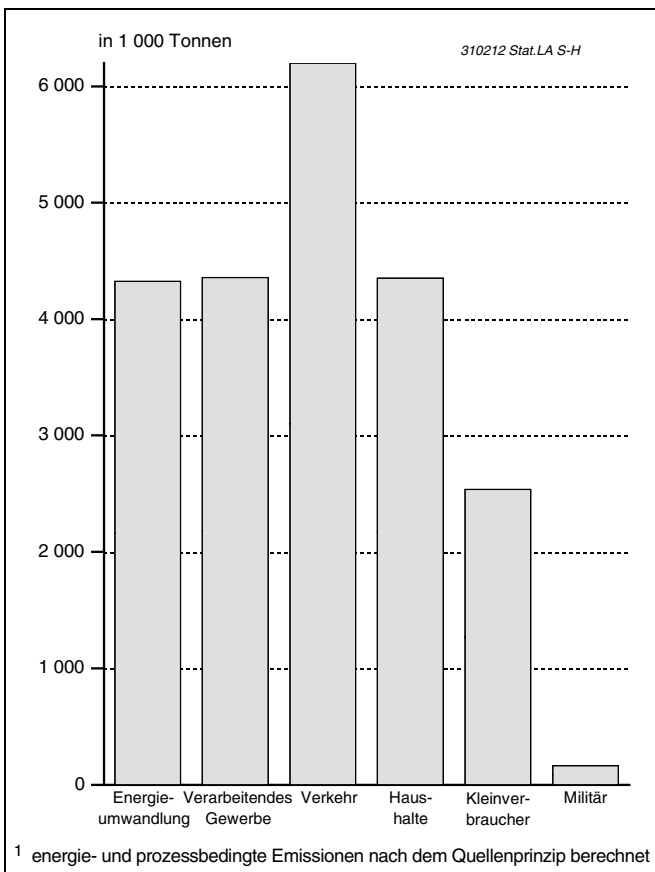
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

In dreijährigen Abständen werden Daten u. a. über Wasser und Abwasseraufkommen, Abwasserableitung und Abwasserbehandlung in betriebseigenen Anlagen erhoben. Auskunftspflichtig sind Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

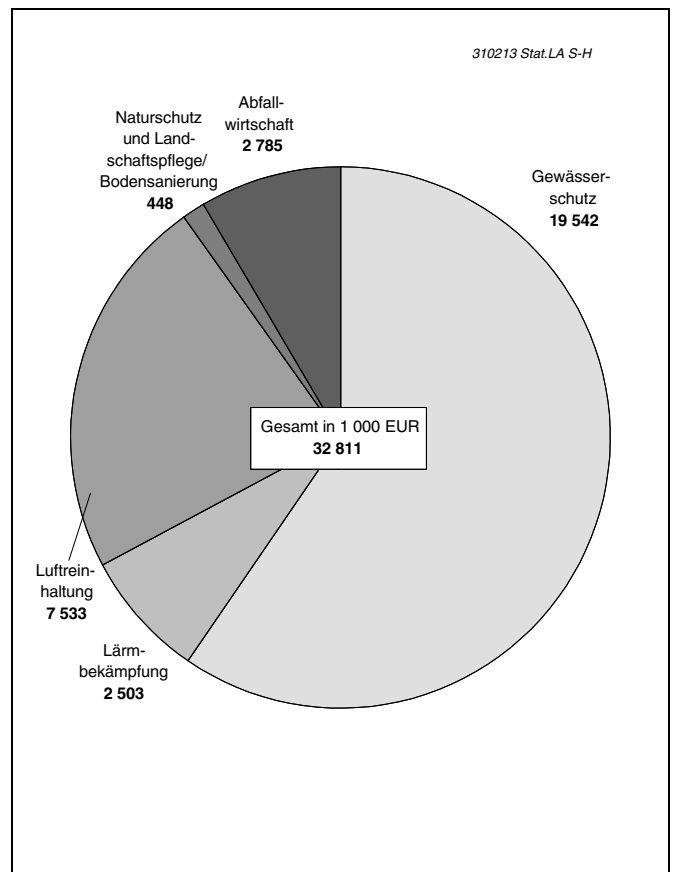
1. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen in Schleswig-Holstein und Deutschland 1990 bis 1999



2. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen¹ 1999 nach Sektoren



3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2000 nach Bereichen



1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998

a) öffentliche Wasserversorgung

Wasserversorgungsunternehmen mit Wasseraufkommen von... bis unter... m³	Wasserversorgungsunternehmen insgesamt	Wassergewinnung und -bezug			
		insgesamt ¹	davon		
			Eigengewinnung		Fremdbezug
			zusammen	darunter Grundwasser	
Anzahl	1 000 m³				
Schleswig-Holstein	545	204 039	181 108	180 956	22 931
unter 10 000	190	693	663	662	30
10 000 - 20 000	65	863	645	659	218
20 000 - 30 000	58	1 448	974	998	474
30 000 - 50 000	58	2 260	1 512	1 487	748
50 000 - 100 000	46	3 138	2 198	2 184	940
100 000 - 200 000	21	2 903	1 997	1 847	906
200 000 - 300 000	15	3 567	2 603	2 603	964
300 000 - 500 000	20	7 657	3 793	3 793	3 864
500 000 - 1 Mill.	22	15 716	13 494	14 391	2 222
1 Mill. und mehr	50	165 794	153 229	152 332	12 565
Wassereinzugsgebiet					
Gebietskennzahl					
59 Elbe	275	68 964	56 264	56 264	12 700
95 Nordseeküste	35	46 033	42 067	41 917	3 966
96 Ostseeküste	235	89 042	82 777	82 775	6 265

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

b) öffentliche Abwasserbeseitigung

Gemeindegroßenklasse Wassereinzugsgebiet	Gemeinden	Bevölkerung	Gemeinden mit Sammelkanalisation			Gemeinden vollständig oder teilweise ohne Sammelkanalisation		
			Gemeinden	angeschlossene Einwohner		Gemeinden	nicht angeschlossene Einwohner	
				darunter mit Anschluss an Abwasserbehandlungsanlagen	1 000			% ¹
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	% ¹	1 000	Anzahl	1 000	
Schleswig-Holstein	1 130	2 766,1	961	2 558,8	92,4	2 547,6	1 023	210,2
von ... bis unter ... Einwohner								
unter 200	141	17,5	60	6,8	38,7	6,4	124	10,7
200 - 300	113	28,0	72	14,2	50,8	14,1	95	13,8
300 - 500	184	72,1	155	49,3	68,4	47,5	164	22,8
500 - 1 000	308	221,8	293	169,6	76,5	165,9	276	52,2
1 000 - 2 000	182	251,2	179	207,3	82,5	206,1	172	43,9
2 000 - 3 000	63	150,6	63	132,1	87,7	131,2	58	18,5
3 000 - 5 000	45	173,7	45	159,5	91,8	159,5	44	14,3
5 000 - 10 000	42	295,2	42	285,9	96,9	285,9	39	9,2
10 000 - 20 000	32	444,9	32	434,6	97,7	434,5	31	10,4
20 000 - 50 000	15	423,5	15	418,7	98,9	418,7	15	4,8
50 000 - 100 000	3	236,3	3	234,7	99,3	234,7	3	1,6
100 000 und mehr	2	451,4	2	443,2	98,2	443,2	2	8,2
Wassereinzugsgebiet								
Gebietskennzahl								
59 Elbe	469	1 166,3	397	1 103,9	94,7	1 102,0	415	62,4
95 Nordseeküste	311	405,9	238	332,5	81,9	328,4	295	73,4
96 Ostseeküste	350	1 193,9	326	1 119,4	93,8	1 117,2	313	74,5

¹ Anteil bezogen auf Spalte 2

Noch: 1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe¹

Ausgewählter Wirtschaftszweig Wassereinzugsgebiet	Be- triebe	Wasseraufkommen				Abwasserableitung		
		ins- gesamt	Eigengewinnung		Fremd- bezug	ins- gesamt	darunter	
			zu- sammen	darunter Grund- wasser			in die öffent- liche Kanali- sation	in eine betriebs- eigene Abwasser- behand- lungs- anlage oder an andere Betriebe
Anzahl	1 000 m ³							
Wirtschaftszweig								
WZ-Nr.								
10 - 37 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	344	102 207	81 791	21 586	20 416	90 728	6 931	26 110
10 - 14 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	11 743	11 661	.	82	11 710	193	.
11 Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	3	655	.	.	.	.	.	.
14 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	32	11 088	.	.	.	.	.	.
15 Ernährungsgewerbe	101	18 250	14 875	8 134	3 375	16 515	3 754	2 893
15.1 Schlachten und Fleischverarbeitung	29	3 521	2 340	2 340	1 181	3 104	1 522	432
15.2 Fischverarbeitung	8	472	141	141	331	387	203	.
15.3 Obst- und Gemüseverarbeitung	6	656	536	536	120	474	430	.
15.5 Milchverarbeitung	14	2 136	1 996	1 996	140	2 118	466	629
15.6 Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	3	82	.	.	.	49	.	–
15.7 Herstellung von Futtermitteln	4	24	.	.	.	8	5	–
15.8 Sonstiges Ernährungsgewerbe (z. B. Back- und Süßwaren)	25	9 482	8 404	.	1 078	9 345	930	837
15.9 Getränkeherstellung	12	1 879	1 442	.	436	1 030	157	785
17 Textilgewerbe	4	616	.	.	.	574	277	.
20 Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5	115	.	86	.	109	12	–
21 Papiergewerbe	12	16 776	11 381	1 632	5 395	15 405	49	10 656
22 Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	8	1 387	1 310	1 310	77	1 158	254	31
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3	4 546	.	.	.	2 624	.	.
24 Chemische Industrie	29	34 234	25 034	366	9 200	29 180	517	8 990
24.1 Herstellung von chemischen Grundstoffen	9	33 444	24 704	.	8 740	28 566	41	8 968
24.4 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	12	459	181	181	277	388	296	.
24.6 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	5	127	120	.	7	83	.	–
25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10	498	429	.	69	407	201	.
26 Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	58	11 280	10 779	741	502	10 598	241	.
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	5	132	93	93	39	114	.	–
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	14	285	115	115	170	272	58	164
28.5 Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	6	185	74	74	111	176	16	160
28.7 Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	6	63	.	.	.	59	25	.
29 Maschinenbau	22	593	292	292	301	510	375	31
30 - 33 Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik u. s. w.	20	588	74	74	515	557	256	243
33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	8	234	.	.	.	227	178	.
34 + 35 Fahrzeugbau	15	1 121	925	.	195	953	572	.
36 + 37 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	3	44	–	–	44	44	40	.
Wassereinzugsgebiet								
Gebiets- kennzahl								
59 Elbe	174	70 098	53 045	7 150	17 054	62 119	3 351	.
95 Nordseeküste	52	12 732	12 115	6 476	618	10 554	609	.
96 Ostseeküste	118	19 376	16 631	7 961	2 745	18 055	2 971	3 002

¹ In Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Seit der Erhebung 1995 erstreckt sich die Auskunftspflicht auf diejenigen Betriebe der Wirtschaftszweige, die Wasser gewinnen oder Wasser Abwasser in Gewässer einleiten oder deren Wasseraufkommen jährlich mindestens 10 000 m³ beträgt.

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Teil 2: Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Hinweis: Weitere Angaben, 1973 und früher, siehe StB E I 4, ab 1975 StJb 77 ff. und StB Q I 2, Teil 2.

2. Nutzung des in den Wärmekraftwerken eingesetzten Frischwassers 2001

Wirtschaftszweig Größenklasse Wasseraufkommen	Wärme- kraft- werke ¹	Im Betrieb eingesetztes Frischwasser	Genutztes Wasser ²						
			insgesamt	darunter als Kühlwasser	einmalige Nutzung		Kreislaufnutzung		
					insgesamt	darunter Kühlwasser	Wärme- kraftwerke	insgesamt	darunter Kühlwasser
Anzahl	1 000 m ³		1 000 m ³		Anzahl	1 000 m ³			
Insgesamt	17	4 778 712	5 094 009	4 824 458	4 778 002	4 776 117	15	315 697	48 304
Wirtschaftszweige									
Elektrizitätsversorgung	11	4 778 413	5 076 700	4 821 450	4 777 824	4 776 074	9	298 676	45 377
Fernwärmeversorgung	3	6	4 489	1 525	2	1	3	4 487	1 524
Übrige Wirtschaftszweige	3	294	12 820	1 484	176	43	3	12 533	1 404
Größenklassen des Wasseraufkommens									
Unter 100 Mill. m ³	12	35 754	116 582	57 619	35 400	34 196	10	81 071	23 386
100 Mill. m ³ und mehr	5	4 742 958	4 977 426	4 766 839	4 742 602	4 741 921	5	234 625	24 918

¹ Wärmekraftwerke mit mehr als 1000 m³ Wasseraufkommen pro Jahr

² Wassermenge, die erforderlich wäre, wenn für die einzelnen Nutzungen jeweils Frischwasser eingesetzt würde

3. Abfallentsorgung

a) Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 1999

Art der Anlage Ausgewählte Abfallart	Entsorgungs- anlagen ^{1 2}	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befind- lichen Anlage übernommen
Insgesamt³	118	2 866 109	2 089 896	702 372	24 620	49 221
Nach der Art der Anlage						
Deponien	27	1 444 491	1 115 618	276 446	9 846	42 581
Abfallverbrennungsanlagen	6	646 059	412 786	224 498	6 767	2 008
Kompostierungsanlagen	53	343 413	300 585	38 196	–	4 632
sonstige Anlagen	32	432 146	260 907	163 232	8 007	–
Nach ausgewählten Abfallarten						
Verpackungen, Aufsaugmassen, Wisch- tücher, Filtermaterialien und Schutz- kleidung (a. n. g.)	17	59 242	55 957	3 111	174	–
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	36	825 130	469 472	310 250	5 257	40 151
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentl. Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentl. Wasserversorgung	25	204 694	150 734	51 811	–	2 149
Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesamelter Fraktion	81	1 497 257	1 247 141	243 157	38	6 921
Von den Abfällen insgesamt sind besonders überwachungsbedürftige Abfälle	31	198 106	77 740	110 947	9 419	–

¹ Ohne Anlagen, an denen nur nachweispflichtige Abfälle angenommen wurden.

² Mehrfachzählungen möglich

³ Ohne Sortieranlagen

Noch: 3. Abfallentsorgung
b) Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 1999
nach Art der Abfälle und deren Verbleib

Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Abfallmenge der Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Darunter				
			in Produktionsprozessen oder anderwärtig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
	Anzahl	t					
Abfälle insgesamt	44	539 779	180 060	142 748	109 316	92 762	14 846
darunter							
Abfälle aus organisch chemischen Prozessen	9	43 538	701	1 754	–	40 621	462
anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	7	167 727	167 589	9	–	–	129
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	26	138 732	–	25 371	109 203	–	–
Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	40	66 128	–	62 579	–	–	3 549
Von den Abfällen insgesamt sind besonders überwachungsbedürftige Abfälle	31	88 557	7 580	9 997	85	66 556	4 332

c) Verbleib der im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle 2000

Abfallmenge Art der Anlagen	Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle				
	insgesamt	davon			
		Haus- und Sperrmüll	getrennt eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Straßenkehricht und Marktabfälle
t					
Eingesammelte Abfallmenge insgesamt	972 676	678 384	74 302	189 623	30 367
davon abgegeben an					
Deponien	428 122	366 746	35 637	–	25 739
Abfallverbrennungsanlagen	309 339	280 597	28 742	–	–
Sortieranlagen	40 964	31 041	9 923	–	–
Biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlagen	–	–	–	–	–
Kompostierungsanlagen	190 099	–	–	189 623	476
Sonstige Behandlungsanlagen	4 152	–	–	–	4 152

d) Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr in Schleswig-Holstein eingesammelte Abfälle 2000 nach Art der Abfälle

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung insgesamt (31.12.2000)	Eingesammelte Abfallmenge insgesamt	Davon				
			Haus- und Sperrmüll	getrennt eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Straßenkehricht und Marktabfälle	
	Anzahl	t	kg/E	t			
FLENSBURG	84 281	37 274	22 550	268	9 554	4 800	370
KIEL	232 612	93 219	72 596	312	5 065	7 472	8 086
LÜBECK	213 399	99 496	68 947	323	5 751	18 033	6 765
NEUMÜNSTER	79 831	33 927	24 405	306	–	7 995	1 527
Dithmarschen	137 174	55 448	31 686	231	9 869	13 840	53
Herzogtum-Lauenburg	179 848	67 707	46 613	259	8 196	9 546	3 352
Nordfriesland	164 280	57 400	36 069	220	14 575	6 401	355
Ostholstein	202 247	71 172	53 891	266	6 852	9 834	595
Pinneberg	291 609	93 034	66 495	228	–	26 176	363
Plön	132 895	43 508	30 157	227	698	12 653	–
Rendsburg-Eckernförde	270 110	78 362	58 294	216	656	19 412	–
Schleswig-Flensburg	197 754	45 551	37 046	187	2 030	5 943	532
Segeberg	250 112	85 609	54 121	216	2 172	20 947	8 369
Steinburg	136 027	31 782	24 746	182	–	7 036	–
Stormarn	217 582	79 187	50 768	233	8 884	19 535	–
Schleswig-Holstein	2 789 761	972 676	678 384	243	74 302	189 623	30 367

4. Besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1999
a) in Schleswig-Holstein erzeugte Abfallmenge

Kenn- ziffer	Abfallarten ----- Wirtschaftszweige	Erzeuger	Abgegebene Menge insgesamt	An Entsorger in	
				Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	709	200 587	96 573	104 014
	Primärerzeuger zusammen	672	174 550	91 802	82 748
EAK- Schl.- Nr.	Nach Abfallarten				
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	30	928	157	770
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	76	7 058	3 420	3 638
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	89	1 965	1 537	428
09	Abfälle aus der photographischen Industrie	18	2 336	1 332	1 003
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	49	4 151	798	3 353
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	68	5 856	2 142	3 713
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	185	40 788	23 557	17 230
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	29	1 022	518	503
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	141	4 346	3 482	864
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	105	24 646	17 645	7 001
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	156	41 337	22 784	18 553
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	26	38 634	13 037	25 597
	Übrige Abfallarten	x	1 485	1 393	90
WZ- Schl.- Nr.	Nach Wirtschaftszweigen				
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	6	12 520	11 794	726
24	Chemische Industrie	32	6 064	2 413	3 651
25	Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren	16	889	829	60
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	17	835	360	475
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	30	3 855	831	3 024
29	Maschinenbau	37	2 553	807	1 746
35	Schiffbau	16	3 142	2 273	869
37	Recycling	7	1 114	44	1 070
40	Energieversorgung	14	2 525	507	2 018
41	Wasserversorgung	4	790	790	-
45	Baugewerbe	40	2 640	276	2 364
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	92	8 937	1 117	7 820
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	34	2 308	1 393	915
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	21	1 207	663	544
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	15	3 483	1 054	2 429
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	9	1 217	484	733
75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	101	7 670	5 203	2 467
90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	32	39 144	13 155	25 989
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4	1 290	2	1 288
	Übrige Wirtschaftszweige ¹	x	72 369	47 809	24 560
	Sekundärerzeuger	37	26 036	4 771	21 265

¹ einschl. Haushalte

Noch: 4. Besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1999
b) in Schleswig-Holstein entsorgte Abfallmenge

EAK-Schlüssel-Nr.	Abfallarten	Abfall-entsorger ¹	Entsorgte Abfallmenge	Von Erzeugern in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	71	285 388	96 573	188 815
	davon				
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teichwirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	3	77	49	28
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Zellstoffen, Papier, Pappe, Platten und Möbeln	2	.	.	.
05	Abfälle aus der Ölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	7	8 794	411	8 383
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	17	3 152	259	2 893
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	17	34 853	3 519	31 334
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	8	7 034	2 043	4 991
09	Abfälle aus der photographischen Industrie	12	4 220	1 410	2 810
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	2	.	.	.
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	8	1 400	798	602
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	11	3 346	2 142	1 204
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	31	50 778	24 514	26 264
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	10	4 471	1 090	3 381
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	14	8 240	4 838	3 402
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	27	22 165	18 281	3 884
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	21	115 948	23 044	92 904
18	Abfälle aus der ärztlichen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	3	456	248	208
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	4	17 197	13 130	4 067
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	12	3 237	787	2 450

¹ Mehrfachzählungen

5. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2000 nach Art, Menge und Verbleib

Art der Verkaufsverpackung	Betriebe ¹	Eingesammelte Menge insgesamt	Verbleib				
			in Sortieranlagen	darunter		in Verwerbetrieben	sonstiger
				in Schleswig-Holstein	im anderen Bundesland		
Anzahl		t					
Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen insgesamt	46	255 866	255 866	251 165	4 701	-	-
darunter							
Leichtstoff-Fraktionen	37	89 514	89 514	86 343	3 171	x	-
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen getrennt gesammelt sowie aus Altpapiergemischen	33	55 407	55 407	53 877	1 530	-	-
Gemischtes Glas	17	55 353	55 353	55 353	-	-	-
Farblich getrennt gesammeltes Glas	17	55 592	55 592	55 592	-	-	-

¹ Mehrfachzählungen möglich

6. Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch 2000

Anlagen und in Aufbereitungs- und Sortieranlagen gewonnene Erzeugnisse und Stoffe, Aufbereitungsrückstände und Sortierreste 2000 nach Anlagentypen

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen ¹			Gewonnene Erzeugnisse		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon aus	
		stationäre	mobile/ semimobile		stationären	mobilen/ semimobilen
		Anlagen			Anlagen	
Anzahl			t			
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	80	35	45	1 896 417	921 529	974 888
darunter						
Betonrecyclat (aus Bauschutt, Straßenaufbruch)	58	27	31	611 173	337 822	273 351
Ziegelrecyclat (aus Bauschutt)	51	21	30	824 896	395 839	429 057
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	24	14	10	157 862	58 575	99 287
Asphaltgranulat	20	9	11	39 094	15 193	23 901
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste insgesamt	49	27	22	132 125	115 572	16 553
darunter						
Holz	32	23	9	64 049	61 000	3 049
Metallschrott, eisenhaltig	45	25	20	23 060	12 920	10 140
Abgegebene Aufbereitungsrückstände und Sortierreste insgesamt	49	27	22	132 125	115 572	16 553
davon						
abgegeben zur Abfallbeseitigung	27	17	10	27 536	22 026	5 510
abgegeben zur Abfallverwertung	42	25	17	104 589	93 546	11 043

¹ Mehrfachzählungen möglich

7. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 2000

Stoffgruppen	Unternehmen ¹ , die ozonschichtschädigende Stoffe in Mengen von > 50 kg/a verwenden	Verwendung				
		insgesamt	als Kältemittel	als Treibmittel bei der Herstellung von		als sonstige Mittel
				Aerosolen	Kunst- und Schaumstoffen	
Anzahl						
Insgesamt	113	347,5	163,6	183,9		
darunter						
FCKW ²	68	181,8	123,5	0	163,4	0
H-FCKW ³	79	118,9		.			0
Blends	63	40,0	40,0	0	0	0

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Fluorchlorkohlenwasserstoffe

³ teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe

8. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2001

Wassergefährdungsklassen ----- Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freige-setzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freige-setzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	115	2 589,1	723,9	1 865,2	169	95,8	65,6	30,2
Nach Wasser-gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	7	40,3	40,2	0,1	3	0,5	0,4	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	85	36,9	23,5	13,4	124	55,3	26,7	28,7
Wassergefährdungsklasse 3	11	2,1	1,7	0,4	13	1,5	1,1	0,4
Wassergefährdungsklasse unbekannt	12	2 509,9	658,6	1 851,3	29	38,5	37,4	1,1
Nach Stoffarten								
Mineralölprodukte	105	87,7	73,5	14,2	165	95,6	65,5	30,1
Jauche, Gülle, Silosickersaft	5	2 501,0	650,0	1 851,0	1	0,2	0,1	0,2
sonstige Stoffe	5	0,4	0,4	-	3	0,1	-	-

9. Investitionen für den Umweltschutz 2000^a

Wirtschaftsgliederung ----- Ausgewählte Investitionsart	Betriebe ¹	Investi-tionen	Darunter						
			Umwelt-schutzzin-vestitionen	für den Bereich					
				Abfallwirt-schaft	Gewässer-schutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Naturschutz u. Land-schaftspflege	Boden-sanierung
	Anzahl	1 000 EUR							
Insgesamt	1 403	1 016 552	32 811	2 785	19 542	2 503	7 533	.	.
Wirtschaftsgliederung									
Vorleistungsgüterproduzenten	593	634 402	27 233	2 474	17 314	2 234	4 788	422	-
Investitionsgüterproduzenten	421	195 655	4 321	120	1 848	43	2 311	-	-
Gebrauchsgüterproduzenten	28	19 092	.	-	-	-	.	-	-
Verbrauchsgüterproduzenten	361	167 403	.	191	380	226	.	.	.
Nach der Investitionsart									
Ausgewählte Investitionsart									
Bebaute Grundstücke, Bauten	x	103 547	3 445	301	1 206	1 608	-	.	.
Grundstücke ohne (eigene) Bauten	x	3 865	-	-	-	-	-	-	-
Technische Anlagen und Maschinen	x	909 143	26 471	1 267	18 335	893	5 962	.	.

¹ Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (ohne Baugewerbe)

^a ohne Energie- und Wasserversorgung

Quelle: Statistik der Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe

Hinweis: Weitere Angaben siehe StB Q III 1.

10. Rohstoffverbrauch

a) Wert des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1998

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr ¹	Ausfuhr ¹	Inlandsverbleib
	Mill. DM			
Abiotische Rohstoffe	277,3	922,4	17,6	1 182,0
Bergbauliche Erzeugnisse	120,6	862,3	8,3	974,5
davon				
Steinkohle	–	53,7	–	53,7
Braunkohle	–	0,0	–	0,0
Erdgas, Erdöl (roh), bituminöse Gesteine	·	788,9	·	895,1
Torf	·	0,1	·	11,8
Eisenerz	–	3,5	–	3,5
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	8,7	1,1	7,6
Schwefel- und Magnetkies	–	–	–	–
Kaliohsalze	–	–	–	–
Stein- und Siedesalze, Sole	–	1,8	0,6	1,1
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	5,6	3,9	1,7
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	0,0	–	0,0
Steine und Erden	156,7	60,1	9,3	207,5
davon				
Natursteine, Rohgips und Kreide	25,2	30,9	1,4	54,7
Schiefer	–	0,0	–	0,0
Kalk- und Dolomitsteine	–	5,8	0,1	5,7
Sand und Kies	131,5 ^a	1,4 ^b	0,2 ^b	132,6
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	6,8	0,6	6,2
Quarzit und Feldspat	–	0,1	0,0	0,1
sonstige Steine und Erden	–	15,1	7,0	8,2
Biotische Rohstoffe	91,4	304,5	109,1	286,8
Fischereierzeugnisse	54,5 ^c	285,1	85,4	254,2
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	36,9	19,4	23,7	32,6
Insgesamt	368,6	1 227,0	126,7	1 468,9

¹ Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Ab 1994 können keine Bezüge und Lieferungen in und aus anderen Bundesländern mehr erfasst werden.

^a einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

^b Die Werte für Kies sind unter „Natursteine, Rohgips und Kreide“ enthalten.

^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR – Berechnungsstand: Sommer 2001

b) Menge des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1998

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr ¹	Ausfuhr ¹	Inlandsverbleib
	1 000 t			
Abiotische Rohstoffe	14 670,5	6 972,0	81,9	21 560,3
Bergbauliche Erzeugnisse	683,3	5 322,9	23,1	5 983,0
davon				
Steinkohle	–	790,5	–	790,5
Braunkohle	–	0,0	–	0,0
Erdgas, Erdöl (roh), bituminöse Gesteine	·	4 385,6	·	4 991,2
Torf	·	0,7	·	72,3
Eisenerz	–	86,3	–	86,3
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	30,9	7,2	23,7
Schwefel- und Magnetkies	–	–	–	–
Kaliohsalze	–	–	–	–
Stein- und Siedesalze, Sole	–	20,2	7,1	13,0
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	8,7	2,7	6,0
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	0,0	–	0,0
Steine und Erden	13 987,2	1 649,1	58,8	15 577,3
davon				
Natursteine, Rohgips und Kreide	364,9	1 335,2	32,8	1 667,3
Schiefer	–	0,0	–	0,0
Kalk- und Dolomitsteine	–	202,8	1,4	201,3
Sand und Kies	13 622,3 ^a	20,6 ^b	2,9 ^b	13 639,9
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	30,8	1,2	29,6
Quarzit und Feldspat	–	0,2	0,0	0,2
sonstige Steine und Erden	–	59,5	20,5	39,0
Biotische Rohstoffe	491,7	143,1	240,1	394,5
Fischereierzeugnisse	29,3 ^c	70,2	33,7	65,7
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	462,4	72,9	206,4	328,8
Insgesamt	15 162,1	7 115,0	322,0	21 955,1

¹ Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Ab 1994 können keine Bezüge und Lieferungen in und aus anderen Bundesländern mehr erfasst werden.

^a einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

^b Die Werte für Kies sind unter „Natursteine, Rohgips und Kreide“ enthalten.

^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR – Berechnungsstand: Sommer 2001

Noch: 10. Rohstoffverbrauch
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen

Rohstoff	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Mill. DM										
Abiotische Rohstoffe	224,5	259,1	269,9	237,2	228,5	253,1	275,1	273,4	277,7	293,8	277,3
Bergbauliche Erzeugnisse	93,2	118,6	121,4	95,7	78,6	91,9	77,9	88,7	106,2	122,3	120,6
davon											
Steinkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas, Erdöl (roh), bituminöse Gesteine	83,0	107,7	109,7	81,3	66,4	79,5	65,1	75,9	93,4	107,2	.
Torf	10,2	10,9	11,7	14,4	12,2	12,4	12,8	12,8	12,8	15,1	.
Eisenerz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NE-Metallerze, Edelmetalle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwefel- und Magnetkies	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaliohsalze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stein- und Siedesalze, Sole	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flußspat, Graphit, Schwerspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steine und Erden	131,3	140,5	148,5	141,5	149,9	161,2	197,2	184,7	171,5	171,5	156,7
davon											
Natursteine, Rohgips und Kreide	17,8	21,7	21,6	17,7	20,6	20,6	24,9	21,0	23,0	26,9	25,2
Schiefer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kalk- und Dolomitsteine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sand und Kies ¹	113,5	118,8	126,9	123,8	129,3	140,6	172,3	163,7	148,5	144,6	131,5
Tonerdhaltige Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Quarzit und Feldspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Steine und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biotische Rohstoffe	92,6	94,8	107,7	94,8	95,0	92,6	85,1	101,2	101,2	104,8	91,4
Fischereierzeugnisse ²	61,7	58,4	53,5	72,0	67,7	55,3	53,7	60,6	67,9	64,8	54,5
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	30,9	36,4	54,2	22,8	27,3	37,3	31,4	40,6	33,3	40,1	36,9
Insgesamt	317,1	353,9	377,6	332,0	323,5	345,8	360,2	374,6	378,9	398,6	368,6

¹ einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern

² ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR – Berechnungsstand: Sommer 2001

11. Stoffliche Emissionen¹ 1998 und 1999 nach Luftschadstoffen

Emittentensektor	Schwefeldioxid SO ₂	Stickstoffdioxid NO ₂	Kohlenmonoxid CO	Flüchtige organische Verbindungen NMVOC	Kohlendioxid CO ₂
	t				1 000 t
	1998				
Umwandlungsbereich ²	5 356	4 159	1 407	117	4 461
Verarbeitendes Gewerbe ³	7 611	5 170	9 668	2 399	3 999
Verkehr	1 172	34 058	95 805	11 549	6 119
Haushalte	2 687	3 063	10 157	720	4 896
Kleinverbraucher ⁴	1 616	2 217	5 940	404	2 798
Militärische Dienststellen	109	847	2 432	298	183
Insgesamt	18 550	49 516	125 410	15 487	22 456
	1999				
Umwandlungsbereich ²	5 120	4 001	1 392	114	4 324
Verarbeitendes Gewerbe ³	8 462	5 649	10 529	2 253	4 357
Verkehr	1 090	32 445	86 136	9 742	6 208
Haushalte	2 247	2 678	9 670	697	4 352
Kleinverbraucher ⁴	1 657	2 053	5 580	382	2 537
Militärische Dienststellen	123	724	2 057	252	164
Insgesamt	18 698	47 550	115 363	13 440	21 942

¹ energie- und prozessbedingte Emissionen nach dem Quellenprinzip berechnet

² Öffentliche Wärmekraftwerke, Heiz- und Fernkraftwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

³ Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (WZ 93)

⁴ Handwerks- und Gewerbebetriebe, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfasst, Bauhauptgewerbe, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft

Quelle: Emissionsberechnung in der UGR – Berechnungsstand: Sommer 2000

12. CO₂ - Emissionen 1999a) CO₂ - Emissionen aus dem Endenergieverbrauch nach Energieträgern
– Verursacherbilanz¹ –

Energieträger	Emittentensektoren						Insgesamt
	Verarbeitendes Gewerbe ²	Verkehr		Haushalte	Kleinverbraucher ³	Militärische Dienststellen	
		zusammen	darunter Straßenverkehr				
1 000 t CO ₂							
Steinkohlen	485	–	–	3	0	6	494
Steinkohle	482	–	–	–	–	6	488
Steinkohlenkoks und -briketts	3	–	–	3	0	–	6
Braunkohlenbriketts	6	–	–	15	8	–	29
Mineralöle	25	–	–	–	–	–	25
Motorenbenzin	–	2 994	2 994	–	28	34	3 057
Flugturbinentreibstoff	–	51	–	–	–	67	118
Dieselmotorenkraftstoff	–	3 163	2 982	–	–	16	3 179
Heizöl, leicht	145	–	–	2 409	1 355	35	3 945
Heizöl, schwer	1 719	–	–	–	64	6	1 789
Flüssiggas	90	–	–	46	26	–	162
Erdgas	962	–	–	1 879	1 055	–	3 896
Strom	1 545	29	–	1 691	951	–	4 216
Fernwärme	156	–	–	551	310	–	1 017
Insgesamt	5 133	6 237	5 976	6 594	3 798	164	21 926

¹ berücksichtigt werden nur energiebedingte Emissionen; Emissionen des Umwandlungsbereiches werden auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt; einschl. Emissionen für den eingeführten Strom und für die eingeführte Fernwärme; ohne Emissionen für ausgeführten Strom.

² Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (WZ 93)

³ Handwerks- und Gewerbebetriebe, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfasst, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft

Quelle: Emissionsberechnung der UGR – Berechnungsstand Sommer 2001

b) Endenergieverbrauch und CO₂ - Emissionen

Emittentensektoren	Endenergieverbrauch		CO ₂ - Emissionen			
	TJ	Anteil in %	Verursacherbilanz ¹		Quellenbilanz ²	
			1 000 t	Anteil in %	1 000 t	Anteil in %
Umwandlungsbereich ³	–	–	–	–	4 324	21
Verarbeitendes Gewerbe ⁴	73 272	24	5 133	23	3 273	16
Verkehr	85 342	27	6 237	28	6 208	30
Haushalte	96 376	31	6 594	30	4 352	21
Kleinverbraucher ⁵	54 212	17	3 798	17	2 537	12
Militärische Dienststellen	2 208	1	164	1	164	1
Insgesamt	311 410	100	21 926	100	20 858	100

¹ berücksichtigt werden nur energiebedingte Emissionen; Emissionen des Umwandlungsbereiches werden auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt; einschl. Emissionen für den eingeführten Strom und für die eingeführte Fernwärme; ohne Emissionen für ausgeführten Strom.

² nur energiebedingte Emissionen, einschl. Emissionen für ausgeführten Strom, ohne Emissionen für Importstrom und -fernwärme

³ Öffentliche Wärmekraftwerke, Heiz- und Fernkraftwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

⁴ Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (WZ 93)

⁵ Handwerks- und Gewerbebetriebe, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfasst, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Landwirtschaft

Quellen: Energiebilanz Schleswig-Holstein (Institut für Weltwirtschaft), Emissionsberechnung der UGR – Berechnungsstand Sommer 2001

Hinweis: Jährlich tiefer gegliederte Ergebnisse enthält StB P V 2.

25. Kreise

1. Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31.12.2001	Anzahl der Gemeinden am 31.12.2001					Anzahl der Ämter am 31.12.2001	Bevölkerung am 31.12.2000		Einwohner je km ² am 31.12.2000
		ins- gesamt	davon					ins- gesamt ¹	ins- gesamt		darunter männlich
	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden							
	ins- gesamt		darunter Städte	ins- gesamt ¹	darunter Städte					
km ²										
FLENSBURG	56,46	1	1	1	–	–	–	84 281	40 724	1 493
KIEL	118,39	1	1	1	–	–	–	232 612	112 812	1 965
LÜBECK	214,14	1	1	1	–	–	–	213 399	101 135	997
NEUMÜNSTER	71,57	1	1	1	–	–	–	79 831	38 566	1 115
Dithmarschen	1 428,63	117	6	5	111	–	12	137 174	67 424	96
Herzogtum Lauenburg	1 263,00	133 ^a	6	5	127	–	11	179 848	87 443	142
Nordfriesland	2 046,98	137	11	7	126	1	16	164 280	80 612	80
Ostholstein	1 391,49	39	16	6	23	–	6	202 247	97 660	145
Pinneberg	664,11	49	12	7	37	–	7	291 609	142 896	439
Plön	1 082,71	86	10	3	76	–	7	132 895	66 840	123
Rendsburg-Eckernförde	2 185,48	166	10	4 ^c	156	–	19	270 110	133 574	124
Schleswig-Flensburg	2 071,59	136	5	3	131	1	18	197 754	98 291	95
Segeberg	1 344,39	96 ^b	9	5	87	–	9	250 112	122 777	186
Steinburg	1 056,14	114	5	4	109	1	9	136 027	67 138	129
Stormarn	766,27	55	11	6	44	–	5	217 582	105 725	284
Schleswig-Holstein	15 761,36	1 132^{a b}	105	59^c	1 027	3	119	2 789 761	1 363 617	177

¹ einschließlich der amtsangehörigen Städte Friedrichstadt, Arnis, Krempe

^a einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

^b einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

^c mit Wirkung vom 01.01.2000 – Stadtrecht für die amtsfreie Gemeinde Büdelsdorf

2. Bevölkerungsergebnisse aus Volkszählungen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung ¹ am						
	17.05.1939	13.09.1950	06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987		
	insgesamt				insgesamt	männlich	weiblich
FLENSBURG	71 820	104 340	100 860	97 176	86 554	40 769	45 785
KIEL	278 993	264 593	280 283	271 712	237 767	112 612	125 155
LÜBECK	155 321	239 274	236 060	239 339	210 497	97 561	112 936
NEUMÜNSTER	57 090	81 710	84 428	86 013	79 771	37 850	41 921
Dithmarschen	98 337	175 761	128 979	133 959	127 883	61 607	66 276
Herzogtum Lauenburg	72 778	150 218	130 453	141 731	153 473	73 715	79 758
Nordfriesland	110 572	179 330	143 715	156 415	150 220	72 795	77 425
Ostholstein	103 951	205 715	167 709	176 340	183 559	87 455	96 104
Pinneberg	105 550	188 216	197 152	237 877	259 592	125 583	134 009
Plön	61 659	111 126	98 529	106 763	115 892	56 822	59 070
Rendsburg-Eckernförde	135 299	257 520	209 946	223 353	242 266	118 042	124 224
Schleswig-Flensburg	120 379	204 514	158 332	169 912	176 501	87 046	89 455
Segeberg	62 697	129 349	122 424	164 627	212 110	103 202	108 908
Steinburg	91 082	165 261	128 513	131 844	125 620	60 681	64 939
Stormarn	63 451	137 721	130 058	157 043	192 536	92 923	99 613
Schleswig-Holstein	1 588 979	2 594 648	2 317 441	2 494 104	2 554 241	1 228 663	1 325 578

¹ Ergebnisse aus Volkszählungen, bis 1970 Wohnbevölkerung, ab 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

3. Bevölkerung und Privathaushalte

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung in Privat- haushalten ¹	Privat- haushalte insgesamt	Davon						
			Einpersonenhaushalte		Haushalte mit ... Personen				
			männlich	weiblich	2	3	4	5 und mehr	
	25.05.1987								
FLENSBURG	86 568	43 029	7 552	11 420	12 319	6 039	4 181	1 518	
KIEL	238 746	126 668	25 927	36 400	34 979	15 848	9 947	3 567	
LÜBECK	210 834	103 208	15 538	27 644	31 124	15 366	9 850	3 686	
NEUMÜNSTER	80 371	36 179	4 764	8 186	10 881	6 292	4 287	1 769	
Dithmarschen	129 084	51 482	4 591	10 073	15 098	9 092	8 109	4 519	
Herzogtum Lauenburg	153 626	63 501	6 205	12 222	19 268	12 011	9 795	4 000	
Nordfriesland	152 217	62 367	6 648	12 879	17 651	10 527	9 533	5 129	
Ostholstein	183 142	77 899	7 894	16 521	24 037	13 588	11 084	4 775	
Pinneberg	260 508	113 184	13 702	22 276	34 909	21 136	16 017	5 144	
Plön	116 074	46 721	4 581	8 275	13 971	8 798	7 747	3 349	
Rendsburg-Eckernförde	243 315	97 961	9 953	17 781	28 623	18 129	16 157	7 318	
Schleswig-Flensburg	175 115	68 251	6 510	12 022	19 306	12 387	11 784	6 242	
Segeberg	211 868	85 502	8 754	14 564	25 322	17 095	14 225	5 542	
Steinburg	125 409	51 943	5 264	10 191	15 778	9 341	7 789	3 580	
Stormarn	192 716	80 513	8 248	14 607	24 875	16 223	12 491	4 069	
Schleswig-Holstein	2 559 593	1 108 408	136 131	235 061	328 141	191 872	152 996	64 207	

¹ Die Bevölkerung in Privathaushalten entspricht der wohnberechtigten Bevölkerung, vermindert um die Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und um die Personen in wohnberechtigten Haushalten, deren Haushaltsmitglieder sämtlich nicht zur Wohnbevölkerung zählen.

4. Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2001/2002									
	ins- gesamt	davon in								
		Schul- Kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonderschulen		Real- schulen	Gym- nasien	Gesamt- schulen	übrigen Schulen ¹
				Förder- schüler/ -innen	Sonstige					
FLENSBURG	13 655	47	3 186	1 576	380	262	1 671	3 543	2 146	844
KIEL	25 796	91	7 931	2 684	669	523	3 578	7 041	2 120	1 159
LÜBECK	23 084	141	7 782	3 223	548	469	3 401	4 805	1 835	880
NEUMÜNSTER	12 020	37	3 587	1 491	389	102	1 517	2 671	1 819	407
Dithmarschen	17 561	61	6 530	2 634	522	167	4 137	3 485	–	25
Herzogtum Lauenburg	21 373	72	8 587	3 180	484	324	4 244	3 723	759	–
Nordfriesland	20 893	43	7 953	3 605	569	212	4 833	3 678	–	–
Ostholstein	23 128	92	8 135	3 411	591	372	5 111	5 055	100	261
Pinneberg	34 744	151	12 519	3 355	803	223	6 311	8 433	2 506	443
Plön	14 669	83	5 951	2 012	422	278	3 048	2 875	–	–
Rendsburg-Eckernförde	32 247	210	12 702	4 581	739	454	6 230	5 508	921	902
Schleswig-Flensburg	23 520	22	10 233	4 215	671	287	4 866	3 226	–	–
Segeberg	30 098	130	11 496	3 808	476	290	6 118	6 363	1 072	345
Steinburg	17 082	47	6 559	2 941	545	110	3 665	2 851	–	364
Stormarn	25 341	129	9 618	1 922	499	146	3 714	6 336	2 977	–
Schleswig-Holstein	335 211	1 356	122 769	44 638	8 307	4 219	62 444	69 593	16 255	5 630

¹ Freie Waldorfschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien

5. Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2001/2002								
	ins-gesamt	davon in							
		Berufs-schulen	Berufsfach-schulen	Berufsober-schulen	Fachober-schulen	Fach-gymnasien	Fach-schulen ¹	Ergänzungs-schulen	Schulen des Gesundheits-wesen
FLENSBURG	6 027	3 918	864	29	112	494	398	–	212
KIEL	12 242	8 291	1 353	38	211	785	708	76	780
LÜBECK	13 905	9 912	1 303	41	191	665	617	482	694
NEUMÜNSTER	6 143	4 296	793	–	44	429	420	–	161
Dithmarschen	4 477	3 291	415	–	58	341	161	–	211
Herzogtum Lauenburg	3 438	2 389	596	–	55	233	75	–	90
Nordfriesland	6 488	4 862	826	–	25	501	204	–	70
Ostholstein	6 144	4 268	759	–	47	426	67	167	410
Pinneberg	6 687	5 008	1 128	22	56	149	125	–	199
Plön	1 830	1 093	398	–	–	252	79	8	–
Rendsburg-Eckernförde	5 811	4 074	676	–	226	262	288	–	285
Schleswig-Flensburg	3 292	1 818	644	–	49	352	229	–	200
Segeberg	4 875	3 447	727	–	53	420	41	–	187
Steinburg	3 329	2 333	421	–	58	211	82	–	224
Stormarn	3 169	2 355	426	–	42	237	–	–	109
Schleswig-Holstein	87 857	61 355	11 329	130	1 227	5 757	3 494	733	3 832

¹ einschließlich Studienkolleg für Ausländer (Nachweis der Berufsakademie in der Hochschulstatistik)

6. Arbeitslose

KREISFREIE STADT Kreis	Arbeitslose					
	1999	2000	2001		Veränderungen 2001/2000	
	Anzahl		Arbeitslosenquote (Basis: abhängige Erwerbspersonen) in %	Anzahl	%	
FLENSBURG	5 154	4 810	5 045	13,2	235	+ 4,9
KIEL	14 177	12 898	12 963	11,9	65	+ 0,5
LÜBECK	13 381	12 905	12 732	13,4	- 173	- 1,3
NEUMÜNSTER	5 189	4 862	4 808	12,8	- 54	- 1,1
Dithmarschen	6 014	5 638	5 948	10,6	310	+ 5,5
Herzogtum Lauenburg	6 679	6 515	6 848	8,5	333	+ 5,1
Nordfriesland	6 082	5 723	6 055	9,0	332	+ 5,8
Ostholstein	8 789	8 610	8 456	10,0	- 154	- 1,8
Pinneberg	11 932	11 390	11 287	8,3	- 103	- 0,9
Plön	4 783	4 381	4 572	8,4	191	+ 4,4
Rendsburg-Eckernförde	10 899	9 737	9 666	8,3	- 71	- 0,7
Schleswig-Flensburg	6 881	6 456	6 989	8,8	533	+ 8,3
Segeberg	9 322	8 583	8 649	7,3	66	+ 0,8
Steinburg	5 806	5 532	5 742	9,6	210	+ 3,8
Stormarn	6 953	6 306	6 421	6,5	115	+ 1,8
Schleswig-Holstein¹	122 040	114 334	116 180	9,4	1 846	+ 1,6

¹ geringfügige Abweichungen zur Summe der Kreisfreien Städte/Kreise sind erhebungstechnisch bedingt

7. Erwerbstätige

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige ¹ 1999					Erwerbstätige ¹ 2000				
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich				insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übrige Dienstleistungen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Übrige Dienstleistungen
FLENSBURG	56 302	0,3	22,8	27,9	49,0	55 533	0,3	24,3	27,0	48,4
KIEL	145 686	0,3	17,3	24,1	58,3	146 468	0,3	16,7	24,4	58,6
LÜBECK	114 608	0,6	22,3	29,7	47,4	114 073	0,6	20,8	29,0	49,6
NEUMÜNSTER	44 134	1,0	26,0	32,7	40,3	44 192	1,0	25,1	33,0	40,8
Dithmarschen	55 067	6,6	26,7	27,5	39,2	56 022	6,5	25,7	28,9	38,8
Herzogtum Lauenburg	59 554	4,9	27,5	24,8	42,7	61 448	4,9	26,2	25,8	43,0
Nordfriesland	76 518	5,8	15,7	34,7	43,8	77 479	5,9	15,5	34,6	44,0
Ostholstein	83 924	4,3	19,1	30,9	45,7	83 873	3,8	18,9	30,9	46,4
Pinneberg	110 867	4,5	26,7	31,8	37,0	114 168	4,3	25,5	32,4	37,8
Plön	40 568	5,8	19,5	28,3	46,3	40 669	5,9	19,4	28,1	46,6
Rendsburg-Eckernförde	104 525	5,3	22,2	25,6	46,9	108 084	5,2	21,6	25,7	47,5
Schleswig-Flensburg	74 087	6,9	18,1	25,2	49,8	75 714	6,7	18,2	25,2	49,8
Segeberg	108 021	3,2	26,8	32,6	37,4	108 886	3,2	27,3	32,2	37,3
Steinburg	54 783	4,8	26,6	23,1	45,4	55 229	4,8	26,8	22,3	46,1
Stormarn	88 366	2,9	33,3	29,9	34,0	91 167	2,8	32,5	29,3	35,5
Schleswig-Holstein	1 217 010	3,5	23,1	28,6	44,8	1 233 005	3,5	22,7	28,6	45,3

¹ Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: Herbst 2001

8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
a) 2000

KREISFREIE STADT Kreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2000									
	insgesamt ²	%	davon im Wirtschaftsabschnitt ¹							
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		sonstige Dienstleistungen	
			zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%
FLENSBURG	39 006	4,8	103	0,7	11 942	4,9	10 553	4,6	16 400	4,9
KIEL	104 020	12,7	226	1,4	22 251	9,2	23 826	10,3	57 692	17,4
LÜBECK	80 618	9,8	451	2,9	21 750	9,0	23 053	10,0	35 334	10,7
NEUMÜNSTER	31 130	3,8	303	1,9	9 944	4,1	9 686	4,2	11 192	3,4
Dithmarschen	35 698	4,4	1 119	7,1	12 194	5,0	9 003	3,9	13 373	4,0
Herzogtum Lauenburg	39 700	4,8	993	6,3	13 692	5,7	9 397	4,1	15 585	4,7
Nordfriesland	47 817	5,8	1 088	6,9	9 386	3,9	17 229	7,5	20 087	6,1
Ostholstein	52 649	6,4	1 211	7,7	13 434	5,6	16 432	7,1	21 559	6,5
Pinneberg	78 674	9,6	2 778	17,7	25 087	10,4	25 016	10,9	25 710	7,8
Plön	24 162	2,9	879	5,6	6 572	2,7	6 676	2,9	10 019	3,0
Rendsburg-Eckernförde	66 591	8,1	2 008	12,8	19 151	7,9	17 364	7,5	28 023	8,5
Schleswig-Flensburg	43 278	5,3	1 585	10,1	11 218	4,6	11 749	5,1	18 697	5,6
Segeberg	76 473	9,3	1 216	7,7	25 578	10,6	24 853	10,8	24 792	7,5
Steinburg	34 682	4,2	729	4,6	12 919	5,3	7 374	3,2	13 620	4,1
Stormarn	65 003	7,9	1 032	6,6	26 600	11,0	18 023	7,8	19 296	5,8
Schleswig-Holstein	819 501	100	15 721	100	241 718	100	230 234	100	331 379	100

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

² einschließlich ohne Angabe eines bestimmten Wirtschaftsbereiches

Noch: 8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte b) 2001

KREISFREIE STADT Kreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2001									
	insgesamt ²	%	davon im Wirtschaftsabschnitt ¹							
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		sonstige Dienstleistungen	
			zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%
FLENSBURG	37 711	4,6	106	0,7	10 855	4,6	10 504	4,5	16 240	4,8
KIEL	103 769	12,7	222	1,5	21 845	9,3	23 751	10,2	57 925	17,3
LÜBECK	80 824	9,9	423	2,8	21 026	8,9	22 776	9,8	36 558	10,9
NEUMÜNSTER	31 344	3,8	311	2,0	9 442	4,0	9 803	4,2	11 788	3,5
Dithmarschen	36 246	4,4	1 028	6,8	11 937	5,1	9 853	4,2	13 415	4,0
Herzogtum Lauenburg	39 629	4,8	959	6,3	13 573	5,8	9 420	4,0	15 632	4,7
Nordfriesland	47 404	5,8	1 045	6,9	9 176	3,9	17 155	7,4	19 990	6,0
Ostholstein	52 503	6,4	1 123	7,4	13 038	5,5	16 717	7,2	21 606	6,4
Pinneberg	78 942	9,6	2 694	17,7	24 816	10,5	25 462	10,9	25 882	7,7
Plön	24 051	2,9	856	5,6	6 237	2,6	6 700	2,9	10 235	3,1
Rendsburg-Eckernförde	67 539	8,2	1 922	12,6	18 656	7,9	18 104	7,8	28 810	8,6
Schleswig-Flensburg	42 515	5,2	1 530	10,1	10 663	4,5	11 945	5,1	18 350	5,5
Segeberg	77 271	9,4	1 234	8,1	25 481	10,8	25 245	10,8	25 269	7,5
Steinburg	34 191	4,2	700	4,6	12 494	5,3	7 118	3,1	13 853	4,1
Stormarn	65 188	8,0	1 042	6,9	26 354	11,2	18 123	7,8	19 622	5,9
Schleswig-Holstein	819 127	100	15 195	100	235 593	100	232 676	100	335 175	100

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

² einschließlich ohne Angabe eines bestimmten Wirtschaftsbereiches

9. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Aus- und Einpendler über die Kreisgrenzen am 30.6.2000

KREISFREIE STADT Kreis	Einpendler über die Kreisgrenze/ Landesgrenze			Beschäftigte mit Arbeitsort = Wohnort (Kreis/Land)	Beschäftigte am Arbeitsort	Beschäftigte am Wohnort	Auspendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze ¹					Pendler-saldo (Einpendler minus Auspendler)
	insgesamt	darunter aus					insgesamt	mit Ziel				
		Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern					innerhalb-Schleswig-Holsteins	andere Bundesländer			
									insgesamt	Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern	
FLENSBURG	19 375	183	154	19 631	39 006	26 285	6 654	5 723	931	368	33	12 721
KIEL	46 964	927	825	57 056	104 020	75 457	18 401	13 610	4 791	2 064	176	28 563
LÜBECK	31 961	1 096	6 886	48 657	80 618	65 610	16 953	10 726	6 227	3 572	712	15 008
NEUMÜNSTER	13 132	332	232	17 998	31 130	25 998	8 000	6 080	1 920	1 218	52	5 132
Dithmarschen	4 511	248	167	31 187	35 698	40 757	9 570	6 135	3 435	1 914	51	- 5 059
Herzogtum Lauenburg	13 801	2 807	4 932	25 899	39 700	58 938	33 039	11 439	21 600	18 094	597	- 19 238
Nordfriesland	6 257	217	545	41 560	47 817	49 852	8 292	6 062	2 230	742	72	- 2 035
Ostholstein	13 124	389	1 778	39 525	52 649	61 076	21 551	17 065	4 486	2 183	447	- 8 427
Pinneberg	27 472	10 718	740	51 202	78 674	101 310	50 108	7 579	42 529	38 462	134	- 22 636
Plön	7 980	103	176	16 182	24 162	39 332	23 150	20 992	2 158	823	90	- 15 170
Rendsburg-Eckernförde	19 690	384	553	46 901	66 591	83 702	36 801	31 789	5 012	2 376	166	- 17 111
Schleswig-Flensburg	9 794	158	255	33 484	43 278	58 358	24 874	22 704	2 170	789	105	- 15 080
Segeberg	30 163	10 727	1 141	46 310	76 473	92 807	46 497	13 484	33 013	29 282	181	- 16 334
Steinburg	7 681	654	194	27 001	34 682	43 398	16 397	9 944	6 453	5 113	51	- 8 716
Stormarn	33 139	13 440	3 049	31 864	65 003	76 114	44 250	7 644	36 606	33 003	280	- 11 111
Schleswig-Holstein	94 068	42 383	21 627	725 433	819 501	898 994	173 561	x	173 561	140 003	3 147	- 79 493

¹ ohne Auspendler in das Ausland

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit, Landesarbeitsamt Nord

10. Betriebsgrößen in der Landwirtschaft

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 2001									
	landw. Betriebe mit 2 und mehr ha LF insgesamt	darunter mit einer LF von ... ha in %				LF von 2 und mehr ha insgesamt in ha	darunter entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... ha in %			
		2 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr		2 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
FLENSBURG	19	63	21	11	5	498	20	.	.	.
KIEL	70	79	3	7	11	1 961	16	.	.	.
LÜBECK	130	51	14	17	18	6 313	6	8	25	60
NEUMÜNSTER	64	66	11	11	13	2 131	13	10	24	52
Dithmarschen	1 984	39	18	28	15	103 944	5	12	39	44
Herzogtum Lauenburg	1 102	37	17	26	19	68 156	4	10	31	55
Nordfriesland	2 860	37	20	29	13	147 026	6	14	41	39
Ostholstein	1 325	39	17	21	24	93 329	4	8	21	67
Pinneberg	1 229	57	22	16	5	37 418	15	25	35	25
Plön	1 064	39	19	24	18	68 752	4	10	27	59
Rendsburg-Eckernförde	2 661	39	20	27	14	143 618	5	13	36	46
Schleswig-Flensburg	2 671	35	18	32	15	147 757	5	11	43	41
Segeberg	1 684	43	21	23	12	80 421	6	16	36	42
Steinburg	1 436	32	22	37	9	70 332	5	16	54	25
Stormarn	942	47	17	21	16	49 302	6	11	28	55
Schleswig-Holstein	19 241	40	19	27	14	1 020 957	6	13	36	45

11. Viehbestände

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestände am 03.05.2001							
	Pferde	Rinder		Schafe	Schweine		Legehennen 1/2 Jahr und älter	Schlacht- und Masthühner
		insgesamt	darunter Milchkühe		insgesamt	darunter Zuchtsauen		
FLENSBURG	142	564	205	.	.	–	118	.
KIEL	240	1 718	475	303	.	.	.	.
LÜBECK	630	3 515	960	.	8 139	.	.	.
NEUMÜNSTER	222	2 395	801	123	952	125	.	.
Dithmarschen	4 147	156 244	35 049	100 984	71 719	8 064	32 454	135 078
Herzogtum Lauenburg	3 064	38 730	10 059	8 999	105 959	7 684	65 175	393 062
Nordfriesland	4 955	253 527	61 984	160 875	202 982	23 246	.	1 172
Ostholstein	3 629	29 909	9 993	6 901	106 055	8 219	249 111	.
Pinneberg	4 823	55 080	15 103	16 957	23 879	2 413	.	3 117
Plön	3 256	51 927	18 619	5 472	71 146	8 057	.	.
Rendsburg-Eckernförde	7 785	216 954	63 608	21 523	131 079	12 637	82 591	220 384
Schleswig-Flensburg	4 864	251 920	66 888	19 278	311 131	24 480	39 377	.
Segeberg	5 370	88 147	25 661	4 299	161 073	12 887	156 503	218 139
Steinburg	3 159	138 080	41 795	16 250	104 526	7 693	.	66 363
Stormarn	4 944	31 618	10 945	3 030	84 541	7 698	.	519
Schleswig-Holstein	51 230	1 320 328	362 145	365 831	1 383 919	124 394	1 135 021	1 151 378

12. Milcherzeugung, -ertrag und Schlachtungen

KREISFREIE STADT Kreis	Milcherzeugung 2001		Milchertrag			Gewerbliche Schlachtungen 2001 (In- und Auslandtiere)			
	1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Jahr			Rinder (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Schafe
		%	1999	2000 ^a	2001					Anzahl
FLensburg	.	.	.	.	.	-	-	-	-
KIEL	.	.	.	.	.	-	-	-	-
LÜBECK	.	.	.	.	.	266	2	643 632	617
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	93	1	5 004	25
Dithmarschen	210	96,3	5 588	5 636	5 883	1 532	31	4 868	309
Herzogtum Lauenburg	68	96,5	6 331	6 511	6 688	1 405	25	17 560	9 921
Nordfriesland	410	96,6	6 282	6 381	6 509	113 234	95	43 811	49 050
Ostholstein	78 ^b	96,9	6 807 ^b	6 991 ^b	6 992 ^b	1 893	14	31 935	1 287
Pinneberg	95	96,5	5 909	6 138	6 177	9 654	13	43 225	7 400
Plön	138 ^c	97,0	6 523 ^c	6 651 ^c	6 817 ^c	1 591	41	13 083	3 917
Rendsburg-Eckernförde	395	96,4	5 783	5 943	6 116	2 995	72	34 518	2 527
Schleswig-Flensburg	446 ^d	96,7	6 289 ^d	6 457 ^d	6 537 ^d	48 233	3 614	43 396	16 093
Segeberg	170	96,6	6 174	6 414	6 505	151 545	134	11 539	5 205
Steinburg	248	96,2	5 588	5 694	5 838	47 634	4	379 512	10 694
Stormarn	76	96,9	6 449	6 720	6 800	2 630	7	12 201	17 054
Schleswig-Holstein	2 333	96,5	6 066	6 210	6 338	382 705	4 053	1 284 284	124 099

^a Milchertragszahlen werden rückwirkend geschätzt

^b einschließlich Lübeck

^c einschließlich Kiel und Neumünster

^d einschließlich Flensburg, Stadt

13. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹ 2001 Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten								
	Betriebe	Beschäftigte	darunter Arbeiter/ -innen und gewerblich Auszu- bildende	geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz		
							insgesamt	darunter Auslands- umsatz	Export- quote
Monatsdurchschnitt				1 000	1 000 EUR			%	
FLensburg	51	8 950	6 217	8 998	180 004	120 538	2 499 079	1 619 187	65
KIEL	109	14 567	7 472	12 047	216 092	334 559	2 325 433	1 265 562	54
LÜBECK	108	13 639	8 240	13 443	221 529	245 899	2 294 944	644 521	28
NEUMÜNSTER	61	6 203	4 092	6 406	111 098	89 274	968 365	366 095	38
Dithmarschen	60	6 405	4 157	6 752	135 266	103 803	3 186 124	766 684	24
Herzogtum Lauenburg	100	7 972	5 097	8 025	141 593	118 063	1 160 689	357 099	31
Nordfriesland	65	3 404	2 278	3 705	60 749	37 964	1 028 984	136 462	13
Ostholstein	89	5 897	3 715	6 045	85 661	84 670	930 500	176 618	19
Pinneberg	180	16 552	8 508	14 080	232 971	361 485	3 287 117	770 263	23
Plön	45	2 373	1 733	2 891	45 571	25 445	339 353	114 940	34
Rendsburg-Eckernförde	115	7 867	5 556	8 517	147 192	97 075	1 473 160	462 673	31
Schleswig-Flensburg	81	4 281	3 254	5 208	77 447	34 500	872 168	117 435	14
Segeberg	184	15 963	9 859	16 235	284 418	275 874	3 184 195	961 024	30
Steinburg	69	7 010	4 619	7 251	133 585	105 126	1 469 973	353 704	24
Stormarn	163	18 259	10 666	16 228	323 592	353 514	2 912 635	773 196	27
Schleswig-Holstein	1 479	139 341	85 462	135 831	2 396 769	2 387 789	27 932 719	8 885 463	32

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 13

14. Produktionsschwerpunkt und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹ 2001 Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten							
	Anteil der Betriebe mit Schwerpunkt in der ... am Umsatz insgesamt				Energieverbrauch			
	Vorleistungs- güter- produktion	Investitions- güter- produktion	Gebrauchs- güter- produktion	Verbrauchs- güter- produktion	ins- gesamt	darunter		
						Heizöl	Gas	Strom
%				1 000 GJ	%			
FLENSBURG	.	75	.	8	1 164	.	.	49
KIEL	11	66	12	11	1 281	12	41	47
LÜBECK	.	46	.	32	2 216	8	58	34
NEUMÜNSTER	37	34	.	.	1 027	2	34	64
Dithmarschen	94	2	–	4	20 597	42	41	17
Herzogtum Lauenburg	49	31	.	.	1 241	22	33	45
Nordfriesland	22	62	–	17	317	18	25	58
Ostholstein	20	20	–	59	607	7	36	57
Pinneberg	39	17	1	44	3 986	4	65	31
Plön	35	45	.	.	244	7	43	50
Rendsburg-Eckernförde	41	33	0	25	1 220	13	50	37
Schleswig-Flensburg	18	.	.	67	3 196	.	60	14
Segeberg	36	30	3	31	3 044	5	61	34
Steinburg	73	.	.	15	33 811	78	.	9
Stormarn	34	.	.	36	2 161	.	43	48
Schleswig-Holstein	39	33	3	25	76 112	49	28	19

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 13

15. Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹					
	Betriebe		Beschäftigte		Beschäftigte je 1 000 Einwohner	
	30.09.2000	30.09.2001	30.09.2000	30.09.2001	30.09.2000	30.09.2001
FLENSBURG	93	91	10 043	9 136	119	108
KIEL	237	247	15 343	15 408	66	66
LÜBECK	192	205	14 266	14 384	67	67
NEUMÜNSTER	117	118	6 879	6 583	86	83
Dithmarschen	120	123	7 043	6 666	51	48
Herzogtum Lauenburg	209	216	8 636	8 756	48	48
Nordfriesland	123	126	3 566	3 834	22	23
Ostholstein	180	188	6 245	6 439	31	32
Pinneberg	424	447	17 876	18 421	61	63
Plön	120	120	2 828	2 763	21	21
Rendsburg-Eckernförde	261	271	8 577	8 802	32	32
Schleswig-Flensburg	166	170	4 864	4 688	25	24
Segeberg	386	412	17 473	17 671	70	70
Steinburg	171	176	7 785	7 552	57	55
Stormarn	354	348	20 540	19 026	95	87
Schleswig-Holstein	3 153	3 258	151 964	150 129	55	54

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

16. Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes

KREISFREIE STADT Kreis	Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes ¹ 2000						
	Betriebe		Beschäftigte	Investitionen			EUR je Beschäftigten
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
			Gebäude und Grundstücke		Maschinen und Betriebsausstattung		
Ende September 2000			1 000 EUR				
FLENSBURG	51	42	9 760	44 999	4 971	40 028	4 611
KIEL	101	83	14 479	59 415	7 428	51 987	4 104
LÜBECK	103	90	13 608	71 854	5 316	66 538	5 280
NEUMÜNSTER	61	53	6 181	32 449	3 502	28 947	5 250
Dithmarschen	58	39	6 662	244 529	8 991	235 537	36 705
Herzogtum Lauenburg	91	78	7 848	41 962	5 712	36 251	5 347
Nordfriesland	62	43	3 258	19 120	4 506	14 614	5 869
Ostholstein	82	70	5 601	37 380	6 235	31 145	6 674
Pinneberg	168	151	15 309	101 028	22 423	78 605	6 599
Plön	37	29	2 328	18 096	1 878	16 218	7 773
Rendsburg-Eckernförde	112	90	7 649	35 226	5 835	29 390	4 605
Schleswig-Flensburg	72	55	4 260	18 816	3 751	15 065	4 417
Segeberg	176	153	15 696	103 912	17 491	86 421	6 620
Steinburg	67	54	7 140	58 479	2 527	55 952	8 190
Stormarn	162	142	19 151	129 288	6 842	122 446	6 751
Schleswig-Holstein	1 403	1 172	138 930	1 016 552	107 409	909 143	7 317

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

17. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte und Umsatz

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerksunternehmen			Beschäftigte			Umsatz ¹		
	am 31.03.77 ^a	am 31.03.95 ^b	Veränderung	am 30.09.76	am 30.09.94	Veränderung	1976	1995	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%
FLENSBURG	560	468	- 16,4	7 232	8 096	+ 11,9	444 668	1 012 142	+ 127,6
KIEL	1 136	997	- 12,2	12 745	14 557	+ 14,2	648 879	1 587 795	+ 144,7
LÜBECK	1 193	1 180	- 1,1	11 871	17 018	+ 43,4	588 580	2 168 241	+ 268,4
NEUMÜNSTER	465	451	- 3,0	5 473	6 527	+ 19,3	352 021	1 247 811	+ 254,5
Dithmarschen	1 218	979	- 19,6	8 264	8 693	+ 5,2	540 200	1 189 557	+ 120,2
Herzogtum Lauenburg	948	1 030	+ 8,6	7 409	10 147	+ 37,0	456 837	1 380 243	+ 202,1
Nordfriesland	1 376	1 416	+ 2,9	10 315	11 657	+ 13,0	784 065	1 606 508	+ 104,9
Ostholstein	1 129	1 195	+ 5,8	9 859	11 622	+ 17,9	605 060	1 414 010	+ 133,7
Pinneberg	1 447	1 779	+ 22,9	11 867	15 997	+ 34,8	880 004	2 398 529	+ 172,6
Plön	628	665	+ 5,9	5 127	6 364	+ 24,1	339 168	829 115	+ 144,5
Rendsburg-Eckernförde	1 432	1 493	+ 4,3	12 311	17 021	+ 38,3	855 097	2 380 181	+ 178,4
Schleswig-Flensburg	1 301	1 406	+ 8,1	9 979	11 289	+ 13,1	777 949	1 489 539	+ 91,5
Segeberg	1 126	1 520	+ 35,0	8 903	15 319	+ 72,1	643 623	2 196 017	+ 241,2
Steinburg	986	874	- 11,4	7 143	8 375	+ 17,2	465 810	1 131 475	+ 142,9
Stormarn	1 072	1 316	+ 22,8	8 105	12 721	+ 57,0	521 618	1 781 043	+ 241,4
Schleswig-Holstein	16 017	16 769	+ 4,7	136 603	175 403	+ 28,4	8 903 580	23 812 207	+ 167,4

¹ ohne Umsatzsteuer

^a nur Unternehmen, die das ganze Jahr 1976 bestanden haben

^b mit Beschäftigten am 30.09.1994

18. Handwerksunternehmen, davon Beschäftigte

KREISFREIE STADT Kreis	Hand- werks- unternehmen ¹	Beschäftigte am 30.09.1994				Von den Arbeitnehmern sind		
		insgesamt	davon			Angestellte	Arbeiter	Auszubildende
			tätige Inhaber und Mitinhaber	unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer			
FLENSBURG	468	8 096	351	37	7 708	1 865	4 946	897
KIEL	997	14 557	770	85	13 702	2 824	9 463	1 415
LÜBECK	1 180	17 018	892	123	16 003	3 654	10 559	1 790
NEUMÜNSTER	451	6 527	331	39	6 157	1 637	3 810	710
Dithmarschen	979	8 693	828	132	7 733	1 915	4 710	1 108
Herzogtum Lauenburg	1 030	10 147	844	147	9 156	2 139	5 852	1 165
Nordfriesland	1 416	11 657	1 183	191	10 283	.	6 307	.
Ostholstein	1 195	11 622	984	127	10 511	2 586	6 661	1 264
Pinneberg	1 779	15 997	1 354	175	14 468	4 120	8 823	1 525
Plön	665	6 364	554	78	5 732	.	3 721	.
Rendsburg-Eckernförde	1 493	17 021	1 199	192	15 630	.	10 174	.
Schleswig-Flensburg	1 406	11 289	1 249	172	9 868	.	6 121	.
Segeberg	1 520	15 319	1 159	151	14 009	.	8 929	.
Steinburg	874	8 375	719	102	7 554	.	4 960	.
Stormarn	1 316	12 721	991	141	11 589	.	7 183	.
Schleswig-Holstein	16 769	175 403	13 408	1 892	160 103	39 518	102 219	18 366

¹ am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

19. Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes, davon Beschäftigte und Umsatz

KREISFREIE STADT Kreis	Unternehmen des handwerksähn- lichen Gewerbes ¹	Beschäftigte am 31.03.1996			Umsatz ² 1995	
		insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
FLENSBURG	136	522	322	4	29 923	57 325
KIEL	316	882	394	3	69 688	79 011
LÜBECK	329	794	255	2	62 120	78 237
NEUMÜNSTER	131	284	97	2	14 398	50 699
Dithmarschen	179	407	193	2	23 985	58 932
Herzogtum Lauenburg	272	569	228	2	38 349	67 397
Nordfriesland	257	586	261	2	39 498	67 403
Ostholstein	300	668	268	2	41 423	62 011
Pinneberg	531	1 140	349	2	92 606	81 233
Plön	168	358	116	2	26 621	74 359
Rendsburg-Eckernförde	333	820	327	2	55 635	67 848
Schleswig-Flensburg	296	624	236	2	48 896	78 359
Segeberg	553	1 140	410	2	78 139	68 543
Steinburg	234	469	156	2	32 350	68 977
Stormarn	396	1 050	405	3	81 708	77 817
Schleswig-Holstein	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302

¹ des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 ² ohne Umsatzsteuer

20. Betriebe für vorbereitende Baustellenarbeiten; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe, davon Beschäftigte und Gesamtumsatz

KREISFREIE STADT Kreis	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau am 30.06.2001 (alle Betriebe)						Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe am 30.06.2001 (Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten)		
	Betriebe	Beschäftigte			Gesamtumsatz ¹ 2000		Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz ¹ 2000 in 1 000 EUR
		Anzahl	je 1 000 Einwohner	dar. Anteil ausländischer Arbeitnehmer in %	1 000 EUR	EUR je Einwohner			
FLENSBURG	58	556	7	3,1	56 085	664	23	546	39 239
KIEL	112	1 370	6	1,7	130 788	563	84	1 831	157 911
LÜBECK	154	1 964	9	1,9	199 140	933	63	1 642	113 514
NEUMÜNSTER	75	1 258	16	1,0	120 397	1 512	38	711	49 792
Dithmarschen	190	2 006	15	0,2	183 934	1 339	34	807	66 769
Herzogtum Lauenburg	181	1 532	8	2,0	116 453	646	40	623	37 058
Nordfriesland	317	2 765	17	0,7	236 437	1 435	65	1 138	76 660
Ostholstein	200	2 069	10	0,6	180 597	892	56	1 033	69 202
Pinneberg	349	2 590	9	3,7	224 789	769	69	1 251	109 602
Plön	159	1 525	11	1,4	141 616	1 064	39	802	54 908
Rendsburg-Eckernförde	344	4 277	16	1,2	407 183	1 503	82	1 871	153 108
Schleswig-Flensburg	363	3 238	16	1,0	283 768	1 433	49	811	55 872
Segeberg	364	3 318	13	1,4	310 299	1 235	62	1 452	136 286
Steinburg	185	1 603	12	0,6	146 207	1 073	35	620	36 817
Stormarn	243	2 033	9	4,2	187 701	859	70	1 565	131 935
Schleswig-Holstein	3 294	32 104	11	1,5	2 925 394	1 047	809	16 703	1 288 673

¹ ohne Umsatzsteuer

21. Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes

KREISFREIE STADT Kreis	Baugewerbe 2000									
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²				
	Unternehmen	Beschäftigte	Jahresbauleistung und sonstige Umsätze ³	Bruttoanlageinvestitionen		Unternehmen	Beschäftigte	Gesamtumsatz ³	Bruttoanlageinvestitionen	
				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁴				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁴
am 30. September		1 000 EUR			am 30. September		1 000 EUR			
FLENSBURG	8	360	38 982	1 171	1 163	10	438	25 978	182	182
KIEL	14	1 271	162 597	1 979	1 921	23	1 046	74 410	1 198	973
LÜBECK	26	1 259	135 105	4 537	3 381	21	922	59 068	497	497
NEUMÜNSTER	17	1 053	108 910	2 410	2 410	13	397	25 550	211	198
Dithmarschen	25	1 016	97 858	2 448	2 142	11	535	50 276	936	640
Herzogtum Lauenburg	18	709	53 017	1 157	.	10	293	16 020	104	104
Nordfriesland	33	1 140	108 616	3 404	3 146	22	649	43 624	564	501
Ostholstein	22	1 186	117 248	4 488	4 409	18	617	38 196	733	349
Pinneberg	17	1 784	214 683	15 796	15 402	21	702	64 631	1 517	1 402
Plön	20	736	75 981	1 999	1 871	11	428	29 711	636	636
Rendsburg-Eckernförde	54	2 862	313 926	9 504	7 864	30	1 210	94 563	2 141	.
Schleswig-Flensburg	38	1 635	150 028	5 176	4 420	12	380	30 229	434	434
Segeberg	26	1 610	229 204	7 347	6 314	21	884	68 630	701	690
Steinburg	16	607	58 919	829	.	11	371	20 860	396	.
Stormarn	25	1 109	126 945	2 834	1 665	35	1 200	100 011	1 571	1 557
Schleswig-Holstein	359	18 337	1 992 021	65 078	57 913	269	10 072	741 757	11 822	10 479

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ohne Arbeitsgemeinschaften² Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten³ ohne Umsatzsteuer⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

22. Bautätigkeit; Wohngebäudebestand und Wohngeldbezieher

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen 2001			Baufertigstellungen 2001			Wohngebäude ³ am 31.12.2001	Wohngeldbezieher am 31.12.2000 ^{a b}	
	Wohngebäude ¹	Nichtwohngebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²	Wohngebäude ¹	Nichtwohngebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²		insgesamt	darunter mit Mietzuschuss
FLENSBURG	146	14	293	173	17	324	14 355	2 718	2 629
KIEL	249	25	322	171	31	229	33 944	5 585	5 431
LÜBECK	199	42	362	138	48	318	39 525	6 300	6 152
NEUMÜNSTER	182	20	243	202	30	328	17 634	1 793	1 718
Dithmarschen	353	69	486	396	76	555	45 526	2 781	2 239
Herzogtum Lauenburg	597	72	1 004	560	59	770	46 481	2 953	2 675
Nordfriesland	620	155	1 030	606	143	982	54 743	3 451	2 717
Ostholstein	516	62	787	369	57	668	55 188	3 792	3 374
Pinneberg	747	110	1 295	710	110	1 248	68 674	3 993	3 746
Plön	339	58	580	296	42	637	35 677	2 036	1 776
Rendsburg-Eckernförde	745	119	971	906	114	1 112	73 809	4 523	3 956
Schleswig-Flensburg	627	124	744	849	168	1 011	56 424	3 110	2 489
Segeberg	901	125	1 374	673	94	1 012	61 462	3 260	2 962
Steinburg	451	70	567	489	83	757	37 718	2 279	1 968
Stormarn	687	82	1 083	954	96	1 463	54 872	1 921	1 764
Schleswig-Holstein	7 359	1 147	11 141	7 492	1 168	11 414	696 032	50 495	45 596

¹ Errichtung neuer Gebäude

² alle Baumaßnahmen

³ ohne Wohnheime

^a einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen und Aufhebungen aus dem 1. Quartal 1998

^b spitz berechnetes Wohngeld

23. Fremdenverkehr

KREISFREIE STADT Kreis	Fremdenverkehr 2000								
	verfügbare Betten zum 01.07.2000	in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten ¹				auf Campingplätzen ²			
		Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen	Gäste	Über- nachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Aus- ländern				
1 000				je Gast	je Bett	1 000			
FLENSBURG	1 103	89	25	143	33	1,6	129,2	-	-
KIEL	2 819	220	48	414	84	1,9	146,8	.	.
LÜBECK	7 093	421	124	890	203	2,1	125,5	44	153
NEUMÜNSTER	906	53	8	114	14	2,2	125,4	-	-
Dithmarschen	11 907	219	3	1 302	8	6,0	109,3	83	370
Herzogtum Lauenburg	4 370	156	8	546	16	3,5	125,0	190	760
Nordfriesland	53 660	858	15	6 535	53	7,6	121,8	143	734
Ostholstein	52 114	974	56	5 853	147	6,0	112,3	1 013	4 677
Pinneberg	4 030	181	14	449	31	2,5	111,3	.	.
Plön	9 680	177	4	966	14	5,5	99,8	353	1 575
Rendsburg-Eckernförde	11 132	314	15	1 583	33	5,0	142,2	368	1 605
Schleswig-Flensburg	10 135	274	37	958	71	3,5	94,5	157	664
Segeberg	4 759	214	28	733	58	3,4	154,0	113	459
Steinburg	1 200	49	4	104	7	2,1	86,9	.	.
Stormarn	2 072	143	17	273	27	1,9	131,6	16	64
Schleswig-Holstein	176 980	4 342	405	20 860	799	4,8	117,9	2 501	11 144

¹ einschließlich Jugendherbergen

² mit 4 und mehr Stellplätzen

24. Straßen des überörtlichen Verkehrs

KREISFREIE STADT Kreis	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2002 in km								
	Gesamtlänge	davon						insgesamt	Ortsdurchfahrten
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen		
			insgesamt	Ortsdurchfahrten	insgesamt	Ortsdurchfahrten	insgesamt	Ortsdurchfahrten	
FLENSBURG	84	–	19	4	16	12	49	36	
KIEL	158	8	41	9	20	16	89	63	
LÜBECK	182	16	38	18	19	10	108	66	
NEUMÜNSTER	87	4	20	10	23	17	40	34	
Dithmarschen	874	26	119	17	387	83	342	62	
Herzogtum Lauenburg	779	38	159	40	272	54	310	75	
Nordfriesland	1 335	–	162	22	607	98	566	91	
Ostholstein	744	50	146	7	280	70	268	49	
Pinneberg	367	35	53	27	178	74	101	32	
Plön	520	7	141	14	159	22	213	41	
Rendsburg-Eckernförde	1 215	95	209	23	400	70	510	86	
Schleswig-Flensburg	1 317	46	186	16	526	76	559	94	
Segeberg	896	51	166	39	261	95	419	78	
Steinburg	702	34	119	20	279	74	270	55	
Stormarn	626	76	95	23	203	58	253	61	
Schleswig-Holstein	9 887	485	1 673	259	3 631	830	4 098	922	

25. Kraftfahrzeugbestand

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.01.2001				
	insgesamt ¹	darunter			Pkw ² je 1 000 Einwohner ⁵
		Pkw ²	Lastkraftwagen ³	Zugmaschinen ⁴	
FLENSBURG	45 607	39 374	2 224	353	466
KIEL	121 068	102 993	6 682	666	443
LÜBECK	111 817	95 771	6 263	1 128	449
NEUMÜNSTER	48 801	40 978	3 236	623	515
Dithmarschen	95 807	74 848	5 179	7 240	545
Herzogtum Lauenburg	121 577	101 763	5 667	4 478	560
Nordfriesland	118 483	94 216	5 948	8 007	571
Ostholstein	133 925	110 918	6 130	5 354	545
Pinneberg	187 934	157 927	10 297	5 126	537
Plön	85 753	69 874	3 736	4 118	523
Rendsburg-Eckernförde	186 685	151 882	8 759	9 693	559
Schleswig-Flensburg	138 819	109 976	6 514	9 278	554
Segeberg	184 220	152 643	9 955	6 487	604
Steinburg	92 362	74 091	4 553	5 371	543
Stormarn	154 114	130 558	8 043	3 603	593
Schleswig-Holstein	1 826 972	1 507 812	93 186	71 525	538

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

⁴ zulassungspflichtige

⁵ Einwohner am 31.12.2001

26. Straßenverkehrsunfälle

KREISFREIE STADT Kreis	Straßenverkehrsunfälle									
	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte		Leichtverletzte	
2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	
FLENSBURG	406	402	495	499	1	2	33	33	461	464
KIEL	1 190	1 218	1 497	1 526	6	9	153	166	1 338	1 351
LÜBECK	1 218	1 228	1 531	1 515	3	6	164	142	1 364	1 367
NEUMÜNSTER	517	481	630	612	5	5	72	62	553	545
Dithmarschen	733	710	1 013	988	18	17	223	213	772	758
Herzogtum Lauenburg	909	856	1 241	1 161	16	19	253	252	972	890
Nordfriesland	847	886	1 161	1 230	21	13	242	249	898	968
Ostholstein	1 042	1 046	1 385	1 409	40	24	254	235	1 091	1 150
Pinneberg	1 505	1 436	1 883	1 857	17	17	220	216	1 646	1 624
Plön	653	601	873	797	12	14	163	142	698	641
Rendsburg-Eckernförde	1 358	1 220	1 821	1 666	21	18	344	335	1 456	1 313
Schleswig-Flensburg	925	858	1 301	1 219	20	30	238	207	1 043	982
Segeberg	1 431	1 414	1 919	1 876	16	15	233	241	1 670	1 620
Steinburg	552	566	710	765	7	15	148	125	555	625
Stormarn	1 120	1 028	1 515	1 431	20	22	245	219	1 250	1 190
Schleswig-Holstein	14 406	13 950	18 975	18 551	223	226	2 985	2 837	15 767	15 488

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

27. Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgaben

KREISFREIE STADT Kreis	Schwerbehinderte 1999	Empfänger ¹ von Sozialhilfe 2001			Kriegsopferfürsorge ³ 2000	Reine Ausgaben in 1 000 EUR					
		laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		insgesamt		Sozialhilfe 2001			Asylbewerberleistung 2001 insgesamt		
		insgesamt				insgesamt	darunter		EUR je Einwohner ⁴	Em-pfänger	Aus-gaben
		Anzahl	je 1 000 Einwohner ²				dar. in Einrichtungen	HLU außerh. v. Einricht.				Hilfe z. Pflege in Einricht.
FLENSBURG	7 204	7 415	88	2	51 200	24 758	4 694	607	96	507	
KIEL	17 963	18 708	80	119	2 586	141 425 ^a	70 826 ^a	12 212 ^a	608 ^a	628	3 012
LÜBECK	24 506	15 106	71	67	1 573	110 526	52 974	17 260	518	114	824
NEUMÜNSTER	5 670	5 244	66	1	879	38 486	18 194	5 189	482	962	6 839 ^c
Dithmarschen	9 796	5 394	39	4	808	40 622	15 760	5 730	296	311	1 476
Herzogtum Lauenburg	13 613	6 664	37	–	765	46 554	18 659	4 870	259	627	2 925
Nordfriesland	10 840	5 317	32	–	45 322	13 881	4 407	276	300	1 975	
Ostholstein	16 890	6 885	34	37	863	51 162	18 747	6 988	253	535	2 191
Pinneberg	21 112	10 021	34	2	1 051	80 582	33 815	7 509	276	1 037	5 422
Plön	7 862	3 843	29	–	478	32 054	12 257	3 894	241	278	1 481
Rendsburg-Eckernförde	17 075	8 727	32	125	1 090	73 435	22 927	7 429	272	701	3 174
Schleswig-Flensburg	12 794	7 146	36	5	2 725 ^b	54 361	19 173	6 914	275	436	1 728
Segeberg	16 684	6 680	27	30	903	54 945	17 493	7 993	220	559	2 823
Steinburg	9 157	4 722	35	–	729	35 972	12 838	4 705	264	206	731
Stormarn	16 407	5 608	26	2	1 004	52 613	17 042	6 761	242	565	2 749
Schleswig-Holstein	207 573	117 480	42	394	15 418	909 259	369 344	106 555	326	7 355	37 856

¹ ohne Nichtsesshafte und ohne solche, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen

² Stand: 30.09.2001

³ Die Datenerhebung der Kriegsopferfürsorgestatistik findet ab dem Berichtsjahr 2000 nur noch zweijährlich statt.

⁴ Stand 31.12.2000

^a einschließlich der Angaben des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales

^b Daten von der Stadt Flensburg und dem Kreis Nordfriesland enthalten

^c einschließlich der Ausgaben des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten

28. Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe 2000						
	Bruttoausgaben insgesamt	Einnahmen		reine Ausgaben			
		insgesamt	darunter von Einrichtungen	insgesamt	je Einwohner ¹	für Kindertages- einrichtungen öffentl. Träger	für die Förderung von Kita freier Träger
	1 000 EUR			EUR	1 000 EUR		
FLensburg	26 699	3 602	3 111	23 097	274	2 781	5 523
KIEL	78 214	7 563	6 222	70 651	304	14 043	14 226
LÜBECK	56 512	7 184	5 868	49 328	231	7 672	11 262
NEUMÜNSTER	20 284	1 634	1 111	18 650	234	3 175	3 158
Dithmarschen	17 243	1 371	835	15 872	116	747	6 050
Herzogtum Lauenburg	27 126	2 830	2 288	24 296	135	3 839	8 961
Nordfriesland	25 310	1 830	974	23 481	143	2 506	7 066
Ostholstein	29 487	4 022	3 284	25 465	126	2 588	9 757
Pinneberg	52 422	2 366	1 257	50 056	172	2 716	22 838
Plön	16 246	1 900	1 677	14 347	108	2 201	4 794
Rendsburg-Eckernförde	49 761	8 229	7 044	41 532	154	9 686	10 667
Schleswig-Flensburg	29 938	2 535	1 822	27 403	139	3 118	8 172
Segeberg	49 784	5 619	4 987	44 164	176	8 256	11 008
Steinburg	21 013	2 799	2 169	18 215	134	2 094	5 714
Stormarn	41 010	4 652	4 053	36 358	167	6 737	7 958
Schleswig-Holstein²	541 050	58 136	46 702	482 914	173	72 159	137 155

¹ Stand: 31.12.2000

² einschließlich der Ausgaben des überörtlichen Trägers

29. Ambulante Pflegeeinrichtungen

Kreisfreie Stadt Kreise	Pflegedienste	Personal			Pflegebedürftige				
		insgesamt ¹	darunter		insgesamt	je 1 000 Einwohner	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3
			vollzeit- beschäftigt	teilzeit- beschäftigt					
FLensburg	11	333	139	186	693	8,2	384	248	61
KIEL	39	931	230	677	1 554	6,6	791	558	205
LÜBECK	28	500	160	317	1 195	5,6	615	408	172
NEUMÜNSTER	7	151	34	114	421	5,2	230	147	44
Dithmarschen	16	282	60	214	521	3,8	265	194	62
Herzogtum Lauenburg	43	549	141	386	1 060	6,0	485	409	166
Nordfriesland	36	463	105	344	938	5,7	450	335	153
Ostholstein	39	477	173	292	951	4,7	442	374	135
Pinneberg	45	772	171	568	1 422	4,9	767	494	161
Plön	19	324	56	256	603	4,6	263	246	94
Rendsburg-Eckernförde	36	673	117	531	1 257	4,7	600	502	155
Schleswig-Flensburg	31	591	114	454	1 032	5,3	532	376	124
Segeberg	27	402	84	302	806	3,3	406	287	113
Steinburg	27	371	90	271	759	5,6	356	285	118
Stormarn	35	556	146	370	1 117	5,2	556	416	145
Schleswig-Holstein	439	7 375	1 820	5 282	14 329	5,2	7 142	5 279	1 908

¹ In der Gesamtsumme für das Personal sind auch Praktikanten, Schüler, Zivildienstleistende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Auszubildende enthalten.

30. Stationäre Pflegeeinrichtungen

Kreisfreie Stadt Kreise	Pflegeheime	Personal			Pflegerbedürftige					
		insgesamt ¹	darunter		insgesamt	je 1 000 Einwohner	Pflegerstufe 1	Pflegerstufe 2	Pflegerstufe 3	bisher noch keine Zuordnung
			vollzeit- beschäftigt	teilzeit- beschäftigt						
FLENSBURG	14	566	381	171	873	10,3	312	364	149	48
KIEL	27	1 231	626	522	1 545	6,6	463	676	352	54
LÜBECK	35	1 906	875	953	2 495	11,7	888	976	542	89
NEUMÜNSTER	12	677	391	268	914	11,4	308	314	143	149
Dithmarschen	30	971	468	428	1 081	7,9	385	441	207	48
Herzogtum Lauenburg	43	1 195	612	530	1 622	9,1	470	596	489	67
Nordfriesland	38	827	416	390	1 261	7,7	452	542	167	100
Ostholstein	41	1 535	873	611	2 318	11,5	836	870	525	87
Pinneberg	51	1 691	896	747	2 694	9,3	859	1 114	568	153
Plön	17	732	347	349	974	7,4	305	403	224	42
Rendsburg-Eckernförde	59	1 896	879	907	2 541	9,5	850	1 027	467	197
Schleswig-Flensburg	57	2 073	1 021	974	2 240	11,4	851	995	298	96
Segeberg	65	2 433	1 394	992	3 028	12,2	1 062	1 112	584	270
Steinburg	42	1 096	595	451	1 468	10,8	532	616	268	52
Stormarn	48	1 901	1 071	779	2 452	11,4	796	968	567	121
Schleswig-Holstein	579	20 730	10 845	9 072	27 506	9,9	9 369	11 014	5 550	1 573

¹ In der Gesamtsumme für das Personal sind auch Praktikanten, Schüler, Zivildienstleistende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Auszubildende enthalten.

31. Sitzverteilung in politischen Vertretungen

KREISFREIE STADT Kreis	Sitzverteilung in den Vertretungen der kreisfreien Städte und der Kreise, Stand 22.03.1998							
	Sitze insgesamt	davon entfallen auf						
		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	STATT Partei	Wähler- gruppen
FLENSBURG	43	15	14	2	–	12	–	–
KIEL	49	25	16	5	–	–	–	3
LÜBECK	49	23	22	4	–	–	–	–
NEUMÜNSTER	43	24	14	2	–	–	3	–
Dithmarschen	45	20	20	–	–	–	–	5
Herzogtum Lauenburg	45	20	19	3	3	–	–	–
Nordfriesland	45	18	19	–	–	4	–	4
Ostholstein	45	22	21	2	–	–	–	–
Pinneberg	49	22	20	4	3	–	–	–
Plön	45	21	19	2	–	–	–	3
Rendsburg-Eckernförde	49	22	20	3	2	2	–	–
Schleswig-Flensburg	45	19	20	–	–	6	–	–
Segeberg	49	21	22	3	3	–	–	–
Steinburg	45	21	19	3	–	–	–	2
Stormarn	49	22	21	4	2	–	–	–
Schleswig-Holstein	695	315	286	37	13	24	3	17

32. Schlüsselzuweisungen in Gemeinden und Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Schlüsselzuweisungen 2002					
	Gemeindeschlüsselzuweisungen			Kreis- schlüssel- zuweisungen	insgesamt	
	Allgemeine und Sonder- schlüssel- zuweisungen	Schlüssel- zuweisungen für über- gemeindliche Aufgaben	zusammen			
	1 000 EUR						EUR je Einwohner^{1}
FLENSBURG	6 820	5 823	12 643	25 606	38 249	453
KIEL	13 905	16 540	30 445	67 034	97 478	420
LÜBECK	30 873	14 430	45 303	74 308	119 612	561
NEUMÜNSTER	7 170	5 401	12 571	26 398	38 969	489
Dithmarschen	23 118	5 997	29 115	20 302	49 416	360
Herzogtum Lauenburg	21 573	4 430	26 003	23 251	49 254	273
Nordfriesland	26 881	6 048	32 929	25 421	58 349	354
Ostholstein	31 484	5 498	36 982	28 836	65 818	325
Pinneberg	15 044	4 149	19 193	25 010	44 202	151
Plön	26 105	2 535	28 640	19 992	48 632	365
Rensburg-Eckernförde	39 953	5 564	45 517	36 976	82 494	305
Schleswig-Flensburg	38 631	5 110	43 741	32 777	76 517	386
Segeberg	23 206	4 868	28 074	21 806	49 880	199
Steinburg	17 621	3 527	21 148	14 560	35 708	262
Stormarn	10 777	3 845	14 622	11 598	26 220	120
Schleswig-Holstein	333 159	93 764	426 923	453 875	880 798	315

¹ Bevölkerungsstand am 31.03.2001

33. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Steuern)

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹ 2001								
	Gemeindesteuern ² (netto) insgesamt		darunter						Gemeinde- anteile an Ge- meinschaft- steuern
			Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbesteuer ²		
	1 000 EUR	EUR je Einwohner ³	1 000 EUR	Hebesatz	1 000 EUR	Hebesatz	1 000 EUR	Hebesatz	1 000 EUR
FLENSBURG	52 272	619	25	300	9 939	400	17 490	375	24 195
KIEL	182 510	786	91	350	30 613	450	73 486	430	72 155
LÜBECK	127 763	599	195	350	28 969	450	34 884	430	60 965
NEUMÜNSTER	48 169	605	74	375	10 313	375	14 760	375	22 783
Dithmarschen	64 407	469	1 734	250	10 995	271	17 403	316	33 160
Herzogtum Lauenburg	105 624	586	1 095	248	15 437	276	34 804	318	53 724
Nordfriesland	90 535	550	2 467	277	17 610	293	22 536	322	39 242
Ostholstein	104 179	514	1 790	282	19 023	295	23 460	325	52 825
Pinneberg	197 413	675	1 200	254	28 333	281	59 391	314	104 841
Plön	55 909	420	1 192	244	10 860	277	7 123	309	35 202
Rendsburg-Eckernförde	132 297	488	2 232	256	21 004	275	29 637	308	75 851
Schleswig-Flensburg	85 865	433	2 208	255	14 528	271	20 848	313	46 359
Segeberg	157 088	625	1 290	233	21 300	255	47 108	318	85 314
Steinburg	77 114	566	1 111	230	11 979	279	24 157	308	39 426
Stormarn	151 483	693	857	243	20 843	273	48 360	311	82 999
Schleswig-Holstein	1 632 629	584	17 560	256	271 746	309	475 444	338	829 038

¹ Ergebnis der Kassenstatistik

² abzüglich Gewerbesteuerumlage

³ Bevölkerungsstand am 30.06.2001

34. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände; Personal

KREISFREIE STADT Kreis	Noch: Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹ 2001						Vollzeit- beschäftigtes Personal der Gemeinden und Gemeinde- verbände ³ am 30.06.1999 insgesamt
	allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden ² am 31.12.		
	1 000 EUR	EUR je Einwohner ⁴	1 000 EUR	EUR je Einwohner ⁴	1 000 EUR	EUR je Einwohner ⁴	
FLENSBURG	44 251	524	29 476	349	207 239	2 455	1 008
KIEL	111 882	482	43 421	187	358 799	1 545	4 892
LÜBECK	105 981	498	36 889	173	483 481	2 266	5 471
NEUMÜNSTER	48 344	607	5 029	63	128 489	1 614	1 178
Dithmarschen	51 801	377	22 450	164	70 362	512	1 888
Herzogtum Lauenburg	50 031	278	40 932	227	106 399	590	1 577
Nordfriesland	69 428	421	48 982	298	183 718	1 115	2 644
Ostholstein	73 726	364	29 599	146	169 839	839	2 081
Pinneberg	58 768	201	38 973	133	215 738	738	3 681
Plön	53 020	398	20 498	154	118 527	891	1 300
Rendsburg-Eckernförde	87 318	323	56 754	210	154 760	572	2 141
Schleswig-Flensburg	84 539	427	62 843	317	139 147	703	1 489
Segeberg	62 392	248	53 821	214	223 438	890	2 601
Steinburg	38 595	283	28 174	207	87 236	640	1 294
Stormarn	29 573	135	39 761	182	134 670	617	1 985
Schleswig-Holstein	969 906	347	557 603	199	2 781 842	995	35 230

¹ Ergebnis der Kassenstatistik

² ohne Schulden der Krankenhäuser und der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen

³ einschließlich Krankenhäuser und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen

⁴ Bevölkerungsstand am 30.06.2001

35. Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1995 ^a						
	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM			
		1 000 DM	DM je Steuer- pflichtigen	1 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 und mehr
				1 000 DM			
FLENSBURG	29 776	1 611 491	54 120	94 731	383 534	668 180	465 046
KIEL	82 864	4 495 910	54 257	259 403	953 579	1 943 908	1 339 018
LÜBECK	72 285	4 057 730	56 135	230 262	880 855	1 680 490	1 266 122
NEUMÜNSTER	27 833	1 549 875	55 685	80 392	338 737	684 502	446 242
Dithmarschen	44 882	2 467 248	54 972	142 754	530 336	1 090 155	704 002
Herzogtum Lauenburg	61 201	4 030 983	65 905	158 494	671 596	1 563 565	1 637 328
Nordfriesland	55 766	3 053 059	54 748	188 358	730 111	1 235 686	898 904
Ostholstein	66 846	3 948 728	59 072	205 990	807 069	1 578 522	1 357 148
Pinneberg	106 069	7 409 656	69 857	257 364	1 033 203	2 786 204	3 332 885
Plön	42 848	2 627 072	61 311	115 535	490 459	1 084 660	936 416
Rendsburg-Eckernförde	89 706	5 698 968	63 529	234 650	1 033 001	2 283 573	2 147 744
Schleswig-Flensburg	62 977	3 608 046	57 291	174 435	796 465	1 546 884	1 090 262
Segeberg	86 660	5 924 938	68 370	206 552	891 949	2 283 329	2 543 109
Steinburg	46 515	2 725 677	58 598	131 534	538 386	1 205 657	850 100
Stormarn	80 055	5 985 906	74 772	192 269	726 536	2 063 738	3 003 364
Schleswig-Holstein	956 283	59 195 285	61 901	2 672 723	10 805 815	23 699 054	22 017 692

^a konsolidierte Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1995 (ohne Verlustfälle)

36. Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen

KREISFREIE STADT Kreis	Umsatzsteuer 2000 nach Wirtschaftsbereichen									
	alle Wirtschaftsbereiche		darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern		Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. beweglicher Sachen usw.	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	
FLensburg	3 409	5 004 479	326	1 481 376	248	159 043	1 117	2 255 754	774	504 453
KIEL	6 529	12 058 823	507	914 566	518	445 376	1 584	6 929 460	1 901	2 309 439
LÜBECK	6 375	8 365 266	544	2 403 577	711	322 800	1 670	3 201 920	1 585	1 465 810
NEUMÜNSTER	2 496	3 945 100	241	892 563	313	240 953	735	2 212 289	549	228 269
Dithmarschen	4 684	3 160 530	364	786 361	535	311 769	1 131	863 392	783	519 110
Herzogtum Lauenburg	6 124	4 304 987	551	962 407	688	269 625	1 477	1 868 015	1 757	579 951
Nordfriesland	8 254	5 023 969	465	668 296	830	448 871	1 787	2 063 990	1 707	721 033
Ostholstein	7 856	4 286 748	508	928 392	760	430 386	2 006	1 477 280	1 687	574 405
Pinneberg	11 738	22 319 087	1 015	3 927 997	1 380	777 187	2 905	13 863 196	3 582	2 551 159
Plön	4 008	1 990 817	312	329 321	500	230 415	942	596 087	938	449 078
Rendsburg-Eckernförde	8 229	10 490 313	649	1 230 414	1 112	661 272	2 112	3 467 970	1 930	761 486
Schleswig-Flensburg	6 147	5 199 328	563	876 294	900	477 745	1 560	2 619 655	1 259	501 069
Segeberg	10 076	11 405 681	906	2 857 092	1 262	746 766	2 684	5 012 682	2 454	1 972 993
Steinburg	4 285	4 158 239	385	893 911	564	225 223	1 146	950 451	1 072	1 505 428
Stormarn	9 257	10 976 603	789	2 027 711	967	727 255	2 373	5 347 917	2 593	1 710 173
Schleswig-Holstein	99 467	112 689 969	8 125	21 180 280	11 288	6 474 685	25 229	52 730 058	24 571	16 353 856

37. Kaufwerte für Bauland

KREISFREIE STADT Kreis	Kaufwerte für Bauland ¹ 2001								
	alle Grundstücke			darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 EUR	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 EUR	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 EUR
FLensburg	83	121	4 736	77	49	62	4	62	24
KIEL	23	82	6 316	18	37	136	5	46	29
LÜBECK	4	2	122	4	2	63	-	-	-
NEUMÜNSTER	118	145	8 852	101	83	80	5	4	34
Dithmarschen	294	430	9 693	223	187	44	63	207	6
Herzogtum Lauenburg	165	301	17 969	135	152	92	4	70	10
Nordfriesland	512	869	28 964	263	327	63	238	496	16
Ostholstein	427	502	27 854	395	309	83	28	188	12
Pinneberg	89	113	12 274	86	70	140	.	.	.
Plön	166	171	12 283	164	143	80	.	.	.
Rendsburg-Eckernförde	533	919	33 181	421	328	79	71	338	10
Schleswig-Flensburg	441	682	20 230	343	289	54	46	238	11
Segeberg	194	201	15 990	171	147	99	13	16	39
Steinburg	365	510	17 870	259	200	69	104	308	13
Stormarn	382	618	47 849	324	216	154	8	37	22
Schleswig-Holstein	3 796	5 668	264 183	2 984	2 539	82	592	2 041	13

¹ unbebaute Grundstücke mit einer Mindestfläche von 100 m²

38. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung 2000 ^a					
	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				
		insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungs- bereiche
				insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	
Mill. EUR						
FLENSBURG	2 673	2 489	1	716	618	1 771
KIEL	8 072	7 516	2	1 327	1 061	6 188
LÜBECK	5 498	5 119	10	1 129	833	3 980
NEUMÜNSTER	2 058	1 916	3	515	367	1 398
Dithmarschen	2 747	2 558	133	788	495	1 637
Herzogtum Lauenburg	2 999	2 792	71	821	484	1 900
Nordfriesland	3 509	3 268	155	531	288	2 582
Ostholstein	3 611	3 362	98	613	338	2 651
Pinneberg	6 728	6 265	157	1 533	1 058	4 575
Plön	1 761	1 639	74	285	148	1 280
Rendsburg-Eckernförde	5 114	4 762	155	1 031	501	3 576
Schleswig-Flensburg	3 312	3 084	164	499	246	2 422
Segeberg	5 254	4 892	90	1 501	1 156	3 301
Steinburg	3 578	3 331	87	884	484	2 360
Stormarn	5 053	4 705	48	1 559	1 345	3 097
Schleswig-Holstein	61 966	57 699	1 248	13 733	9 421	42 718

^a Berechnungsstand: Herbst 2001

39. Öffentliche Wasserversorgung

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Wasserversorgung 1998			
	Wasserabgabe an Letztverbraucher ¹			Versorgungsgrad
	insgesamt		an Haushalte ²	
	Wassermenge	Wasserabgabe je Einwohner und Tag		
	1 000 m ³	l	1 000 m ³	%
FLENSBURG	5 249	169,8	4 250	99,9
KIEL	15 138	174,7	13 607	100,0
LÜBECK	12 871	165,4	12 871	99,6
NEUMÜNSTER	5 254	179,5	4 313	99,3
Dithmarschen	18 483	370,9	8 769	100,0
Herzogtum Lauenburg	9 821	158,3	8 429	96,7
Nordfriesland	14 437	243,6	12 406	99,6
Ostholstein	13 737	188,7	11 090	99,7
Pinneberg	15 887	152,2	13 772	99,3
Plön	6 339	141,9	6 261	93,6
Rendsburg-Eckernförde	15 198	165,4	14 297	94,8
Schleswig-Flensburg	13 064	187,3	11 721	98,2
Segeberg	14 411	169,2	12 221	95,3
Steinburg	8 505	177,6	7 264	97,1
Stormarn	10 421	136,3	9 787	97,6
Schleswig-Holstein	178 815	180,8	151 058	97,9

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach der Lage der Letztverbrauchergerneinde.

² einschließlich Kleingewerbe

40. Öffentliche Abwasserbeseitigung

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31.12.1998 insgesamt	An Sammelkanalisation angeschlossene Einwohner		Entsorgungs- grad	Abwasser- behandlungs- anlagen ¹	Jahresabwassermenge	
		zusammen	darunter mit Anschluss an Abwasser- behandlungs- anlagen			insgesamt	darunter Schmutz- wasser
FLensburg	84,7	84,0	84,0	99,1	1	11 236	5 973
KIEL	237,3	236,2	236,2	99,5	–	–	–
LÜBECK	214,0	207,0	207,0	96,7	5	23 344	19 542
NEUMÜNSTER	80,8	80,6	80,6	99,8	1	9 685	5 717
Dithmarschen	136,5	114,9	114,9	84,2	75	8 736	6 981
Herzogtum Lauenburg	175,7	172,2	171,2	98,0	87	10 176	8 226
Nordfriesland	163,1	135,8	131,9	83,3	106	12 972	9 784
Ostholstein	200,2	181,3	179,2	90,6	60	12 675	9 869
Pinneberg	288,1	282,9	282,9	98,2	10	38 700	30 398
Plön	130,8	118,8	118,8	90,8	68	5 022	4 336
Rendsburg-Eckernförde	265,7	239,3	239,3	90,1	97	38 156	33 975
Schleswig-Flensburg	194,6	144,3	144,1	74,2	107	10 595	9 062
Segeberg	244,8	232,8	232,8	95,1	95	8 689	7 467
Steinburg	135,2	120,9	120,0	89,4	67	8 817	6 623
Stormarn	214,5	204,7	204,7	95,4	48	9 817	6 988
Schleswig-Holstein	2 766,1	2 555,8	2 547,6	92,4	827	208 620	164 941

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

41. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe 1998							
	Betriebe ¹	Wasseraufkommen ²				Abwasserableitung		
		insgesamt	Eigengewinnung		Fremdbezug	insgesamt	darunter in	
			zusammen	darunter Grund- wasser			die öffent- liche Kanalisa- tion	eine betriebs- eigene Abwasser- behandlungs- anlage oder an andere Betriebe
Anzahl	1 000 m ³							
FLensburg	8	2 202	1 721	1 721	480	1 662	94	1 257
KIEL	18	1 111	665	665	447	1 020	726	.
LÜBECK	25	1 879	1 048	.	831	1 285	885	.
NEUMÜNSTER	15	531	.	182	.	452	330	.
Dithmarschen	20	35 021	28 121	5 897	6 900	30 955	164	.
Herzogtum Lauenburg	20	2 319	1 739	.	580	2 042	231	428
Nordfriesland	14	505	.	.	.	459	217	.
Ostholstein	21	8 173	7 743	1 020	430	7 951	484	.
Pinneberg	29	5 337	4 251	1 666	1 086	4 060	913	.
Plön	10	669	635	.	34	649	73	.
Rendsburg-Eckernförde	31	2 767	2 674	1 629	93	2 839	367	.
Schleswig-Flensburg	29	9 310	9 216	.	94	9 516	731	.
Segeberg	53	2 760	1 768	1 505	993	2 138	994	.
Steinburg	21	27 660	20 237	.	7 422	24 376	202	.
Stormarn	30	1 964	1 678	1 678	287	1 325	521	.
Schleswig-Holstein	344	102 207	81 791	21 586	20 416	90 728	6 931	30 716

¹ mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² enthält Mehrfachzählungen; Fremdbezug von anderen Betrieben wurde bereits bei diesen als Wassergewinnung erfaßt

Hinweis auf Veröffentlichungen für Ämter, Gemeinden, Wohnplätze und Inseln

Ämterzahlen für 1950/51 sind im StJb 52, ab 1958 in den StJb 59 ff. veröffentlicht. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Ausgewählte Gemeindezahlen für 1952 bis 1955 siehe StJb 53 bis 56. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Angaben für Städte und die mehr als 5 000 Einwohner zählenden Landgemeinden für 1951 bis 1958 siehe StJb 52 bis 59, ab 1967 die StJb 68 ff.

Bevölkerungszahlen aller Gemeinden seit 1867 siehe „Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 1867 bis 1970 (Historisches Gemeindeverzeichnis)“; diese Veröffentlichung enthält auch Einwohnerzahlen der Städte vor 1867 sowie eine synoptische Übersicht über alles seit 1867 für schleswig-holsteinische Gemeinden veröffentlichtes statistisches Material.

Strukturdaten aus den Großzählungen für jede Gemeinde des Landes enthalten die „Gemeindestatistiken“: „Gemeindestatistik 1950“ (Heft 12 der Reihe StatSH) mit 87 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1958“ (Heft 23 der Reihe StatSH) mit 25 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1960/61“ (6 Teile) in 5 Teilen mit 158, im 6. Teil (nur für Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern, Städte, amtsfreie Gemeinden, Ämter und Stadtteile der 4 kreisfreien Städte) mit 262 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1970“ (5 Teile) mit 416 verschiedenen Angaben.

Die Namen der einzelnen Wohnplätze der Gemeinden und ihre Einwohnerzahlen 1950 sind im Verzeichnis der Gemeinden, Ortschaften und Wohnplätze Schleswig-Holsteins aufgeführt; für 1957 (Wohnplätze ohne Einwohnerzahlen), 1961, 1970 und 1987 in den entsprechenden Wohnplatzverzeichnissen Schleswig-Holsteins.

Über die Struktur der größeren Inseln siehe StJb 53 und 71.

26. Länder und Bund

1. Bodenflächen nach Art der Nutzung

Land	Bodenfläche nach Art der Nutzung 2001 ^a									
	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung	nachrichtlich: Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹
	km ²									
Baden-Württemberg	35 751	2 500	109	249	1 897	16 749	13 584	358	305	4 718
Bayern	70 550	3 663	261	300	3 234	35 713	24 536	1 374	1 470	7 344
Berlin	892	359	9	103	135	47	159	59	21	615
Brandenburg	29 477	1 253	386	94	1 010	14 705	10 299	1 004	725	2 416
Bremen	404	136	7	32	48	118	8	46	9	226
Hamburg	755	269	9	57	89	210	34	61	27	431
Hessen	21 115	1 518	79	176	1 383	9 071	8 434	276	179	3 139
Mecklenburg-Vorpommern	23 173	817	61	86	615	14 906	4 942	1 276	470	1 551
Niedersachsen	47 616	3 191	398	374	2 330	29 249	10 037	1 073	963	6 023
Nordrhein-Westfalen	34 081	4 171	352	468	2 268	17 375	8 436	628	383	7 147
Rheinland-Pfalz ²	19 853	1 083	103	300	1 197	8 501	8 098	270	300	2 656
Saarland	2 569	301	27	22	157	1 146	858	26	34	506
Sachsen	18 413	1 191	373	125	713	10 317	4 879	331	484	2 073
Sachsen-Anhalt	20 447	978	212	106	760	12 819	4 356	347	867	1 914
Schleswig-Holstein	15 763	972	81	103	635	11 379	1 499	765	330	1 760
Thüringen	16 172	678	62	64	647	8 724	5 154	191	653	1 418
Deutschland	357 031	23 081	2 528	2 659	17 118	191 028	105 314	8 085	7 219	43 939

¹ Summe der Nutzungsarten: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbau-land), Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhof

² einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes

^a Ergebnis der Flächenerhebung vom 31.12. 2000 nach Art der tatsächlichen Nutzung

2. Verwaltungsgliederung; Bevölkerung

Land	Verwaltungsgliederung am 31.12.2001 ^a					Bevölkerung ¹ am 31.12.2000				
	Regierungsbezirke	Kreise			Gemeinden ²	insgesamt		darunter weiblich	ausländische Bevölkerung ³	Einwohner ¹ je km ²
		insgesamt	kreisfreie Städte	Landkreise		1 000	%			
Baden-Württemberg	4 ^b	44	9	35	1 111	10 524	12,8	5 367	1 284	294
Bayern	7	96	25	71	2 056	12 230	14,9	6 256	1 132	173
Berlin	–	1	1	–	1	3 382	4,1	1 739	434	3 793
Brandenburg	–	18	4	14	1 092	2 602	3,2	1 319	62	88
Bremen	–	2	2	–	2	660	0,8	342	79	1 633
Hamburg	–	1	1	–	1	1 715	2,1	884	262	2 271
Hessen	3	26	5	21	426	6 068	7,4	3 095	721	287
Mecklenburg-Vorpommern	–	18	6	12	989	1 776	2,2	898	34	77
Niedersachsen	4	46	8	38	1 026	7 926	9,6	4 050	526	166
Nordrhein-Westfalen	5	54	23	31	396	18 010	21,9	9 253	1 998	528
Rheinland-Pfalz	–	36	12	24	2 306	4 035	4,9	2 058	302	203
Saarland	–	6	–	6	52	1 069	1,3	550	87	416
Sachsen	3	29	7	22	539	4 426	5,4	2 281	107	240
Sachsen-Anhalt	3	24	3	21	1 272	2 615	3,2	1 344	44	128
Schleswig-Holstein	–	15	4	11	1 130	2 790	3,4	1 426	152	177
Thüringen	–	23	6	17	1 017	2 431	3,0	1 241	43	150
Deutschland	29	439	116	323	13 416	82 260	100	42 103	7 268	230

¹ früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Volkszählung vom 25.05.1987; neue Länder und Berlin-Ost: Die Ergebnisse basieren auf der Fortschreibung eines Abzugs des früheren „Zentralen Einwohnerregisters“ zum 03.10.1990.

² einschließlich der bewohnten gemeindefreien Gebiete; ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

³ Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2000

^a vorläufiges Ergebnis ^b außerdem 12 Regionalverbände

3. Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößen

Land	Gemeinden ¹ am 31.12.2000											
	insgesamt	davon mit ... bis unter ... Einwohnern										
		unter 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 - 2 000	2 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 20 000	20 000 - 50 000	50 000 und mehr
%												
Baden-Württemberg	1 111	–	0,5	2,7	4,4	9,9	15,2	20,9	24,1	13,7	6,5	2,1
Bayern	2 030	–	–	0,1	6,6	29,9	18,1	20,3	15,4	7,1	1,7	0,8
Berlin	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	100
Brandenburg	1 474	1,8	15,3	41,3	18,6	9,5	3,6	2,9	3,4	2,0	1,4	0,3
Bremen	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	100
Hamburg	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	100
Hessen	426	–	–	–	0,2	2,4	5,2	16,7	35,7	26,5	10,6	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 000	0,1	5,8	37,2	31,3	12,6	3,9	4,1	2,5	1,5	0,5	0,5
Niedersachsen	1 032	0,1	–	2,2	20,8	26,0	10,8	8,3	12,2	11,1	6,7	1,8
Nordrhein-Westfalen	396	–	–	–	–	–	–	0,8	13,6	31,8	34,3	19,4
Rheinland-Pfalz	2 306	5,4	10,3	28,1	25,6	15,7	5,8	3,4	3,6	1,1	0,6	0,3
Saarland	52	–	–	–	–	–	–	–	23,1	51,9	21,2	3,8
Sachsen	544	–	–	0,6	1,1	21,0	20,4	25,7	18,4	7,5	4,0	1,3
Sachsen-Anhalt	1 289	0,7	6,4	31,6	29,7	17,7	6,1	3,3	1,8	1,1	1,6	0,2
Schleswig-Holstein	1 130	4,2	8,0	26,0	26,7	16,9	5,7	3,9	4,2	2,7	1,3	0,4
Thüringen	1 017	1,7	7,3	28,6	25,1	14,8	6,0	10,0	3,3	1,3	1,6	0,4
Deutschland	13 811	1,6	5,6	19,4	18,3	16,7	8,8	9,4	9,3	6,1	3,5	1,4

¹ ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

4. Bevölkerung nach Alter

Land	Altersaufbau am 31.12.2000									
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr	
1 000										
Baden-Württemberg	10 524,4	672,8	1 086,5	339,9	833,1	3 304,8	1 923,5	694,9	1 669,0	
Bayern	12 230,3	761,1	1 238,2	385,2	954,2	3 823,3	2 269,8	813,9	1 984,6	
Berlin	3 382,2	168,5	286,0	106,2	285,4	1 126,8	683,3	231,9	494,1	
Brandenburg	2 602,0	105,6	244,1	115,9	237,3	784,5	512,1	197,8	404,7	
Bremen	660,2	36,1	56,0	18,4	51,1	199,4	129,6	48,1	121,5	
Hamburg	1 715,4	93,3	138,5	44,4	136,2	576,8	320,2	116,3	289,7	
Hessen	6 068,1	364,0	574,2	181,1	458,5	1 910,9	1 167,1	408,5	1 004,0	
Mecklenburg-Vorpommern	1 775,7	71,6	172,3	82,8	173,6	531,5	342,3	131,0	270,6	
Niedersachsen	7 926,2	501,6	814,5	251,5	604,3	2 396,7	1 465,2	552,3	1 340,1	
Nordrhein-Westfalen	18 009,9	1 099,9	1 827,3	565,0	1 360,0	5 516,3	3 343,4	1 240,9	3 057,1	
Rheinland-Pfalz	4 034,6	241,9	415,4	130,4	306,0	1 217,7	746,4	274,4	702,4	
Saarland	1 068,7	56,3	102,4	32,8	78,6	318,2	206,2	78,8	195,4	
Sachsen	4 425,6	174,6	376,3	176,4	398,8	1 243,8	894,4	337,7	823,7	
Sachsen-Anhalt	2 615,4	101,4	234,9	108,7	229,3	752,1	529,2	200,9	458,8	
Schleswig-Holstein	2 789,8	172,3	277,2	81,9	202,0	841,7	537,7	208,5	468,4	
Thüringen	2 431,3	96,5	215,9	102,4	225,5	710,8	488,1	182,1	410,0	
Deutschland	82 259,5	4 717,6	8 059,7	2 722,9	6 533,7	25 255,1	15 558,3	5 718,2	13 694,0	

5. Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler je Klasse nach Schularten

Land	Privathaushalte im April 2001 (1%-Mikrozensususerhebung)						Schüler/-innen je Klasse 2000 in			
	insgesamt	davon mit ... Person(en) in %					Grund- und Hauptschulen ¹	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien Klassen 5 - 10
		1	2	3	4	5 und mehr				
	1 000									
Baden-Württemberg	4 782	1 732	1 499	663	626	263	21,9	9,1	27,0	27,2
Bayern	5 581	1 971	1 808	806	705	292	23,7	11,7	27,7	27,6
Berlin	1 862	914	576	204	127	41	22,9	9,6	28,3	28,8
Brandenburg	1 183	375	412	224	139	33	21,7	9,5	26,3	27,3
Bremen	356	172	112	38	25	9	22,6	8,9	26,0	25,5
Hamburg	924	447	284	97	68	27	23,4	10,3	24,1	25,5
Hessen	2 830	1 006	978	404	325	117	21,8	10,6	25,8	27,0
Mecklenburg-Vorpommern	828	294	281	134	93	26	18,5	10,4	21,8	24,9
Niedersachsen	3 654	1 312	1 245	503	417	177	22,1	9,4	24,2	25,9
Nordrhein-Westfalen	8 352	3 024	2 876	1 135	927	390	23,5	11,1	28,0	27,3
Rheinland-Pfalz	1 823	615	608	288	223	88	22,6	10,0	26,4	26,5
Saarland	510	191	171	78	55	15	21,9	9,5	27,4	28,0
Sachsen	2 116	755	750	343	218	50	22,2	10,4	–	25,6
Sachsen-Anhalt	1 219	411	440	213	125	31	19,9	9,8	20,1	23,7
Schleswig-Holstein	1 333	477	491	169	140	57	21,2	9,8	23,0	24,1
Thüringen	1 104	361	372	203	135	32	19,8	10,1	–	25,1
Deutschland	38 456	14 056	12 904	5 502	4 346	1 647	22,4	10,3	26,1	26,7

¹ sowie Schulen mit mehreren Bildungsgängen, sowie schulartunabhängige Orientierungsstufe

6. Wahlen

Land	Wahl am	Wahlen (Stand nach dem Ergebnis der Wahl)													
		Landesparlamente						regierungs- bildende Parteien ¹	15. Deutscher Bundestag						Stimmen im Bundesrat
		Abgeordnete							Abgeordnete						
SPD	CDU bzw. CSU	FDP	GRÜNE	Andere	insgesamt	SPD	CDU bzw. CSU	FDP	GRÜNE	PDS	insgesamt				
Baden-Württemberg	25.03.2001	45	63	10	10	–	128	CDU/FDP/DVP	27	34	6	9	–	76	6
Bayern	13.09.1998	67	123	–	14	–	204	CSU	26	58	4	7	–	95	6
Berlin	21.10.2001	44	35	15	14	33 ^a	141	SPD/PDS	9	6	2	4	2	23	4
Brandenburg	05.09.1999	37	25	–	–	27 ^b	89	SPD/CDU	10	4	1	1	–	16	4
Bremen	06.06.1999	47	42	–	10	1 ^c	100	SPD/CDU	2	1	–	1	–	4	3
Hamburg	23.09.2001	46	33	6	11 ^d	25 ^e	121	CDU/Schill/FDP	6	4	1	2	–	13	3
Hessen	07.02.1999	46	50	6	8	–	110	CDU/FDP	18	17	4	5	–	44	5
Mecklenburg-Vorpommern	22.09.2002	33	25	–	–	13 ^a	71	SPD/PDS	5	4	1	–	–	10	3
Niedersachsen	01.03.1998	83	62	–	12	–	157	SPD	31	22	5	5	–	63	6
Nordrhein-Westfalen	14.05.2000	102	88	17	24	–	231	SPD/GRÜNE	60	49	13	12	–	134	6
Rheinland-Pfalz	25.03.2001	49	38	8	6	–	101	SPD/FDP	12	13	3	2	–	30	4
Saarland	05.09.1999	25	26	–	–	–	51	CDU	4	3	1	1	–	9	3
Sachsen	19.09.1999	14	76	–	–	30 ^a	120	CDU	12	13	2	2	–	29	4
Sachsen-Anhalt	21.04.2002	25	48	17	–	25 ^a	115	CDU/FDP	10	6	1	1	–	18	4
Schleswig-Holstein	27.02.2000	41	33	7	5	3 ^f	89	SPD/GRÜNE	10	8	2	2	–	22	4
Thüringen	12.09.1999	18	49	–	–	21 ^a	88	CDU	9	6	1	1	–	17	4
Deutschland	22.09.2002	x	x	x	x	x	x	SPD/GRÜNE	251	248	47	55	2	603^g	x

¹ Partei, die die Ministerpräsidentin/den Ministerpräsidenten oder Regierenden Oberbürgermeister sowie den Bundeskanzler stellt, steht voran.

^a Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) ^b PDS: 22, DVU: 5 ^c DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU)

^d BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grün-Alternative Liste (GRÜNE/GAL)

^e Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill-Partei) ^f Südschleswigscher Wählerverband (SSW)

^g einschließlich 5 Überhangmandaten; für die SPD: 1 in Hamburg, 2 in Sachsen-Anhalt und 1 in Thüringen; für die CDU: 1 in Sachsen

7. Erwerbstätige und Arbeitslosenquote

Land	Erwerbstätige im April 2001 (1%-Mikrozensushebung)									Arbeitslosenquote ² im Jahresdurchschnitt 2001
	insgesamt	darunter weiblich	davon nach Wirtschaftsbereichen ¹				davon nach der Stellung im Beruf			
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	sonstige Dienstleistungen	Selbstständige	mithelfende Familienangehörige	Abhängige	
1 000										%
Baden-Württemberg	4 977	2 190	110	2 009	973	1 885	482	75	4 420	5,5
Bayern	5 968	2 642	214	2 124	1 311	2 319	675	115	5 178	6,0
Berlin	1 472	684	10	298	338	826	172	/	1 295	17,9
Brandenburg	1 143	522	47	322	279	495	106	5	1 032	18,3
Bremen	276	124	/	68	83	122	26	/	248	13,6
Hamburg	813	366	6	168	240	400	99	/	711	9,3
Hessen	2 807	1 229	47	851	678	1 231	301	31	2 475	7,4
Mecklenburg-Vorpommern	747	338	44	196	191	317	58	6	684	19,6
Niedersachsen	3 425	1 482	116	1 059	836	1 415	326	55	3 044	10,0
Nordrhein-Westfalen	7 686	3 290	123	2 486	1 858	3 218	700	76	6 910	9,6
Rheinland-Pfalz	1 803	766	47	608	418	731	176	25	1 602	7,6
Saarland	443	184	/	150	108	180	37	/	403	9,8
Sachsen	1 873	864	52	612	410	799	171	8	1 694	19,0
Sachsen-Anhalt	1 060	477	41	319	243	456	74	6	980	20,9
Schleswig-Holstein	1 245	550	42	301	328	574	138	18	1 089	9,4
Thüringen	1 079	480	37	365	237	440	92	7	980	16,5
Deutschland	36 816	16 187	943	11 934	8 531	15 408	3 632	441	32 743	10,3

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Tiefengliederung für den Mikrozensus

Wegen der unterschiedlichen Klassifikationen der Wirtschaftszweige sind die Angaben ab dem Jahr 1995 mit älteren Daten nicht direkt vergleichbar.

² Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

8. Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in den Wirtschaftsbereichen

Land	Erwerbstätige am Arbeitsort ¹ 2001						
	Erwerbstätige insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1 000	%						
Baden-Württemberg	5 333	2,1	30,2	5,6	22,6	14,9	24,6
Bayern	6 298	3,6	25,1	6,3	24,9	14,8	25,3
Berlin	1 558	0,5	11,5	6,1	22,7	20,5	38,7
Brandenburg	1 038	3,9	14,1	13,2	24,7	11,2	32,8
Bremen	388	0,4	19,2	4,7	30,9	16,2	28,5
Hamburg	1 047	0,5	12,9	4,0	30,1	24,3	28,2
Hessen	3 019	1,6	20,7	5,1	26,5	20,5	25,6
Mecklenburg-Vorpommern	731	4,4	11,5	11,5	26,2	12,1	34,3
Niedersachsen	3 481	3,5	20,8	6,2	27,0	12,9	29,5
Nordrhein-Westfalen	8 349	1,5	23,1	5,2	26,4	15,5	28,3
Rheinland-Pfalz	1 764	2,9	22,5	6,5	25,5	12,0	30,5
Saarland	507	0,9	25,1	5,4	26,2	15,4	27,0
Sachsen	1 941	2,7	18,1	11,8	23,6	14,3	29,5
Sachsen-Anhalt	1 033	3,4	15,2	12,5	24,4	11,6	32,9
Schleswig-Holstein	1 229	3,4	15,8	6,5	28,7	13,0	32,7
Thüringen	1 056	3,2	19,8	11,9	23,7	11,6	29,8
Deutschland	38 773	2,4	22,0	6,7	25,4	15,2	28,3

¹ Nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

9. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 2001								
	insgesamt	mit einer LF von ... bis unter ... ha							
		2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 und mehr
Baden-Württemberg	71 781	13 102	11 403	6 944	5 736	6 189	7 527	6 256	1 864
Bayern	146 162	21 632	26 686	18 945	17 702	19 698	21 396	12 081	2 285
Berlin ²	1 569	221	125	81	79	73	100	119	44
Brandenburg	6 914	1 208	814	508	352	449	534	552	2 037
Bremen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	27 429	5 075	4 616	2 885	2 575	2 681	3 295	3 403	1 340
Mecklenburg-Vorpommern	5 226	633	498	332	267	290	366	455	2 213
Niedersachsen	63 102	9 189	7 109	4 412	4 604	4 928	9 829	14 238	5 843
Nordrhein-Westfalen	53 649	10 399	7 143	4 726	4 376	5 737	8 847	7 923	1 713
Rheinland-Pfalz	32 678	6 477	4 748	2 652	2 120	1 924	2 697	3 137	1 437
Saarland	1 939	342	281	156	145	156	185	280	259
Sachsen	8 399	2 040	1 192	729	490	536	518	665	1 383
Sachsen-Anhalt	5 126	749	408	286	206	238	332	467	2 046
Schleswig-Holstein	19 932	3 357	2 258	1 130	919	1 250	2 424	5 143	2 760
Thüringen	5 030	1 253	767	427	248	230	234	335	1 100
Deutschland	448 936	75 677	68 048	44 213	39 819	44 379	58 284	55 054	26 324

¹ Landwirtschaftliche Betriebe mit 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und mehr

² Ergebnis zusammengelegt mit Bremen und Hamburg

³ Ergebnis siehe Berlin

10. Landwirtschaftliche Betriebe; landwirtschaftlich genutzte Fläche

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 2001				Landwirtschaftlich genutzte Fläche ² 2001			
	Betriebe		davon		insgesamt	darunter		
	insgesamt	darunter Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe		Ackerland	Dauergrünland	Baumschulen
					1 000				1 000 ha	%
Baden-Württemberg	71,8	68,2	.	.	1 465,3	57,5	39,0	0,2
Bayern	146,2	141,8	.	.	p 3 257,6	p 64	p 35,4	p 0,1
Berlin ³	1,6	1,5	.	.	24,4	34,1	58,7	0,9
Brandenburg	6,9	5,4	.	.	1 343,0	77,5	22,1	0,1
Bremen ⁴	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg ⁴	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	27,4	26,4	.	.	766,3	63,4	35,8	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	5,2	3,8	.	.	1 358,7	79,3	20,4	0,0
Niedersachsen	63,1	59,7	.	.	p 2 622,1	p 68,8	p 30,4	p 0,2
Nordrhein-Westfalen	53,6	51,9	.	.	1 498,6	71,1	28,1	0,3
Rheinland-Pfalz	32,7	30,8	.	.	p 708,1	p 55,4	p 34,2	p 0,1
Saarland	1,9	1,9	.	.	79,3	49,0	50,3	0,1
Sachsen	8,4	7,2	.	.	922,2	78,9	20,4	0,1
Sachsen-Anhalt	5,1	3,7	.	.	1 171,9	85,5	14,2	0,0
Schleswig-Holstein	19,9	19,3	.	.	1 021,6	60,4	38,7	0,5
Thüringen	5,0	4,1	.	.	802,8	77,6	22,0	0,0
Deutschland	448,9	425,6	.	.	p 17 041,9	p 69,3	p 29,4	p 0,2

¹ endgültige Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung

² endgültige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

³ Ergebnis zusammengelegt mit Bremen und Hamburg ⁴ Ergebnis siehe Berlin

11. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Weinmost

Land	Anbaufläche 2001					Ernte 2001				
	Getreide ¹	Kartoffeln	Zucker- rüben	Obst- anlagen	Rebland	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben	Obst ²	Weinmost
	1 000 ha					1 000 t					1 000 hl
Baden-Württemberg	560,9	6,8	20,9	21,6	24,0	3 634,2	240,3	1 225,9	360,6	2 324,2
Bayern	1 221,0	50,0	71,6	7,6	5,7	7 753,8	1 811,1	4 460,9	57,6	499,9
Berlin	0,7	0,0	–	–	–	.	.	–	–	–
Brandenburg	570,0	12,3	11,3	3,8	0,0	3 304,4	380,2	561,0	43,6	0,4
Bremen	0,7	–	–	0,0	–	.	–	–	–	–
Hamburg	2,6	0,0	–	1,5	–	.	.	–	40,9	–
Hessen	320,2	4,7	18,4	1,3	3,6	2 234,4	172,6	1 001,6	14,5	241,0
Mecklenburg-Vorpommern	612,8	15,9	27,9	2,2	–	4 564,8	580,9	1 334,0	30,8	–
Niedersachsen	1 059,7	122,5	115,0	10,1	–	8 111,2	5 528,8	6 289,3	270,7	–
Nordrhein-Westfalen	659,3	30,1	71,7	3,6	0,0	5 524,8	1 282,9	3 939,1	88,0	1,8
Rheinland-Pfalz	254,6	8,7	19,8	6,0	65,5	1 461,5	267,9	1 094,2	66,1	5 959,4
Saarland	23,9	0,2	0,0	0,2	0,1	124,2	7,3	.	1,6	8,3
Sachsen	425,7	8,1	16,8	4,8	0,3	2 846,5	317,7	913,2	104,7	14,6
Sachsen-Anhalt	608,1	14,0	50,2	2,2	0,6	4 362,8	584,3	2 546,6	45,3	31,8 ^b
Schleswig-Holstein	331,5	6,1	13,3	1,1	–	2 962,0	217,9	714,6	29,0	–
Thüringen	393,9	2,8	10,8	3,0	0,0	2 795,6	110,0	562,7	36,6	.
Deutschland	7 045,7	282,1	447,7	69,1	99,8	49 709,3	11 502,8	24 729,9^a	1 190,1	9 081,3

¹ einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix

² Marktobstanbau; Baumobst und Erdbeeren

^a Im Gegensatz zu den Ergebnissen der Länder (Ernteberichterstattung) handelt es sich bei dem Ergebnis für Deutschland um die angelieferten Mengen an die Zuckerfabriken; es ergibt sich also nicht aus der Addition der Länderergebnisse. ^b Weinmost einschl. Thüringen

12. Viehbestand

Land	Viehbestand im Mai 2001 ^a									
	Rinder		Schweine				Schafe	Pferde	Geflügel	
	insgesamt	darunter Milchkühe (1 Jahr und älter) ¹	insgesamt	darunter						
				Ferkel	Jung- schweine unter 50 kg Lebend- gewicht	Mast- schweine mit 50 kg Lebend- gewicht und mehr	Zuchtsauen mit 50 kg Lebend- gewicht und mehr			
1 000										
Baden-Württemberg	1 211,7	418,2	2 314,5	874,9	496,8	623,1	310,9	307,8	62,2	842,7
Bayern	4 084,3	1 401,6	3 766,5	1 272,9	843,2	1 217,3	423,6	472,0	82,2	959,8
Berlin	0,5	0,1	0,1	–	0,0	0,1	.	0,3	0,5	0,1
Brandenburg	649,4	189,6	732,9	197,9	192,8	240,5	100,1	156,5	17,7	1 424,5
Bremen	11,9	3,3	0,8	0,2	0,0	0,5	.	0,2	0,7	0,4
Hamburg	8,2	1,2	2,5	1,0	0,3	0,9	0,2	3,7	3,3	3,5
Hessen	542,6	168,5	827,0	212,2	184,9	350,3	77,3	181,2	34,5	142,5
Mecklenburg-Vorpommern	591,9	190,1	632,6	168,1	160,8	228,6	74,2	112,0	12,5	410,9
Niedersachsen	2 827,0	762,8	7 502,0	1 547,0	1 898,6	3 379,8	662,2	272,1	98,6	5 559,9
Nordrhein-Westfalen	1 513,8	404,1	6 119,9	1 657,4	1 263,3	2 653,3	535,1	225,1	83,8	1 578,4
Rheinland-Pfalz	446,2	131,9	361,9	115,8	72,5	138,5	34,0	138,2	23,9	26,8
Saarland	62,2	15,6	22,5	5,1	5,0	10,6	1,9	16,4	5,1	2,9
Sachsen	550,8	215,4	613,8	177,8	167,6	186,5	81,0	143,7	13,6	202,5
Sachsen-Anhalt	391,8	149,3	816,1	152,8	296,6	267,5	98,3	137,6	7,6	633,1
Schleswig-Holstein	1 320,3	362,1	1 383,9	383,5	298,6	573,7	124,4	365,8	51,2	102,1
Thüringen	390,4	134,9	686,9	151,0	225,4	225,5	84,1	238,6	8,6	173,1
Deutschland	14 603,1	4 548,6	25 783,9	6 917,7	6 106,3	10 096,6	2 607,3	2 771,1	506,2	12 063,2

¹ Für Baden-Württemberg und Bayern zum Teil rechnerisch angepasste Angaben aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS).

^a Ergebnis der Agrarstrukturerhebung 2001, Viehbestand am 3. Mai.

13. Kuhmilcherzeugung und Schlachtungen

Land	Kuhmilcherzeugung im Jahr 2001		Gewerbliche Schlachtungen 2001							
			Rinder (ohne Kälber)		Kälber		Schweine		Schafe	
	1 000 t	kg je Kuh	1 000	Schlachtmenge in 1 000 t	1 000	Schlachtmenge in 1 000 t	1 000	Schlachtmenge in 1 000 t	1 000	Schlachtmenge in 1 000 t
Baden-Württemberg	2 282	5 408	628,1	205,5	32,0	3,5	3 105,9	272,5	165,3	2,7
Bayern	7 623	5 439	1 124,4	388,3	47,2	4,7	5 519,8	511,9	116,4	2,2
Berlin	.	.	0,1	0,0	0,0	0,0	1,2	0,1	0,1	0,0
Brandenburg	1 345	7 124	61,7	19,5	3,4	0,2	1 101,8	99,6	52,8	0,9
Bremen	.	.	95,3	31,0	0,0	0,0	256,7	23,7	0,5	0,0
Hamburg	.	.	3,8	1,2	0,1	0,0	9,6	0,9	1,6	0,0
Hessen	1 053	6 406	62,2	20,1	2,2	0,2	1 053,0	97,3	253,3	7,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 338	7 143	158,1	46,7	0,9	0,1	668,4	59,8	5,4	0,1
Niedersachsen	5 133	6 377	526,7	176,9	91,6	11,8	11 724,3	1 071,2	53,2	1,0
Nordrhein-Westfalen	2 668	6 603	580,0	195,1	170,6	21,9	13 539,4	1 291,4	130,3	2,5
Rheinland-Pfalz	773	5 957	107,4	32,1	2,5	0,3	1 066,6	97,2	63,2	1,1
Saarland	89	5 831	6,5	2,1	0,6	0,1	26,0	2,1	2,8	0,0
Sachsen	1 522	7 215	39,6	11,9	3,5	0,2	472,8	45,1	9,9	0,2
Sachsen-Anhalt	1 061	7 193	14,1	4,4	0,1	0,0	2 079,8	187,6	4,0	0,1
Schleswig-Holstein	2 333	6 338	382,7	123,1	4,1	0,6	1 284,3	115,9	124,1	2,5
Thüringen	940	7 062	74,6	22,6	1,8	0,2	1 535,2	140,9	5,4	0,1
Deutschland	28 191	6 152	3 865,1	1 280,5	360,6	43,9	43 444,5	4 017,2	988,1	20,9

14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2001 ^a nach Wirtschaftsabteilungen ¹										
	insgesamt ²	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundstücks- wesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche Verwaltung u. Ä.	Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)
Baden-Württemberg	3 850 918	27 500	1 422 992	29 726	239 452	631 991	161 180	147 701	384 604	195 964	609 048
Bayern	4 431 011	34 619	1 412 547	35 848	310 578	817 006	208 074	189 657	458 206	223 345	739 973
Berlin	1 125 714	5 832	1 41 950	11 688	74 969	185 273	73 310	42 022	197 276	102 006	290 709
Brandenburg	778 772	29 157	121 352	10 354	93 276	130 090	56 868	13 428	69 389	79 783	174 994
Bremen	286 499	1 005	68 892	1 528	16 067	50 274	30 381	10 536	35 460	12 418	59 866
Hamburg	774 869	2 807	116 881	7 292	35 190	161 574	72 716	50 465	151 795	36 819	138 855
Hessen	2 203 298	13 815	528 859	16 939	120 360	398 060	164 404	147 944	317 580	123 801	370 438
Mecklenburg-Vorpommern	565 797	24 409	66 742	7 341	64 435	102 639	35 421	11 298	56 357	55 381	141 686
Niedersachsen	2 420 079	35 572	652 915	21 092	186 630	461 154	122 147	86 319	224 173	165 342	464 050
Nordrhein-Westfalen	5 929 580	46 327	1 683 539	62 737	370 813	1 101 959	318 054	225 064	686 644	313 092	1 119 618
Rheinland-Pfalz	1 194 222	13 445	347 810	10 317	88 434	215 227	52 971	39 871	98 539	89 638	237 444
Saarland	357 274	1 535	113 312	4 163	22 290	61 667	15 544	13 174	41 222	19 327	65 002
Sachsen	1 476 840	37 259	290 881	17 177	162 496	234 584	89 405	36 342	155 593	111 042	341 802
Sachsen-Anhalt	808 396	26 414	132 774	7 993	95 347	128 178	54 151	14 644	74 106	91 431	183 190
Schleswig-Holstein	819 127	15 195	163 301	9 405	62 887	185 156	47 520	27 784	78 120	64 701	164 570
Thüringen	794 718	24 777	178 329	7 482	90 083	121 636	43 991	15 739	70 226	64 991	177 266
Deutschland	27 817 114	339 668	7 443 076	261 082	2 033 307	4 986 468	1 546 137	1 071 988	3 099 290	1 749 081	5 278 511

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93); nicht vergleichbar mit entsprechenden früheren Veröffentlichungen² einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung^a Dateistand Mai 2002

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

15. Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße

Land	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten am 30.09.2001							
	insgesamt	davon mit ... Beschäftigten						
		1 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
Baden-Württemberg	8 775	835	3 373	1 942	1 297	920	255	153
Bayern	8 022	1 223	2 813	1 671	1 119	770	272	154
Berlin	899	115	376	182	122	70	20	14
Brandenburg	1 176	259	497	243	109	49	11	8
Bremen	345	49	141	63	44	26	15	7
Hamburg	567	70	227	95	78	59	22	16
Hessen	3 275	412	1 305	680	408	307	104	59
Mecklenburg-Vorpommern	679	107	303	144	83	34	5	3
Niedersachsen	4 139	568	1 572	898	561	388	104	48
Nordrhein-Westfalen	10 927	1 091	4 297	2 455	1 535	1 039	346	164
Rheinland-Pfalz	2 390	316	988	510	285	210	49	32
Saarland	525	43	228	116	54	41	24	19
Sachsen	2 816	398	1 257	610	349	157	36	9
Sachsen-Anhalt	1 336	200	554	315	157	89	16	5
Schleswig-Holstein	1 478	263	634	261	169	106	29	16
Thüringen	1 788	212	795	421	224	114	19	3
Deutschland	49 137	6 161	19 360	10 606	6 594	4 379	1 327	710

16. Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe und in Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

Land	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹ 2001				Energie- und Wasserversorgung 1998			
	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ³	darunter Auslands-umsatz	Unternehmen ⁴	Beschäftigte ⁵	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ³
	1 000	Mill. EUR				1 000	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	1 274	47 958	242 847	103 657	730	37	1 387	16 450
Bayern	1 219	44 650	253 187	105 149	1 001	46	1 618	16 587
Berlin	112	4 294	30 732	7 536	.	.	.	.
Brandenburg	90	2 417	16 488	3 093	124	10	281	2 650
Bremen	65	2 589	20 800	11 090	.	.	.	.
Hamburg	100	4 503	67 862	10 465	.	.	.	.
Hessen	458	17 039	83 721	31 463	252	21	792	8 134
Mecklenburg-Vorpommern	49	1 137	8 174	1 703	82	7	210	1 772
Niedersachsen	558	19 518	140 800	57 403	242	31	1 278	15 967
Nordrhein-Westfalen	1 453	51 713	297 324	105 122	343	78	3 373	32 940
Rheinland-Pfalz	301	10 800	61 920	26 109	225	12	438	3 571
Saarland	105	3 650	19 975	8 632	65	5	201	2 398
Sachsen	225	5 552	34 304	9 641	197	20	603	6 356
Sachsen-Anhalt	107	2 594	20 583	3 793	82	10	294	3 270
Schleswig-Holstein	139	4 785	27 933	8 885	146	10	336	2 590
Thüringen	138	3 203	19 704	4 609	129	8	222	2 788
Deutschland	6 393	226 400	1 346 352	498 350	3 643	334	12 519	125 723

¹ Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschließlich Handwerk; ab 1998 größerer Berichtskreis

² Durchschnitt aus 12 Monatswerten ³ ohne Umsatzsteuer ⁴ am 31.12.1998 ⁵ am 30.09.1998

17. Verdienste der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten

Land	Verdienste im Oktober 2001									
	Arbeitszeit und Lohn der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						Bruttomonatsgehalt der Angestellten			
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatslohn				Produzierendes Gewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Arbeiter	darunter Facharbeiter	Arbeiterinnen	darunter ungelernete	männliche Angestellte	weibliche Angestellte	männliche Angestellte	weibliche Angestellte
	Stunden		EUR							
Baden-Württemberg	38,1	36,9	2 643	2 857	1 916	1 846	4 005	2 788	3 112	2 349
Bayern	37,9	36,5	2 462	2 618	1 816	1 673	4 022	2 843	3 020	2 295
Berlin ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	40,0	38,9	1 918	2 057	1 571	1 437	3 139	2 298	2 130	1 882
Bremen	37,2	37,3	2 666	2 785	1 901	1 752	4 060	2 824	3 172	2 369
Hamburg	38,3	37,3	2 749	2 867	2 021	1 833	4 120	3 185	3 348	2 619
Hessen	37,9	37,1	2 519	2 667	1 885	1 755	3 876	2 892	3 415	2 649
Mecklenburg-Vorpommern	40,2	39,5	1 860	1 958	1 436	1 322	3 045	2 158	2 246	1 955
Niedersachsen	36,9	36,1	2 534	2 727	1 910	1 676	3 775	2 666	2 780	2 136
Nordrhein-Westfalen	38,3	36,8	2 517	2 703	1 844	1 787	3 865	2 782	3 123	2 413
Rheinland-Pfalz	38,2	37,2	2 496	2 678	1 822	1 695	3 764	2 699	2 933	2 281
Saarland	38,1	37,0	2 611	2 739	1 885	1 818	3 655	2 539	2 812	2 082
Sachsen	40,1	39,4	1 873	2 027	1 405	1 336	2 999	2 165	2 365	1 989
Sachsen-Anhalt	40,6	39,9	1 895	2 033	1 528	1 352	2 993	2 174	2 163	1 957
Schleswig-Holstein	38,1	37,6	2 451	2 610	1 805	1 673	3 721	2 654	2 870	2 154
Thüringen	40,4	39,3	1 849	1 986	1 427	1 452	2 893	2 064	2 186	1 951
Deutschland¹	38,2	37,2	2 452	2 637	1 802	1 737	3 854	2 713	3 055	2 333

¹ ohne die Ergebnisse von Berlin

18. Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz im Baugewerbe

Land	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹ 2001				Bauinstallation, Sonstiges Baugewerbe 2001			
	Betriebe	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz ³	Betriebe ⁴	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz ³
Baden-Württemberg	8 164	110	3 019	10 885	1 001	41	1 231	4 057
Bayern	15 387	164	4 275	17 154	1 224	53	1 387	5 204
Berlin	3 883	27	658	3 001	404	17	437	1 502
Brandenburg	4 642	51	1 020	3 958	345	13	250	836
Bremen	296	6	192	747	79	4	117	355
Hamburg	1 278	13	393	2 134	229	10	301	1 000
Hessen	5 720	59	1 558	6 213	549	24	677	2 455
Mecklenburg-Vorpommern	1 655	28	574	2 240	277	11	215	783
Niedersachsen	6 514	89	2 373	8 395	728	29	725	2 245
Nordrhein-Westfalen	10 435	149	4 284	14 909	1 627	67	1 917	6 060
Rheinland-Pfalz	3 890	45	1 179	4 225	356	14	358	1 160
Saarland	750	11	305	1 053	96	4	96	301
Sachsen	6 338	79	1 571	6 776	666	29	574	2 164
Sachsen-Anhalt	3 439	49	1 017	3 662	354	14	277	988
Schleswig-Holstein	3 294	32	770	2 667	261	10	266	809
Thüringen	3 317	43	857	3 328	356	14	273	997
Deutschland	79 002	954	24 043	91 344	8 552	353	9 100	30 917

¹ Ergebnisse der Totalerhebung am 30.06.2001

² Durchschnitt aus 12 Monatswerten

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten am 30.06.2001

19. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Land	Bautätigkeit 2000		Wohnungs- bestand ² am 31.12.2000	Wohnfläche ² am 31.12.2000		Sozialer Wohnungsbau 1999	
	Baugenehmigungen, Wohnungen ¹	Baufertigstellungen, Wohnungen ¹		je Wohnung	je Einwohner	geförderte Wohnungen ³	Bundes-/ Landesmittel
			1 000	m ²			Mill. EUR
Baden-Württemberg	43 672	54 549	4 707	90,1	40,3	6 258	33
Bayern	63 163	74 495	5 578	91,3	41,6	8 035	323
Berlin	7 719	9 061	1 863	69,3	38,2	3 556	2
Brandenburg	16 630	21 041	1 236	74,9	35,6	2 458	121
Bremen	1 757	2 278	347	75,6	39,7	449	4
Hamburg	4 632	6 502	859	71,0	35,5	2 694	228
Hessen	23 618	25 669	2 734	90,2	40,6	2 149	81
Mecklenburg-Vorpommern	10 777	12 182	854	71,4	34,3	1 252	21
Niedersachsen	39 541	45 784	3 566	93,6	42,1	2 132	109
Nordrhein-Westfalen	68 062	82 068	8 153	83,4	37,8	16 181	857
Rheinland-Pfalz	18 913	22 749	1 819	96,6	43,5	2 202	48
Saarland	3 163	4 020	494	96,2	44,5	374	3
Sachsen	16 182	23 716	2 351	68,2	36,2	10 070	–
Sachsen-Anhalt	9 602	13 240	1 332	72,8	37,1	166	3
Schleswig-Holstein	12 954	14 794	1 321	85,9	40,7	2 450	83
Thüringen	7 955	10 896	1 170	75,0	36,1	1 879	18
Deutschland	348 340	423 044	38 384	84,6	39,5	62 305	1 933

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne Wohnungen in Wohnheimen

Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.05.1987

Neue Länder und Berlin-Ost: Ergebnisse auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.09.1995

³ einschließlich gemischt geförderte Objekte

20. Ausfuhr

Land	Ausfuhr (Spezialhandel) ¹ 2000				
	Ausfuhr insgesamt	von der Ausfuhr entfielen auf			
		Güter der Ernährungs- wirtschaft	Güter der gewerblichen Wirtschaft		
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
Mill. EUR					
Baden-Württemberg	101 343	1 973	346	3 128	95 895
Bayern	95 111	4 529	613	3 253	86 717
Berlin	8 862	835	11	43	7 972
Brandenburg	4 536	198	40	413	3 885
Bremen	10 096	1 079	120	565	8 332
Hamburg	23 441	1 277	64	1 377	20 723
Hessen	31 630	752	251	2 139	28 489
Mecklenburg-Vorpommern	2 408	866	25	115	1 403
Niedersachsen	46 518	3 864	527	2 935	39 193
Nordrhein-Westfalen	116 562	4 154	699	5 659	106 049
Rheinland-Pfalz	24 936	1 510	188	858	22 379
Saarland	6 303	145	25	298	5 835
Sachsen	12 807	540	70	400	11 797
Sachsen-Anhalt	4 440	644	85	690	3 020
Schleswig-Holstein	10 691	1 082	188	633	8 787
Thüringen	4 805	272	29	341	4 163
Deutschland	637 307	27 259	4 076	28 686	545 512

¹ einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen; vorläufiges Ergebnis

21. Fremdenverkehr

Land	Fremdenverkehr ¹ 2001				
	angebotene Betten/Schlafge- legenheiten ²	Gäste		Übernachtungen	
		Ankünfte insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter Auslandsgäste
	1 000				
Baden-Württemberg	291	13 449	2 259	39 290	4 960
Bayern	559	22 748	4 278	74 508	9 109
Berlin	62	4 930	1 163	11 345	3 030
Brandenburg	76	3 118	220	8 829	513
Bremen	9	708	128	1 288	270
Hamburg	28	2 554	533	4 770	1 077
Hessen	181	9 759	2 401	25 626	4 656
Mecklenburg-Vorpommern	161	4 535	175	19 760	414
Niedersachsen	271	9 621	838	33 881	1 900
Nordrhein-Westfalen	271	14 488	2 480	36 987	5 802
Rheinland-Pfalz	156	6 168	1 250	18 421	3 593
Saarland	15	647	74	2 161	206
Sachsen	114	5 146	381	14 538	858
Sachsen-Anhalt	52	2 214	142	5 553	302
Schleswig-Holstein	176	4 344	405	20 893	829
Thüringen	72	2 946	160	8 785	415
Deutschland	2 979	107 393	16 887	326 633	37 933

¹ in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

² Juli 2000

22. Straßen des überörtlichen Verkehrs und Straßenverkehrsunfälle

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.2002					Straßenverkehrsunfälle 2001				
	Bundes- autobahnen	Bundes- straßen	Landes-, Staats- straßen	Kreis- straßen	ins- gesamt	Unfälle mit Personen- schaden	dabei Verunglückte			
							insgesamt	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
	km									
Baden-Württemberg	1 029	4 433	9 937	12 055	27 454	43 149	59 200	842	11 532	46 826
Bayern	2 283	6 785	13 972	18 721	41 761	64 201	89 733	1 324	16 710	71 699
Berlin	69	182	–	–	251	14 798	17 913	65	1 939	15 909
Brandenburg	788	2 803	5 780	3 131	12 502	13 029	17 209	375	4 641	12 193
Bremen	59	39	–	–	98	3 352	4 060	19	505	3 536
Hamburg	81	155	–	–	236	9 410	12 304	56	882	11 366
Hessen	956	3 127	7 190	4 665	15 938	26 953	36 866	516	6 418	29 932
Mecklenburg-Vorpommern	355	2 081	3 246	4 124	9 806	9 111	12 345	296	2 981	9 068
Niedersachsen	1 352	4 820	8 296	13 606	28 074	39 236	52 659	811	8 561	43 287
Nordrhein-Westfalen	2 180	5 052	12 581	9 815	29 628	73 348	94 051	1 038	18 166	74 847
Rheinland-Pfalz	839	3 006	7 177	7 466	18 488	18 693	25 216	313	5 082	19 821
Saarland	236	348	827	620	2 031	4 999	6 871	70	780	6 021
Sachsen	455	2 420	4 741	5 934	13 550	18 614	24 537	409	6 232	17 896
Sachsen-Anhalt	320	2 364	3 814	4 396	10 894	11 620	15 308	323	3 833	11 152
Schleswig-Holstein	485	1 673	3 631	4 098	9 887	13 950	18 551	226	2 837	15 488
Thüringen	299	1 940	5 646	2 365	10 250	10 882	14 929	294	3 941	10 694
Deutschland	11 786	41 228	86 838	90 996	230 848	375 345	501 752	6 977	95 040	399 735

23. Bestand und Zulassung von Kraftfahrzeugen und Personenbeförderung

Land	Bestand an Kraftfahrzeugen am 01.01.2002			Zulassung fabrikneuer Personen- kraftwagen ¹ 2001	Beförderte Personen ² 2001
	insgesamt	darunter			
		Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	Anzahl		Mill.
Baden-Württemberg	7 258 549	5 975 963	307 203	462 143	937
Bayern	8 865 295	7 046 089	384 621	530 111	1 152
Berlin	1 440 174	1 237 410	87 215	79 565	777
Brandenburg	1 639 823	1 385 324	119 757	73 393	169
Bremen	341 405	294 415	18 930	26 963	137
Hamburg	949 968	826 158	56 732	131 402	352
Hessen	4 161 427	3 496 251	187 941	312 474	471
Mecklenburg-Vorpommern	1 051 961	889 928	75 353	50 997	136
Niedersachsen	5 301 616	4 373 403	249 464	336 577	505
Nordrhein-Westfalen	11 183 116	9 518 936	509 195	711 670	1 860
Rheinland-Pfalz	2 861 809	2 351 407	126 429	174 294	282
Saarland	741 922	629 244	34 411	46 292	104
Sachsen	2 622 529	2 253 592	188 537	143 289	445
Sachsen-Anhalt	1 522 925	1 305 906	102 794	79 518	210
Schleswig-Holstein	1 859 272	1 531 853	95 524	100 506	204
Thüringen	1 491 978	1 263 597	104 121	82 198	202
Deutschland	53 305 930^a	44 383 323^a	2 649 097^a	3 341 718	7 943

¹ einschließlich Anmeldung fabrikneuer zulassungsfreier Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² einschließlich allgemeiner Linienverkehr sowie Gelegenheitsverkehr; ohne Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen

^a einschließlich Fahrzeugen mit BP-Kennzeichen, die nicht mehr gesondert ausgewiesen werden

24. Kredite, Spareinlagen und Insolvenzen; Sozialhilfeempfänger und ausgewählte Sozialausgaben

Land	Kredite an Nicht- banken ¹ am 31.12.2001	Spareinlagen von Nicht- banken ¹ am 31.12.2001	Insolvenzen ² der Unternehmen 2000	Empfänger/ -innen von laufender Hilfe zum Lebens- unterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2000	Ausgaben für				
					Sozialhilfe 2000	Kriegsopfer- fürsorge 2000	Jugendhilfe 2000	Asyl- bewerber 2000	Wohngeld 2000
	Mill. EUR		1 000		Mill. EUR				
Baden-Württemberg	348 005	88 920	2 329	209	2 100	64	2 055	197	245
Bayern	522 323	103 174	3 073	211	2 705	78	1 459	193	237
Berlin	128 751	15 226	2 126	266	1 832	27	1 551	181	256
Brandenburg	22 228	10 858	1 511	58	503	5	774	39	133
Bremen	26 283	5 425	177	62	429	6	197	30	64
Hamburg	149 784	11 297	526	120	979	13	516	74	137
Hessen	523 123	45 190	1 835	233	2 055	58	1 492	218	270
Mecklenburg-Vorpommern	18 791	6 821	998	51	379	3	448	28	117
Niedersachsen	213 629	50 305	2 345	309	2 469	42	1 573	166	347
Nordrhein-Westfalen	469 328	125 144	5 511	647	5 872	262	4 279	505	901
Rheinland-Pfalz	100 954	30 679	1 087	102	1 011	27	1 037	85	118
Saarland	22 598	8 500	253	46	337	7	238	33	47
Sachsen	61 695	23 252	2 541	110	647	11	956	69	256
Sachsen-Anhalt	22 174	11 227	1 644	86	569	5	691	46	154
Schleswig-Holstein	100 041	15 662	926	119	1 021	18	541	44	147
Thüringen	23 791	10 279	1 353	48	410	5	547	36	111
Deutschland	2 753 498	561 959	28 235	2 677	23 319	630	18 465^a	1 945	3 541

¹ Zu den Nichtbanken zählen inländische Unternehmen und Privatpersonen, inländische öffentliche Haushalte und ausländische Nichtbanken. Einschließlich Wechseldiskontkrediten und Treuhandkrediten, jedoch ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände sowie Ausgleichsforderungen, für die keine regionale Aufgliederung vorliegt. Ohne Kreditinstitute mit überregionalen Aufgaben ohne Filialnetz sowie ohne POSTBANK

² beantragte Konkurs- und eröffnete Vergleichsverfahren; ohne Anschlusskonkurse; in den neuen Ländern und Berlin-Ost Anzahl der Gesamtvollstreckungsverfahren

^a einschließlich Ausgaben der obersten Bundesbehörden

25. Steueraufkommen

Land	Aufkommen an ausgewählten Steuern ¹ 2001						
	Lohnsteuer	veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Steuern vom Umsatz	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Gewerbesteuer
	EUR je Einwohner ²						
Baden-Württemberg	2 422	232	99	1 555	5	113	359
Bayern	2 301	219	×	1 631	3	113	345
Berlin	1 844	107	×	1 325	3	67	224
Brandenburg	940	×	×	817	–	94	113
Bremen	2 423	284	115	1 568	5	86	377
Hamburg	4 089	482	459	5 564	3	87	709
Hessen	3 062	127	30	1 763	7	105	423
Mecklenburg-Vorpommern	852	×	×	450	–	86	104
Niedersachsen	1 564	84	109	918	4	109	257
Nordrhein-Westfalen	2 214	208	×	2 123	4	100	346
Rheinland-Pfalz	1 505	58	110	4 175	4	110	236
Saarland	1 648	32	86	1 537	2	105	203
Sachsen	908	×	×	674	–	85	131
Sachsen-Anhalt	816	×	×	566	–	84	114
Schleswig-Holstein	1 533	187	158	1 343	4	109	235
Thüringen	854	×	×	629	–	91	104
Deutschland	1 990	119	16	1 687	4	102	298

¹ vor der Steuerverteilung² Bevölkerungsstand am 30.06.2001

26. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden

Land	Steuereinnahmen ¹ 2001					
	des Landes			der Gemeinden		
	Mill. EUR	%	EUR je Einwohner ²	Mill. EUR	%	EUR je Einwohner ²
Baden-Württemberg	20 699	11,6	1 960	8 070	14,9	764
Bayern	24 493	13,7	1 995	9 044	16,7	737
Berlin	10 642	6,0	3 145	2 265	4,2	669
Brandenburg	6 787	3,8	2 613	757	1,4	291
Bremen	2 508	1,4	3 797	576	1,1	872
Hamburg	4 469	2,5	2 599	2 190	4,0	1 274
Hessen	11 944	6,7	1 967	5 379	9,9	886
Mecklenburg-Vorpommern	4 756	2,7	2 688	482	0,9	272
Niedersachsen	16 043	9,0	2 021	4 593	8,5	579
Nordrhein-Westfalen	34 982	19,6	1 941	13 496	24,9	749
Rheinland-Pfalz	8 138	4,6	2 014	2 330	4,3	577
Saarland	2 726	1,5	2 554	548	1,0	514
Sachsen	11 502	6,4	2 611	1 383	2,6	314
Sachsen-Anhalt	6 956	3,9	2 675	731	1,4	281
Schleswig-Holstein	5 631	3,2	2 015	1 633	3,0	584
Thüringen	6 418	3,6	2 650	620	1,1	256
Deutschland	178 690	100	2 170	54 096	100	657

¹ nach der Steuerverteilung² Bevölkerungsstand am 30.06.2001

27. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche

Land	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche 2001 in jeweiligen Preisen (vorläufige Werte)							
	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ¹	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt)						
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	Mrd. EUR	%						
Baden-Württemberg	302,5	281,7	0,9	34,1	4,6	14,9	28,4	17,1
Bayern	357,3	332,7	1,2	27,2	4,7	16,9	30,5	19,6
Berlin	75,7	70,5	0,2	14,4	4,2	15,5	35,5	30,1
Brandenburg	42,3	39,4	2,7	18,9	7,8	17,4	24,4	28,8
Bremen	22,4	20,8	0,3	26,0	3,8	23,2	26,6	20,1
Hamburg	73,5	68,5	0,3	15,3	3,2	25,1	37,0	19,1
Hessen	185,4	172,6	0,6	21,1	4,0	19,7	37,3	17,3
Mecklenburg-Vorpommern	28,9	26,9	4,2	12,9	8,4	18,6	25,2	30,7
Niedersachsen	179,4	167,0	2,3	27,0	4,6	17,7	26,4	22,0
Nordrhein-Westfalen	459,6	427,8	0,8	25,0	4,0	19,2	30,4	20,7
Rheinland-Pfalz	91,8	85,5	1,5	28,3	4,7	17,3	24,6	23,6
Saarland	24,5	22,8	0,3	25,9	4,3	17,1	31,3	21,1
Sachsen	74,3	69,2	1,6	21,9	8,4	15,5	26,1	26,5
Sachsen-Anhalt	42,3	39,4	3,1	19,2	8,0	18,1	23,7	28,0
Schleswig-Holstein	63,0	58,6	2,0	19,0	4,5	19,7	31,3	23,5
Thüringen	39,9	37,1	2,3	22,1	8,0	15,5	25,1	27,0
Deutschland	2 063,0	1 920,6	1,2	25,2	4,7	17,8	30,0	21,1

¹ Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (unbereinigt) abzüglich unterstellter Bankgebühr zuzüglich Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

28. Naturschutzflächen

Land	Naturschutzflächen 2002 ^a					
	Nationalparke	Biosphärenreservate	Naturschutzgebiete ¹	Naturparke ²	Feuchtgebiete von internat. Bedeutung	Naturwaldreservate ³
	km ²					
Baden-Württemberg	–	–	754	6 875	11	48
Bayern	450	1 328	1 496	21 814	320	64
Berlin	–	–	17	40	–	–
Brandenburg ⁴	106	2 327	1 319	7 119	123	2
Bremen	–	–	19	–	–	–
Hamburg	117	117	46	–	124	1
Hessen	–	636	379	6 612	2	12
Mecklenburg-Vorpommern	1 154	929	648	2 442	325	5
Niedersachsen	2 500	2 912	1 476	7 953	2 533	40
Nordrhein-Westfalen	–	–	1 132	10 027	268	13
Rheinland-Pfalz	–	1 798	322	4 588	3	20
Saarland	–	–	37	1 033	–	12
Sachsen	93	301	449	1 855	–	5
Sachsen-Anhalt	58	2 276	474	990	14	2
Schleswig-Holstein ⁵	2 730	2 856	407	1 960	2 990	3
Thüringen	76	656	275	2 200	–	11
Deutschland	7 285	16 134	9 248	75 507	6 712	237

¹ Stand: 31.12.1999 ² Stand: 31.12.2001 ³ Stand: 15.1.2002

⁴ Das Naturschutzgebiet „Nationalpark Unteres Odertal“ (106 km²) ist mit berücksichtigt, da die betreffende Verordnung nach wie vor Bestand hat.

⁵ Die Gesamtfläche der Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein beträgt 2 008 km²; darin enthalten sind 1 601 km² Watt- und Wasserflächen, die statistisch nicht zur Landesfläche gehören.

^a Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden. – Stand: 31.05.2002

29. Waldschäden und Abfallwirtschaft

Land	Waldschäden 2001 nach Schadstufen ¹ der Probestämme			Abfall 1996		
	Schadstufe 0 (ohne Schadmerkmale)	Schadstufe 1 (schwach geschädigt)	Schadstufe 2 - 4 (deutliche Schäden)	im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfallmengen insgesamt	dar. gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelte/ abgefahrene hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	Haus- und Spermmüll
	%			1 000 t		kg je Einwohner
Baden-Württemberg	. ^a	. ^a	29	2 075	–	166
Bayern	34	41	25	2 792	119	183
Berlin	12	59	29	1 348	26	342
Brandenburg	53	39	8	888	38	322
Bremen	78	16	5	268	33	286
Hamburg	35	42	23	.	.	.
Hessen	30	44	26	1 969	193	206
Mecklenburg-Vorpommern	44	40	16	681	90	249
Niedersachsen	56	31	13	2 361	180	229
Nordrhein-Westfalen	35	38	27	5 854	278	257
Rheinland-Pfalz	41	38	21	1 278	147	225
Saarland	52	37	11	364	–	303
Sachsen	40	45	15	.	3	280
Sachsen-Anhalt	48	35	17	1 105	109	338
Schleswig-Holstein	43	33	24	979	123	264
Thüringen	58	44	28	808	44	245
Deutschland	36	42	22	.	.	.

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

^a Für 2001 liegt kein Einzelergebnis für die Schadstufen 0 und 1 vor. Zusammengefasst ergibt sich ein Wert von 71 %.

Hinweis

Quelle für die Daten des Kapitels „Länder und Bund“ ist das Statistische Bundesamt.

Anhang

Namens- und Grenzänderungen¹ der Kreise, Ämter und Gemeinden 01.01. - 31.12.2001 Administrative Grenzänderungen

KREISFREIE STADT Kreis	Amt, Gemeinde	Vor der Änderung		Nach der Änderung		Art der Änderung ¹	Inkrafttreten
		Gebietsfläche	Bevölkerung	Gebietsfläche	Bevölkerung		
		ha		ha			
Kreise							
Dithmarschen		142 936,66		142 862,81		Neufeststellung der Gemeindefläche von Friedrichsgabekoog und St. Annen	2001
Nordfriesland		204 786,31		204 701,88		Ablandung eines Teils der Gemeinde List	2001
Pinneberg		66 425,56	291 609	66 410,68	291 599	Neufeststellung der Gemeindefläche von Haselau und Ausgliederung eines Teils der Stadt Quickborn in die Gemeinde Henstedt-Ulzburg	2001 bzw. 01.01.01
Segeberg		134 436,08	250 112	134 439,49	250 122	Eingliederung eines Teils der Stadt Quickborn in die Gemeinde Henstedt-Ulzburg	01.01.01
Ämter							
Dithmarschen	Lunden	9 981,24		9 961,43		Neufeststellung der Gemeindefläche von St. Annen	2001
	Wesselburen	11 338,93		11 289,27		Neufeststellung der Gemeindefläche von Friedrichsgabekoog	2001
Nordfriesland	List	1 926,18		1 846,53		Ablandung eines Teils der Gemeinde List	2001
Pinneberg	Haseldorf	6 103,98		6 092,98		Neufeststellung der Gemeindefläche von Haselau	2001
	Quickborn, Stadt	4 320,91	19 875	4 316,64	19 865	Ausgliederung eines Teils der Stadt Quickborn in die Gemeinde Henstedt-Ulzburg	01.01.01
	Tornesch	2 096,32		2 095,94		Gebietsaustausch zwischen der Gemeinde Tornesch und der Stadt Uetersen	01.01.01
	Uetersen, Stadt	1 107,43		1 107,81		Gebietsaustausch zwischen der Stadt Uetersen und der Gemeinde Tornesch	01.01.01
Segeberg	Henstedt-Ulzburg	3 757,38	24 950	3 945,40	24 985	Eingliederung eines Teils der Stadt Quickborn und der Gemeinde Alveslohe in die Gemeinde Henstedt-Ulzburg	01.01.01
	Kaltenkirchen-Land	11 771,27	10 123	11 574,19	10 098	Ausgliederung eines Teils der Gemeinde Alveslohe in die Gemeinde Henstedt-Ulzburg	01.01.01
Gemeinden							
Dithmarschen	Friedrichsgabekoog	908,75		861,51		Neufeststellung der Gemeindefläche	2001
	St. Annen	1 508,23		1 487,22		Neufeststellung der Gemeindefläche	2001
Nordfriesland	List	1 926,18		1 846,53		Ablandung eines Teils der Gemeindefläche	2001
Pinneberg	Haselau	1 899,20		1 888,20		Neufeststellung der Gemeindefläche	2001
	Quickborn, Stadt	4 320,91	19 875	4 316,64	19 865	Ausgliederung eines Teils in die Gemeinde Henstedt-Ulzburg	01.01.01
	Tornesch	2 096,32		2 095,94		Gebietsaustausch mit der Gemeinde Uetersen	01.01.01
	Uetersen, Stadt	1 107,43		1 107,81		Gebietsaustausch mit der Gemeinde Tornesch	01.01.01
Segeberg	Alveslohe	2 352,84	2 439	2 155,73	2 414	Ausgliederung eines Teils in die Gemeinde Henstedt-Ulzburg und die Gemeinde Ellerau	01.01.01
	Ellerau	696,97		709,30		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Alveslohe	01.01.01
	Henstedt-Ulzburg	3 757,38	24 950	3 945,40	24 985	Eingliederung eines Teils der Stadt Quickborn und der Gemeinde Alveslohe	01.01.01
Steinburg	Hohenlockstedt	4 559,39	6 202	4 559,38	6 207	Eingliederung eines Teils der Gemeinde Schlotfeld	01.01.01
	Pöschendorf	644,10		611,04		Ausgliederung eines Teils in die Gemeinde Schenefeld	01.01.01
	Schenefeld	477,84		510,90		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Pöschendorf	01.01.01
	Schlotfeld	480,99	255	480,39	250	Ausgliederung eines Teils in die Gemeinde Hohenlockstedt	01.01.01

¹ Die genannte Änderung muss nicht der ausschließliche Grund für die Flächenveränderung sein.

Sachregister

Seite	Seite	Seite
Abendschulen 40, 48	noch: Ausländer/-innen	noch: Betriebe
Abfallentsorgung 217, 222 - 225, 267	Studentinnen/Studenten 53	des Verarbeitenden
Abgeordnete 75, 255	nach der Staatsangehörigkeit 26, 27	Gewerbes 108, 109, 237, 238, 260
Abgeurteilte 60, 61	Zu- und Fortgezogene über die Kreisgrenze 34	mit Waldfläche 100
Abiturienten 48	Außenhandel 135, 137	Betriebsfläche 14, 18, 89, 253
Abschlußprüfungen 49, 54, 55	Außenhandelsgüter 138	Betriebsgröße in der Landwirtschaft 92, 94, 236, 257
Abwasserbeseitigung	Preisindex 184, 187	Betriebsinhaber 89, 92, 93
bei Wärmekraftwerken 218	Auszubildende 49, 50, 240	Bevölkerung 21-25, 231, 232, 253, 254
im Bergbau und		nach
Verarbeitenden Gewerbe 218, 221, 251		Altersgruppen 2. Umschlagseite, 24, 82
öffentliche 218, 220, 251		Altersjahren und Schulabschluss 43
Ackerland 89, 95, 163, 257	Bankenstatistik 154	Beteiligung am Erwerbsleben
Adoptionen 163	Bauabfälle 217	und Schulabschluss 43
Ämter 23, 24, 231	Baufertigstellungen 126, 128, 242, 262	Familienstand 24
Allgemeinbildende	Baugenehmigungen 126, 128, 242, 262	Gemeindegrößenklassen 23
Schulen 40 - 48, 232	Bauinstallation und sonstiges	Geschlecht 24
Altersaufbau 2. Umschlagseite, 82, 254	Baugewerbe 106, 123, 241, 261	Haushaltsgröße 25
ausländische Bevölkerung 3. Umschlagseite	Baulandkaufwerte 184, 185, 189, 249	Kreisen 231
Amtsgerichtsbezirke 278	Bauleistungspreise (Index) 188	Ländern 253
Anbau	Baumobst 95, 96, 97	überwiegendem Lebensunterhalt 79
(Feldfrüchte, Gemüse, Obst) 95 - 97, 258	Bauschutt, Baustellenabfälle 226	Privathaushalten 25, 232
Angestellte 77, 176, 177, 192 - 195	Bauspargeschäft 156	Religionszugehörigkeit 25
	Bauüberhang 128	höchstem Schulabschluss 43
Apotheken 37, 119, 136, 187	Bauwerke (Preisindex) 188	Bevölkerungsbewegung, natürliche 30 - 35,
Arbeiter/-innen 77, 92, 109, 176, 177,	Kosten der 126	Bevölkerungsvorausberechnung 22, 25
..... 191, 193 - 198, 200	Bauwirtschaft 106, 121 - 123, 241, 261	Bevölkerungsdichte 23, 231, 253
Arbeiterstunden	Beamten und Beamte 77, 176, 177, 199	Bevölkerungsentwicklung 22
in der Energie- und Wasserversorgung 124	Beheizung von Wohnungen 135, 142	Bewährungsaufsicht 69
im Verarbeitenden Gewerbe 109, 237	Beherbergungseinheit 141, 142	Bibliotheken, wissenschaftliche 57
Arbeitnehmer/-innen,	Beherbergungskapazität 145, 146, 273	Binnenfischerei 101
sozialversicherungspflichtig	Behinderte siehe Schwerbehinderte	Binnenschifffahrt 146, 152
Beschäftigte 77, 78, 82, 83, 234, 235	Berge 17	Bodenerhebungen, größte 17
Arbeitsamtsbezirke 2279	Berufsbildende Schulen 40, 44 - 46, 233	Bodenfläche
Arbeitsgerichte 60, 66	Berufsfachschule 41, 45	geplante Nutzung 14, 19
Arbeitskosten 192	Berufsoberschule 41, 45	tatsächliche Nutzung 14, 18, 253
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft 89, 90, 92	Berufsschule 40, 45, 46, 233	Bodennutzung 14, 18, 19, 89, 95, 253
Arbeitskräfteeinheiten 89	Beschädigte	Bodenschätze 17
Arbeitslose 77, 78, 84 - 86, 160, 200, 233	versorgungsberechtigte 161	Brände 70
Arbeitslosengeld und -hilfe 160	Beschäftigte	Brücken 17
Arbeitsstätten und Beschäftigte	in der Bauwirtschaft 121 - 123, 241, 259	Bruttoinlandsprodukt 206, 211, 215, 216, 266
in Handel und Gastgewerbe 139	in der Energie-	Bruttonationaleinkommen 206
Arbeitszeit 191, 195, 196, 261	und Wasserversorgung 124, 259	Bruttostundenverdienste 191, 196
Asylbewerber,	im Gastgewerbe 139, 259	Bruttowertschöpfung 206, 208, 209, 250, 266
Leistungen an 158, 162, 244, 264	im Handel 139, 259	Bruttoverdienste 179, 180, 191, 193, 194, 199
Aufträge	im Handwerk 118 - 120, 240	Büchereien, öffentliche 56
in der Bauwirtschaft 122	in der Landwirtschaft 92, 259	Bundesrat (Stimmen) 255
im Verarbeitenden Gewerbe 112	in der öffentlichen Verwaltung 175, 176, 259	Bundessteuern (Bundesanteil) 178
Ausfuhr 137, 138, 262	im Verarbeitenden	Bundestag (Sitzverteilung) 255
Ausfuhrpreise (Index) 186	Gewerbe 109, 118, 119, 237, 238, 259	Bundestagswahlen 71, 73, 74
Ausgaben	sozialversicherungs-	Bußgeldverfahren 64
des Landes, der Gemeinden und	pflichtig 77, 78, 82, 234, 235, 260	Buttererzeugung 100
Gemeindeverbände 173, 174	Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft 93	
für den privaten Verbrauch 203	Betriebe	
für den Umweltschutz 219, 227	der Bauwirtschaft 121 - 123, 241, 261	Campingplätze 141, 143, 242
Aus- und Einpendler 83	der Binnenfischerei 101	
Ausländer/-innen 21, 26, 30, 34, 35	der Energie- und Wasserversorgung 123	Dauergrünland 89, 95, 257
Abgeurteilte 67	des Gartenbaus 94	Diagnosen 36
Arbeitslose 84 - 87	des Gastgewerbes 141, 142	
Beschäftigte 82, 83	der Land- und	
Gäste im Fremdenverkehr 143, 144, 145, 242	Forstwirtschaft 89, 93, 94, 236, 257	
Schüler/-innen 48		

Seite	Seite	Seite	
Dünger (Belieferung der Landwirtschaft)	98	Güterverkehr	146, 152, 153
Ehescheidungen	28, 31, 32	Gymnasium	40, 44, 46 - 48, 232, 255
Eheschließungen	28, 30, 31		
Eier	99, 186	Handel	135 - 140
Einbürgerungen	26, 27	Handelsdünger (Belieferung der Landwirtschaft)	89, 98
Einfuhr	137,	Handelsvermittlung	135
Einfuhrpreise (Index)	187	Handwerk	106, 116 - 119, 239, 240
Einkaufspreise (Index)	187	Handwerkähnliches Gewerbe ...	106, 120, 239, 240
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	200, 203	Hauptschule	40, 43
Einkommenstruktur der Landwirtschaft	93, 94	Haushaltsansätze	170, 171
privater Haushalte	200, 201, 214	Haushaltsrechnung	168, 169, 172
Einnahmen	173, 174	Haushaltsnettoeinkommen	200
privater Haushalte	200, 205	Heizölverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe	108, 111, 238
Einrichtungen der Jugendhilfe	163, 164	Hinterbliebene, versorgungsberechtigte	161
Einzelhandel	135, 139, 140	Hochschulen	51, 53 - 55
Entwicklung	139, 140	Hochseefischerei	102
Einzelhandelspreise (Index)	187, 188	Hofnachfolge	93
Eisenbahnverkehr	146, 152	Holz einschlag	101
Elektrizitätsversorgung, öffentliche	123, 124		
Emissionen	217, 229	Industrie	siehe Verarbeitendes Gewerbe
Emissionsfaktoren	217	Inlandsprodukt	206 - 211, 215, 216, 266
Energie		Inseln	17
-bilanz	217	Insolvenzen	154, 157, 264
-einsatz	217	Integrierte Gesamtschule	40, 44, 46
-träger	217	Investitionen	
Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes	108, 111, 238	in der Bauwirtschaft	121, 241
Energieversorgung, öffentliche	123, 124, 260	in der Energie- und Wasserversorgung	124
Entfernungen	17	für Umweltschutz	217, 219, 227
Entgelt	77, 212, 213	im Verarbeitenden Gewerbe	114, 115, 239
Erholungsfläche	14, 18, 253		
Erträge und Ernten von		Jagdstrecke	101
Feldfrüchten	95, 96, 258	Jugendarbeit	165
Getreide	95, 258	Jugendhilfe	163, 164, 264
Obst	95, 258		
Erwerbstätige	77, 79, 80, 234, 256	Käseerzeugung	100
am Arbeitsort	80, 81, 256	Kammern	87
nach		Kanäle, wichtige	17
Ländern	256	Kartoffelernte	95
Stellung im Beruf	79, 256	Kaufwerte	
Wirtschaftsbereichen	79, 80, 81, 256	Bauland	184, 185, 189, 249
Erwerbsquoten	82	landwirtschaftliche Grundstücke ...	184, 189, 190
Erzeugerpreise (Index)	184, 186	Kino	58
Erziehungsmaßnahmen (Jugendhilfe)	163, 164	Kirchen	25, 59
Europawahl	71, 73 - 74	Körperschaftsteuer	166, 181, 265
		Kohlendioxid	218, 219, 229
Fachgymnasien	41, 45, 46, 233	Kohlenmonoxid	217, 229
Fachhochschulen	43	Kolleg	41
Fachoberschulen	41, 45, 46, 233	Kommunale Haushalte	175
Fachschulen	41, 45, 46, 233	Kommunalwahl	71
Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse für Kfz	149	Kooperative Gesamtschule	40, 47
Familienangehörige, mithelfende	77, 92, 240, 256	Kraftfahrzeuge und -anhänger	
Familiensachen	64	Bestand	146, 148, 264
Feldfrüchte (Anbau, Erträge, Ernten) ...	95, 96, 258	Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse	149
Feuerwehreinheiten	70	Zulassungen und Besitzumschreibungen	148, 264
Filmtheater	58	Krankenhäuser	36, 37
Finanzamtsbezirke	280		
Finanzen und Steuern	1666		
Finanzgericht	60, 66		
Finanzzuweisungen	166 - 174, 247, 248		
Fischereiflotte	101		
Fischzucht	101		
Fläche	14-19, 231, 269		
Fleischaufkommen (Schlachtungen)	99		
Flüsse, wichtige	17		
Flußfischerei	101		
Forderungen und Verbindlichkeiten	156		
Forstbetriebe	100		
Fortzüge	24 - 35		
Fremdenverkehr	135, 141 - 145, 263		
Freie Waldorfschulen	40, 47, 48		
Fremdsprachenunterricht	47		
Führerscheine	149		
Gästezimmer	142		
Gastgewerbe	135, 139, 140		
Entwicklung	140		
Gasversorgung, öffentliche	125		
Gebäude	126 - 133, 188, 242		
Gebäude und Freifläche	14, 18, 253		
Gebietseinteilung	23		
Geborene	28, 30		
Gefangene, Straf-	68		
Geflügelschlachtungen	99		
Gehälter	109, 110, 191 - 199, 237		
Geld und Kredit	154		
Gemeinden	23, 144, 145, 231, 253, 254, 269		
Gemeindesteuern	166, 167, 177, 247		
Gemüse (Anbau, Erträge, Ernten)	96		
Genußmittelverbrauch	205		
Geographische Angaben	14-19		
Gerichte			
Arbeits-	60, 66		
Finanz-	60, 66		
Ordentliche	60, 62 - 64		
Sozial-	60, 66		
Verwaltungs-	60, 65		
Gerichte, Tätigkeit der	62, 63, 65, 66		
Gerichtsbezirke	278		
Gesamtfläche	17, 18		
Gestorbene	28, 30, 32, 39,		
Gesundheitswesen	36 - 39		
Getreideanbau	95, 258		
Gewässer	17, 101, 282		
Gewerbearzeigen	103, 104		
Gewerbesteuerpflichtige	166, 182, 183		
Gewerkschaften	88		
Grenzen	17, 278 - 280		
Grenzänderungen	269		
Großhandel	135		
Großhandelspreise (Index)	186		
Großvieheinheit	89, 94		
Grundstücke, landwirtschaftliche (Kaufwerte)	184, 189, 190		
Grundschule	40, 44, 46 - 48, 232, 255		
Gülle	94		

Seite		Seite	Seite	
Krankenhauspatienten	36, 38	Personal	Schulkindergarten	40, 44
Krankenhausbetten	37	des Bundes	Schulden	
Krankheiten	38	der Kommunen	der Kommunen	175
Kredite	264	der öffentlichen Verwaltung	des Landes	175
Kreditinstitute	156	Personenbeförderung	Öffentliche	175, 248
Kreditwesen	154	im Straßenverkehr	Schulen	40
Kreise (Übersicht)	231 - 252, 276	Personenverkehr	der dänischen Minderheit	44
Kreiswahlen	73 - 75	Pflanzendichte	Schulentlassene	48
Kriegsopferfürsorge	158, 162, 264	Pflegeeinrichtung	Schwangerschaftsabbrüche	37
Küstenfischerei	102	158, 161, 245, 246	Schwefeldioxid	218, 229
Küstenschutz	17	Pflegeversicherung	Schwerbehinderte	158, 160, 244
Kurzarbeiter	84	Pkw	Seen, größere	17
		nach Hubraumklassen	Seenfischerei	101, 102
		nach Schadstoffklassen	Seeschifffahrt	146, 152
		je 1 000 Einwohner	Selbständige	77, 79, 256
Länder und Bund (Übersicht)	253 - 267	Planungsräume	Sonderschulen	
Landeshaushalt	170 - 172	Preise	(Förderzentren)	40, 46, 48, 232, 255
Landessteuern	172, 175, 265	Bauland (Kaufwerte)	Sozialgerichte	60, 61, 66
Landgerichtsbezirke	278	Einzelhandels-	Sozialhilfe	158, 159, 162, 244, 264
Landkreise	253	Erzeuger- und Großhandels-	Sozialleistungen	158 - 160, 162
Landschaftsschutzgebiete	14, 18	Grundstücke, landwirtschaftliche	Spareinlagen	156, 264
Landtagswahlen	71 - 74	(Kaufwerte)	Sportvereine	56
Landwirtschaftlich		Preisindizes	Staatenlose	26, 27
genutzte Fläche	90, 92, 94, 257	Bauwerke	Staatsangehörigkeit	26, 27
Landwirtschaftsfläche	91, 257	Einzelhandelspreise	Staatsanwaltschaften	65
Lastenausgleichsleistungen	160	Grundstoffpreise	Standardbetriebseinkommen	
Lastkraftwagen	152	Lebenshaltung	(landw. Betriebe)	90, 94
Lebendgeborene	28, 30,	Wohngebäude	Sterbefälle	30, 32, 36, 39
Lebenserwartung, durchschnittliche	28, 33	Private Schulen	Steueraufkommen	177, 178, 265
Lebenshaltung (Preisindex)	184 - 188	Privathaushalte	Steuereinnahmen	177, 178, 265
Lebensunterhalt, überwiegender	77	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	Steuermessbeträge	182, 183
Legehennen	99	des Verarbeitenden Gewerbes	Steuern	
Lehrkräfte	45 - 47	der Viehwirtschaft	Bundes-	178
Leistungsgruppen	191, 192	Raps	Gemeinde-	168, 169, 177
Leukose	100	Rauminhalt	Landes-	171, 177, 178
Löhne	109, 110, 123, 124, 191, 199	Realschule	Lohn-	179, 180
Lohnsteuer	179, 180, 265	Rechtspflege	Umsatz-	166, 178, 179, 249
		Regierungen (Bundesländer)	Strafverfahren	60, 67
Maßnahmen der Jugendarbeit	165	Regierungsbezirke	Strafverfolgung	67
Mehrarbeitsstunden	191	Rehabilitation	Strafvollzug	68
Meiereien	99, 100, 237	Reiseverkehr,	Straßen	146, 149, 243, 263
Mieten	126, 133	internationaler	Straßenverkehr	
Milch	99, 100, 237, 259	Religionsgemeinschaften	Personenbeförderung	151, 264
		Religionszugehörigkeit	Verunglückte Personen	147, 151, 263
Nationalparke	266	Renten	Straßenverkehrs-	
Natürliche Bevölkerungsbewegung	30	Rohstoffbilanzierung	unfälle	140, 150, 151, 244, 263
Naturparke	266	Rohstoffe	Stromerzeugung, öffentliche	124
Naturräumliche Gliederung	14, 18, 19, 281	Abiotische	Stromverbrauch im Verarbeitenden	
Naturschutzgebiete	14, 18, 266	Biotische	Gewerbe	108, 111, 238
Niederschlag	16, 20	Rohstoffgewinnung	Stromversorgung, öffentliche	123, 124
Nichtwohngebäude	126 - 128, 188, 242	Rohstoffverbrauch	Studierende	51 - 54
Nord-Ostsee-Kanal		Säuglingssterblichkeit	an Fachhochschulen	53
(Güter- und Schiffsverkehr)	153	Schiffahrt	an Hochschulen	51
		Schiffbau	Studenten	51 - 54
Oberflächengewässer	282	Schlachtungen	Studienseminare	51
Obst (Anbau, Ernte)	95 - 97, 258	Schlüsselzuweisungen	Teichwirtschaft	101
Offene Stellen	84	Schüler/-innen	Temperaturen	16, 20
Organgesellschaften	181, 182	Schulabschluss	Theater	57
Ozonschichtschädigende Stoffe	218, 226	Schulkindergarten	Tiefe Landstellen	17

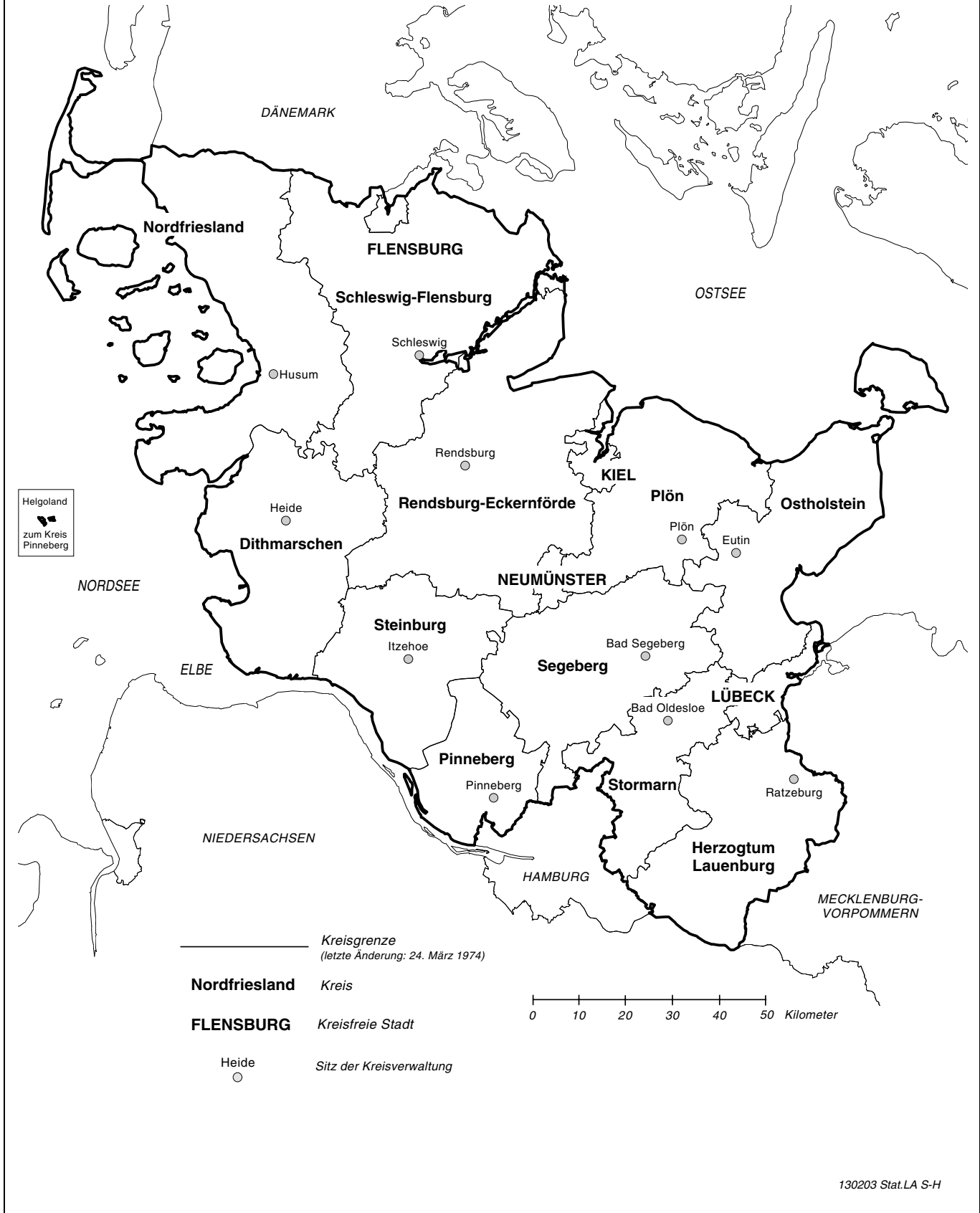
Seite		Seite		Seite	
	Tierseuchen	100	noch: Unternehmen	Wald	100
	Todesursachen	36, 38	des Verarbeitenden Gewerbes	Waldfläche	16, 18, 90, 100, 253
	Tollwut	100	Unternehmensinsolvenzen	Waldschäden	267
	Trauungen	59	Verarbeitendes Gewerbe	Wanderungen	28, 33 - 35
	Turnvereine	56	Verbindungen, flüchtige organische	Warenkorb	184
			Verbrauch	Wassereinzugsgebiete	220, 221
	Umsatz		Verdienste	Wasserfläche	15, 18, 19, 101
	der Werften	116	Verdienstindizes	Wassergewinnung	220, 221
	in der Bau-		Verkaufsverpackungen	Wasserversorgung	
	wirtschaft	122, 123, 241, 242, 261	Verkehr	bei Wärmekraftwerken	222
	in der Energie-		Personen-	im Bergbau und	
	und Wasserversorgung	124, 260	Straßen-	Verarbeitenden Gewerbe	218, 221
	im Gastgewerbe	139, 140	Verkehrsbauwerke	öffentliche	123 - 125, 218, 220, 251, 260
	im Handel	139, 140	Verkehrsfläche	Werften (Entwicklung)	116
	im Handwerk	116, 239, 240	Verkehrsunfälle,	Wirtschaftsgebiete	135
	im Verarbeitenden		Straßen-	Wirtschaftsorganisation	87
	Gewerbe	108, 110, 237, 260	Versorgungsberechtigte	Wirtschaftsstruktur	
	Umsatzsteuer	178, 179, 249	Versorgungsempfänger	Kreise	231 - 252
	Umwelt	217 - 230	Verurteilte	Länder und Bund	253 - 267
	Umweltökonomische		Verwaltungsgericht	Wirtschaftszweigsystematik	191
	Gesamtrechnung	218	Verwaltungsgliederung	Witterung	20
	Umweltschutz	217, 219, 227	Viehbesatz und -bestand	Wohngebäude	126 - 129, 242
	Unfälle, Straßen-		Viehhalter	Wohneinheiten	129 - 133
	verkehrs-	146, 150, 151, 244, 263	Viehwirtschaft (Produktion)	Wohnfläche	126, 129, 130, 262
	mit wassergefährdenden Stoffen	218, 227	Volkshochschulen	Wohngeld	126, 134, 262
	Universitäten	52, 54, 55	Volkswirtschaftliche	Wohnräume	126
	Unternehmen		Gesamtrechnungen	Wohnungen	126 - 132, 262
	der Bauwirtschaft	122, 241	Vorbereitende Baustellenarbeiten,	Haushaltsgröße	130
	der Energie- und		Hoch- und Tiefbau... ..	Wohnungsbau, Sozialer	262
	Wasserversorgung	124, 260	Vorschulische Einrichtungen	Wohnungsbestand	262
	des Gastgewerbes	139	Vorsorgeeinrichtungen		
	des Handels	139	Wärmekraftwerke		
	des Handwerks	116 - 119, 239, 240	Wahlen		
	des handwerkähnlichen				
	Gewerbes	121, 240			
				Zigarettenverbrauch	205
				Zivilsachen	61, 62
				Zuzüge	34-35

Sonderkarten

	Seite
Kreise	276
Planungsräume	277
Gerichtsbezirke	278
Arbeitsamtsbezirke	279
Finanzamtsbezirke	280
Naturräume	281
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	282
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	283

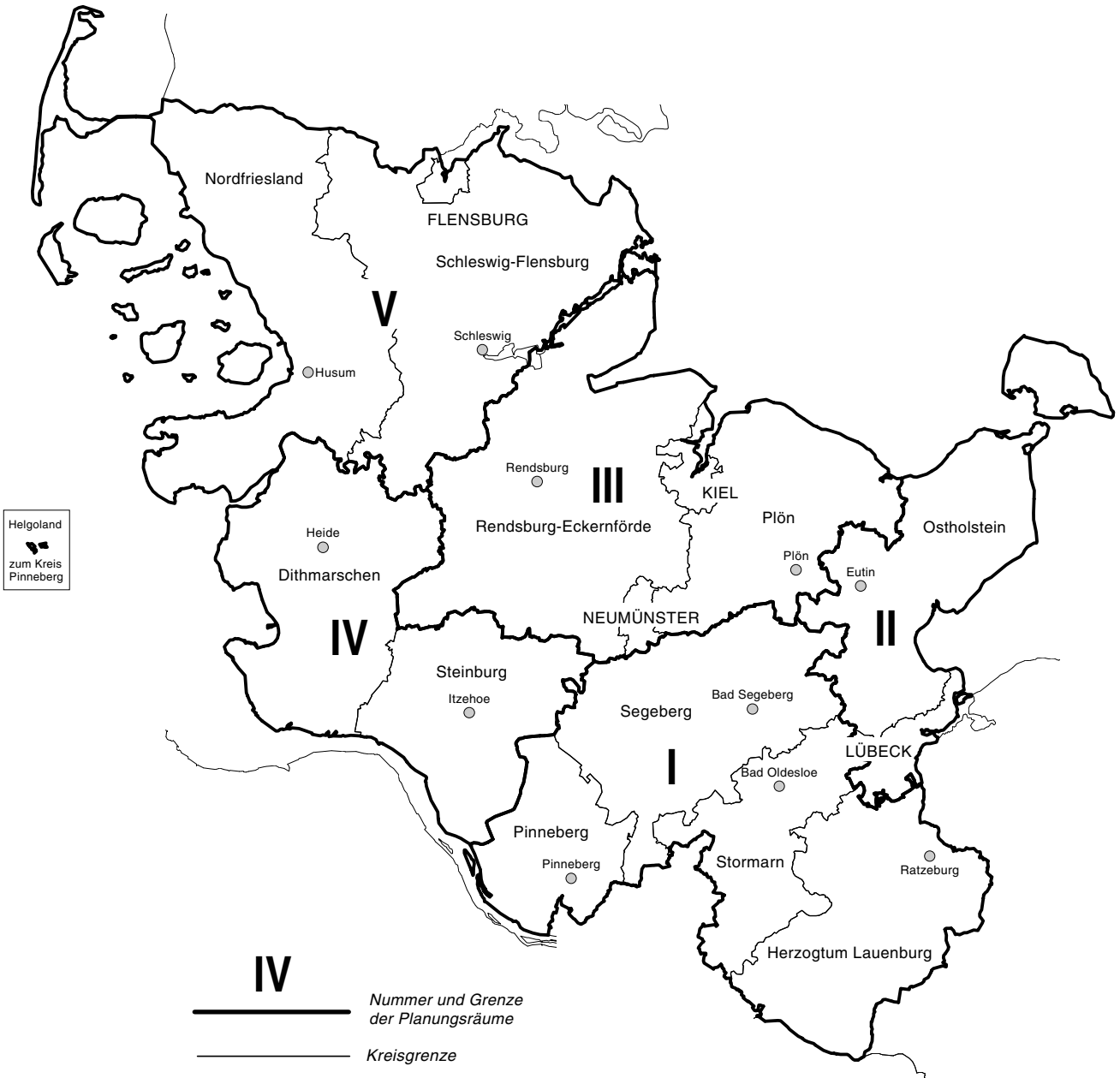
Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2001



Planungsräume Schleswig-Holsteins

Stand: 2001



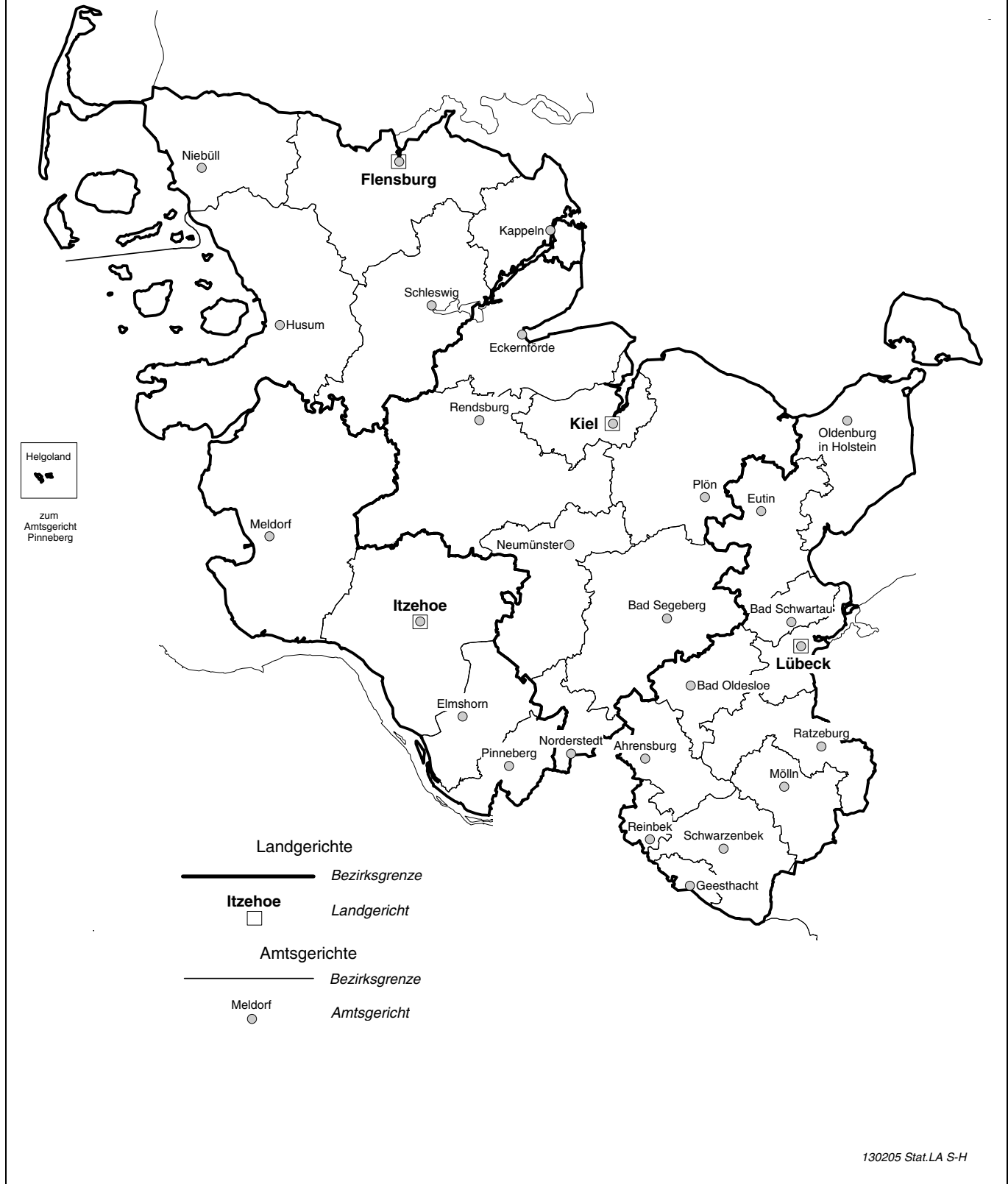
Helgoland
zum Kreis
Pinneberg

- IV** *Nummer und Grenze der Planungsräume*
- *Kreisgrenze*
- Nordfriesland *Kreis*
- FLENSBURG *Kreisfreie Stadt*
- Heide *Sitz der Kreisverwaltung*

130204 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Land- und Amtsgerichte Schleswig-Holsteins

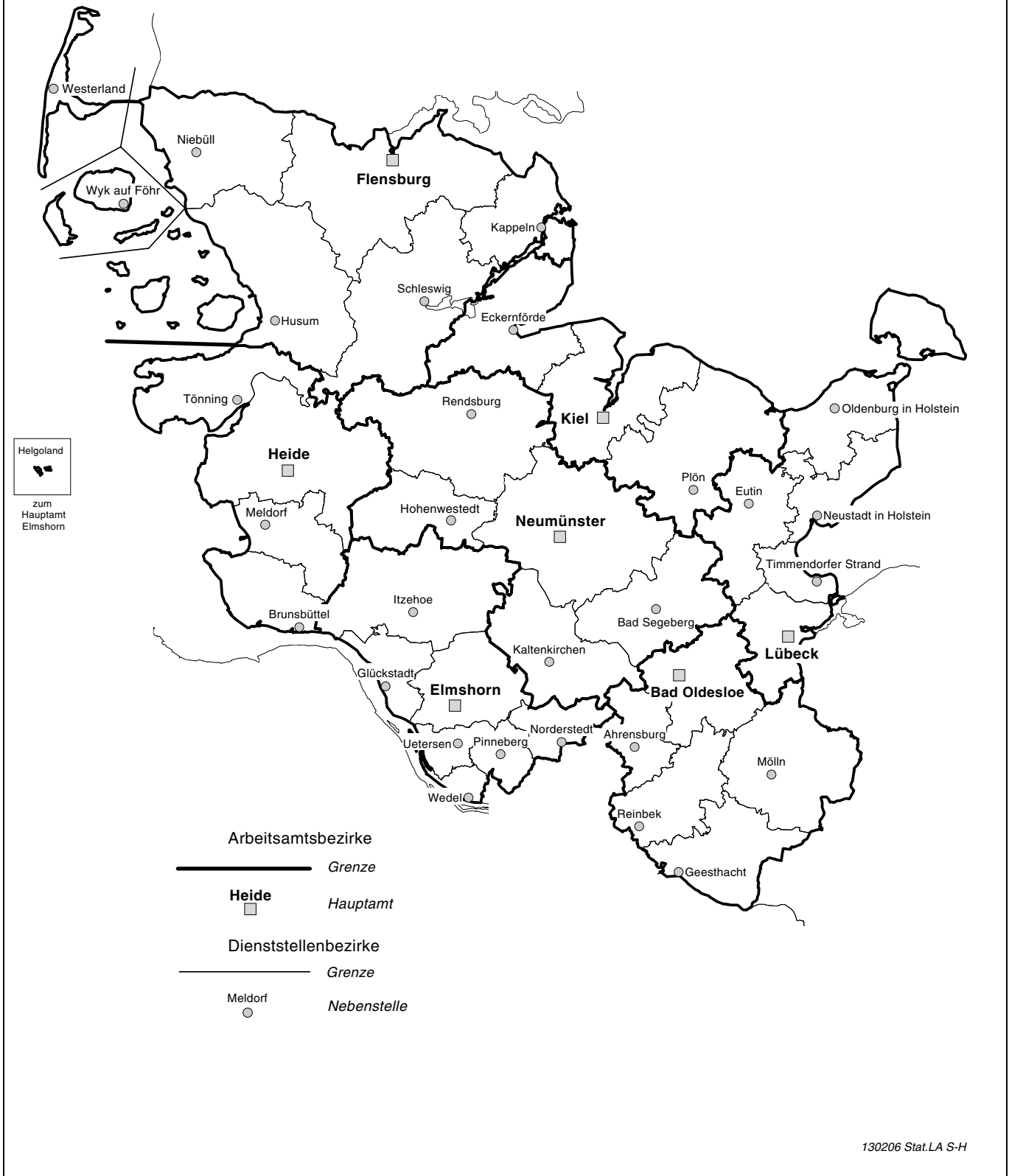
Stand: 31.12.2001



130205 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Arbeitsämter Schleswig-Holsteins

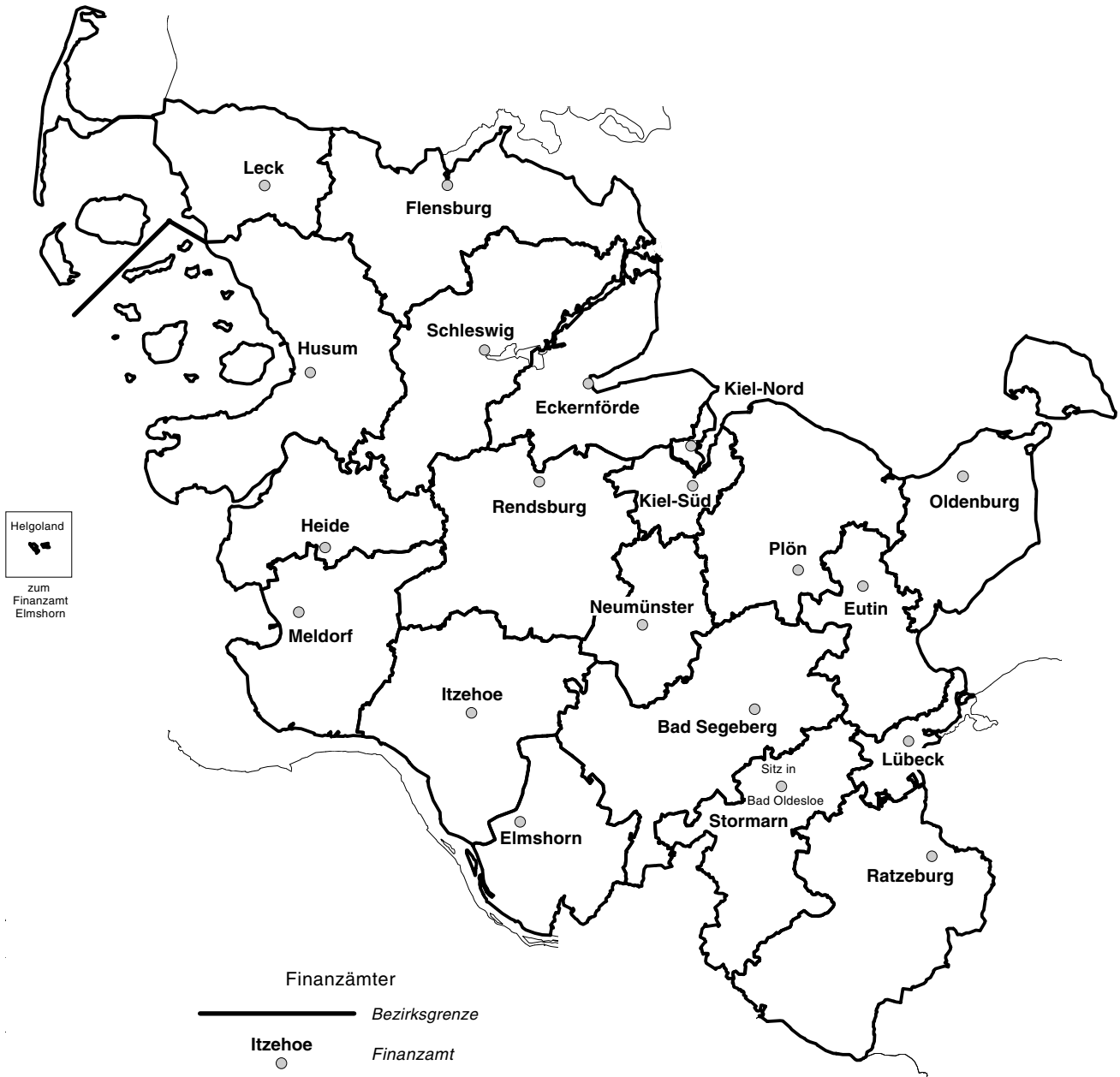
Stand: 31.12.2001



130206 Stat.LA S-H

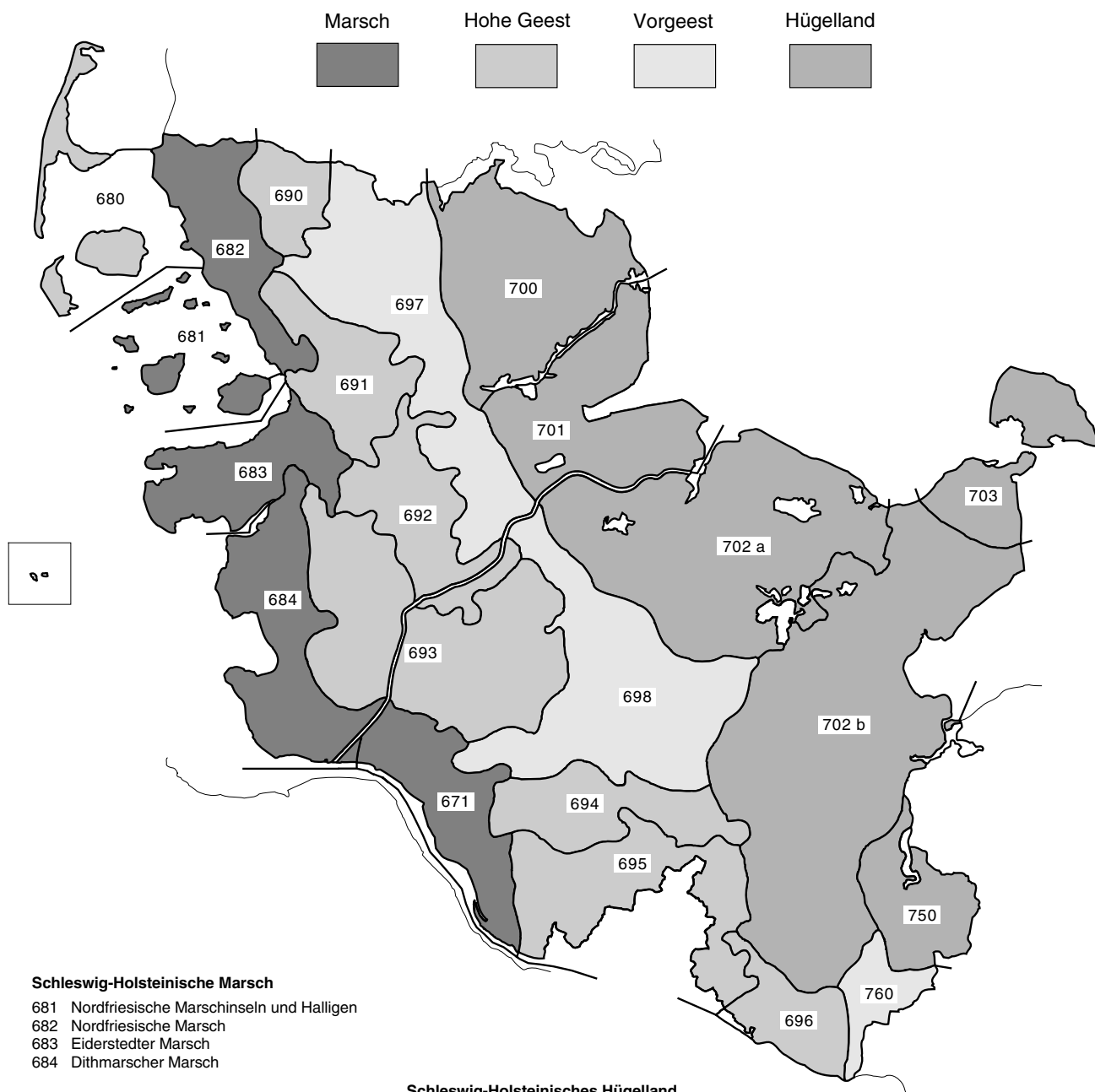
Bezirksgrenzen der Finanzämter Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2001



130207 Stat.LA S-H

Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins



Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Elbmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoeer Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)
- 703 Nordoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

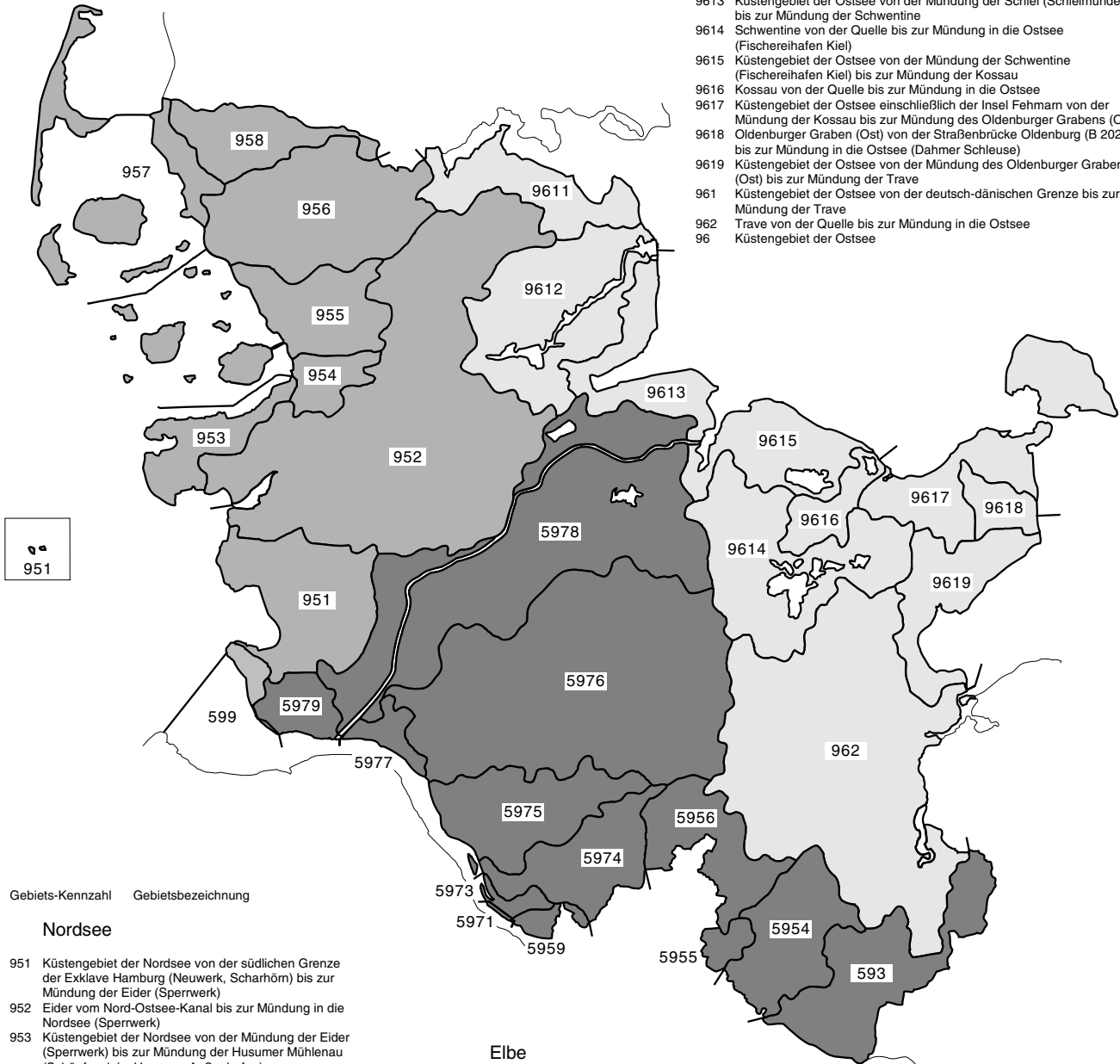
Südwestliches Vorland

- der Mecklenburgischen Seenplatte**
- 760 Südmecklenburgische Niederungen
(mit Sandflächen und Lehmplatten)

130208 Stat.LA S-H

Einzugsgebiete der Oberflächengewässer in Schleswig-Holstein

Hinweis:
Die durch oberirdische Wasserscheiden begrenzten topographischen Einzugsgebiete sind dem vom Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten Schleswig-Holstein im Jahre 1979 herausgegebenen „Gewässerkundlichen Flächenverzeichnis“ entnommen.



Gebiets-Kennzahl Gebietsbezeichnung

Nordsee

- 951 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis zur Mündung der Eider (Sperrwerk)
- 952 Eider vom Nord-Ostsee-Kanal bis zur Mündung in die Nordsee (Sperrwerk)
- 953 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Eider (Sperrwerk) bis zur Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 954 Husumer Mühlenau von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 955 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel) bis zur Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel)
- 956 Bongsieler Kanal (Im Oberlauf: Soholmer Au) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schlüttsiel)
- 957 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel) bis zur Mündung der Vidå (Dänemark)
- 958 Vidå (Dänemark) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee
- 95 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis oberhalb der Mündung der Vidå (Dänemark)

Elbe

- 593 Elbe von der Mündung der Jeetzel bis zur Mündung der Ilmenau
- 5954 Bille von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5955 Elbe von der Ober-Bille (Dove Elbe) bis zur Mündung der Alster
- 5956 Alster von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5959 Elbe von der Mündung der Este bis zur Mündung der Lühe
- 595 Elbe von der Mündung der Ilmenau bis zur Mündung der Lühe
- 5971 Elbe (innerhalb der Flußdeiche) von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Schwinge
- 5973 Elbe von der Mündung der Schwinge bis zur Mündung der Pinnau (Sperrwerk)
- 5974 Pinnau von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5975 Elbe von der Mündung der Pinnau (Sperrwerk) bis zur Mündung der Stör (Sperrwerk)
- 5976 Stör von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5977 Elbe von der Mündung der Stör (Sperrwerk) bis zur Mündung des Nord-Ostsee-Kanals
- 5978 Nord-Ostsee-Kanal von den Schleusen in Kiel-Holttenau bis zur Mündung in die Elbe (Schleuse Brunsbüttel)
- 5979 Elbe von der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals bis zur Mündung der Oste
- 597 Elbe von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Oste
- 599 Elbe von der Mündung der Oste bis zur Mündung in die Nordsee (Grenze nach dem Bundeswasserstraßengesetz)
- 59 Elbe von der Mündung der Havel bis zur Mündung in die Nordsee

Ostsee

- 9611 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Schlei (Schleimünde)
- 9612 Schlei von Schleswig bis zur Mündung in die Ostsee (Schleimünde)
- 9613 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schlei (Schleimünde) bis zur Mündung der Schwentine
- 9614 Schwentine von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee (Fischereihafen Kiel)
- 9615 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schwentine (Fischereihafen Kiel) bis zur Mündung der Kossau
- 9616 Kossau von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 9617 Küstengebiet der Ostsee einschließlich der Insel Fehmarn von der Mündung der Kossau bis zur Mündung des Oldenburger Grabens (Ost)
- 9618 Oldenburger Graben (Ost) von der Straßenbrücke Oldenburg (B 202) bis zur Mündung in die Ostsee (Dahmer Schleuse)
- 9619 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung des Oldenburger Grabens (Ost) bis zur Mündung der Trave
- 961 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Trave
- 962 Trave von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 96 Küstengebiet der Ostsee

Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein

Stand: 31.12.2001

Amt: Aukrug Amtsfreie Gemeinde: Laboe Stadt: SCHLESWIG

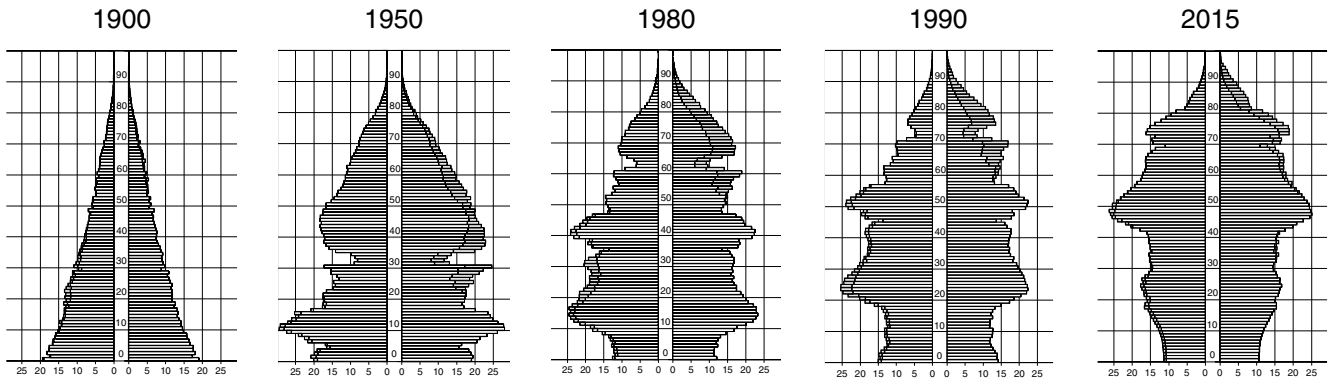


Die Kreise Schleswig-Holsteins



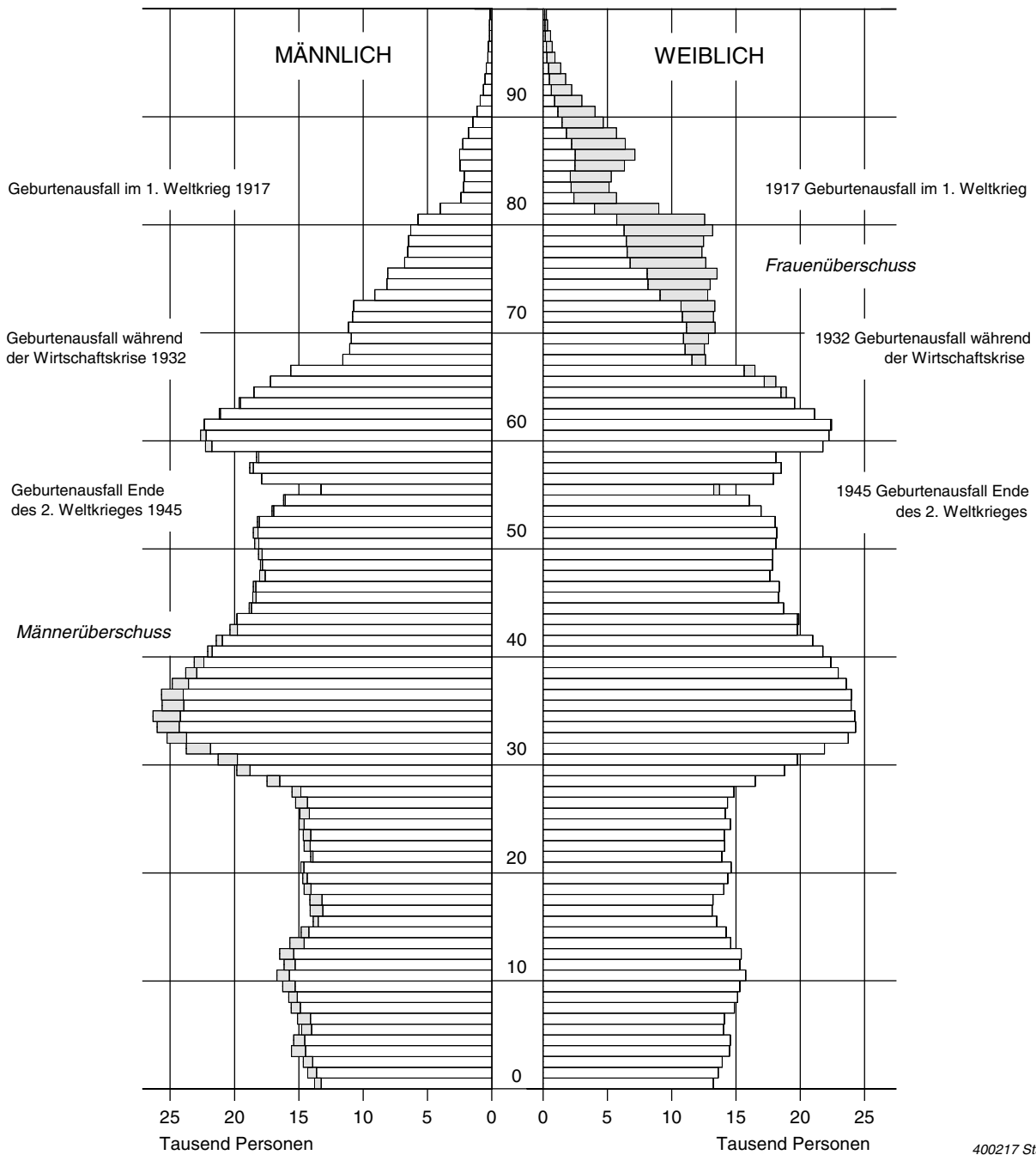
130210 Stat.LA S-H

Der Altersaufbau der Bevölkerung Schleswig-Holsteins



31.12.2000

Lebensalter
100



Der Altersaufbau der ausländischen Bevölkerung Schleswig-Holsteins

31.12.2000

